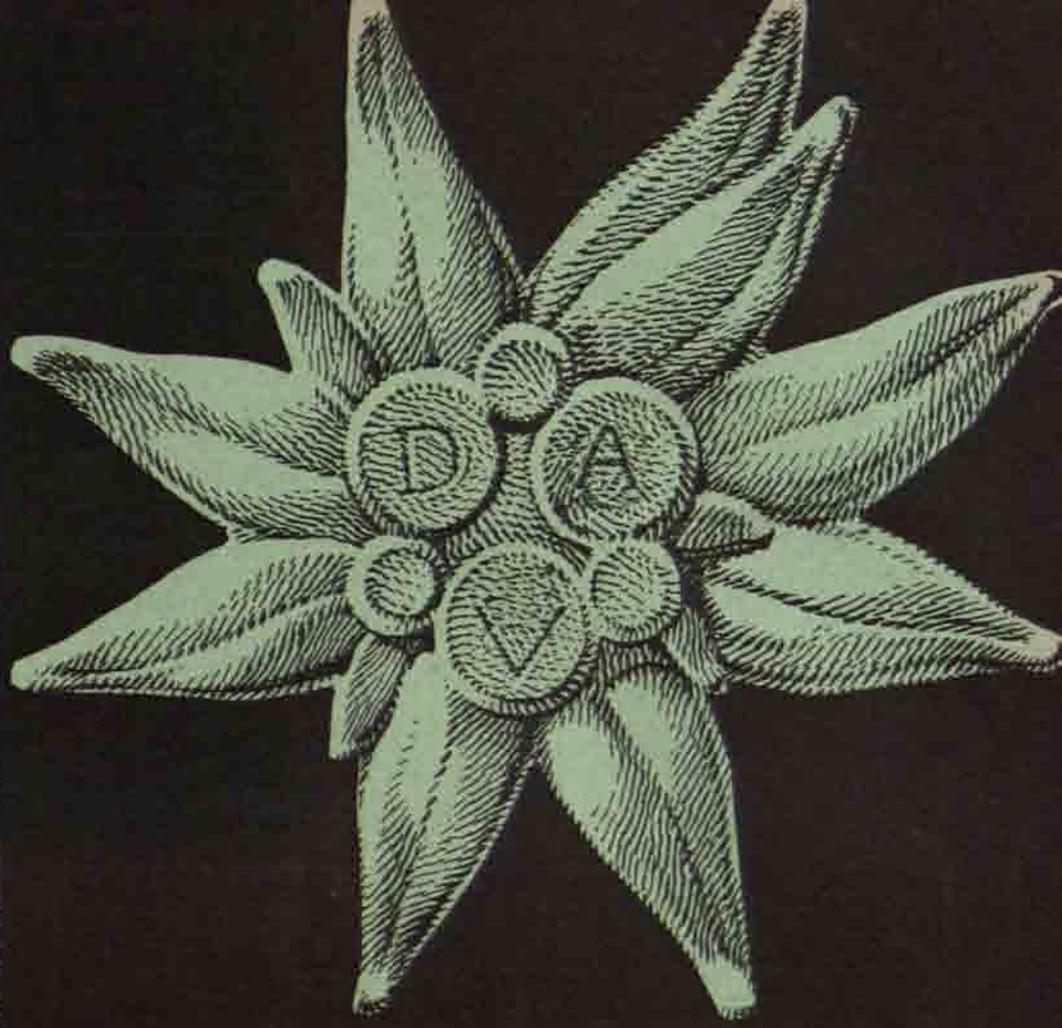
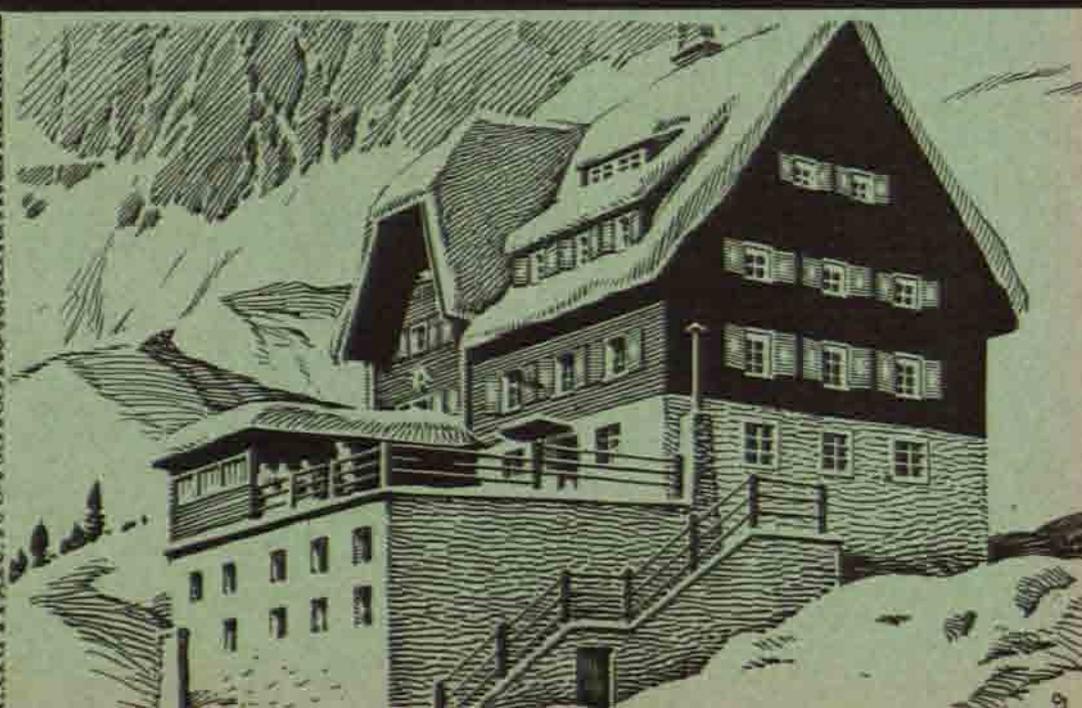


Edmond  
**Januar 1939**  
77. Jahr



# **Auflösung**

## **Nachrichten**



## Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seeshöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Wois-Glünther-Haus . . .	1780	Stublachgipfel	12	34	
Aufriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Brümmelhütte . . . . .	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Lechner-Haus . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stublach	24	28	
Kientalerhütte . . . . .	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtsch.
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Glocknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzenbach . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolphshütte . . . . .	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seckarhaus . . . . .	1791	Nadstädtler Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trinkt., Fernsprecher
Simonyhütte . . . . .	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte . . . . .	1275	Schneeberg, Fadenkogel	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Larwinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkelkammer, Trinkt.
Wildkogelhaus . . . . .	2007	Wildkogel, Risbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf.

### Freytag & Berndt's **Karten mit den neuen Grenzen**

Das Großdeutsche Reich 1:2 Mill., 65 × 71 cm RM. 1.20    Sudetenland 1:600.000, 63 × 85 cm . . . . . RM. 1.60  
 Land Österreich 1:600.000, 73 × 102 cm . . . . . 1.80    Sudetenland und die neugefaltete Tschecho-  
 Europa 1:6 Mill., 80 × 110 cm . . . . . 2.—    Slowakei 1:1 Mill., 65 × 95 cm . . . . . 1.20

Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62  
 \* Ladengeschäft: Praterla, Wien 1., Rudolphmarkt 9

**Mitgliedsbewertung 1939.** Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

- für A- (Voll-) Mitglieder . . . . . RM. 11.45
- „ B- (Anschluß-) „ . . . . . „ 5.80
- „ C- (Doppel-) „ . . . . . „ 4.—

Wer frühzeitig, das ist bis längstens 4. Februar 1939, seinen Beitrag entrichtet, genießt die Begünstigung, daß er nur RM. 10.95, bzw. RM. 5.55 zu zahlen hat. Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Unte Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

**Mitglieder, gedenket unseres Hüttenaufsäckels!**

## Hoch vom Dachstein an

von  
**Hofrat Ing. Eduard Pichl**  
 2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
 In Ganzleinen RM. 7.50.  
 Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Umwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Wade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

**Völker**

TEXTIL-, DAMEN- UND  
 HERRENMODENWAREN  
 DAMENKONFEKTION

XVII., ELTERLEINPLATZ 1-4  
 XVIII., WÄHRINGERSTRASSE 143  
 MITGLIEDER 5% RABATT

# Austria- Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einreichung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austria-Kanzlei.

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria,  
Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

77. Vereinsjahr

Wien, im (Eismond) Januar 1939

Folge 1

**Inhalt:** Jubel! — Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.) mittelbar in der Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) und unter ihrem Schutze! — Schiurlaub auf unseren Hütten in den schönsten Schigebieten! — Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark. — Zum Abschied Hanns Bartsch. — Das goldene Edelweiß. — Verschiedenes.

## Jubel!

Blicken wir auf das Jahr 1938 zurück, so strahlt uns ein Glanz von größtem Glück und reinsten Freude entgegen. Ein Heil kam über uns, wie wir es in kühnsten Träumen nicht erhofft hatten: Adolf Hitler öffnete uns die Tür zum Vaterlande weit und führte uns mit starker Hand und liebevollem Herzen heim. Es waren unvergeßliche Tage des Jubels, als wir befreit wurden, und er wiederholte sich, als der Führer sein herrliches Werk noch krönte durch die Erlösung unserer Volksgenossen in der Tschechoslowakei. Heißen Dank dem Führer!

Das nationalsozialistische Großdeutsche Reich wächst seitdem vor unserem staunenden Auge mit einer Geschwindigkeit, die uns schier den Atem wegnimmt, doch wir wissen: der Riesenbau ist in guter Hut und dem großen Baumeister gehören unser unbedingter Glaube und unser unerschütterliches Vertrauen.

Der innere Umbau im nationalsozialistischen Staate konnte auch den Alpenverein nicht ganz unberührt lassen, einiges hat sich geändert, auf manches Liebgewordene muß verzichtet werden. Dafür aber hat der Verein eine Heim- und Pflegestätte im „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“, jetzt „N. S. K. L.“, gefunden; er ist als einziger Bergsteigerverband ein wertvolles Glied des Staates geworden.

Unverändert aber lebt in unserem Deutschen Alpenverein das stolze Bewußtsein, daß er die deutschen Alpen durch sieben Jahrzehnte einzigartig betreut und sich unvergängliche Verdienste um das deutsche Volk erworben hat und daß er diese Leistungen im Gefüge des großen Volksstaates womöglich noch steigern will und daß nichts ihn ersetzen könnte. Unser alter und bewährter Alpenverein kann ruhig der Zukunft entgegensehen, denn Volk, Staat und Partei sind ihm zu Dank verpflichtet und sie brauchen ihn!

Schönerer hat gesagt: „Das Scheußlichste aller Verbrechen ist der Hochverrat am eigenen Volke!“ Und Hitler haßt die Untreue. Wir deutschen Bergsteiger wollen uns keines dieser beiden Verbrechen je schuldig machen. Darum rühme ich die von allen Mitgliedern in der hinter uns liegenden Schreckenszeit bewiesene Treue und Anhänglichkeit. Bis auf wenige an mich gerichtete Drohbriefe, Schmähfakten und weiße Rastschläge von Helden der Vaterländischen Front und Hasensüßen hat die Mitgliedschaft die unbeugsame Haltung der Leitung der Austria vollauf gebilligt.

Dank, nochmals Dank allen lieben Mitgliedern und Bergkameraden dafür wie für die freundschaftliche Gesinnung zu mir und herzlichste Glückwünsche zum Neuen Jahr! Bleibet auch weiterhin Austria treu!

Möge sie immer der stärkste und einer der fruchtbarsten Zweige am grünen Baum des Deutschen Alpenvereins bleiben zum

Blühen und Gedeihen der deutschen Bergsteigerei und unseres herrlichen deutschen Vaterlandes!

Deutschland über alles! Heil Hitler!

Büchl.

## Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.) mittelbar in der Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) und unter ihrem Schutze!

Zu Ende des Jahres 1938 verfügte der Führer Adolf Hitler, daß der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen“ (DRL) nunmehr als „Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen“ (NSRL) eine von der NSDAP. betreute Organisation ist. Damit wird, da der D. A. V. ein Mitglied des NSRL ist, eine seit der Gründung des Alpenvereins bestehende und namentlich im Altreich geübte Auffassung vom „unpolitischen“ Wesen des Vereins, soweit diese nicht schon durch die Hauptversammlung von Friedrichshafen beseitigt wurde, endgültig erledigt.

Die Aufteilung des deutschen Volkes in mehreren Staaten, seine Zerküftung in ungezählte politische Par-

teien mit verschiedenen Zwecken und Zielen, das künstliche Spalten in „politische“ und „nichtpolitische“ Vereine, die Vorsichtsmaßnahmen wegen der oft feindseligen Haltung der österreichischen oder tschechoslowakischen Regierung, eine vormalig oft vorhandene liberale und bureaukratische Denkart im Verein und endlich die Rücksicht auf das Judentum innerhalb und noch vielmehr außerhalb des Alpenvereins mußten ihm mitunter zwangsläufig den Stempel eines mütterlichen liberalen Deutschtums aufdrücken. Als geheiligter, später auch in den Satzungen verankelter Grundsatz galt bis vor kurzem im Alpenverein die irrtümliche Meinung, daß die Betätigung in Fragen des Deutschtums, etwa bezüglich der Rassenreinheit, eine hoch-

und parteipolitische Beschäftigung und daher in dem „nichtpolitischen“ Alpenverein streng untersagt sei. Das war zum Teil der Ausfluß übertriebener Aufstufungsbesorgnisse, zum Teil aber zeigte es von geringem Verständnis oder von demokratischem Widerwillen gegen jede völkische Regung.

Auf der Hauptversammlung von 1911 in Koblenz warnte der 2. Vorsitzende Pfister vor der Gefahr, die von „nationalistisch-politischer Seite komme und den Verein in ihre Bahnen lenken wolle“ und forderte die Zweige, die sich über mangelnde völkische Betätigung im Alpenverein beklagten, auf, „den Alpenverein in Ruhe zu lassen“. Das Grundübel war eben, daß im Altreich infolge der im argen liegenden nationalen Aufklärung schon dem harmlosen Wörtchen „völkisch“ oder „national“ eine hochgradige parteipolitische Bedeutung zugemessen wurde.

Es wäre aber ganz falsch, anzunehmen, daß der D. u. S. A. B. früher nicht gut deutsch gewesen wäre, denn alles, was er Großes und Verdienstvolles tat und schuf, vom ersten gebahnten Weg und der ersten erbauten Schutzhütte an über seine alpinen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, seine vorzüglichen Kartenwerke, seine vorbildliche bergsteigerische Tätigkeit in den Alpen und in den fernern Ländern, seine Fürsorge für die Jugend, für das Bergführer- und Rettungswesen usw. bis zu den Geldspenden aus dem Franz-Senn-Stoß an arme Gebirgsfinder, alles war deutsches Schaffen im besten Sinne des Wortes für das deutsche Volk, für das deutsche Land — nur durfte niemand solches Tun als „völkisch“ bezeichnen. Zur Erinnerung an das Wirken der Zweige, z. B. das von „Austria“, sei hier aus ihrer Festschrift von 1932 zum 70jährigen Bestande die Einleitung des Abschnittes „Deutsches Volkstum der Austria“ gebracht:

„Austria wirkt dadurch, daß so viele Tausende Deutsche die rein deutschen Ziele, die die Leitung sich seit 1921 gesetzt hat, anerkennen und ihnen zustreben, in vollstem, in deutschem Sinne. Der Arierkampf, mithin die Auscheidung des undeutschen und rassefremden Judentums, wurde beschlossen und durchgeführt, der Kampf gegen einen in den Alpenverein eingedrungenen jüdischen Block wurde siegreich und ehrenvoll gewonnen, die Auswirkung der völkischen Führung, die sich auf alle ihre vielen Untergruppen erstreckt, die opfervolle Tätigkeit des Weg- und Hüttenbaues, die Selbstlosigkeit und der Idealismus, auf denen die Arbeit der Mitarbeiter aufgebaut ist, die Hilfsbereitschaft für deutsche Volksgenossen — das war und ist völkische Tat!

Die Einstellung auf den Grundsatz, überflüssige Fremdworte zu meiden, auf Schutz unserer deutschen Schrift, die Annahme von Schwarz-Weiß-Rot als Farben der Hüttenfabriken, weil diese Farben ein Bekenntnis zu dem Gedanken eines großen und starken Deutschen Reiches der Vergangenheit und der Zukunft versinnbildlichen, die Wahrung und Pflege deutschen Volkstums und der Liebe zur Heimat — alles das, wiederholt von Nicht angelegt, beantragt und in Erinnerung gebracht, beschlossen in den Jahresversammlungen und Ausschusssitzungen, gehört zu den Aufgaben eines deutschen Bergsteigervereins.

„Austria“ lebt und schafft in diesem Sinne, sie wirkt völkisch schon deshalb, weil sie da ist!“<sup>7)</sup>

Als der gefertigte Vorstand des Zweiges Austria in der Hauptversammlung von 1925 beantragte, in die Satzungen des Gesamtvereins aufzunehmen: „Zweck des Alpenvereins ist ferner, deutsches Volkstum zu wahren und zu pflegen...“, da sagte er dazu: „Es scheint mir immer eine zu große Anglistik im Alpenverein zu sein, wenn das Wort ‚deutsch‘ vorkommt. Wir brauchen doch kein Hehl daraus zu machen, daß der D. u. S. A. B. auch die Aufgabe hat, deutsches Volkstum und Heimatkunde zu pflegen.“ Der Antrag wurde abgelehnt...

Wohin diese „Verpfisterung“ des Alpenvereins führte, zeigt geradezu ungeheuerlich der Fall „Donauland“<sup>8)</sup>.

Gegen den Einspruch fast aller österreichischen Zweige wurde 1921 die vorwiegend aus Juden bestehende, 3000 Mitglieder starke Sektion „Donauland“ vom Haupt-

ausschuß mit einer Stimme Mehrheit in den Verein aufgenommen. Es kostete dann einen harten und lähen, dreieinhalb Jahre dauernden Kampf, bis dieser jüdische Pfahl aus dem deutschen Fleisch des Alpenvereins entfernt werden konnte. Der Gefertigte als Führer in diesem Ringen mit dem Hauptausschuß aber wurde nach dem Siege jahrelang nicht für würdig gehalten, in den Hauptausschuß aufgenommen zu werden.

Die Geschichte dieses traurigen Ereignisses liefert geradezu ein Schulbeispiel für das Eindringen und die zersetzende Tätigkeit des Judentums in einem arischen Verein und für die Abnungslosigkeit und Verblendung, mit der Arier dem jüdischen Feind Schützenhilfe leisteten. Im Verlauf dieses Kampfes wurde übrigens auf Antrag von „Austria“ (Exurga) erfreulicherweise festgestellt, daß „Bestrebungen zur Wahrung und Förderung deutscher Stammesart nicht als politisch anerkannt werden“. Die ostmärkischen Zweige, als Grenzdeutsche seit je im Kampfe mit den Feinden des Deutschtums stehend, wußten in diesem Streit genau, auf welche Seite sie gehörten, da sie schon zu einer Zeit national eingestellt waren, wo bei den allermeisten Zweigen im Altreich noch jede Betonung des völkischen Gedankens innerhalb des Alpenvereins als ganz unstatthaft empfunden wurde.

Und als der Führer im Altreich am 30. Januar 1933 die Macht ergriff, da beantragte der Vorstand der „Austria“ mit eingehender Begründung, daß der Verein nun „Deutscher Alpenverein“, die Sektionen „Zweige“ heißen sollen und der Arierpunkt im ganzen Verein eingeführt werden solle. Auch der Zweig Rostock trat damals, zu Pfingsten 1933, mit einem Rundschreiben des Vorstandes Dr. Scheel für die nationale Erneuerung des Alpenvereins stark und anfeuernd in den Vordergrund. Doch der Hauptausschuß ging — es war noch vor der behördlichen Auflösung der NSDAP in Österreich — auf die Anträge im wesentlichen nicht ein. Er empfahl bloß den Zweigen die Annahme des Arierpunktes. Das war alles!

Das ist jetzt vorbei! Durch die unsterblichen Taten des Führers vom Jahre 1938 ist es zu Ende mit allen Bremsversuchen und liberalen Verwässerungen des nationalen, jetzt nationalsozialistischen Gedankens. Der D. u. S. A. B. ist oder wird angeschlossen an die große Gliederung der NSDAP, und wird in ihrem Geiste, gelehrt und getragen von dem Willen unseres Führers und dem Kampfsgeist der von ihm geschaffenen Partei, seine großen Ziele als einziger Bergsteiger- und Bergwandererverein in der deutschen Volksgemeinschaft mit vermehrter Kraft verfolgen.

Der Reichssportführer hat schon auf der Hauptversammlung in Friedrichshafen festgestellt, daß die Grundlage für Sein und Wirken des Alpenvereins der Nationalsozialismus ist. Vereinszweck sei nunmehr die leibliche und seelische Erziehung der in den Zweigvereinen zusammengefaßten Deutschen im Geiste des nationalsozialistischen Staates. Er sagte: „Die kämpferisch-nationalsozialistische Haltung bedingt vor allem, daß der Alpenverein in ein enges, inneres Verhältnis zur Bewegung als der Führungstruppe der Nation tritt. Nur durch engste Anlehnung an die Partei wird der Alpenverein in Zukunft die für seine große Erziehungsaufgabe notwendigen fortdauernden Impulse finden.“

Wir glauben, daß nun kraft des Entschlusses des Führers die „engste Anlehnung“ in den vollständigen Anschluß übergegangen ist.

Wir alle danken dem Führer Adolf Hitler und dem Reichssportführer von Eickendorff-Osten für die Auszeichnung, die uns Mitgliedern des D. u. S. A. B. zuteil geworden ist oder werden wird, daß wir in der Partei und von ihr betreut, vielleicht als NSDAP, für den Aufbau des Großdeutschen Reiches noch wertvollere Arbeit werden leisten können, als es bisher schon der Fall war.

So oder so, ob als „Deutscher“ oder als „Nationalsozialistischer Alpenverein“: der ehrwürdige und doch ewig junge Verein wird als Mithelfer zur Durchdringung des 80-Millionen-Volkes mit nationalsozialistischem Geiste den auf ihn entfallenden Anteil an Arbeit freudig auf sich nehmen!

Heil Hitler!

Pichl

<sup>7)</sup> Obige Zellen wurden in einer schon „geföhlichen Zeit“, Ende 1932, veröffentlicht.

<sup>8)</sup> Siehe Festschrift der „Austria“ von 1932 und Pichl, „Alpenverein und deutsches Volkstum“ im „Bergsteiger“ 1932, Nr. 5, S. 53.

## Schiurlaub auf unseren Hütten in den schönsten Schigebieten!

Von Hugo Tomafschel.

Der Zweig Austria des D. A. V. ist dank der weit-schauenden Aufbauarbeit seiner Leitung und seiner Mit-glieder nicht nur im Besitze einer großen Anzahl von Hütten, sondern hat diese auch an den hervorragendsten Plätzen verschiedener bekannter Winterportgebiete errich-tet. Der größte Teil der Austriahütten ist auch im Winter bewirtschaftet, die übrigen sind mit W.-Schlüssel zugäng-lich; 5 Hütten sind durch Beschluß des Hauptvereins zu Schiheimen erklärt. Die Vorschriften für Schiheimen geben den Mitgliedern die Möglichkeit, Betten gegen Voraus-zahlung in der Kanzlei zu bestellen. Vergeben werden Schlafstellen nur von Woche zu Woche und da nur ein Teil der vorhandenen Betten; die übrigen und sämtliche Matratzenlager sind den unangemeldeten Besucher vor-behalten.

Die Eigenart des Wintersportbetriebes läßt es leider nicht zu, alle Hütten im Laufe eines Winters kennen zu lernen, vielmehr wird ein Aufenthalt von einer Woche bevorzugt. Die Lage der Hütten in ganz verschiedenartigen Gebieten gibt dagegen die Möglichkeit, je nach Können und Jahreszeit eine geeignete Auswahl zu treffen.

Angaben über den Zugang und einige Tourenmöglich-keiten sollen die Wahl erleichtern. Die angeführten Hüt-ten sind, wenn nicht anders hervorgehoben, ganzjährig be-wirtschaftet. Auf allen Schiheimen sind eigene Schischulen, außerdem werden von der Schiabteilung der „Austria“ zahlreiche Kurse und Tourenführungen veranstaltet.

### 1. Wienerwaldausflug zur Kammersteinerhütte.

Halbtags- oder Tagesausflug.

Gehzeit zur Hütte von Perchtoldsdorf 1 Stunde.

Die Kammersteinerhütte (575 m) ist eine geeignete Tausenstelle für einen Wienerwaldausflug, bei dem die Kugelwiese, Gaisbergwiese und der Kreuzsattel besucht werden können. Auf dem Rückweg ist vor der Abfahrt eine Raft in der Hütte angezeigt. Schitechnisch lohnend ist die Wanderung über die Hochstraße zum Kreuzsattel und die Abfahrt über die Sulzerhöhe nach Kaltenleutgeben.

### 2. Wienerwaldausflug nach Ranzengbach.

Erforderliche Zeit: 1 Tag.

Gehzeit zur Hütte von Retawinkel 1½ Stunden.

Das Alpenvereinsheim, an dem auch die W.-Zweige Wien und Wiener Lehrer Anteil haben, eignet sich als Ausflugsziel, wobei die schöne Abfahrt von der Wiener-waldwarte nach Preßbaum hervorgehoben werden muß, so-wie auch als Übungsplatz. Das Haus liegt mitten in schönem Wiesengelände. Ein schöner Tagesausflug für ge-übte Fahrer führt von Zullnerbach-Preßbaum über den Bibaberg und das Steinplattl nach Ranzengbach; Abfahrt Wienerwaldwarte-Preßbaum. Für 1½ Tage ist eine Tur zum Schöpyfl anzuraten; Nächtigung im Heim, Auf-stieg über Hochstraß-Forsthof; Rückkehr nach Preßbaum.

### 3. Sonntagsausflug auf das Stuhleck.

Erforderliche Zeit: 1 bis 1½ Tage.

Gehzeit von Spital: zum Karl-Lechner-Haus 2 Stunden, zum Alois-Günther-Haus 3 Stunden.

Auf diesem Wiener Hausberg stehen zwei Schiuhütten der Gruppe „Stuhlecker“ der „Austria“; Karl-Lechner-Haus (1480 m) und auf dem Gipfel des Stuhlecks das Alois-Günther-Haus (1780 m). Für einen Tagesausflug lohnen sich die verschiedenen Aufstiege von Steinhaus und Spital und Abfahrt dorthin zurück. Bei einer Ankunft am Vortag steigt man am besten von Spital zum Lechnerhaus oder weiter zum Güntherhaus an. Längste Abfahrt über Hühnerschlag und Bettelbauer nach Mürzschlag, ferner Kammsfahrten zur Pretulalpe, zum Hochwechsel und Sonnwendstein, Abfahrt nach Ret-tenegg. Es kann daher auch ein mehrtägiger Aufenthalt in Betracht gezogen werden.

### 4. Schiurlaub auf dem Theodor-Karl-Hof-Haus (1650 m), Schiheim.

Leichtes Übungsgelände. Schiurse. Leitung: Bruno Weiß. Touren ins Tote Gebirge.

Aufstieg von Mitterndorf 2¼ Stunden.

Die Seenplatte des Toten Gebirges ist bekannt durch den Schneereichtum und die leichten Abfahrten von den

## Deutscher Alpenverein, Zweig Austria

Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85

### Einladung

zu dem am Samstag, den 11. Februar 1939, in den festlich alpin geschmückten Sophienfälen, Wien, 3., Marxergasse 17, stattfindenden

## Alpenvereins-Kränzchen

Tanzmusik: Im Großen Saal: Ballorchester Eduard Richard Pfleger und Bauernkapelle (Walzer, moderne Tänze). Im Blauen Saal: Tanz-orchester (moderne Tänze).

### Alpine Festgabe als Damenspende

Gebirgstracht oder Touristenkleidung vorgeschrieben (Begleitdamen dunkle Kleidung). Nicht alpin Bekleidete entrichten RM.-,70 als Enthebungsgebühr.

Einlaß 19 Uhr

Beginn 20 Uhr

Ende 2 Uhr

Vorverkaufskarten für Alpenvereinsmitglieder: Damen- oder Herrenkarte zu RM. 2,70; Damen- und Herrenkarte (Doppeltkarte) zu RM. 4,70 und für Gäste (Damen- oder Herrenkarte) zu RM. 3.— sind in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, und in den Sportausrüstungsgeschäften zu haben. Am Abendfaller erhöhte Preise. Hoch-schülerkarten zu RM. 1,70 gegen Vorweis des Studienausweises nur in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Landkarten: ebenerdig, vorne zu RM. 9.—, rückwärts RM. 8.—, im ersten Stock RM. 5.—, sind nur in der Kanzlei erhältlich.

Randerhebungen sowie durch die verschiedenen Überquerungsmöglichkeiten der Hochfläche. Das Gelände eignet sich außerordentlich für die Erlernung der weißen Kunst, da schon nach wenigen Tagen Ausflüge unternommen werden können. Außerdem bietet sich eine wunderbare Fernsicht auf den Dachsteinstock und das Gipfelmeer der Niederen Tauern.

Der Aufstieg von Mitterndorf ist ausgetreten, Gepäck kann befördert werden, Fernsprecher, elektrisches Licht. Schneelage Anfang Dezember bis Mai.

Die beliebtesten Fahrten sind: Lawenstein, 1961 m, 1½ Stunden; Schneidertogel, 1762 m, ½ Stunde; Kofogel, 1884 m, 2½ Stunden; Leifaltn, 1750 m, 2 Stunden; Steirersee, 1650 m, ¼ Stunden; Tragln, 2175 m, 3 Stunden; Almkogel, 2122 m, 3½ Stunden; Hochweiß, 2162 m, 3½ Stunden; Weiße Wand, 2189 m, 4 Stunden.

#### Überquerungen:

Grundlsee—Pühringerhütte—Hollhaus (2 Tage); Übergang in die Warfeneckgruppe über Leifaltn und Zanderalm.

### 5. Schiurlaub auf der Austriahütte (1638 m), Schieim.

Leichtes Übungsgelände. Schiturse. Leitung: Sepp Reiter.

Aufstieg von der Ramsau 2 Stunden. In die Ramsau Autobus von Schladming.

Viel zu wenig bekannt ist, daß das neuerbaute Heim für Anfänger im Schilaufl viel geeigneter wäre als manche andere überlaufene Hütte. Für einen längeren Aufenthalt ist das besteingerichtete Haus überaus empfehlenswert. Prächtiges Almgelände am Fuße der Dachstein-Südwände ermöglicht kleine Ausflüge und Übungsfahrten. Die Schneelage ist trotz der sonnigen Lage sehr günstig.

### 6. Dachsteinüberquerung.

Alpine Schifahrt für den Spätwinter.

1½ Tage: Von Gröbming zur Brünnerhütte (1747 m) und über den Hitzberg nach Mitterndorf.

3 Tage: Von Hallstatt zur Simonshütte (2203 m), 6 Stunden; über den Gjaidsteinfattel zum Guttenberghaus (2145 m), 5 Stunden; zur Brünnerhütte (1747 m), 4 Stunden; Abfahrt nach Gröbming oder Überfahrt nach Mitterndorf.

Die Simonshütte ist ab 1. März bewirtschaftet und kommt auch als Ausgangspunkt für hochalpine Schifahrten bei längerem Aufenthalt in Frage.

### 7. Schiurlaub auf der Brünnerhütte (1747 m), Schieim.

Leichtes Übungsgelände. Schiturse. Leitung: Florian Dankmaier.

Aufstieg von Gröbming 3½ Stunden.

Wer lautes Getriebe nicht liebt, findet Ruhe und schöne Halbtagsfahrten (Stoderzinken, 2047 m, 1 Stunde) in der ausichtsreichen Umgebung. Das Gebiet ist besonders für einen Schifars empfehlenswert. Reichliche Schneelage ist auch in schneearmen Jahren von Anfang Dezember bis nach Ostern sicher.

### 8. Schiurlaub auf dem Seekarhaus (1791 m), Schieim.

Salzburger Schiparadies. Schiturse. Leitung: Bernhard Perner. Leichte und mittlere Touren.

Aufstieg von Untertauern (Postauto von Radstadt) 3½ Stunden, von Obertauern (Raupenschlitten von Radstadt) ¼ Stunden.

Das Seekarhaus liegt so wie das Hollhaus in einem sonnigen und schneereichen Hügelnd. Es eignet sich daher vorzüglich zur Erlernung des Schilaufls und Weiterbildung. Schon hoch über der Baumgrenze gelegen, bieten sich zahllose Fahrten. Die Schneelage ist verlässlich von Anfang Dezember bis Anfang Mai.

Bis Obertauern ist die Straße ausgefahren, von dort Schlitten (Gepäcktransport) zum Haus. Fernsprecher, elektrisches Licht, warme Dusche.

#### Schifahrten.

Seekarack, 2200 m, 1½ Stunden; Seekarspitze, 2348 m, 2 Stunden; Hundkogel, 2234 m, 1½ Stunden; Kofogel, 2240 m, 1½ Stunden; Sonntagshöhe, 2249 m, 1½ Stunden; Kalkspitzen, 2468 m und 2455 m, 4 Stunden; Platten-

fogel, 2300 m, 1½ Stunden; Gamskarlspitze, 2412 m, 2 Stunden; Zehnerkarlspitze, 2375 m, 2½ Stunden; Gamsleitenspitze, 2357 m, 2½ Stunden; Kesselspitze, 2363 m, 3½ Stunden; Pleißlingleit, 2499 m, 4 Stunden.

### 9. Schiurlaub auf dem Wildkogelhaus (2097 m), Schieim.

Leichtes Tourengebiet. Schiturse. Leitung: Alois Steiner. Aufstieg von Neufkirchen am Grohvenediger 4 Stunden.

Auf einem sonnigen Südhang, hoch über der Baumgrenze, liegt das Wildkogelhaus und bietet einen packenden Blick auf die hohen Tauern. Eine Anzahl Gipfel mit ganz leichten nordseitigen Abfahrten lassen sich mühelos ersteigen, außerdem finden sich jedoch viele große Fahrten.

Das Haus ist ab Weihnachten bis Ende April bewirtschaftet, außer der Zeit gegen Anfrage. Gepäckbeförderung durch Träger. Je nach den Schneeverhältnissen ist der Weg zum Haus auch ausgetreten.

#### Leichte Schifahrten.

Wildkogel, 2227 m, ½ Stunde; Filzenhöhe, 2038 m, ¼ Stunden; Braunfogel, 2168 m, 1 Stunde; Frühmesser, 2236 m, 1½ Stunden; Grasleitenskopf, 2157 m, 2 Stunden; Laubfogel, 2117 m.

#### Alpine Schifahrten.

Geigenkopf, 2070 m, 3 Stunden; Speifkogel, 2276 m, und Steinkogel, 2301 m, 3½ Stunden; Gamsbeil, 2172 m, 4 Stunden; verschiedene Kammwanderungen.

#### Übergänge.

Ins Trattenbachtal und zur Hopfgartnerhütte; über das Stangenjoch zur Oberlandhütte oder über Trattenbachtal nach Ritzbühl.

### 10. Schiurlaub auf der Rudolfschütte (2250 m).

Übungsgelände. Hochalpine Schifahrten im Spätwinter. Aufstieg von Enzingerboden (Autoverkehr von Attendorf) 2½ Stunden.

Die Rudolfschütte ist die am leichtesten erreichbare hochalpine Schutzhütte und hat bei normalen Verhältnissen einen lawinensicheren Zugang. Das Gebiet ist reich an Gelegenheiten für kleine Übungsfahrten, ungefährliche Gletscherfahrten und großzügige hochalpine Unternehmungen. Die Hütte hat dank des kurzen Zuganges noch eine große Zukunft.

Die Hütte ist ab 1. März bewirtschaftet, Gepäck kann mit Träger befördert werden. Reichliche Schneelage bis nach Pfingsten.

#### Schifahrten.

Medelzkopf, 2758 m, 1½ Stunden; Schaffelkopf, 2577 m, 1½ Stunden; Hochfüllack, 2957 m, 2½ Stunden; Sonnblid, 3087 m, 3 Stunden; Granatspitze, 3085 m, 3 Stunden (Steigeisen und Seil).

#### Hochalpine Touren.

Kaiser Värenkopf, 3072 m, 4 Stunden; Sillingkopf, 2854 m, 4½ bis 5 Stunden; Amertaler Höhe, 2844 m, ¼ Stunde vom Sillingkopf; Glockenkopf, 2830 m, 4½ bis 5 Stunden; Hochseiser, 3256 m, 5 bis 6 Stunden; Grieskogel, 3065 m, 4 Stunden; Kleimeiser, 2902 m, 4 Stunden; Hohe Riffel, 3303 m, über Totenlöcher 6 Stunden.

#### Übergänge.

Zur Oberwalderhütte und in die Benedigergruppe.

### 11. Schiurlaub auf der Oberwalderhütte.

Hochalpine Schifahrten in der Glocknergruppe.

Aufstieg am empfehlenswertesten von der Rudolfschütte 5 bis 6 Stunden, von Kaprun 10 Stunden.

Das Gebiet der Oberwalderhütte bietet großartige Gletscherfahrten, ist aber bergersafahrenen Schiläufern vorbehalten. Die günstige Schneelage im Frühjahr und Sommer sollte viel mehr ausgenutzt werden.

Die Hütte ist ab 1. März bewirtschaftet.

#### Schifahrten und Gipfeltouren.

Schattseilköpsl, 3193 m, 1 Stunde; Mittlerer Värenkopf, 3357 m, 1½ Stunden; Breitkopf, 3152 m, 1 Stunde; Hohe Riffel, 3303 m, 2 Stunden; Johannsberg, 3463 m, 2½ Stunden; Schneewinkelskopf, 3476 m, 3 Stunden; Eisfögele, 4½ Stunden; Gr. Värenkopf, 3406 m, 2½ Stunden; Rammfahrt über Klosterin, 3422 m, Bratschenkopf, 3404 m, zum Wiesbachhorn, 3570 m, 5 Stunden; Großglockner, 3798 m, 7 bis 8 Stunden.



Abfahrt vom Hirsberg „Im Königreich“ (Schigebiet der Brünnerhütte). Hans Eberl.

**12. Die neue Viktor-Hinterberger-Hütte.**

Schiausflug von Sillian in Osttirol oder als Stützpunkt für leichte Schifahrten. Aufstieg von Sillian 3 1/2 Stunden. Eigene Winterbezeichnung für die Abfahrt.

Die Lage der Hütte auf dem Grenzklamm bietet einen außergewöhnlichen Gegenatz in der Aussicht, sanfte Schneefuppen und die wuchtigen Zinnen der Dolomiten. Die Schneelage ist in den Karnischen Alpen im Frühjahr besonders reichlich. Nach Bedarf sowie an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet. Pächter: Paul Walder, Sillian. Schifahrten.

Füllhorn, 2545 m, 1/2 Stunde; Helm, 2433 m, 1 Stunde; Hochgruben, 2545 m, 1/2 Stunde; Hornscheck, 2550 m,

1 Stunde; Hollbrucker Spitze, 2582 m, 2 Stunden; Abgang über Demut, 2597 m, und Eiseneich, 2665 m, zur Obstanferseehütte (eine Abfahrt ins Tal ist aber nicht immer möglich).

Die Arbeitsgebiete der „Austria“ beinhalten die verschiedenartigsten Schigebiete, die Wahl wird daher je nach dem Können und der Jahreszeit nicht schwer fallen. Unsere Hütten auch im Winter kennenzulernen, ist Pflicht jedes Mitgliedes, und zwar eine angenehme, denn es wird niemand enttäuscht sein.

Aber die besten Zugverbindungen und Fahrpreise Auskünfte in der Austriakanzlei.

**Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark.**

Dem Rufe der „Austria“, in froher Gemeinschaft wieder ein deutsches Weihnachtsfest zu begehen, waren viele Mitglieder gefolgt. Neben den Ehrengästen und Jubilaren — denen „Austria“ bei ihrem Julfest für ihre Treue eine kleine Dankesgabe überreicht — waren auch aus den übrigen Mitgliederkreisen so viele Bergsteiger gekommen, daß der volle Saal des Militärkasinos ein prächtiges Bild bot.

Nach einem Vortrag der Musikgruppe des Zweiges Austria und den herrlichen, von hoher Stimmung getragenen Darbietungen des Wiener Männergesang-Vereines, der unter der Leitung Prof. Ferdinand Gröhmanns und Dr. Richard Rohmayers vier Gesänge zum Vortrag brachte, begrüßte Vereinsführer Hofrat Pichl die Anwesenden und hob folgende Persönlichkeiten besonders hervor:

Ehrenmitglied Heinrich Heß samt Familie, Univ.-Prof. Hofrat Dr. Sperl, Hofrat Neutner vom Ostmärkischen Sängerbund, akademischen Rater Prof. Anton Karlinšek, akademischer Bildhauer Prof. Trauzl, Zubehörer Franz Stein und Angehörige, Konzertsänger Grunbei, die Herren des Männergesangvereines, die Ehrengäste und Jubilare sowie die zahlreichen Frauen und Mädchen und die alpinen Gesellschaften.

Sodann ging Hofrat Pichl auf die Bedeutung des Julfestes ein und hielt folgende Ansprache:

Bereite Mitglieder und Gäste!

Nach langer, böser Zeit können wir heute unser Fest der weihnollen Kaufmächte wieder offen als Julfest begehen, ohne einer Maßregelung oder gar behördlichen Auflösung der „Austria“ entgegengehen zu müssen. Erinnern wir uns doch an das Julfest vor zwei Jahren, wo ich in meiner Rede, die ich wegen Erkrankung nicht selbst halten konnte, die aber vertlesen wurde, u. a. sagte:

„Weihnachten, unser altes Julfest, die Zeit der Winterkonnemende, steht vor der Tür! Die Julzeit ist bedeutungsvoll auch für uns in der Austria“, die alt und jung umfasst, wo Freud und Leid zwischen Mitgliedern und Leitung zusammen empfunden und gemeinjam getragen wird.

Namentlich an Leid war ja in den letzten Jahren kein Mangel, und ich fasse da nur das seelische Leid ins Auge, das uns zugefügt wurde und noch immer zugefügt wird durch Anfeindungen unseres volksdeutschen Gefühles, durch die verdrängte Fassschneidung und -melzung, wie kein eigentlich deutsches und wir gehörten gar nicht zum großen deutschen Volk. Jene, die abzusehen mit dem Gedanken, uns unser Volkstum zu nehmen, spielten und die den österreichischen Menschen nach jahreswrelangem Schlaf wieder einmal ausgegraben hatten, mühten ihn zu ihrem Schmerz wieder zur Ruhe zu bringen. Hoffentlich ist er nun für alle Zeiten gestorben, und wir wollen weiters hoffen, daß im kommenden Jahr überall in Österreich der deutsche Mensch aufersteht.“

Damals erklärte der anwesende Polizeibeamte, er werde die Versammlung auflösen, wenn noch einmal das Wort „Jul“ falle und wenn in dem Ton der Rede fortgefahren würde. Nun, wir sind darob nicht besonders erschrocken.

Und heute? Der österreichische Mensch ist endgiltig zur ewigen Ruhe beurlaubt worden — und der ihr für immer begabten hat, ist unser herrlicher Führer, der Mann aus der Ostmark, der mit eigenem Willen, als die rechte Stunde gekommen, seine unsere Heimat in das große deutsche Vaterland heimgeführt hat. Den Dank, den wir ihm schulden, können wir vor allem durch unsere Treue abtun, zu ihm und zu seiner Schöpfung, zum Rationalsozialismus.

National, völkisch, haben wir in der Ostmark schon seit Schönerers Gedacht und gehandelt, der die Vorbereitungen für das großdeutsche Reich, die Liebe zum deutschen Volk in unsere Herzen legte; der Führer Adolf Hitler aber pfanzte dieses erhabende Gefühl in unser ganzes deutsches 80-Millionen-Volk, also auch überall dort, wo man bisher nichts davon empfunden hatte. Er hat die Flammen entzündet, die zu Freudenfeuern im deutschen Vaterland emporloderten. Ihm ist das große Werk zu verdanken, das uns Deutsche vom sicheren Untergang errettet hat, und nicht „Dollfuß und Feß“, sondern Hitler machte uns frei!

Die Treue bei uns Bergsteigern stammt von den Bergen, auf deren Höhen wir erst so recht leben, wie schon, wie groß unser deutsches Vaterland, unser liebes deutsches Vaterland ist. An den Gipfeln geloben wir dem Lande, dem Volk und seinem Führer ewige Treue und tragen unseren Schwur von den stolzen Höhen hinab ins Tal.

Und da sind es wieder die erprobten, langjährigen Mitglieder, die ihr Gelübnis zwar vielleicht nicht am lautesten hinausrufen, es aber sicher tief im Inneren tragen.

Sie, die 25, 40 und 50 Jahre der „Austria“ angehören und für immer unabhängig verbleiben sind, mögen sie auch nicht mehr selbst auf die Gipfel steigen und mögen ihnen auch die hehren Ziele der Hochalpen nun zum Teil schon vergeschlossen sein, sie stehen heute im Mittelpunkt unserer weihnollen Abends, des Julfestes, als die festen Säulen und Stützen des Alpenvereines.

Vergessen Sie nicht!

Am 11. Jubiläum: Olgamonarchie-50jährig  
Rechtzeitig Karten sichern!

Den Glanz- und Höhepunkt unserer Jubilee stellt die Ehrung dieser hochverdienten Frauen und Männer dar, die durch Jahrzehnte der „Austria“, dem Alpenverein in Treue angehören und denen wir heute das silberne und goldene Edelweiß überreichen als sichtbares Zeichen unserer Dankes, unserer Hochachtung und Liebe.

Unsere Jubilare haben sich der Mutter „Austria“ verschrieben aus Naturbegeisterung, aus Herzengdrang zu den schönen Bergen, aus Lust am Klettern und Bergsteigen, aus Freude am Wandern und nicht zum wenigsten auch aus Liebe zu ihrem deutschen Volk, zu ihrer schönen Heimat.

„Austria“ hat ihnen das schöne Haus geboten, von wo aus sie mit hochgeschwungenem Rißel und kampfesfröhlich ausgezogen sind zur Eroberung der lichten Höhen und wohnt sie nach lässlichen Siegen und Erlebnissen, reines Blut im Herzen, wieder beimgeliebt sind.

Viele unserer Jubilare sind freilich nicht mehr ausdauernde Bergsteiger, aber das selbige Zurückdenken an die Tage ihres Alpenklimmens, an ihre hochfliegenden Taten in Fels und Eis oder auch an die Jahre erlebnisreicher Wanderungen durch Wälder und über Alpen, Kämme und Grate, das bleibt ihnen allen in der Seele sitzen, solange sie sich noch des Daseins freuen.

Mit Bewunderung und Ergriffenheit blicken wir auf die Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit unserer Mitglieder, unserer Jubilare, die Jahr für Jahr dem Alpenvereinsgedanken dienen und ihn auch in schlimmen Zeiten treu und anhänglich waren.

Dafür sage ich Ihnen als Vereinsführer innigen Dank! Es ist eine Ehre und ein erhabenes Gefühl, mit solchen Männern und Frauen in einer Vereenigung zu leben und gemeinsam mit ihnen zu arbeiten zu dürfen.

Und so überreiche ich Ihnen das goldene und silberne Edelweiß mit dem herzlichsten Wunsch, daß Sie alle der „Austria“ und dem ganzen Deutschen Alpenvereins noch recht, recht lange erhalten bleiben inmitten der Bergwelt, in den Tälern, auf den Anhöhen und Gipfeln im Großdeutschen Reich.

Allen Jubilaren ein herzlichstes Bergheil und Heil Gitter!

Hierauf nahm Hofrat Pichl die Ehrung der Jubilare vor und überreichte den Mitgliedern, die 50, 40 oder 25 Jahre dem Alpenverein angehören, das goldene oder silberne Edelweiß. (Die Namen der Jubilare sind am Schlusse des Berichtes angegeben.)

Nachdem diese Handlung beendet war, sprach der Goldene Jubilar Ing. Friedrich Faehndrich der Versammlung und Hofrat Pichl für diese Ehrung im Namen aller Jubilare den Dank aus und betonte, daß die nummehr Ausgezeichneten dem Alpenverein nach wie vor die Treue halten werden.

Den Gipfelpunkt des Abends bildete die Rede, in der der Vorkämpfer für das Deutschtum Franz Stein, der auch bei der Feier „Dabei im Reich“ im April 1938 das Wort ergriffen hatte, folgendes ausführte:

Deutsche Männer und Frauen!

Alljährlich, wenn das Fest der Freude naht, geht durch die deutschen Seelen ein lauter Name. Die Tage der Kindheit werden in uns lebendig, und der im Licht erstrahlende Julbaum erinnert uns der trauten, wenn auch so armen Kindheitszeit.

Juli! Es ist das schönste deutsche Fest, dessen Zauber sich kein Deutscher entziehen kann, das kein anderes Volk mit solcher Innigkeit feiert.

Wenn der Julobend anbricht, dann glänzen überall, wo Deutsche leben, die Lichter auf dem Julbaum, sie erhellten die Gärten und Paläste; sie verklären die nächtliche Ordnung der Katakomben; sie werfen ihren Schein auf entsetzliches Kinderglied in den Wäldern; der Lichtschein erglänzt auf den Riesendampfern des Weltmeeres, ob sie nun nördliche Breitenzüge oder unter dem Kreuz des Südens dahinfahren; er erglänzt in den einsamen Zelten des wechselläufigen Forstlers und auf den Schulbänken unserer Berge.

Nach Jahren der Thraumen können wir wieder das von unseren Vorfahren übernommene Julfest feiern. Das doch eine abgegangene Gewalt herrschaft auch in der Bezeichnung „Julfest“ einen Hochverrat vermutet und nur mehr ein Weihnachtsfest im allerhöchsten Sinne geduldet.

Unsere Altvordern feierten, mit der Natur eng verbunden, in diesen Tagen das Julfest, das Fest der Wiedergeburt des Lichtes. Es war für sie der Tag größter Freude, die Erfüllung schwebender Hoffnungen.

Es war für sie ein Fest des Sieges des Lichtes über die Finsternis, ein Sieg über den bösen Loki.

Sommer- und Wintersonnenwende waren die Hauptfeste der Germanen.

Ein schlichter Mythos legt beiden Festen zugrunde. Baldur, der Licht-, blondköpfige, blauglutige Sonnengott, der Liebling der Götter, hatte drei Träume. Ihm träumte, daß er sterben müsse.

Um ihn zu retten, nahm Frigg, Odins hohe Gemahlin, alle lebenden Dinge, die Baldur gefährden konnten, in schwarzes Eid, ihm nichts zu Erbe zu tun.

Baldur schien gerettet. Aber Loki, dem Lutholde, gefiel das nicht. Durch ihn entlockte er Frigg das Geheimnis, daß sie vergaß, einen Mistelzweig, der östlich von Baldur im Geiste einer allen Erde wuchs, nicht in Eid genommen zu haben.

Loki brach den Zweig, schmitzte denselben zu einem Pfeil und bewog den blinden Höder, auf Baldur zu schießen.

Baldur ward tödlich getroffen. Er starb.

Das Sonnenlicht nimmt ab.

Nicht ist der Sinn der Sommer Sonnenwende.

Und mit Baldur sterben alle Blumen, der Gesang der Vögel verstummt, der Wald vergilbt, schwere Nebel ziehen herauf, die plumpen

Frostriesen treten die Herrschaft an über die germanische Erde, die allmählich im Winter schlaf erkrankt.

Die Tage werden immer kürzer, die Sonne ist dem Erlöschen nahe. Da züngelt es Odins, mit dem Lichtes das Licht zu retten, indem er das in allen Elementen schimmernde Feuer der Sonne zuführt.

Baldur erwacht zu neuem Leben; mit seinem Erwachen steigt die Sonne wieder höher.

Das ist die Wintersonnenwende — die Julzeit.

Dieses Julfest hat mit der Geburt Christi nichts zu tun. Die Kirche hat willkürlich, um das germanische Fest, das sie als heidnisch bezeichnete, auszuwischen, in die Julzeit die Geburt ihres Stifters verlegt. Das Julfest ist in vieler Hinsicht echter Ausdruck rassischer und volklicher Eigenart, die Sehnsucht nach dem Lichte, das das äußere Zeichen dieser germanischen Sonnensucht war ihnen das Valentius.

Dieses Sommerwangeln, diese Lichtsehnsucht heftigt auch uns heutigen deutschen Menschen tief im Blut; die mystische Wissenschaft nennt es „Erderinnerung“.

Mit dem Julfest ist der Jahresring geschlossen, das ewige Sinnbild von Werden und Vergehen.

Dieser Lichtglaube gemahnt uns an das Schicksal anderer Völker.

In einem mehrtausendjährigen Ringen hat sich unter Volk zur Sonnenhöhe hinaufgearbeitet. Im harten Kampf in harter Arbeit hat es die größten Kulturgüter geschaffen und selbst neidlos der gesamten Menschheit als Geschenk dargebracht.

Sorglos, in rastloser Friedensarbeit wurden toll durch den bösen Loki von Feinden umstellt, die uns den Weg zur Sonnenhöhe nicht gönnten. Es kam die luxuriöse Zeit für das deutsche Volk — die wie ein jahrelanger Winter auf uns lastete —, an der wir an diesem Abend schweigend vorübergehen wollen.

Es wäre zeitlich, in dieser Stunde die wechselvollen Julzeiten unseres Volkes in den abgelaufenen Jahrhunderten festzuhalten. Sie sind Marksteine.

Man könnte das Jahr 1076.

In bitterer Winterkälte stand der deutsche Kaiser Heinrich IV. am Julabend im Schloßhof von Kanossa, vom römischen Papst Gregor VII. die Lösung vom Bannfluch erbittend.

Nach hundert Jahre später, 1870, standen die deutsche Heere in bitterer Winterkälte in Frankreich, um den schwersten Angriff auf deutsches Land zu führen und die Errichtung des zweiten Reiches vorzubereiten.

Aber leben Jahrzehnte konnte das deutsche Volk nun fröhliche Julzeiten erleben, bis das furchtbare Jahr 1914 die Welt in Flammen setzte.

Dier Jahre Not und Elend legen einen fröhlichen Julgedanken nicht aufkommen.

Das Jahresende 1918 brachte uns den völligen Zusammenbruch des zweiten Reiches, es folgte die Anarchie von Versailles und Saint-Germain, es kam die Enttäuschung, das uns vorenthalten Selbstbestimmungsrecht, die Besetzung des Rheinlandes, des Ruhrgebietes, die Verflannung der Sudetendeutschen, die Arbeitslosigkeit, die furchtbare Herrschaft des Judentums, aber auch die Sehnsucht nach Freiheit und Ehre.

Diese Sehnsucht wurde beargwöhnt, verfolgt, bekämpft. Mühte doch auch der Jubilar der „Austria“ vom Jahre 1920, Univ.-Prof. Dr. Graf Gleiberg, deswegen den Wiener Boden seiner Gelehrten Tätigkeit verlassen. Er hatte zu viel deutsche Gesinnung.

Und trotz Loki und seines blinden Höder ist auch uns Ostmärtern nach langen kühnen Zeiten die Sonne wieder erschienen.

Am Sonntag, den 18. Dezember, sind es 60 Jahre, daß der Abgeordnete Ritter von Schönerer im österreichischen Reichsrat erstmalig dem Wunsch der Wiedervereinigung mit dem Reich durch die Worte Ausdruck verlieh: „Wenn wir schon endlich zum Deutschen Reich gehören würden!“

Mit Recht gilt daher dieser Mann als ein „Kämpfer für Allddeutschland“.

Kais neue Erkenntnis in uns der Glaube an die Ewigkeit des deutschen Volkes. Eine neue Hoffnung erfüllt uns durch die endliche Einheit unseres Volkes, und selbste Liebe erfüllt uns zu unseren blutdeutschen Volksgenossen.

Nun scheint über unsere Berge und Hüten die Sonne Großdeutschlands, die herrliche Ostmark mit ihren weiten, grünen Fluren, ihren Berggipfeln und deren Rinnen und Graten ist heimgekehrt von dem Jahre unserer Heimat, dem Führer Adolf Hitler.

Unsere Vorfahren glaubten, daß fromme Wünsche der Zukunft in Erfüllung gehen. Und so will ich für Sie alle unseren Julwunsch in die Worte kleben:

Rastlos in seiner Arbeit,  
Kuhn in seinem Denken,  
fest in seiner Ehre, führt in seinem Recht,  
stark in seiner Wehr,  
so wandte unser deutsches Volk  
die Zukunftsbahn.  
Wähle im Glück, mutig im Unheilschick  
erting es den Frieden,  
wahre es die Vollendung seiner Einheit.

Dem deutschen Volk und unserem Führer Adolf Hitler  
Heil Jul! und Sieg Zeit!

Nun folgten musikalische Darbietungen. Konzertfänger Fred Grundel, begleitet von Dr. Richard Rohmayr, brachte erste Gefänge zum Vortrag und wurde ebenso mit starkem Beifall bedacht wie Otto Herzog, der Pieder zur Laute zum besten gab. Auch Josef Wodan, am Klavier von Karl Czeloß begleitet, erntete reichen Beifall. Besonders freute es aber die Aufstammigedieb, daß ihre Musikgruppe, die unter Leitung von Kapellmeister Raimund Stuhrahy steht, in der letzten Zeit so große Fortschritte gemacht hatte, daß man die Darbietungen als solche erster Güte bezeichnen kann.



## Die ordentliche Jahresversammlung

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins findet  
**Donnerstag, den 2. Februar 1939,**  
 um 8 Uhr abends statt.

Ort: Gewerbeverein, Wien, I., Eschenbachgasse 11  
 (mit Gasthausbetrieb).

### Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;  
 Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;  
 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;  
 Verschiedenes.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

Der Vereinsführer.

Dem nach § 12 der neuen Satzungen einberufenen Ältestenrat gehören an: der Vereinsführer Pichl und sein Stellvertreter Truxa; ferner: die Ehrenmitglieder Univ.-Prof. Graf Dr. Wenzel Gleispach, Minister a. D. Dr. Ferd. v. Grimm, Heinrich Hef, Votschafter Erz. Franz v. Pappen; ferner: Alois Günther (für die alpinen Gruppen der „Austria“), Dr. Rudolf Gussenbauer, Prof. Dr. Kurt Knoll, Prim. Dr. Herbert Körbl, Arch. Josef Kovats, Prim. Doz. Dr. Siegfried Romich, Prof. Julius Traugl.

Der Vereinsführer, Dipl.-Ing. Pichl, hat zu seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Hofrat Leo Truxa und zu Beiräten ernannt: Josef Bauh, Chefgeologe Dr. Heinrich Beck, Regierungsrat Franz Chobot, Dr. Bruno Grimme, Heinz Hef, Dipl.-Ing. Oberbaurat Viktor Hinterberger, Hanns Hofer, Hans Höfer, Michael Imiger, Dipl.-Ing. Konstantin Jaweckl, Franz Janča d. A., Hermann Kandler, Arch. Baudirektor Josef Kovats, Dr. Rudolf Kreuz, Felix Kübel, Regierungsrat Othmar Luga, Prof. Fritz Peck, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Kommerzialrat Ernst Reizner, Dipl.-Ing. Karl Salotnik, Oberinsp. Hanns Schier, Robert Viktor Schmidt, Dr.-Ing. Hans Seitter, Josef Streyc.

## Hütten und Wege

**Einheitsverpflegung.** Die Alpenvereinshäuser: Seckarhaus, Hölzhaus und Planerhütte führen ab diesem Winter eine einheitliche Tagesverpflegung mit drei Mahlzeiten zu RM. 3.50. Ebenso haben die Leiter der Schilurke zu genannten drei Hütten die Lehrweisen gleichgestellt.

Eine unserer Hütten steht auf Wiener Boden. Durch die Schaffung Groß-Wiens sind verschiedene Gebiete des Wienerwaldes in den Bereich der Stadt Wien einbezogen worden. Die Kammersteinerhütte — bekanntlich die östlichste Alpenvereinshütte — die sich auf dem Hinteren Föhrenberg bei Perchtoldsdorf befindet, liegt nunmehr auf Wiener Gebiet. Außer zahlreichen bezeichneten Wegen des Alpenvereins liegen nunmehr auf Wiener Boden: die unbewirtschaftete Teufelsteinhütte auf dem Teufelstein, die Hermannskogelwarte und (wie bisher) das Paddlerheim am Donauström bei Rusdorf.

**Sadnighütte — Schiehm.** Die Sadnighütte (Goldberggruppe) ist vom Verwaltungsausschuß des Alpenvereins zum Schiehm erklärt worden. Sie liegt inmitten der schönen Schiberge der Sadnighgruppe. Täglich zweimal Kraftwagenverbindung der Deutschen Reichspost von Lienz oder Döllsch zu den Ausgangsorten Döllach oder Mörtschach. Anfragen an die Pächterin Aloisia Wallner, Post Mörtschach, Mülltal, Kärnten.

**Besuch der Heidelbergerhütte unzulässig.** Wir entnehmen einer Mitteilung des Hauptzollamtes Landeck, daß

nach den Bestimmungen der Passbekanntmachung vom 7. Juni 1932 der Grenzübergang nur an folgenden, ausdrücklich zugelassenen Übergangsstellen im Gebiet vom Pazznauntal bis zum Dytal gestattet ist: Zollamt Rauders, Zollamt Martinsbruck, Zollamt Schallhof, Zollamt Spießermühl. Im Silvrettaggebiet ist daher der Grenzübergang und damit der Besuch der Heidelbergerhütte unzulässig.

## Verkehrsnachrichten

### Wo verkehren Motorschlitten und wie hoch ist der Fahrpreis?

Die Deutsche Reichspost hat kürzlich auf einigen neuen Strecken einen Verkehr mit Raupenbandkraftwagen eingerichtet, so daß den Bedürfnissen der Winterportler im weitgehenden Maße entgegengekommen wird. Von den neu dazugekommenen Linien machen wir besonders auf die Fahrten von Steinhaus zum Pfaffenjattel aufmerksam, da dieses Gebiet im Bereich unseres Arbeitsgebietes liegt. Wir haben den derzeitigen Stand der Motorschlittensfahrten in nachfolgender Tabelle festgehalten.

#### Tirol und Vorarlberg.

	Einfache Fahrt RM.	Hin- u. Rückfahrt RM.
Zwieselstein—Obergurgl . . . . .	3.—*)	5.—*)
Langen—Lech a. A. . . . .	4.50	7.50
Schrund—Gargellen . . . . .	5.10	8.50
Landeck—Galtür	hier verkehren Motorschlitten nur auf Teilstrecken; für ein Fahrkilometer werden 30 Rpf. erhoben.	

\*) In den Fahrpreisen wird noch ein Straßenhaltungszuschlag von RM. 1.— je Person und einfacher Strecke erhoben.

#### Salzburg.

Nadstadt—Wiesenegg . . . . .	6.—	10.—
„ —Sauernhöhe . . . . .	6.60	11.—
„ —Schaidberg . . . . .	7.20	12.—
„ —Mauterndorf . . . . .	11.70	19.50
„ —St. Michael . . . . .	14.70	24.50
Leond—Dienten am Hochkönig . . . . .	3.90	6.50

#### Kärnten.

Ebene Reichenau—Zurracher Höhe . . . . .	2.40	4.10
--	------	------

#### Steiermark.

Steinhaus a. S.—Pfaffenjattel . . . . .	3.15	5.25
Röslach—Gabelt (Stubalpe) . . . . .	2.75	4.60

Die Touristenrückfahrkarten sind nunmehr ohne „Verbandsstreifen“ benutzbar.

Für die Fahrt mit Touristenrückfahrkarten fordert die Deutsche Reichsbahn nur den gültigen Mitgliedsausweis des Alpenvereins. Wer also Fahrten mit Touristenrückfahrkarten unternimmt, muß bereits im Besitze der Mitgliedskarte für das Jahr 1939 sein. Durch Wegfall der Marke des ehemaligen Verbandes zur Wahrung turistsicher Interessen („Verbandsstreifen“) tritt eine Ersparnis von jährlich RM. 1.— ein.

**Eine neue Seilbahn in Südtirol.** Der schon seit langem bestehende Plan, von Cortina auf den Sorapisstock (Faloria) eine Seilbahn zu bauen, ist nunmehr verwirklicht worden. Die Gemeindeverwaltung von Cortina und das Syndikat der Gasthöfe hat in Gemeinschaft mit der Firma, die die kurze Seilbahn auf Dozol betreibt, die Arbeiten in Angriff genommen. Die Talstation liegt neben dem Viadukt der elektrischen Bahn Toblach—Cortina (1227 m), die Bergstation 2122 m hoch. Die horizontale Länge der Seilbahn beträgt 2500 m, die Tragfähigkeit der Kabinen 25 Personen. Die Faloria-Seilbahn wird für Cortina eine wesentliche Verlängerung der Winteraison ermöglichen, da Cortina trotz seiner hohen Lage schon häufig im März stark unter der Sonnenstrahlung leidet. Im Sommer wird ein guter Weg über den Monte Faloria zum Sorapis-See und zum Pfalzgaubaus (Rif. Luzatti), das vor dem Kriege von der W.-Sektion Pfalzgau erbaut wurde, führen. Ein zweiter Weg wird auf den Gipfel der Punta nera (2846 m) angelegt werden.

## Verschiedenes

„Austria-Nachrichten“. Entgegen der Mitteilung in der Dezemberfolge beginnt der neue Jahrgang unserer „Austria-Nachrichten“ mit diesem vorliegenden Heft. Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1938 wird der Februarfolge beiliegen. Der Jahrgang 1939 wird dann bis März 1940 ausgedehnt, so daß die „Austria-Nachrichten“ dem Rechnungsjahr des Zweiges Austria gleichlaufen. — Bei dieser Gelegenheit ergeht an alle Mitglieder, welche die „Austria-Nachrichten“ noch nicht bestellt haben, die Bitte, dies sofort nachzubolen, da sonst ab April 1939 in der Zusendung eine Unterbrechung eintreten würde.

Falls die „Austria-Nachrichten“ trotz Bestellung ausbleiben sollten, bitten wir die geschätzten Mitglieder, uns dies mitteilen zu wollen. Die Ursache des unregelmäßigen Erhaltes ist in der Änderung der Postzustellung begründet. Es wird gewiß schon allen Lesern aufgefallen sein, daß die „Austria-Nachrichten“ nicht mehr mit der gewohnten maschinell hergestellten Anstiftschleife erscheinen, sondern ohne Anstift auf Grund einer Verteilungsart der Postämter den Bezieher zugestellt werden. Dieser durchgreifenden Änderung haften naturgemäß im Anfang mancherlei Mängel an, die sicherlich verschwinden werden, sobald sich die Postdienststellen in die neue Versandart eingearbeitet haben. Wir bitten daher unsere Leser um Nachsicht und Geduld, wir selbst aber werden alles daransetzen, um unsere Mitglieder zufriedenzustellen.

Bezahlung des Mitgliedsbeitrages. Wir ersuchen höflich, den Mitgliedsbeitrag bereits in den nächsten Tagen zu bezahlen, da unmittelbar vor dem 1. Februar (Schluß der begünstigten Beitragszahlung) erfahrungsgemäß in unserer Kanzlei immer ein sehr starker Andrang herrscht, wodurch eine rasche Abfertigung der Parteien leider nicht möglich ist.

Berufung Otto Klar nach Südafrika. Der bekannte Alpenalpe Otto Klar, auf dessen Schaffen wir wiederholt hingewiesen haben, erhielt eine Berufung nach Südafrika. Am 5. d. M. verließ er mit Dampfer „Watuffi“ der Deutschen Afrikalinie in Hamburg seine Heimat, nach der er in fünf bis sechs Monaten wieder zurückkehren soll. Entlang der Westküste Afrikas führt seine Reise nach Laurencos Morques, wo er dann die Autofahrt nach Pretoria antritt. — Wir geben Otto Klar die besten Wünsche mit auf den weiten Weg und hoffen, daß er mit schönen Erfolgen im Sommer wieder in seine Alpenheimat heimkehrt.

Der neue tschechische Staatspräsident Hacha, der einem alten südböhmischen Bauerngeschlecht entstammt, ist neben seinem bisherigen Beruf als Präsident des Obersten Verwaltungsgerichtshofes in Prag leidenschaftlicher Alpinist. Von Jugend auf gilt seine Liebe den Bergen. In Gesellschaft des bekannten tschechischen Bergsteigers Choudonsky unternahm er zahlreiche schwierige Bergfahrten.

Ein bergsteigender Schuhhüttenhund. Der weißzottige Bernhardiner des Hüttenpächters Angermann des Niedersachsenhauses (Sonnblickgebiet) besitzte die Bergführereigenschaften seines Herrn. Eines Tages begleitete er eine Partie vom Hannoverhaus zur Hagenerhütte; am nächsten Morgen trotete er talwärts nach Mallnitz, um am dritten Tage mit den Mulis wieder auf dem Hannoverhaus zu erscheinen. Wenn man bedenkt, daß etwa 15 Wegstunden dazwischen liegen, so muß man die herrenlose Leistung des Tieres bewundern. Allerdings könnte er



Die Mammuthsole zeigt dem Kenner: Das sind zwei schi-erfahrene Männer, Denn Mammuthsohlen sparen Kraft, Sie gleiten nicht, sind dauerhaft!

**BERSON**  
**MAMMUTH**  
SKI-SOHLN UND -ABSATZE

bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

auch einen Schrecken verursachen, wenn er plötzlich, einem Eisbären nicht unähnlich, einem einsamen Wanderer begegnet.

Großflugzeug vermißt! Die Deutsche Luftbanza München (Flughafen) bittet Bergsteiger und Schiläufer um Belantragabe allenfalliger Beobachtungen, die zur Auffindung, beziehungsweise Bergung des dreimotorigen deutschen Verkehrsflugzeuges Junkers „Ju 52“ D-AVFB „v. Beaulieu“ führen könnten. Das vermißte Flugzeug hat am 1. Oktober Frankfurt am Main in Richtung Mailand verlassen und sein Ziel nicht erreicht. Trotz Einsatz aller menschlichen und technischen Möglichkeiten ist es noch nicht aufgefunden worden. Als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß es im Alpengebiet mit 10 Fluggästen und drei Mann Besatzung verunglückte. Die Suche wurde einseitig in Richtung Feldkirch am Arlberg—Malojapaf, andererseits in Richtung Arlbergpaf—Reschenpaf—Ötztalgruppe durchgeführt. Das gesamte Gebiet im Biered Zürich—Innsbruck—Gardasee—Lago Maggiore ist mit Flugzeugen erkundet worden. In den Tälern der drei Staaten waren alle amtlichen Stellen aufgeboten, sich zusammen mit der Bevölkerung an der Suche zu beteiligen. Es ergeht nochmals der Aufruf nach Sammlung von Nachrichten, auch aus Gebieten östlich des abgesehenen Alpenraumes, also östlich der Linie Innsbruck—Trient. Schi-

**Körper und Luftluft**  
muß jeder Muskel sein, wenn er im sportlichen Wettkampf leistungsfähig bleiben und nicht verfaulen soll. Deshalb ist die tägliche Massage mit Nivea-Öl so wichtig.

**Nivea-Öl**

**GRAF**  
Erbswurst  
das Beste!

**PLESS-HÜTE** Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode  
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

**Wien, 1., Wipplingerstraße 8**

**23 Zweiganstalten**

**Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt**

Läufer und Bergsteiger, die ihr Weg in die einsam gelegenen Hochtäler dieses Alpenraumes führt, werden gebeten, nach den Trümmern des Flugzeuges Ausschau zu halten. Die Belohnung von RM. 1000.— für das Auffinden des vermissten Flugzeuges bleibt bestehen. Wenn das Flugzeug auch zertrümmert sein wird, können doch Einzelteile, wie Flächen, Kumpfsende mit rotem Seitenfeuer und Seitenkreuz im weißen Kreis, Anhaltspunkte für die Auffindung geben. Berühren der Trümmer ist gefährlich. Keine offenen Wunden an die Metallteile! Beobachtungen sind sofort einer amtlichen Stelle zu melden, damit Sachverständige die wichtigsten Untersuchungen einleiten können. Helft alle mit!

**Der Minenwerfer — ein brauchbares Mittel zur Lawinenbekämpfung.** Die Jahresunfallstatistik der Patscherntal-Patrouillendienste abgeführt wurden. In den meisten Fällen handelt es sich um Verletzungen geringfügiger Natur. Die schwerste Verletzung war ein Schädelbruch. Als Ursache der Unfälle wird größtenteils ein zu hohes Fahrtempo unvorsichtiger Fahrer festgestellt. Trotz der anscheinend hohen Zahl bildet dieselbe nicht einmal ein Promille der Patscherntal-Schifahrer. Der Patscherntal-Patrouillendienst, zu welchem ein eigener Ausbildungskurs abgehalten wurde, führte 642 Dienstturen durch und 87 Dienstturen des Chefs und dessen Stellvertreter, somit insgesamt 729 Fahrten. In den Lawinenzonen der Patscherntalroute sind durch Sprengungen und Minenwerferschießen große oder besonders gefährliche Lawinen jeweils vor Freigebung der Strecke gelöst worden; Hauptmann Josef, der Leiter des Patscherntal-Rettungsdienstes, stellte fest, daß die Minenwerfer nach zweijähriger Erfahrung als wirksame Mittel für Abfahrtsrouten bei Lawinengefahr angeprochen werden können, was sich besonders bei den riesigen Schneefällen im Dezember 1937 erwies, die bekanntlich am Pordoißoch (Dolomiten) und am Wiener Schneeberg schwere Opfer forderten.

**Ehrungen deutscher Bergsteiger.** Alljährlich ehrt die Hauptstadt der Bewegung die verdienstvollen Münchner Turner und Sportler durch die Überreichung von Ehrenbriefen. Neuer wurden erstmals auch Bergsteiger mit Ehrenbriefen bedacht und miteinbezogen. Für hervorragende Verdienste erhielt den Ehrenbrief Notar Paul Bauer, stellvertretender Führer des D. A. B. Reichstreubänder für den Touristenverein „Die Naturfreunde“, insonderheit für hervorragende Bewährung in den Leistungen und seine großen Verdienste um die deutschen Himalajafundfahrten. Mit der gleichen Auszeichnung bedachte Bürgermeister H. Oberführer Dr. Tempel die Bergsteiger Andreas Hedemair (Zweig Bayernland) und Ludwig Börg (Zweig München), beide Gemeinschaftsführer der Ordensburg Sonthofen und Bezwingler der Eiger-Nordwand am 23./24. Juli 1938, und Ludwig Steinauer (Zweig Bayernland) für die Bezwingung der Nordwand des Montblanc de Cheilon in der Schweiz am 28./29. September 1938.

**Kunstmaler Robert Junner** hat nunmehr nach zweijähriger Tätigkeit im Ausland seinen Wohnsitz wieder für dauernd nach Wien, 4., Brahmplatz 1, Tür 10 (Aufzug), Fernruf U-40-1-32-B, verlegt. Er unterhält dort eine handige, jedermann frei zugängliche Bilderschau.

Der 45. **Kärntner Ball** in Wien findet am Sonntag, den 19. Februar 1939, in den Essigjälern statt. Dieses schöne, gemütl. und billige Fest bringt die besten Tanz- und Musikanten des südlichen deutschen

Gaus zur vollen Geltung. Diesmal gibt es eine besondere Überraschung durch die Ritzernachtsung der alten Wälder Kärntens. Aus Kärnten kommen viele Gäste und es wird ein frohes Wiedersehen der vielen Freunde Kärntens geben. Verkaufsstellen RM. 2.50, Hochschüler und Wehrmacht RM. 1.50 beim Ballonschuh, 6., Kollardgasse Nr. 9, VII/3 (Hitzner); Fernruf B-21-1-93-B.

Das **„Steinadler“-Kränzchen.** Unsere Gruppe Alpiner Verein „Steinadler“ veranstaltet am Samstag, 28. d. M., ihr Tanzfest in den Mariensälen, Wien, 15., Reindorf-gasse 3. Alle Austriamitglieder sind herzlich eingeladen.

## Bücher und Zeitschriften

**Bayerisches Alpenland.** Herausgegeben von Jos. Jul. Schäß. Verlag F. Bruckmann, München. In Leinen RM. 12.—

Ein feinfühliges Buch, das Frohsein und beschwingte Alpenluft atmet und die Lust zum Reisen in die Berge weckt. Denn wer könnte beim Betrachten der herrlichen Bilder nicht in das bayerische Alpenland, das eigentlich bisher für den Östmerker so ziemlich verschlossen war, nicht verfallen? Wer sich z. B. im Sommer einen Fahrplan für die Alpenpost Berchtesgaden-Lindau (zwei Tage Fahrt) und sich an Hand des Buches die Welt des Berchtesgadener Landes, des Werdenfeller Landes und des Allgäus besieht, hat eine unvergleichliche Vorkurslandchaft kennengelernt und kann dann seine Fahrt mit einem Aufenthalt am Bodensee (der im Buch ebenfalls behandelt ist) beschließen.

Neben der Fülle des künstlerisch hervorragenden Bildmaterials ist auch der Textteil des Buches hoch zu bewerten. Auf wenigen Seiten erfahren wir das Wichtigste über Geschichte und Landschaft, die uns ein Kenner dieses Alpenlandes in höchster Sprache vermittelt.

Das „Bayerische Alpenland“, dessen geschmackvolle Aufmachung wir Jos. Jul. Schäß danken, ist auch in fünf Einzelbänden erhältlich. Zu den schon früher vorgelegenen Bändchen „Berchtesgadener Land“, „Werdenfeller Land“ und „Allgäu“ kommen die „Bayerischen Botschafter“ hinzu, die die Gegenden Ober- und Unter-Allgäu und Farnwinkel behandeln, und schließlich der „Bodensee“, der uns die Uferstädte dieses deutschen Banners in prächtigen Bildern zeigt. Der Preis der Einzelbände beträgt RM. 2.50.

Erwin Benesch

**Eduard Kranner: Storchenburg und sein Knecht.** Ein Buch aus der Wachau. Saturn-Verlag, Wien-Leipzig.

Storchenburg, das ist ein alter österreichischer Offizier, der durch einen Dienstunfall das Gehör verloren hat und deshalb den Dienst verlassen mußte. Sein Leiden bringt es mit sich, daß er sich ganz von der Welt absondert und zum Menschenfeind wird. Die Schändlichen der W. & A. u. und das Finden eines treuen Menschen, seines Knechtes Martin, befreien ihn von seinem anstetigen Hermiten. Die Naturverbundenheit Storchenburgs und seine große Liebe zu Blumen und Tieren werden vom Verfasser — der in der Erzählzeit wegen seiner nationalen Gesinnung hohes Verdienst erlangt hat und während einer mehrmonatigen Kerkerhaft dieses Buch geschrieben hat — in einer Art geistlicher, die von einem überaus reichen Seelenleben Zeugnis gibt. Ein Buch für die besten Leses.

J. S.

**Eduard Friedl: Praktischer Schinunterricht.** Mit Zeichnungen von E. Burian und 8 Kunstdruckbildern. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis geb. RM. 3.70.

**Dr. Hans Groll: Vorbereitung des Schläufers.** Mit 8 Skizzen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis RM. 2.20.

Beide Bräunungsarbeiten sind von Fachleuten verfaßt und für Fachleute, also Turner und Schläufer, Fachleute usw., aber auch für jeden, der sich ernsthaft mit dem Schlauf befaßt, geschrieben.

In dem Buchlein von Groll finden wir den Zweck und die Entwicklung der körperlichen Vorbereitung in vorzüglicher Weise dargestellt; den meisten Raum nehmen die zwölf Stundenübungen ein; den Schluß bildet ein ausführliches Schriftstimmverzeichnis (warum fehlt gerade die „Schlagmusik“ von Bachmayer-Witz?).

Der reife Satz des Friedlichen Buches lautet: „Während sich die Schinbildung in der Abfahrt — die Fortschritt — seit dem Aufkommen des Schlaufes bei uns bis heute ganz gewaltig entwickelt hat, ist der Schinunterricht fast zurückgeblieben; seine Organisation unangemessen, steht er seinem Wesen nach noch auf derselben Stufe wie in der Jugendzeit des Schlaufes.“ Wer so hart urteilt oder, besser gesagt, die Wahrheit so schmerzlos anspricht, muß natürlich etwas Besonderes zu sagen haben. Und in der Tat ist das vorliegende Buch wohl das beste seiner Art. Schin

## Spoethaus Ernst Dörfler Ski-Ausrüstung und Bekleidung

6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf B-26-4-54

Eigene Maßschneiderei

KdF.-Sti., Bindungen, Stöcke, Schuhe

Verkaufsstelle der Reichszugmeisterei der NSDAP. für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

es doch einige Zeit, als ob vor lauter Streit über mehr oder weniger „natürliche“ Lehr- und Fahrweisen das eigentliche Ziel der Theorie, nämlich der praktische Schulanterricht, weitläufig zu kurz käme und bloß als Gelegenheit zu Wortverleihen aufgefaßt würde. Ohne viel Theorie wird hier ein Übungsbuch geboten, dessen Reichhaltigkeit seinesgleichen sucht.

Beide Bücher stehen fernab jeder Tagesmeinung. Sie haben bleibenden Wert.

**Der Schwebelauf.** Von Prof. Dr. Hans Ehring. 106 Seiten, 42 Abbildungen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis RM. 3.90.

Im Schrifttum über den Schwebelauf kommt immer mehr das Bestreben zum Ausdruck, die Wissenschaft zur Behandlung der vorhandenen Probleme heranzuziehen. Leider ist es mit dem guten Willen allein nicht getan, wenn den Verfassern von Büchern und Aufsätzen das Rüstzeug dazu fehlt. Schon in dieser Hinsicht kann das vorliegende Büchlein als Vorbild gelten. Diese Darstellung eines noch wenig erforschten und bekannten Gebietes des Schwebelaufes auf streng wissenschaftlicher Grundlage, dabei leicht verständlich und abwechselnd mit geschichtlichen, unterrichtet von Bild und Zeichnung, beweist, daß die so verklärte Theorie durchaus nicht immer grau zu sein braucht. Wer die derzeit übliche Fahrweise nicht als Endpunkt der Entwicklung betrachtet und nicht alles nur darum ablehnt, weil es neu ist, dem sei die vorliegende Schrift bestens empfohlen.

**Der „Bergsteiger“ vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“.** Jährlich zwölf je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Alpenverlag Bruckmann & Holzhausen, München-Wien.

Das Dezemberheft, eingeleitet mit einem Gedicht „Am Jahresend zu singen“ von Hans Koelll, enthält neben zahlreichen ganzseitigen Bildern folgende Beiträge: Werner Loh-Sohns: Lob des Winterbergsteigens. — Wolfgang Gortler: Deutsche Bergsteiger in Afghanistan und Iran (mit Bildern). — Ludwig Steinhilber: Erstbesteigung des Montblanc de Saillon über die Nordwand (mit einem Bild des Berges und Leiteraufnahmen). — Die Erstbesteigung der Pointe Walker der Grandes Trosses durch die italienische Zwillings-Gesellschaft (mit Bild), das Schwierigste, das bisher erklommen wurde. — Karl Schmidt: Vom Rüstzeug des Winterbergsteigers. — Dr. Karl Brodinger: Das Bergsteigen als Ausdruck nordischen Wesens. — Gedicht: „Bergweihnacht“ von Heinz Cornel Pfeiffer. — Fritz Schmitt: Der schwarze Peter (eine Erzählung, die sich um Peter Samassa, den besten Helfenmann der Carnia, rankt). — Bergsteiger-Merkei. — Max Kohrer: Das Ghanal von der frohen Bergweihnacht (mit Zeichnungen von Paul Ken). — Aus dem Inhalt der „Mitteilungen“ sind hervorzuheben: die amtlichen Nachrichten des D. A. V., das Verzeichnis der Hütten im Winter 1935/36; der Bergsteiger-Monatspiegel; Karte und Bericht: Alpine Bärenschau 1935; Reiseberichte.

**Der getreue Eckart.** Monatschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Hauptschriftleiter Walter Pollak. Adolf-Lufner-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43.

Die Weihnachtsnummer dieser schöngeistigen nationalsozialistischen Monatschrift enthält mehrere Beiträge, die sich mit freundschaftlichen Progen beschäftigen und feststellen, daß nur die Anerkennung aller materiellen

und geistigen Volksrechte für jedermann eine gesunde, dauernde Befriedigung Europas begründen kann. Von den kulturellen Beiträgen sei vor allem die farbige wiederbelebte Landschaftsbilderei aus der Südmärkerfahrt des Malers Ernst Huber hervorgehoben. Prachtvolle Lichtbilder schmücken die beinahe Betrachtung Karl Maria Stimmes über die Gestalten am Nefektor von St. Stephan und Alice Bernherrs „Bergpredigt“. Anlässlich des 60. Geburtstages Erwin Guido Kolbenhefers erläutert uns Hermann Sauter das Schaffenstwerk des bedeutenden Dichters. E. B.

**„Sport im Volk.“** Blätter für deutsche Leibeserziehung und Lebensgestaltung. Wien, 3.

Prächtige und lebensfrohe Bilder vom sportlichen Tun unserer O.M.-Mädchen bringt das Dezemberheft dieser Monatschrift, die ansonsten auf den nahen Winter eingestellt ist. Besonders lebenswert sind die Aufzeichnungen des Reichssportführers v. Tschammer und Osten über die Probleme der Leibeserziehung in der Ostmark.

**„Deutsche Alpenzeitung.“** Heft 12, Dezember 1938. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Aus dem Inhalt des Heftes erwähnen wir den Beitrag „Zubereiten des deutschen Schland kommt beim ins Reich“, der uns von den prächtigen Schandebieten des Erzgebirges, Riesengebirges, Mäher Schneegebirges und Adirgebirges berichtet. Die beigegebenen Aufnahmen beweisen, daß es sich wirklich einmal lohnen würde, das Zubereiten im Winter anzufangen.

**Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord.** Zweimonats-Zeitschrift. Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9., Liechtensteintstraße 39.

Wer im Besitze einer Rolleikamera ist, den mahnen die schönen und ausdrucksvollen Bilder dieser Zeitschrift zu reglamer Fotoarbeit. In dem vorliegenden Heft wird auch auf ein Preisausstreben aufmerksam gemacht; weiters wird der Rolleiflex für Anfänger fortgesetzt.

**Waldig's Alpenkalender 1939.** Herausgegeben von Dr. Karl Waldig. 14. Jahrgang. Verlag Paul Müller, München. Preis RM. 2.00. Waldig, der ehrwürdige, fleißige Bergsteiger mit weitem Paar, aber jungem Herzen eröffnet den aus dem alpinen Leben nicht mehr wegzudenkenden Zeitsweiser mit einem Jubelruf über die Deimholung der alten Ostmark durch den Führer. Dann folgen die schönen und sorgfältig ausgewählten Lichtbilder, unter denen diesmal auch Bergwässer und Seen vertreten sind. Aber auch die erläuternden Begleitworte, fast durchwegs von Waldig selbst verfaßt, bieten viel Anziehendes. Kurz: ein prächtiger alpiner Zeitsweiser! E. B.

**Zeitsweiser des Deutschen Schandvereins „Südmart“.** S. D. M., Wien, 8., Fudranngasse 18. Preis RM. 1.50. Der Abreiskalender für 1939 enthält 80 Kupferdruckbilder, wovon 16 als Postkarten verwendbar sind, mit Aufnahmen von allen Ländern und Gegenden außerhalb des Großdeutschen Reiches, die von Deutschen demobnt sind. Es ist gut, sich wenigstens von Zeit zu Zeit zu erinnern, daß nicht alle Deutschen so glücklich sind, im Reich Adolf Hitlers wohnen zu dürfen und daß dieses deutsche Volkstum im Auslande oft hart um seinen Bestand kämpft. E. B.

**Deutsch-Osterrich.** Jahressweiser für 1939. Verlag Alfred Hanisch, Salzburg, RM. 2.—. Dieser schöne, seit acht Jahren erscheinende Jahressweiser bringt auch heuer wieder eine stattliche Reihe neuer und prächtiger Bilder aus der schönen Ostmark, die man sich gerne auf den Schreibtisch stellt und tagelang vor Augen hat. Schon das Titelbild von P. J. Kyanogel

ZUR  
WINTERS-  
ZEIT  
ZUM  
WINTERS-  
SPORT

Rother's Brief-Lesezettel

MIT DEN 3 TANNEN

„Berghöfe und Almen im Lager Tal“ entlockt uns einen Seufzer der Sehnsucht nach Sonne, Wald, Matten und Berge!

**Der Baderländer.** Mitteilungen des Alpenvereinszweiges Baderland, Wänden. Im 58. Heft dieses vom Julius Trennpp vorbildlich geleiteten Nachrichtenblattes bringt einleitend Dr. Walter Hartmann den Dank für die Heimkehr der Ostmark und des Südburgenlandes zum Ausdruck. Wir lesen dann von der Tätigkeit der „Baderländer“ im Sommer 1938 und

folgen mit Interesse den Ausführungen anlässlich des Jubiläums der Alten Weilerhütte.

**„Le Traducteur“**, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, das dem Sprachbesseren die denkbar besten Hilfsdienste zu leisten vermag und bei seiner Vielfältigkeit auch recht unterhaltsam ist, sei hier empfohlen. Probeheft kostenlos durch die Auslieferungsstelle für Deutschland: F. C. Fischer, Antje Straße 8, Leipzig C 1.

# Unsere Gruppen

Alle Auskünfte über unsere Gruppen erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Langstreckenzug

Von 1921-1930:  
Austria-Zugmannschaft  
Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

**Zulieferer.**  
Am 15. Dezember 1938 fand wieder dieses schönste Fest der A. V. in Anwesenheit von mehr als 70 Kameraden in der Heimhütte statt. Nach der unter dem brennenden Fülbaum vom Kameraden Gogiatki eindrucksvoll gehaltenen prächtigen Zultebe ertönten das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Dann nahm Kamerad Pichl den Anwärter Herbert Kieger in die A. V. auf, forderte von ihm das Gelöbnis auf Deutschstum, Bergsteigertum und Kameradschaft und übergab ihm das Abzeichen. Schließlich überreichte Pichl den vier Mitgliedern Dr. Alfred Glanzl, Dr. Kurt Ritsche, Franz Buch und Kurt Zwingl mit einer kurzen, die Kameradschaftliche Treue und Aufrichtigkeit betonenden Ansprache die wieder vom Kameraden Trausich künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunden über zehnjährige treue Kameradschaft. Die auswärts weilenden Kameraden Gash, Gollwitzer, Ing. Gula und Dr. Ing. Sieger erhalten die Urkunden zugesandt. Ritsche gelobte namens der Jubilare treue Anhänglichkeit.

Mit dem Liede: „Wenn alle untreu werden...“ schlossen die Reden, und die Verteilung der vielen Folgegeschenke setzte ein. Dem Kameraden Pichl, dem bei der Feier im Dezember 1937 ein vorzügliches Bild des Führers überreicht worden war und der sich stets gegen kostspielige Geschenke gewehrt hat, wurde diesmal eine besondere Freude dadurch bereitet, daß die Kameraden RM. 70.— gesammelt hatten, die ihm Kamerad Protesch für das Winterhilfswerk des Führers übergab. Gogiatki bekam ein vom Kameraden Otto Klar gemaltes Bild der Granatspitze und des Weißsees, Trausich ein großes Führerbild. Dann wurden 80 Folgegeschenke ausgelost, wobei jeder Anwesende eines erhalten mußte; es waren hauptsächlich alpine und nationalsozialistische Bücher und Zigaretten. Zahlreiche ernste und heitere Gaben mit bestimmten persönlichen Widmungen machten den Schluß. Herr und Frau Hofrat Dr. Rannennacher spendeten für die Fester RM. 50.—, wofür ihnen warmstens gedankt sei.

An alle auswärts wohnenden Kameraden gingen Schreiben mit herzlichen Grüßen ab, wie auch eine Drahtung von Kamerad Kasteleitz aus München, Glückwünsche von Fauber aus Schanghai usw. einliefen. Das zur Enttragung herumgehende Gästebuch wurde von Klar durch ein reizendes Bildchen geschmückt. Es war eine herzerhebende Feier der Volksliebe und Treue!

Alle dachten dabei aber auch an die herrliche Feier vom Dezember 1937, wo Pichl der A. V. die persönlichen Grüße des Führers überbrachte und ihr das eigenhändig unterschriebene Bild des Führers übergab. In Ergriffenheit und Dankbarkeit wurden damals, trotz Unterdrückung, die streng verbotenen Lieder gesungen. Wir ahnten nicht, daß die Freiheit und Großdeutschland schon auf dem Marsche waren...

**Bermählung.** Bercheliats haben sich am 17. Dezember 1938 Kamerad Karl und Germa Eleditsch.

**Briefe** haben wir erhalten von den Kameraden Tomajsek (RM. 9/181) aus Wierche bei Braunau, Berg in Kirchberg an der Jagt in Württemberg, Ing. Michel Mayer in Schloß Mitterfild (staatliche Bauleitung), Dr. Sieger in Berlin-Charlottenburg 9, Sportstr. 63, Ing. Zuretschel in Prag, Eugster in Rüsslikon u. a.

**Promovierung.** Herbert Langert wurde am 30. November zum Doktor beider Rechte promoviert.

**Anschriften.** Dr. Siegfried Blattmann wohnt Berlin N 4, Invalidenstraße 44. — Walter Gretner, Horn (Niederdonau), Jungbannführer, Hitlerjugend.

**WVW-Spende.** Pichl hat die ihm auf der Zulieferer der A. V. gemünderten RM. 70.— unter Auftrundung auf RM. 100.— aus dem A. V.-Säkel am 18. Dezember 1938 dem Wunschkonzert für das WVW im Großen Konzerthausaal nebst Grüßen an die Kameraden drahtlich gemeldet und gesendet.

**Kurzbericht über das Jahr 1938.** Schifffahrten wurden in den verschiedensten Gebieten der Alpen durchgeführt, von den Wiener Gausbergen bis zur Weißfluh, in den nördlichen Kalkalpen und auch in den Dolomiten und in der Drisergruppe.

Unter den schwierigen Bergfahrten im Sommer finden wir: Peterschartenkopfs-Nordwand; Eibstein-Nordwestflanke; Reichenstein-Nordwand; 1. Begehung der Nordwestflanke des Festkogelturmes; 1. Begehung des Nordwestgrates des Peterschartenkopfes; Bischofsmühle-Südwand; Forstern (ganzer Windlegergrat); Dachstein-Südwand, Steinerweg; Dachl-Nordwand, allein (von einem Gash); Fleischbank-Ost- und Südoftwand; einige Fahrten in den Dolomiten, auch etliche Bestalpenreisen, wie Gran Paradiso, Gran Combin, Zinalrothorn, Matterhorn, Dent d'Hérens usw.

**Jahresversammlung der A. V.:** Donnerstag, 26. Januar, im Vortragsaal des Austria-Heimes, 20.30 Uhr.

## Austria-Paddlerzug

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

**Zusammenkunft:** Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“, Anker Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Ruffsdorf bei der Kammerkassette.

**Treffen im Paddlerheim:** jeden Mittwoch ab 18 Uhr, Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

**Allen Kameraden ein glückliches neues Jahr 1939!**

**Zusammenkünfte.** Jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr befindet sich ein Kamerad der Gruppenleitung im Lesezimmer der Austria-Kanzlei und erteilt Auskünfte.

**Schlauszüge und Wanderungen.** Es wäre sehr erfreulich, wenn unsere in früheren Jahren üblichen Sonntags-Ausflüge wieder aufleben würden. Es wird daher versucht werden, solche an den Freitagabenden wieder zu vereinbaren. Kameraden, zeigt Euren Gemeinschaftssinn und beteiligt Euch recht zahlreich!

**Fahrpreisermäßigung.** Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) wurde von der Deutschen Reichsbahn für das „Fachamt Kanusport“ auf den ostmärktischen Linien für die Zeit vom 1. März bis 30. September 1939 wieder die vorjährige Ermäßigung (halbe Sonntagsrückfahrkarte für die einfache Fahrt nach allen ostmärktischen Bahnhöfen) gewährt. Kartenausgabe nur gegen gültigen Reichsbundpaß, Fachamt Kanusport, Gar 17, Ostmarkt.

**Flaggensführung.** Es sind neue Vorschriften des Reichsinnenministeriums für die Wassersportfahrzeuge erschienen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Auskunft jeden Freitagabend.

**Fahrraddiebstahlversicherung.** Eine solche ist durch das Fachamt Kanusport möglich, Auskünfte und Anmeldungen durch uns (Freitagabend).

**Veranstaltungskalender 1939.** Dieser ist uns vom Fachamt Kanusport, Gar 17, bereits zugegangen und liegt jeden Freitagabend zur Einsicht auf (Weiterfahrten, Regatten, Lehrgänge usw.).

**Aibelungenfahrt.** Severer findet die bereits 1937 geplante, aber

**Reisebüro Mitropa-Flagag**  
Gef. m. b. H.

Wien, 1., Kärntnerstraße 38 (Dicht hinter der Oper)  
Fernruf R-25-5-40 Serie

Alle Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland zu amtlichen Preisen und zu den jeweils verlautbarten Fahrpreisermäßigungen

**Mitropa-Bettkarten** 1., 2. und 3. Klasse für alle Linien in Groß-Deutschland

**Verbilligte** eigene Gesellschaftsreisen und Sonderzüge in Groß-Deutschland sowie Durchführung der „Alpenvereins- und Schulvereins-Sonderfahrten“

Geschäftszeiten: an Wochentagen von 8 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 Sonn- und Feiertage geschlossen

**LODEN-Plouckl**  
WIEN MICHAELERPLATZ 26 GEGENÜBER DER BURSE

Fachgeschäft für  
**Sk-Bekleidung**  
**Loden- und Trachtenkleider**

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten“!



**NIVEA ZAHNPASTA**  
 zahnpflegend, gründlich reinigend  
 den Zahnschmelz schonend. Oberdies werden von Zahnstein. hindert sie den Ansatz.  
 Große Tube 40 Pf. kleine Tube 25 Pf.

damals von der Systemregierung Schuschnigg aus politischen Gründen verbotene Rodelungenfahrt in der Zeit vom 24. bis 30. Juli statt. Austria-Kameraden, beteiligt Euch recht zahlreich daran!

**Urlandsfahrten.** Kameraden, die Fahrten zu führen beabsichtigen, mögen sich bitte Freitagabend melden, damit die Zeiten rechtzeitig ausgeschrieben werden können. Dies ist besonders wichtig für etwaige Auslandsfahrten, da die Versicherungsbekanntmachung für einen Reisekreditbrief meist einige Monate vorher bei der Devisenstelle einzureichen ist und auch die Reisepapierbeschaffung einige Zeit erfordert (Wechselkurskommando).

**Reichsportabzeichen des ÖSRA.** Unserer Gruppe stehen vier Gruppenmitglieder als amtlich beglaubigte Prüfer zur Verfügung. Kameraden, meldet Euch recht zahlreich zur Erwerbung dieser deutschen Auszeichnung für Leibesübungen! Näheres an jedem Freitagabend.

**Mitgliedsbeiträge.** Wie ersuchen dringendst, uns zwecks Ermöglichung der Weiterarbeit für Euch alle jetzt schon den ohnehin so geringen Mitgliedsbeitrag für 1939 zu bezahlen. Rückständige Beiträge sind natürlich nachzuzahlen.

**Bootschansbetrieb.** Wer seinen alten Platz für die heutige Badeszeit behalten will, muß bis längstens 1. März 1939 bei uns die erste Rate der Bootsstellgebühr 1939 bezahlt haben, ansonsten sein Platz anderweitig vergeben wird. Zahlungsrückstände vom Jahre 1938 werden durch unseren Rechtswahrer eingeklagt werden. Ferner wurde beschlossen, daß jeder Einsteller zu einer einmaligen jährlichen Arbeitsdienstleistung am Bootschausgelände zu Einbauarbeiten und Schotterabfuhr verpflichtet ist. Männer der Technischen Nothilfe der Ortsgruppen 8 und 12 haben ehrenamtlich bei uns gearbeitet und seien sehr großen Teil des rüchwartigen Geländes gesäubert, wofür ihnen an dieser Stelle nochmals unser tiefgefühlter Dank ausgesprochen sei. Ihr opferwilliges Beispiel soll aber auch uns allen Vorbild sein, es ihnen, die als Platzrenter eigentlich kein Interesse an unserem Heim haben könnten, nachzutun und uns nicht vor ihnen beschämen zu lassen. Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Vergesst das bitte nicht, wir sind doch etwas mehr als bloß Einsteller wie etwa in einer Mietgarage! Nur wer praktisch tätige Volksgemeinschaft läßt, wird in Zukunft bei uns Platz finden können! Wir erwarten daher, daß sich keiner unserer Kameraden an dem für ihn bestimmten Arbeitssonntag (8 Stunden) im März entziehen wird.

**Austria-Kränzchen.** Nehmt an diesem schönen Feste unseres Hauptvereins unbedingt vollzählig teil! Erscheinen ist Ehrenpflicht!



**Alp. Anfallpf. „Hüflerklub“**

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18

**Ausflugfolge und Mitteilungen.**

**Januar:**

- Sonntag, 15.: **Steinbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Gürteldorf. Führer: Franz Zabal.
- Freitag, 20.: **Leitungsführung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrausch.
- Sonntag, 22.: **Hadersfeld.** Abfahrt 8.50 Uhr von Heiligenstadt nach Kriedendorf. Ausflugskarte RR. — 70. Führer: Franz Zanka.
- Sonntag, 29.: **Kuningergebiet.** Abfahrt 8.36 Uhr Mödling-Südbahnhof nach Mödling. Ausflugskarte RR. — 70. Führer: Adolf Reich.

**Februar:**

- Sonntag, 5.: **Kreuzjattel—Sittendorf.** Abfahrt 8.25 Uhr Mödling-Südbahnhof nach Kaitenlentgeben (Zone 2, RR. — 70). Führer: W. Zmijer.
- Dienstag, 7.: **Mitgliederabend.** Gastwirtschaft Hauswirth.
- Samstag, 11.: **Austria-Kränzchen** im Sophienaal. Beginn 20 Uhr. Mitglieder treffen der „Stuhlecker“. Näheres in den „Austria-Nachrichten“.
- Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 14 Uhr Straßenbahnende Ebering. Führer: Alois Günther.
- Freitag, 17.: **Leitungsführung.** 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrausch.
- Sonntag, 19.: **Kuninger—Pfaffstätten.** Abfahrt 8.36 Uhr Mödling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2, RR. — 70). Führer: H. Heit.
- Sonntag, 26.: **Troppberg.** Abfahrt 8.40 Uhr Westbahnhof nach Unter-Zullnerbach (Zone 2, RR. — 70). Führer: Josef Wahr.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens drei Teilnehmer melden. — Bei ausgesetztem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugsarten lösen!



**Alpine Gesellschaft Sparbacher**

Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hafer, 15. Dersmerstr. 5

Sonntag, 21.: Sparbacher-Kränzchen beim „Auge Gottes“, 9., Ruppertsfertraße 73. Ballmusik E. und R. Pfleger, Sauerntanz P. Ruppner. Ununterbrochen Tanz. Eintritt im Vorberf. RR. 2.—.

**Quigg „D. Amador“**

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Zehammer, 15., Leinweggasse 23.  
 Obmann: Othmar Gaslunger, 14., Reingasse 22.

**Januar:**

- Sonntag, 15.: **Troppberg.** Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof. Ausflugskarte RR. — 70. Führer: Othmar Gaslunger.
- Freitag, 20.: **Leitungsführung.**



Hersteller:  
**Vereinigte Wachwarenfabriken**  
 Hornung u. Dr. Fischer K. G.  
 Ditzingen bei Stuttgart.

**SKI AUSRÜSTUNG**  
**BEKLEIDUNG**  
**SPORT MISSLER**  
**WIEN, IX.**  
**KOLINGASSE Nr. 13**  
 Fernruf A-11-0-28  
**VORMALS LAZAR**

<b>Nur vom ERZEUGER</b>	<b>SKI WERKSTÄTTE KARL SCHUH</b>	16., Ottakringerstraße Nr. 173 Fernruf U-50-5-71
	<b>SKISCHUHE DIVISEK</b>	In Ia Ausführung 15., Markgraf Rüdigerstraße 18 Fernruf U-34-2-29
	<b>SEEHUNDFELLE DOBIHAL &amp; FEROLLI</b>	Marke FERRO 7., Schottenfeldgasse 2, Tel. B-35-0-48 u. F.K.S.

Sonntag, 22.: **Sulzerhöhe**. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahn-ende Mauer (Linie 60). Führer: Fritz Schubert.  
Samstag, 28.: **Steinadler-Kränzchen** im Mariensaal.

**Februar:**

Samstag, 4.: **Bereinsabend**.  
Samstag, 11.: **Alpenvereinskränzchen** im Sopiensaal.  
Sonntag, 12.: **Hoher Lindkogel**. Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiabrücke. Fahrpreis RM. 1.40. Führer: Karl Springer.  
Freitag, 17.: **Leitungssitzung**.  
Sonntag, 19.: **Höllenstein—Wieshübl**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.  
Sonntag, 26.: **Sulzerhöhe**. Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

**Nicht außer acht lassen!**

Das Steinadler-Kränzchen soll ein voller Erfolg werden; die Mitarbeit eines jeden ist daher erforderlich.  
Alle unsere Mitglieder treffen sich zuverlässig am Samstag, den 11. Februar, im Sopiensaal beim Alpenvereinskränzchen unseres Zweiges Austria.  
Die schon fälligen Mitgliedsbeiträge sind beim Säckelwart Tragler zuulegen.

**Leistungswettbewerbswettbewerb „Alpine Jünger“**

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.  
Stb: Führer Schürzenjale, 8., Albertgasse 45, 1. Stbd.  
Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

**Ausflugsfolge.**

**Januar:**

Sonntag, 16.: **Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf. Führer: Hans Stroß.  
Sonntag, 22.: **Hochwechsel**. Abfahrt Vorabend Südbahnhof. Führer: Karl Schögl.  
Sonntag, 29.: **Neuwaldegg**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende 13. Führer: Willi Ruffal.  
Sämtliche Ausflüge werden bei günstigen Schneesverhältnissen als Schneeschuhfahrten geführt.  
Für jeden Ausflug werden genaue Auskünfte am Freitag vorher im Vereinsheim erteilt.

**Voranzeige: Unser Kirtag wird im März abgehalten.**

**Reisevereinigung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins**

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postfach-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

**Sonntagsfahrten.**

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Abgangswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.  
Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.  
Die ausführliche Zusammenstellung aller unserer Veranstaltungen ist in unserem Werbeheft enthalten, das durch unsere Kanzlei kostenlos bezogen werden kann.

**Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schigebiete.**

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schneeverhältnissen ab Dezember 1938 bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.  
Abfahrt bei allen Fahrten: **Wien, Karlsplatz, Stadtbahnhaltstelle**. Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.00 Uhr.  
Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

**A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.00 Uhr.**

**Schneeberg**. Fahrt nach Loosenheim und zurück RM. 5.—.  
**Magalpe**. Fahrt nach Sirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom Kesselgraben RM. 5.80.  
**Stuhled**. Fahrt nach Märzschlag RM. 6.—.  
**Tiroloerkogel**. Fahrt nach Lurnitz (Vergabener) RM. 6.30.

**B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.**

**Schneealpe**. Fahrt nach Neuberg und zurück RM. 7.50.  
**Hohe Veitsch**. Fahrt nach Veitsch-Magnesitwerte RM. 8.—.  
**Doßschwab**. Fahrt nach Alenz, bzw. nach Au-Seewiesen RM. 10.—.

**Turenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.**

- 15. bis 22. Januar 1939: **Fahrten im Gebiet von Hintermoos**. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
- 5. bis 12. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Oberlandhütte (Rißbüchel Alpen)**. Leiter: Hans Hofner. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
- 12. bis 19. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet der Planneckalm**. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
- 19. bis 26. Februar 1939: **Fahrten im Gebiet von Rißbüchel und Zell am See**. Leiter: Josef Bauw. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
- 26. Februar bis 5. März 1939: **Fahrten im Sundschuhgebiet**. Leiter: Max Wiesinger. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
- 5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Gerlos**. Leiter: Rudolf Barner. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
- 5. bis 12. März 1939: **Fahrten im Gebiet von Zell am See**. Leiter: Otto Herger. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.
- 12. bis 19. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Filzmoosalm (Großarl)**. Leiter: Dr.-Ing. Hans Seltner. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—. 7 Tage.
- 19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Lijmerhütte (Tuxer Vorberge)**. Leiter: Hans Hofner. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—. 7 Tage.

**Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!**



**Pelikanol**  
säurefrei, klebt sofort.



**Kandler** Lederhosenherzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus  
5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

**Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!**

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

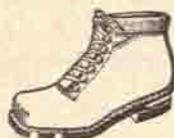
19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet des Holzhäuses.** Leiter: Oskar M u l l e r. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet von Rüttai.** Leiter: Josef B a u d. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—, 8 Tage.

**Hochalpine Tourenführungen und Auslandsfahrten.**

5. bis 12. März 1939: **Dolomiten.** Leiter: Anton F i c h l e r. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 10.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 11.—, 7 Tage.  
 Innichen — Plan — Sellaioch — Rodella — Marmolata — Cortina — Avolau — Tignes.
2. bis 10. April 1939: **Fahrten in der Ortlergruppe.** Leiter: Anton F i c h l e r. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—, 8 Tage.  
 Wien — Bozen — Goldrain — Barabise — Angelusspitze — Eisseepeß — Lafathütte — Cevedale — Teden — Jöcher — Fohrer — Tuckthütte — Tzapoi.

Auskunft wegen Austritte und Beweisenbeschaffung jeder Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

**Immer voran**  
 in **Qualität** und **Passform** sind  
**Gmundner Sportschuhe!**



Nur Handarbeit!  
**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
 Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariabilderstraße 88a (Zitahof)

9. bis 22. April 1939: **Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis).** Leiter: Karl B a l d a u f. Spendenbeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—, 14 Tage.  
 Tourenprogramm: Aufenthalt am Jungfrauoch 2 bis 3 Tage. Jungfrau — Concordiahütte — Grünhornlücke — Finsteraarhornhütte (Groß-Wannenhorn — Fiescherhörner — Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes — Goppenstein — Zermatt. Aufstieg zur Pleisenshütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.  
 Anmeldebeschluss wegen Beweisenbeschaffung Ende Januar!

**Einübungskurse, Lehrkurse für Anfänger und Fortbildungskurse.**

Die Preise beinhalten sechs-, bzw. nebstentgelt gute Verpflegung samt Nächtigung in geheizten Zimmern und Unterricht (ohne Bahnfahrt). Die Preise gelten für Mitglieder der Schivereinigung; andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um 70 Sch. bis RM. 2. erhöhte Gebühr zu entrichten. Bei schlechten Schneverhältnissen finden die Kurse in den in Klammer gesetzten Orten statt.

Zeit	Kursart	Gebiet	Leiter	Preis	Tage
8., 15., 22., 29. Januar	Anfänger-Sonntagskurs	Wienerwald (Steinhaus)	Baldauf	RM. 3.30	4 Sonntage
8., 15., 22., 29. Januar	Fortbildungs-Sonntagskurs	Wienerwald (Steinhaus)	Weigend	RM. 3.30	4 Sonntage
15. bis 22. Januar	Anfänger	Mörzbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
29. Januar b. 5. Febr.	Ausbildung	Mörzbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
5., 12., 19., 26. Februar	Fortbildung	Wienerwald (Steinhaus)	Baldauf	RM. 3.30	4 Sonntage
5., 12., 19., 26. Februar	Ausbildung	Wienerwald (Steinhaus)	Weigend	RM. 3.30	4 Sonntage
12. bis 19. Februar	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Wagrein	Hofer	RM. 32.—	6 Tage
12. bis 19. Februar	Fortbildung	Mörzbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
19. bis 26. Februar	Anfänger	Semmering	Hofer	RM. 40.—	7 Tage
5. bis 12. März	Fortbildung	Brännerhütte	Seitter	RM. 36.—	6 Tage
5. bis 12. März	Ausbildung	Dortmunderhütte	Weigend	RM. 60.—	6 Tage
12. bis 19. März	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Mörzbachhütte	Orlet	RM. 32.—	6 Tage
26. März bis 2. April	Unterrichtskurs für Mindergeübte	Seelachhaus	Hofer	RM. 40.—	6 Tage

**Schigymnastikkurse.**

- Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilehrer veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Draußen. Spendenbeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.
- Kurs 7: vom 3. bis 20. Januar, jeden Dienstag und Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer.
- Kurs 8: vom 4. Januar bis 8. Februar, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl B a l d a u f.
- Kurs 8 a: vom 4. Januar bis 8. Februar, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl B a l d a u f.

- Kurs 9: vom 5. bis 23. Januar, jeden Montag und Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend.
- Kurs 10: vom 24. Januar bis 10. Februar, jeden Dienstag und Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hans Hofer.
- Kurs 11: vom 14. Februar bis 3. März, jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr.
- Kurs 12: vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl B a l d a u f.
- Kurs 13: vom 7. bis 24. März, jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr.

**Querelastisch = seitwärts dehnbar**  
 Das ist das Besondere an diesem praktischen Schnellverband. Deshalb kann er jeder Bewegung folgen, ohne zu zerren.

**Hansaplast elastisch**

Die besten und verlässlichsten  
**Sport- u. Schifshuhe**  
 zu den niedrigsten Preisen  
 Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
 6., Mariabilderstraße 71,  
 9., Plechtentsteinstraße 29  
 Baden, Otto Planetta, 8. Bez. 1890

**Die schöne Trachtenmode!**  
 Frei von volksfremden Phantasiemodellen. Nur stilvolle Trachtenanzüge, Röcke und Joppen

**Hermannsdorfer**  
 Wien, 8. Bez., Blindengasse 25 A-22-0-99

**Kobona**  
 Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr der Übermüdung. Mancher Unfall ist dadurch verursacht worden. Kobona erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt Herz und Muskel, in Apollonia u. Druggarten 94 Pfg.

**Emil Wenisch** Leinen · Wäsche · Modewaren · Benger-, Bleyle-, Wien, 16., Gablengg. 6  
 Prof.-Dr.-Gustav-Jäger-Wäsche · Strick- und Wirkwaren Telefon 11-34-0-73



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Rüstigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht auflegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugssteilnehmer werden ersucht, sich **tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldous, Rudolf Barnert, Josef Baud, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Ehrste, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayer, Rudolf Janosky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Nuti, Dr. Kurt Nitsche, Robert Obrecht, Eduard Ortel, Ernst Pfel, Anton Pichler, Sepp Pollat, Ing. Theophil Popowitsch, Karl Poppinger, Ing. Karl Potyska, Seff Prolesch, Dr. Karl Rühringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Oberleutnant Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomaschel, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger, Josef Zappe.

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.  
 \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertaren. § Schitaren.

**Wunschbuch.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

### Abfärgungen:

- Sz. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnhafalter zu lösen).
- St. — Vortag.
- ER. — Touristenrückfahrkarte.

### Sonntag, den 22. Januar 1939:

- \* **Hoppersberg.** Westbahn 8.40 nach Unter-Tullnerbach. Feuerstein—Hoppersberg—Burkersdorf. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- \* **Troppberg.** Westbahn 8.30 nach Burkersdorf-Gablig. Troppberg. Bei Schneelage Schifahrt. Ausflugskarte RM. —.70. Führer: Franz Juschik.
- § **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Buchberg. Auffahrt Fischerhütte—Trenkwienschlucht—Buchberg. Sz. RM. 3.90 und Aufzählung. Führer: Hans Trautsch.
- § **Stuhled.** Südbahn 6.05 nach Steinhaus. Stuhled. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. RM. 6.30. Führer: Otto Steinmann.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 20. Januar.

### Sonntag, den 29. Januar 1939:

- \* **Kaltenleutgeben.** Bei Schneelage Schifahrt. Südbahn 8.55 nach Kaltenleutgeben. Freie Wanderung. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: Hans Bernhart.
- § **Eisernes Tor.** Südbahn 8.30 nach Baden. Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: Franz Hubmayer.
- § **Kar.** Südbahn 6.05 nach Bayerbach. Karalpe—Kesselgraben. Sz. RM. 4.40. Führer: Otto Heeger.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 27. Januar.

### Sonntag, den 5. Februar 1939:

- \* **Tulbinger Kogel.** Franz-Josef-Bahn 9.25 nach St. Andrä-Wördern. Königstetten—Tulbinger Kogel—Mauerbach—Gadersdorf. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: Hans Bernhart.
- § **Kanzenbach—Steinplattl.** Westbahn 8.30 nach Melawinkel. Kniewald—Kanzenbach—Steinplattl—Preßbaum. Ausflugskarte RM. 1.40. Führer: Franz Juschik.
- § **Kreuzberg.** Südbahn 7.05 nach Breitenstein. Kreuzberg—Storcherhöhe—Bayerbach. Sz. RM. 5.30. Führer: Bert Obrecht.
- § **Tirolerkogel.** Mit Autobus 6 Uhr vom Karlsplatz nach Türring-Bergbauer—Tirolerkogel—Eibel—Türring. Fahrpreis RM. 6.30. Führer: Max Wiesinger.

- § **Stuhled.** Südbahn 6.05 nach Spital a. S. Führertogel—Spital. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. 6.30. Führer: Seff Prolesch.
- § **Hochwechsel.** St. Südbahn 16.45 nach Mönichkirchen. Hallerhaus (Nächtigung)—Wetterkogel. Abfahrt nach Aspang. Sz. RM. 5.—. Führer: Ing. Otto Umlauf.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 3. Februar.

### Sonntag, den 12. Februar 1939:

- \* **Wienerwaldwanderung.** Treffpunkt 9.00 Straßensbahnende Hölzleinsdorf (Linie 41). Hameau—Kotes Kreuz—Steinriegel—Weidlingbad—Deilmarsstein—Siedering. Führer: Obstl. Viktor Sieger.
- \* **Hoher Lindkogel.** Südbahn 8.30 nach Baden. Hohenental—Eholerakapelle. Rückweg nach Abereinkommen. Ausflugskarte RM. 1.20. Führer: Hans Bernhart.
- § **Schneeberg.** Südbahn 6.40 nach Buchberg. Auffahrt Fischerhütte—Trenkwienschlucht—Buchberg. Sz. RM. 3.90 und Auffahrt RM. 1.50. Führer: Sepp Ellenar.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 10. Februar.

### Sonntag, den 19. Februar 1939:

- \* **Koblreit.** Westbahn 8.40 nach Melawinkel. Hochgrabenberg—Hochstrag—Hinterleiten—Koblreit—Eichgraben. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- § **Kampstein.** Südbahn 8.10 nach Aspang. Herrgottschnerhütte—Kampstein—Aspang. Sz. RM. 5.10. Führer: Franz Juschik.
- § **Hochwechsel.** St. Südbahn 16.45 nach Mönichkirchen. Hallerhaus (Nächtigung)—Wetterkogelhaus—Aspang. Sz. RM. 5.—. Führer: Anton Pichler.
- § **Stuhled—Preutalpe.** St. Südbahn 15.35 nach Steinhaus. Sechnerhaus (Nächtigung)—Stuhled—Preutalpe—Märzusschlag. Sz. RM. 6.30. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 17. Februar.

### Sonntag, den 26. Februar 1939:

- \* **Südl. Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Mauer, dann Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Föhrenberge—Hollenstein—Weihenbach—Brunn. Führer: Franz Gruber.
- § **Kar.** Südbahn 6.05 nach Bayerbach. Seilbahn. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: Hans Trautsch.
- § **Stuhled.** Südbahn 7.05 nach Steinhaus. Stuhled. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. 6.30. Führer: Otto Steinmann.
- § **Schneealpe.** St. mit Autobus 14.30 vom Karlsplatz nach Kapellen, Tatzberghof (Nächtigung)—Windberg—Krampen. Fahrpreis RM. 7.50. Führer: Josef Pollat.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 24. Februar.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angeführten Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Spechzimmer auflegende Tourenbuch zu verlässlich einzutragen.

Ar i d e G ä ß e jederzeit herzlich willkommen!

**pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte**  
 1., Rotenturmstraße 19

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Hauptdrucker: Erwin Venesch, Wien, 8., Länggasse 16/14. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Zweig Austria (Dipl.-Ing. Oskar Ota), Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Rindlgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider  
**M A L Y**  
 Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

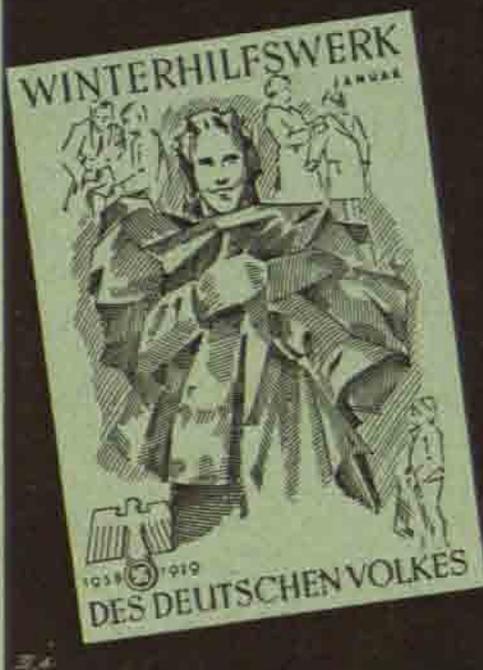
**Rudolf Mörz** Spezialist für Berg-, Ski-,  
 Motorrad- und Jagdschuhe  
 sowie SA-, Stiefel  
 Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76  
 (nächtl. Apotheke) Gründungs-Jahr 1885  
 Mitglied des Zweiges Austria des D. R. V.  
**Ausrüster der Polar-  
 Expedition**  
 Reparaturen werden angenommen  
 Vereinsmitglieder haben Nachlag



**Patent Wanky-Trench**  
 Wettertragen, Hubertus, Ulster, Raglans usw. für Damen  
 und Herren. Ostmärkische Allein- und Spezialherstellung  
 Wien, 7., Burggasse 89 Ruf B-38-2-74

Große Auswahl in Schl. (Eichen und Hickory), Bindungen,  
 Schutzbekleidung und passender Sportausrüstung  
 Verkauf von sämtlichen parteiamtlichen Bekleidungs- und Aus-  
 rüstungsgegenständen mit Bewilligung der Reichsjugendmilitärverf. sowie  
 Kof.-Schl. für D.R.F.-Mitglieder  
**Spothaus Steineck, Wien, 7.**  
 Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Die Januarplakette des MfW. 1938/39



**Seb. Beer** 33. Mitglied  
 Wien, 1., Michaelerplatz 6  
 Ruf B-24-1-62  
 Wasserdichte  
 Berg- und  
 Stiefel



**Rag, Otto-Schuhhaus** der W.B.-Sektion Neutreu, 100 Werten,  
 Dächter: Kronich, Penf. N.N. 5,33 B. 6.87.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße  
 der Kar. 900 m. Autobusberf. Zentrals., fl. Wasser, kalt u. w. Penf. N.N. 4.67.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf  
 Hoch-  
 plateau 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobus-  
 berf. Zentrals., fl. Wasser, kalt u. warm. Pension N.N. 4.97.

## Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestrahlen sich unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenstellen. Außerdem werden wesentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchsicht dieser Rubrik vor jedem Einkauf lohnt.

### Autofahrschulen

**Unfer** Ing. Ferdinand Kattenböck, 4., Mommengasse 30. (N.B.-  
 Mitglied.) Fernruf U. 45-1-57. — Auto-, Motorrad- und  
 Dreiradfahrer. W.B.-Mitglieder Mindesttarif.

### Bettwaren

**Danninger & Co.** Bettwaren-Erzeugung,  
 3., Hauptstraße 33, 9., Alserstraße 28.  
 Kissen, Stepp- und Daunendecken, Bettmöbel, sämtliche  
 Bettwaren, Bettfedern und Reinigung.

### Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Sädtler** Wien, 1., Opernring 13.  
 Vorzugspresse.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
 Wien, 1., Habsburgergasse 6-8, Regalan  
 Begr. 1803 Ruf B-23-4-36 (Mitgl. Ferno)

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhaus** 7., Neuburggasse 12. B-35-491.  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
 Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlaf-  
 röcken aus eigener Werkstatt. W.B.-Mitglieder 5%.

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Reiprechtstorfstraße 7.  
 Woll-, Seiden- und Wollstoffe, Wäsche,  
 Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reiprechtstorfstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“** Jeldarmayer & Co.  
 Wien, 1., Neuer Markt 17. Telefon B-29-403.

### Gymnastik, Kunstturn

**Mini Klein-Mosbach** Staatlich anerkannte Gymnastik-  
 lehrerin, Mitglied des Reichs-  
 verbundes deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e. V.  
 6., Mariaböckerstraße 5, Fernruf A-28-6-55.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 6., Hufschmiedstraße 16  
 Telefon A-16-7-74.  
 5% Rabatt.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Sirinec** Wien, 8., Verbenfelderstraße 18.  
 Telefon B-40-2-24.  
 Atelier für feinste Herren- und Damenmode, sämtliche Sport-  
 bekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl** Wien, 6., Bezirk, Amerslingstraße 18.  
 Telefon B-20-8-64.  
 Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (3%)  
 Von der R.Z.M. befugte Verkaufsstelle. — Versand postfrei.

### Linoleum

**Wagner Linoleum** 1., Neuer Markt 3. Fernr. U. 26-2-18  
**Seppiche,** Bonzie, Delours, Kofas.

**Leichenbestattungen**



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE  
LEICHEN-  
BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianys Witwe & Söhne** (N.B. Mitglied)  
Wien, 10., Kerpelplatz 9. Ruf R-16-0-32. N.B.-Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 67  
Tel. A-28-3-44 10% Rab.

**Musikalien**

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-28-4-80.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 28. Fernruf B-27-002.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Alserstr. 19.  
Zulagen: 1. Wipplingerstraße 22, 6. Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Reflex in großer  
Auswahl — auch — Zahlungsverrichtungen. — Erstklassige  
Photoausarbeitungen. — Tonvertrieb.

**Foto-Schätze** Das Spezialhaus des Alpenisten!  
Ausarbeitungen, Probierenvertrieb! Größte Auswahl. auch  
d. Mariablatzstraße 85 (Flottenlinie). Telefon A-31-0-81.

**Schuhe**

**Schuhhäuser Dvorak** 17., Hernauer Hauptstr. 139 u. 140,  
17., Kalvarienberggasse 38.  
Größtes Lager in allen Straßen- und Sportschuhen. Mitglieder Rabatt.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüll** 1. NEUER  
MARKT 16  
5%

**Sportausrüstungen**

**Mizzi Langer-Kauba**  
Wien, 7., Kaiserstr. 15. Erstklassige Ausrüstung und Verlei-  
hung für Skiläufer und Bergsteiger.

**Sporthaacke** Wien, 7., Ritzengasse 19. Fernruf B-31-1-331.  
Sämtliche Sportausrüstung und -beseitigung.  
Definits Verkaufsstelle der NSB.

**hans Nemecek** Bergsteiger-  
Ausrüstung  
Marke **Alpino** (gef. gef.) Wien, 10., Lazendurgerstr. 27. Ruf  
R-13-9-58

**Sporthaus Joh. Spitzbauer**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4. Fernruf U-15-4-84  
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Touristik

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**  
Wien, 9., Fuchswallergasse 3. Telefon A-15-0-28. Gegründet 1906



Bitte  
heilen  
Winterkatalog  
zu verlangen

**Sporthaus  
Mizzi Langer-Kauba**  
Wien 7. Kaiserstrasse 15.  
Tel. B 31-3-31

**Sport-Schuhmacher**

Altestes Spezialgeschäft für Berg-,  
Eis-, Jagd- und Hoferschuhe  
**A. Samard. C. Mehner**  
7., Leopold-  
feldestr. 29  
B-35-8-38  
Gegr. 1873  
Mitgl. 5%

Sportschuh-  
spezialist  
**hafner**  
6., Mariablatzstraße 33  
u. 6., Stampfergasse 33  
Gr-Str. Berg-  
Eis-, Jagd-  
u. Hof-Schuhe  
Nep. billigst.  
Tel. A-34-2-68

**Rudolf Wörth** Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-70.  
Erstklassige Berg-, Eis-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie Eis- Schiffe  
beim Marschier der Polarexpedition.

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
— Selbstschneiderei — Bengel-Wäsche und alle  
Sportartikel. 1., Schlegelgasse 2 — 1., Rämterstr. 45 — 1., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
— Seidenstrümpfe — Bengel-Wäsche und alle  
Möbels für den Winterpark. Wien, 1., Rämterstraße 18 (L. Seidl-Str.)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

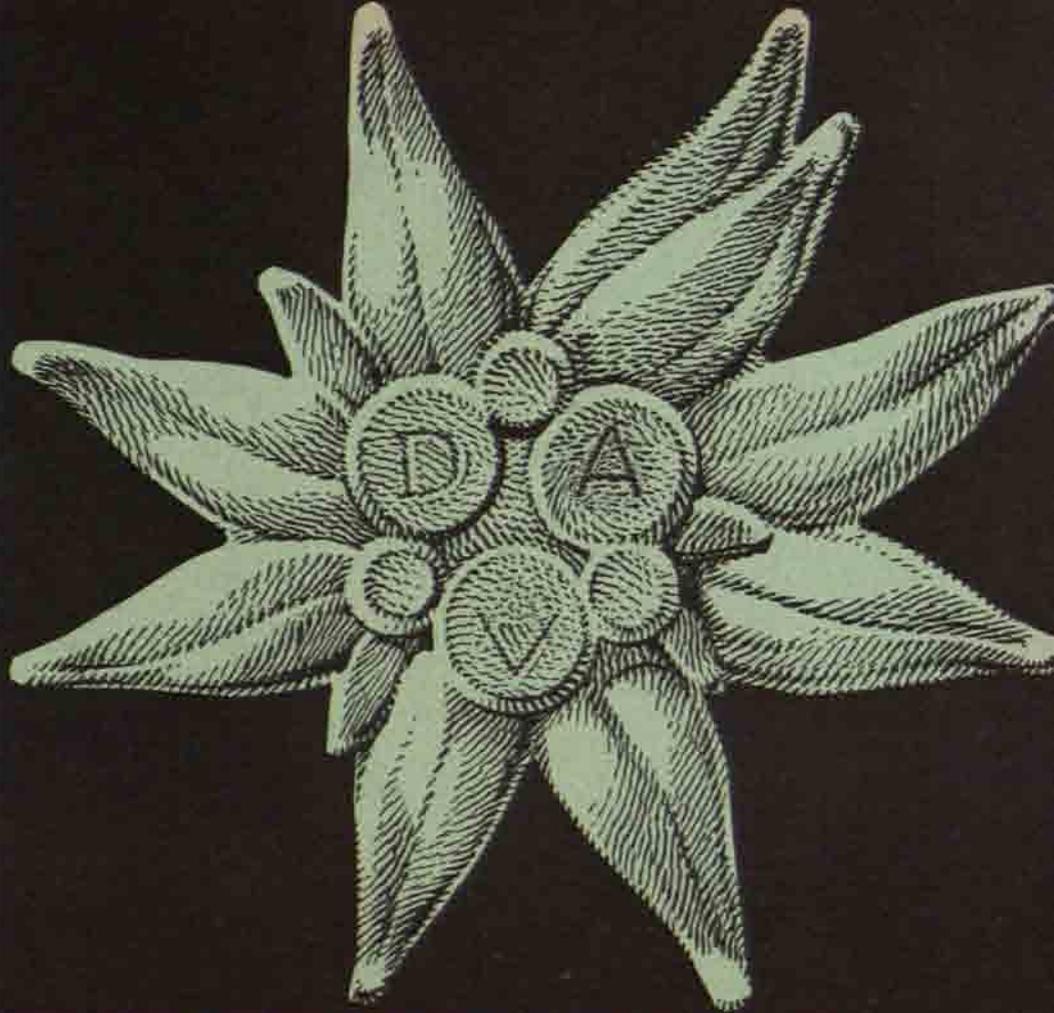
**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhren und Juwelen.  
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von N.B. 13. — 10. Westküste.

**Gesamte Winter Sportausrüstung**  
in erprobter Güte erhalten Sie beim  
**Sportausrüster R. Peko**  
Wien, 16., Neumanngasse 10  
**Eigene Maßschneiderei**  
Reichhaltiges Skilager  
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage  
Fernruf U-30-6-55 Gegründet 1867

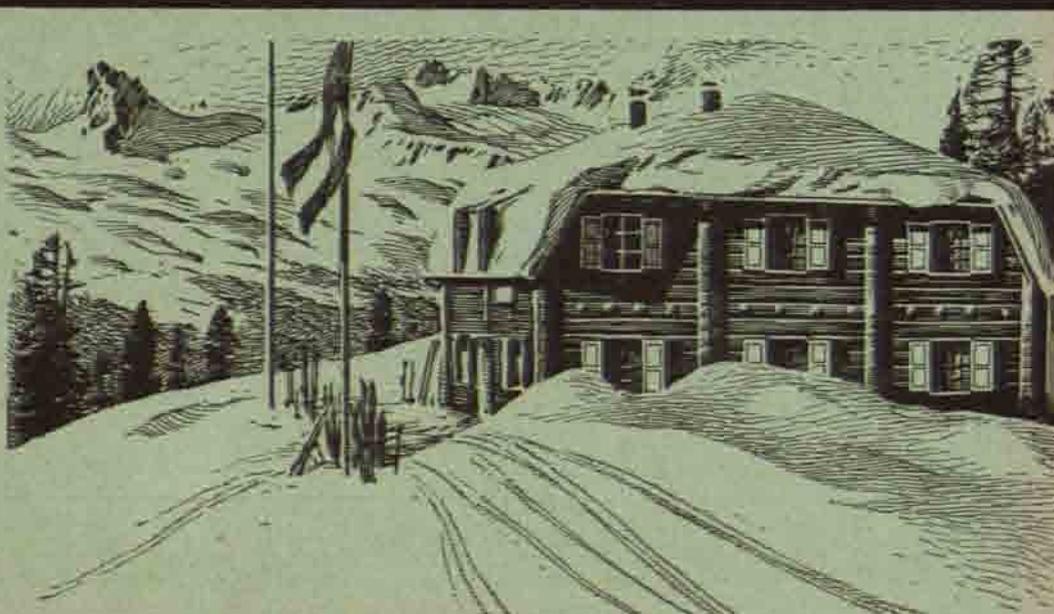
V. b. b. Unbestellbare Leistungen zurück an den Zweig  
Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Februar <sup>Horning</sup> 1939

77. Jahr



# Aufstieg Nachreichten



Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderzinken, mit Blick auf den Dachsteinstock.

Ganzjährig bewirtschaftet durch Berg- und Schiführer J. Danklmaier. Ideales, leichtes Schigebäude in unmittelbarer

Hüttennähe. Leichter Aufstieg von Gröden in etwa 3 Stunden auf der alten Bergwerksstraße.

Übergänge: Sattlerbergbahn (Stangenbezeichnung) 3 St., über den Hirzberg nach Mitterdorf (Kaisch) 2 St.



# Austria- Nachrichten



Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einreichung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austriakanzlei.

Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

77. Vereinsjahr

Wien, im (Hornung) Februar 1939

Folge 2

**Inhalt:** Der Pinzgauer Spaziergang. — Auf, zu unserem Kränzchen! — Nlemen- oder Kadelbindungen? — Von den letzten Adlern in Vorarlberg. — Bergdohlen. — 60 Jahre Österreichischer Alpenklub. — Der 69. Band der „Zeitschrift“ des D. A. V. — König Ottler im Alpinen Museum. — Bestand des Alpenvereins: 778 Schutzbücher. — Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938. — Verschiedenes.

## Der Pinzgauer Spaziergang.

Von Hans Ehlade (Austria-Bergsteigerschaft).

Wer aus dem großen Heer der Schiläufer kennt nicht die Schmittenhöhe bei Zell am See, sei es nur dem Namen nach, sei es, daß er seine morschen Knochen selbst hinaufgeschleppt hat oder mittels der „Schnürbahn“ hinaufbefördern ließ.

Die Anstrengung lohnt sich für jeden. Der Nur-Schifahrer stürzt sich sogleich den Hang hinab, um in kürzester Zeit unten bei der Seilbahn zu sein und die Bergfahrt wiederholen zu können.

selten gemacht, weil die Länge dieser Fahrt mit einem „Spaziergang“ gar nichts mehr gemeinsam hat.

Mehrere Kameraden der A. V. äußerten vergangenes Frühjahr die Absicht, sich diesen Spaziergang „ansehen“ zu wollen, wozu sie auch mich aufforderten. Anfängliche Bedenken, ob wir wohl alle hinsichtlich Übung und Ausdauer für diese lange Schifahrt zusammenpassen würden, wurden durch das damals geflügelte Wort, wir wären doch alle Kameraden, bald zurückgestellt. — —



Ausblick vom Maurerkogel gegen Hohe Tauern.

Aufn.: Hans Ehlade.

Der Genießer aber erfreut sich vorerst des herrlichen Fernblickes auf die naheliegenden Hohen Tauern und läßt dann sein Auge in der Runde über die unzähligen schneebedeckten Kuppen und Rämme gleiten, bis er sich entschließt, eine der zahlreichen Abfahrten zu beginnen, die auf der Schmittenhöhe ihren Ausgangspunkt haben.

Am anziehendsten wirkt der Höhenzug, der von hier nach Westen streicht und vermöge seiner Länge eine „Schifahrt ohne Ende“ darstellt. Er führt deshalb auch nicht mit Unrecht die Bezeichnung „Pinzgauer Spaziergang“. Er wird gelegentlich von der Schmittenhöhe aus bis zur Hälfte befahren, weil sich von dort, der Hochkogelscharte, eine prächtige Abfahrt in das Tal von Saalbach ergibt. Der „Spaziergang“ in seiner ganzen Länge aber, vom Gaisstein bis zur Schmittenhöhe, wird verhältnismäßig

Und so stand ich Ende Februar in einer Samstagnacht als Wetterbeobachter und Wegbereiter allein am Rißbühler Bahnhof. Das Wetter versprach ohne Zweifel schön zu bleiben, aber meine zweite Aufgabe, ein Mietauto für Sonntag früh zu verpflichten, wurde dadurch wesentlich erschwert, daß die wenigen Herren Autobesitzer, die sich zu so später Stunde kein Geschäft mehr erwarteten, einen anderen, gemüthlicheren Aufenthaltsort dem kalten Bahnhof vorgezogen hatten.

In den Morgenstunden entzogen meine Kameraden vollzählig dem Frühzug, doch ich wurde verlegen, weil das Auto, das zu schicken mir eine alkoholische Stimme in der Nacht am Telephondraht versprochen hatte, noch immer nicht erschienen war. Sollte unser Plan dadurch zunichte werden? Wir hatten bei der Berechnung, ob die Schifahrt

## Auf, zu unserem Kränzchen!

Wer es noch nicht wissen sollte: Am Samstag, den 11. Februar (also keine Ausreden wegen „Nichtausgeschlafens“), veranstaltet „Austria“ ihr Ballfest im Sapphien-saal. Es ist also hoch an der Zeit, in der Austerrikanerlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, sich die Eintrittskarten zu besorgen, denn an der Abendkasse (wenn das Kränzchen nicht überhaupt schon vorher ausverkauft ist) sind die Preise höher. Unser Kränzchen erinnert uns an die Zeit, in der „Austria“ wegen der hohen Lustbarkeitsabgabe das Faschingstanzfest außerhalb Wiens auf den Semmering und nach Piefing verlegen mußte und an die letzten Veranstaltungen, die zwar im Sapphien-saal stattfanden, aber bei denen die Faschingsstimmung wegen der politischen Verhältnisse sehr gedämpft war. Diesmal feiert „Austria“, der stärkste und älteste Zweig des D. A. V.,

sein Kränzchen unbeschwert von düsteren Sorgen, zum erstenmal trifft sich jung und alt im neuen, größeren Deutschland, um eines jener Feste zu begehen, die Frohsinn und Gemütlichkeit atmen. Also nicht lange überlegen, und am Samstag, den 11. Februar, wollen wir im Kreise von Bergsteigerkameraden und Kameradinnen einige Stunden unbeschwerter Heiterkeit erleben.

Eine ganz besondere Überraschung bildet diesmal die Damenspende, über die — wie wir bereits zu hören bekamen — ein lebhaftes Raten entstanden ist. Nun, wir können das Rätsel natürlich noch nicht verraten, doch wir wollen andeuten, daß der Wert der Spende ein bleibender ist und sich die Gabe von der vorjährigen schönen Wollpuppe in jeder Hinsicht sehr unterscheiden wird.

vom Bahnhof Rißbüchel zum Bahnhof Zell am See in 14 Stunden möglich sei, mit jeder Viertelstunde geheizt und Kasten überhaupt nicht gerechnet. Die mußten aus den Führerzeiten „herausgewirtschaftet“ werden. Doch mitten unter der bängigen Frage „Was nun?“ erschienen die Lichter des uns rettenden Autos — der Fahrer hatte (natürlich!) verschlafen —, das uns in rascher Fahrt gegen den Paß Thurn zum Beginn des Sintersbachgrabens brachte.

„Das Auffinden einer Straße in einer Stadt ist durch Plan und Straßentafeln sehr erleichtert. Was nützt aber eine Landkarte, auf der die Gräben zwar schön benannt sind, in der Wirklichkeit aber die Wegtafeln fehlen?“ So sprachen sechs Gefellen, die im ersten Morgengrauen auf dem Glatteis der Wege, auf tragendem und brechendem Bruchharsch der Wiesen den Beginn des Weges suchen und den Schuldigen beschimpfen, der sie hiehergeloct hat. Doch auch ohne Verkehrsposten finden wir uns zurecht, dann geht es einformig und lang im Graben dahin. — Nach Überwindung einer Steilstufe kommen wir in freies Gelände, wo wir in dem herrlichen Kessel der Sintersbachalm von den ersten Sonnenstrahlen begrüßt wurden.

Doppelt angenehm empfinden wir nach dem bisherigen Harsch den hier auf uns wartenden Pulver- und Napfbalinschnee, durch den wir unsere Spur ziehen. Das mühte hier eine Abfahrt sein! Das sagten sich wahrscheinlich auch jene Schiläufer, die kürzlich — Bogen an Bogen reihend — über die freien Hänge des Kubfajers herabgekommen sind, wie die Spuren verraten. Doch wir müssen weiter und stehen bald, um 9 Uhr 45, auf der Sintersbachscharte. Eine kurze Abfahrt, dann folgt eine lange Querung der Südhänge des Gaissteins. Unter Umständen mögen sie lawinengefährlich sein. Doch heute ist es beinbarter Harsch, auf dem selbst unsere kantendebewehrten Brettern kaum Halt finden. Jeder trachtet so rasch als möglich diesen unangenehmen Gang hinter sich zu bringen, trotzdem dauert es ¾ Stunden, bis wir wieder vereint im Sattel östlich des Gaissteins sitzen. Niemand hat gegen diese Last etwas einzuwenden und — sonderbar — es ist niemand unter uns, der den Wunsch hat, sie abzubrechen.

Wundervoll schmecken Wurst, Brot, Speck und Süßigkeiten, aber wundervoll ist auch der Blick hinüber zu den Eisbergen der Hohen Tauern. Der Großvenediger ist zum Greifen nahe und erstrahlt in der hellen Vormittagssonne. Die aufpeitschenden und beleidigenden Worte unseres „Treibers“, ob wir Hunde hier ewig sitzenbleiben wollten, veranlassen uns schließlich zum Aufbruch, und mit „Auf, ihr Männer von Draun!“ geht es den Leitenkogel, den ersten Berg des Pingsgauer Spazierganges, hinan. —

Mittags- und Manligkogel sind überschritten. Von Norden kommen die ersten Schifahrer der Mademikerhütte herauf und wundern sich, daß sie doch nicht mehr die ersten sind. Auch die Sonne steigt und beginnt die Ost- und Südhänge aufzufirnen. Bei unserer Fahrt der Sonne entgegen rasseln wir jetzt nicht mehr die Hänge herab, sondern können trotz der aufgeklebten „Bergziegen“ schöne Bögen fahren. So geht es auf und ab, immer tauchen neue Gipfel vor uns auf und reihen sich hinter uns an. Wir erleben eine kleine Enttäuschung, als wir den Sonnberg schon für den Hochkogel halten, oben angelangt aber unseren Irrtum einsehen. Dafür erblicken wir in weiter Ferne die Bauten auf der Schmittenhöhe. Noch ein schönes Stück bis dahin.

Eine prächtige Abfahrt läßt die ersten Müdigkeits-

erscheinungen vergessen. Um 14 Uhr stehen wir auf dem Hochkogel, der Hälfte des Spazierganges.

Im Aufstieg zum Zirkkogel begegnen wir einigen Schiläufern, die bald am Ende ihrer Mühen sind, denn ihnen winkt schon die herrliche Abfahrt nach Saalbach. Sie wundern sich, daß wir noch bis zur Schmittenhöhe wollen. Doch tauschen möchten wir mit ihnen nicht. Wir haben doch gelernt, den vielen Widerwärtigkeiten, die sich bei einer Bergfahrt einstellen können, zu trotzen und nicht gleich das Ziel aufzugeben. Während zwei Kameraden dem Gipfel des Zirkkogels zustreben, umfahren wir anderen den Berg und lassen uns im Sattel nieder. Warm scheint noch die Sonne von Westen, sie ist aber daran, ihr Tagwerk zu beenden. Die firnigen Hänge „ziehen an“ und bei der letzten Abfahrt hat es uns schon ordentlich „gerissen“.

Doch jetzt sind wir Zuschauer und lachen über unsere beiden unentwegten Kameraden, die uns zeigen wollten, wie man schneidig fährt. Außer dem längeren Aufstieg haben sie auch jetzt noch die längere Abfahrt, die in diesem Bruchharsch alles andere als ideal zu sein scheint. Nachdem sie uns erklärt hatten, weshalb sie „mit der Hand nach hinten greifen mußten“ — dabei waren es regelrechte Sterne —, geht es in dem uns jetzt schon eigenen Gleichschritt über die nächsten Kogel auf den Maurerkogel.

Ganz nahe ist schon die Schmittenhöhe gerückt, drüben leuchten Rißsteinhorn, Wiesbachhorn, Glockner und die vielen anderen Gipfel in den letzten Strahlen der sinkenden Sonne. Weit hinten zeigen sich noch die weißen Flächen des Venedigers, des Berges von heute morgen. Hart raspeln unsere Schilanten über die abgefahrenen, eissigen Hänge des Maurerkogels, und schnell sind wir vom Kettingkogel in der letzten Senke vor der Schmittenhöhe.

Kalt und scharf zieht der Abendwind über die Höhen, und wir, die den ganzen Tag nur Sonne und Wärme genossen haben, ziehen Pullover, Windblusen, Hauben und Fäufelinge an, obwohl es wieder bergan geht. Das ist aber ein ganz anderes Bergaufsteigen als den ganzen Tag über. Wir sind zwar müde, aber im gleichen Laft noch wie am Morgen, vielleicht schon etwas mechanisch, setzen wir sechs Kameraden Schritt vor Schritt. Keiner ist zurückgeblieben, keiner hat gehindert.

Und dieses Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, der unbedingten Kameradschaft ist es, was uns diesen Gang, auch wenn es nicht der letzte wäre, so gleichmäßig und sicher nehmen läßt. Dann stehen wir oben am Sattel unterhalb des Berghotels. Hinter uns der lange, schöne Spaziergang, eine wunderschöne Bergkette. Vor und unter uns im Abend Schatten: Ziel und Wunschtraum des ganzen Tages, die Abfahrt nach Zell am See. Mit streifen Fingern verstaunen wir die braven Bergziegen, die trotz größter Beanspruchung sich den ganzen Tag nicht von den Brettern getrennt haben. Rasch entschwindet ein Kamerad nach dem anderen auf den glattgesetzten Hängen der Abfahrtsstrecke. Weit und breit ist nichts mehr von den vielen Hunderten zu sehen, die heute anscheinend hier abgefahren sind. Nur eine wundervolle Bobbahn gibt Zeugnis von der formenden Kraft der Schier.

Die Lichter des Ortes blitzen herauf, als wir über den Gang oberhalb des Bahnhofes fahren. Er ist eine Eisflache. Die Uhr zeigt 18, als wir unsere braven Gleichdölger vom Schnee und Lehm der letzten Abfahrtsstrecke reinigen. Froh schütteln wir einander die Hände und freuen uns voll innerer Genugtuung über diese glückhafte Schifahrt.

## Riemen- oder Kabelbindungen?

Nur wenigen Schiläufern wird sich die Gelegenheit bieten, die verschiedenen im Handel befindlichen Schibindungen kennenzulernen, bzw. diejenigen herauszufinden, die den stetig wachsenden Anforderungen am meisten entsprechen. Betrachtet man die Lager der Sportartikelhändler, so befindet sich darin meistens eine Annahme von Bindungen, die zum Teil überholt und solche, die den Anforderungen mehr oder weniger gerecht werden. Die richtige Bindung herauszufinden wird zumindest sehr erschwert. Nur der Fachmann findet sich zurecht — in diesem Sinne will ich als Sportartikelfachmann und Schiläufer mit Rat und Schlagen an die Hand gehen, die mit beitragen werden, bei der nächsten Beschaffung das Richtige leichter treffen zu können.

Welche Anforderungen muß man an eine zweckentsprechende Schibindung stellen?

Bei dieser Gelegenheit muß in Erwägung gezogen werden, daß der Schiftiel mit als Bestand einer Bindung gewertet werden muß. Bei kräftigem und doch weichem Leder soll die Schaftstellung die natürliche Fußabrollung nach vorne ohne Druck auf den Rist ermöglichen, sonst ist es nicht möglich, die sichtlich in Erscheinung tretende Vorlage der neuen Fahrart, die im Fußgelenk wurzelt, einzunehmen. Nur nebenher sei noch bemerkt, daß die Sohlen im richtigen Winkel gearbeitet sein müssen, um den festen Sitz, insbesondere nach der Seite hin, zu sichern. Markenschiftiel, wie Riloma usw., die eine weit zur Spitze vorgehende Verschmälerung aufweisen, entsprechen den Anforderungen am meisten.

Die Hauptschwierigkeit in der Bindungsfrage liegt darin, daß beim Aufwärtsgehen die Abrollung des Fußes nach vorne möglichst ohne Widerstand durchgeführt werden kann, während für die Abfahrt die feste Anpressung der Absätze unbedingt notwendig ist. Das Problem suchte man von verschiedenen Seiten her zu lösen. Nach vielen Versuchen hat man, insbesondere in den letzten Jahren, mächtig aufgeholt und Bindungen in den Handel gebracht, die auch den erhöhten Anforderungen der Spitzläufer gerecht werden. Jede Art von Bindung, abgesehen für den Spezial-Langlauf, die keinen Fersenzug (Diagonalzug) vorsieht, ist für den neuzeitlichen Schiläufer unbrauchbar. Zu diesen Bindungen zählen alle Arten von Feder-

bindungen, wie Elisenfelder-, Vilgeri- usw., außerdem sämtliche Bindungen mit seitlich angebrachten Scharnieren an den Backen, die nur einen Zug in horizontaler Richtung zulassen. Von den früheren Bindungen entspricht nur mehr die Huitfeldtbindung halbwegs den derzeitigen Anforderungen, denn nur bei dieser ist der Diagonalzug (Fersenzug) vorgesehen. Nach vielen Umgebungsversuchen suchte man zuletzt mit der Umstufsfeder das Ziel zu erreichen. Eindeutig stellt sich immer wieder heraus, daß man auf den Diagonalzug nicht verzichten kann. Bei allen Arten von Huitfeldtbindungen ist im Mittelpunkt, unter den Backen, ein Stemmloch, gleichgültig, ob der Backen durch den Schi gezogen oder ob ein verbesserter Aufschraubbacken mit meist längerer Führungsfläche verwendet wird. Der leichte Diagonalzug ruft keine Ermüdungserscheinungen beim Aufwärtsgehen hervor und preßt dennoch die Absätze genügend an, um leichte Abfahrten sicher überwinden zu können. Für den Anfänger genügt diese Einstellung auch heute noch, der Turenläufer dagegen, der auch steileres Gelände aufsucht, gibt sich damit nicht mehr zufrieden. In der Folge hat man das Stemmloch etwas nach rückwärts veretzt, unter das rückwärtige Backenende. Der stärkere Fersenzug wiederum erschwerte das Aufwärtsgehen. Der Bildstein-Federstrammer brachte den elastischen Ausgleich. In dieser Verwendung tritt der Bildstein-Federstrammer sichtlich in den Vordergrund, während derselbe früher fast ausschließlich nur von Schifpringern verwendet wurde. Ganz allgemein hat man erkannt, daß komplizierte Stürze gefahrloser verliefen, während bei Verwendung anderer Strammer Zerrungen und Brüche häufiger aufgetreten sind.

Die jüngsten Schiläufer und insbesondere die Spitzläufer forderten einen noch stärkeren Fersenzug, der bei der vorherwähnten Anordnung vorgesehene Diagonalzug war noch zu gering. In der Folge trat die erste brauchbare Kabelbindung, die Randaharbindung, in Erscheinung, mit der sich die Spitzläufer die ersten Preise im Abfahrts- und Sprunglauf sicherten. Bei dieser Bindung ist der notwendige verstellbare Diagonalzug vorgesehen, der das vollkommene Anpressen der Absätze ermöglicht. Das hohe Tempo der Abfahrtsläufer erfordert eine enge Verbindung mit dem Schi, diese wiederum wird durch den

## Deutscher Alpenverein, Zweig Austria

Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85

**Einladung** zu dem am Samstag, den 11. Februar 1939, in den festlich alpin geschmückten Sophienfälen, Wien, 3., Margergasse 17, stattfindenden

## Alpenvereins-Kränzchen

Tanzmusik: Im Großen Saal: Vallorchester Eduard Richard Pfleger und Bauernkapelle (Walzer, moderne Tänze), Im Blauen Saal: Tanzorchester (moderne Tänze).

### Alpine Festgabe als Damenspende

Gebirgstracht oder Touristenkleidung vorgeschrieben (Begleitdamen dunkle Kleidung). Nicht alpin Bekleidete entrichten RM.-70 als Enthebungsgebühr.

Vorverkaufskarten für Alpenvereinsmitglieder: Damen- oder Herrenkarte zu RM. 2,70, Damen- und Herrenkarte (Doppeltkarte) zu RM. 4,70 und für Gäste (Damen- oder Herrenkarte) zu RM. 3.— sind in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, und in den Sportausstattungs-geschäften zu haben. Am Abendfaller erhöhte Preise. Hochschülerkarten zu RM. 1,70 gegen Vorweis des Studienausweises nur in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Lauberkarten: ebenerdig, vorne zu RM. 9.—, rückwärts RM. 8.—, im ersten Stock RM. 5.—, sind nur in der Kanzlei erhältlich.

Einlaß 19 Uhr

Beginn 20 Uhr

Ende 2 Uhr

stärkeren Fersenzug erreicht, doch darf nicht verkannt werden, daß diese feste Verbindung auch eine erhöhte Gefahr mit sich bringt. Die bei der Kandaharbindung vorgesehene Feder ist zu wenig elastisch, das Kabel an der verstellbaren Diagonaleinstellung wird besonders stark beansprucht und so entstehen Kabelbrüche leichter. Die neuerdings im Handel befindliche, verbesserte Kabelbindung „Super-Sport“ in Verbindung mit dem längst anerkannten und glänzenden bewährten Bildstein-Federstrammer schaltet die erwähnten Nachteile aus. Ob Riemen oder Kabel — bleibt sich gleich —, beide geben beim Sturz nicht genügend nach, der dazwischengeschaltete Bildstein-Federstrammer, der erst bei schweren Stürzen die Funktion hat, bis zur vollkommene Dehnung nachzugeben, gibt den Fuß frei und wendet somit die Gefahr ab.

In der Folge tritt die Frage Lederriemen oder Kabel immer mehr in Erscheinung und bedarf deshalb einer Beleuchtung.

Jahrzehntlang hat man dem Lederriemen den Vorzug gegeben, seit einigen Jahren wendet man sich immer mehr und mehr davon ab. Das lästige Dehnen und Wiederzusammenziehen, insbesondere im Frühjahr bei Firnschnee, und der dadurch hervorgerufene schlechte Bindungsstil (erhöhte Gefahr) gaben wohl in erster Linie den Anstoß, und so kam man auf den Gedanken, dafür Stahlbrahtkabel zu verwenden. Wenn man einwendet, daß Leder geschmeidiger ist, so hat man dagegen festgestellt, daß das dehnungslose Kabel in Verbindung mit dem Bildstein-Federstrammer wesentlich elastischer ist und beim Sturz tatsächlich nachgibt, was vom Lederriemen, insbesondere dann, wenn derselbe ausgedehnt und vereist ist, bestimmt nicht behauptet werden kann. Der Schilauß von heute erfordert festen Sitz bei größter Elastizität. Die Lösung liegt demnach in der Kabelbindung. Abnutzung und Bruch des Kabels ist erfahrungsgemäß nicht größer als beim Lederriemen. Nach meinen Erfahrungen kann man sich für die Kabel risikolos einsetzen. Zwei Kabel verwende ich bei großer Beanspruchung ohne Unterbrechung mehrere Winter hindurch, ohne eine sichtbare Abnützung feststellen zu können. Das Auswechseln der Kabel ist insbesondere bei der neuen Super-Sport-Bindung besonders einfach, außerdem wiegt ein Ersatzkabel nicht mehr als ein Lederriemen. Wenn Kabelbrüche aufgetreten sind, so liegt dies in erster Linie am Material, weiterhin an der Anordnung der Kabel. Ungünstige Anordnung, bei der die Kabel fortwährend gefnickt werden, wie das an verschiedenen Kabelbindungen beobachtet werden kann, führen natürlich zu unliebsamen Kabelbrüchen. Bei der Super-Sport-Bindung ist der vorgesehene Krümmungsradius für die Kabel besonders groß, folglich ist eine scharfe Knickung der Kabel ausgeschlossen. Die Hauptknickstelle an der Kandahar-Bindung, an der verstellbaren Diagonaleinstellung, wurde bei der Super-Sport-Bindung durch die Anbringung eines Schwenkhebels wesentlich verbessert. Die Länge des Schwenkhebels ist so glücklich gewählt, daß beim Aufstieg weitestgehende Beweglichkeit des Fußes, bei der Abfahrt aber ein Diagonalausgleich zu erreichen ist, der von keiner anderen Bindung übertroffen wird. Die Zweckmäßigkeit des Kabels als Bindungsteil ist heute eindeutig erwiesen. Besonders glücklich ist die Verbindung von Kabel und Bildstein-Federstrammer. Das Anschließen ist dadurch sehr erleichtert, daß sich das Kabel beim Anspannen des Strammers nicht nachdehnt, wie es bei

Riemen, besonders wenn er durch ein Stemmloch geführt wird, immer der Fall ist.

Zieht man einen Vergleich zu anderen Kabelbindungen, so kann man ohne weiteres feststellen, daß an der Kabelbindung „Super-Sport“ jeder Teil besonders durchdacht und auf Grund von Erfahrungen mit den vorhandenen Kabelbindungen verbessert und somit alle Nachteile, die ja jede neue Bindung mit sich bringt, ausgeschaltet wurde. Mit einem Griff kann man diese Bindung vom normalen auf den verstärkten Fersenzug umstellen, ohne aus der Bindung steigen und ohne das Kabel abhängen zu müssen. Die vor den Backen angebrachte Zahnstangenverstellvorrichtung ermöglicht ein einfaches und sicheres Einstellen der wirksamen Kabellänge, entsprechend der Sohlenlänge der Schuhe und der gewünschten Spannung. Für den Aufstieg kann man diese losen, für die Abfahrt entsprechend straffer schalten. Diese Feineinstellung kann nicht hoch genug gewertet werden. Die Kuppelung des Kabels mit den Strammerteilen ist so ausgebildet, daß diese jederzeit leicht kontrolliert und von Hand aus, ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges gelöst und wieder verbunden werden kann, so daß das kurze Kabelstück bei Schadhafwerden leicht durch ein neues ersetzt werden kann. Die Starrheit des dehnungslosen Stahlbrahtkabels wird durch den Bildstein-Federstrammer vollkommen beseitigt, weil dieser besonders elastisch nachgibt und Ermüdungserscheinungen vorbeugt. Beim Schließen der Bindung tritt keine Bewegung des Kabels in der Führung des Tiefzugreglers auf, weil der die Bindung schließende Federstrammer hinter der Kabelführung angeordnet ist. Das Kabel ruht in der Führung ohne reibende Bewegung, wodurch ein Bruch oder vorzeitiger Verschleiß vermieden wird. Die Erfahrungen haben eindeutig erwiesen, daß die Kabelbindungen und insbesondere das Modell „Super-Sport“ als beste Lösung in der Bindungsfrage zu werten ist.

Bei richtiger Anordnung des Tiefzugreglers kann man sie auch dem Anfänger empfehlen. Beim Anfänger wird man den Tiefzugregler möglichst unter die Backen, beim fortgeschrittenen Läufer entsprechend mehr nach rückwärts anordnen.

Für Schibochturen und für diejenigen Schiläufer, die sich noch nicht entschließen können, eine Kabelbindung zu fahren, habe ich noch einen Typ. Von den vielen Bindungen, die vor den Kabelbindungen ins Leben gerufen wurden, wird sich die Bildstein-Bären-Bindung auch weiterhin behaupten. Man wählt die bekannten und bewährten Eisbärbacken, ordnet ein zurückverfestigtes Stemmloch an, läßt einen ungenähten Lederriemen durchziehen, verbindet diesen mit dem Bildstein-Federstrammer und ordnet zwei Fangriemen an, die das Ausreißen der Schier unmöglich machen. Die einfache und zweckmäßige Anordnung gibt selbst bei nachlässiger Behandlung die Gewähr für vollkommene Zuverlässigkeit. Die erwähnte Zuverlässigkeit und die wenn notwendig leichte Instandsetzung der Bindung spricht für die Verwendung im allgemeinen und insbesondere für Touren im Hochgebirge.

Aus dem Mosaik an Anschauungen, Beobachtungen und Erfahrungen kristallisiert sich eindeutig heraus:

Die Kabelbindungen — dem Touren- und Sportläufer.

Die Bildstein-Bären-Bindung — dem Anfänger und Hochgebirgsläufer. Georg Sixt, München-Kufstein.

## Don den letzten Adlern in Vorarlberg.

Um den vielfachen Behauptungen der Schädlichkeit der Adler entgegenzutreten zu können, hat der dem O. A. B. angeschlossene Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Alpentiere durch Dr. C. De m a n d t Untersuchungen anstellen lassen. Am nun ein Bild von der Ernährungsweise des Adlers zu bekommen, wurde z. B. der Adlerhorst im Großen Walsertal auf Fraßreste untersucht. Als Beute konnte festgestellt werden: Gams- und Rebhitz, Murmeltier, Schneehase, Eichhorn, Mader sowie Auerhenne, Virelhenne und Schneehuhn. Die Untersuchung erstreckte sich auch auf die zahlreichen Gewölle, die sich im Horste fanden. Dieses Adlerpaar hat also sich und seine Jungen nicht mit Murmeltieren oder Gamsstigen einseitig ernährt, sondern die Beutetiere fanden sich zahlenmäßig im Verhältnis der vorkommenden Wildarten vor. Eine einseitige

Schädigung einer bestimmten Tiergattung lag also nicht vor und scheint auch nach anderen Befunden kaum vorzukommen.

In welchem Umfang es sich bei Gams- und Rebhitzen um Fallwild handelte, läßt sich natürlich aus dem Horstbefund nicht erkennen. Ein Urteil über eine etwaige Schädigung des Wildstandes ergibt sich aber aus gewissen Umständen. So gehört z. B. das Revier Brand zu den besten Gamsrevieren des Bezirkes, obwohl hier die Adler regelmäßig horsten. Auch haben dort die Murmeltiere in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Auch die Reviere am Spullersee sind überreich an Murmeltieren. Trotzdem also die Adler im Sommer in großem Umfang von Murmeltieren leben, scheint dies doch ohne Schädigung des Bestandes möglich zu sein. Hier sei darauf hin-

## Begünstigung für Alpenvereinsmitglieder auf den Hütten des C. A. I.

Bei einer Besprechung zwischen den Führern des C. A. I. (Centro Alpinistico Italiano) und des D. A. B. (Deutscher Alpenverein), Erz, Manarelli und Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, die jüngst unter dem Vorsitz des Reichssportführers, Herrn von Eschammer-Osten, in Garmisch-Partenkirchen stattfand, wurde beschlossen, den Mitgliedern beider Vereine die gegenseitige Hüttenbegünstigung zu gewähren und den Grundsatz gegenseitiger Interessenunterstützung festzulegen.

gewiesen, daß die Annahme, der Raubvogel jage nicht in der Nähe seines Horstes, durch neuere Forschungen widerlegt werden konnte.

Die Schädigung des Rehbestandes scheint auch nicht so bedeutend zu sein, wie allgemein angenommen wurde, denn sonst würde derselbe nach einem schneereichen Winter, dem der Bestand im großen Umfang zum Opfer fällt, sich nicht so schnell wieder erholen können, wie das in den Revieren um Stubenz der Fall ist. Diese Tatsachen lassen den Schluss zu, daß auch die Behauptung, es fielen den Adlern alljährlich 40 v. H. der Gamsstige zum Opfer, keineswegs den Tatsachen entspricht. Andererseits kann auf die Auslesewirkung durch den Adler nicht verzichtet werden, denn sie arbeitet im Sinne des Reichsjagdgesetzes, das weniger, aber starkes Wild fordert. Daß solche Auslese nicht durch jagdliche Maßnahmen ersetzt werden kann, dürfte heute allgemein anerkannt sein.

Erhebungen über den Schaden am Kleinvieh waren nicht möglich, da die meisten Lämmer erst im August oder September geboren werden. Jedenfalls enthielt der Horst bei Buchboden keine Nester von Kleinvieh. Ein Urteil über solche Schäden läßt sich aber auch nur auf Grund exakter

Beobachtungen fällen. Der größte Nachteil für einen sachgemäßen Adlerschutz liegt in der künstlichen Steigerung der Vorurteile gegen den Adler! Es ist ein Skandal, daß im Juli dieses Jahres wieder einmal das Märchen vom Kinderraub in der Gegend von Galtür im Paznaun aufgetischt wurde. Es erscheint dringend geboten, diesem Anflug zu steuern und der Sabotage am Reichsjagdgesetz entgegenzutreten.

Auch die Erziehung der Jägerschaft zu objektiver Beurteilung der Angelegenheit scheint dringend geboten. Schon die wenigen Erhebungen, die bislang dem Adler galten, ließen Äußerungen laut werden, wie: „Ich schieße die Eier im Horst einfach kaputt!“ oder „Man sollte die Adler heimlich wegpusten“. Wenn man auch diese Bemerkungen nicht allzu ernst zu nehmen braucht, so sind sie doch ein Zeichen dafür, daß bei manchen Jägern das Bewußtsein fehlt, daß dem Adler genau dieselbe Pflege zuteil werden muß wie jedem anderen seltenen Stück Wild. Vor allem fehlt noch vielfach die Auffassung, daß der Adler, der im Hochgebirge die letzte Zufluchtsstätte fand, für Deutschland zu betreuen ist. Das bedeutet aber, daß die Schadensfrage von ganz untergeordneter Bedeutung sein muß.

## Bergdohlen.

Von Dipl.-Ing. Rolf Werner, Wien.

Auf einmal sind sie da! Ohne daß wir ihr Vorhandensein geahnt hätten, krächzt urplötzlich ein schnarrender Laut in die Stille, und gruselig wird uns zumute, wenn wir, in steiler Wand ansteigend, diesen Laut vernehmen. Wir wissen nicht, worauf diese uns umkreisenden Himmelsbewohner warten. Seid ihr denn wirklich die beutegierigen Totenvögel, zu denen euch die Mär stempelt, oder ist es nur Aberglaube, der euch so dunkle Bedeutung zuerkennt? Doch, wie dem auch sei: jedenfalls ist der Gruß, den ihr uns unvermutet schickt, manchmal nicht gut zu hören und wirkt gar abstoßend, wenn er uns an heikler Stelle, an steiler Felskante oder in freier Wand trifft. Die dunklen Vögel kreisen um uns. Gerade um uns, als ahnten sie, daß wir um unser Leben ringen, daß wir mit leiser Erschauern an das Schuttfar denken, das tief, tief unter uns sichtbar ist, von dem aus wir vor vielen, vielen Stunden in die Felsen stiegen, die uns noch immer gefangenhalten. Wissen die Dohlen, daß wir gerade jetzt diese Erinnerung ans Vergehen nicht hören wollen, weil jeder Nerv, der ganze Wille angespannt werden muß — in dem einen Bestreben: hinauf?

Bergdohlen kreisen um uns. Sie kreisen immer noch, während wir höher und höher steigen, und wir wissen noch immer nicht, was sie begehren: uns selbst oder die länglichen Speisereste, die wir vielleicht auf dem Gipfel zurücklassen werden. Immer höher führt uns der Weg, und endlich ist das Ziel, der Gipfel, allen Fährlichkeiten zum Trost, erreicht.

Wieder sind die Bergvögel um uns. Einer äugt, auf einem Felszaden sitzend, zu uns herüber, und wir sind nun schon völlig von seiner Gutmütigkeit überzeugt. Wir wissen nun, daß sein ganzer, bescheidener Wunsch darin besteht, an unserem Mahle teilhaben zu können. Er wartet geduldig, bis wir den Gipfel verlassen haben werden, um dann nach zurückgelassenen Speiseresten zu suchen. Ein anderer der Vögel schraubt sich, mit leichtem Flügel Schlag, vom Aufwinde getragen, empor — der Sonne entgegen. Andere kreisen um die felsigen Zacken, lassen sich jäh in die Tiefe fallen und beschreiben enge Kreise. Nun sind uns die Dohlen schon liebe Kameraden geworden, und aufmerksam betrachten wir ihr ruheloses Spiel. Immer wieder steigen sie entlang der steilen Wandflucht empor, kreisen und segeln, und knarrend ertönt ihr nun weit weniger unheimliches Gefrächze.

Wir fühlen uns ein in ihr Leben, ihren einsamen Flug über hohe Zinnen. Feinde sollen das sein? Nein, nein. Kameraden der Berge, Gefährten froher und ernster Fahrt sind sie uns geworden, und weit hinweg weisen wir jetzt die früheren dunklen Gedanken. Ein Gruß der Höhe kam uns entgegen, ein Gruß, der auch uns mit dem uralten Traum der Menschheit erfüllt, Schwingen zu haben und auf ihnen emporzusteigen, wie die Bergdohlen um uns, der Sonne entgegen! In ihnen, den Seglern der Lüfte, ist längst Marcus' Traum erfüllt. Ihre Schwingen sind nicht mit Wachs verklebt, wie die des Fliegers der Vorzeit, und sie steigen empor, ohne daß die Sonne das Gefüge ihrer Flügel zum Schmelzen bringen könnte.

Was ist es schon, wenn wir einen metallenen Vogel um die Höhe kreisen sehen? Ein Mensch winkt aus luftiger Höhe — wir winken zurück. Laut knallt der Motor seinen Satzschlag in die Stille der Berge. Sieg der Technik über Berge, über den Luftraum! Und doch — was ist dieses kunstvolle Bauwerk von Menschenhand? Seine Flügel sind lahm, sein Dasein ist laut und naturfremd. An ihm haftet die Tiefe und die Schwere. Ihr aber, ihr Segler über den Bergen, ihr scheint schwerelos. Ihr werft euch in den Luftraum hinein, schwebt ohne Flügel Schlag über den Abgründen, ihr versteht es, auf Winden zu segeln und euch von Stürmen treiben zu lassen. Lautlos ist euer Flug, wenn ihr nicht krächzend euch selber bemerkbar macht, und nur das Wischen der Luft, die ihr beim Falle mit eurem Körper durchschneidet, ist Begleitmusik bei eurem Fluge. Ihr, nur ihr, seid die Herren, die Beherrscher des Luftraumes, den sich Menschengestalt wohl zu erobern vermag, den er jedoch nie besitzen wird.

Bergdohlen, liebe Gefährten auf einsamen Gänge, ihr fliegt über schneeige Grate, über felsige Zacken und über weiteferne Gipfel. Ihr wartet dort, lange bevor Menschen nach ihnen griffen, und ihr werdet dort sein, auch dann noch, wenn Bergsteiger einem längst verschwundenen Zeitalter angehören werden. Ihr wartet Gipfelgruß, Gipfelkameraden, Gefährten auf einsamem Weg. Ihr wecket die Sehnsucht, es euch gleich tun zu können, doch sie wird ungestillt bleiben — in allen Zeiten.

Wir sehen die Dohlen noch kreisen, auch wenn wir längst vom Gipfel zu Tale stiegen. Bis daß sie hinter Felsen und Wänden verschwinden, um dort zu bleiben, wo ihr Reich ist: in den Lüften und auf den Gipfeln der Berge.

## 60 Jahre Österreichischer Alpenklub.

Dieser jüngste Zweig des Deutschen Alpenvereins hat in den sechs Jahrzehnten seines Bestandes die große Aufgabe erfüllt, die Persönlichkeit des Bergsteigers in den Vordergrund des alpinen Geschehens zu rücken und so eine Gemeinschaft zu bilden, deren Wesen im zielbewußten Drang nach aufwärts verankert ist. In diesem Sinne legt der Österreichische Alpenklub auch in der Festschrift zur 60-Jahr-Feier sein Wirken dar und stellt den Leitgedanken auf: „Leistung, Haltung und Tat.“

Die klassische Zeit des Alpinismus zieht an uns vorüber, wenn wir nur einiger Männer gedenken, die dem Alpenklub Richtung und Ziel gaben oder ihm sehr nahestanden: Sigmond, Geyer, Diener, Meurer, Pfannl, Wundt und die Jungen: Maduschka, Merkl, Welzenbach, die ihr Leben dem Siege deutschen Bergsteigertums opferten. Und dann die vielen, vielen, die im Alpenklub die Gemeinschaft echter Bergkameradschaft gefunden hatten und der Vereinigung durch ihre Persönlichkeit eine besondere Note gaben.

Rolf Werner, der Schriftleiter der „Österreichischen Alpen-Zeitung“, streift in der Festschrift das Geschehen im und um den Österreichischen Alpenklub und bringt in diesem verhältnismäßig kurzen Bericht die innere Kraft dieser Gemeinschaft mehr zur Geltung, als es ein erschöpfender Tätigkeitsbericht ausdrücken könnte.

Die zukünftige Aufgabe des Österreichischen Alpenklubs beleuchtet Meinhard Silb in der Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit des D. A. V. mit den politischen Stellen, denn nur so könne ein Ziel erreicht werden, das die deutsche Volk zu einem Bergsteigervolk werde. Den größten Teil des 60 Seiten starken Januarheftes füllt ein ausführlicher Aufsatz über die Ergebnisse der Rundfahrt in das Gangotrigebiet, die unter der Leitung Prof. Rudolf Schwarzgrubers unternommen wurde. E. B.

## Der 69. Band der „Zeitschrift“ des D. A. V.

Als Beilage die neue Benedigerkarte.

Die in den letzten Monaten erschienenen, inhaltlich und in äußerer Form so hervorragenden Bergsteigerbücher machen es fast schwer, neuerlich ein alpinistisches Werk besonders zu empfehlen. Und doch stellt die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins, ein Buch dar, auf das kein Alpinist verzichten sollte. Schon daß der 69. Band vorliegt, beweist, wie eng dieses Werk mit dem Alpenverein verbunden ist und welcher Beliebtheit es sich erfreut. Der Inhalt ist eine Besonderheit, neben wissenschaftlichen Aufsätzen sind es die umfassenden Gebietsbeschreibungen, die das Buch auszeichnen. Zu dem 250 Seiten starken Inhalt kommen noch die 72 Bildtafeln und die beigegebene Karte.

Die Reihe der Alpenvereinskarten wurde nun durch die des Benedigergebietes um eine langersehnte vermehrt. Das in Viersfarbendruck im Maßstab 1 : 25.000 hergestellte Blatt hilft einem Bedürfnis ab, weil die 1921 letztmals ergänzte alte Schwarzdruckkarte des Alpenvereins längst vergriffen ist. Die Neuaufnahmen verdankt der Heraus-

geber dem Wiener Militärgeographischen Institut. Die ausgereifte Darstellung der Geländeformen ergab wieder ein neues Stück des weit über Durchschnittsmaß ragenden Kartenwerkes des D. A. V., das als eine seiner bedeutendsten kulturellen Leistungen zu werten ist.

Von den 22 Beiträgen ist in erster Linie die Arbeit von Rolf Werner erwähnenswert, der von Schifahren auf der Dachsteinhochfläche erzählt und damit auf unser Arbeitsgebiet im Winter aufmerksam macht.

Zum erstenmal bringt die „Zeitschrift“ auch etwas für die Paddler, die ja zum Teil bereits in eigenen Paddlergruppen dem Alpenverein angeschlossen sind. Leopold Landl kommt in seinem Beitrag „Flußwandern im Fallboot“ auf das Wasserwandern ausführlich zu sprechen, bringt wertvolle Ratschläge für die Ausrüstung und auch eine Bewertung der österreichischen und einiger anderer Flüsse.

Die Freunde der Dolomitenwelt führt Prof. Dr. R. v. Klebelsberg auf Bergwegen durch das Pustertal und gibt auch Angaben über Entfernungen, Höhen, Wege und Unterkunstmöglichkeiten, so daß sich hoffentlich recht viele Leser zur Durchführung einer solchen Wanderung entschließen werden.

Dr. V. Paschinger erzählt uns viel Wissenswertes über die Ostkarawanken, Walthar Flaig gewährt Einblick in die Granitberge im Schweizer Bergell, Dr. Hans Kienberger berichtet von der Fleimstaler Porphyrfette, Fritz Kasparek von „Berühmten Schlüsselfstellungen in den Ostalpen“ und H. Billmeier von „Einsamen Schitagen auf der Reiteralpe“.

Damit ist der Inhalt der „Zeitschrift“ noch lange nicht erschöpft, außer den Berichten über Auslandsunternehmungen ist auch den wissenschaftlichen Arbeiten ein breiter Raum vorbehalten. Erwin Benesch.

## König Ortler im Alpinen Museum.

Im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins zu München wird in diesen Tagen ein Hochbild des Ortler-Hauptgipfels im Maßstab 1 : 10.000 aufgestellt. Die Arbeit stammt von dem Alpenvereinskartographen Ing. Fritz Ebster (Innsbruck), dem Schöpfer des 1937 im selben Museum aufgestellten Nanga-Parbat- (Himalaja-) Reliefs. 300 km<sup>2</sup> schildert das Hochbild, 3 m<sup>2</sup> bedeckt es. Die Ortlergruppe, die in so vorbildlicher Weise vom D. u. D. A. V. in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg erschlossen wurde (Payerhütte, Schaubachhütte, Baedmannhütte, Düsseldorferhütte, Halleische Hütte, Höchsterhütte, Cadaretthütte, Troppauerhütte), ist wie wenige Hochgebirgsgruppen für die Reliefdarstellung geeignet. Die Herstellung des Holzmodells, der Vorstufe des endgültigen Gipsabgusses, ließ sehr den Mangel einer wirklich guten Ortlerkarte fühlbar werden. Der italienische Touringklub hat zwar vor kurzem ein dreifarbiges, äußerlich sehr schönes Blatt herausgegeben, dennoch mußte daneben das gute alte Alpenvereinsblatt von 1891 sowie die Spezialkarte 1 : 75.000 dem Gestalter des Reliefs beim Schichtenpausen vielfach Hilfsdienste leisten. Die Höhenunterschiede zwischen den tiefsten noch dargestellten Punkten des Sulden-, bzw. Trafoitales und dem Ortler von 24 cm (in der Natur 2400 m) sind ungemein einprägsam. Ebster hat

## Mitgliedsbeiträge 1939.

1. Januar 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom

1. Januar 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 11.45
„ B- (Anschluß-) „ . . . . .	5.80
„ C- (Doppel-) „ . . . . .	4.—

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Jahskarten lagen der Dezemberfolge bei.

**Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbauaufsatzes!**

mit dem vielbewunderten Relief der Nanga-Parbat-Gruppe nicht zuletzt deshalb soviel Anerkennung erworben, weil es in vieler Hinsicht die Wirkung eines Gemäldes erreicht. Dies ist ihm auch beim Ortlerrelief hervorragend gut geglückt. Das Malerische nimmt die Phantasie des Betrachters gefangen. Wer die hier dargestellte Bergwelt selber kennt, sei es als Kämpfer im Kriege, als Bergsteiger oder Wanderer der Nachkriegszeit, kann noch deren Größe so ganz im Geiste und in der unmittelbaren Erlebnis Erinnerung mitschwingen lassen. Er wird dann bei der Betrachtung dieser neuesten Erwerbung des Alpen Museums voll auf seine Kosten kommen.

## Besitzstand des Alpenvereins: 778 Schutzhäuser.

Das vom Deutschen Alpenverein herausgegebene und von dessen Generalsekretär, Dr. W. v. Schmidt-Welburg, verfaßte „Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder“ bringt in seinem Hauptteil, der aus dem umfangreichen Schutzhüttenverzeichnis besteht, einen genauen Überblick über den gesamten Alpenvereinsbesitz. Es sind 696 Bauten, die in dem weiten Alpenraum zwischen Rhein und Donau stehen, und zwar sind davon 443 bewirtschaftete Schutzhäuser und 253 nicht bewirtschaftete Hütten, Schutzhütten, Unterstandshütten, Jugend- und Talherbergen. Zu diesen Ziffern kommen dann noch 10 Hütten in der Ostmark nördlich der Donau, 34 Hütten in den Mittelgebirgen des Altreiches, 3 Hütten im Sudetenland, 4 Hütten in Südamerika, ferner 2 Vereinshäuser in Wien, das Rusdorfer Paddelheim an der Donau, das Museumsgebäude in München und 27 Aussichtswarten in den waldigen östlichen Ausläufern der Alpen. Insgesamt erreichte 1938 der Alpenvereinsbesitz 778 Bauten.

Den Rest des Buches füllen Angaben über den Aufbau des D. A. V., ein Verzeichnis seiner sämtlichen Zweigvereine, eine Liste aller den Mitgliedern zustehenden Fahrbegünstigungen und ein viel benutzter Gaststättenführer. Das Buch ist bei den A. V. Zweigvereinen erhältlich. Verlag des Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder: S. G. Diesel, Wien, 4., Favoritenstraße 48.

## Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938.

Anna und Leopold Andraßy schreiben:

„Unsere Turen führten durch den herrlichen Wienerwald mit den verschiedenen Kletterkursen, wo wir uns die Vorbildung für unsere Wiener Hausberge holten. Dieselben wurden auf verschiedenen Steigen erklettert. Mancher Gipfel der Ennstaler Alpen wurde auf sehr schwieriger Föhre erreicht. Aus dem Dachsteinock holten wir sieben Berge aus dem Kranze, einer davon blieb uns besonders in Erinnerung. Den Niederen Tauern und den Hohen Tauern galt unser Besuch, Gletscher und Firn lockte uns immer höher, das Große Wiesbachhorn (Rainblgrat), Klockerin, Johannisberg, Eisfögele, Komarischwandkopf und der höchste Berg Österreichs über den Stüdlgrat zur Großglockner Spitze ließen in uns immer neue Ziele erwachen. Der Kristallwand und dem Großvenediger rückten wir noch einmal zu Leibe, Wetterumbilden gönnten uns früher nicht die Freude, aber diesmal hatten wir Glück. In den Stubai Alpen hatten wir schönes Wetter und eine herrliche Rundschau vom Habicht. Erstiegen wurden Schneespitze, Feuerstein, Schaufelspitze, Pfaffenschneid, Zuckerhütel, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Schrantogel und noch einige Gipfel. Das vielbesungene Zillertal mit seinen Bergen hatten wir schon lange ins Auge gefaßt, die Abornspitze, Kapenscharte, Großer Löffler, Schwarzenstein, Schönbiachlerhorn und einige Hochwarten des Schlegelsteiners haben uns bestärkt, und gern singt man Zillertal, du bist mei Freud! Das Rätikon mit der Scesaplana und die Silvretta Gruppe boten reichliche Eis- und Kletterarbeit; trotz schlechtesten Wetters hatten wir reiche Ausbeute gemacht. Die Sehnsucht, noch höher zu steigen, brachte uns nach harter Arbeit auf den Ortler und über den Hintergrat zum Rif. Milano. Vier Tage schneite es, und nur kleine Turen konnten unternommen werden, wie Matritspitze, Schöntaufspitze und Eisföspitze, endlich hatte

das Wetter Einsicht, und es gelang die Erstiegung der Königspitze, Schrötterhorn, Keilspitze, Suldenspitze zum Rif. Casati; der nächste Tag war für die Überschreitung des Covedale gedacht. Ein neuer Urlaub brachte uns mit dem Motorrad in die Schweiz, leider gab es sehr viel Schnee, und nur zwei Berge wurden erstiegen. Wenn aber der Winter naht, dann findet er uns beide auf leicht beschwingten Brettern zu neuer Fahrt bereit. Schön sind die Berge, wenn man gemeinsam den herrlichen Sport ausüben kann, und nur allzu rasch sind die Freizeittage vorbei. Solange es unsere Gesundheit erlauben wird, versuchen wir Sie, daß wir dem D. A. V. (Zweig Austria) treu bleiben, um in Ihrer Mitte unser nächstes Jubiläum feiern zu können.“

Max Berger, Kanzleivorstand in Silm-Kematen, Niederdonau, schreibt uns:

„Im Riesengebirge in Nordböhmen aufgewachsen, wurde in mir schon frühzeitig die Liebe zur Bergwelt geweckt.

Hierzu gesellte sich aber noch meine in die Zeit meiner Studienjahre — ich habe in Trautenau studiert — fallende, d. h. beginnende Einstellung zur deutschnationalen Idee, angeregt durch die von Georg Schönerer mit Unermülichkeit und Leidenschaft für das deutsche Volk in Österreich geführten Kämpfe zur Schaffung eines Großdeutschland (in den neunziger Jahren).

Bewaltigen Eindruck von dem Zusammenstehen aller Deutschen in der ganzen Welt hat auf mich jungen Turner das 9. Deutsche Turnfest in Hamburg im Jahre 1898 gemacht, das ich als Teilnehmer in einer Musterriege mitmachte. Die Festesfreude war im Abklingen, da hat uns ein Vorkommnis, das zeitlich mit diesem Feste zusammenfiel, tief ergriffen, der Tod des Begründers des neuen Deutschlands — des Zweiten Reiches — des Fürsten Bismarck, und wir Turner, die zu dieser Zeit noch in Hamburg weilten, konnten ihm in Friedrichsruh noch die letzte Ehre erweisen.

Im Jahre 1906 von Wien verlegt, begann für mich erst die richtige bergsteigerische Betätigung. Als Mitglied des Österreichischen Turistenklubs lernte ich in einem „Austriander“, Franz Dienstl, der leider gleich im Anfange des Weltkrieges im August 1914 in Rußland auf dem Felde der Ehre blieb, einen lieben, treuen und aufrichtigen deutschen Bergkameraden kennen, der mich im Jahre 1912 zum Beitritt zur „Austria“ aufmunterte.

Besonders hat es mir die Glockner- und Venedigergruppe angetan, und nach der Teilnahme als Frontsoldat am Weltkriege wollte es ein Zufall, eine Anregung eines reichsdeutschen Turisten, daß ich, seiner Anregung folgend, mich freudigst bereit erklärte, einige Jahre in den Urlaubsmonaten in meinen eigenen Urlaubsferien die Führung reichsdeutscher Bergkameraden über vorherige Verständigung, natürlich in selbstloser Weise, zu übernehmen. Durch treue Anhänglichkeit dankten es mir diese Kameraden, bis leider eine Verordnung der Systemregierung die Einreise reichsdeutscher Bergsteiger in unsere schöne Alpenwelt unmöglich machte.

Nun schon die Sechzig überschritten, habe ich mir durch Turnerei und Bergfraglerei noch immer eine Portion Geschmeidigkeit bewahrt, und die nie verrostende alte Liebe zur Bergwelt bringt es stets noch zuwege, daß ich nach Euntlichkeit immer wieder einmal meine alten geliebten Häupter in der Alpenwelt aufsuche.

Aber eines möchte ich bei dieser Gelegenheit nicht unausgesprochen lassen, es gereicht mir heute zu aufrichtiger Freude, dem Zweig „Austria“ angehören zu dürfen, der durch die zielbewußte und unbeirrbar Führung unseres verehrten Vereinsführers, Hofrat Ing. Pichl, der unentwegte Schrittmacher in nationaler wie rassistischer Beziehung für alle Alpenvereine wurde.

Die Verdienste, die sich unser Vereinsführer erworben, hat unser geliebter Führer Adolf Sittler schon gewürdigt und dieser so ehrenvollen Auszeichnung haben sich ja schon andere maßgebende Stellen angeschlossen.

Wir einfachen Bergsteiger wollen seine unvergänglichen Verdienste nur dadurch ehren, daß wir ihm immerdar die Treue halten, die er stets uns gehalten hat.“

Käthe Bamberger schreibt:

„Besondere Daten oder Erlebnisse während meiner 25jährigen Bergsteigertätigkeit habe ich keine anzugeben. Habe wohl alle Berge meiner Heimat und auch in Süd-

tirol (Dolomiten) bestiegen, nie auf sogenannten „Kuhwegen“, sondern immer auf womöglich eigenen Wegen, doch waren keine Erstbesteigungen darunter. Kletterwege, wie der Hochtor-Obsteingrat, Überschreitung Ligner-Seehorn, Bajolettürme, immer ohne Berufsführer, waren die oberste Grenze. Als größte und längste Schitur möchte ich noch die Durchquerung der Glockner- und der Östalergruppe anführen.“

**Ing. F. Faehndrich**, Besitzer des Goldenen Ehrenzeichens, teilt uns mit:

„Meine Liebe zur Natur mit ihren schönen Bergen erfasste mich schon als Kind. Mit 10 Jahren stand ich zum erstenmal auf dem Schneeberg, in den Jahren 1886 und 1887 auf dem Dachstein, Großglockner, dem Admonter Reichenstein. Dann blieb ich in den Sommerferien fast immer den Gipfeln der Alpen treu; mit besonderer Freude denke ich an eine Überschreitung der drei Gipfel des Wasmanns, an meine Dolomitenliebe Monte Sella und an die Julischen Alpen zurück. Unsere Rag sah mich mehr als fünfzigmal, und dort hinauf wandere ich immer noch gerne.“

**Ing. Max Formacher-Lilienberg**, technischer Direktor der Südbahn i. R., schreibt:

„Während meiner Mitgliedschaft unternahm ich mit meiner Frau und meinen Freunden Ing. Hlawatschek, Prof. Ing. Engel, später auch mit Ing. Max Dolešalek, Ing. Karl Plhal und Ing. Franz Kleinhaus verschiedene Touren. Ich besuchte eine größere Anzahl Gruppen der österreichischen Alpen (Hohe Tauern, Stubai, Östaler, Zillertaler, Karwendel, Karawanken, steirische Alpen usw.), später auch während meines Wiener Aufenthaltes mit Hans Wöbl die Schladminger Alpen.“

Als Mitglied der Sektion Marburg hielt ich jährlich Vorträge über die mit meiner Frau und treuen Bergkameraden unternommenen Touren. Ich kann nicht mehr alle bestiegenen Berge anführen und bringe nur einige Gipfel zur Kenntnis: Ankogel, Hochalmspitze, Sonnblid, Großwendiger, Schwarzenstein, Wörchner, Möße, Schönbichler Horn, Becher, Wilder Freiger, Similaun, Fluchtogel, Dachstein, Scheuchenspitze und viele andere.“

**Obermedizinalrat Dr. Oskar Kopecky von Rechtberg**, Wien, schreibt:

„Ich bin seit den ersten Jugendjahren Bergsteiger und habe im Laufe der Jahre fast in allen Gruppen der Ostalpen zahlreiche Gipfel erstiegen und Bergwanderungen durchgeführt. Ich habe auch seinerzeit noch mit Herrn Prof. Wolf von Glanwell, mit welchem ich befreundet war, einige Dolomitenkletterturen unternommen. Seit etwa 15 Jahren bin ich mit botanischen Studien über Süßwasseralgen beschäftigt.“

**Josef Kofit**, Wien, schreibt:

„Was meine nun über 30jährige bergsteigerische Tätigkeit betrifft, hatte ich das Glück, während dieser Zeit die meisten Gruppen der Ostalpen kennenzulernen und deren Hauptgipfel stets führerlos und meist mit den gleichen Bergkameraden oder allein zu besteigen.“

Meine Sehnsucht nach den Schweizer Bergen fand infolge finanzieller Umstände und des Weltkrieges erst in späten Jahren im Alter von fast 50 Jahren Erfüllung. Es war mir in einigen Urlaube noch möglich, in der Berninagruppe und im Berner Oberland einige der wichtigsten Gipfel und als Abschluß den Monte Rosa und Montblanc zu besteigen, nachdem uns das Matterhorn wegen Wetterungunst leider versagt blieb.“

(Schluß folgt.)

## Totentafel

**Dipl.-Ing. Gustl Hüttler**, ff-Hauptstabsführer der Standarte 89, Mitglied seit 1929, verunglückt am 4. Januar 1939.

**Mimi Hüttler**, geb. Hanjalik, Mitglied seit 1939, verunglückt am 4. Januar 1939.

**Dr. Carl Pauer von Budahegy**, Besitzer des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft, gestorben am 23. Dezember 1938.

**Dr. Richard Teltshitz**, Herzogenburg, Goldener Jubilar seit 1933, gestorben.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

## Hütten und Wege

**Winteraufstieg Wagrain—Zappenkarseechütte.** Der Zweig Meißner Hochland hat an dem Winteraufstieg die an einer etwas heißen Stelle hergestellte Überbauung erweitert, so daß der Zugang dadurch wesentlich erleichtert worden ist.

**Zugelassene Übergangsstellen im Gebiet vom Pagnautal bis zum Östal.** Außer den Zöllamtern Schalkhof, Spieghermühl, Nauders und Martinsbrud kommen noch in Frage: Arnbach (zwischen Sillian und Innichen, Östtirol), Mauthen (Plöckenpaßstraße, Gailtal), Thörl-Maglern (zwischen Villach und Tarvis), Wurzenerspaß, Loiblpaß (Karawanken), Bad Vellach (Seebergfattel, Steiner Alpen), ferner Bleiburg und Rabenstein. Die Übergänge zwischen Wurzenerspaß und Rabenstein gelten der Grenze gegen Jugoslawien. Weiters sind sämtliche grenzüberschreitenden Eisenbahnstrecken Grenzübergangsstellen (Brenner, Sillian-Innichen, Villach-Tarvis). Für Reisen im Grenzgebiet ist die Mitnahme eines Reisepasses unerlässliche Voraussetzung.

**Zugang zum Theodor-Karl-Holl-Haus.** Außer dem Zugang von Mitterndorf gibt es noch einen Weg von Mitterndorf-Zauchen durch die Ranone sowie von Klachau-Taupitz. Wie uns der Pächter des Hollhauses mitteilt, sind die beiden Wege nach Mitterndorf gewöhnlich nur teilweise ausgetreten, während der Schlittenweg von Klachau-Taupitz, auf dem auch die Gepäckbeförderung erfolgt, täglich befahren und daher für Fußgänger geeignet ist.

**Sperre der Lizumerhütte.** In der Lizumerhütte des Zweiges Hall i. S. wird weder Verpflegung noch Unterkunft gewährt, ein Winter- oder AB-Schlüssel zu dieser Hütte kann nicht abgegeben werden. Das Gebiet der Tuxer Voralpen, somit auch der Wattener Lizum, bleibt bis auf weiteres für Schifahrer freigegeben. Sollten an einzelnen Tagen dort Schießübungen der Wehrmacht stattfinden, so wird dies in den Innsbrucker Zeitungen bekanntgegeben werden. Ein Betreten des dann gefährdeten Raumes ist untersagt und wird durch Absperrposten verhindert. Die Pseishütte des Zweiges Innsbrud ist bis 28. Februar 1939 mit Genehmigung der Vereinsführung durch eine Abteufung der Wehrmacht belegt und für den Bergsteigerverkehr nicht verfügbar.

**Adolf-Wigenmann-Haus in den Stubai Alpen.** Die Neue Pforzheimerhütte, 2300 m hoch im Selltrainer Gletschertal der Stubai Alpen gelegen und 1926 auf Betreiben des langjährigen Vorstandes des AB-Zweiges Pforzheim, Adolf Wigenmann †, erbaut, führt in Zukunft den Doppelnamen Adolf-Wigenmann-Haus-Neue Pforzheimerhütte. Durch diese Umbenennung wird Adolf Wigenmann, dem trefflichen Vorbild aller Bergsteiger, ein dauerndes und würdiges Denkmal in den Bergen geschaffen, für deren Erschließung er so vieles geleistet hat. Der Zweig Pforzheim beabsichtigt, das Haus durch einen Neubau zu vergrößern.

**Verbesserung des Wegnetzes im Lainzer Tiergarten.** Der Lainzer Tiergarten in Wien, ein 2500 Hektar großer Naturschutzpark in unmittelbarer Nähe des Häusermeeres der Ostmark-Hauptstadt, soll jetzt wieder hergerichtet werden. Die Stadt Wien hat für diesen Zweck größere Mittel bereitgestellt und wird zunächst die größten Schäden beheben und vor allem das bisher sehr vernachlässigte Wegnetz ausbauen. Der Tiergarten ist ein Stück unverfälschten Wienerwaldes mit Bergen von über 500 m Höhe. Er ist von einer 21,5 km langen Mauer umschlossen und birgt prächtigen Wildbestand — etwa 700 Hirsche, Rehe und Wildschweine. Inmitten des Gartens liegt die sogenannte Hermesvilla, deren Prunkräume Gemälde Maklarts und seiner Schüler sowie zahlreiche andere Kunstwerke enthalten.

**Der Grenzübertritt im Schiparadies der Silvretta.** Die Heidelbergerhütte, die bekanntlich schon auf Schweizer Boden steht, ist nach einem Bericht des Zweigvereines Heidelberg infolge der Grenzsperrung bei Ischgl nur noch von der Schweiz aus über Schuls oder Fetan (Oberengadin) zugänglich. Der Weg führt über die Schliverabhütte, Compatschjoch, Lasnajok und eignet sich nur für aus-

# Austria-Nachrichten

herausgegeben vom

Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins

Geleitet

von

Erwin Benesch

Jahrgang 1938



# Inhaltsverzeichnis 1938.

## 1. Aufsätze.

	Seite		Seite
Abschied und Dank	56	Erstes Blühen im letzten Schnee. Von H. Scheibenpflug	72
Adolf Wizenmann zum Gedächtnis	7	Ferien bei der „Austria“. Von E. Benesch	82
Alpenvereinsstränzchen des Zweiges Austria	37	Frei ist unser Heimatland. Von J. Zappe	34
Alpine Lebensbilder einiger Jubilare 1937	70	Georg Schönerer. Von Dr. E. Wolfram	142
Am Geburtstag beim Führer. Von E. Pichl	65	Henry Doel. — 60 Jahre. Von M. M.	56
An die Mitglieder und Freunde! Von E. Pichl	49	In den Karnischen Alpen. Von F. Tisch	124
Auf den „schönsten Berg der Erde“	170	In Europas letzten Urwäldern. Von H. Scheibenpflug	4
Aufens. Von E. Pichl	153	Jubilaren-Feier 1937	5
Aus dem geographischen Zahlenreich Großdeutschlands	128	Dr. Julius Kugy (zu seinem 80. Geburtstag). Von H. J. Kräfte	111
Austria-Bergsteigerschaft — Jahresbericht. Von E. Benesch	73	Kleine Ernte am Wanderweg. Von H. Scheibenpflug	146
„Austria“ ehrt Paul Grobmann und Karl R. von Adamel	156	Kletterfahrten im ersten Schnee. Von Ing. R. Werner	173
Bedrohtes Gefäule	7	Krankheiten durch Tiere und Pflanzen in den Alpen. Von Ober-Med.-Rat Dr. D. v. Kopecky	83
Bergpsalm. Von E. Pflüger	124	Rundgebung des Gauführers Dr. Rainer. Von Dr. F. Rainer	56
Bergsteigertum im Boratsberg	102	Land und Volk im Schatten des Dachsteins. Von G. J. Poitschel	154
Bergwald im Winter. Von H. Scheibenpflug	38	Langa Parbat — der Berg der Deutschen. Von R. W.	121
Buch und Zeitschrift — als Begleiter des Bergsteigers. Von E. Benesch	175	Otto Klar, der deutsche Bergmaier. Von R. F.	160
Der Dank des Reichsportführers für die Mitwirkung beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau	126	Peutereygrat. Von W. Gertner	67
Der Kampf um die Eiger-Nordwand. Von F. Kasparek	122	Retten und schützen wir die Naturschönheit unseres Gefäßes! Von Ing. E. Pichl	36
Der Piz Languard. Von H. Barth	144	Schiland Dachstein. Von Ing. R. Werner	1
Der Vortrag Luis Trenkers	177	Schön war es auch im Anfang! Von W. Doh-Sonns	101
Deutsche Erfolge im Himalaja	176	Überraschungen, die Ferienfreuden erhöhen. Von E. B.	112
Die Anwendung von Kurz- und Sommerschiern. Von H. Tomajchel	86	Antraut auf der Alm. Von H. Scheibenpflug	99
Die Bergsteigerstadt Innsbruck. Von Ing. R. Werner	98	Unser neues Alpenvereinshaus	160
Die erste Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im neuen Deutschen Reich. Von E. Benesch	109	Unser neues Arbeitsgebiet im Schneebergstock. Von E. Benesch	138
Die höchstgelegenen Alpenvereinshöhlen. Von E. Benesch	99	Unsere Volksgenossen im Sudetengau, in Südböhmen und Südmähren sind bei uns im Großdeutschen Reich! Von Ing. E. Pichl	137
Die Jahresversammlung des Zweiges „Austria“ des D. u. S. A. B.	17	Unsere Weihnachtsbescherungen: Weihnachtsfeiern im Pinzgau. Von F. Ch. Weihnachten im Lesachtal. Von B. H.	23
Die Leistungen der Deutschen Reichsbahn in der Ostmark. Von E. B.	113	Vereinheitlichte Betreuung des Naturschutzes	127
Die neuen Turistenrückfahrkarten der Deutschen Reichsbahn. Von E. B.	81	Vor fünf Jahren! Eine Erinnerung	66
Die Nordwand des Eigers durchstiegen. Von N. Stärker	112	Vorspruch. Von R. Hohlbaum	53
Die Persönlichkeit Luis Trenkers	159	Was jeder vom Alpenvereins-Rettungsdienst wissen sollte	125
Die sudetendeutschen Alpenvereine lehren beim. Von E. Benesch	155	Weihabend — Dabei im Reich	50
Ein Rückblick anlässlich der Hauptversammlung in Friedrichshafen. Von E. Benesch	97	Weihstunde im Glocknergebiet. Von J. J.	127
Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Von Ing. E. Pichl	33	Sehn Jahre Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde. Von E. Benesch	127
Eine denkwürdige Mitgliederversammlung	139	„Zeitschrift“ 1937. Von J. J.	7
Eine freudige Nachricht für die Wiener Ausflügler	161	Zum neuen Jahr. Von Ing. E. Pichl	1
		Zur Wiedereröffnung des Alpiner Museums	88

## 2. Sonstiges.

Vereinsangelegenheiten des Zweiges		Persönliches.	
	Seite		Seite
Alpenvereinsstränzchen	3, 37, 154, 170	44. Hauptversammlung des D. u. S. A. B. in Friedrichshafen	42, 82
Alpine Ausbildungsstufe	39	Inhaltsverzeichnis	179
Änderung im Bezug der Vereinsveröffentlichungen	113	10-tägige Nachfahrt	40
Anruf an die Geschäftsleute unter unseren Mitgliedern	42	Jahresversammlung	6, 42
Ausschub	105	Jubilare	161
„Austria-Nachrichten“ (Anton)	149	Jubilarenfeier 1937	5, 24
Austrittsverhältnisse	161	Juli- und Jubilarenfeier 1938	156, 109
Bewirtschafteten Hütten des Zweiges Austria im Winter 1938/39	147, 160, 183	Bilderausstellung	5, 17
Bücherei	105, 148	Bildervereinsbeiträge	2, 19, 25, 150, 158
„Dabei im Reich“	37	Mitgliedsbeiträge	4, 9, 22
Der Deutsche Alpenverein Träger der Willensbildung der deutschen Bergsteiger im Reichsbund für Preisübungen	55	— (Rahmung)	40
Die Eingliederung in den Deutschen Reichsbund für Preisübungen	55	— 1939	158, 172
Ergebende Bitte an die Säumnigen	163	Renovierung der Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins	128
Erkung Paul Grobmanns	29	Pfingsttreffen	70
Einbanddecken	9	Schulungen	163
Einladung zur außerordentl. Jahresversammlung des Zweiges Austria	126	Schriftleitungsangelegenheit	100
Empfang des Reichsportführers von Tschammer und Osten	55	Spenden für die Weihnachtsfeiern	129
Ermäßigte Hüttengebühren	162	Übernahme der Schriftleitung der „Austria-Nachrichten“	100
Eröffnungsbücherei des Winterhalbjahres	147	Überführung der „Austria“	129, 130
Ferienliste	110	Unfallfürsorge	163
Gedenken an Paul Grobmann	67	Unter neuem Vereinsband	174
Gleichschichtverhältnisse	35	Weihnachten im Lesachtal	159
		Weihnachtsbescherungen	19
		Winterbücherei	161
		„Zeitschrift“ (Jahrbuch) (Willige Straße)	74, 116, 131, 163, 179
		Alpine Lebensbilder einiger Jubilare 1937	70
		An unsere Jubilare	147
		Bandl, Ministerialrat Dr. Erich — Ehrung	40
		Birner Franz — Anerkennung	25
		Dreyer, Dr. Alons. Buchverleger +	147
		Ehrung deutscher Bergsteiger	178
		Friedl, Prof. Dr. Eduard — Austritt aus dem Ausschub	40
		Gallian Julius — Gauwachwart	58
		Gogiani, Gottfried — Ausschub	40
		Goring Hermann, Generalsekretär — Befreiung des Großglockners	59
		Hartwegner Franz, Bundesbahninspektor i. R. — Ehrung	25
		Hein Anna +	40
		Jalchod, Hofrat Josef — Austritt aus dem Ausschub	40
		Jasper Friedrich, Kommerzialrat +	58
		Ynt Albert — ein Lebiger	149
		Mattis Jonas — 70 Jahre alt	112
		Kunnenmacher, Hofrat Dr. Karl von — Ausschub	8
		Kunnenmacher, Adolph, Hofrat Dr. Karl von — Vermählung	28
		Papen, Erz. Franz von — Zum Geleit	40
		Peitshing Emil — 60. Geburtstag	8
		Pichl, Hofrat Ing. Eduard — Ehrenhaft beim Reichsparteitag in Nürnberg	129
		— Eintritt in die S. d. R. S. A. B.	129
		— Kommissar, Leiter der „Austria“	58

Seite	
Schöb Jos. Jul. — Hauptkassierer der „Mittelalpen“	164
Dr. Schumöller — Präsidialchef	53
Edel, Dr. Fritz — Auszeichnung	164
v. Eschbacher und Ober Hans — Ernennung zum Staatssekretär	57
Wallenhoffler Rosa — Sponson	25
Winter, Hofrat Ing. Franz — Ernung	25
Wittenmann Adolf — Zum Gedenken	110
Zivler Heinz, Oberd. d. R. †	40

**Totentafel.**

Seite	
Beer Karl	128
Beusch Ferdinand	40
Brunner Walter	128
Chitari Carl	114
Faller August	148
Frexler Franz	40
Freigl Ida	178
Hilinger Bertha	8
Höcher Ferdinand, Ing.	58
Höcher Walter, Dr.	90
Hix Julie	90
Höck Christian	128
Höllner Matthias	128
Gruber Anna	58
Gschiermeister Wenzl	8
Guttenbrunner Karl	74
Hadenberg Irene	128
Hattomo-Wilner Johannes	50
Hein Anna	41
Heinzel Franz	41
Helmert Hermann	162
Hollsteiner Pauline	41
Jakobitschek Viktor, Hofrat a. D.	128
Junger Edwin, Dr.	8
Kager Adolf, Hofrat	178
Karber Karla	90
Kienzl Ignaz, Dr.	103
Klimscha Eduard	114
Koch Karl Alfons	74
Kolb Hilber	90
Kugentz Dorothea	90
Kren Otto, Prof. Dr.	8
Krid Karl	74
Kriehs Anton	74
Rieger Karl, Schulrat i. R.	58
Marcel Leopoldine	103
Meyer-Voh Heinz W., Dr.	41
Müllhausek	148
Neuhle Hermann	128
Novotny Franz	8
Pallausch Emil, Dr.	103
Paul Franz	90
Reigl Theodor	114
Rug Julius	148
Rudolphovich Bertha	90
Rotter Friedrich, Kommerzialrat	40
Rungelber Helene	40
Schwabender Alois	41
Saito Bertha, Dr.	53
Schalek Norbert	53
Schneide Richard	114
Schneider Josef, Ing.	128
Schüle Friedrich, Dr.	90
Schumacher Hermingilde	103
Sieberter Franz	114
Spann Emma	41
Stausser Katharina	148
Stiasny Maria	74
Strebel Karl	41
Stur Johann, Dr.	41
Sziba Franz Josef	128
Witts Kenneth, Ing.	128
Wojtuschowski Hans	58
Zahrbauerer Karl	90
Zorff Max, Hofrat Dr.	58
Zorssil-Verzeng Krubur, Dr.	41
Zehner Käthe	41
Zerbit Carl Hanns, Direktor	148

**Hütten und Wege.**

Seite	
Albert-Appel-Haus	162
Begehung des deutschen Grenzgebietes	115
Dachsterngebiet, Hütten	148
Der Sieg bei der Bahnhaltstelle Johnsbach	104
— zerstört	104
Die kleinste Schutzhütte	129
Dolomitengebiet — neue Höhenstrassen	148
Ehemalige Donaulandhütten	116
Enzshütte	129
— Wiedereröffnung	178
Erste Begehung der direkten Dach-Rordwand	115
Güntherhaus — Schiablage	9
Hermannslogelwarte	162
Höhshütte	74
Hochschutzhütte	103, 128
Krummhorngraben im Schneeberggebiet	148
— Freizeite	178
Schutzhütte	178
Schneeberg-Walden-Weg	178
Neues Schutzhäuser an der salzburgisch-italien.	50
— über Ötztal	50
Oberwalderhütte	41
Pfäfershütte	129
Planerhütten — Pächterwechsel	148
Rohshut — neues Alpenvereinsheim	41
Rohshüttenhütte	114

Seite	
Reichensteinerhütte — 40 Jahre	129
Rofegger-Geburtsstube — neuer Weg	178
Sonnshutzhütte — Abtrennung des Arbeits-	162
gebietes	162
Strenge Handhabung der Gebührenermäßigung	114
aus Schutzhütten	114
Theodor-Mark-Hollhaus — Zugang	178
Tramshuttenhütte	129
Überfretung der deutsch-italienischen Grenze	89
im Hochgebirge	89
Wimmerhütte — neuer Weg	129
Wallerhütte	41
Wegsperr — Schneeein	148
Wölfe des Adolf-Hilfer-Tarnes auf dem	116
Fürstenstand über Geas	116

**Verkehrsnachrichten.**

Seite	
Alle Turistenrückfahrkarten sofort rücklösen!	89
Rückfahrkarte für den Wintersemester Wien — Zürich	9
Deutsch-Schweiz, Reiseverkehrsabkommen	114
Deutsche Reichspost — Übernahme der Barry-	148
Autobuslinien	148
Die Deutsche Kraftpost fährt bis zum Alpen-	89
vereinsheim Nenzenbad	89
Die erste Postkutschentour wurde eröffnet	130
Gl- und Schneekugelschläge zu Turisten-	25
tarren	25
Eröffnung des Personenschiffverkehrs der	74
Schiffahrtsgesellschaft 1938	74
Fahrtbegünstigung Alpbach-Martenfer	9
— Eisenbahn-Kombustionsabzug	9
Gesellschaftsreisen „Von der Donau zum	89
Alpen“	89
Gewaltige Leistung der Deutschen Reichspost	130
Schienenfahrplan der Kitzbühel — Umbar	178
Schienenfahrplan-Trafikschienen — Verbesserung	131
Kraftpostlinie Garmisch-Partenkirchen — Fern-	178
post — Landes — Schul — Tarax	178
— München — Bayern	104
R.G.N. Reisebureau	162
Motoristenschiffahrt Radstadt — Tamsweg	132
Balscherfeldbahn	139
— Quer durch die Alpen von Wien nach München	104
Reisemarschallensblätter	114
Turistenkarten der Steiermark	9
Über die Reichsautobahn zu den Salzburger	104
Sehenswürdigkeiten	104
Urlaubsferien bei der ersten Donau-Dampf-	104, 114
Schiffahrtsgesellschaft	104, 114
Verbilligter Fahrpreis auf der Deutschen	89
Kraftpost	89
Verbilligtes Benzin in Italien	130

**Ausrüstung.**

Seite	
Erfahrungen mit dem „Hitzringmantel“	39

**Rettungswesen und Unglücksfälle.**

Seite	
Bericht über den Unfall in der Dachstein-Süd-	103
wand am 7. und 8. Juni 1938	103
Mißbrauch mit dem Alpinen Rettungsdienst	59
Erzählung Bergkameradschaft	8
Zu dem Unglück am Eibersgraben	56

**Bilder.**

Seite	
„Dahlein im Reich“	51
„Deutschland, Deutschland aber alles“	50
Eiger-Nordwand	129
Hilfer Adolf	33
Karlsbaderhütte mit Rofergler	155
Spargbaderhütte am Schneeberg	138
„Liger des Himalaja“ Die Oberpatrone	171
Kudva und Ryna brechen auf zum Eitelstein	171

**Kunst und Film.**

Seite	
Kanarellschau Hermine Faulhaber	183
Bilderbuch Hermann Gaudl	183
Bilderbuch Otto Klar	183
„Der Berg ruft!“	7
Die „Kunst Galerie“	184
„Frau Zitta“	150
„Großdeutschland“	60
„Kampf um den Himalaja“	60
Olympiafilm	25
Olympia — Fest der Wölfe	75
„Rästel der Urwaldhölle“	75
„Schneebergreise“	184
Ufa-Kulturfilme	150

**Verschiedenes.**

Seite	
Abonnementkonzert des Wiener Künstler-	25
schellers	25
Adolf-Hilfer-Turm in den steirischen Bergen	33
Alles muß seine Grenzen haben	133
Alpenvereinsjugend	41
— auf Fahrt — Schreiben für hochwertige	115
Bergführer	115
Alpenvereinsjugend in Bern	115
„Alle Post“ in Schladming — Postwechsel	90
An die werktätigen Volksgenossen Wiens	53
Ankauf eines Winterwaldbildes vom Führer	131
Arbeitsbeschaffung durch den Alpenverein	90
Aufruf an alle weberfähigen Bergsteiger	41
Ausstellung der „Gemeinschaft bildender Kunst-	149
ler“	149

Seite	
Bergführertarife	114
Bergsteiger-„Seite“ (Verkauf)	116
Bergsteiger und Schifffahrer melden sich als	116
freiwillige zur Gebirgsgruppe	116
Der Alpenverein mit dem Naturschutz bezaunt	113
„Der Bergsteiger“ — neuer Bezugspreis	141
Der Deutsche Alpenverein Prag zum Anschluß	141
des Sudetenlandes	179
Der deutschen Rango-Parab-Rennschaft 1938	88
zum Seelen	88
Deutsche-Vereins-Kranzchen	10
Deutscher Alpenverein — Namensänderung	41
— übersiedelt nach Innsbruck	114
Denken für Reisen nach Südtirol	83
Die deutschen Alpenvereine in der Tschuwa-	115
slowakei	115
Die Erste Großdeutsche Buchwoche in Wien	163
Die „Sebe“ lädt die Freunde der Donau zum	25
Tanz	25
Die „Spargbader“ und „Mientaler“ in der	90
„Austria“	90
Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und	149
Naturkunde	149
Donaubertrag	180
Ehrung eines heimischen Bergführers in Ober-	114
te	114
Eishöhle im Totes Gebirge entdeckt	132
Erholungsheime der deutschen Eisenbahner	59
Österreichs	59
Erkenntnis auf dem Langlofer	149
Europas Schicksalskampf im Osten	162
Festungsvollzugsanstalt	10
Festsetzung am Gamsgrabenweg	105
Festsetzung des Gefangenenvereins österreichischer	60
Eisenbahnbeamten in Wien	60
Fly über das Salzammergut	132
Freiburg von Gahlenz — Vortrag	9
Funde und Besuche 10, 60, 74, 195, 116, 134,	150, 164
Sachwal-Himalaja-Rundfahrt des D. A. S.	131
— hat das Hauptlager bezogen	148
1.250.000 Gäste auf Alpenvereinshäusern	131
Gedenkstiftung für Fritz Nigle	105
Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde	164
— Veranaltungsfolge	164
Gitarre-Abendstunde für A.S. Mitglieder	133
„Haus der deutschen Bergsteiger in Innsbruck“	193
Heil unserem Führer!	49
Himalaja-Rundfahrt Schwarzgruber	163
— hoch vom Tachstein an	179
Hochschülerwimmeln im Dianabad	74
Innsbruck — auch Hauptstadt der Schilportler	115
50 Jahre Wiener Akademischer Alpenvereins-	114
zweig	114
Juden hinaus!	42
Karntener Ball	10, 25
Keine Überfüllung in Teufelsbrunn	115
Kleinastlandfahrt des Zweiges Klagenfurt	131
Nordalpen-Rundfahrt des D. A. S.	179
Rehrung für Familienkunde, Volksgesundheit	42, 60
und Bevölkerung	42, 60
Leistungsverbereitigung zum Bergsteigen	132
Lichtbildervortrag des Deutschen Schulvereins	49
„Südmark“	49
Monte Rosa — Namensgebung	182
Rango Parbat	67
Natur- und heimatkundliche Fahrt zum Neu-	116
bedlersee	116
Neue Schutten	163
Reisfeldersee — Deutschlands Sieppensee	132
Öster-Deutscher Volksbund — Veranstaltung-	25
gen	25
Rechtsfolge Erneuerung der Mitgliedschaft	180
Reisenreise Haz und Schneeberg	67
Schneeberg-Gemäßigung	90
Schneefallen 1938	25
Schlachtung des Verbandes der Wiener und	149
niederösterreich. Sektionen des D. A. S.	149
See, Sol- und Moorbad Dudenow	50
Sommerkonzert des Gefangenenvereins österr.	60
Eisenbahnbeamten in Wien	60
Sonderpende des Alpenvereins	59
Studenten-Schlager in Hintermoos	70
Studentische Langabend	14
Totenfeier am 1. November	163
Turnjahr	163
Unbezahlte Freizügigkeit im grenznahen	83
Hochgebirge	83
Unfallstorte	163
Verband „Deutsche Wehr“	41
Verbandsarbeit mit dem Alpenverein	105
Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und	133
— Tiere v. S., München	133
Verkauf	42, 134
Verständigung nicht gute Anateuraufnahmen	116
Vorstandswahl beim Alpenvereinszweig	114
Wiener Wehr	114
Warnungsruf des D. u. Ö. A. S. an die Schif-	24
fahrer	24
Weihnachtsbesprechung in der Ramsau	179
Weiterer Zusammenschluß im Alpenverein 39,	165,
115	115
Wiener Prudenksammlung	25
Winterport-Unfallbericht in Wien 1938/39	177
Zu Fuß von Passau nach Breslau	193

Austria-Bergsteigererschaft.

Alpiner Rettungsdienst 106
Aus der illegalen Zeit 77
Berg Egon - Sandfahrlehrer 92
Ein schwerer Verlust 61
Fahrtenerfolge 61
Fahrtenerfolge 78, 151
Groß ist die Zeit 61
Verabreichung der Altersgrenze 61
Himalajafahrt - Leitnahme 26
Jahresbericht 61, 78
Jahresversammlung 36
Jahresversammlung 12, 165
Kameradschaftsabend 44
Kaiser Albrecht, Dr. - Ernennung zum Professor 185
Neue Bergfahrten 185
Promotionen 12
Schiffahrtslauf (Leni-Müller-Gebirgslauf) 26
Sonderfahrten 26, 92, 106, 118, 135, 151, 165
Vorträge 44

Jungmannenriege.

Willi Robert 44
Jahresbericht 1937 77
Sitzungen auf der Hützelalm 28
Veranstaltungen 44

Bergfahrräder.

Ordnungshütte 27
Seitendeckel und Wanderungen 12, 27, 61, 78, 92, 118
Jahresbeitrag 12, 27
Kletterfahrten 92
Radfahrer 92
Schwimmabende 78
Sommerfahrten 92

Bücher.

Andolt H.: Karawanken 91
Amstutz E. und Röh, Prof. Dr. W.: Wiesenblumenfibel 76
Amstutz H.: Trachtenfibel 61
Das St. Ahe 76
Ausflugsbuch für das Land Österreich 105
Ankerer A.: Die Seiseralpe 75
Bauer F.: Auf Hundsfahrt im Himalaja 10
Behnmet, Prof. Dr. F.: Sieben Wochen auf der Fischhölle 76
Benzsch E.: Deutschösterreichs Alpenwelt 181
Berger S.: Jachten der Landstraße 134
Bernhart H. J.: Die Gesteine der gelben Mäler 180
Blattl J. G.: Kuffstein und seine Berge 69
Bösch-Hedwig: Tirol bleibt Tirol 76
Brannmann-Ponelli L.: Wodenspiele! 76
Brebn H.: Österreichs Österreich 134
Brochhaus: Altkuch in vier Bänden und einem Atlas 76
Csernin, Graf F. und Ledebur, Graf E.: Jagdfibel 11
Fischer: Bergwelt-Kalender 1938 40
Fenzl H.: Blauliche Geländedarstellung 76
Deutsches Aufwunderbuch 1938 93
Dobiasch S.: Volk auf dem Amboß 61
Ehner S.: Kampf um die Seckner Kothaus 75
Fischer W.: Du bist sofort im Bilde 117
Fischer W.: Bismillah! 164
Fischer S.: Der Großglockner, des Deutschen Reiches höchster Berg 150
Flieg W.: Das Gletscherbuch 75
Folterts E.: Berglandfibel 181
Frank, Dr. P.: Alpenvogel 118
Freytag & Verant - Taschenatlas 26
Götting F.: Pflanzenbilder aus den Alpen 117
Grigbach E.: Götting - Werk und Mensch 91
Grob E. und Schmaderer L.: Drei im Himalaja 134
Grote, Freiherr D. S.: Ein Auf erging 91
Gurekisch Julius: Der Oberdein 20
Gusen S.: Volk will in Volk 91
Harter, Dr. S. und Le Fort, Baron P. v.: Spur im Schnee 43
Hedin Sven: Fünfzig Jahre Deutschland 180
Hilfs Taschenkalender 1938 11
Hoffmann S.: Mitter in seiner Heimat 77
Angend um Hiler 77
Höschel, Dr. Frit: Erziehung und Schwingen 60
Hübner A.: Arthur Schopenhauer 183
Jachobel von de Kederlandsche Expeditions 1937 11
Janzer A.: Wie man flur schlafen lernt 76
Johnson W.: Babuna 92
Marlow, Dr. P.: Der Mensch fliegt 92

3. Gruppen.

Jugendgruppe.

Heimabende 28
Sitzungen auf der Hützelalm 28

Führerschaft.

Alpine Ausbildungskurse 57
Ausflüge und Bergfahrten 15, 31, 47, 49, 79, 94, 107, 119, 136, 152, 168, 188
Dachalpine Karte 74
Kletterkurse 74
Urlaubsbergfahrten 80, 96, 108, 120, 136

Schivereinigung.

Bericht 186
Jahresversammlung 187
Beschlüsse 14, 30, 40, 167, 187
Schiedsmittelschlichtung 167, 186
Sonderausflüge 14, 30, 46
Sonntagsfahrten 187
Tourenführungen 14, 30, 46, 167, 186
Veranstaltungen 14, 30, 167, 186

Lichtbildnergruppe.

Anfängerkurs 40
Arbeitsräume 29
Ausstellung der Lichtbildnergruppe 13, 29, 39, 45, 57
Hauptversammlung 13, 29
Veranstaltungen 13, 28, 45
Vortragsfolge 184
Wandermappe 13
Werbung 40

Paddlergruppe.

Alpenvereinswimpel 94
Anpaddeln 78, 93
Anruf 61
Jahresversammlung 12
Polnischer Kajakerverband 28

4. Schrifttum.

Red. Dr.: Wasserzettelung 134
Mehlsberg, H. v.: Südtiroler Landschaften 75
Miesbachmann E.: Bayernland 91
Kaisers, G. v.: Österreichs Berg- und Seewelt 73
Le Fort, Baron P. v. und Harter, Dr. S.: Spur im Schnee 48
Ledebur, Graf E. und Csernin, Graf F.: Jagdfibel 11
Loder Komrad: Unter dem Banner der Barbaren 60
Madeljarsbuch 1938 11
Müller R. v.: Grenzen wandern 181
Nork, Dr. G.: Jelt und Schlassad 76
Noser S.: Österreichs Bergwelt und Bergvolk 10
Naturkundliches Alpenwanderbuch 11
Pöhl E.: Georg Schönerer 75, 142
Reiter G.: Schindl in der Nordwand 91
Röt Chr.: Das Röhlein von Trafoi 43
Rodenfeller Th.: Als Autogegner in den Bergen 134
Rom A.: Rebellion in der Gotische 181
Röh, Prof. Dr. W., und Amstutz E.: Wiesenblumenfibel 76
Schmaderer L. und Grob E.: Drei im Himalaja 134
Schmitt F.: Der Bergsteiger von heute 25
Schwab H.: Die lebendige Schweiz 117
Schwarz E.: Jahrauf in Berchtesgaden 75
Stalller A.: Dumar im Eisland 182
Stroanl, Dr. E.: Österreichs deutsche Leistung 77
Suren S.: Gumnahl der Deutschen 134
Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 163
Tirol und seine Berge 117
Benzner, Dr. G.: Geheimnisse des Lebensfaktors 91
Vitters H.: Erläuterungen zur geologischen Karte von Österreich und seinen Nachbargebieten 10
Welle A.: Karawanken 118
Wegmann Adolf, 1873-1937 119
Wolfram P.: Reiseland Südbayern 91
Witt H.: Ein Mann, ein Boot, ein ferne Land 76
Zöberlein S.: Der Befehl des Gewissens 118
Zülthner-Krudenbauer: Das Bergbild mit der Zeit 181

Führer und Karten.

Castiglioni G.: Odle, Sella, Marmolada 77
"Diario dell'Alpinista", Annuario ufficiale del Centro Alpinistico Italiano 117
Gallian J. und Sannafel, Dr. E.: Das See-Paradies in den Radstädter Tauern und sein Schigebiet (Sonderdruck) 10

Reichssportabzeichen 93
Spenden 29
Streichung der Mitgliedschaft 106
Verlautbarung 106
Vermählungen 135
Verschiedenes 28, 135
Vorträge 27

Gruppe für Erdgeschichte (Geologie).

Veranstaltungen 45
Verlautbarung 106

Gruppe für Pflanzenkunde.

Führungen 61
Verschiedenes 27
Wanderungen 61

Alpine Gesellschaft "Kammersteiner".

Fahrtenerfolge 13, 29, 45, 63, 118, 135, 166, 185
Jahresversammlung 29
Silbernes Beizeinzeichen 78
Todesfall 75

Alpine Gesellschaft "D'Kampthaler".

Bericht 100
Jahresversammlung 185
Verschiedenes 185

Alpine Gesellschaft "Sparbacher".

Fahrtenerfolge 151, 166, 184

Alpine Gesellschaft "Stuhlecker".

Ausflugsfolge und Mitteilungen 13, 29, 46, 62, 78, 93, 106, 119, 135, 151, 166, 184
Sonnwendfeier am Karl-Redner-Daus 119

Gruppe "D'Steinadler".

Fahrtenerfolge 118, 135, 151, 166, 185
Verschiedenes 185

Gallian J.: Ostalpen-Schiffler 42
Gonau, Dr. E. und Gallian J.: Das See-Paradies in den Radstädter Tauern und sein Schigebiet (Sonderdruck) 10
Kadler A.: Winterführer für das Gebiet der Dr. Josef-Mehl-Datte 46
Kienzer Dolomiten-Schönergruppe 149
Obersteiner, Dr. L.: Führer durch die Ostalpe 118
Sonne A.: Führer durch die Secknergruppe 43
Stroanl, Dr. G.: Kleiner Kletterführer um das Fritschhause 134
Verkehr- und Reisekarte von Österreich und Südbayern 77
Wegweiser für Wanderer im Leitha- und Rosaliaengebirge und in der Buckligen Welt 116
Westliche und östliche Dolomiten 92

Zeitschriften.

Das deutsche Volkstied 77
Der Bawerländer 106
Der Bergsteiger 61, 92, 106, 117, 164, 183
Der getreue Eckart 117, 150, 165, 183
Der Winter 165
Deutsche Alpenzeitung 116, 134, 150, 165, 183
Die Fotografin mit Kollerer und Kollerer 150
Die Koralle 43
Die Warte 26
Rausch und Kaltbootport 26
Roamos 134, 160, 165
Le Traducteur 92, 118, 134
Rein Heimatland 183
Sport im Volk 124
Südtiroler Heimat 61
"Schimmen" 118
Zeitschrift für Kunst, Kultur, Schrifttum und Geisteswissenschaften 43

Vereinsberichte.

Alpenvereinssektion Wien des D. A. V., Jahresbericht 92
Austria-Jungmannenriege - Jahresbericht 1937 77
Landesstelle Wien für alpine Rettungswesen des D. A. V. - Tätigkeitsbericht 1936 77
Stellen in Österreich 26
Zeitschrift 1937 0
Zweig Oberland - Jahresbericht der Dachalpinengruppe 77
Zweig Chiem. Gebirgsverein, Bergsteigergruppe 1927-1937 - Tätigkeitsbericht 1938 bis 1936 43

dauernde Schifahrer (nicht Anfänger). Der Weg von Sent über den Finberpass ist wegen Lawinengefahr nicht anzuraten. Es sind Verhandlungen mit den maßgebenden Regierungsstellen im Gange, eine Milderung der Grenzsperrung zu erreichen. — Die Jantalhütte und ihre Umgebung sowie die Wiesbadenerhütte können ohne Einschränkung besucht werden. Bergfahrten, bei denen Schweizer Gebiete berührt werden müßten, sollten den ständig auf der Hütte anwesenden Zollbeamten angekündigt werden. Sie werden die Schifahrer über die Möglichkeit solcher Fahrten gerne belehren (Augsberg, Gemspitze und die Berge am Fußhöhl).

**Hermann-Göring-Schuhhaus als hochalpine Forschungsstätte.** Der Zweig Mark Brandenburg (Sitz Berlin), der sein Arbeitsgebiet in den Ostaler Alpen hat, baut, wie wir bereits berichtet haben, als Ersatz für die alte Sammoarhütte bei Vent in unmittelbarer Nähe der alten Hütte ein neues Schuhhaus, das den Namen Hermann-Göring-Hütte führen wird. Der Generalfeldmarschall ist seit langem Mitglied dieses Zweigvereines. Die neue Hütte wird nicht nur alpiner Stützpunkt sein, sondern auch in den Dienst der hochalpinen Forschung, die ja seit jeher im Ostal ihr besonderes Feld hatte, gestellt werden. Im Hause werden mehrere Räume für hochalpine Forschungen gletscherkundlicher und meteorologischer Art eingerichtet, so wie es ähnlich zum Beispiel in dem dem Zweig Halle a. d. Saale gehörigen Mittelhaus auf dem Sonnenblick oder in dem dem Zweig München gehörigen Münchnerhaus auf der Zugspitze oder auch in der Cabanna Margherita auf dem italienischen Gipfel des Monte Rosa der Fall ist.

**Neuer Übergang.** Der Zweig Saarbrücken hat einen N.-Steig gebaut, der einen gletscherfreien Übergang von Kloster (Schweiz) zur Saarbrückerhütte und damit in die Silvretta ermöglicht; der neue Steig umgeht in großem Bogen den spaltenreichen Seegletscher und erreicht in den Felsen der Cromertalalpe (2870 m) und der Cromerscharte seine größte Höhe; der Übergang in die Schweiz unterliegt selbstverständlich der deutschen Pass- und Devisenkontrolle; sowohl auf der Saarbrückerhütte als auch auf der Tübinggerhütte sind Zollbeamte anwesend.

Die **Gustav-Jäger-Warte** auf dem Jochgrabenberg im Wienerwald, früher Wienerwaldwarte genannt, mußte wegen Bauunfalligkeit abgetragen werden; die Aussicht war ohnedies durch die umstehenden hohen Bäume behindert.

## Verkehrsnachrichten

### Turistenrückfahrkarten am Bahnschalter lösen!

Was die in der Ostmark so beliebten Turistenrückfahrkarten betrifft, so müssen wir unseren Mitgliedern eine wenig erfreuliche Mitteilung machen.

Von nun an werden die Turistenrückfahrkarten ausschließlich an den Kassen der Deutschen Reichsbahn ausgegeben. Diese Karten sind daher in Zukunft bei den Geschäftsstellen der Zweigvereine des O. A. B. nicht mehr erhältlich. Ihre Benützung ist aber auf Mitglieder des O. A. B., die sich mit der gültigen Jahresmarke auszuweisen haben, beschränkt, so daß die Mitgliedschaft beim Alpenverein die Benützung der Turistenrückfahrkarten Voraussetzung ist.

Die Vorteile der Turistenrückfahrkarten sind gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisbegünstigungen sehr große.

Was braucht denn der Schifahrer no?  
Zwei Mammuthsohl'n, holladero!  
Da rutschat net im Schnee  
Und tust dir net weh,  
Und lang halten s' a no — juchhe.

**BERSON**  
**MAMMUTH**  
SKI-SOHNEN UND -ABSATZE  
bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Erstens bekommt man durch die Turistenrückfahrkarten eine Ermäßigung auch für weitaus kürzere Fahrtstrecken, als dies mit den Urlaubskarten möglich ist (also auch schon bei unter 200 km). Weiters ist die Rückfahrt jederzeit möglich, es fällt also der bei den Urlaubskarten geforderte Mindestaufenthalt von 7 Tagen weg. Im Vergleich zu den Sonn- und Feiertagskarten kann mit den Turistenrückfahrkarten die Fahrt jederzeit, also auch an Wochentagen durchgeführt werden. In Angleichung der Tarife an die Deutsche Reichsbahn haben einzelne Karten (besonders solche für entferntere Strecken) eine geringfügige Erhöhung erfahren. Die Preise für die Karten nach näher gelegenen Orten sind unverändert geblieben.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen Julius Gallians in der am 20. Januar erschienenen neuen Folge der „Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung“, der die Frage der Turistenkarten nach allen Gesichtspunkten beleuchtet.

In acht Minuten auf den Predigtstuhl. Die Fahrgeschwindigkeit der Bergbahn auf den 1650 m hohen Predigtstuhl bei Bad Reichenhall ist von der Reichsbahn

\*) Leider ist dabei das Gerüst für die Wiener Ausflügler sehr schlecht weggekommen.

**Erhöht die Körperkraft**  
durch systematisches Training und regelmäßige Massagen mit Nivea-Oil. Glattfähr und geschmeidige Muskeln vermögen auch bei starker Beanspruchung durchzuhalten.

**Nivea-Oil**

**GRAF**  
Erbswurst  
das Beste!

**PLESS-HÜTE** Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode  
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

**Wien, 1., Wipplingerstraße 8**

**23 Zweiganstalten**

**Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt**

weiter erhöht worden. Die Bahn überwindet den Höhenunterschied von 1200 m bei Bedarf jetzt bereits in 7 bis 8 Minuten. Bisher brauchte sie 10 bis 11 Minuten.

**Erhöhung der Preise der Italienschen Staatsbahnen um 20 v. H.** Am 1. Januar 1939 haben die Italienschen Staatsbahnen ihre Preise um ein Fünftel erhöht, so daß sich in Zukunft die Fahrt in die Berggebiete südlich des Brenners verteuert. Die Preise der Restarten, die für beliebig oftmalige Fahrten auf einzelnen Staatsbahnstrecken sowie für die Benützung der Rapid gelten, betragen nunmehr für 6 Tage in der 3. Klasse Lire 130.—, in der 2. Lire 215.— und für 15 Tage in der 3. Klasse Lire 260.—, bzw. 460.—.

**Bis 1940 keine ungeicherten Bahnübergänge mehr.** In dem Bestreben, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, hat die Deutsche Reichsbahn bis jetzt etwa 400 Wegübergänge durch Bau von Über- oder Unterführungen oder durch Bau von Längswegen u. dgl. beseitigt. Für etwa 110 Kreuzungen, die bisher nicht mit Kreuzungsschutz ausgerüstet waren, ist die Aufstellung von Warnlichtanlagen angeordnet worden. Es ist zu hoffen, daß bis zum Jahre 1940 sämtliche Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen mit Warnlichtanlagen oder Schranken gesichert sein werden. Außerdem wurden an einer Anzahl von anderen Wegkreuzungen Warnlichtanlagen aufgestellt. An einer großen Zahl von Wegübergängen wurde die Sichtbarkeit der Schranken durch Einbau von Breitbehang und Scheinwerferleuchten wesentlich erhöht. An Schnelltriebwagenstrecken wurden die Bemühungen, fernbediente Schranken durch ortsbediene oder Anrufschranken zu ersetzen, mit Erfolg fortgesetzt.

**Keine Bergbahnen auf den höchsten Gipfel des Deutschen Reiches.** Zum Präsidenten der Großglockner-Hochalpenstraße A. G. (Großglockner) wurde Dr. Julius Buchleitner gewählt. Dieser teilte dem Vereinsführer, Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, mit, daß der Plan einer Seilseilbahn auf den Fuschertartkopf endgültig aufgegeben wurde und daß die Großglockner gute Einvernehmen und Zusammenarbeit mit dem D. A. V. wünscht. Damit ist zu einem unerquicklichen Widerstreit, wie er nur in der Systemzeit im alten Österreich geführt werden konnte, der die berechtigten Forderungen des D. A. V. zur Hoffnungslosigkeit verdammt, ein glücklicher Schlussstrich gezogen worden. Bergbahnpläne auf Großdeutschlands höchsten Gipfel und die Zinnen seiner benachbarten hochalpinen Schaustücke stehen ein für allemal nicht mehr in Rede.

## Verschiedenes

### Ehrenamtliche Mitarbeiter werden gesucht!

Männliche Mitglieder, besonders über ihre Zeit verfügende Ruheständler, die zwischen Montag und Freitag an drei bis vier Tagen jedesmal einige Stunden im Austria beim dauernd mitarbeiten wollen, werden gebeten, Name, Beruf, Alter und Anschrift dem Vereinsführer des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, schriftlich bekanntzugeben.

Dieser behält sich vor, bei allfälligem Bedarf solche Mitglieder zu einer unverbindlichen Besprechung einzuladen.

**Die erste Julfeier in der befreiten Ostmark.** Im Wert der Julrede Franz Steins in der Januarfolge der „Austria-Nachrichten“ war ein sinnstörender Druckfehler. In dem Julwunsch muß es heißen:

*Rechtlos in seiner Arbeit,  
Küß'n in seinem Denken,  
u. u.*

**Zeitpunkt der Alpenvereins-Hauptversammlung 1939.** Die 65. Tagung des Alpenvereins (1939) wird in der Zeit vom 28. bis 30. Juli in Graz stattfinden.

**Das Schiroutenetz in den Alpen.** Der Alpenverein hat im Laufe der Zeit nicht nur Hunderte von Schutzhütten, sondern auch zahllose Wege erbaut, deren Länge Zehntausende von Kilometern umfaßt, und sie mit Farbstreifen und Wegtafeln bezeichnet. Seit dem Ende des Weltkrieges werden aber die Alpen nicht nur im Hochsommer — wie dies bis dahin ganz überwiegend der Fall war — besucht, sondern namhafte Gebiete oft noch viel häufiger im Winter und Frühjahr. Dieser starke Schiläuferbesuch erfordert aber nicht nur besondere Einrichtungen auf den Hütten, die ja ursprünglich nur dem Sommerbergsteiger dienen sollten, sondern auch beim Wegene. Weil die farbigen Bezeichnungen auf Bäumen oder Steinen infolge der Schneebedeckung nicht sichtbar sind, hat der Alpenverein eigene Winterbezeichnungen auf den von Schiläufern meist benützten Strecken angelegt. Diese bestehen aus runden rotweißen Blechscheiben mit eingestanzten Löchern, die an Bäumen angebracht werden oder in freiem Gelände an hohen Stangen. Diese so bezeichneten Wege haben sich im Laufe der letzten Jahre zu einem dichten Schwegnetz entwickelt, das Hunderttausenden meist erst das Schiläufen im Hochgebirge ermöglicht und bei ungünstigen Verhältnissen, wie Nebel oder Schneesturm, schon vielen das Leben gerettet hat.

In dem vom Verlag des „Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder“ herausgegebenen „Schi-Taschenbuch“ ist erstmalig ein nach Gebirgsgruppen geordnetes Verzeichnis veröffentlicht, das an 700 markierte Schirouten mit allen näheren Angaben aufzählt und damit ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für die Frühjahrs-Schituren darstellt. Das „Schi-Taschenbuch“ (Verlag Wien, 4., Favoritenstraße 48) ist um 20 Kpf. in unserer Kanzlei erhältlich und weist außerdem eine vollständige Liste der Berg- und Schiführer auf, die wichtigsten Führertarife, die vielfach geänderten Tarife der Touristenfahrkarten u. a. m.

**Eine neue Schiabfahrt vom Untersberg.** Als Schiabfahrt vom Untersberg kommt immer nur die Strecke Salzburger Hochthron — Schwaigmühlalm — Fürstbrunn in Betracht; aber so schön und geschätzt sie ist, so hatte sie doch einige üble Stellen, die nicht nur der

## Radiohaus Trentini

Ständiges Lager aller Neuheiten in Radioapparaten, Sprechmaschinen, Photoapparaten, / Autor, Elektro-Verkaufsstelle, / Alle Markenschallplatten, / Höner-Harmonikas, / Braun-Plattenspieler.

**Wien, 4., Margaretenstraße 2-4 Ruf 8-23-2-31**

Das Geschäft für den Kenner.

Teilzahlung, / Provinzversand, / Umtausch.

## Sporthaus Ernst Dörfler

**6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf 8-26-4-54**

Verkaufsstelle der Reichzeugmüllerei der NSDA, für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

## Ski-Ausrüstung und Bekleidung Eigene Maßschneiderei

Rdf.-Sti, Bindungen, Stöcke, Schuhe

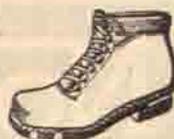
**Fris Kasperek erhält die Mittel für eine neue Nanga-Parbat-Fahrt.**

Gelegentlich des Vortrages von Fris Kasperek „Kampf um die Eiger-Nordwand“, den die Wiener Zweigvereine des D. A. B. gemeinsam mit dem NÖN, Gau 17, und im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Winterhilfswerkes, Gau Wien, am 31. Januar im Großen Konzerthausaal veranstalteten, überbrachte Vizebürgermeister Kocich die Nachricht, daß Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher als Vertreter der Stadt Wien dem Bezirger der Eiger-Nordwand Fris Kasperek und seinen Kameraden die Mittel für eine neue Himalajafahrt zur Verfügung stellt. — Über den Vortrag berichten wir in der nächsten Folge.

Schrecken der mindertüchtigen Schifahrer waren, sondern auch wegen der von diesen dort angerichteten Schäden am Baumnachwuchs den Forstleuten berechtigten Anlaß zu Klagen gaben. Nun ist es dem Zweig Salzburg des D. A. B. gelungen, dank dem Entgegenkommen des Grundbesitzers und dank dem von echt kameradschaftlichem Geist getragenen Zusammenarbeiten von Alpenverein, alpiner Rettungsstelle, Schillub, S.N. und H (die einmal in einer Stärke von weit über 100 Mann ausrückte), die Abfahrt außerordentlich zu verbessern. Im oberen Teile wurde eine breite Latschengasse ausgeschlagen, die auch schon bei schwächerem Schneebelag fahrbar sein wird. Sehr mühevoll und kostspielig war die Umlegung und Verbreiterung der Schibahn unterhalb der Schwaigmühlalm, wo weit über RM. 500.— allein für Sprengmaterial aufgewendet werden mußten. Die unangenehmste Stelle wurde durch eine Holzbrücke erleichtert. Doch fest auch diese nunmehr wesentlich verbesserte Abfahrt immer noch tüchtiges Können voraus. Bei allen Schiläufern aber hofft der Zweig Salzburg des D. A. B. sich mit seiner Arbeit für den Wintersport Ehre eingelegt zu haben.

Arzberg ohne Hannes Schneider. Der Arzberg und seine Umgebung sind ein Dorado für Schifahrer aus aller Herren Ländern, bedingt vor allem durch die überaus günstige Lage. Die Schischulen wuchsen in den letzten Jahren

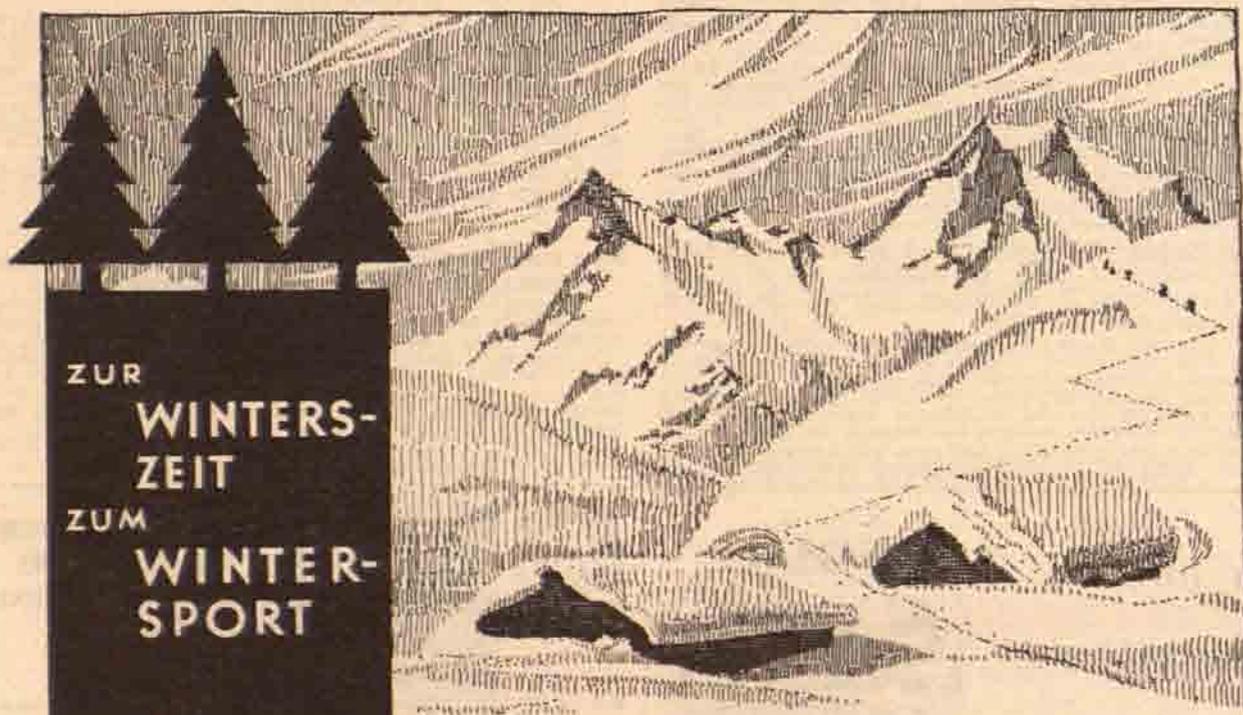
**Immer voran**  
in **Qualität** und **Passform** sind  
**Gmundner Sportschuhe!**



Nur Handarbeit!  
**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariabilferstraße 88a (Zitahof)

wie die Pilze aus dem Boden, und Hannes Schneider und der Arzberg waren ein Begriff geworden. Filme, Sensationsmache und vor allem die Fremdenverkehrspolitik eines Regims, das damit für seinen Staat und sich selbst so etwas wie Bedeutung im internationalen Leben vortäuschen wollte, trugen das ihre dazu bei. Nun schien aber Herr Schneider doch allzusehr in das Fahrwasser seines ehemaligen Obersten Sportführers, des „Fürchten“ Starbemberg, geraten zu sein, denn er wurde jetzt als „Nazifresser“ abgefäht und hat derzeit in Arzbergs Schisport nichts mehr zu reden. Deutsche, volksbewußte Männer, Könner in ihrem Fach, haben die Leitung der Arzberger Schischule übernommen und werden wohl aus ihr wieder das machen, was sie sein soll: Ausbildungsstätte für einen natürlichen, gefunden Schisport, frei von allen Auswüchsen und allem unnötigen internationalen Popanz. (Aus der „Rundpost“.)

Der Hermann-Göring-See, der größte Stausee der Alpen. Seit dem ersten Spatenstich durch Generalfeldmarschall Göring im Kaprunertal ist bereits ein halbes Jahr vergangen. Bei Kaprun selbst, dann in der Umgebung des Fuschertörls, beim Kesselfall, auf der Limbergalm, auf dem Drablerboden und auf dem Moserboden selbst befinden sich die umfangreichen Unterkunfthäuser und Arbeitslager für die große Belegschaft des gewaltigen Wertes. Bei einem Betriebsappell erklärte Gaupropagandaleiter Wagner, daß der Hermann-Göring-Stausee 56 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen wird. Der Stausee wird den Moserboden und den Drablerboden umfassen. Der Staudamm wird den Wiener Stephansturm an Höhe überragen.



ZUR  
**WINTERS-  
ZEIT**  
ZUM  
**WINTER-  
SPORT**

*Quimper's Brief-Correspondenz*

MIT DEN 3 TANNEN

# Nordstern Lebensversicherung

seit 1867



## 640 Millionen RM Versicherungsbestand

Lebens- und Rentenversicherungen  
Gefolgschaftsversicherung

### Bücher und Zeitschriften

**Prof. Dr. Wilhelm Paulcke: Praktische Schnee- und Lawinentunde.** Verlag Julius Springer. Preis geb. RM. 4.80.

Der bekannte Bergsteiger und Bahnbrecher des Schilfaues hat in mühsamer Arbeit durch jahrelange Forschung die Grundlagen für eine zeitgemäße Lawinentunde geschaffen. Dieses Buch gibt in fahrlöcher und überlichtlicher Weise eine gute Übersicht über alle Schnearten, die Entstehung von Schneedrill, Schneefall und Entstehung der Lawinen. Zahlreiche Bilder und Zeichnungen unterstützen das Geschriebene. Hoffentlich geht der Wunsch des Verfassers, daß dieses Buch dazu beiträgt, Lawinenunfälle durch Erkennen der Gefahr zu vermeiden, in Erfüllung. Der Schönheitsfehler dieses Buches — Lateindruck — wird bei der hoffentlich bald notwendigen Neuauflage leicht zu vermeiden sein. D. Z.

**Eveline Amstutz: Das Goldene Buch der italienischen Seen.** Format 26 x 30 cm. 48 Bildseiten und 32 Seiten Text. Verlag F. Bruckmann, München. In schönem Goldleinband RM. 9.50.

Wir haben hier ein Kunstwerk vor uns, das beweist, wie sehr das photographische Bild vermag, Eindrücke zu vermitteln und das Wesen einer Landschaft festzuhalten. Freilich, eine solche Pracht, wie sie uns das Goldene Buch der italienischen Seen zeigt, kann nur durch das Großbild erreicht werden. Auf 48 Bildseiten werden die wunderbaren Gegenläge der italienischen Seenwelt dem Beschauer vor Augen geführt. Diese herrlichen Seen sind das Ziel eines jeden Naturstudiums und Mittelpunkt aller Bilder, von denen doch jedes andere zu uns spricht, sei es,

daß ein Baum, eine Palme, eine Uferstadt oder die Umrisse ferner Berge jeder Aufnahme eine besondere Note verleihen.

Die Gestaltung dieses Buches ist eine Spitzenleistung der Druckkunst, wobei wir den graphischen Bearbeiter Walter Dreyer nicht unerwähnt lassen dürfen. Im einleitenden Text verknüpflich und Eveline Amstutz in einer edlen Sprache die Schönheit der Gestalte der italienischen Seen, in wenigen, aber ausreichen Worten ergänzt sie, was uns die feinsten Bilder zu sagen haben.

Das Buch ist ein Geschenkwerk für jeden Italienreisenden, aber auch für jeden Bergwanderer, den diese Welt zu neuen Betrachtungen anregt wird. Erwin Deneß.

**Achtung: Gams!** Von W. Majer-Masché. Mit zahlreichen Aufnahmen aus freier Wildbahn und Textzeichnungen von A. Seis (München) und Hubert Richter (Wien). Verlag J. Neumann, Neudamm. Preis RM. 3.90.

Wir haben es hier mit einem neuartigen Werk zu tun, das den Bergsteiger und Jäger gleich interessieren wird. Wenn es auch zu Beginn des Wortes heißt: „Jäger und Bergsteiger sind selten Freunde“, so wollen wir doch hoffen, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, in der beide Teile einander verstehen und im Geiste einer Freundschaft ihren Wegen und Zielen nachgeben. Daß das vorliegende Buch diesem Zweck zu erster Linie dient, macht es besonders wertvoll, obwohl der Inhalt so vielfältig ist, daß humorvolle Erzählung mit erster Natur und lehrreicher Betrachtung wechselt. Die 48 Bildtafeln zeigen das Gamswild, wie es in der Natur zu sehen ist und nicht in gestellten Aufnahmen, wie man solche oft in Zeitbühnenstationen usw. zu Gesicht bekommt. Erwin Deneß.

**Erinnerungen eines Bergsteigers.** Von Emile Javelle. Deutsch von Otto Houffelle. Mit einer kurzen Lebensbeschreibung Javelles von Paul Geißler. 26. Jahrgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1938.

Dieses Buch, mit dem die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde das zweite Vierteljahr ihrer Jahresgaben einleitet, beruht von neuem, wie ernst sie es mit ihrem Vorhaben meint, das Schrifttum bedeutender Alpinisten der Bergsteigerkreise leicht zugänglich zu machen. Emile Javelle, der von 1847 bis 1888 lebte, führte in den Ostalpen namhafte Erstbesteigungen durch. Er war nicht nur ein Bergsteiger von hohem Können, sondern bestand es auch, seine Sprache ausdrucksvoll, aber frei von jedem Schwulst zu gestalten. Im französischen Schrifttum ist Javelle kein Unbekannter, durch dieses Buch wurde sein Werk nun auch dem deutschen Bergsteiger zugänglich gemacht. Die Übersetzung lag zwar schon vor dem Kriege vor, doch fand sich selbst in der buchüberladenen Nachkriegszeit bis 1931 kein Verleger, der diese „Erinnerungen eines Alpinisten“ veröffentlichen hätte. Die zweite, mit Bildschmuck von der G. A. B. hergestellte Ausgabe bringt in 14 Abschnitten Javelles Berichte über seine Bergfahrten, von denen besonders die Schilderung von Matterhorn und die „Erinnerungen zweier Semmen“ herausragend werden sollen. Erwin Deneß.

**Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer 1939.** 13. Jahrgang. Schriftleitung Dr. Rudolf Wyß. 225 Seiten. Verlag Stämpfli & Cie., Bern. In Leinen gebunden RM. 2.25.

Dieser Zeitweiser bringt außer dem Tageskalender eine Reihe wertvoller Beiträge, von denen die Arbeit Walter Flaigs „Der Weiterstieg des Hornjücker“ besonders hervorzuheben ist. Aber auch die Behandlung der Themen: „Die neue Fernphotographie“, „Über Karakoram und Pfandenstube“, „Bergschuh, Rucksack und Pickel“ wird jedem Alpinisten Neues bringen. Von besonderem Wert sind die Fahrtenprotokolle samt der Angabe der in Betracht kommenden Karten, das Pflanzenverzeichnis, eine Auflistung der Alpenpflanzen, natürlich alles für die Schweizer Alpen. Da es aber auch den ausübenden Ostalpenbergsteiger immer wieder in die Bieranstenderregionen der Berge zieht, wird sich mancher dieses in rotes Leinen gebundene Büchlein kommen lassen und dabei wünschen, daß auch für unsere Gebiete einmal etwas Ähnliches geschaffen wird. Erwin Deneß.

**Egon Caspar Conte Corti: Anonyme Briefe an drei Kaiser.** Verlag Anton Dustet, Salzburg-Leipzig. RM. 5.—

In vorbildlicher und geschickter Art übergibt der Verfasser eine Sammlung anonymer Briefe an drei Kaiser (Kaiser Franz, Kaiser Ferdinand und Kaiser Joseph) der Öffentlichkeit. Diese Briefe zeigen, in welcher großer Zahl weit Teile der Bevölkerung Anteil an dem Staatsgeschehen nehmen. In der verflochtenen Reihenfolge, die diese Briefe behandeln, mag eine andere Art dem Leser des Staates, dem Monarchen, Wünsche und Anregungen mitzuteilen nicht vorhanden gewesen sein. Die Zeit ist vorbei, möge auch die Zeit der anonymen Briefe vorbei sein.

Das Buch will als geschichtliches Dokument gelten, und in diesem Sinne hat der Verfasser eine glückliche Hand. D. Z.

Für Ihre  
Bergschuhe  
das Beste



**Kandler** Lederhofenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller paratamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

Prüfe nicht andere auf ihre Haltung,  
Du selbst gehörst als Mitglied in die NSD!

**Emil Wenisch** Dirndl-, Zellwoll-, Schafwollstoffe **Wien, 16., Gabelnsg. 6**  
Fernruf U-34-0-73



**Wirksam und preiswert**

herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Der „Bergsteiger“ vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“. Jährlich zwölf je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Alpenverlag Bruckmann & Holzhausen, München-Wien.

Aus dem Inhalt des Januarheftes, das mit einem farbigen Bild „Winterabend in der Ramsau“ eröffnet wird: „Schiffahrt am Brenner“ von Dr. Ernst Hanaufer; „Der Skilauf als Bewegungsstudie“ von Luis Langenmaier; „Über Schneesfälle und deren Verhütung“ von Alois Kofsch; „Lehrübungen als Erststufener“ (die erste Begehung des Südgrates am Platigen Gahach in den Hohen Tauern durch den Schwarz-Eisführer des D. A. S.) von Walter Haig; „Dittler Kernloch zum Gebächins“;

„Routelet, das Diesel“ von S. E. Meyer, eine Erzählung, die sich um den alten Montblancführer Marie Couitot rankt; „Volkstum — Bauernkunst“ von Ernst Hortner; „Stilles Seuchen“, eine landschaftliche Jahreszeitenroman von Hans Angerer; „Deutsche Tauernbergfahrt 1938“ von Prof. Dr. Hans Spreiter; „Bergsteiger-Kalender“; „Die ersten Schiffahrer in Tirol“, eine zeitgemäße Wanderer von Alice Geleghornski. Die Beiträge sind reich bebildert mit Lichtbildern und Graphik. Aus den „Mitteilungen“ ist hervorgehoben eine Begrüßung zum neuen Jahr von dem Vereinsführer Reichshatthaler Dr. Sepp Inguart; das Lehrgangsbetriebsnis der von den Zweigvereinen des D. A. S. veranstalteten Kurse sowie der Nachtrag über die Hütten im Winter 1938/39 und der Bergsteiger-Monatspiegel.

# Unsere Gruppen

Alle Auskünfte über unsere Gruppen erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Österreich-Luftwagnerschaft

Von 1921-1930: Austria-Jugendmannschaft.  
Sammeltunfte: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.  
Am 20. Januar fand die Jahresversammlung statt, bei der Bichl den Tätigkeitsbericht erstattete. In Beiräten ernannte er die Kameraden Profesch und Voglitzki (beide als Stellvertreter), Bausch, Hans Döfer, Mucka, Pichler, N. Stärker, Steinmann, Steierl, Turecek, Umfau, Weigend.

## Lichtbildnugruppen

1., Fischhof 3. Fernruf U-28-8-42.  
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.  
Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr, abends jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

**Anfängerkurs**, beginnend Anfang März 1939; Dauer 6 bis 8 Wochen je nach Fortschritt. Kursbeitrag für Austria-Mitglieder RM. 2.—, die bei Eintritt in die Lichtbildnergruppe bis Juni 1939 für die Beitrittsgebühr gutgeschrieben werden. Anmeldung persönlich, schriftlich oder fernmündlich. Vorgesprechung am 23. Februar, 19 Uhr. Zum ersten Kursabend sind die Aufnahmeapparate mitzubringen.

**Bergsteigerkurs**. Die Vorgesprechung findet am 23. Februar, 19 Uhr, statt.

Als Werbemonat wurde der März bestimmt. In diesem Monat eintretende Mitglieder zahlen keine Beitrittsgebühr.

## Gruppen „Alpenvereins“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, 15, Delvingasse 23.  
Obmann: Othmar Haslinger, 14., Reingasse 22.

Februar:

Samstag, 11.: Alpenvereinskränzchen im Sophienaal.

Sonntag, 12.: Hoher Lindkogel. Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphibrücke. Fahrpreis RM. 1.40. Führer: Karl Springer.  
Freitag, 17.: Leitungsführung. Genauer Beginn 21 Uhr.  
Sonntag, 19.: Söllenslein—Gießhübl. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.  
Sonntag, 26.: Sulzerhöhe. Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

März:

Samstag, 4.: Vereins- und Heurigenabend mit Musik.  
Sonntag, 5.: Klosterneuburg. Treffpunkt 14 Uhr Ruzdorf (Straßenbahnende Linie D). Führer: Vinzenz Seinerich.  
Sonntag, 12.: Hochgrabenberg—Ranzbach. Treffpunkt 8 Uhr Westbahnhof. Führer: Karl Springer.  
Freitag, 17.: Leitungsführung.  
Sonntag, 19.: Hegerberg. Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof (S. 2.40). Führer: Othmar Haslinger.  
Sonntag, 26.: Wildegg—Heiligenkreuz. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Zur Beachtung!

Die Teilnahme unserer Mitglieder beim Austria-Kränzchen ist Ehrenpflicht!

Herzlich begrüßen wir die Berufung unseres langjährigen Mitgliedes Kameraden Wilhelm Schiefer in die Gruppenleitung; mit ihm wurde eine wertvolle Kraft gewonnen.

## Luftwagnerschaft „Alpine Gilden“

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.  
Stb: Führers Schützenstraße, 8., Albergasse 45, 1. Stod, Helmenabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

Vergahrten im Februar:

Sonntag, 5.: Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 13.30 Uhr Riedlgasse (Linie 60). Führer: Thomas Ditsch.  
Sonntag, 12.: Hermannkogel. Treffpunkt 14 Uhr Ruzdorf. Führer: Franz Klose.  
Sonntag, 19.: Freie Wanderung. Treffpunkt 14 Uhr Viehhartsttal (Linie J). Führer: Arnold Ruffel.  
Sonntag, 26.: Sophienalpe. Treffpunkt 14 Uhr Neuwaldgasse. Führer: Karl Reichl.



Hersteller:

Vereinigte Wachswarenfabriken  
Hornung u. Dr. Fischer K. G.  
Ditzingen bei Stuttgart.

## Reisebüro Mitropa-Ropag

Gef. m. b. H.

Wien, 1., Körntnerstraße 38 (nicht hinter der Oper)  
Fernruf R-28-5-40 Serie

Alle Eisenbahnfahrarten für das In- und Ausland zu amtlichen Preisen und zu den jeweils verlaublichen Fahrpreisermäßigungen.

**Mitropa-Betharten** 1., 2. und 3. Klasse für alle Linien in Groß-Deutschland

**Verbilligte eigene Gesellschaftsreisen und Sonderzüge** in Groß-Deutschland sowie Durchführung der „Alpenvereins- und Schulvereins-Sonderfahrten“

Geschäftszellen: an Wochentagen von 8 Uhr 30 bis 17 Uhr 30  
Sonn- und Feiertage geschlossen

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten“!

**pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte**  
**1., Rotenturmstraße 19**

Sonntag, 5. März: **Rachfirta am Fischerhaus**, Treffpunkt 14 Uhr Grinzing. Führer: Wilhelm Ruffal.  
 Bei günstigen Schneeverhältnissen werden sämtliche Fahrten (Son- und 6 Uhr als Schneeschuhfahrten) geführt.  
 Samstag, den 4. März: **Riria in Führers Schützenjäten**, 8., Albertgasse 43.



**Öst. Alpenklub „Hüttlerklub“**

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Jollergasse 18.

**Ausgangsfolge und Mitteilungen.**

**Februar:**

- Samstag, 11.: **Austria-Kränzchen im Sophienaal**, Beginn 20 Uhr. Mitgliedertreffen der „Stuhler“. Näheres darüber siehe Seite 18 und 19.
  - Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald**, Treffpunkt 14 Uhr Strahenbahnende Sievering. Führer: Alois Günther.
  - Freitag, 17.: **Leitungsführung**, 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrausch.
  - Sonntag, 19.: **Kanninger-Plaffstätten**, Abfahrt 8.30 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2, RM. —.70). Führer: S. Hein.
  - Sonntag, 26.: **Tropfberg**, Abfahrt 8.40 Uhr Westbahnhof nach Unter-Tullnerbach (Zone 2, RM. —.70). Führer: Josef Mayr.
- März:**
- Sonntag, 5.: **Bjamsberg**, Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Josef Mayr.

- Dienstag, 7.: **Jahreshauptversammlung**, 19.30 Uhr, Gastwirtschaft Hauswirth. Einladungen folgen.
  - Sonntag, 12.: **Weidlingbach**, Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Pöhlensdorf. Führer: Alois Günther.
  - Sonntag, 19.: **Josefswarte-Giehhübel**, Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Maier. Führer: Franz Janla.
  - Freitag, 24.: **Leitungsführung**, 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrausch.
  - Sonntag, 26.: **Plaffstätterkogel**, Abfahrt 8.30 Weidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Hein.
- Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.  
 N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

**Öst. Alpenklub „Stammesheim“**

Mitgliederabend jeden ersten Dienstag im Monat in Karl Weinlich's Gasthof „Eisenböckhof“, Perchtoldsdorf.

**Ausgangsfolge und Mitteilungen.**

- Montag, 20. Februar: **Leitungsführung bei Weinlich**, 20 Uhr.
  - Sonntag, 26. Februar: **Treffen auf der Hütte**.
  - Sonntag, 5. März: **Schifahrt auf den Tirolerkogel**, Führer: Fritz Rißla.
- Voranzeige für Oster: **Vier Tage Hochschwab** (mit Brettern). Die Mitglieder werden ersucht, den Jahresbeitrag bei Fritz Rißla, Perchtoldsdorf, Hochstraße 6, ebenfalls einzuzahlen.

**Abkündigung des Zwönigs Österreich des Deutschen Alpenvereins**

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postcheck-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

**Schigymnastikkurse.**

- Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilcher veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Kränze. Speisenbeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.
- Kurs 10:** vom 30. Januar bis 17. Februar, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilcher Toni Weigend.
  - Kurs 11:** vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilcher Karl Waldau.
  - Kurs 12:** vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilcher Karl Waldau.
  - Kurs 13:** vom 20. Februar bis 10. März, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilcher Toni Weigend.
  - Kurs 14:** vom 19. bis 31. März; jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilcher Toni Weigend.

**Unterrichtskurse und Tourenführungen.**

Die angegebenen Preise beinhalten sieben-tägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei, bzw. vier Mahlzeiten) samt Räumung in geheizten Zimmern sowie Unterricht durch staatlich geprüfte Schilcher und Versehen für Mitglieder der Schivereinigung. Andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um RM. 2.— erhöhte Gebühr zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend sein, so ist für eine örtliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

Ungefähr acht Tage vor Beginn des Kurses, bzw. der Führung wird ein Sprechabend angelegt, an welchem der Leiter des Kurses oder der Führer behufs Aufklärung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

Die nachstehenden Kurse und Führungen sind nur für Alpenvereinsmitglieder zugänglich.

Über sämtliche Kurse, Tourenführungen usw. ist ein Kurs-, bzw. Fahrtenplan, der alle über die Veranstellung wissenswerten Angaben enthält, in der Kanzlei erhältlich und wird über Wunsch durch die Post zugesandt.

**Lehrkurse für Anfänger.**

- 19. bis 26. Februar 1939: **Anfängerkurs am Semmering**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Hans Hofner. Preis RM. 40.—, 7 Tage.

**Unterrichtskurse für Windergebirge mit kleinen Geländefahrten.**

- 12. bis 18. Februar 1939: **Wagrain**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Hans Hofner. Preis RM. 32.—, 6 Tage.
- 12. bis 18. März 1939: **Im Gebiet der Nörsbachhütte**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Eduard Orlet. Preis RM. 32.—, 6 Tage.
- 20. März bis 1. April 1939: **Seckarhaus** (Radstädter Tauern). Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Hans Hofner. Preis RM. 40.—, 6 Tage, jedoch 7 Aberrichtungen.

**Fortbildungskurse.**

- 5., 12., 19. und 26. Februar 1939: **Sonntagskurs in der näheren Umgebung Wiens (Wienerwald)**, bei nichtgenügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Karl Waldau. Speisenbeitrag für Mitglieder RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, 4 Sonntage.
- 12. bis 18. Februar 1939: **Fortbildungskurs (Teufelsjahren und Schwingen) bei der Nörsbachhütte (Wölzer Tauern)**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Eduard Orlet. Preis RM. 32.—, 6 Tage.
- 5. bis 11. März 1939: **Fortbildungskurs bei der Strümmehütte (Östliches Dachsteingebiet)**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Dr.-Ing. Hans Seitter. Preis RM. 36.—, 6 Tage.

**Ausbildungstourkurse.**

- 5., 12., 19. und 26. Februar 1939: **Vier Sonntagskurse**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Toni Weigend. Speisenbeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.
- 5. bis 12. März 1939: **Dorimunderhütte (Kühtal)**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Toni Weigend. Preis RM. 60.—, 6 Tage.
- 9. bis 15. April 1939: **Tappenlarjerhaus**. Kursleiter: Staatl. gepr. Schilcher Hans Hofner. Preis RM. 45.—, 6 Tage.



**Pelikanol**  
säurefrei, klebt sofort.

Die besten und verlässlichsten  
**Sport- u. Schischuhe**  
 zu den niedrigsten Preisen  
 Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
 6., Mariahilferstraße 71,  
 9., Pledtensteinstraße 29  
 Baden, Otto Planettag, 8. Segr. 1890



**Turenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.**

- 5. bis 12. Februar 1939: Fahrten im Gebiet der Oberlandhütte (Rißbühler Alpen). Leiter Hans Döfer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.
- 12. bis 19. Februar 1939: Fahrten im Gebiet der Planeralm. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.
- 19. bis 26. Februar 1939: Fahrten im Gebiet von Rißbühl und Zell am See. Leiter Josef Bauh. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.
- 26. Februar bis 5. März 1939: Fahrten im Bundschuhgebiet. Leiter: Max Wiesinger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.
- 5. bis 12. März 1939: Fahrten im Gebiet von Gerlos. Leiter: Rudolf Barner. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.
- 5. bis 12. März 1939: Fahrten im Gebiet von Zell am See. Leiter: Otto Seeger. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.
- 12. bis 19. März 1939: Fahrten im Gebiet der Hülzmoosalm (Großarl). Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitzer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.
- 19. bis 26. März 1939: Fahrten im Gebiet der Lizumer Hütte (Zuger Vorberge). Leiter: Hans Döfer. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.
- 19. bis 26. März 1939: Fahrten im Gebiet des Hohlhauses. Leiter: Oskar Muli. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.
- 2. bis 10. April 1939: Fahrten im Gebiet von Rühlal. Leiter: Josef Bauh. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—, 8 Tage.

**Hochalpine Turenführungen und Auslandschifahrten.**

- 5. bis 12. März 1939: Dolomiten. Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 10.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 11.—, 7 Tage.  
München—Plan—Sellaioch—Kodello—Marmolata—Cortina—Kudolau—München.
- 2. bis 10. April 1939: Fahrten in der Ortlergruppe. Leiter: Anton Pichler. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—, 8 Tage.  
Wien—Bozen—Goldrain—Paradiso—Angelspitze—Eisjoch—Cajathütte—Cevedale—Sieben-Jöcher-Fahrt—Zuckerhütte—Trafoi.

Auskunft wegen Ausreise und Dvotienbeschaffung jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

- 9. bis 22. April 1939: Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis). Leiter: Karl Baldauf. Spesenbeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—, 14 Tage.  
Turenprogramm: Aufenthalt am Jungfrauoch 2 bis 3 Tage.  
Jungfrau—Concordiahütte—Grünhornhütte—Finsteraarhornhütte (Groß-Bannehorn—Niescherhörner—Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes—Goppenstein—Jermatt. Aufstieg zur Vätenspizhütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.

**Sonntagsfahrten.**

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

**Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!**



Ob Maske,  
ob Flitter,  
ob Dirndl,  
ob Kleid,  
**HERZMANSKY**  
hält alles  
zum Fasching bereit!

**Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schgebiete.**

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schnee-  
verhältnissen bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.  
Abfahrt bei allen Fahrten: Wien, Karlsplatz, Stadtbahnhal-  
telle. Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.00 Uhr.  
Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

- A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.00 Uhr.  
Schneeberg. Fahrt nach Loosenheim und zurück RM. 5.—.  
Naxos. Fahrt nach Hirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom  
Kesselgraben RM. 5.80.  
Stuhled. Fahrt nach Würzgrub RM. 6.—.  
Tirolerlogel. Fahrt nach Fürtitz (Berghäuser) RM. 6.30.

- B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.  
Schneealpe. Fahrt nach Reuberg und zurück RM. 7.50.  
Hohe Veitsch. Fahrt nach Veitsch-Magnetswerke RM. 8.—.  
Hochschwab. Fahrt nach Asten, bzw. nach Au-Sciwiesen RM. 10.—.



**Ein idealer Schnelloverband**

Leicht läßt er sich anlegen, sitzt sofort  
fest und schützt vor Verunreinigung. Er  
wirkt blutstillend und heilungfördernd.

**Hansaplast elastisch**



**Die Volkstracht -  
das Festkleid für Alle!**

Aber keine volksfremden Phantasiemodelle, son-  
dern stillechte Trachtenkleidung, Röcke u. Joppen

**Hermannsdorfer**

Wien, 8. Bez., Blindengasse 25 A-22-0-99

**Keilhosen** sowie jede übrige  
**Skibekleidung**  
(für Damen und Herren)  
**Max Strobleg** Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6  
Ruf U-48-6-77



**Kobona**

Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr  
der Übermüdung. Mancher Unfall ist  
dadurch verursacht worden. Kobona  
erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt  
Herz und Muskel. In Apotheken u. Drogerien 54 Pf.

**Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!**



# Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wertvolle Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht auflegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **unlängst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldau, Rudolf Barneri, Josef Baud, Karl Becker, Hans Bernhart, Theodor Ehrste, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofner, Franz Hubmayer, Rudolf Janofsky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Ruti, Dr. Kurt Ritsche, Robert Obrecht, Eduard Ortel, Ernst Pfel, Anton Pichler, Sepp Pollak, Ing. Theophil Popowitsch, Karl Poppinger, Ing. Karl Potzyla, Sepp Pratesch, Dr. Karl Pühringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Oberstleutnant Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomasek, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger, Josef Zappe.

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertoure. § Schituren.

**Wunschbuch.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

### Abkürzungen:

- Sz. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendtarif) (am Bahnhalt zu lösen).
- Bt. — Bortag.
- LR. — Touristenrückfahrkarte.

### Sonntag, den 19. Februar 1939:

- \* **Kohleitz.** Westbahn 8.40 nach Melawinkel. Jochgrabenberg — Hochstrah — Hinterleiten — Kohleitz — Eichgraben. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \* **Kampstein.** Südbahn 8.10 nach Aspang. Herrgottschneiderhütte — Kampstein — Aspang. Sz. RM. 5.10. Führer: Franz Juschik.
  - \* **Hochwechsel.** St. Südbahn 18.45 nach Mönchskirchen. Gallerhaus (Nächtigung) — Wetterkoglerhaus — Aspang. Sz. RM. 5.—. Führer: Anton Pichler.
  - \* **Stuhled — Pretulalpe.** St. Südbahn 15.35 nach Steinhaus. Lechnerhaus (Nächtigung) — Stuhled — Pretulalpe — Märzjusslag. Sz. RM. 6.30. Führer: Dr. Ing. Hans Seitter.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 17. Februar.

### Sonntag, den 26. Februar 1939:

- \* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Mauer, dann Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf, Jöhrenberge — Höllestein — Weissenbach — Brunn. Führer: Franz Gruber.
  - \* **Mar.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Seilbahn. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: Hans Trautsch.
  - \* **Stuhled.** Südbahn 7.05 nach Steinhaus. Sindhled. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. 6.30. Führer: Otto Steinmann.
  - \* **Schneealpe.** Bt. mit Autobus 14.30 vom Karlsplatz nach Kapellen. Tatzwerhof (Nächtigung) — Windberg — Krampen. Fahrpreis RM. 7.50. Führer: Josef Pollak.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 24. Februar.

### Sonntag, den 5. März 1939:

- \* **Buchberg.** Westbahn 8.40 nach Melawinkel. Finsterleiten — Barchall — Buchberg — Starzing — Melawinkel. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \* **Mar.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Mar (Seilbahn). Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: Karl Baldau.
  - \* **Stuhled.** St. Südbahn 15.35 nach Spital. Lechnerhaus — Gintzerhaus — Fühnerkogel — Märzjusslag. Sz. RM. 6.30. Führer: R. Janofsky.
  - \* **Hinteralpe — Spielfogel.** St. Südbahn 15.35 nach Reuberg. Krampen — Eiserne Tür — Hinteralpe — Spielfogel. Sz. RM. 6.90. Führer: Franz Juschik.
  - \* **Lahrgang.** St. Westbahn 15.30 nach Johansbach. Donnerwirt (Nächtigung) — Mödtingerhütte — Lahrgang — Admont. Sz. RM. 11.80. Führer: Max Wiesinger.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 3. März.

### Sonntag, den 12. März 1939:

- \* **Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Sievering. Weidlingbach — Stettinriegel — Tulbingerkogel — St. Andrä-Waldern. Führer: Franz Gruber.
- \* **Stuhled — Pretulalpe.** Südbahn 6.05 nach Spital. Stuhled — Pretulalpe — Märzjusslag. Sz. RM. 6.30. Führer: Karl Baldau.

- \* **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Buchberg. Auffahrt mit der Zahnradbahn. Fischerhütte — Trentwiesenschucht — Buchberg. Sz. RM. 3.90. Auffahrt RM. 1.50. Führer: Hans Trautsch.
  - \* **Schneealpe.** St. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Tatzwerhof (Nächtigung) — Windberg — Krampen. Sz. RM. 6.70. Führer: Sepp Ellenar.
  - \* **Niesner Krätschen.** St. Westbahn 15.30 nach Trautensfeld. Donnersbach — Donnersbachwald — Mörsbachhütte — Niesner Krätschen — Donnersbachwald. Sz. RM. 14.20. Führer: Franz Hubmayer.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 10. März.

### Sonntag, den 19. März 1939:

- \* **Sulz.** Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun. Ramased — Sulz — Julienturm — Gieghühl — Brunn am Gebirge. Führer: Hans Bernhart.
  - \* **Hoched.** Südbahn 7.35 nach Altemarkt-Thenneberg. Hoched — Weihenbach. Sz. RM. 3.30. Führer: Franz Juschik.
  - \* **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Buchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn. Abfahrt Trentwiesenschucht — Buchberg. Sz. RM. 3.90, Zahnradbahn RM. 1.50. Führer: Anton Pichler.
  - \* **Mar.** Südbahn 6.05 nach Payerbach. Auffahrt mit Seilbahn. Abfahrt nach Abereinkommen. Sz. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: Josef Pollak.
  - \* **Schneealpe.** St. Südbahn 15.35 nach Kapellen. Kampf — Schneepalpenhaus — Tyrol — Reuberg. Sz. RM. 6.70. Führer: Ernst Pfel.
  - \* **Hochmölbling.** St. Westbahn 14.58 nach Kiez. Hochmölblinghütte — Hochmölbling. Abfahrt nach Kiez. Sz. RM. 13.40. Führer: Karl Baldau.
  - \* **Gasselhöhe.** St. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Pöchl. Panthwirt (Nächtigung) — Ketteralm — Gasselhöhe — Rohrmoos — Schladming. Sz. RM. 16.20. Führer: Otto Heeger.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 17. März.

### Sonntag, den 26. März 1939:

- \* **Leithagebirge.** Ostbahn 6.35 nach Purbach. Angergraben — Trumburg — Kaiserreich — Donnerskirchen. Sz. RM. 3.80. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \* **Eiserne Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden. Jägerhaus — Eiserne Tor — Cholera Kapelle — Helental — Baden. Ausflugskarte RM. 1.20. Führer: Viktor Sieger.
  - \* **Schneeberg.** St. Südbahn 16.50 nach Buchberg. Damböckhaus (Nächtigung) — Fischerhütte — Buchberg. Sz. RM. 3.90. Führer: Ing. Otto Umlauf.
  - \* **Hochschwab.** Bt. mit Autobus vom Karlsplatz (Stadtbahnhaltestelle) 14.30 nach Au-See. Seewiesen. Boisthalerhütte — Edelsteig — Seewiesen. Fahrpreis RM. 10.—. Führer: Rudolf Barneri.
  - \* **Scheiblingstein.** St. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Admont. Köhlan — Lange Gasse — Scheiblingstein. Sz. RM. 12.40. Führer: Karl Poppinger.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 24. März.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben aus-  
geschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in  
das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer auflegenden Tourenbuch  
zuverlässig einzutragen.  
**Kritische Gäste jederzeit herzlich willkommen!**

**Lablan** gegen Fieberblasen auf den Lippen  
in einschlägigen Geschäften!

Depot für Č. S. R.: Maria-Schulz-Apothek, Wien V.  
Chemoan-Heilco, Prag 2.

## Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Mols-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkel-, Sonnenterrasse
Brümmelhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Techner-Haus	1450	Epitaller Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtschaft.
Oberwalderhütte	2973	Stöcknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolphshütte	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seefarhaus	1791	Nadstädter Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkel-, Sonnenterrasse, Postablage, Draht, Fernsprecher
Simonyhütte	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lavinenstein, Eotes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkelkammer, Draht
Wildvogelhaus	2007	Wildvogel, Rignbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf

## Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestreben sich, unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenstellen. Außerdem werden wesentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchschnitt dieser Rabatte vor jedem Einkauf lohnt.

**SKI AUSRÜSTUNG  
BEKLEIDUNG**

**SPORT MISSLER**

**WIEN, IX.  
KOLINGASSE Nr. 13**

Fernruf A-11-0-28

**VORMALS LAZAR**

### Autofahrschulen

**Anfer** Ing. Ferdinand Kattenböck, 4., Dommengasse 30. (A.D.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradfahrt, A.B.-Mitglieder Mindesttarif.

### Bettwaren

**Danninger & Co.** Bettwaren-Fabrikation, Wien, 3., Hauptstraße 33, 4., Alsterstraße 28. Matrassen, Stopp- und Daunendecken, Bettwäsche, sämtliche Bettwaren, Bezugsstoffe und Reinigung.

### Blumen für Freie und Feld

**Blumen-Sädtler** Wien, 1., Opernring 13. Bezugspreise.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung Wien, 1., Sebestyergasse 8-8. Merganin. Geogr. 1863. Ruf R-13-4-30. Mitgl.-Firma

**Alfred Wolf** Verlagsbuchhandlung — Antiquariat Wien, 1., Schottenring 35, Dreifach 9. Verkauf wissenschaftlicher Werke und Zeitschriften.

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhaus Leibeseder, Hammerschmid & Co.** 7., Reubaugasse 12. B-35-101. Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schuhen, Blusen, Schlafrocken aus eigener Werkstatt. A.B.-Mitglieder 5%.

### Gymnastik, Kunstturn

**Mini Klein-Mosbach** Staatlich anerkannte Gymnastik-Lehrerin. Mitglied des Reichsverbandes deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer e. V. 8., Mariahilferstraße 5. Fernruf A-38-6-55.

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Neuprechtsdorferstraße 27. Woll-, Seiden- und Wäsche, Wäsche. Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Neuprechtsdorferstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“** Feilermayer & Co. Wien, 1., Neuer Markt 17. Telefon R-29-403.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 9., Buchsenerstraße 10. Telefon A-18-7-74. 5% Rabatt.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec** Wien, 8., Verdenfelderstraße 18. Telefon B-48-2-24. Atelier für feinste Herren- und Damenschneider, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

### Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Ertelgasse 2. 5%

### Karbolinum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.** Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telefon A-18-6-37. Karbolinum „Nittgers“ dunkelbraun, farbige Bedag-Dachlätze, farbige Karbolinum „Nittgers“ in allen Farben, Dachpappen aller Art.

### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 17  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprachnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

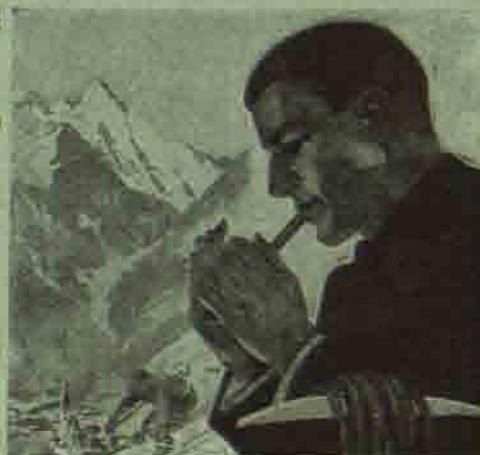
**Anton Christianus Witwe & Söhne** (A.B.-Mitgl.) Wien, 10., Repleplatz 9, Ruf R-18-0-33. A.B.-Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 4. Tel. A-28-3-48. 10% Rab.

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl** Wien, 6., Bezirk, Ametlingstraße 19. Telefon B-28-8-84. Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (A.B.-Mitgl.) Von der R.S.M. befugte Verkaufsstelle. — Versand bestm.

Sportler  
rauchen  
**Falk-  
Olympia**



**Linoleum**

**Wagner Linoleum Teppiche**, 1., Seber Markt 3. Fernr. U-20-2-18  
Beule, Delours, Kotoš.

**Möbel und Inneneinrichtungen**

**Arch. Wasiethy** gepr. Tischlermeister, 7., Siedensterngasse 1,  
Fernruf B-38-042.  
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speisekammern, Alken,  
Bauernstuben, Altbereite Preise.

**Musikalien**

Musikalien, Grammophon und Radioapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf B-26-4-80.

**Ole und Fette**

**Ole und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 24. Fernruf B-27.002.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Alserstr. 18.  
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Beethovenmarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Netina in großer  
Auswahl. — Tausch. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige  
Photoausarbeitungen. — Fotoersatz.

**Foto-Schuhe** des Spezialhaus des Alpinisten!  
Ausarbeitungen, Provinzverkauf! Beste Auswahl. Tausch.  
6., Mariablickstraße 85 (Hollentau). Telefon A-31-0-81.

**Schuhe**

**Schuhhäuser Dworak** 17., Hernstädter Hauptstr. 139 u. 189,  
17., Rabarienberggasse 34.  
Größtes Lager in allen Stroßen- und Sportschuhen. Mitglieder Rabatt.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** 1. NEUER  
MARKT 16  
5%

**Sportausrüstungen**

**Mizzi Langer-Kauba**  
Wien, 7., Kaiserstr. 15  
Erstklassige Ausrüstung und Bekle-  
dung für Skiläufer und Bergsteiger.

**Sporthaacke** Wien, 7., Kirchengasse 10. Fernruf B-31-1-33-L.  
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.  
Besagte Verkaufsstelle der NSZ.

**Hans Nemecek** Bergsteiger-  
Ausrüstung  
Marke **Alpina** (gef. gefsch.) Wien, 10., Larenburgerstr. 27  
Ruf B-13-0-50

Bitte  
neuen  
Winterkatalog  
zu verlangen

**Sporthaus  
Mizzi Langer-Kauba**  
Wien 7. Kaiserstrasse 15.  
Tel. B 31-3-31

**Sport-Schuhmacher**

<p>Altes Spezialgeschäft für Berg- Sch., Jagd-, Hafenschuhe u. Stiefel <b>A. Schmürch, C. Megger</b> 7., Perchten- felderstr. 20 B-35-8-39 Begr. 1873 Wzial. 5%</p>	<p><b>Spezial-Bergschuh-Werkstätte Wirrleli</b> 15., Marzthal Rüdiger- straße 18. Tel. U-34-2-20 15., Gießberg 4, Tel. U-34-0-31. Begr. 1873 Wzial. 5% Rabatt.</p>
---	--

**Rudolf Mörz** Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-33-2-78.  
Erstklassige Berg-, Sch., Motorrad- und Jagdschuhe sowie St.-Stiefel  
beim Anorücker der Dolarexpedition.

**Strumpf-, Strich-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Seidenstrümpfe — Damen-Wäsche und  
Sportartikel. 1., Spiegelgasse 7 — 1., Röntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Seidenstrümpfe — Damen-Wäsche und alles  
Notwendige für den Winterport. Wien, 1., Röntnerstraße 18 (Seidl-Str.)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelier.  
Ede- u. Verlobungsringe. Sportuhren von R.M. 13.—. Eig. Werkstätte.

**Gesamte Winterportausrüstung**  
in erprobter Güte erhalten Sie beim

**Sportausrüster R. Peka**

Wien, 16., Neumarergasse 10

**Eigene Maßschneiderei**

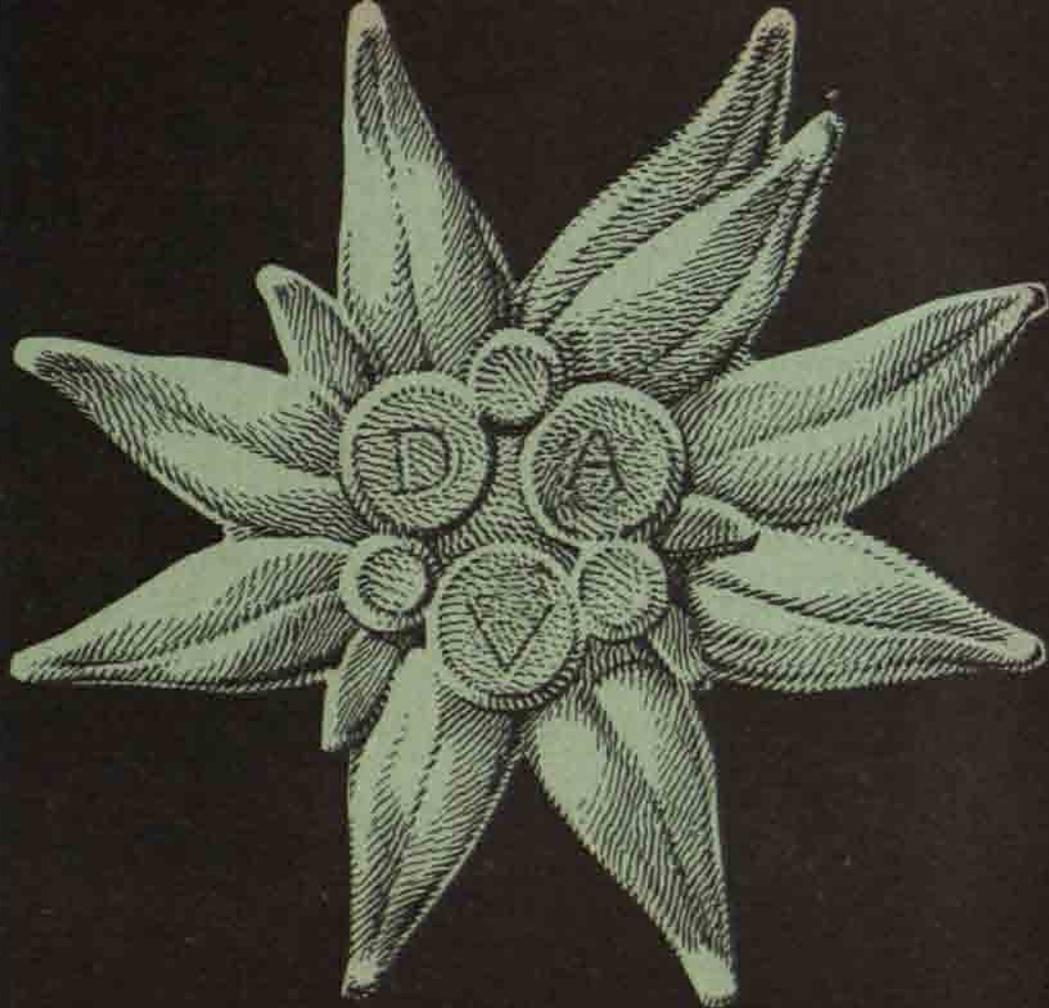
Reichhaltiges Skilager

Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage  
Fernruf U-30-6-55

Begründet 1867

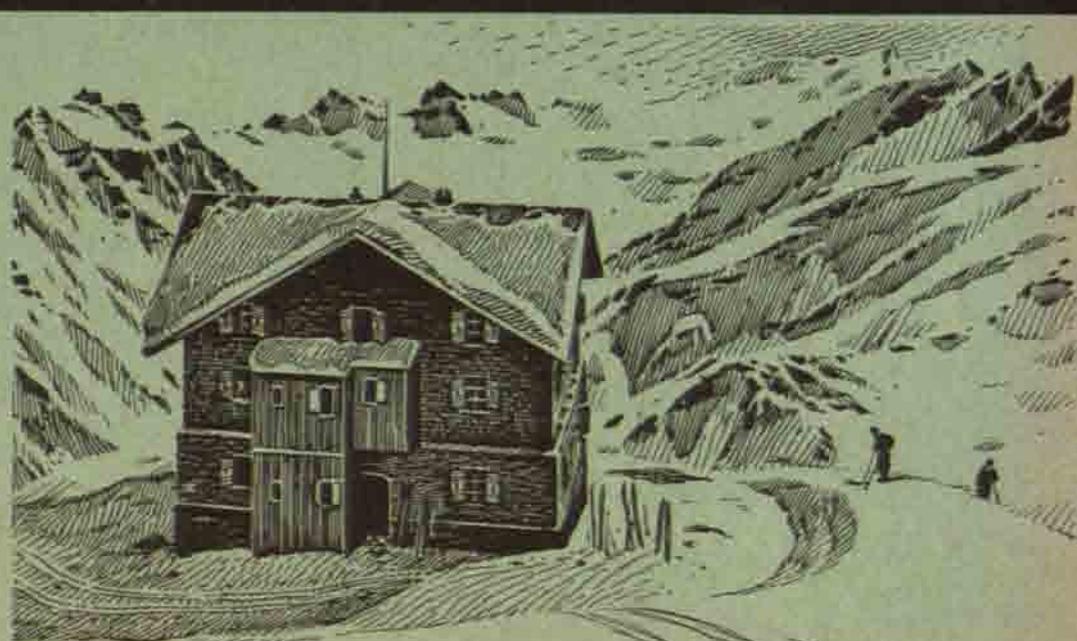
Lenzmond  
März 1939

77. Jahr



# Alpenzeitung

## Nachrichten



Schiheim Wildkogelhaus, 2097 m, Rißbücheler Alpen.

Großartiger Aussichtspunkt. Prachtiges, lawinensicheres Schigebäude mit lebenden Eispelzfahnen. Ganzjährig bewirtschaftet durch Peter Dschunig. Schishale Alois Steiner. Talzeit: Neulinden am Großenwieser. 3 Stunden.

## Im Winter 1938/39 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Wolfs-Günther-Haus . . .	1780	Stubledgipfel	12	34	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Durchbad., Fließwasser, Dunkel-, Sonnenterrasse
Brünnerhütte . . . . .	1747	Stoderginken, Dachsteingebiet	40	24	
Karl-Pechner-Haus . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stubled	24	28	
Kientalerhütte . . . . .	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Jeden Sonn- und Feiertag bewirtsch.
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Wocknergruppe	34	52	Bewirtschaftet ab 1. März
Ranzendach . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte . . . . .	2250	Weißsee, Stubachtal	20	44	Bewirtschaftet ab 1. März und nach Bedarf
Seefarhaus . . . . .	1791	Radstädter Tauern	48	70	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Dunkel-, Sonnenterrasse, Postablage, Kraft, Fernsprecher
Simonyhütte . . . . .	2206	Hallstätter Gletscher	20	80	Bewirtschaftet ab 1. März
Sparbacherhütte . . . . .	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lavinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Fernsprecher, Dunkel- kammer, Kraft
Wildvogelhaus . . . . .	2007	Wildvogel, Rißbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, bewirtschaftet bis 30. April und nach Bedarf.



**Seb. Beer** u. B.  
Wien, 1., Michaelerplatz 6  
Ruf R-24-1-62  
Wasserdichte  
Berg- und  
Stiefel

Mäntel Kostüme Kleider  
**MALY**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

**Patent Wanky-Trench**  
Wettertrogen, Hubertus, Alster, Raglans usw. für Damen  
und Herren. Österr. Marken- und Spezialherstellung  
Wien, 7., Burggasse 89 Ruf B-38-2-74

Niemand in der Welt wird uns  
helfen, außer wir helfen uns selbst.  
  
Adolf Hitler.  
Bei der Eröffnungsfeier des ÖAV, 1938/39.

Große Auswahl in Ski (Eichen und Hickory), Bindungen,  
Schibeckleidung und passender Sportausrüstung  
Verkauf von sämtlichen portalamtlichen Bekleidungs- und Aus-  
rüstungsgegenständen mit Bewilligung der Reichzeugnisstelle sowie  
Reg.-Schi für ÖAV-Mitglieder  
**Spothaus Steineck, Wien, 7.**  
Lecherfeldstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

**Rudolf Mörz** Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA-Stiefel  
Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76  
(nächtl. Apotheke) Gründungsjahr 1868  
Mitglied des Zweiges Austria des D. R. O.  
**Ausrüster der Polar-  
Expedition**  
Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder haben Nachloß

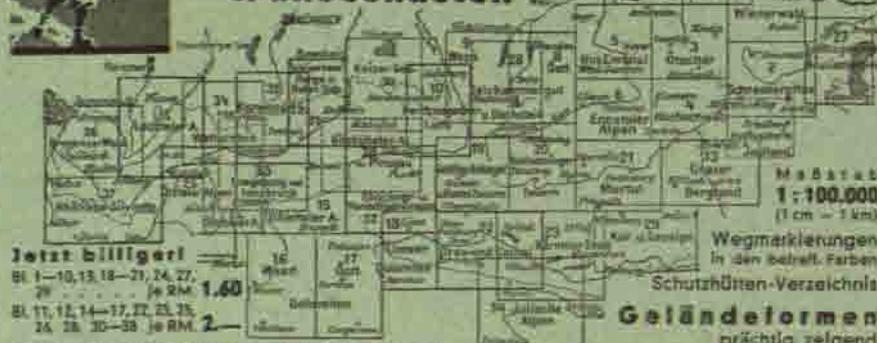


Blatt 1: Wienerwald —  
2: Schneeberg, Rax,  
Semmering, Hohe  
Wand, Wechsel, — 3:  
Odenberg, Dürrenstein,  
Marzell, — 4: Hoch-  
schwab, Veitschälpe,  
Mittelalpe, — 5: Lienz  
Ebnatal, — 6: Ebnatal  
(Grotte), Kottenmann,  
Tauern, — 7: Wachau,  
Dunkelsteiner Wald,  
— 8: Ostliches Salz-  
kammer, — 9: West-  
liches Salzkammergut,  
— 10: Buchstein,  
lanö, Seib, Kalkalpen,  
— 11: Wildalpe und  
Donau, — 12: Hohe  
Tauern (Glockner-,  
Venedigergruppe), — 13:  
Geizler Bergland, — 14:  
Jul. Alpen, Karawanken,  
— 15: Zillertal Alpen,  
— 16: Westliche Do-  
lomiten, — 17: Öst-  
liche Dolomiten, —  
18: Lienz Dolomiten,  
Karnische Alpen, —



Für Alpenwanderungen und Bergfahrten:

FREYTAG & BERNDT:  
**Touristen-  
Wanderkarten**



Jetzt billiger!  
Bl. 1-10, 13, 18-21, 24, 27,  
28  
je RM. 1.60  
Bl. 11, 12, 14-17, 22, 23, 25,  
26, 28, 30-33 je RM. 2.-  
Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:  
Freitag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 47

1:700.000  
(1 cm = 1 km)  
Wegmarkierungen  
in den betref. Farben  
Schutzdünen-Verzeichnis  
Geländeformen  
prächtig zeigend  
Verl. rasches Zurechtfinden

19: Goldberg, Anko-  
bergergruppe, Kachlauer  
Tauern, — 20: Schlach-  
tinger Tauern, — 21:  
Mittel, Zentral Alpen,  
— 22: Drauzug, Gailtal,  
— 23: Elzener Seen,  
— 24: Stubai Alpen,  
— 25: Ötztal Alpen,  
— 26: Mülltal, —  
27: Leithagebirge, Neu-  
undlersee, — 28: Dach-  
stein und Salzkammer-  
gut, — 29: Kain-  
tal, — 30: Kain-  
tal, — 31: Kain-  
tal, — 32: Kar-  
wendigergruppe, — 33:  
Umgebung von Inns-  
bruck, — 34: Wate-  
steingebirge, — 35:  
Lechtal und Allgäu  
Alpen, — 36: Bre-  
genseewald, — 37: Rät-  
ikon-Schneegebirge,  
— 38: Rätikon-  
Alpen und Prags.

**Völfer** ● TEXTIL-, DAMEN- UND HERRENMODENWAREN ● DAMENKONFEKTION ● XVII., ELTERLEINPLATZ 1-4 XVIII., WAHRINGERSTRASSE 145 MITGLIEDER 5% RABATT

# Austria- Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien, 6., Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Herausgegeben vom Alpenvereins-Zweig Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einreichung der Handschrift oder der  
Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet.  
Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austria-Anstalt.

Anzeigen-Verwaltung: Zweig Austria,  
Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Fernr. B-28-4-85

77. Vereinsjahr

Wien, im (Lenzmond) März 1939

Folge 3

**Inhalt:** Ein Jahr im Großdeutschen Reich. — Berge und Menschen der Ostmark. — Tiere künden das Wetter. — Der Vortrag Fritz Raspards  
für das BSW. — Berühmte Bergfahrten. — Unser erstes Kränzchen im Großdeutschen Reich. — Georg Schönerer. — Rettung und  
Bergung aus Lawinengefahr. — Weihnachten im Gefacht. — Das deutsch-italienische Bergsteigerabkommen. — Alpine Ausbildungsture. — Alpine  
Lebensbilder (Schluß). — Bericht über die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des D.A.V. — Anton Heilmann. — Verschiedenes.

## Ein Jahr im Großdeutschen Reich!

Es war am Sonntag, den 13. März 1938, da brachte der Führer Adolf Hitler seine engere Heimat, die Ostmark, heim ins große deutsche Vaterland.

Der Tag von Berchtesgaden, die Rede des Führers im Deutschen Reichstag, die heimtückische Erwiderung des österreichischen Bundeskanzlers im Wiener Parlament, sein für den 13. März geplanter Abstimmungsbetrug und endlich die Volkserhebung am 11. und 12. März — das waren Ereignisse erschütterndster Art, Meilensteine auf der steinig, oft scheinbar für immer verschütteten Straße der Heimkehr ins Reich!

Lange konnten wir an das Geschehene „Wunder“ nicht glauben — es war auch zu groß, zu unfassbar. Dann aber erkannten wir, wie der Führer dieses „Wunder“ sorgfältig und gewissenhaft, mit stählernen Nerven vorbereitet und sein Eintreffen mit unendlicher Geduld erwartet hatte. Und als die Zeit sich erfüllte, da durfte das „Wunder“ sich auswirken und uns so glücklich machen.

Ein Jahr lang gehören wir nun dem Reich an, wir leben nicht mehr in einem von bösen Gnomen misleiteten und von der Welt geringgeschätzten Zwergstaat, sondern wir sind vollberechtigte Bürger des großen wehrhaften, geachteten und stolzen 80-Millionen-Reiches! Vieles gibt es noch mühevoll zu schaffen, um- und aufzubauen, so mancher geistige und politische „Friedhofdeserteur“ möchte noch jetzt träumerisch oder bröckelnd und raunzend lieber in der Vergangenheit leben und Gegenwart wie Zukunft seines Volkes nicht sehen, so manche schätzbare Seele mißt die Größe des vergangenen Jahres nur mit dem Maßstab persönlichen Vorteiles, eines höheren oder geringeren Einkommens. Doch uns kann das nicht anfechten!

Wir stehen mit beiden Füßen auf dem sicheren Boden des Dritten, nationalsozialistischen Reiches und danken dem Führer, der sein ganzes Leben und all seine Kraft seinem geliebten deutschen Volke geweiht hat und immer wieder von neuem opfert, aus tiefstem Herzen für das uns geschenkte erste Jahr im Großdeutschen Reich!

Bergheil und Heil Hitler!

Pichl.

## Wichtig für den weiteren Bezug der „Austria-Nachrichten“.

Wie wir unseren Mitgliedern schon wiederholt bekanntgegeben haben, ist nach den nunmehr geltenden reichsgesetzlichen Pressebestimmungen ein allgemeiner kostenloser Bezug der „Austria-Nachrichten“ nicht mehr möglich; diese müssen vielmehr bestellt werden. Die vorliegende Märzfolge ist die letzte, die an alle Mitglieder versendet wird.

An jene Mitglieder, welche die „Austria-Nachrichten“ noch nicht bezahlt haben, bzw. die seinerzeit erhaltene Bestellkarte nicht eingesandt haben, ergeht die dringende Bitte, die dieser Folge beiliegende Zahlkarte (die aus technischen Gründen der ganzen Auflage beigegeben wurde) umgehend auszufüllen und der Post zu übergeben. Der Jahresbezugspreis der „Austria-Nachrichten“ beträgt RM. 1.20 und gilt für die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1940. Monatlich erscheint ein Heft im Umfange von 16 bis 20 Seiten.

Wer die Bestellung versäumt, bekommt ab 1. April die „Austria-Nachrichten“ nicht mehr zugesandt; er verliert damit das unentbehrliche Verbindungsglied zwischen dem Zweig Austria und den Mitgliedern.

Die „Austria-Nachrichten“ sind mehr als ein gewöhnliches Nachrichtenblatt. Sie enthalten außer den Mitteilungen des Zweiges Austria alle wichtigen Nachrichten über das alpine Leben in den Ost- und Westalpen. Besonders über Hütten, Wege und Verkehrsverbindungen werden die „Austria-Nachrichten“ alles Wichtige bringen, und zwar auch von den Dolomiten. Darüber hinaus wird jedes Heft mehrere bebilderte Aufsätze aus der Feder bekannter Schriftsteller enthalten und zu allen Fragen des alpinen Lebens Stellung nehmen.

„Austria“ und ihre Freunde haben immer treu zusammengehalten und werden auch diesmal zeigen, daß jedes Mitglied den Edelweißstern mit Herz und Seele trägt.

Jedes der 17.000 Mitglieder bestellt daher die „Austria-Nachrichten“!

## Berge und Menschen der Ostmark.

Ausstellung ostmärkischer Künstler im Künstlerhaus in Wien, 1., Karlsplatz 5.  
 Vom 4. März bis 30. April 1939.

Unter dem Ehrenschutz des Führers des Deutschen Alpenvereins, Reichsstatthalter Dr. Seys-Inquart, des Reichskommissars Gauleiter Bürckel und des Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher sowie der Ehrenauschüsse Vizebürgermeister Ing. Hanns Blaschke und des Staatssekretärs Dr. Mühlmann fand am 4. d. M. um 17 Uhr durch Prof. Blauensteiner, Vizebürgermeister Ing. Blaschke und Kreisleiter Dr. Lavs die Eröffnung dieser eigenartigen, nach monatelanger sorgfältiger Vorbereitung vorzüglich gelungenen Ausstellung statt. Die Kommission setzt sich aus den Malern Prof. Blauensteiner, R. S. Eifenmenger, dem Ausstellungsleiter Igo Pötsch, Prof. Leitner, den Bildhauern Arnold Hartig und Rudolf

den Bergen? und: Was machen die Berge aus den Menschen?"

Es sind mehr als 800 Kunstwerke, die in den 16 Ausstellungssälen im Erdgeschoß und im ersten Stock soviel wie möglich nach Gebirgsgruppen verteilt sind: Ölgemälde, Tempera, Aquarelle, Zeichnungen, Holzschnitte und -stiche, Bronze, Radierungen, Linol- und Farbenholzschnitte, Bilder mit Deckfarben, Gips, Kupferstiche usw. Die alpine Landschaft und ihre Bewohner aus den Arbeitsgebieten der „Austria“ sind reich vertreten.

Wer bloß einmal diese Auslese prächtiger Schöpfungen durchwandert, kann nur einzelne von ihnen heraus-



Erich Miller-Hauenfels: Zillertal im Nebelstreifen.

Julius Scherb.

Von l. nach r.: Sinabetsch—Fischerkarstopf—Fischerkarstscharte (darüber Glockner und Burgstall)—Breitkopf.  
 Auf den Fischerkarstopf war von drüben (Westen) eine Seilbahn geplant. Der Ambruch hat das verhindert.

Schmidt sowie aus den Architekten Vaurat Kammerer und S. Matuschek zusammen. Unter den den neuen Geist und das Ausblühen ostmärkischer Kunst betonenden Ansprüchen der drei Genannten erweckte besonders die Dr. Lavs begeisterten Widerhall. Nach dem angeschlossenen Rundgang versammelten sich die Festgäste zu einem Brauchtmessen mit einer landesüblichen und reichhaltigen Speisenauswahl. Dazu boten zahlreiche Trachtengruppen mit Musik, Gesang und Tanz echt volkstümliche Genüsse erlebener Art und ernteten aufrichtigen Beifall.

In der Einleitung zu dem bebilderten Ausstellungsverzeichnis sagt Karl Hans Strobl u. a.:

„Diese Ausstellung ist nun ausschließlich auf das Erlebnis der Bergwelt eingestellt, aber in dem sachlich eng umgrenzten Gebiet ist dem künstlerischen Wollen der weiteste Spielraum gegeben. Die Berge als Landschaftsformen, die Berge als Wirtschaftsgegenstand, die Berge als Lebensraum... Auf die große Lebensgemeinschaft bezogen, mag der Inhalt dieser Ausstellung zur Antwort auf die zwei Wechselfragen beitragen: Was machen die Menschen aus

greifen, ohne daß er dabei die vielen anderen Kunstwerke geringer einschätzen oder gar übersehen möchte.

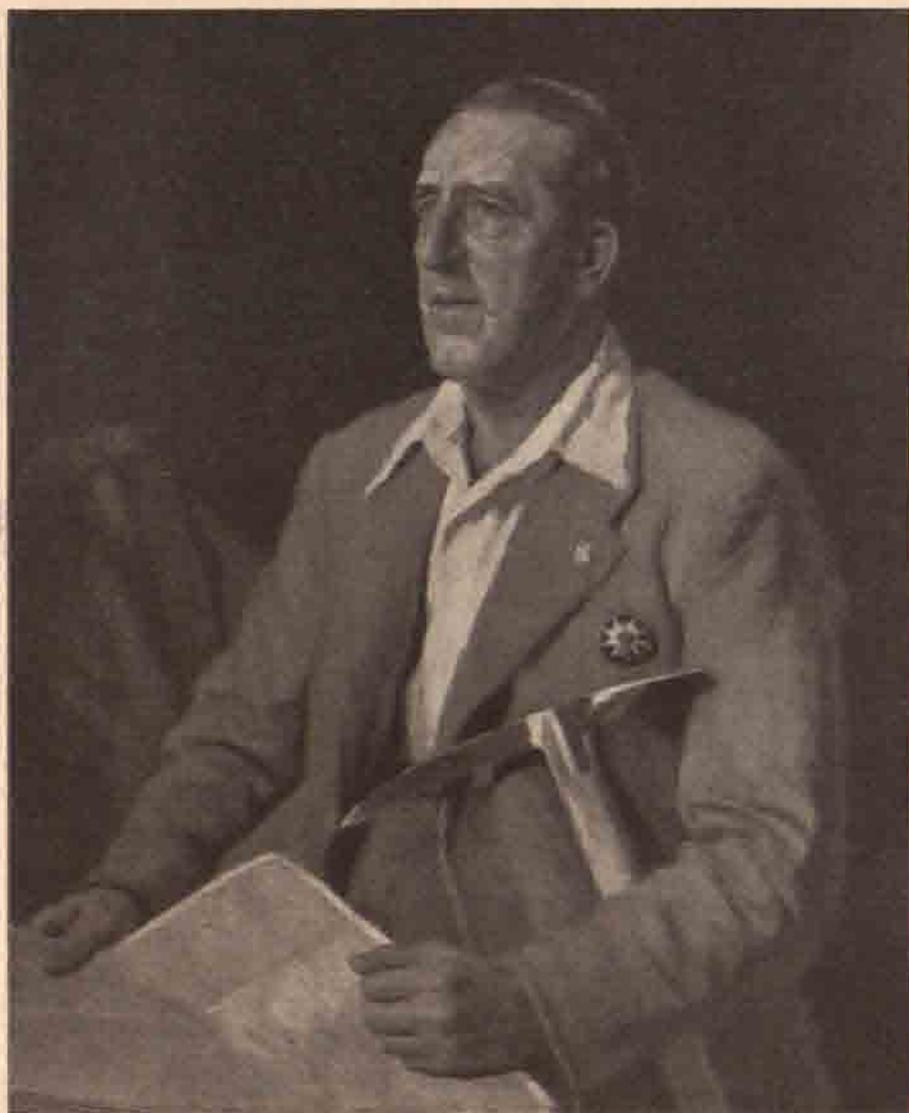
Und so sei es denn versucht, ganz unvollständig, nur aufs Geratewohl, einige Namen zu nennen:

Von Prof. Ferd. Andri fällt unter seinen Werken wohl vor allem sein Temperabild „Alpinist“ auf, es ist schon vor Jahren viel bewundert worden, bleibt aber immer neu und packend. Robert Angerhofer gefällt mit einer „Winterlandschaft in Hinterstoder“, mit „Almabtrieb“ oder „Holzmechten“, Franz Wilko in Baden erfreut den Bergsteiger und die „Austriauer“ u. a. mit seinem „Türkspiz im Neuschnee“, Wilhelm Dachauer zeigt Ausschnitte aus dem Bauernleben („Obsternte“), Ehmann, Luigi Kasimir und Hans Figura stellen Radierungen aus (uns fehlt dabei der leider nicht vertretene Hefheimer); zahlreich sind aus uns vertrauten Gebirgen Bilder von Hans Frank vertreten. Igo Pötsch („Wein“ u. v. a.), der geistige Vater der Ausstellung, hatte eine solche schon vor Jahren, zusammen mit Bayern, geplant. Doch Herr Schuschnigg erklärte: „Wenn solche Bil-

der über die Grenze gebracht würden, müßten sie wie geschmuggelter Kaffee behandelt, also verbrannt werden. (1) Karl Mader („Steirischer Erzberg“), Max v. Posch („Holznächte“), Böttger, Franz Windhager, R. H. Eisenmenger („Schafhirt“), Otto Homolatsch („Steinbruch und Kalkofen“), Franz Sedlacek („Großer Geiger“), Karl Perl, Ferd. Brunner mit künstlerisch wertvollen Ölbildern, Gergon („Tiroler Bauer“, das Titelbild des Verzeichnisses und als Ausgang), Vobisser (viele Holzschnitte), Josef Jungwirth, Robert Streit. Der „Dachstein mit dem Gosaufsee“, der „Steirische Erzberg“, die „Kar“ des Karl L. Prinz fesseln uns, und noch viele, viele andere schöne

eine Frau aus dem Sellrain und unser Vereinsführer „Eduard Pichl, ein deutscher Bergsteiger“. Man wird selten eine so liebevoll und künstlerisch durchgeführte lebenswahre Wiedergabe eines Menschen sehen wie hier. Das ist vornehmste und tiefst innerlich sitzende Kunst; Auge, Herz und Hand haben in edelster Übereinstimmung das Werk vollbracht. Karlinsky, der Menschenmaler, hat sich da selbst übertroffen.

Schon im Alter von 15 Jahren kam er an die Wiener Akademie der bildenden Künste und arbeitete unter Julius Berger und besonders unter Eduard von Lichtenfels, dem feinen Landschaftler. Bereits 1903 war der junge Künstler, der in mehreren Ausstellungen vorteilhaft aufgefallen war,



Hans Karlinsky: Eduard Pichl, ein deutscher Bergsteiger.

Julius Eherd.

alpine Erinnerungen wachen in uns auf. Verwitterte Gesichter von Bergführern und Holznächten, Gestalten der rauhen Bergwelt sehen uns an, die seine Gestaltungskunst von Julius Trautl (die Bergsteiger Grobmann, Stüdl, Wödl und Pichl), von Josef Lautenhayn und von Sujer, die plastischen Gippsgruppen von Oskar Ebiede, die Bilder Robert Zinners aus dem Glognergebiet u. v. a. nehmen uns gefangen.

Man müßte fast das ganze Verzeichnis abschreiben, wollte man gerecht vorgehen und allen den vorhandenen Kabinettstücken nur ein Wörtchen der Anerkennung und des dankbaren Lobes zollen.

Einem von all den Künstlern muß aber doch ein besonderes Wort gewidmet werden, dem Meister Anton Hans Karlinsky. Von seinen feingestimmten Landschafts- und Parkbildern, die sonst entzücken, bekommen wir diesmal leider nichts zu sehen, dafür aber Ölbildnisse von zwei Menschen, die mit den Bergen verwachsen sind:

Mitglied des Künstlerhauses, dem er nun schon ein Menschenalter lang angehört. Im Jahre 1910 erhielt er die goldene Staatsmedaille, 1912 wurde ihm für sein großes Bild „Wiener Volksbelustigung im Prater“ der Preis der Stadt Wien verliehen. Gleichzeitig bekam er vom Wiener Gemeinderat den Auftrag, den bekannten Lieddichter Zieherer zu malen. Nach dem Weltkriege, den Karlinsky als Frontkämpfer, Kompagniekommandant und Kriegsmaler mitgemacht hat, entwickelte er sich rastlos weiter. In den Ausstellungen des Künstlerhauses von 1916 und 1926 fand er für seine Meisterwerke größte Anerkennung, 1929 bekam er den Staatspreis. Seine Bildnisse bleiben nie im Oberflächlichen stecken, sie sind Darstellungen echten Menschentums. In ihnen steckt immer ein Stück Seele, man hat das Gefühl seelischer Zusammenhänge zwischen dem Künstler und seinem Modell. . . . Das Sichverfehlen in die Natur hat Karlinsky vor allen Dingen bewahrt, hat ihn gesund und schöpferisch erhalten. Wer vor der Natur Ehr-

furcht empfindet, kann auch selbst schöpferische Kräfte enthalten. \*)

Wo manch anderer mit der göttlichen Kunst Schindluder trieb, blieb er aufrecht und ihrer Hoheit treu, wenn gleich er in dem vergangenen politischen und künstlerischen Herensabbat beim Schlafengehen manchmal wünschte, nicht mehr erwachen zu müssen.

Was aber an dem Meister noch hoch einzuschätzen ist, ist seine streng nationale, seit vielen Jahren nationalsozialistische Gesinnung, die er nie auch nur ein bißchen ab-

\*) Der ganze Ablass nach „Anton Karinsky“ von Viktor Trautl im „Getreuen Eckart“, 12. Heft, 1932.

## Tiere künden das Wetter!

Von Heinz Scheibenpflug.

Jede Möglichkeit, sich über das kommende Wetter zu unterrichten, ist für den Wanderer und vor allem für den Bergsteiger von ganz besonderer Wichtigkeit. So wie man aus dem Wetterbericht in Zeitung und Rundfunk nicht nur die mutmaßliche Vorhersage für den nächsten Tag beachten, sondern vor allem auch auf die Beurteilung der Gesamtwetterlage achten soll, so ist es auch wesentlich, alle Anzeichen in der belebten und unbelebten Natur, die auf allfällige Wetteränderungen schließen lassen, zu vermerken. Die Grundregel für alle diese Beobachtungen ist: Abweichen vom normalen Verhalten deuten auf Wetteränderungen. Der Tau auf einer sommerlichen Wiese ist die Regel, und die Lerchen steigen hoch in die Luft hinaus — auch das ist das normale Verhalten. Das gleiche gilt für Fliegen und Mücken, die in der warmen Luft tanzen, und für das Wild, das erst in einbrechender Dunkelheit zur Usung aus dem Wald tritt. Wenn kein Tau gefallen ist, dann bereitet sich ein Witterungsumschlag vor, und wenn die anderen genannten Anzeichen nicht mehr zutreffen, dann können wir ebenfalls sicher sein, daß eine Wetteränderung im Anzug ist. Der gute Naturbeobachter wird also solche Hinweise auf die Wetterlage schon deswegen am ehesten nutzen können, weil ihm das normale Verhalten bekannt ist und er daher auch Abweichungen leicht und sicher bemerken wird. Das mag aber auch dem Wanderer und Bergsteiger mit zum Anlaß werden, seinen Wanderweg mit offenen Augen zu gehen und auch auf Pflanze und Tier zu achten!

Allen Tieren ist eine hohe „Wetterfähigkeit“ zu eigen, die ihnen Anstellungen in der Gesamtwetterlage 12 bis 24 Stunden vor Eintritt anzeigt. Vermutlich sind es die leichten Druckschwankungen, die uns Menschen zwar entgehen, von den viel feiner abgestimmten Gefühlsnerven der Tiere aber sicher wahrgenommen werden. Der naturverbundene Mensch ist auch stets eher in der Lage, solche Vorhersagen zu machen, als der Städter. Daß kranke Menschen ebenfalls die Umgestaltungen der Wetterlage schon vorzeitig fühlen, hängt wiederum mit den empfindlicheren Nerven zusammen. Gute Naturbeobachter, die auch alle Eigenheiten eines Gebietes kennen, sind also meist in der Lage, brauchbare Wetterratschläge zu geben.

Daß von den Tieren wiederum einige als Wetterkündler besonders hervortreten, hängt lediglich damit zusammen, daß sie leicht zu beobachten, häufig und bekannt sind. Worauf es ankommt, haben wir schon gesagt — auf die Abweichungen vom „Normalen“! Wenn in der sommerlichen Landschaft alles „in Ordnung“ ist, wenn also die Maulwürfe wie üblich ihre Häufen aufwerfen, der Gesang der Singvögel frühmorgens einsetzt und den Mittag über verstummt, wenn die Lerchen hoch in die Luft steigen und ihr Lied singen, dann können wir beruhigt weiteren Schönewettertagen entgegensehen. Stimmt aber schon am frühen Morgen einiges nicht, sind die Vögel sangesunlustig oder singen sie auch am hellen Mittag, kommen Hasen und Rehe schon am Nachmittag zur Usung heraus, streicht der Fuchs am Mittag durch die Wiesen, zeigt sich der Igel bei Tageslicht, dann bereitet sich eine Änderung vor. Der brave Laubfrosch, der sich ja einen besonderen Ruf in der Wettervorhersage erworben hat, tut freilich auch, was er

geschwächt hat. Sein Hauptbetätigungsfeld war und ist da die Mitarbeit in der Fürsorge für notleidende Volksgenossen.

Wir sind sicher, daß diese Ausstellung der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens den Ausstellungsleitern, den ostmärkischen Künstlern und überhaupt dem Kulturkreis der Ostmark wie unferes ganzen Reiches einen vollen Erfolg bringen wird. Kein Bergsteiger, kein Alpenvereinsmitglied sollte es versäumen, unsere Bergwelt und ihre Menschen im Künstlerhaus zu besuchen. Ist es doch so, als ob diese Schau eigens für uns Bergsteiger und Wanderer geschaffen worden wäre! Darüber müssen wir uns dankbar freuen!

Bei gutem Wetter sitzt er herauf auf den Wiesen und im Buschwerk; wird das Wetter kritisch, nimmt der Feuchtigkeitsgehalt stark zu und fällt der Luftdruck, dann verkrücht er sich ins Laub, und bei Regen geht er dorthin, wo er nicht mehr nah werden kann: ins Wasser! Genau so verhält er sich denn auch, den engen Raumverhältnissen entsprechend, in seinen Gläsern!

Bei Hochgebirgstieren ist das Wetterfühlen noch stärker ausgeprägt als anderswo, es hängt von diesem Empfinden für das einzelne Lebewesen viel mehr ab, da ja auch die Gewalten der Wettererscheinungen viel ärger sind. Die Bergdohlen, diese prächtigen Gestalten der Gipfel, sind bekanntlich jahraus, jahrein in der Höhe anzutreffen. Auch im strengsten Winter halten sie aus. Wenn aber ein schwerer Wettersturz droht, wenn die Wetterlage kritisch zu werden beginnt, dann ziehen sie in großen Schwärmen in die Täler herab. Das möge sich der Bergwanderer als ernstes Zeichen gut einprägen, vor allem auch der Schifahrer im Hochgebirge! Die Flucht dieser Tiere ins Tal bedeutet immer Umbildung der Gesamtwetterlage und das kann Föhn, Schneesturm und höchste Gefahr heißen! Gleich den Dohlen können uns auch die Gamsen das Wetter künden. Sie sind auch im Winter meist hoch droben zu finden, denn es gibt auf den Gratschneiden und Föhnern eher offene Stellen und Ausungsmöglichkeiten als in den tiefverschneiten Karen und Mulden. Wenn aber die Gamsen plötzlich aus den Höhen herabziehen, dann ist Vorsicht für alle Turen geboten! Meist kommt dann in etwa 24 bis 48 Stunden ein entscheidender Wettersturz. Geringfügige Wetterverschiebungen und kleinere Änderungen werden weder von den Dohlen noch von den Gamsen mit dem Abwandern ins Tal beantwortet.

Es gibt aber auch „Propheten“ in der Tierwelt, die keine sind! Wenn der Fint zu „rutschen“ beginnt, also seinen eigenartigen, trüben Pfiff hören läßt, dann soll es angeblich regnen. Das stimmt oft — oft aber auch nicht! Man hat genaue Untersuchungen angestellt und gefunden, daß eine feststellbare Wetterabhängigkeit dieses Rufes nicht besteht. Oft hört man ihn mitten im Regen, oft aber auch vor Wetterbesserungen! Wahrscheinlich wurde in starker Vermenschlichung so gewertet, daß ein unschöner Pfiff auch schlechtes Wetter bedeuten müsse, und so ist der Fint derart in Berruf gekommen, daß er in Süddeutschland auch überall „Drecksint“ genannt wurde, weil er ja Schmutzwetter kündete. Auch die Feuerfalamander unserer Laubwälder und die schwarzen Alpensalamander des Hochgebirges, die der Alpler „Regenmännchen“ nennt, sind keine Propheten. Sie halten sich bei trockenem Wetter verborgen und kommen, wie Schnecken und Kröten, bei feuchtem Wetter zum Vorschein, künden also nur eine Tatsache!

Daß Schwalben niedrig fliegen, wenn das Wetter schlecht wird, hängt nicht mit ihrem eigenen Wettergefühl zusammen, sondern ist die Folge, daß große Luftfeuchtigkeit die zarten Insekten — ihr Futter — tiefer herabdrückt. Angestörte Arbeit der Spinnen schon am Vormittag mag noch als gutes Schönewetterzeichen angeführt sein.

Austria-Mitglied, hast Du schon die „Austria-Nachrichten“ bestellt? Benütze beiliegende Zahlkarte zur Einzahlung des Bezugspreises von RM. 1.20 jährlich!

**Redet nicht von „vandalischer“ Zerstörungssucht, sondern sagt „hunnic“ oder „huffitisch“ dafür. Die Wandalen waren ein edler germanischer Stamm, der deshalb, weil er „arianisch“ war, von der katholischen Kirche angefeindet wurde.**

**Es ist eine Geschichtsfälschung, leider nicht nur von den Judenzeitungen, sondern auch von völkischen Blättern nachgebetet.**

## Der Vortrag Fritz Kaspars für das Winterhilfswerk.

Die Wiener Zweigvereine des D. A. V. veranstalteten gemeinsam mit dem N. O. V., Gau Ostmark, und im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Winterhilfswerkes, Gau Wien, über Einladung und Förderung des Herrn Vizebürgermeisters Thomas Kozich kürzlich im Wiener Konzerthaus einen Lichtbildvortrag des bekannten Alpinisten Fritz Kaspars, über seine Erlebnisse im Kampf um die Eiger-Nordwand sprach.

Wie sehr die Wiener Alpenvereinsmitglieder einerseits den idealen Zweck des Abends unterstützten, andererseits den Ausführungen des Vortragenden mit Interesse folgten, bewies der bis zu den Galerien vollbesetzte Saal des Konzerthauses. Neben den führenden Persönlichkeiten aus dem alpinen Leben konnte Kreiswart Dr. Otto Schutovits noch Vizebürgermeister Kozich besonders begrüßen. Dieser brachte unter tosendem Beifall der Zuhörer die Mitteilung, daß die Stadt Wien, die stets die Höchstleistung im Sport zu würdigen wisse, im Auftrage des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher dem Ersteiger der Eiger-Nordwand Fritz Kaspars und seinen Kameraden die Mittel für eine neue Fahrt, und zwar in den Himalaja, zur Verfügung stellen wolle.

Der Vortrag selbst gab den Wiener Bergsteigern und darüber hinaus auch weiteren Kreisen Gelegenheit, den kühnen Wiener Bergsteiger kennenzulernen. In humorvoller, urwüchsiger Art, wie sie eben nur einem Wiener eigen ist, erzählte Kaspars im ersten Teil seines Berichtes über die Vorbereitungen zu diesem großen Unternehmen, und Dr. Otto Schutovits dankte ihm in der Pause noch ganz besonders dafür, daß er sein Wienertum überall bewahrt habe. Man hörte von seinen „Abungsfahrten“ auf der Großen- und Kleinen Nordwand, von schweren und harten Tagen im Berner Oberland, denn es ist für einen Bergsteiger mit schmalen Geldbeutel nicht leicht, in der Schweiz Hochbergfahrten zu unternehmen, besonders wenn durch Schlechtwetter immer wieder unliebsame Verzögerungen hervorgerufen werden.

Mit Interesse hörte man seine Schilderung über die ihm nach dem Ziel überall zugehenden Ehrungen sowohl auf Schweizer Boden wie auch im Reich, wo er das seltene Glück hatte, dem Führer vorgestellt zu werden. Der Führer betrachtete es als ein Symbol, daß es gerade im Jahre 1938 je zwei Bergsteigern aus dem Altreich und aus der Ostmark geglückt war, diese schwierige Leistung zu vollenden. Zum Zeichen der Erinnerung überreichte ihnen der Führer ein Bild mit seiner Widmung. Im Auftrage

des Herrn Reichssportführers von Eschammer und Osten unternahm die vier Bergkameraden dann eine Erholungsreise auf dem „Columbus“ nach Norden, nachdem sie noch beim Breslauer Sport- und Turnfest einige frohe Tage erleben durften. Zum Abschluß gab es sogar noch eine Fahrt im Flugzeug nach Wien. Kaspars erzählte dann weiter von der gemüthlichen Jause auf dem Kahlenberg, zu der die Einladung vom Bürgermeister der Stadt Wien, Dr.-Ing. Neubacher, ergangen war.

Im zweiten Teil des Vortrages schilderte Kaspars in einfachen, aber kernigen Worten die Erlebnisse in der Eiger-Nordwand — damals das letzte ungelöste Rätsel in den Alpen. Er verstand es, die Zuhörer mitzureißen und sie an dem Geschehen teilnehmen zu lassen. Wir vernehmen von den Gefahren, die die tollkühnen Männer ständig bedrohen, wir hören von den furchtbaren Stürzen, von Lawinen und Erdstößen. Mitten in der Wand treffen Kaspars und Harrer dann mit den beiden Münchnern Heilmair und Börg zusammen, die ebenfalls eine Durchsteigung der Wand im Sinne hatten. Im ersten Augenblick stehen sie sich als Konkurrenten gegenüber, dann aber beschließen sie, die Sache gemeinsam zu vollbringen und ziehen weiter. Nach zwei Tagen mühevollster und gefährlichster Arbeit droht ein Wettersturz ihr Leben. In fünf Stunden gelangen sie zur „Spinne“, die zum Ostgrat führt, und erst in weiteren drei Stunden stehen sie auf dem Gipfel des Eiger in 3994 m Höhe. Oben tobt ein furchtbarer Schneesturm, doch der Sieg war errungen.

Auch auf den ethischen Wert des Bergsteigens kam Kaspars zu sprechen. Hier kann ihm freilich nur der Deutsche folgen. Und so selbstverständlich uns seine Ausführungen sind, so merkwürdig waren — wie er uns berichtete — die Fragen, die zum Großteil die Schweizer an ihn stellten. Immer wieder mußte er versichern, daß er für diese bergsteigerische Tat keine Geldbelohnung erhielt, doch die meisten blieben bei dem Glauben, daß man ihm dafür mindestens 20.000 Reichsmark geboten hätte.

Für die selbstlose Erfüllung einer selbstgestellten Aufgabe, wie sie der Nationalsozialismus fordert, mangelt es bei vielen an Verständnis. Doch wenn es eine schwierige Sache zu meistern gilt, so fragen wir nicht nach dem Warum, sondern wir sehen nur das Ziel vor uns und rasten nicht, bis es erreicht ist. Und in diesem Sinne sind die Ersteiger der Eiger-Nordwand Männer, deutsche Männer, die den Kampf vor ein tatenloses Leben stellen. Wir wollen und müssen sie uns zum Vorbild machen.

Erwin Benesch.

## Filmvortrag Mittwoch, den 22. März 1939: Karl Poppinger: „Berühmte Bergfahrten“

1. **Dasiolettürme-Überschreitung.** (Eine der berühmtesten Kletterfahrten in den Dolomiten.)
2. **Großglockner.** (Eine Besteigung und Schimmsfahrt dieses schönen und höchsten Berges im Großdeutschen Reich.)
3. **Fleischbank-Ostwand.** (Die vollständige Durchkletterung dieser berühmtesten Wand im Wilden Kaiser.)
4. **Dachl-Nordwand.** (Die schwierigste Wand im Gesäuse.)
5. **Schüsselkar Spitze.** (Die schwierigste Kletterfahrt der Ostalpen.)

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gusshausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr.

Arische Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. — 30, für Nichtmitglieder RM. — 60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder anbehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der nummerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

## Berühmte Bergfahrten.

Zu dem Vortrag Karl Poppingers am 22. März im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gubhausstraße 25.

Kletterfilme werden den Eindruck und die Vorstellung einer Bergfahrt immer in weit anschaulicherer und lebendigerer Form zum Ausdruck bringen als die schönsten Photobilder. Karl Poppinger, der seine alpinen Filme bereits in den meisten Staaten Europas vorführte, wird uns im Vortrag (siehe Ankündigung) einige seiner letzten und schönsten Filme vorführen. Wie die Zusammenstellung des Programms erkennen läßt, erhalten wir ein umfassendes Bild über die schönsten und berühmtesten Gebiete der Ostalpen, und zwar aus den nördlichen wie aus den südlichen Kalkalpen und aus den Zentralalpen. Wir sehen jeweils die schönste oder berühmteste Bergfahrt aus folgenden Gruppen: Gefäuse (das Hausgebiet der Wiener Bergsteiger); Wilder Kaiser (die Hausberge der Münchner); Wettersteingebirge (Innsbrucker Klettergebiet); schließlich aus den Dolomiten und aus dem Tauernhauptkamm, dem Glocknermassiv.

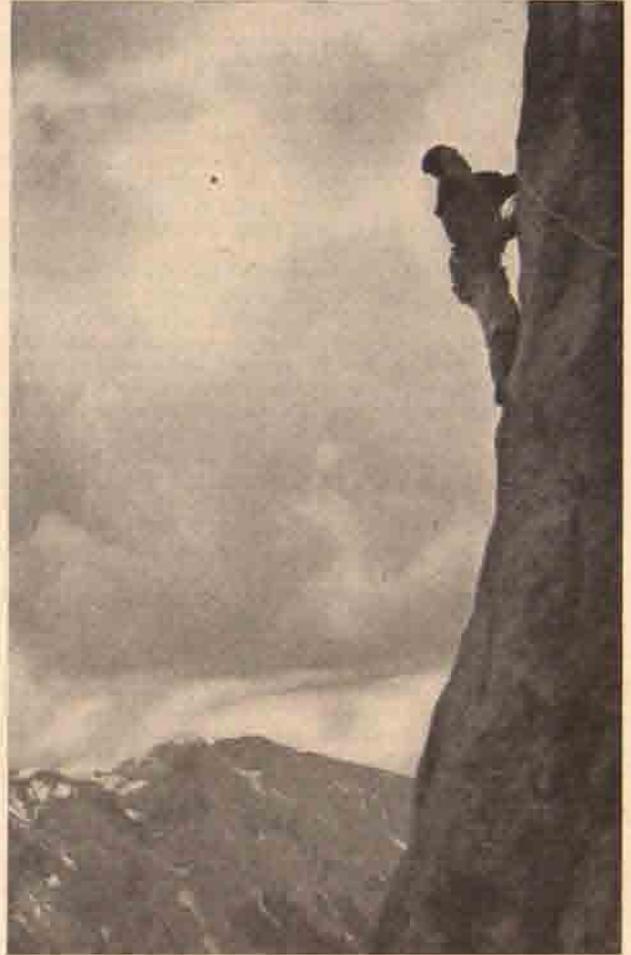
Die Zusammenstellung der Bergfahrten gibt uns überdies einen ungemein lehrreichen Überblick über die Geschichte des Alpinismus. Die Überschreitung der drei südlichen Bajolettürme, im Jahre 1899 von unserem Vereinsführer Hofrat Ing. Ed. Pichl erstmals ausgeführt, ist eine Bergfahrt, die auch noch nach heutigen Begriffen als sehr schwierig zu bezeichnen ist. Sie entstammt jener Zeit, da die erste sportliche Einstellung zu den Bergen und ihren großen Problemen genommen wurde.

Fleischbühl-Ostwand. Vielleicht die berühmteste Bergwand der Alpen, mit deren erster Begehung im Jahre 1913 ein neuer und der letzte Abschnitt in der Entwicklung der Alpinistik eingeleitet wurde. Hans Dülfer war es, der hier erstmals den von ihm erdachten Seilquergang zur Bewältigung vollkommen unletterbarer Stellen anwandte und somit neue Möglichkeiten und Wege wies, und der der Begründer der hohen Kletterkunst wurde, wie sie sich bis zum heutigen Tag entwickelte.

Südl-Nordwand. Wohl die schönste und schwierigste Kletterei im Gefäuse, die nach den jahrelangen, erfolglosen Versuchen der besten Wiener Bergsteiger den Ruf besonderer Berühmtheit und Verächtlichkeit erlangte. Nach zähem, dreitägigem Ringen hatte hier Hugo Fickert nahezu alle Schwierigkeiten und Hindernisse der Wand überwunden, als ihm durch einen unglückseligen Zufall seine letzten Mauerhaken entglitten — er zum Gefangenen der Wand wurde. In ungemein mühevoller und gefahrvoller Arbeit konnten dann er und sein Gefährte von einer Rettungsmannschaft von dieser Wand herabgeholt werden. Drei Wiener Studenten glückte es dann, seinen Weg in dreitägigem Ringen zu vervollständigen.

Schüffelkar Spitze-Südwand ist vielleicht die schwierigste Kletterfahrt der Ostalpen, die z. B. einen Vergleich mit der Großen Zinne-Nordwand sehr leicht aushält.

Großglockner. Eine Besteigung und Schiumfah- rung dieses schönen und höchsten Berges in unserem Deutschen Reich. Mit der Eröffnung der Großglocknerstraße ist



Berühmte Bergfahrten. (Aus der Schüffelkar Spitze.)  
Lichtbild: Poppinger.

dieses Gebiet vielen tausenden Naturfreunden zugänglich gemacht worden, und eine Besteigung dieses Gipfels wird gewiß vielfach Interesse finden.

## Voranzeige: Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 19. April 1939; Prof. Rudolf Schwarzgruber:

### Die Garwhal Himalaja-Rundfahrt des Deutschen Alpenvereins.

Professor Rudolf Schwarzgruber war der Leiter der Garwhal Himalaja-Rundfahrt des D.A.V., die im Spätherbst mit schönen Erfolgen heimkehrte. Im Garwhal Himalaja entspringen die drei Quellflüsse des Ganges. Die Gangesquellen liegen etwa 600 km östlich des Ranga Parbat und 900 km westlich des Kanchi. Wir dürfen auf den fesselnden Bericht Prof. Schwarzgrubers um so mehr gespannt sein, als wir außer der Schilderung der Bergbesteigungen auch von der Landschaft und den Bewohnern viel erfahren werden.

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gubhausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr.

Reisende Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. —30, für Nichtmitglieder RM. —60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder anbehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der nummerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

Wer nicht sofort die „Austria-Nachrichten“ bestellt, hat die Bindung mit seinem Alpenvereinszweig verloren!

## Unser erstes Kränzchen im Großdeutschen Reich.

Obwohl Mitglieder und Gäste stets dem Rufe der „Austria“ in der Faschingszeit, einmal Prinz Karneval zu huldigen, gefolgt waren, erstaunten wir heuer doch, wie zahlreich sich am 11. Februar jung und alt in den festlich alpin geschmückten Sophiensälen zum Ballfest des größten und ältesten Zweiges des Deutschen Alpenvereins einfand. Nachdem sah von der Stirnseite das vom Maler Friedrich Frant geschaffene prächtige Bild der Dachstein-Südwände (von der Sachau) auf die Besucher hernieder. Bereits um 20 Uhr waren die Säle voll besetzt und fast bis Mitternacht strömten noch immer Männlein und Weiblein in schmucker Alpentracht den Sophiensälen zu, so daß, dem Kartenverkauf nach zu schließen, mehr als 3000 Personen erschienen waren.

Um 20.30 Uhr begann mit dem Einzug der froh gesinnten Paare das eigentliche Fest; unserem Vereinsführer Hofrat Pichl und Frau Oberinspektor Schier folgten Beirat und Kränzchenauschuß und nach den Eröffnungsflängen wiegte sich alles nach den Weisen des Donauwalzers.

Zu unserer großen Freude erschienen: Reichsstatthalter und Vereinsführer des D. A. V. Dr. Seyß-Inquart samt Gemahlin, Minister Dr. Franz Hueber, Staatskommissar Dr. Otto v. Wächter, Generalleutnant Löhr, Kreiswart Dr. Schukovits, Vertreter von Kreis III und V der NSDAP, Kreisbauernschaft Wien, Reichsnährstand (Zeitungsdiens), Wiener Männergesang-Verein, Schubertbund, Landesfremdenverkehrsverband, Direktor Matras, Mattis, Hofberger, Oberlandesgerichtsrat Dr. Bäcker, Hofrat Dr. v. Nunnenmacher und Frau, Kärntner Landmannschaft, N. L. Gruppe Donau, Prof. Heinrich Damisch, Dipl.-Ing. N. Werner, Direktor Strigo, Obervermessungsrat Dipl.-Ing. Bruch, Oberrevident Ebner, Kommerzialrat R. Smler, Dozent Dr. S. Romich, Prof. Dr. R. Stigler, vom Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein Nemecsek, Wagner, Landl, Lennar, Fieber, sämtliche Wiener N. L. Zweige, die Gruppen der Austria: „Stuhlecker“ (Günther), „Ennstaler“, „Kammersteiner“, „Sparbacher“, „Rientaler“, „Rampalter“, „Steinadler“, Alpine Gilde u. v. a. Ehrengäste.

Für die beschwingte Musik sind wir dem Ballorchester Eduard Richard Pfleger, das mit drei Kapellen aufspielte, zu Dank verpflichtet. Nicht unerwähnt darf aber die gewaltige Arbeit des Festausschusses mit Oberinspektor Schier und seinem Stellvertreter Baudirektor Kovats an der Spitze bleiben, die an dem restlosen Gelingen des Festes reichen Anteil haben.

Eine besondere Überraschung bot die Damenpende. Es muß vorausgeschickt werden, daß einem Teil der später Bekommenen die Damenpende nicht mehr ausgefolgt werden konnte, da ein so starker Besuch nicht vorausgesehen war. Das war für die Beteiligten gewiß sehr schmerzlich, doch es wurde dafür gesorgt, daß jeder Anspruchsberechtigte auch nachträglich in den Besitz der Damenpende kommt, und wir bitten (soweit es noch nicht geschehen ist), die Damenpenden während der Kanzleistunden im Heim der „Austria“, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, möglichst bald zu beheben.

Jede Besucherin erhielt nämlich ein kleines, in Halbleinen gebundenes, 48 Seiten starkes Büchlein: „Mit dem Alpenvereinszweig Austria auf den Hohen Dachstein.“ Es ist dies ein kleines Dachsteinbuch, das in gewissem Sinn auch als Dachsteinführer bezeichnet werden kann und geeignet ist, für einen Besuch des Arbeitsgebietes der „Austria“ zu werden. Das Büchlein ist auf Kunstdruckpapier gedruckt, enthält 20 Bilder und mehrere Aufsätze. Gestaltung und Entwurf stammen von Erwin Benesch, den Text „Von Simony bis Geitelberger“ schrieb Hofrat Eduard Pichl, die sonstigen Beiträge über die Bergheimat Dachstein, die Hütten, Wege und über das Schrifttum verfaßte Erwin Benesch.

Der große Erfolg des Abends läßt uns mit Freude dem nächsten Alpenvereinskränzchen entgegensehen.

## Georg Schönerer.

Eine Besprechung des von Hofrat Pichl verfaßten, mit Unterstützung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands herausgegebenen und im Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg 1938 erschienenen großen sechsbändigen Werkes durch den Generalstaatsarchivar Univ.-Prof. Dr. Ludwig Bitner in „Historische Zeitschrift“, 159. Band.

Georg Schönerer, der Schöpfer des österreichischen Alldeutschtums, das die Judenfrage vom Rassenstandpunkt erfaßte und die Vereinigung aller Deutschen unter Befreiung von den dynastischen Bindungen an das Haus Habsburg erstrebte, hat für die Entwicklung des jungen Adolf Hitler, wie aus „Mein Kampf“ hervorgeht, eine tiefgehende Bedeutung gehabt. In der Person Schönerers verkörpert sich das Ringen der damaligen Jugend Deutsch-österreichs um eine nationale Lebensform gegen Liberalismus, Kirche und Rurösterreichertum, das, in dynastischen Gedankengängen befangen, geneigt war, deutschen Volksbestiz zu opfern.

1842 als Sohn eines reichen Industriellen geboren, als Landwirt ausgebildet und tätig, hat Schönerer ein reiches weltanschauliches und politisches System von weitausstrahlender Bedeutung geschaffen und in einem von Kämpfen erfüllten Leben zu verwirklichen gesucht. Fast allein stehend begann er in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts den Kampf gegen Judentum, Klerikalismus und Dynastie und entfachte eine machtvolle Bewegung, die in den achtziger Jahren ihren ersten Höhepunkt erlebte. Da erfolgte 1888 ein Rückschlag, herbeigeführt durch eine in höchst fragwürdigem Gerichtsverfahren erfolgte Verurteilung zu vier Monaten schweren Kerkers wegen eines angeblich in der Schriftleitung des jüdischen „Neuen Wiener Tagblattes“ begangenen Hausfriedensbruches, die ihm die Staatsbürgerrechte auf fünf Jahre entzog. Seine erzwungene Untätigkeit ermöglichte es damals dem geschickten Politiker Karl Lueger, große Massen unter schlauser Verwertung und Anpassung des Gedanken-gutes Schönerers der alldeutschen Idee zu entfremden und der Kirche und der österreichischen Staatsidee dienstbar zu machen. Im Kampfe gegen die slawenfreundlichen Regierungen Badeni und Thun errang die Schönererbewegung ihren zweiten Höhepunkt. Schönerer rief auch die anderen deutschen Parteien zu bisher nie gekannter Kampfesfreude empor und errang bei den Wahlen 1901 einen großen Erfolg. Die in den einschlägigen Bänden des deutschen Altenwerkes „Die große Politik der europäischen Kabinette“ abgedruckten Berichte der deutschen diplomatischen Vertreter in Wien zeigen, mit welchem Haß die regierenden Kreise, auch Kaiser Franz Joseph, die Bewegung verfolgten. Zwist in den eigenen Reihen verhinderte den weiteren Aufstieg. Nicht zuletzt war diese Entwicklung in der Natur Schönerers selbst begründet. Schönerer war ein bedeutender Denker und Organisator, ein mutiger, opferfreudiger Mann und hinreißender Redner. Wer, wie ich, viele seiner Versammlungen besucht hat, muß bekennen, daß hier Eindrücke gewonnen wurden, die an Stärke und ergreifender Macht nur von den Erlebnissen der jüngsten Tage übertroffen wurden. Trotzdem fehlte Schönerer die letzte staatsmännische Weisheit. Seine Parole war: Alles oder nichts. Die Fähigkeit großer Staatsmänner, gewisse Forderungen zur Erreichung wichtigerer Ziele zeitweise zurückzustellen, besaß er nicht, ihm war es mehr um die Reinerhaltung seiner Ideen zu tun. Dies ist ihm und seinen treugebliebenen Anhängern, zu denen der Herausgeber des vorliegenden Werkes, Eduard Pichl, in erster Linie zu rechnen ist, voll gelungen. Pichl, dem Schönerer sein ganzes Archivmaterial anvertraute, hatte dieses schon 1912 und 1920 in vier Bänden zum Teil im Selbstverlag veröffentlicht, konnte aber unter der Ungunst der österreichischen Verhältnisse das Werk nicht zu Ende führen. Erst die Unterstützung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands ermöglichte die Neuauflage der bereits erschienenen ersten vier Bände und den Abschluß in weiteren zwei Bänden. Pichl hat sich nicht mit einem Abdruck des ihm vorliegenden Schrifttenmaterials begnügt, sondern dieses mit einer biographischen Einleitung und (auf Grund seiner reichen Erfahrung)

**Bedient Euch der deutschen Schrift überall!**

**Wendet sie auch in Anzeigen, auf Geschäftsschildern und in Inschriften an!**

**Schreibt Euren Namen deutsch! — Kauft keine lateinisch gedruckten deutschen Bücher!**

mit einem verbindenden Text versehen, der der Erläuterung und der Erklärung der Schriftstücke dient. Dadurch gewinnt seine Veröffentlichung die Bedeutung eines außerordentlich reichhaltigen Nachschlagebuches zur Geschichte der Schönerer-Bewegung und der Umwelt, in der sie sich entfaltete. Nicht dient der Reinerhaltung der Ideen Schönerers und stellt Ereignisse und Personen unerbittlich so dar, wie sie vom Standpunkt der Schönerer-Bewegung aus gesehen wurden. Man findet daher mancherlei Urteile, die auch der nationalsozialistische Historiker nicht immer unterschreiben wird. Doch ist das Werk gerade deshalb als reiner, unverfälschter Ausdruck der dargestellten Bewegung und ihrer Auswirkungen besonders zu werten.

Schönerer, 1921 in trübster Zeit verstorben, hat die Hoffnung auf die Vereinigung Österreichs mit dem Mutterlande niemals aufgegeben. „Ein glückliches Geschick hat es“, wie der Präsident des Reichsinstituts Walter Frank in seinem ergreifenden Geleitwort sagt, „gestiftet, daß das Werk vom Kämpfer Georg Schönerer in dem Augenblick erscheint, wo Schönerers allibender Traum von Adolf Hitler verwirklicht worden ist.“ Ludwig Bittner.

## Rettung und Bergung aus Lawinengefahr. \*)

Wer das Unglück hat, in eine Lawine zu geraten, muß durch Schwimmbewegungen trachten, an der Oberfläche zu bleiben und an den Rand der Lawine zu gelangen. Schläufer entledigen sich daher vor allem der Schibindung. Besteht Einbettungsgefahr, halte man die Arme angewinkelt in Brusthöhe, die Hände, zu lockerer Faust geballt, vor Mund und Nase (etwa Vorfstellung). Auch versuche man, Atemraum vor dem Gesicht freizubehalten und der Zusammenpressung von Brustkorb und Zwerchfell entgegen zu wirken. Verschütteter soll sich ruhig und besonnen verhalten und nicht durch unnütze Anstrengungen und krampfartige Angstbewegungen Kräfte vergeuden. Durch flaches Atmen sparsam die Luft verbrauchen. Schreien nur, wenn er merkt, daß sich jemand nähert, denn der Verschüttete hört die über ihm Gehenden besser als diese ihn. Kriegt der Verschüttete Hände und Arme frei, so wird er — ohne jede Hast und Überanstrengung — zuerst den Atemraum vergrößern, die Höhlung um Kopf und Brust erweitern. Wertvoll ist das Vertrauen zu Kameraden, die alle Hilfe versuchen werden, und das Wissen, daß Rettung selbst nach längerer Zeit möglich ist.

Außer Erstüchungs- und Erdrückungsgefahr, Verletzungen durch Anschläge an Hindernisse, durch mitgerissene Blöcke oder Stämme, kann auch die Kälteeinwirkung zu Erschöpfung und Tod führen.

Die Kameraden des Verschütteten dürfen die Fassung nicht verlieren und müssen wohlbedacht beachten, wo der letzte Standort des Verunglückten war. Sie müssen auch dessen Verschwindungsstelle feststellen (bezeichnen) und den Lauf der Lawine in Betracht ziehen. Das Absuchen der Lawine soll immer erst erfolgen, nachdem man sich überzeugt hat, daß keine Nachlawinen drohen; sonst stellt man Warnposten auf, die aufmerksam ist das gefährliche Gebiet droben beobachten und beim geringsten Verdacht das vereinbarte Warnungssignal geben. Es muß auch voraus festgesetzt werden, wohin man bei Gefahr zu flüchten hat.

Zuerst beginnt man die Lawinenoberfläche genau abzusuchen, ob nicht hervorragende Anzeichen vom Verschütteten zu entdecken sind, und zwar vor allem in der vermutlichen Bahn des Opfers von oben nach unten, dabei öfters laufend.

Dann beginnt das Sondieren mit umgekehrten Schistöcken oder (besser) mit Schneefonden, deren es zusammenlegbare gibt, und zwar: vom Auslauf der Lawine, von der „Lawinenjunge“ aufwärts. Zuerst untersucht man einen abgeflachten Streifen im Lawinenstrich, der Hauptströmungsrichtung der Lawine. Das Sondieren hat auch den Vorteil, Luftzutritt ins Lawineninnere zu fördern. Lindemanns Versuch mit starken Riechstoffen, um Verschüttete rasch aufzufinden, hatte guten Erfolg. Auch Hunde sind schon erfolgreich verwendet worden.

Bei Erfolglosigkeit der Kameradensuche ist eine Rettungsstelle des glänzend organisierten und ausgerüsteten Alpenvereins-Hilfsdienstes zu alarmieren, ohne aber des-

halb die Nachsorge einzustellen. Die Rettungsversuche dürfen überhaupt nie zu bald eingestellt werden, weil selbst nach Tagen wunderbare Rettungen erfolgt sind. Die Rettungsarbeiten können nur in dem einzigen Falle unterbleiben, wenn die Bergungsleute selbst dabei gefährdet würden.

Ob ausgegrabene Verschüttete noch am Leben sind, erkennt man daran, daß die Glieder noch beweglich sind und der Rumpf noch warm ist.

Der weiße Scheintod ist sehr ernst, da das Herz stillsteht und Rettung ungünstig ist. Der blaue Scheintod ist günstiger, da Herz noch schlägt und Blutumlauf fortbesteht. Künstliche Atmung einleiten!

Bei weißer Ohnmacht ist das Gehirn blutleer, das Gesicht weiß. Im Anfall darf keine Flüssigkeit eingefloßt werden. Aber nach Aufwachen kann Alkohol gegeben werden, zum Unterschied von blau-roter Ohnmacht (Hirschschlag, Sonnenstich, Hirschschlag), wo im Anfall nichts gegeben werden darf, auch kein Alkohol nach Erwachen.

Rötlich, lilafarbig ist die Haut bei raschem Tod durch Erdrücken, marmorweiß bei Erstüchung, die bei Abkühlung der Körpertemperatur unter 20 Grad eintritt.

Bei ausgegrabenen Verschütteten ist vorerst Mund und Nase vom Schnee zu befreien, die Kleidung zu lockern, aber nicht in der Kälte ausziehen, sondern möglichst warm betten. Für Windschutz sorgen!

Bewußtlosen ja nichts einflößen, denn sie können nicht schlucken, also: Erstüchungsgefahr!

Künstliche Atmung, Massieren mit trockenem Schnee oder kalten, trockenen Tüchern (Fäustlinge), wenn Körper gefroren ist. Ist der Körper nicht gefroren, warm behandeln.

Dazu können herztärfende Einspritzungen durch den Arzt kommen.

Mit vorstehenden Zeilen wurde ein Bild der Gefahren gegeben, die uns im winterlichen Mittel- und Hochgebirge bedrohen können. Möge sich aber niemand dadurch die Freude am Winter und am Schilaufräben lassen. Man muß nur mit offenen Augen und regen Sinnen in die verschneite Natur hinausziehen, wo man erhöhter Freude teilhaftig wird, wenn man weiß, wo und wie man sich dort sicher bewegt und nicht blindlings in lauernde Fallen hineintappt.

Wilhelm Paulcke's Buch enthält auch noch Kapitel über technische Lawinenschutzbauten, Schrifttumsnachweis und eine übersichtliche Lawinentafel, so daß es wohl das modernste, beste Werk über dieses Thema genannt werden muß. Paulcke, „der brave Mann“, hat sich damit ein neues Verdienst um Bergsteigen und Schilaufräben erworben.

Hanns B a r t h.

## Weihnachten im Lesachtal.

Auch heuer wieder fanden in den Tälern unseres Arbeitsgebietes in den Karnischen Alpen Austria-Weihnachtsfeierungen statt und dank der vielen Spenden unserer Mitglieder war der Gabentisch für die Lesachtaler Kinder ebenso reichlich wie in den Vorjahren.

Für die Orte Köschach, Mauben und Würmlach fand die Feier im Bahnhofsgasthof Semmelrod statt. Die Gattin unseres Ortsgruppenobmannes, Frau Dr. Koban, hatte wieder alle Mühen der Vorbereitung für das Fest auf sich genommen und auch mit den Mitgliedern der dortigen Ortsgruppe reichlich Backwerk und Süßigkeiten gespendet. Frau Semmelrod bewirtete die Kinder mit einer festlichen Jause.

St. Lorenzen im Lesachtal: Nach dem Bericht des Gasthofbesizers Leo Salcher fand die Weihnachtsfeier in ebenso stimmungsvoller Weise wie in den vergangenen Jahren am 26. Dezember statt.

Kartitsch: Dort konnte die Feier erst am 14. Januar abgehalten werden; aber wenn auch die Kinder lange auf ihr Christkind warten mußten, so war die Freude beim Feste darum nicht minder groß. Frau Lehrerin Fuchs hat sich wie alle Jahre um das schöne Gelingen der Feier besonders verdient gemacht.

Hollbrunn: Es war für die Austriavertreter schon nicht ganz leicht, in das eingeschneite Dörflein zu kommen, da der Schlittenweg infolge der außergewöhnlich hohen Schneelage noch nicht frei war. Aber einzelne Schneeweihen mußte der Schlitten hinweggehoben werden. Dafür war der Anblick des so tief in Weiß gebetteten Dorfes mit der alten Kirche und den Karnischen Gipfeln im Hinter-

\*) W. Paulcke, Praktische Schnee- und Lawinenkunde, Verlag Julius Springer, Berlin. Preis RM. 4.80.

grund eine ganz besondere Belohnung für die umständliche Fahrt. Herr Pfarrer Kraker, die Gemeindevorsteher und die gesamte fröhliche Jugend erwarteten bereits die Gäste vor dem alten Pfarrhof, der gleichzeitig Schulhaus ist.

Der Eindruck des einsamen, winterlichen Hohlbrud muß jeden Städter in eine fast traumhafte Stimmung ver-



Die Weihnachtspuppe.

setzen, das Fest selbst aber zauberte einem die Weihnachtsstimmung der glücklichen Kinderjahre zurück. Der deutsche Pfarrer, Herr Pfarrer Kraker, ist ein wirklicher, seiner heimatlichen Scholle eng verbundener Künstler, und er versteht es, aus den ohnedies begabten Kindern so viel herauszuholen, daß das Zuhören und Zusehen ein besonderes Erlebnis ist.

Wieder konnte „Austria“ bei ihren heurigen Weihnachtsfeiern im Lesachtale mehrere hundert Kinder reichlich beschenken, und dies dankt sie nicht zuletzt, wie schon erwähnt, ihren Mitgliedern und Freunden, die sich so reichlich mit Gaben einstellten.

Im Anschluß bringen wir die Namen der Spender:

Karl Bistritzsch, Dr. Emma Brunnmüller, Ministerialrat Eugen Donner, Edmund Dittlich, Helene Drucker, Ernst Förster, Ministerialrat Dr. Viktor Gutwinski, Hilda Helmreich, Therese Jung, Dr. Köhler, Oberoffizial Reinhard Körner, Josef Kudernatsch, Ujzi Kraus, Ing. Alexander Lehner, Lola Muthsam, Emma Pöschl, Helga Pipis, Ing. Albert Hans Prin, Anna Reichel, „Sarntalerin“, Robert Viktor Schmidt, Anni Sikora, Oberstleutnant Viktor Sieger, Rudolf Stelzig, Irma Sykora, Ida Tressl, Dr. Hans Walchshofer, Therese Winter, Pauline Wolf, Erika Zeilinger, Friedrich Zeininger. B. S.

## Bekennnis zum Führer.\*)

Wir hörten oftmals deiner Stimme Klang  
und lauschten stumm und falteten die Hände,  
da jedes Wort in unsre Seelen drang.  
Wir wissen alle: Einmal kommt das Ende,  
das uns befreien wird von Not und Zwang.

Was ist ein Jahr in dieser Zeitenwende!  
Was ist da ein Gesetz, das hemmen will!  
Der reine Glaube, den du uns gegeben,  
durchpulst bestimmend unser junges Leben.  
Mein Führer! Du allein bist Weg und Ziel!

## Das deutsch-italienische Bergsteigerabkommen.

Bergkameradschaft ist selbstverständlich, zwischen den Bergsteigern verschiedener Völker gleicherweise wie unter einzelnen. Sie hat ihren Grund in dem gleichen Erlebnis der Berge, wie das gleiche Erlebnis des Krieges die innere Kameradschaft der Frontsoldaten begründete, auch wenn sie sich in feindlichen Gräben gegenüberlag.

Diese Kameradschaft wird aber noch verstärkt, wenn das Bergsteigen, wie in Deutschland und in Italien, nicht nur als die persönliche Betätigung einzelner betrieben, sondern auch als politischer Auftrag empfunden wird: Wie dieser Auftrag im Deutschen Reich durch die Umwandlung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zum Ausdruck kam, als dessen Teil der Deutsche Alpenverein mitbeteiligt ist an der politischen Willensbildung der Nation, so wurde er in Italien ähnlich bestätigt durch die Umwandlung des Club Alpino Italiano zum Centro Alpinistico Italiano.

Es ist selbstverständlich und natürlich, daß sich diese innere Übereinstimmung in einer verstärkten Zusammenarbeit der beiden Verbände auswirkt, entsprechend dem vertieften Gefühl der Kameradschaft der Bergsteiger, die sie betreuen und führen.

Es tritt hinzu, daß das Deutsche Reich und Italien Nachbar an einer Hunderte von Kilometern langen Berggrenze sind; daß es vielfach die gemeinsamen Grenzberge sind, auf denen sich die Bergsteiger beider Länder finden; und daß der C. A. I. als Treuhänder des Staates die Hütten verwaltet, die der Deutsche Alpenverein nach dem Weltkriege verlor.

Dies alles und die in vielen Einzelfällen der Not und der Hilfe bewährte Kameradschaft führte dazu, daß die Bergsteigerverbände beider Länder durch ihre Führer in dem Willen, ihre Zusammenarbeit auch nach außen hin zu bekräftigen und den Mitgliedern des anderen Verbandes die weitestgehende Erleichterung bei Bergfahrten in eigenen Lande angeeignet zu lassen, auf Vorschlag der Italiener das folgende Abkommen schlossen:

In Gegenwart des Grafen Bonacossa als dem Vertreter des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees und des Reichsportführers v. Eschammer und Osten haben sich in Garmisch-Partenkirchen Erz. Manaresi, der Präsident des Centro Alpinistico Italiano, und Reichs-

\* Entnommen aus Ingeborg Leussenbachs „Saat und Reife“, Bekenntnisse der Liebe und des Glaubens, Adolf Luser Verlag, Wien-Leipzig 1928, 108 Seiten, zu Reimen RM. 3.—

Ein herrlicher Vorfommeraufenthalt an der Adria.

# Dalmatienreise

vom 4. bis 18. Juni 1939

Abfahrt von Wien: Samstag, 3. Juni 1939, nach Sušak. Küstenfahrt von Sušak nach Budva. Zurück von Dubrovnik (Nagusa) nach Sušak mit Dampfer und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Aufenthalt in Dubrovnik oder in Lopud.

Gesamtpreis RM. 200.— bis RM. 230.—.

Wegen Beschaffung der Reisemittel ist rascheste Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich. Näheres unter „Verschiedenes“.

statthalter Dr. Seyh-Inquari, der Führer des Deutschen Alpenvereins, getroffen und übereinstimmend festgestellt:

Die Schicksalsverbundenheit des italienischen und deutschen Volkes ist feierlich erklärt und durch die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre bekräftigt worden. In diesem Geiste werden der C. A. I. und der D. A. V. als die Verbände, die allein berufen sind, das Bergsteigen in ihren Ländern zu betreiben und die Bergsteiger ihrer Länder zu führen, in Zukunft die Bestrebungen des anderen Verbandes mit allen Kräften und in enger Kameradschaft unterstützen, diese Kameradschaft und Unterstützung auch allen Mitgliedern der beiden Verbände tatkräftig angeeignet lassen und die gemeinsame Betätigung der Bergsteiger in die Wege leiten und fördern.

Beide Verbände stellen fest, daß irgendwelche strittige Fragen zwischen ihnen weder bestehen noch jemals bestehen werden.

In Anwendung dieser grundsätzlichen Erklärung haben der C. A. I. und der D. A. V. vereinbart, gegenseitig den Mitgliedern des anderen Verbandes die vollen Mitgliedsrechte einzuräumen, und sagen überdies einander zu, alle Bemühungen zur weiteren Förderung der bergsteigerischen Betätigung der Mitglieder des anderen Verbandes bei den eigenen Behörden bestens zu unterstützen.

Garmisch-Partenkirchen, den 27. Januar 1939.

gez. Dr. Seyh-Inquari,  
Vereinsführer des D. A. V.

gez. Ang. Manaresi,  
Pres. C. A. I.

## Alpine Ausbildungskurse.

Nicht jedem Mitglied ist es möglich, einen „Lehrwartkurs“ des D. A. V. mitzumachen, um sich in der Technik des Bergsteigens in Fels und Eis auszubilden. Da sind unsere Alpinkurse eine gute und billige Gelegenheit, sich durch Anhören von Vorträgen und durch Teilnahme an einem praktischen Lehrgang im Felsklettern jenes Wissen und jene Fähigkeiten zu verschaffen, die zur erfolgreichen und möglichst sicheren Ausführung von Bergfahrten nötig sind.

Sowohl die Vorträge wie die Abungsfahrten werden von alpinen Fachmännern geleitet; die Kletterübungen werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, an je zwei Sonntagen im Mai und Juni durchgeführt werden.

Wir laden unsere Mitglieder ein, sich für diese Lehrgänge, die jährlich zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer stattgefunden haben, ehestens in der Kanzlei zu melden, da der erste Vortrag bereits Dienstag, den 21. März, im Lustheim, Vortragssaal, 19.30 Uhr, stattfindet. Der Beitrag für die Vorträge ist RM. 1.—, für alle vier Abungsfahrten RM. 5.—. Die Teilnehmer der Abungen haben jedoch für den Besuch der Vorträge nichts zu entrichten. Kursleitung: Seff Prokesh.

Es werden folgende Vorträge stattfinden:

Dienstag, 21. März: Frig Gogiatti: Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 28. März: Franz Steiri: Gefahren der Berge.

Dienstag, 25. April: Norbert Stärker: Klettern im Fels.

Donnerstag, 27. April: Karl Poppinger: Gehen in Eis und Schnee.

Dienstag, 2. Mai: Franz Steiri: Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Busssole. Alpines Schrifttum.

Donnerstag, 4. und Montag, 8. Mai: Dr. Herbert Rörbl: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

## Alpine Lebensbilder einiger Jubilare von 1938.

(Schluß.)

Max Langer schreibt:

„Schon seit meiner Jugend bestand meine bergsteigerische Tätigkeit im Wandern durch unseren herrlichen Alpenraum. Nicht als leidenschaftlicher Sportler, sondern als Naturfreund durchschritt ich die schönsten und einsamsten Täler, erstieg ich die bekanntesten Höhen unserer herrlichen Ostalpenheimat. Nicht auf Spitzenerleistungen war meine bergsteigerische Tätigkeit eingestellt, sondern auf Naturerleben.“

Es gibt außer in Vorarlberg wenige Täler und Berge, die ich nicht heimgehegt hätte. Dabei liebte ich nicht so sehr die lärmende Gesellschaft als vielmehr das einsame Wandern. Meine einzigen Begleiter waren dabei meine Frau und später meine Söhne.

Dabei gedente ich mit Bewunderung der vorbildlichen Arbeit meiner „Austria“, der ich somit auch herzlichsten Dank sage dafür, daß ich die 25 Jahre hindurch auf den natur schönen Ausflugssteigen und Ausflugsstätten die schönsten Stunden erleben durfte.“

Agathon Petritsch, Major d. R., Krischwig-Marianna-berg, P. Poliz a. d. Elbe, Sudetengau, schreibt:

„Zu meinen persönlichen Beziehungen zum Bergsteigen bemerke ich, daß ich seit dem Jahre 1900 die Berge in meiner engeren Heimat kennengelernt habe, wie: die Julischen Alpen, Karawanken, Steiner Alpen (Sanntaler Alpen). Als junger Offizier (ab 1906) war ich Mitglied der Sektion Krain des D. u. O. A. V. und erweiterte meine Bergfahrten in die Karnischen Alpen und die Dolomiten. Im Krieg hatte ich mich nach meiner Verwundung im Jahre 1915 in Rußland und nach Ausbruch des Krieges mit Italien freiwillig in das Kampfgebiet der Alpen gemeldet, da ich die Verteidigung meiner engeren Heimat als naturgegebene Pflicht betrachtete. Ich war bis zum Kriegsende in den Dolomiten und im übrigen italienischen Kriegsgebiet als Artilleriekommandant größerer Artillerieverbände in Verwendung. Meine ereignisreichsten Erinnerungen liegen in der Verteidigung des Abschnittes Serten, Zinnenplateau (Sertner Stein, Toblinger Knoten) im Jahre 1915 und 1916, wo ich Gelegenheit hatte, speziell im Winter durch Refognoszierungen weitere bergsteigerische Erfahrungen zu sammeln.“

Dipl.-Ing. Josef Sobieczky schreibt:

„Nach zweijähriger Zugehörigkeit zum Österreichischen Alpenklub trat ich 1889 in die damalige Sektion Austria ein. Liebe zur Natur und Freude am Wandern führten mich schon in jungen Jahren in die Berge, und ich habe in diesen alle meine meist karg bemessenen Urlaubstage verbraucht. Zuristliche Hochleistungen habe ich nicht aufzuweisen, aber immerhin habe ich im Laufe der Jahre über 70 Gipfel bestiegen, teils mit, teils ohne Führer, darunter 30 über 2000 m und 20 über 3000 m, unter diesen Ötztaler Wildspitze, Weißtugel, Venediger, Großglockner u. a. m.“

Auch heute noch verbringe ich meine Freizeit im Gebirge und mache Höhenwanderungen, soweit das hohe Alter es noch gestattet. Meiner wenn auch bescheidenen alpinen Tätigkeit ist es wohl zu danken, wenn man mich allgemein für einen Sechziger hält.“

Josef Schmied, Oberstleutnant d. R., Mödling, schreibt:

„Aber meinen bergsteigerischen Lebenslauf kann ich folgendes berichten:

In meiner frühen Jugend führten mich meine Eltern auf die näheren Wienerwaldberge bis zum Anninger, und seither hat mich die Lust am Wandern, an Berg und Tal, an Tier und Pflanze nicht mehr verlassen, ja sie vertiefte sich immer mehr. Am das Jahr 1897 begann ich auf eigene Faust Ausflüge auf die Berge um Wien zu machen. Hohe, Reisalpe waren die äußerste Grenze. Von 1900 bis 1906 in Militärschulen, benützte ich jede freie Zeit, in die Berge zu gehen, und meine Ziele waren jetzt Kofalengebirge, die Hohe Wand, Schneeberg und Rag. 1906 als Leutnant beim k. u. k. 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger standen mir die Berge um die Garnisonsorte des Regiments offen. Bergfreudige Offizierskameraden lehrten mich Klettern, Untersberg, der Hohe Göll und der Hochkönig waren unser Arbeitsgebiet. Der spätere Oberst Bilgeri war mein Schilflehrer, und mit ihm machte ich schon 1908 Schifahrten auf die Spitze des Hochkönigs, im Gebiete des Seekarhauses und um Rißbüchel. Von meinem späteren Standort Bregenz ging es im Sommer in die Silvretta und das Rhätikon, im Winter auf die Schiböden des Bregenzer Waldes und auf den Arlberg. Truppenübungen führten mich durch die verschiedensten Berggruppen Tirols, Salzburgs, der Steiermark, Kärntens und der Dolomiten. Dienstliche Pflicht war mir immer auch Bergfreude, und manche Spitze wurde noch als Zugabe mitgenommen.“

1910 bis 1913 in der Kriegsschule in Wien, war mir in den Sommermonaten dienstliche Gelegenheit geboten, planmäßig große Gebirgsgebiete der ehemaligen Monarchie kennenzulernen. Sudeten, Beskiden, Waldkarpaten, Transilvanische Alpen (Megoi), die bosnisch-herzegowini-

ischen Berge, der Karst von Krain (Nanos), die Karawanken, die Südtiroler Gebirge, wie Cristallogruppe, Sorapis, Impezzaner Alpen, Nuvoletan, Pralongia, Col di Lana, die Sellagruppe (Boe, Safi Songher), Palagruppe, Pafubio, Adamello, Presanellagruppe.

1913/14 konnte ich in der Herzegowina die Prenj-Planina und den Durmitorstock durchstreifen. Dann kam der Krieg, der mich durch die montenegrinischen Gebirge bis ins Herz Serbiens führte.

1915 an der Isonzofront von Ren, Mesli Brach bis zum Meere, dann 1916 wieder über die serbischen Berge bis an den Schwarzen Drin. Februar 1916 machte ich dort vermutlich die ersten Schifahrten im Gebiet des Sekurawe (Nordalbanische Alpen).

1917/18 machte ich dienstliche Bergfahrten in Südtirol, Schifahrten im Gebiet des Sellajoches, Care alto, Cima Presanella mit Schiern, Punta San Matteo, Monte Bizio, Roffole, Pasquale, Cevedale, Kreitspize, Königjoch, Königspitze, Ortler, Scorzuzzo.

Nach dem Kriege machte ich noch einige Kletterfahrten im Gebiete der Rax (Inthalerband, Rahlmännergrat usw.), des Schneebergs, am Dachstein, im Gesäuse und in den Lienzer Dolomiten, war gelegentlich wieder in der südlichen Ortlergruppe, im Adamellogebiet, wandte mich aber dann dem alpinen Schilaf zu, der mir das Schönste gab.

Seit 1932 weniger vom Geschäfte abkömmlich, erstreckte sich die Reichweite der Fahrten wieder nur bis Rax, Stuhlfed, Tirolerfoger. Aber auch die Umgebung Baden bis Mödling bot mir, fernab vom lärmenden Verkehr, stets beträchtlichen Naturgenuss. Es entfiel dabei die unliebsame Störung auf der Bahnfahrt nach Hause, die doch ein geruhvolles Nacherleben der gemachten Fahrt ermöglichen soll.

Ich hoffe, daß mir in den nächsten Jahren doch wieder mehr Gelegenheit gegeben sein wird, wieder weiter hinauszuziehen, denn es gibt noch immer in unserer schönen Ostmark Gebiete, die noch nicht Mode geworden sind und in denen man hoffentlich noch einsam, nicht abgelenkt und bedroht von Schnelligkeitswahn sinnigen, seine Kreise ziehen und die Natur genießen wird können."

**Bruno Jutz**, Rechnungsrat, Wien, schreibt:

"Schon in früher Jugend erlebte ich die Erhabenheit der herrlichen Hochwälder meiner Heimat, welche am Fuße des Altvaters liegt.

In meiner Studentenzeit war es mir vergönnt, unter entsprechender Führung das engere Dachsteingebiet kennen-zulernen. Als Student auch bin ich im südlichen Böhmerwald herumgekommen, und besonders ergriffen war ich von der Stille und weitabgeschiedenen Ruhe Adalbert Stifters Heimat. Däster liegt der Plöckensteinersee am Fuße des Plöckensteins, und steht man oben auf dem Dreifesselberg, so genießt man eine wundervolle Fernsicht auf die Zentralalpen.

Meine eigentliche alpinistische Tätigkeit begann dann im Jahre 1912 mit Kletterübungen am Dellstein; es folgten dann Fahrten auf die Wiener Hausberge Rax und Schneeberg sowie zwischendurch Kletterfahrten auf die Hohe Wand. Auch Schneecalpe, Otischer und sein Gebiet kamen an die Reihe.

Am 1. April 1914 fand dann meine Aufnahme in den Alpenverein bei dem Zweig „Steinelle“ statt. Nicht lange blieb der damalige Mitgliederkreis beisammen. Der Krieg brach aus und der Reihe nach mußten die Mitglieder ihre Soldatenpflicht erfüllen. Auch ich war darunter. Nur waren es zu meinem damaligen Leidwesen nicht die Berge, sondern die wohynische Sumpfggend, wo unsere Sappeurkompagnie eingesetzt wurde.

Nach dem Zusammenbruch fanden sich wohl die Mitglieder wieder zusammen, doch fehlte dieser oder jener treue Berggefährte. Infolge der trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse kamen immer seltener Bergfahrten zustande."

## Deerfönliches

**Dr. R. v. Eybow** — Goldenes Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft. Der Zweig Berlin hat seinem Ehrenmitglied Staatsminister Dr. R. v. Eybow, dem langjährigen Präsidenten des Zweig- und Gesamtvereins, das Goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft verliehen.

## Merktafel

### März:

- Dienstag, 21.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag **Fritz Gogiatti** über Bekleidung, Ausrüstung u. a.
- Mittwoch, 22.: Filmvortrag **Karl Poppinger**.
- Dienstag, 28.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag **Franz Steirl** über Gefahren der Berge.

### April:

- Mittwoch, 19.: Lichtbildervortrag **Prof. Rudolf Schwarzgruber** (Garhwalhimalaja-Kundfahrt).
- Dienstag, 25.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag **Norbert Stärker** über Klettern im Fels.
- Donnerstag, 27.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag **Karl Poppinger** über Gehen in Eis und Schnee.

### Mai:

- Dienstag, 2.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag **Franz Steirl** über Kartenlesen.
- Donnerstag, 4., und Montag, 8.: **Dr. Herbert Körbl**: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

## Die Deutsche Reichspost im Raxgebiet.

Durch die Übernahme der Postautolinien im Bereiche von Payerbach-Reichenau durch die Deutsche Reichspost ist eine gewaltige Verbilligung der Fahrpreise eingetreten, die in den Kreisen der Bergsteiger noch viel zu wenig bekannt ist. Früher war es tatsächlich so, daß der Fahrpreis für die notwendigen Zufahrten zur Rückfahrkarte Wien-Payerbach-Reichenau die Kosten eines Wochenendausfluges bedeutend erhöhte. Durch Einbeziehung der ehemaligen Kronich-Linien ist nunmehr auch eine Einheitlichkeit im Fahrplan eingetreten; weiters wurde die Linie Payerbach-Knappenhof von der Deutschen Reichspost übernommen.

Die Fahrpreise im Schwarzatal (Linie Payerbach-Hinter-Raxwald, bzw. Schwarzau im Gebirge) betragen z. B. für die Strecke Payerbach-Kaiserbrunn RM. —.50, bis zur Singerin RM. —.85, bis Hinter-Raxwald RM. 1.20 und bis Schwarzau im Gebirge RM. 1.15. Damit erreicht man rasch und billig die Talstationen für die Höllentalsteige, für die Anstiege von Hinter-Raxwald sowie auch für die Zugänge ins Schneeberggebiet vom Weichtal und von der Singerin über den Kubtschneeberg.

## Totentafel

- Hanni Brabbée**, Mitglied seit 1935, gestorben im 23. Lebensjahre am 2. Februar 1939.
  - Leopold Eichelbeher**, Kupferschmiedemeister, Wien, 15., Gerstnergasse 5, Mitglied seit 1938, gestorben am 1. Februar 1939.
  - Karl Elöner**, Beamter, Perchtoldsdorf, Kunigundenbergstraße, Mitglied seit 1910, 25jähriges Edelweiß 1934, gestorben im Februar 1939.
  - Eduard Girzif**, Beamter, Mödling, Eisentorgasse 19, Mitglied seit 1902, 25jähriges Edelweiß 1938, gestorben im Januar 1939.
  - Friedrich Hille**, Mitglied seit 1921, gestorben am 28. Januar 1939.
  - Dr. Ing. Friedrich Jakubiczka**, Mitglied seit 1937.
  - Dr. Eugen Kurzweil**, Mitglied seit 1920, gestorben am 31. Januar 1939.
  - Hofrat Dr. Karl Mager**, Wien, 9., Berggasse 29, Senatspräsident i. R. des Obersten Gerichtshofes, Mitglied seit 1909, langjähriges Mitglied unserer Führerschaft.
  - Dr. Gustav Prager**, Staatsanwaltschaftlicher Funktionär, Mitglied seit 1881, also seit 58 Jahren, Goldenes Edelweiß 1930.
  - Rudolf Schredl**, Marineoberkommissär i. R., Mitglied seit 1907, 30jähriges Edelweiß 1936.
  - Ing. Robert Stampfer**, Bauleiter, gestorben am 18. Februar 1939 infolge eines Kraftradunfalles auf dem Wege zum Hochkönig. Bei der Einäscherung am 25. Februar nahm Pichl Abschied von seinem Kriegskameraden und getreuen Austriamitglied.
- Ehre dem Andenken unserer Toten!

## Bericht über die ordentliche Jahresversammlung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

am Donnerstag, den 2. Februar 1939, 20 Uhr, im Gewerbeverein, Wien, I., Eschenbachgasse 11.

Der Vereinsführer Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl eröffnet die 1. ordentliche Jahresversammlung des Zweiges im Großdeutschen Reiche und heißt alle Erschienenen herzlich willkommen.

Die Tagesordnung umfasst:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages.
4. Verschiedenes.

### 1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.

Am 12. Februar 1938 flatterte in die festlich alpin geschmückten Sophienäle, wo „Austria“ gerade vor der Eröffnung ihres Kränzchens stand, die aufregende Botschaft, der Bundeskanzler Österreichs sei vom Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches zu einer Besprechung nach Berchtesgaden berufen worden. Man wollte es zuerst nicht glauben, denn das Ereignis war zu groß. Es ließ etwas Gewaltiges, eine grundlegende Änderung der Beziehungen Österreichs zum Reiche, erwarten. Die folgenden Ereignisse, die Rede Hitlers im Deutschen Reichstag, die unerhörte Antwort Schuschnigg im Wiener Parlament und endlich sein politischer Schurkenstreich mit dem für den 13. März geplanten Wahlschwindel trieben die Spannung aufs höchste.

Die Zeit der Erfüllung war da, das Volk erhob sich unter der Führung der NSDAP, und ihrer Kampfliederungen; der Spul Judas und Roms zerflog vor dem Sturm und der Führer vollzog seine herrlichste Tat: er schuf am 13. März 1938 das Großdeutsche Reich. Am 13. März hielt er unter einzigartigem Jubel seinen Einzug in Wien und meldete vor der Geschichte die Heimkehr Österreichs in das Deutsche Reich. Als der Führer zum zweitenmal nach Wien kam und ins Rathaus einzog, hatte der Vorstand die Ehre, zu diesem Empfange geladen zu werden. In alle maßgebenden Personen sandten wir Begrüßungen, und die „Austria-Nachrichten“ würdigten die große Stunde.

Am 10. April stimmte Deutsch-Österreich dem Vollzuge mit 99 von 100 aller Stimmen begeistert zu. „Austria“ gab vorher eine Sonderfolge ihrer „Nachrichten“ heraus, der Vorstand der „Austria“, Pichl, entschloß sich, dem Führer durch einen Fest- und Weiheabend zu danken. Die anderen Wiener Zweige des D. A. V. schlossen sich an, und am 12. April fand diese Veranstaltung unter dem Titel „Dabei im Reich“ im Großen Konzerthaus in Anwesenheit des Reichsstatthalters Dr. Seyß-Inquart und vieler nationalsozialistischer Würdenträger statt. Der Vorstand hielt die Eröffnungs- und Begrüßungsrede, der frühere Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Franz Stein trug unter dem stürmischen Beifall des vollen Hauses die Festrede „Vergangenheit und Gegenwart“ vor und der Gauaufwart des O. N., Jul. Gallian, warf einen Blick in die Zukunft. Der Trompeterchor Scholtus und der Wiener Männergesang-Verein ließen ihre edle Kunst zur Verherrlichung des Festabends voll wirken. Dem Führer und dem Reichsportführer v. Eschammer und Offen wie dem Gauportführer Dr. Rainer wurden Dank- und Treuegrüße entboten.

Auch beim festlichen Empfang des Generalfeldmarschalls Göring im Rathaus durfte der Vorstand von Göring einen Händedruck entgegennehmen.

Am 27. März besuchte der Reichsportführer v. Eschammer und Offen Wien und wurde auf dem Westbahnhof vom Gau I. des O. N. empfangen. Auch eine Abordnung der Wiener N. V. Zweige unter Führung von Vorstand Pichl, der den Reichsportführer herzlich begrüßte und die Meldung für den D. A. V. und die Rettungsmannschaft unter Reimecel erstattete, nahm teil.

Der Zusammenschluß der Ostmark mit dem Deutschen Reiche äußerte sich im Alpenverein auf der Hauptversammlung zu Friedrichshafen am 17. Juli. Gleich nach dem Umbruch sandte der Vorstand eine Drahtung an den Verwaltungsausschuß mit der Wiederholung seiner For-

derung von 1933, den Namen Deutscher und Österreichischer Alpenverein in Deutscher Alpenverein abzuändern. Der neue D. A. V. wurde auf die nationalsozialistische Weltanschauung und somit auf den Führergrundsatz eingestellt. Dr. Seyß-Inquart wurde vom Reichsportführer mit der Vereinsführung betraut. Innsbruck, die Stadt der deutschen Bergsteiger, wurde dauernder Sitz des D. A. V. und erhält ein „Haus der deutschen Bergsteiger“. An Stelle von „Sektion“ wurde das Wort „Zweig“ empfohlen, das auch von den meisten Sektionen angenommen wurde.

Der D. A. V. wurde der Träger des deutschen Bergsteigens, es gibt außer ihm keinen deutschen Bergsteigerverband; alle alpinen Vereine und Gesellschaften mußten sich anschließen oder auflösen. Alle Zweige besitzen nun die Einheitsflagge. Dem Zweige Austria schlossen sich neu die „Rienthaler“, „Sparbacher“, „Kampptaler“, „Steinadler“ und Alpine Gilde an. Der D. A. V. ist Mitglied des D. R., der seit Ende 1938 nach Entschluß des Führers Hitler von der NSDAP. betreut wird und NS. R. heißt. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand Pichl neben Erz, Sydow, Rehlen, Klebelsberg und Dinkelader zum Ehrenmitglied ernannt. Von „Austria“ gehören der Vereinsführer Pichl und Oberbaurat Hinterberger dem Hauptauschusse an.

Eine weitere hohe Freude erlebten wir im D. A. V. mit der Heimkehr der Sudetendeutschen und ihrer A. V. Zweige als Folge der fähigen Befreiungstat des Führers Anfang Oktober 1938.

Von den großen Veranstaltungen denken wir besonders gern an unser prächtiges N. V. Kränzchen vom 12. Februar, das diesmal den Erfolg hatte, daß der Abgang nur 8 230.— betrug.

In diesem Jahre konnte „Austria“ den 100. Geburtstag des großen Dolomiteneroberers und Bergsteigers Paul Grohmann und des verdienstvollen früheren Vorstandes Karl Ritter von Adamel feierlich begehen. Am Geburtstag Grohmanns, dem 12. Juni, ehrten wir dessen Andenken durch eine Kranzniederlegung und eine Ansprache an seinem Grabe, am 4. November fand im Militärkasino eine Festversammlung statt, bei der auch Pfarrer Roennecke (Zweig Halle a. d. Saale) anwesend war und sprach. Auch die nächsten Angehörigen Adamels schenkten uns die Ehre ihres Besuches.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Oktober erschienen mehr als 500 Mitglieder im „Grünen Tor“. Der Vorstand Pichl wurde nach Annahme der neuen Satzungen einhellig und ohne Gegenstimme auf drei Jahre zum Vereinsführer bestellt.

Es gelang dem Vereinsführer, den berühmten Bergsteiger, Schifahrer und Filmkünstler Luis Trenker zu einem Vortrag zugunsten der Winterhilfe am 4. Dezember in der „Scala“ zu gewinnen, der RM. 300.— Reinertrag erzielte.

Zum erstenmal nach Jahren konnten wir am 13. Dezember wieder eine Festsfeier abhalten, bei der eine große Zahl von treuen Anhängern das Goldene und Silberne Edelweiß erhielt. Franz Stein hielt eine vorzügliche Festsrede.

Die Reste des von einer Lawine zerstörten Seebühlhauses und das Arbeitsgebiet südlich des Sonnblids überließen wir dem Zweig Halle a. d. S.

Bergsteigerische Leistungen sind infolge der großen Ereignisse stark in den Hintergrund getreten. Zu erwähnen ist aber doch die fähige Tat des Mitgliedes der Austria-Bergsteigerschaft Leo Seitelberger, der allein zum erstenmal auf zum Seil neuem Wege die gerade Dachl-Nordwand im Gesäuse durchstieg.

Durch den Zusammenschluß mit dem Reiche ist es notwendig geworden, verschiedene Einrichtungen denen im Reiche anzugleichen. Die „Mitteilungen“ des D. A. V. und unsere „Austria-Nachrichten“ dürfen nicht mehr von Vereinen wegen kostenlos an die Mitglieder geliefert werden. Wir haben daher den Verlag unserer Nachrichten mit 1. April 1939 an den Alpenverlag F. Bruckmann K. G. & Holzhausen übergeben und haben unsere Mitglieder durch Aufrufe ersucht, die Nachrichten zu bestellen und mit RM. 1.20 zu bezahlen. Es ist sehr erfreulich, daß jetzt schon

mehr als 7000 Mitglieder weiterhin durch die Nachrichten mit der „Austria“ verbunden bleiben wollen.

Im Mai erhielten wir die gerichtliche Kündigung unserer Räume in der Babenbergerstraße 5, weil die Luftwaffe das ganze Gebäude für sich in Anspruch nehmen wollte. Wir fanden glücklicherweise die Räume 6, Linke Wienzeile 4, für geeignet und mieteten sie. Die Übersiedlung schoben wir bis zum Herbst auf, und es ist fast nur der Unermüdblichkeit und Unverdroffenheit Baudirektor Kovats' zu verdanken, der selbstlos mit den Angestellten die Übersiedlung leitete und die neuen Räume, die vollständig neu hergerichtet werden mußten, instand setzte, daß sie Ende Oktober bereit waren. Auch eine schöne Turnhalle im selben Hause wurde dazu gemietet und durch Umbau und Duschen für die Abhaltung von gymnastischen Kursen geeignet gemacht, die auch äußerst zahlreich abgehalten und besucht werden.

Zu Anfang des Jahres 1938 wurde vom Lande Steiermark der Bau eines Kraftwerkes im Gesäuse geplant. Der Vorstand schloß sich den Schritten des Zweiges Ernstal-Admont an und versandte einen Aufruf zur Rettung der Naturschönheiten des Gesäuses. Auch andere Personen, wie unser Ehrenmitglied Hef, lieben der Abwehr ihre Feder. Der Ambruch setzte den Plänen ein Ende.

Für Lichtbildervorträge bot das ereignisreiche Jahr keinen günstigen Boden.

Einen bedauerlichen Verlust erlitt „Austria“ durch das Scheiden ihres Ehrenmitgliedes Erzellenz Franz von Papen, der nach Berlin berufen wurde. Wir sind dem treuen W.-Mann vielen Dank schuldig.

„Austria“ trat der Gesellschaft der alpinen Bücherfreunde in München bei.

Die Weihnachtsbescherungen wurden wie alljährlich auch heuer im Lesachtale, in der Ramsau, in Neukirchen und Bramberg abgehalten, doch dürfte es in Zukunft besser sein, der zukünftigen NSB. eine Spende zu geben und von einer eigenen Bescherung abzusehen.

**Vertretung nach außen.**

„Austria“ ist seit der Hauptversammlung in Friedrichshafen Mitglied des „Reichsbundes für Leibesübungen“ (jetzt Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen). Sie gehörte ferner dem Verbands der Wiener und niederösterreichischen Sektionen, dem salzburgisch-chiemgaurischen Sektionentag, dem Verband der Kärntner Sektionen, dem Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen und dem Osterreichischen Naturschutzverband an. Mit den neuen Satzungen des D. A. B. hörten diese Mitgliedschaften auf.

Vorstand Pichl war als Hauptauschussmitglied Gebietswart für die Alpen nördlich der Salzach. Er vertrat „Austria“ bei der Hauptversammlung, im Osterreichischen Naturschutzverband und im Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

Der 1. Vorstandstellvertreter Truga vertrat den Zweig im Verbands der Wiener und niederösterreichischen Sektionen und in der Landesstelle für Alpines Rettungswesen. Der Zweigsführer bestellte ihn am 6. Oktober zu seinem Stellvertreter.

Der 2. Vorstandstellvertreter Kovats vertrat uns öfter bei verschiedenen Behörden.

Oberbaurat Ing. Hinterberger wurde zum Hauptauschussmitglied und Gebietsverwalter für Granatspiz, Glockner-, Schober- und Goldberggruppe ernannt.

Oberinspektor Schier war Amtswalter in der Landesstelle für alpines Rettungswesen.

R. B. Schmidt wurde nach dem Ambruch Gebietsfachwart für Vergsteigen der Hitler-Jugend.

Der Ausschuss setzte sich bis zur Annahme der neuen Satzungen wie folgt zusammen:

Hofrat Pichl, Hofrat Truga, Baudirektor Kovats, Dr. Heinrich Beck, Reg.-Rat Chobot, Heinrich Hef d. J., Oberbaurat Hinterberger, Hans Hofer, Michael Smitzer, Franz Janak d. A., Ing. Karl Rainz, Hermann Rindler, Dr. Kreuz, Felix Kübel, Reg.-Rat Luza, Prof. Frigi Beck, Komm.-Rat Reigner, Oberinspektor Schier, R. B. Schmidt, Josef Streyc, Dr. Grimme.

Prof. Dr. Ed. Friedl und Hofrat Jaschek verzichteten zu Beginn des Jahres auf eine Wiederwahl. Für ihre langjährigen, pflichttreuen Dienste wurde beiden Herren der wärmste Dank ausgedrückt. Auch Josef Zappe legte im Sommer seine Stelle als Schriftleiter der „Austria-Nachrichten“ und Presse- und Werbewart zurück. Auch

ihm wie Gottfr. Sogiatti und Norbert Stärker, die kurz dem Ausschuss angehörten, wird hier bestens gedankt.

Außer den Obigen bestellte der Vereinsführer noch Josef Bauch, Hans Hofer, Konstantin Jaweckl, Anton Pichler, Josef Pribitzer, Ing. Karl Safonil und Dr.-Ing. Hans Seitter zu Beiräten. Ing. Rainz verzichtete auf seine Berufung wegen Überbürdung. Für seine Tätigkeit sei ihm bestens gedankt.

Dem Ältestenrat gehören an:

Hofrat Pichl, Hofrat Truga, Dr. Wenzel Graf Gleispach, Minister a. D. Dr. Ferdinand Grimm, Heinrich Hef d. A., Erz. Franz von Papen, Alois Gänther, Medizinalrat Dr. Rudolf Gussenbauer, Prof. Dr. Kurt Knoll, Primarius Dr. Herbert Körbl, Baudirektor Kovats, Dozent Dr. Siegfried Romich, Kurt R. v. Schrötter, Prof. Julius Traugl.

Der Tod hat uns eine große Anzahl von Mitgliedern entzogen. (Die Versammelten erheben sich zum Zeichen ihrer Trauer von den Sigen.) Dr. Seitter verliert die lange Reihe von Namen.

Der Vorsitzende dankt für die gezeigte Teilnahme und verspricht, daß die „Austria“ den Verstordenen ein ehrendes Gedenken bewahren werde.

**Mitgliederbewegung im Jahre 1938.**

	A. Mitglieder	B. Mitglieder	C. Mitglieder	Zusammen
Stand am 31. 12. 1937	12.229	5248	126	17.603
Ausgeschieden	855	662	28	1.545
	11.374	4586	98	16.058
Neuaufnahmen 1938	774	503	7	1.284
Stand am 31. 12. 1938	12.148	5089	105	17.342

**Ortsgruppen.**

Der Zweig Austria besitzt 4 Ortsgruppen: Gmünd in Niederdonau mit 14 A. und 4 B., zusammen 18 Mitgliedern.

Gröbming mit 19 A. und 7 B., zusammen 26 Mitgliedern. Ober-Gailtal mit 37 A. und 7 B., zusammen 44 Mitgliedern.

Neukirchen am Großvenediger mit 39 A. und 7 B., zusammen 46 Mitgliedern.

**Hüttenberichte.**

Die Hütten wurden sämtlich mit Hitlerbildern und Hakenkreuzfahnen geschmückt.

Adamelhütte. Es wurden 20 Decken und für den Küchenbetrieb einige Gebrauchsgegenstände angeschafft. 3674 Besucher.

Austriahütte. 8619 Besucher.

Südwandhütte. Zeigte besondere Beliebtheit bei den altreichsdeutschen Besuchern (5338).

Brünnerhütte. Der Besuch durch 1277 Personen ist für die schön gelegene Hütte viel zu schwach.

E. S. Compton-Hütte. Der trotz ungünstigen Wetters verhältnismäßig gute Besuch (219) ist vorzugsweise auf den stärkeren Sommerfrischenverkehr am Weißensee und auf Adf.-Gäste zurückzuführen.

Dachsteinwarte hütte. Die in einfachster Weise bewirtschaftete Hütte wurde im Sommer von 811 Personen besucht, von denen 61 nächtigten.

Alois-Gänther-Haus. Ein Blitzschlag veranlaßte eine kleine Dachausbesserung. 4753 Besucher.

Guttenberghaus. 1771 Besucher.

Hefhütte und Gesäuse. Da der Wasserfallweg im Frühjahr von einer Steinlawine heimgesucht wurde, mußten die schadhaften Holzleitern und Stufen ausgetauscht werden. Das Matrazenlager wurde gründlich ausgebessert und die Matrazen ungearbeitet. Geschirr und Sanitätsmaterial wurde nachgeschafft.

Besuch. 1. Mitglieder: 116 Eintritte, 312 Matrazennächtigungen, 457 Nächtigungen in Betten. 2. Nichtmitglieder: 254 Eintritte, 1056 Matrazennächtigungen, 299 Nächtigungen in Betten. Notlager 207. Daher im ganzen 2701 Besucher.

Karnischer Ramm:

Eduard-Pichl-Hütte. Außer verschiedenen kleineren Ausbesserungsarbeiten wurde die Hütte mit Vordachschindeln neu gedeckt.

Der sich so trefflich bewährende Hüttenpächter Sias Richmann bewirtschaftete die Hütte heuer zum letztenmal, da er das in seiner Heimat gelegene Bindobonahaus ge-

pachtet hat. Sein Nachfolger wird der bewährte Pächter der Hinteralmhütte des Zweiges Wiener Lehrer, Herr Karl Wenzel, sein. 2511 Besucher.

**Hochweihsteinhaus.** Der vollständig vermorschte Zaun um die Hütte wurde erneuert. Im kommenden Frühommer muß die zweite Hälfte des Daches ausgewechselt werden. 511 Besucher.

**Porzhütte.** Die alten Matratzen, die noch von der alten, von der Lawine zerstörten Hütte stammten, wurden durch neue ersetzt. Gastwirt Josef Weiler hat sie in lebenswürdigster Weise kostenlos hinaufbesördert und die Einrichtung gründlich instand gesetzt. Wir danken ihm hier nochmals.

**Obstanferseehütte.** Sie muß in kürzester Zeit unbedingt um eine Gaststube und mehrere Schlafplätze vergrößert werden. 794 Besucher.

**Viktor-Hinterberger-Hütte.** 805 Besucher.

**Theodor-Karl-Holl-Haus.** Die Bautätigkeit ist vorläufig abgeschlossen. Ein Großteil des Daches wurde gedeckelt, Anschlußstellen mit Blech abgedichtet und die Kamine neu verspannt. Die Hüttenumzäunung wurde ausgebessert und die Quellen umzäunt. Der Steigenaufgang erhielt nach der Ausbesserung einen Gummibelag. Für den Lichtmotor mußte ein neuer Zylinder beschafft, Pumpenmotor und Pumpen und Feuerlöschapparate gründlich wieder instand gesetzt werden. Im Gastzimmer wurde ein Wandlüfter eingebaut. Die Schlafräume wurden mit Sitzbänken, Wandstellen und Wandbrettern ausgestattet und einige Drahtfedereinsätze angeschafft. Weiter wurden Koppkissen, Fahnen, Teppichnotbetten, Geschirre u. a. nachgeschafft.

Die Wegbezeichnungen wurden auf einer 8 km langen Strecke ausgebessert, neue Wegbezeichnungstangen aufgestellt und neue Tafeln angebracht. Der Besuch war schwächer (5432). Der Pächter, Herr Wurdach, hat durch verschiedene freiwillige Arbeiten Haus und Umgebung verschönern geholfen und hat sich wie seine Frau in gewohnter Weise bemüht, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen.

**Karl-Lechner-Haus.** An Stelle der Frau Ziegerhofer hat Herr August Prach die Bewirtschaftung übernommen. Die Fährnis wurde um einige Kleinigkeiten ergänzt. 500 Besucher.

**Rudolphshütte.** Sie hatte 5308 Besucher, von denen 1494 in Betten und 1690 auf Matratzen nächtigten. Not-, bzw. Jugendlager wurden 31mal benutzt. Neuanschaffungen wurden nicht gemacht, weil in den nächsten Monaten die Reichsbahn einen Staubbamm bauen will, durch den vielleicht sogar die Hütte unter Wasser gesetzt werden wird. Es ist daher möglich, daß statt eines Umbaus ein Neubau notwendig werden wird.

An die Stelle von Felix Ennsmann trat als Pächter der Bergführer Pg. Karl Wurnitsch aus Bramberg.

**Rudolf-Schober-Hütte.** Sie wurde im Sommer durch das Ehepaar Spreizer zufriedenstellend bewirtschaftet. Der Besuch hob sich auf 250 Personen. Anfang 1938 wurde durch einen Einbruch ein Schaden von 300 bis 400 RM. angerichtet.

**Seckarhaus.** Der Besuch war besonders im Winter sehr gut (über 11.000 Personen). Unsere Grundgrenzen wurden aufgenommen und planlich festgelegt. Besonders Geschirre, Bettwäsche und Decken mußten nachgeschafft werden.

**Simonyhütte.** Vom 1. März bis 15. Oktober wurde die Hütte von 4043 Personen besucht, wovon 2941 übernachteten. Eine neue Gastzimmertür wurde angeschafft und die Fensterbänke ausgebessert, bzw. erneuert.

**Berg- und Schiführer Franz Viertaler** und seine Frau Maria, die durch 25 Jahre die Hütte bewirtschaftet haben, sind zurückgetreten. Dies veranlaßt uns, ihnen für ihre aufopfernde, stets einsatzbereite Tätigkeit im Namen der vielen tausend Besucher und im Namen des Alpenvereins herzlich zu danken. Ihr Sohn Hubert und seine Frau haben nunmehr die Bewirtschaftung übernommen.

**Wildvogelhaus.** Im Bauernstüberl wurde ein neuer Bauernofen eingebaut. Etwas Geschirre und eine Anzahl Gläser wurden gekauft. Am Bau selbst fanden nur geringfügige Ausbesserungen statt. 3877 Besucher.

**W. Heim Ranzengach.** Es wurde von 4300 Gästen besucht, wovon 1420 nächtigten. Ansichtskarten wurden 1240 Stück verkauft. Der Reingewinn des Hauses betrug RM. 408.—, woran die Zweige Wien und Wiener Lehrer zur Hälfte beteiligt sind. Im November wurde ein Pächterwechsel vorgenommen und dem früheren Päch-

ter Wohdal für übernommene Einrichtung RM. 464.— ausgezahlt. Die Pachtung hat das Ehepaar Zuber übernommen. 1939 führt „Austria“ die Geschäfte.

### Jugendherbergen.

Unsere drei Jugendherbergen, Austriahütte, Seckarhaus und Schladming, waren heuer befreitlicherweise nur schwach besucht. Eine größere Ausbesserung erforderte das Dach der Herberge in Schladming, das zur Hälfte neu gedeckt werden mußte. Ansonsten wurden nur die notwendigen Ausbesserungen und Nachschaffungen vorgenommen. Es ist zu hoffen, daß bei Neuordnung der Jugendgruppen und des Jugendwanderns der Besuch ein besserer wird.

### Untergruppen.

**Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“.** Die Tätigkeit blieb eine unverändert rege. Leider hat uns der Tod einige treue Mitglieder entzogen. Im Verlaufe der Neuordnung des Vereinswesens wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung Obmann Alois Günther zum Gruppenführer gewählt. Es wurden 58 Ausflüge unternommen. Die Teilnehmerzahl stieg von 580 auf 613. Die Spenden vermehrten sich von RM. 133,27 auf RM. 157,51. Einen würdigen Verlauf nahm nach der Befreiung die Sommerversammlung auf dem Stuhleck, an der zahlreiche Mitglieder und viele Spitaler teilnahmen. Im Gebiete von Schöder wurden die Wegmarken zum Teil erneuert. An der Sammlung für das W.W. hat sich unser Verein entsprechend beteiligt. Auch an die Gemeinden unserer Arbeitsgebiete gingen Geldspenden für bedürftige Kinder ab.

**Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“.** Auslagen sind lediglich durch die Instandhaltung der Wegbezeichnungen entstanden.

Die **Austria-Bergsteigerschaft** stand im Jahre 1938 wie alle deutschen Vereinigungen der Ostmark im Zeichen des neuen Großdeutschen Reiches mit dem unendlichen Jubel, aber auch der Arbeit, die alle Kameraden irgendwie beanspruchte und ihnen zur Ausübung des Bergsteigens sehr wenig Zeit ließ. Der gute bergsteigerische und kameradschaftliche nationalsozialistische Geist konnte durch die herrliche Tat des Führers nur noch mehr angespornt und gefestigt werden.

Die Donnerstagsabende fanden im „Blauen Freihaus“ statt, bei denen einige Vorträge gehalten wurden. Am 30. Januar 1938 wurde der Abfahrtslauf vom Stuhleck veranstaltet, der nach dem am Patscherkofel verunglückten Kameraden Toni Müller benannt wurde. Im Frühjahr führten gemeinsame Übungen in die Wiener Kletterhöhlen, auf die Kay, den Schneeberg und ins Gesäuse. Die Zahl der Bergfahrten blieb infolge der politischen Beanspruchung stark hinter den früheren Jahren zurück. Daher entfällt die Herausgabe eines Jahresberichtes. 77 Tourenberichte ergaben mit den Schifahrten eine Gipfelanzahl von 1687 gegenüber von 3199 im Jahre 1937. Neue Fahrten waren: Vorderer Mooskofel (Nordostwand) und Hinterer Mooskofel (Nordostwand), ausgeführt von Kaiser, F. Graf und Allmann; Festkogelturm (Nordwestflanke) durch Poppinger; Peternschartenkopf (Nordwestgrat) durch Poppinger und Gefährten; Eugauer (Wegänderung) durch Kaiser. Ferner finden wir unter den schwierigen Bergfahrten im Sommer: Peternschartenkopf-Nordwand, Edelstein-Nordwestflanke; Bischofsmütze-Südwand (Steinerweg), Dachl-Nordwand (Alleingang); Fleischbank-Ost- und Südwand; Gran Paradiso, Gran Combin, Zinalrothorn, Matterhorn, Dent d'Hérens u. a.

Kamerad Bretner wurde ausersehen, mit Prof. Schwarzgruber im Sommer in den westlichen Garhwal-Himalaja zu fahren, mußte jedoch wegen längerer Krankheit verzichten.

An Stelle von Berichten über Bergfahrten kamen 14 Meldungen über abgeschlossene Ehebindnisse und über die Geburt von zwei Söhnen.

Im Februar 1938 lehrte Kamerad H-Mann Hans Müller nach 3½ Jahren Kerkerhaft aus Stein zurück. Er war wegen Beteiligung an der nationalsozialistischen Erhebung vom 25. Juli 1934 zu lebenslanglichem Kerker verurteilt worden. Zu seinen Ehren fand ein festlicher Kameradschaftsabend statt.

Nach der Erlösung aus dem österreichischen Kerker durch den Führer Adolf Hitler nahmen die Mitglieder der A.-B., von denen manche im Gefängnis gefesselt, eine angestrenzte Tätigkeit in der NSDAP. und ihren Gliederungen auf, die meisten hatten sich schon illegal betätigt.



zusammen mit einer Reichsbundfahne zurückempfangen. Zur Erinnerung an die von Heimwehrleuten gestörte Sonnwendfeier im Jahre 1934 fand auch heuer unter starker Beteiligung der Mitglieder eine Sonnwendfeier mit dem gleichen Ziele, nach Hainburg, statt. Zu Pfingsten wurde eine stark besuchte Fahrt von Grein nach Wien unternommen.

Am 25. Februar veranstaltete die Gruppe einen Lichtbildvortrag über den Oberrhein, der auch von Mitgliedern befreundeter Vereine stark besucht war.

Der Mitgliederstand betrug am Ende des Jahres 180, darunter 20 Frauen.

Anfälle haben sich nicht ereignet.

**Lichtbildnergruppe.** Die Mitgliederzahl fiel von 121 am Anfang auf 96 am Ende des Jahres. Begründet ist dieser Abfall durch Militärdienst und berufliche Tätigkeit vieler Mitglieder im Altreich.

Trotz der unwalzenden Ereignisse hatten die Lehrgänge guten Zuspruch und ausgezeichneten Erfolg. Die Lichtbildnergruppe würde es begrüßen, wenn die Austriamitglieder recht regen Anteil an diesen Kursen nehmen würden.

Die 7. Ausstellung, die in den Räumen der „Austria“ veranstaltet wurde, zeigte ganz hervorragende Bilder, die die großen Fortschritte der Lichtbildnergruppe ins beste Licht rückte. Leider hat sie, da sie in den Tagen des Umbroches stattfand, nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient hätte. Die Lichtbildnergruppe wird alles tun, dem Zweig Austria für die fortgesetzte Gelbunterstützung und die Förderung durch erhöhte Arbeit zu danken und sie würdig im großen deutschen Vaterlande vertreten.

**Jugendgruppe.** Auch an der Jugendgruppe sind die großen politischen Ereignisse des Jahres nicht spurlos vorübergegangen, sie wurde immer im nationalsozialistischen Sinne geführt und ihr Führer, R. B. Schmidt, stand die letzten Jahre in ständiger Fühlung mit der Bannführung der Wiener HJ. Es war daher ganz selbstverständlich, daß sowohl unsere Burschen als auch Mädchen nach der Machtübernahme restlos in der HJ, und dem BDM, aufgingen. Sie waren begreiflicherweise derart in Anspruch genommen, daß sie vorläufig für die Jugendgruppe nicht die notwendige Zeit fanden und der Betrieb ein äußerst flauer war. Es entfielen deshalb die großen Sommerfahrten, Lager u. dgl. Unserer Jugendgruppe können nur solche Mädchen und Jungen beitreten, die auch Mitglieder der HJ sind. R. B. Schmidt wurde zum Gebietsfachwart für Bergsteigen in der Gebietsführung der HJ bestellt.

Sowohl der Zweig Austria als auch der Hauptauschuss haben unserer Jugendgruppe entsprechende Geldmittel zur Verfügung gestellt, wofür ihnen verbindlichst gedankt wird.

**Jungmannenriege.** Die meisten Mitglieder unserer Jungmannenriege waren schon in der Vorbotszeit in irgendeiner Parteigliederung, wie SA, HJ, SS, und wurden nach der Machtübernahme restlos von ihrer Gliederung beansprucht.

Dadurch fanden die Jungen nicht die Zeit, ihren Verpflichtungen in der Jugendriege nachzukommen und baten um einstweilige Beurlaubung. Es fand deshalb außer der Weihnachtsfahrt keine größere gemeinsame Veranstaltung statt. Trotzdem konnten einige schöne Berg- und Schifahrten gemacht werden. Von der Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes wurde aus technischen Gründen abgesehen. Da viele der Jungmannen 18 bis 21 Jahre alt sind, müssen sie nunmehr ihrer Arbeits- und Militärdienstpflicht Genüge leisten, was die Reihen der Jungmannenriege noch weiter gesichtet hat.

Auch die Jungmannenriege dankt dem Zweig Austria und dem Hauptauschuss für die namhaften Zuwendungen.

**Bergameraden.** Der Gruppe ging es ähnlich wie der Jungmannenriege. Das Heim in der Borden Zollamtsstraße wird aufgelassen werden. Die Zusammenkünfte finden nur mehr einmal im Monat in unserem Vereinsheim statt.

Der Pachtvertrag, den die Gruppe seinerzeit für die Grinzerhütte abgeschlossen hatte, wird nicht mehr verlängert, da der Besitzer zu hohe Forderungen stellt.

**Gruppe für Erdgeschichte.** Durch die dienstliche Inanspruchnahme des Gruppenleiters Dr. Beck konnten die schon früher geplanten Unternehmungen nicht ausgeführt werden, doch war damit weder die Tätigkeit der Gruppe noch der Zusammenhang der Mitglieder unterbunden. Sie beteiligten sich, dort eingeführt, lebhaft und

gemeinsam an den Veranstaltungen der Wiener Geologischen und der Mineralogischen Gesellschaft.

Natürlich standen die Berufsgeologen vor neuen Staatsaufgaben, doch haben sich auch andere Mitglieder selbständig mit besonderen geologischen Arbeiten befaßt und waren für die Staatsanstalten eine wertvolle Hilfe. Hier sind die Herren Ministerialrat Dr. Vandi, Hermann Brandauer und Alfons Zauber zu nennen. Die ernste Arbeit der früheren Jahre hat sich bestens bewährt. Der Leiter dankt allen Mitgliedern für ihr Festhalten an der vielfach schweren Beschäftigung mit der Geologie und hofft, ihnen bald wieder eine sachmännische Führung bieten zu können.

**Gruppe für Pflanzenkunde.** Eine Reihe von Vorträgen von Direktor Dr. Findeis beschäftigte die Gruppe in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit pflanzenkundlichen Fragen verschiedener Gebiete, an die sich Wanderungen in die Umgebung Wiens unter seiner und Ing. Ernsts Führung schloßen.

Der Plan, einen mehrtägigen Kurs über Alpenpflanzen im Toten Gebirge zu halten, mußte wegen Inanspruchnahme der Mitglieder beim Aufbau Großdeutschlands entfallen.

**Musikgruppe.** Die Mitglieder des Zweiges waren diesen Winter in der Lage, die Leistungen unserer Musikgruppe zu bewundern. Wir bitten ihren Führer, Herrn Dr. Skubrawy, im Interesse der „Austria“ sich weiter so erfolgreich zu betätigen.

**Militär-Bergsteiger-Vereinigung.** Bergfreunde des Berufsoffizierstandes gründeten 1921 diese Abteilung im Rahmen der „Austria“ mit eigenen Satzungen und pflegten die Turistik, Kameradschaft, Gedenken an die Gefallenen und die soldatische Aderlieferung.

Da junger Nachwuchs fehlte, verkümmerte die Vereinigung immer mehr, besonders in der Schuschniggzeit, und sie löste sich am 31. Januar 1939 auf.

„Austria-Nachrichten.“ Nach dem Rücktritt des Schriftleiters Zappe übernahm mit der Junifolge 1938 Erwin Bensch die Schriftleitung der „Austria-Nachrichten“. Josef Zappe hatte sich bemüht, die „Austria-Nachrichten“ zu einer der besten und reichhaltigsten Zeitschriften eines AB-Zweiges zu gestalten, wofür ihm an dieser Stelle gedankt sei.

Nach den reichsgesetzlichen Pressevorschriften ist eine allgemeine, kostenfreie Belieferung der Mitglieder mit den „Austria-Nachrichten“ nicht mehr möglich. Jedes Mitglied muß die Zeitschrift selbst bestellen. In diesem Sinne richtete der Vereinsführer einen Aufruf an alle Mitglieder (Novemberfolge 1938), der lebhaftes Echo fand. Es beweist die Treue und Anhänglichkeit der Mitglieder, daß die Weiterbelieferung mit den „Austria-Nachrichten“ gewünscht wird. Für die Belieferung mit 12 Heften im bisherigen Umfang und in einer mindest gleichwertigen Ausstattung sind einschließlich der Postgebühr von 50 Kpf. nur RM. 1.20 zu entrichten. Die Aufbringung des Betrages ist um so leichter, als RM. 1.33 auf andere Weise erspart werden.

Der im vorigen Jahre angezeigte Wechsel der Anzeigenleitung wurde durchgeführt. Für dieses Amt zeichnet Dipl.-Ing. Olaj.

**Bergführerwesen.** Die Gebiete des Salzkammergutes, des oberen Ennstales und des oberen Gail- und Lesachtales stehen unter der Führeraufsicht des Zweiges Austria. Insgesamt werden 55 Bergführer und Anwärter von uns betreut. Führertage wurden in Hallstatt und in Schladming abgehalten und Tarif- und Rettungsfragen besprochen. Zwei Führeranwärter haben den Bergführerkurs besucht und erfolgreich bestanden. Von Seiten des D. A. B. sind nunmehr neue Bergführertarife in Beratung und die gesetzlichen Grundlagen der Führertätigkeit werden für das ganze deutsche Alpengebiet geschaffen.

**Alpines Rettungswesen.** „Austria“ war in der Landesstelle Wien für alpines Rettungswesen des D. A. B. durch den 1. Vorstandstellvertreter (Führerstellvertreter) Hofrat Truga und in der Rettungsstelle Wien durch das Beiratsmitglied Oberinspektor Schier vertreten. Letzterer war auch Rechnungsprüfer für die Landes- und die Rettungsstelle.

**Lichtbildervorträge.** Die Zahl der Vorträge ist im Jahre 1938 stark zurückgegangen, was durch die großen politischen Ereignisse erklärlich ist, die nicht genug Zeit und Lust zum Besuche von Vorträgen ließen.

Am 19. Januar sprach Heinz Scheibelpflug über „In Europas letzten Urwäldern“; am 2. Februar Dr. Hanauel

über „Im Pulverschnee und Frühlingsfirn“; am 16. Februar Dr. Hromatka über „Die erste Schi-Längsdurchquerung des Kautafus“; am 16. November Franz Matzger über „Von fernem Bergen, Ländern und der Südfee“.

Einen guten Besuch wies der Filmvortrag von Luis Trenker am 4. Dezember in der „Scala“ für das WSW auf.

Es wird für viele Vorträge genügen, wenn wir sie in unserem Vortragsaal im Austriaheim abhalten, der 90 bis 100 Personen faßt.

**Veranstaltungsausschuß.** An der Spitze standen Kovats und Schier. Am 12. Februar 1938 fand das wohlgelungene N.B.-Kränzchen statt. Schier, der Obmann des Kränzchenausschusses, hat sich um das Gelingen besonders verdient gemacht. Der Weidabend „Dahim im Reich“ am 12. April 1938 im Großen Konzerthausaal war ein Ereignis für den O. A. B. und für die Ostmark, sind wir doch endlich frei geworden. Der Veranstaltungsausschuß dankt Pichl, daß er ihm wieder Gelegenheit gab, ein so herrliches Fest zu veranstalten.

Am 4. November 1938 fand ein Eröffnungsabend statt, der dem Gedenken an den ehemaligen Vorstand und das Ehrenmitglied Karl Ritter von Wämel und an das Gründungsmitglied und den Dolomitenerkschießer Paul Grohmann und den neu angegliederten alpinen Gesellschaften gewidmet war.

Am 13. Dezember fand wieder eine Jul- und Jubilarefeier unter Mitwirkung des Wiener Männergesang-Vereins und der Musikgruppe statt.

**Bücherei.** Der Bücherbetrieb verlief in den beiden ersten Monaten des Jahres 1938 in der gewohnten Weise. Mit der Heimkehr der Ostmark ins Reich aber wurde den beiden Sachwaltern, Frau Prof. Peck und Bergrat Dr. Veit, durch die Berufung zu Leitern ihrer bisherigen Dienststellen die weitere Betätigung in der Bücherei fast ganz unmöglich gemacht, da sie die Berufsbeschäftigung fast restlos beanspruchten. Der Entlehnungsdienst wurde wohl durch die Herren Prof. Dr. Baudisch und Dr. Ing. Seitter weitergeführt, kam aber später durch den Umzug in den neuen Vereinslokalen zu längerem völligem Stillstand.

Ankäufe wurden zu Anfang des Jahres in sehr beschränktem Ausmaße durchgeführt. Dagegen wurden die vielfach sehr wertvollen alten Bestände an Landkarten und nicht mehr in Gebrauch stehenden Führern sowie der Bilderammlung fertig aufgenommen. Der Druck des Bücherverzeichnisses wurde durch die erwähnten Umstände wieder verzögert.

Beim Umzuge wurden auch neue Kästen gekauft und die alten den neuen Räumen angepaßt.

**Kanzlei.** Anfang und Ende des Berichtsjahres stellen wie alljährlich an die Kanzlei erhöhte Anforderungen. Verursachte schon die im Spätherbst erfolgte Übersiedlung naturgemäß eine Hemmung der Kanzleiarbeit und damit eine Anstauung von Arbeit, so brachte das Jahresende noch eine bedeutende Mehrarbeit durch die gesonderte Bestellung der „Austria-Nachrichten“. Verschärft wurde die Lage noch durch das plötzliche, freiwillige Ausscheiden von Frau Pflüger, die nach zehnjähriger treuer Pflichterfüllung scheidet, da sie eine weitaus besser bezahlte Anstellung gefunden hatte. Für ihre ausgezeichneten, weit über das verlangte hinausgehenden Leistungen sei ihr herzlichst gedankt. Es war unmöglich, die ausgenommene Ersatzkraft rechtzeitig auszubilden. Das Personal bestand aus einem männlichen und vier weiblichen Angestellten, die zeitweise durch den freiwilligen Mitarbeiter, Herrn Ing. Potyla, der sich alljährlich besonders um die Zusammenstellung der Jubilareliste bemüht, wofür ihm wärmstens gedankt wird, unterstützt wurden.

**Fahrlartenverkauf.** Der Fahrlartenabsatz zeigt gegenüber den Vorjahren einen außerordentlich starken Rückgang. Die Ursache ist, abgesehen von der durch den Umbruch hervorgerufenen Verminderung der bergsteigerischen Tätigkeit, auf die zum Teil außerordentlich starke Vertenerung der Touristenfahrlarten zurückzuführen. Insgesamt wurden im Jahre 1938 12.613 Stück im Werte von RM. 142.709,26 abgesetzt.

Wie gewaltig der Rückgang durch die Vertenerung war, zeigt die Gegenüberstellung aus den letzten drei Jahren:

	Stück	Wert
1936	19.597	RM. 199.305,98 = S 298.958,97
1937	21.776	„ 208.269,54 = „ 312.404,32
1938	12.613	„ 142.709,26

Dabei ist zu beachten, daß 1938 vom 1. Januar bis 15. Juni die Fahrlarten zum alten Bundesbahnpreise abgegeben wurden.

Mit dem 8. Januar 1939 wurde der Touristenfahrlartenverkauf ganz eingestellt, da die Karten nun nur an den Bahnschaltern verkauft werden.

**Fahrtbegünstigungen.** Die von der Bundesbahndirektion Wien durch 17 Jahre gewährten Fahrpreisbegünstigungen (Bauskarten und Halbpriestarten), die im Dienste der touristischen Tätigkeit und der bergsteigerischen Ausbildung mit Dank verwendet wurden, hob die Reichsbahn-Abwicklungsstelle im Juni 1938 auf. Versuche, sie belassen zu können, blieben erfolglos. Das bedeutete so wie der Verlust der Touristenfahrlarten für die „Austria“ eine schwere geldliche Einbuße.

**Buchhaltung.** Die Stelle des Buchhalters Amtsrates Krampert übernahm am 1. November 1938 Herr Major Wald, der frühere Beamte des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, der uns vom Verwaltungsausschuße empfohlen wurde und sich bereits gut eingearbeitet hat.

**Buchhandlung.** Der Großteil unserer Mitglieder benutzte unsere Buchhandlung zur Besorgung alpiner Werke und Karten. Wir danken allen Käufern und bitten gleichzeitig alle Mitglieder, auch in Zukunft Bestellungen alpiner Werke uns aufzutragen.

**Übersiedlung.** Nach wochenlangen Vorbereitungen begann die Übersiedlung am 29. Oktober 1938. Mehr als 12 Tage währte die Übersiedlung, zu der 19 acht Meter lange Möbelwagen nötig waren. Dabei haben sich alle unsere Angestellten mit Sekretär Janovsky an der Spitze samt Frau Horfy außerordentlich verdient gemacht.

Die jetzige Kanzlei, 6., Linke Wienzeile 4, linke Stiege, Halbtr. 2-4, umfaßt ein ganzes Stockwerk mit mehr als 15 Räumen, darunter einen Sitzungssaal für 30 und einen Vortragsaal für mehr als 80 Personen. Auf der rechten Seite des Hofes, im Obergeschoß, haben wir in drei sehr großen Räumen die Bücherei untergebracht. Dazu wurde im Tiefgeschoß an der dritten Seite des Hofes eine Turnhalle mit den notwendigen Nebenträumen gemietet.

Die jüdische Privatschule, die vor uns die Räume innehatte, hatte sie in einem schrecklichen Zustande verlassen. Es war ein Glück, daß sie ihre Pforten schon am 10. Juli schloß. Von diesem Tage an bis Ende Oktober war eine Anzahl von Geschäftsleuten tätig, um die Räume in einen würdigen Zustand zu versetzen.

Unser Hausherr, die „Nunione“, und die Hauswallerin sind uns äußerst entgegengekommen.

**Presse Dienst.** Während uns in der Schreibzeit unter Dollfuß und Schuschnigg fast nur die „Wiener Neuesten Nachrichten“ für Pressemitteilungen zur Verfügung standen, da die übrige Tagespresse ganz verjudet oder sterikal eingestellt war, änderten sich mit dem Anschluß an das Deutsche Reich die Verhältnisse gründlich.

Die Schonzeit der jüdischen Zeitungsredakteure fand in den Märztagen ein jähes Ende, sämtliche Blätter wurden auf die nationalsozialistische Weltanschauung umgestellt, so daß wir nun unsere Pressenachrichten an die meisten Wiener Zeitungen verkaufen konnten, vor allem an den „Völkischen Beobachter“, die „Wiener Neuesten Nachrichten“, die „Illustrierte Kronenzeitung“, die „Volkszeitung“, das „Neue Wiener Tagblatt“ usw.; wir danken allen uns nabestehenden Blättern wärmstens für ihr Entgegenkommen.\*)

**Schluß.** Aus diesen Berichten ersehen Sie unsere Arbeit im vergangenen Jahre im Zweig Austria und dessen Gruppen in Form eines Kurzberichtes. Dieser Überblick konnte naturgemäß nur ein flüchtiger sein.

Unsere Tätigkeit war und ist nur möglich auf Grund des Vertrauens, das Sie dem Vereinsführer und seinen Mitarbeitern schenken. Wir danken Ihnen dafür herzlich und bitten Sie, unserer „Austria“ auch in Zukunft anhänglich zu bleiben zum Heile unseres Volkes und des Großdeutschen Reiches Adolf Hitlers.

Der Vereinsführer begrüßt die nachträglich erschienenen Damen und die Vertreter unserer alpinen Gesellschaften „Stubai“, „Sparbacher“, „Ennstaler“ und Alpine Gilde. Leider hat die Alpine Gesellschaft „Sparbacher“ durch das unerwartete Ableben ihres Obmannes

\*) Zeit 1939 können die Blätter nach den Pressevorschriften fast nur mehr bezahlte Anzeigen bringen.

Eichelseher ein schwerer Verlust getroffen. Er hat sich besonders um die Sparbacherhütte verdient gemacht. Zum Zeichen ihrer Teilnahme erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Zum Schlusse gedenkt er mit Dank der Angestellten, die sich trotz der Verminderung ihrer Zahl der vermehrten Arbeit gewachsen zeigten. Noch dazu ist Fräulein Gerlinger seit vielen Wochen krank und wird nicht so bald in den Dienst zurückkehren können.

Zum Worte meldet sich niemand. Gegen den Jahresbericht wird kein Einwand erhoben.

## 2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter für die Geldgebarung im Rechnungsjahre 1938.

Die Rechnungsprüfer haben folgendes Gutachten abgegeben:

### Aberprüfungsbericht

über die am 27. Januar 1939 in den Vereinstäumen des Zweiges Austria des D. u. N. stattgefundenen Prüfungen der Bücher, Belege, Kassenbestände und vorrätigen Vereinsmittel für das Vereinsjahr 1938.

Im Sinne der Satzungen des Vereins haben die gefertigten, in der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Oktober 1938 gewählten Rechnungsprüfer, ihrem Auftrag entsprechend, die Prüfungen der Rechnungsgebarung des Jahres 1938 heute vorgenommen und dieselbe mit den Büchern und Belegen übereinstimmend und in Ordnung befunden.

Auf Grund dieses Befundes erteilen hiermit die gefertigten Rechnungsprüfer dem Vereinsführer die Entlastung.

Wien, am 27. Januar 1939.

Hans Hein e. h.

Franz Kellner e. h.

derzeit Rechnungsprüfer.

Herr Hein teilt anschließend mit, daß die Rechnungsprüfer befürchtet hatten, daß der Rechnungsabschluss infolge der Übersiedlung nicht fertig werden könnte. Ihr Ersauern war daher um so größer, als sie feststellen konnten, daß alles tadellos fertig war. Sie bedauerten, daß Fräulein Gerlinger erkrankt ist. Daß die Säckelprüfung glatt vor sich gehen konnte, ist vor allem dem Säckelwart Reg.-Rat Chobot und Sekretär Janofsky und insbesondere

Major Wald zu verdanken. Er spricht ihnen im Namen der Rechnungsprüfer die verdiente Anerkennung aus.

Der Vereinsführer dankt im Namen der Benannten für diese außerordentliche Anerkennung. Eine genaue und ordentliche Geschäftsgebarung ist die Grundlage eines Vereins.

## 3. Voranschlag für den Haushalt vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940.

Säckelwart Reg.-Rat Chobot verliest nun den Voranschlag. Gleich zu Beginn verweist er darauf, daß leider mit einem größeren Mitgliederabgang gerechnet werden muß.

Die Darlehensrückzahlung an den Hauptauschuß von RM. 4300.— wird hoffentlich erspart bleiben, da wir den Hauptauschuß um eine Umwandlung in eine Beihilfe für die Viktor-Hinterberger-Hütte ersucht haben.

Der Vereinsführer ergänzt, daß es selbstverständlich ist, daß, wenn es sich erweist, daß für einen Gegenstand der Betrag erwiesenermaßen zu niedrig ist, auf Kosten einer anderen Abteilung ein Ausgleich geschaffen werden kann.

Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

## 4. Verschiedenes.

Der Vereinsführer macht auf die Zeitungsnachricht aufmerksam, nach der zwischen dem C. A. I., vertreten durch die Italiener Manaresi und Graf Bonacossa, und dem D. u. N., vertreten durch Reichsstatthalter Sepp-Inquart und Reichsportführer von Eschammer und Osten, ein Abereinkommen getroffen wurde, wonach die beiden Vereine den Mitgliedern des anderen die Mitgliederbegünstigungen gewähren.

Er hoffe, daß im Anschlusse daran die Begehung des Karnischen Grenzflusses erleichtert wird.

Weiter macht er die Anwesenden auf das N. N. Kränzchen der „Austria“ am Samstag, den 11., aufmerksam und bittet um rege Werbung dafür, damit es auch ein geldlicher Erfolg werde und einmal ein, wenn auch kleiner, Überschuß erscheine.

Er dankt den Mitgliedern für ihr Erscheinen und schließt die Versammlung um 21.30 Uhr mit „Heil Hitler!“.

Hofrat Ing. Ed. Pichl,

Hermann Kandler e. h.,

Vereinsführer.

Schriftführer.

## Anton Heilmann

zum Gedächtnis.

Von Eduard Pichl.

Es war vor 40 Jahren und mehr, als im alterwürdigen Kellergeschoß von Lebers (später Deierls) Gastwirtschaft in der Babenbergerstraße 5 jeden Freitagabend eine fröhliche junge Gesellschaft „tagte“, in deren Kreis Ernst und Heiterkeit oft unvermittelt einander die Hände reichten, wo streng bergsteigerischen Vorträgen mit übermütiger Kritik zu Leibe gerückt und allerlei Ill getrieben wurde. Es war die Akademische Sektion Wien des D. u. N. Und da ereignete es sich nicht selten, daß ein etwas beliebter Mann mit blondem Vollbart und freundlichem Gesicht in diesen Kreis trat, in dem auch ein Paul Grohmann, Otto Sigmund, Ludwig Purtscheller, Alois Pfreimböner, Hans Lorenz u. v. a. berühmte Bergsteiger gerne verkehrten.

Wenn dieser Mann mit dem Germanenfopf erschien, brüllte der Chor: Heil! Mann! Es war der hervorragende Zeichner und Alpenmaler Anton Heilmann, der sich bei der akademischen Jugend und beim guten „Stoff“ sehr wohl fühlte. Durch Vermittlung Pfreos (Pfreimböner) kam ich in den Besitz der von Heilmann anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres im Jahre 1910 selbst verfaßten eigenen Lebensbilderung, die in diesen Blättern abgedruckt werden soll.

Ergänzend zu seinem Lebensbild sei vermerkt: Heilmann wirkte an der Bildausstattung der Zeitschrift des D. u. N. wie an dem Werke „Die Erschließung der Ostalpen“ mit und hat sich auch schriftstellerisch betätigt. Er war Aquarellist, Zeichner und Hochgebirgsmaler von eigener Persönlichkeit und vielleicht der erste österreichische Maler, der vorwiegend das Hochgebirge aufgesucht und in besonderer Weise bildlich dargestellt hat.\*

In größeren Bildern malte Heilmann zuletzt Salzburg, Zell am See, Mödling, Ragusa, Haunsberger Moos usw. Alle diese großen Aquarelle vollendete er in unglaublich kurzer Zeit (ähnlich wie Rudolf Alt) in der Natur. Was ihn vor vielen Landschaftsmalern auszeichnete, war eine innige Einfühlung in die Besonderheit (sogar das Klima) der Landschaft, die eine oberösterreichische von einer steirischen oder eine italienische von einer Dalmatiner Landschaft unterscheidet.\*

Heilmann war befreundet mit den Bildhauern Costenoble und Kathausky, mit Dr. Jugowicz, Boglmayer, N. Kober, Dr. Julius Berger, Alois Pfreimböner u. a.

Förderer seiner Kunst waren die Fürsten Liechtenstein, Em. Fürst Collalto und fast alle Mitglieder des Kaiserhauses.

Am 21. Juli 1912 starb Heilmann an den Folgen eines Schlaganfalles nach der Eröffnung des Anninger-Schuhhauses und wurde in Mödling beigesetzt.

## Mein Lebenslauf 1850—1910.

Von Anton Heilmann.

Wer einmal den Sechziger auf den Rücken bekommen hat und annehmen kann, daß es ihm gegönnt ist, seinen Lebensweg trotz dieser Belastung noch eine unbestimmte Strecke weiter zu schreiten, der kann sich eigentlich schon einmal umdrehen und schauen, wie weit er da im Verlauf dieser ziemlich langen Gehzeit gekommen ist und wie der Weg aussieht, den er zurückgelegt hat. Die Anfänge desselben verschwimmen allerdings bis auf wenige durch das Licht der Erinnerung schwach beleuchtete Punkte in nebliger Ferne, und erst allmählich treten einzelne Partien,

\* Aus den M. N. S. 1912, S. 176.

\*) Mitteilung seiner Tochter, Frau Elisabeth Dufinger.

# TV

Unsere

# Frühjahrs-Neuheiten

bürgt  
für Qualitätsstoffe

sind eingelangt

# Tuchhaus „Dindobona“

Hubert & Fritz Fiedler

Wien, 1., Tuchlauben 7

wie z. B. der Schulweg, auf dem man mit freiem Auge diverses Holzern und spitzfindige mausfallenartige Hindernisse erkennen kann, etwas deutlicher hervor. Aber trotzdem erscheint diese Wegstrecke in einem eigentümlichen rosigen Lichte, welches aber sehr bald abnimmt und endlich ganz verlischt. Es ist dies der Moment, wo der Aff ins Wasser springt, d. h. wo sich der Mensch für irgendeinen Beruf zu entschließen hat, und das ist nicht immer klar vorgezeichnet wie eine gute Kartierung, die durch den Wald führt.

Nun fangen auch alle Ereignisse, die sich auf diesem Lebenswege abspielen, an, greifbarere Gestalt anzunehmen, und man kann ruhig zur Feder greifen, um einiges festzuhalten, was man für sich oder andere des Aufzeichnens wert hält. Ich habe nun im nachfolgenden auch versucht, meinen Werdegang als Maler in kurzen Auszügen zu schildern.

Geboren bin ich in Neumarkt bei Salzburg laut Taufschein am 30. Mai 1850 um 12 Uhr nachts, mithin in der Geisterstunde, und das war vielleicht auch der Grund, daß man sich ursprünglich mit der Idee trug, aus mir einen „Geistlichen“ zu machen, aber mir fehlte noch der „Geist“ dazu. Mein Vater war ein kleiner Beamter mit 350 Gulden Jahresgehalt, und mein Bestreben ging dahin, als mir zum Bewußtsein kam, wie schwer es sein muß, mit so wenig Geld einen jungen, stets hungrigen Bengel abzufüttern, meinen Eltern aus der Schüssel zu kommen. Die Liebe zur Kunst hatte ich von meinem Vater geerbt, der selbst sehr viel Talent zur Malerei gehabt hätte, was ich heute noch aus verschiedenen Arbeiten und Zeichnungen, die mir von ihm geblieben sind, ersehe, aber leider war ihm nicht die Möglichkeit geboten, sich weiter auszubilden, und die Lust zu einer ihn nicht befriedigenden Tätigkeit des lieben täglichen Brotes wegen und ein etwas unsteter Geist mögen auch Schuld gewesen sein, daß er nie recht auf einen grünen Zweig kommen konnte. Um mich nun „rechtzeitig“ auf einen solchen zu bringen, kam ich auf Anraten diverser Tanten und Onkels in Linz zu einem Zimmermaler in die Lehre, bei dem ich unter Absingung des schönen Liedes „Ab immer Treu und Redlichkeit“ in kurzer Zeit den Leim siedeln und den Pinsel schwingen lernte. Dieser war nun freilich etwas größer, als ich ihn mir eigentlich gewünscht und vorgestellt hatte, aber da ich gleichzeitig auch die dortige Gewerbeschule besuchen konnte, war ich soweit zufrieden, um so mehr, als mir die Lehrer vollkommen freie Hand ließen oder vielmehr lassen mußten, denn ich war ihnen tatsächlich „über“. Mit eine Hauptsache war nun auch, daß ich den Brotkorb meines Vaters nun schon teilweise entlastete, und dabei blieben mir noch immer die Abende, an denen ich die unglaublichsten Kunstwerke

schuf, die zumeist Illustrationen zu gelesenen Indianer- oder sonstigen Geschichten waren und bei denen das „Dreinschlagen“ meist eine Hauptrolle spielte. Ich versuchte mich aber auch an ernstern Dingen, und nicht selten mußten die emsig strickenden Hände der Mutter, die des Vaters oder ein auf den Tisch gestellter Gegenstand als Modelle dienen. Daß die Köpfe beider Eltern manchmal auch derartig „künstlerisch“ verarbeitet wurden, ist selbstverständlich. Ich habe noch einige dieser „Kunstwerke“. So vergingen drei Jahre, und das mir von meinem Meister ausgestellte Lehrzeugnis war für mich zugleich der Reisepaß. Mit ihm in der Tasche zog ich von dannen, besuchte Verwandte in Salzburg und Ischl und wollte hinaus in die Heimat meines Großvaters, nach München; aber in Ischl blieb ich wie ein Nebel an den Bergen hängen. Diese und die gebotene Möglichkeit, meinem Herzenswünsche Folge leisten zu können, sie mit dem Stift in der Hand zu durchstreifen, hielten mich fest. Mein Onkel war selbst Maler und Photograph, und obwohl er als Schüler Kupelwiesers nur kirchliche Kunst pflegte, konnte ich von ihm doch manches lernen. Dazu gab mir ein von ihm, eigentlich von der Tante betriebenes Galanteriewarengeschäft Gelegenheit, meine bescheidenen Kunstzeugnisse, natürlich Motive aus der Umgebung Ischls, zu verwerten. Ich half dem Onkel bei Ausübung seiner photographischen Tätigkeit und machte mich auch sonst im Hause nützlich. Von großer Bedeutung war für mich der Besuch des mit dem Onkel befreundeten Wiener Malers Anton Schrödl, unter dessen Anleitung ich vierzehn Tage lang in Hallstatt fleißig nach der Natur zeichnete, und ich muß sagen, daß diese kurze Spanne Zeit die einzige Schule war, die auf mich wirklich kräftigend und nachhaltig einwirkte. Schrödl war eine echte Künstlernatur und dabei ein vorzüglicher Lehrer. Damals ergriff mich eine Art Fieber, ich glaube, daß es dieselbe Entstehungsurache hat wie das Jagdfieber, nur anhaltender ist es.

Ich faßte nun den Entschluß, mein Glück in Wien zu versuchen und fuhr also wieder ostwärts statt gegen Westen. Deutlich sehe ich es noch vor mir, wie ich im April 1869 in der Reichshauptstadt einrückte. Natürlich kam ich auf der Donau wie alle armen Schlucker, wenn sie nicht etwa bei der Laborlinie hereinschlüpfen. Ich war damals ein 19jähriges Büfchen voll der gespanntesten Hoffnungen, aber wenig gespanntem Geldbeutel. Der Onkel in Ischl hatte mir eine Empfehlung an die Witwe eines ihm befreundeten Professors mitgegeben, und diese wieder schickte mich zu einem sehr braven und frommen Vergoldermeister, dessen Name ich vergessen habe. Ich schlug mich den Sommer über durch, so gut es ging (daß meine Tätigkeit nichts weniger als künstlerisch

014



*Originalreiner Fisch*  
durch Eindampfungsmasse mit Nivea-Öl  
Die Muskeln werden besser durchblutet  
und die Ernährungstoffe rascher einkarrt.

## Nivea-Öl



# GRAF

Erbswurst  
das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

**Wien, 1., Wipplingerstraße 8**

**23 Zweiganstalten**

**Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt**

war, ist leicht begreiflich), bis ich im Herbst, ich weiß nicht mehr auf welche Art, mit Maler Schönbrunner bekannt wurde, der damals die Kuppel der Schottenfelderkirche perspektivisch anzumalen hatte und in dessen Atelier ich an den Skizzen dazu mitarbeitete. Schönbrunner hatte mich, da er bemerkte, daß es mir darum zu tun sei, mich weiter auszubilden, aufmerksam gemacht, daß ich mit dem, was ich könne, ganz gut als Schüler an die Kunstgewerbeschule gehen könnte und empfahl mich an Professor Sturm, der mich auch gerne als „Gast“ in seine Fachschule aufnahm. Als wirklicher Schüler einzutreten war mir nicht möglich, da ich auch für meinen Lebensunterhalt sorgen mußte. Aber es war schon etwas, und ich war glücklich, nun wieder Gelegenheit zu haben, meinem Ziele näher-rücken zu können und nützte die Zeit, die mir gegeben war, ehrlich aus. Ich malte ausgestopfte Vögel, Bronze-trübe usw., aber als mich Professor Sturm bei einem Auftrage, den er hatte, dazu stellte, Ornamente auf Seide zu malen, sah er mit mir auf, ich habe sie ihm „verpaßt“. Erwiderte mir das Zeugnis: „Ich hätte das Zeug zu einem Maler“, was mich nicht wenig stolz machte. Ich habe schon gesagt, daß ich bei Maler Schönbrunner an den Skizzen für die perspektivische Bemalung der Kuppel in der Schottenfelderkirche mitarbeitete. Dabei verdiente ich fast soviel wie ein Holznacht, 5 bis 6 Gulden in der Woche, doch die halbe Zeit ging ich ja an die Schule. Es war nicht viel, aber ich mußte eben damit auskommen. Das Lokal, welches damals viele arme Studenten und auch andere wenig bemittelte Leute frequentierten, hieß bei der „Schmauswaberl“, es war eine Art Kaffeehaus in der Bäckerstraße, und man bekam dort für wenige Kreuzer ein Glas Milch und einen sogenannten „Schlesinger“ dazu, ein ziemlich großer derber Kuchen. Der oft bis Mitternacht sich ausdehnende Aufenthalt dafelbst wurde teils mit Plaudern und Lesen oder auch damit ausgefüllt, daß man die verschiedenen Visagen der Besucher zu Papier brachte. Es war oft trotz der largen Mittel ganz sibel dort.

So verging der Winter, und als die Frühlingssonne die Spitze des Stephansturmes vergoldete, litt es mich nicht mehr in der dumpfen Großstadt. Zuerst (es war im Mai 1870) ging es zur Militärstellung nach Linz, und als mich der Kaiser nicht haben mochte, folgte ich dem Rufe meines Onkels und kam also abermals nach Ischl, wo ich den Sommer über wieder tapfer darauf los landchafterte. Im Herbst wollte ich nun diesmal ernstlich nach München gehen, aber wieder gab ich dem Zureden von Eltern und Verwandten nach und fuhr wieder nach Wien. Der Giegeszug der deutschen Heere gegen den französischen Übermut war inzwischen in vollem Gange, und wie jeden deutsch fühlenden Jüngling hatte auch mich volle Begeisterung ergriffen, und zu gern wäre ich auch mit dabei gewesen. Nachträglich sagte man mir, daß das ein Hauptgrund gewesen sei, mich von München fern zu halten, man fürchtete, daß ich mitlaufen würde. Aber die Anhaft war unnötig, man hat uns Österreicher weder gebraucht noch gewollt. Ich las damals in einer Nachricht vom Kriegschauplaz, daß sich ein bairischer Major namens Heilmann bei der Erstürmung des Dorfes Meil-la-Horgne besonders ausgezeichnet hatte. Also einer meines Namens war doch dabei, vielleicht sogar mehrere. In Wien mußte ich nun wieder zusehen, wie ich mich auf den Weinen erholte, aber es ging diesmal schon besser, die Schule Sturms zeitigte ihre Früchte. Ein Versuch, wie es etwa mit dem

Verlauf von Bildern ginge, scheiterte an der Hyänen-natur der Kunstbändler und an meinem harten Schädel. Ich hatte ein kleines Bildchen, das mich heute noch freut, weil es die ganze, ich möchte sagen naive frische Natur-auffassung zeigt, verlaufen wollen, der Mann bot mir zwei Gulden, ich habe ihm ohne Gruß den Rücken gelehrt und habe nie wieder derartiges versucht. Ich fand Beschäftigung bei Hofmaler Häusermann, und da kam mir nun, wie gesagt, das, was ich an der Kunstgewerbeschule gelernt hatte, sehr zuustatten. Häusermann hatte damals reich gemalte Plafonds für den Herzog von Braunschweig, Graf Parisch usw. auszuführen, und da malte ich denn Luster, bunte Vögel, Architektur, Stoffe und alles mögliche. Etwa 1½ Jahre später lernte ich einen jungen Mann, einen Schweizer, kennen, der beim Maler Burghardt am Burgtheater angestellt war, er erzählte mir, daß dieser mit den Malern Kaugly und Brioschi zusammen ein großes Atelier gebaut habe und daß sie dort jedenfalls eine größere Anzahl von Hilfskräften brauchen würden. Ich ging sofort hin und wurde angestellt. Das war mir nun etwas ganz Neues und interessierte mich riesig. Drei Jahre verbrachte ich in diesem Atelier, aber mein unruhiger Geist und eine Änderung in der Geschäftsgebarung, die mir nicht zusagte, gleichzeitig mit einem Auftrage, den mir jemand machte, mich mit ihm zusammen selbständig zu machen, löste dieses Verhältnis wieder und es entstand die Firma: Kugler & Heilmann. Eine Reihe von Jahren verging nun, und wenn ich auch meine geliebte Landschaftsmalerei nicht ganz vernachlässigte, in dieser Zeit auch wiederholt im Künstlerhaufe ausstellte, so nahm doch der geschäftsmäßige Verus die meiste Zeit in Anspruch, und erst allmählich gewann die Liebe zur Kunst doch wieder die Oberhand. Ich fing an illustrativ tätig zu werden und zeichnete zumeist dem Hochgebirge entnommene Motive für alle möglichen Zeitschriften: „Leipziger Illustrierte“, „Aber Land und Meer“, „Buch für alle“ usw. Im Jahre 1880, also mit 30 Jahren und nachdem ich schon ein paar Jahre verheiratet war, ging ich als Gast an die Fachschule des Professors Lichtensfels an die Akademie, bildete mich an seinen prächtigen aquarellierten Naturstudien, aber das vielfache Herumhüpfen von einer Technik in die andere, wie er es damals liebte, hatte für mich wenig Wert. Die Motive zu meinen Bildern oder Illustrationen holte ich mir zumeist in den Alpen, und eine Reihe von Jahrbüchern des D. u. S. A. V. aus den neunziger Jahren sowie diverse Reisebücher und Führer (Gefäße) enthalten zahlreiche, der Natur entnommene Abbildungen von meiner Hand. Aber auch einwandigen großer Dimension bemalte ich mit Darstellungen aus der Hochgebirgswelt, vielfach allerdings Eintagsfliegen, die nur als dekorative Prospekte für die Ausschmückung, zumeist des Sophien-saales bei alpinen Festen (D. A. C.), dienten. Von den großen Wandbildern oder Prospekten, die ich für Ausstellungen malte, erreichte das größte Ausmaß eine Darstellung des steirischen Erzgebirges auf der im Jahre 1897 in Graz stattgefundenen großen Industrieausstellung. Das Gemälde hatte eine Länge von 22 und eine Höhe von 17 Metern. Es war nebst einer Reihe anderer Bilder von der Österreichischen alpinen Montangesellschaft bei mir bestellt worden. Für die österreichischen Ausstellungen in Paris und London malte ich ebenfalls eine Anzahl größerer Bilder im Auftrage des Ackerbau- und Eisenbahnministeriums. Ein Dachsteinbild, als Prospekt für die

**Spothaus Ernst Dörfler**

**6. Bezirk, Gumpendorferstraße 51, Ruf B-26-4-54**

**Ski-Ausrüstung und Bekleidung  
Eigene Maßschneiderei**

**Rbf.-Stk., Bindungen, Stöcke, Schuhe**

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAF. für sämtliche Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände u. Parteiabzeichen

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Gruppe des D. u. S. A. B. bestimmt, erregte die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers (später wurde ich ihm im Jahre 1906 bei Eröffnung der Jahresausstellung im Künstlerhaufe, abermals bei einem Dachsteinbilde, vorgestellt). Auch die Stadt Wien besitzt eine Anzahl Aquarelle und größere Bilder von mir. Einen großen Erfolg hatte eine Kollektivausstellung, die ich im Jahre 1898 auf Anregung meines Freundes Max Voglmayer hin veranstaltete und bei der von 68 ausgestellten Bildern 43 angekauft wurden. Darunter zwei von Frau Erzherzogin Maria Theresia. Meine Naturaufnahmen male ich beinahe ausschließlich in Aquarell, selten in Tempera, gar nie in Öl. Der Grund dafür liegt darin, daß ich bei meinen vielen Hochgebirgsfahrten trachtete, womöglichst wenig mitschleppen zu müssen. So mußte ich z. B. bei ein paar Aufträgen, welche mir der Zentralausschuß des D. u. S. A. B. gab, die Routen einhalten, die mir der bekannte Alpinist Purtscheller vorschrieb, um Illustrationen zu seinen Aufträgen auszuführen, und das ging dann keine Dromedarenwege mehr, da mußten sich die bergsteigerischen Fähigkeiten mit denen des Malers messen können und der Rucksack durfte nur das Notwendigste enthalten. Außer einem großen Teil der Alpen bereiste ich Ober- und Mittelitalien, war in Rom und Neapel usw., machte Dalmatien und der unteren Donau einen Besuch, kam aber merkwürdigerweise nie weiter nach Deutschland hinaus als bis München und den alpinen Teil von Bayern. Das habe ich noch nachzuholen, wenn mir der liebe Gott die Zeit dazu schenkt. In letzter Zeit hatte ich einige ehrenvolle Aufträge aus der Hocharistokratie und von Mitgliedern des Kaiserhauses, so z. B. malte ich für Erzherzog Franz Salvator eine Reihe von Aquarellen in Wallsee a. d. D., eine weitere Serie ebensolcher aus der Umgebung Ischls, besonders Ansichten aus dem Jagdgebiet von Offen-see, Kettenbach und Strobl. In der jetzt eröffneten internationalen Jagdausstellung im Prater hängen auch diverse dekorative und andere Bilder, die man sich ansehen kann, wenn man will. Mehr weiß ich über meinen bisherigen Lebensweg nicht zu sagen. Künstlerverkaufsbahn will ich nicht sagen; mir fällt bei dem Worte „Künstler“ immer die Anekdote ein, die man vom alten Raulbach erzählt, der einem jungen Manne, welcher sich ihm als Künstler vorstellte, zur Antwort gab: „Also Sie sind ein Künstler, sehen Sie, ich habe auch einer werden wollen!“ Mir hat es immer genügt, ein deutscher Maler zu sein.

Geschrieben im Mai 1910.

## Hütten und Wege

**Bau einer dritten Reinprechtshütte.** Da die Reinprechtshütte des Zweiges Wien in einem Lawinensfeld liegt, wurde beschlossen, einen Baugrund in der Nähe der alten Reinprechtshütte zu erwerben und dort bei Gelegenheit eine neue, dritte Hütte zu erbauen.

**Betwirtschaffung der Berlinerhütte.** Die Berlinerhütte wird ab 12. März bis gegen Ende April offen gehalten und bewirtschaftet.

**Ausbau der Michelbauernhütte.** Der Zweig Märzschlag hat die Michelbauernhütte auf der Schneecalpe neuzeitlich ausgebaut, so daß dort nunmehr 30 Personen nächtigen können.

**Wegbau Plangerof—Raunergrathütte.** Von Plangerof zur Raunergrathütte des Abt. Zweiges Graz wurde ein neuer Weg gebaut, wobei Brückenherstellungen, Verbreiterungen des alten Weges usw. erforderlich waren. Der

neue Weg ist mit Stangen und Steinmännern gut bezeichnet und wird nach Zufälligkeit durch die Wetterverhältnisse im Frühsommer ausgebaut werden.

Die Schiabfahrt vom Salzburger Hochthron (Untersberg) über die Schweigmühlalm nach Fürstenbrunn wurde von dem Zweig Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Schilub, der A. und H. wesentlich verbessert, umgelegt und ausgebaut.

## Verkehrsnachrichten

Alte Kuristenrückfahrkarten sind bis längstens 28. März in der Kanzlei der „Austria“ einzulösen. (Bekanntlich sind jetzt die Kuristenfahrkarten nur an den Bahnhaltern erhältlich.)

**Erleichterung bei Benützung der Kuristen-Rückfahrkarten.** Entgegen den bisherigen Bestimmungen, wonach eine Weiterfahrt über den Zielbahnhof der jeweiligen Kuristenfahrkarte durch Nachzahlung im Zuge nicht gestattet war, kann nunmehr eine Nachzahlung beim Schaffner erfolgen, wenn dies dem Schaffner noch vor Erreichung des Zielbahnhofes, auf den die Kuristenkarte lautet, gemeldet wird. Hierdurch ergibt sich für den Benützer der Fahrkarte gegenüber der bisherigen Übung mitunter eine namhafte Ersparnis, weil man nicht gezwungen ist, falls man in einem Unterwegsbahnhof den Zug verlassen will, sich eine Kuristenkarte zu höherem Preis nach einem viel weiter entfernten Bahnhof zu lösen. — Die Kuristenfahrkarten sind, wie von uns schon mitgeteilt, seit Beginn d. J. nicht mehr bei den Alpenvereinszweigen, sondern bei den Bahnstellen gegen Vorlage der Alpenvereinskarte mit der Jahresmarke 1939 erhältlich. Der zusätzliche Bahnstreifen auf der Mitgliedskarte entfällt von nun an.

**Seilanzug Melldöde—Schwarzwasserhütte.** Dieser Seilanzug wird vom Zweig Schwaben den Schiläufern für die Gepäcksbeförderung zur Verfügung gestellt. Die Benützung durch Personen ist verboten.

## Verschiedenes

### Dalmatienreise vom 4. bis 18. Juni 1939.

Wer im Vorfrühling auf Urlaub gehen will oder muß, hat Gelegenheit, im Juni mit der „Austria“ eine schöne Reise an die sonnige Adria zu unternehmen. Neben dem Vadeleben, das natürlich voll in seine Rechte treten soll, wird die Küstenfahrt Gelegenheit geben, die wunderbare Landschaft Dalmatiens näher kennenzulernen.

Die Reise soll vier Wochen dauern; die Abfahrt von Wien erfolgt am Samstag, den 3. Juni, mit der Bahn nach S u s a k, Küstenfahrt von S u s a k nach D u d v a, unter Verührung von C r i s t o n i c a, R a b (Arbe), S i b e n i k (Sebenico), T r o g i r (Trau), S p l i t (Spalato), D u b r o v n i k (Ragusa) und K o t o r (Cattaro) und zurück nach D u b r o v n i k (Ragusa) mit einem Kuristendampfer, neuntägiger Aufenthalt wahlweise in D u b r o v n i k oder in L o p u d. Rückfahrt mit dem Dampfer nach S u s a k und Eisenbahnfahrt S u s a k — W i e n.

Die Verpflegung beginnt am ersten Tag mit dem Frühstück in J a g r e b und endet auf der Rückfahrt am letzten Tag mit dem Mittagessen in S u s a k.

**Gesamtpreis:** bei einem Aufenthalt in Dubrovnik RM. 230.—, bei einem Aufenthalt in Lopud RM. 200.—. Wegen rechtzeitiger Devisenbeschaffung empfiehlt sich baldige Anmeldung in der Kanzlei.

### Osterfahrten. 8. bis 10. April, Abfahrt 14 Uhr.

Badau—Strudengau—St. Florian—Kremsmünster—Hinterstoder—Wildschgariten—Pyhrnpaß—Gefäuse—Erzberg—Prätschloß—Leoben—Semmering—Wien. **Pauschalpreis RM. 42.—**

Badau—Nibelungengau—Zöds—Lammersee—Wildalpen—Weichselboden—Marjazell—Seeberg—Hohe Veitsch—Semmering—Wien. **Pauschalpreis RM. 37.—**

### Reisebüro Tempo, Wien, 1., Nibelungeng. 1

Telefon A-31-0-32, A-30-0-75.

## Englische Garderoben

für Herren und Damen

Max Strableg

Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6  
Ruf U-48-0-77

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten“!

# 10 Pf. im Monat

Können die „Austria-Nachrichten“ einflussreicher sein, fast die für schon bezahlt?

Unser Vereinsführer ehrt ein Jubelpaar. Hofrat Pichl hat dem 33jährigen Mitglied Josef Scholz des Zweiges Austria, das außerdem seit 46 Jahren dem Ostmärkischen Gebirgsverein angehört, anlässlich der kürzlich stattgefundenen goldenen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und eine Festgabe überreicht.

Angültigkeit abgelassener Mitgliedskarten. Nachdem bereits seit dem 1. Januar 1939 die ermäßigten Kuristenfahrkarten nur von jenen Mitgliedern in Anspruch genommen werden können, die auf ihrer Mitgliedskarte bereits die Jahresmarke 1939 aufgesteckt haben, wird aufmerksam gemacht, daß nunmehr ab 1. Februar auch die Erlangung von Begünstigungen und Zulassung von Vorzugsbestellungen auf den Alpenvereinshäusern vom Besitz der neuen Jahresmarke abhängig ist. Hüttenbesucher ohne die neue Jahresmarke gelten als Nichtmitglieder. Völlig unmöglich ist es selbstverständlich, später die zu viel bezahlten Hüttengebühren zurückzuverlangen.

Otto Klar in Prätoria angekommen. Wie unsere Leser wissen, befindet sich der bekannte Alpenmaler Otto Klar seit Neujahr auf einer Reise nach der Südafrikanischen Union. Nach 6 Wochen guter Fahrt um das Kap der Guten Hoffnung ist er nun — wie wir knapp vor Drucklegung der „Austria-Nachrichten“ erfahren — in Prätoria angekommen. Bei seiner Reise berührte er auch die Walvischbucht und die Lüderigsbucht. Leider konnte er sich dort nicht länger aufhalten, und erst in Kapstadt war es ihm möglich, auf einige Stunden das Land zu betreten. Kapstadt machte auf ihn einen starken Eindruck. Wir gehen in der Annahme gewiß nicht fehl, daß bereits die Reise Klars Maler talent zu neuem Schaffen angeregt hat.

Das Bild „Laserwand“ von Otto Klar, das auf der Ausstellung der Gemeinschaft bildender Künstler in Wien in der „Kunsthalle“ zu sehen war, wurde durch das Preisgericht der Besucher mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Wir beglückwünschen Otto Klar zu diesem Erfolg.

Eintopf auch auf Schutthütten. Da die Mehrzahl der Hüttenpächter außerstande ist, in der bisher vorgeschriebenen Kategorie Eintopfgerichte um 50, bzw. 70 Pfennig zu verabreichen, da die Transporte zu vielen Hütten hohe Kosten verursachen, ist den Schutthütten bewilligt worden, daß sie für Erbsensuppe mit 1 Paar Würstchen 70 Pfennig und für Erbsensuppe mit 2 Paar Würstchen RM. 1.— verrechnen dürfen. An das W.B.W. werden hiervon 20, bzw. 30 Pfennig abgeführt.

Die „Allgemeine Bergsteigerzeitung“ erscheint nunmehr im Verlag Dr. Othmar Dellwisch, Wien, 9., und zwar als Monatsblatt. Die Schriftleitung hat der Wiener Bergsteiger, Zweigführer der „Bergsteigervereinsigung“ und Schriftsteller Julius Gallian übernommen. Die vorliegende Februarfolge beweist die Vielseitigkeit der den Wienern durch 17 Jahre bekannten „A. B. Z.“.

Dreifaches Jubelfest des Zweiges Berlin. Der Zweig Berlin des D. A. B. kann heuer ein dreifaches Jubiläum begehen: den 70jährigen Bestand des Zweiges, die 60-Jahr-Feier der Berlinerhütte und die 50-Jahr-Feier seines Furtshagenhauses.

Das Haus der deutschen Bergsteiger. Bald nach der endgültigen Übersiedlung des D. A. B. nach Innsbruck, „der Stadt der deutschen Bergsteiger“, wurde in einer Besprechung zwischen dem Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, Führer des D. A. B., und dem Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck der Beschluß gefaßt, in der „Stadt der deutschen Bergsteiger“ ein „Haus der deutschen Bergsteiger“ zu errichten, das die Verwaltungsstelle des D. A. B. und die ebenfalls nach Innsbruck verlegte Geschäftsstelle des Fachamtes Skilauf im NSRL aufnimmt. Das Heim wird damit zum Sammelpunkt all derwerbenden und fördernden Tätigkeit sowohl für Bergsteigen und touristischen Skilauf als auch für die Pflege des Schisports. Zur Erlangung von Entwürfen für das dreistöckige „Haus der deutschen Bergsteiger“ am Bismarckplatz hat der Vereinsführer ein Preisgericht

unter seinen Vorsitz berufen. Diesem Preisgericht gehören an: der Reichssportführer v. Eschammer und Ofen, der Bauleiter von Tirol Franz Hofer, der Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck, Prof. Speer (Berlin), Geheimrat Bestelmeyer (München), Stadtbaurat Klünninger, ein Vertreter der Architektenschaft für Tirol, Ing. Angerer als Sachwalter des D. A. B. Der Wettbewerb wird in beschränkter Form durchgeführt. 10 Architekten aus Stuttgart, München, Wien und Innsbruck sind zur Teilnahme eingeladen worden.

Sächsischer Kletterer im Alpenverein. Als neuer Zweigverein ist dem D. A. B. der „Sächsische Bergsteigerbund“ eingegliedert worden. Der aus 1500 Mitgliedern bestehende Verein zählt viele tüchtige Kletterer zu den Seinen und besteht aus insgesamt 70 kleinen Klubs, die fast alle in Dresden ihren Sitz haben. Eine besondere Vereinskategorie des „Sächsischen Bergsteigerbundes“ ist die Betreuung von über 400 Gipfelbüchern im Elbsandsteingebirge (Sächsische Schweiz).

Eine Bauberatungsstelle des Alpenvereins. Nachdem durch den Wegfall der Grenzen innerhalb der deutschen Alpen der Bergsteigerverkehr erheblich zunimmt und Verbesserungen und Erweiterungen der bestehenden Hütten und Wege notwendig werden, hat der Verwaltungsausschuß wiederholten Anregungen entsprochen und eine Bauberatungsstelle im Rahmen der Hauptkanzlei in Innsbruck errichtet. Als Bauberater für Hütten- und Wegeangelegenheiten wurde Oberbaurat Ing. Jakob Albert bestellt. Die Zweigvereine haben künftighin alle ihre Bauvorhaben zur grundsätzlichen Genehmigung beim Verwaltungsausschuß anzumelden. Hierbei müssen die Pläne im Maßstab 1:100 samt Baubeschreibung und Kostenvoranschlag vorgelegt werden. Die Aufgaben der Bauberatungsstelle zerfallen in zwei Gruppen; die Stelle dient einerseits den ein Arbeitsgebiet betreuenden Zweigvereinen durch Begutachtung von Bauvorhaben hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit und Sicherheit gegen Brandgefahr, Gefährdung durch Lawinen, Muren usw. und der Beratung der Zweigvereine in bautechnischen Belangen, wie Baugestaltung, Kraft-, Licht- und Wasserversorgung, Heizung usw.; außerdem überwacht die Bauberatungsstelle im Interesse der Vereinsführung den gesamten Hüttenbesitz des D. A. B.

Auch der Adamello soll eine Seilbahn bekommen. In Brescia wurden in Verbindung mit dem Centro Alpino Italiano Pläne zur Errichtung einer Seilbahn auf den Adamellostock gefaßt. Entweder wird sie ihren Ausgang in Sozzine (1450 m) nehmen, um über eine Mittelstation (2474 m) den 3291 m hohen Gipfel des Mandron zu erreichen, oder vom Tonalepass (1884 m) zum Passo Paradiso (2565 m) und weiter zum Presenagipfel (3065 m) führen. Sogar an einen Spaziergang auf dem Mandronaleiseher wird gedacht, der es Fahrgästen, die keine wasserdichten Schuhe anhaben, ermöglichen soll, „alpine Genüsse“ zu haben. Die betreffenden Stellen verweisen auf die günstigen Auswirkungen der Seilbahnen für den Fremdenverkehr in Nordtirol und Südtirol und rechnen auch insbesondere mit der ganzjährigen Ausübung des Schisportes.

Neue Auslandsbergfahrt des D. A. B. in die Cordillere Südamerikas 1939. Der D. A. B. unternahm im Jahre 1932 unter Leitung von Dr. Ph. Borchers und unter Teilnahme von Prof. Kinzl eine große Rundfahrt in die Cordillera Blanca von Peru, die bergsteigerisch und wissenschaftlich wertvolle Ergebnisse brachte und die Anfertigung einer Karte großen Maßstabes auf Grund eigener Aufnahmen erlaubte. In der Folge besuchte Dr. Borchers sein Buch „Die weiße Cordillere“ und einen Bericht in der „Zeitschrift“ 1933. Im Jahre 1936 führte Prof. Kinzl mit Förderung des D. A. B. eine zweite Rundfahrt im südlich anschließenden Gebiet der Cordillera von Huayhuash und der Yerupajagruppe mit ebenfalls vorzüglichen bergsteigerischen und wissenschaftlichen Ergebnissen durch. Darüber ist von Prof. Dr. Kinzl in der „Zeitschrift“ 1937 berichtet worden. Im Jahre 1939 wird

**Herren- und Knaben-Kleider**

fertig und nach Maß

**Huber & Pichler**

Betriebsführer Karl Bragil

Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35

Telefon Nr. B-22-4-58

**Immer voran  
in Qualität und Passform sind  
Gmundner Sportschuhe!**

Nur Handarbeit!



**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**

Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariabilderstraße 88a (Zitahof)

der D. A. V. wiederum eine Alpenvereinskundsfahrt unter Leitung von Prof. Dr. Kitzl und unter Teilnahme von vier Stuttgarter Bergsteigern in die anschließenden Gebiete entsenden, um die Erschließung dieses Teiles der süd-amerikanischen Hochgebirge zu vollenden. Auch die neue Kundsfahrt wird wieder ihren Teil zur Förderung des Ansehens deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler im Ausland beitragen.

**Hochalpiner Kurs im Dachsteingebiet.** Wir geben schon jetzt bekannt, daß im Dachsteingebiet (Standort Simonyhütte) vom 3. bis 10. Juli d. J. ein hochalpiner Kurs abgehalten wird. Näheres in den nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten“.

**Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten!** Die „Austria-Nachrichten“ bringen ab April, nach den einzelnen Gebirgsgruppen geordnet, ein Verzeichnis sämtlicher Hütten des Italienischen Alpenklubs, wobei auch auf die Zeit der Bewirtschaftung, Zugang, Möglichkeit von Wander- und Bergfahrten sowie auf die Kosten für allfällige Beiziehung eines Führers hingewiesen wird.

Vom Jahrgang 1909 der „Zeitschrift“ (Jahrbuch) sind in der Kanzlei einige Stücke zu besonders herabgesetzten Preisen zu haben. Aus dem Inhalt führen wir an: „Aus der Firmwelt des Montblanc“, „Hoch vom Dachstein an“, „Die Jamtalgruppe“, „Bergwanderungen in der Anfoegelgruppe“, „Aus den Karawanken“, „Die Julischen Alpen“ und „Beiträge zur Geschichte des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins 1895—1909“. 24 Vollbilder und 62 Bilder im Text. Als Beilage enthält jeder Band die Karte der Anfoegel-Hochalpinistengruppe 1:50.000 und die

Karte der Umgebung der Jamtalhütte 1:25.000. Preis des Bandes RM. 2.20. Postversand nur gegen Voreinsendung des Betrages einschließlich Postgebühren auf Gefahr des Bestellers.

**Kunst und Film**

„Drunter und drüber.“ Ostmärkische Filmtheater-Betriebsgesellschaft und Tobis-Sascha-Filmbetriebs-Gesellschaft. Spielleitung Hubert Marisaka. Busch-Kino.

Ein Film zum befreienden Lachen, wofür Paul Hörbiger, Theo Lingen, Johannes Atemann, Jita Deutloff und Gilda Krüger reichlich sorgen.

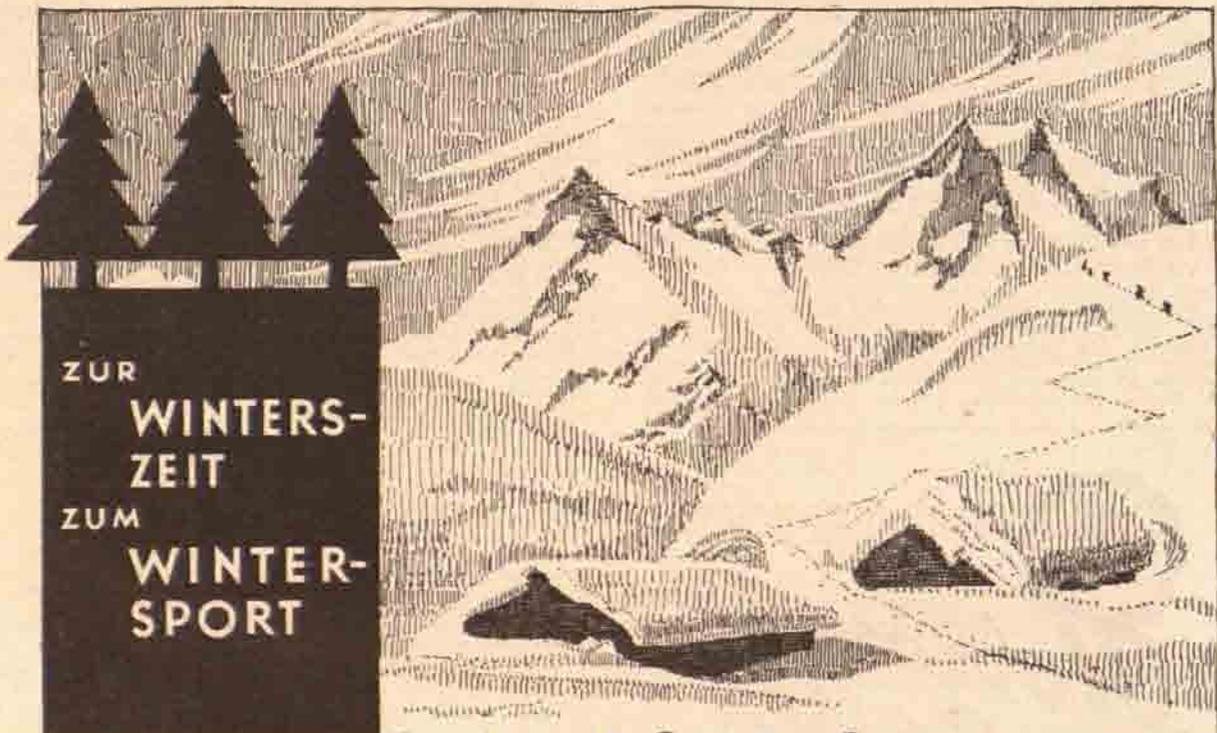
Eine harmlos durchschwärmte Nacht eines verheirateten Arztes und die darauffolgende eheliche Auseinandersetzung bei offenen Fenstern gibt einem unfreiwilligen Zuhörer den alligen Gedanken, sich als den vom Ehemann als Entlastungszeugen angeführten Dr. Lammrecht auszugeben und damit einen Rattenstreich lustiger Lügen und Verwicklungen nach sich zu ziehen. E. P.

**Bücher und Zeitschriften**

**Der Soldat des Reiches Prinz Eugen.** Von Hellmuth Köhler. 2. Auflage. Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg und Berlin. 280 Seiten. Kart. RM. 4.50, Ganzleinen RM. 5.50.

Eine Lanne des Schicksals — oder war es Bestimmung? — stellte einen schwächlichen Menschen, „der als Dub mehr an ein Sabobarbenäffchen als an einen Savoyardenprinzen erinnerte“, auf einen Blag, den weder er noch der Sonnenkönig Ludwig XIV. sich erträumen hätten: Eugen von Savoyen, zum Abbe bestimmt, vom König misachtet, wird Feldherr des heiligen Römischen Reiches, kämpft und stirbt für den deutschen Reichsgedanken.

Der „österreichische Patriotismus“ wollte den großen und genialen Vorkämpfer und Staatsmann zum „österreichischen Menschen“ kempeln.



ZUR  
**WINTERS-  
ZEIT**  
ZUM  
**WINTER-  
SPORT**

**Quimper's Brief-Correspondenz**

MIT DEN 3 TANNEN

Emil Wenisch Dirndl-, Zellwoll-, Schafwollstoffe Wien, 16., Gablenzg. 6

Gerusch 11-34-0-73

hoch Prinz Eugen, der Nichtentfachte, blieb nicht in der österreichischen Schöpfung...

Das Buch schließt uns in überaus fesselnder Weise das Werden und Leben des wohlwollenden Eugen auf...

Es ist eine „dichtend beschwingte biographische Darstellung“, die uns von Anfang bis zum Ende in Spannung hält...

Der König und die Kaiserin (Friedrich der Große und Maria Theresia.) Von Werner Beumelburg.

Werner Beumelburg, ein begnadeter Geschichtsforscher und Dichter, der vor kurzem 40 Jahre alt geworden...

König Friedrich Wilhelm I. von Preußen nimmt Abschied von seinem Sohn Fritz und hinterläßt ihm 70.000 Mann Soldaten...

Dem tiefen Gedanken des Reiches dienen beide, mußten vielleicht beide in Haß und Feindschaft dienen...

Stilische von A bis Z. Ein einfacher Weg zur Vollendung im Schilau, gewiesen von Hellmut Lantschner...

Im Vorwort lesen wir: „Die letzten Geheimnisse werden entschleiert — es ist keine Kunst mehr, Schilauen zu lernen...“

Georg Lang: Im Auto zwischen München und Rom. 148 Seiten Text und 53 Bilder. Deutscher Heimatverlag Ernst Gieseking, Bielefeld.

Das vorliegende Buch stellt einen interessanten Reisebericht dar, der jedem Autofahrer ein nützlicher Führer durch die Landschaft ist...

Kaiserjäger — ausharren! Vom Heldensterben des 2. Regiments der Tiroler Kaiserjäger in den Septembertagen 1914.

Ein Heldenlied der Tapferkeit und Treue, gerührt von der Kriegsfurie über den Haufen von dahingewandten Kämpfern...

Die Stämme und Moräste Italiens tranken gierig das Blut vieler Tausender deutscher Tiroler, die mit ihren Leibern dem Gelingen...

„Spur im Schnee.“ Jahrbuch des Fachamtes für Skilauf im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Dieses Buch bringt jedem Schläufer, sei er sportlich oder bergsteigerlich eingestellt, etwas. Die zahlreichen, wirklich lehrreichen Aufträge...

Fährten und Spuren am Wandertweg. Eine praktische Naturkunde für den Wanderer, Jäger und Jugendführer von Heinz Scheibenschlag.

Das hübsche und handliche Büchlein fällt zweifellos eine Lücke im Schrittmann aus, da es nicht nur für den Jäger, sondern auch für den Bergsteiger geschrieben ist.

„Deutsche Alpenzeitung.“ Heft 2, 1939. Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

In der Reihe der „Schönen Abfahrten“ erfahren wir Näheres über die Hahnentamm-Abfahrt, der Rißbühl einen großen Teil seiner Bedeutung verdankt.

Der Zweig Saarbrücken des D. A. B. hat einen Führer für die winterliche Skibretta herausgegeben, dem auch Bilder und eine Kartenscheibe mit eingekreisten Abfahrten beigegeben sind.

Die Bergkameradschaft Budapest gibt in einem kurzen Jahresbericht über ihre Tätigkeit Ausschluß. Neben der Führung von Bergfahrten in den deutschen Alpen...

„Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachrohr und Unterhaltungsbblatt. Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen...



MODISCH-GEDIEGEN PREISWERT

Kolrosener Stoffe

WIEN, I. SCHOTTENGASSE 2 ROTENTURMSTR. 17



reinigend, dabei den Zahnschmelz schonend  
also ein richtiges Zahnpflegemittel;  
verhindert den Ansatz von Zahnstein.  
Große Tube 40 Pf.  
kleine Tube 25 Pf.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Langstreckenzug

Von 1921-1930:  
Austria-Jung-  
mannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

Am 9. Februar hielt Kamerad Poppinger einen prächtigen Schmalfilmbortrag über eine Ski-Ansafari des Glogner, eine Überschreitung der drei südlichen Vajostürme und über die Erstigung der Schüssellarspitze-Süd- und Südostwand. Den gleichen Vortrag hielt er auch in der Urania.

Kamerad Vaslovich wurde glücklicher Vater eines kleinen Willi.

Gast Leo Seitelberger wurde zum Anwärter der A. B. ernannt, er wurde zu seiner Freude nach Salzburg zur Gebirgsnachrichtentruppe berufen.

Kamerad Waldauf hat sich mit Fel. Verta Koller vermählt und wohnt Wien, 5., Hauslabgasse 25/4-29. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Die A. B. übernimmt wieder die Durchführung der Alpen Ausbildungskurse für Auktianmitglieder.

Kamerad Mutschlacher berichtete am 23. Februar über „Wirtschaft in nationalsozialistischen Staaten“.

Kamerad Gerald Weinbacher dient beim Geb.-Jg.-Rgt. 137 in Linz und beteiligte sich erfolgreich an mehreren militärischen Schweißläufen.

## Austria-Paddlergruppe

Zweck: Pflege des  
Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“.  
Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Nußdorf bei der Kammerkassle.

Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Kamerad Hüttler und Gattin f. Unser Gruppenmitglied Ing. Gustl Hüttler, 44-Jähriger, Hauptcharführer der Standarte 89, und seine junge Frau Mimi, geb. Kanjallit, fanden im Januar den Tod in den Bergen. Wir werden ihnen als treue Kameraden immer das beste Andenken bewahren.

„Der Turner“ ist nun das amtliche Nachrichtenblatt des Gau-schwarmes für Kanusport und enthält auch sonst alles Wissenswerte auf dem Gebiet der Leibesübungen. Wir fordern alle Kameraden zum Bezug auf, dessen Anmeldungen wir gerne weiterleiten.

Die Reichsbundpässe sind noch nicht eingelangt, werden aber für die nächste Zeit erwartet. Der Preis beträgt (einschließlich Unfallversicherung bis RM. 3000.—) RM. 3.—. Aus der Reichsbundpass verschafft zusammen mit der Mitgliedschaft bei der Paddlergruppe Bahnermäßigung bei einfacher Fahrt. Die bisherige Bahnmarke entfällt.

**Bootschneebetrieb.** Am 19. und 26. März und am 2. April wollen wir bei unserem Heim in Nußdorf dringend nötige Erd- und Schotterarbeiten verrichten. Wir rufen alle Kameraden auf, sich an diesen Arbeiten zu beteiligen. Bei Bootsetzstellen ist die Übernahme einer halben Tagesfahrt von wenigstens 4 Stunden an einem dieser Tage Pflicht, bei deren Versäumung eine Ablosgebühren von RM. 1.— zu entrichten ist.

Im kommenden Jahr werden voraussichtlich auch Mitglieder des Raumpastes für Kanusport im NSAD, bei uns ihre Boote gegen höhere Gebühr einstellen. Mitglieder des Alpenvereins genießen

jedoch bei der Anmeldung für Bootsplätze ein Vorrrecht bis 15. April. Daher rechtzeitig Bootsplätze sichern! Die Einstellzeit endet am 31. März 1939. Wer sein Boot länger im Seim beläßt, ohne auch neuer Einsteller zu bleiben, hat eine Gebühr von 20 Kpf. im Tag zu bezahlen.

**Berechnung.** Unsere lieben Kameraden Dipl.-Kaufmann Oskar Pätzl und Frau Hansi, geb. Biedobsky, sind im Hafen der Ehe gelandet. Vom Herzen alles Gute.

**Anschriften gesucht.** Wer die Anschriften der Kameraden Friedrich Hanl und Karl Gamael kennt, und nicht zuletzt diese selbst, wird um Mitteilung ihrer Anschriften gebeten.

## Luftbildungsgruppe

1. Fichtelhof 3. Fernruf U-28-8-42.  
Beitragsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.

Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.  
Seitensabend jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

### Vortragsfolge.

3. März: Dr. Eugen Mayer: Heimatphotographie und Tourentrennung.

9. März: Vorträtchen mit der Kleinkamera (Zeiß-Ikon).

16. März: Josef Jachoda: Wanderungen durch das Strom- und Angebiet von Niederdonau und um Wien (Farbfilmtechnik).

23. März: Wandermappe.

30. März: Dr. Eugen Mayer: Farbdias (Technik und Projektion).

6. April: Hofrat Winter: Grundlagen und Anwendung des Raumbildes (Stereoskopie).

## Org. „V. Kampfform“

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins  
Stb: Wien, 10., Herbststraße 45. Vereinsabend jeden Freitag ab 20 Uhr.  
Gruppenführer: Franz Fittler.

Am 28. Januar fand unser 30-jähriger Jubiläumskirta in Kochmanns Stefaniekapelle statt. Wir sagen allen unseren Gästen und Mitgliedern für ihre Mitarbeit und für ihr zahlreiches Erscheinen besten Dank. Ganz besonders freute es uns, daß wir auch Herrn Hofrat Ing. E. Pichl begrüßen konnten, der durch sein Erscheinen unsere Veranstaltung besonders auszeichnete.

Anmeldungen zu Schifahrten anlässlich der Osterferien jeden Freitag am Vereinsabend. Vorgelesen ist ferner eine achtstägige Schifahrt ins Rodggebiet in der zweiten Aprilwoche. Näheres bei Herrn Pech oder Ujtin.

Mitgliedsbeiträge, bitte, möglichst noch in diesem Monat einzahlen (siehe die oftmalsen Aufforderungen in den „Austria-Nachrichten“). Einzahlungen unter Beibringung des Mitgliedsbuches jeden Freitag am Vereinsabend beim Kassier Pech. Für die „Austria-Nachrichten“ sind RM. 1.20 einzuzahlen.

**Dolksechte Trachten und Dirndl,  
Schmuck und Tücher, kunst-  
gewerbliche Arbeiten, Bandteppiche**  
bei der

**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Fernsprecher B-26-2-95



**Kandler** Lederhofenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller partotamt-  
lichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Pleiß Hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte**  
**1., Rotenturmstraße 19**

**Langstigmawohnung „Alpine Gilden“**

Gruppe des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins.  
 Sitz: Führers Schützenf. 8., Albertgasse 45, 1. Stod.  
 Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

**Ausflugfolge.**

- Sonntag, 12. März: **Parapsalberg**. Treffpunkt 13.30 Uhr Mauer. Führer: Thomas Dimach.
- Sonntag, 19. März: Treffpunkt 14 Uhr Neuwaldegg. Führer: Lobner.
- Sonntag, 26. März: Treffpunkt 8 Uhr Hütteldorf. Führer: Otto Rohout.
- Sonntag, 2. April: Treffpunkt 14 Uhr Grözing. Führer: Willi Ruffal.
- Voranzeige!** Ostern: **Hochlanisch — Bärenschützklamm**. Abfahrt Samstag, 8. April. Führer: Franz Kofe.



**Alpine Gesellschaft Sporbacher**

Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hader, 15. Dertnerstr. 5  
**Programm für März—April 1939.**

- 18. bis 19. März, **Ragalpe**, ab Weidling-Südbahnhof, 9.35 Uhr, nach Raasdorf. Anmeldung. Führer Szabo.
- 22. März, 20 Uhr, **Vorbereitung** zur Hauptversammlung.
- 20. März, **Hauptversammlung**, Gesellschaftsheim, Haders Gastwirtschaft, Wien, 15., Dertnerstraße 5. 19 Uhr: Eröffnung und Begrüßung anlässlich des Ablebens unseres Ehrenmitgliedes Gruppenführer Leopold Gieseler. 20 Uhr: Eingang in die Tagesordnung; 1. Jahresbericht; 2. Kassabericht; 3. Bericht der Revisoren; 4. Bericht der Revisoren; 5. Sittenbericht; 6. Wahl des Gruppenführers und zweier Revisoren; 7. Allfälliges. Nach der Hauptversammlung kommen die Schuldverschreibungen zur Auslösung und wird zur selben Zeit auch die Einlösung des Abschnittes der Schuldverschreibungen vorgenommen. Dieselbe wird an jedem Mittwoch von 20—21 Uhr im Gesellschaftsheim fortgesetzt. Zinsen, welche nicht erhoben werden, verfallen zugunsten des Bauzwecks. Schuldverschreibungen nicht vergessen mitzubringen.
- 8. bis 10. April (Ostern), **Sporbacherhütte**, Aufstieg nach Überlein, Samstag ab Weidling-Südbahnhof 11.44 nach Buchberg am Schneeberg. Führer: Gieseler.
- 8. bis 10. April (Ostern), **Schifahrt am Schneeberg**, Standort **Sporbacherhütte**, Samstag ab Südbahnhof 16.45 nach Buchberg am Schneeberg. Führer: Szabo d. J.
- 16. April, **Hoppersberg**, Treffpunkt 9.30 Uhr, Stadtbahnhaltestelle Hütteldorf. Führer: Hübelbauer.

**Jüngern „Dinnadler“**

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinablershuber“, Gasthof Thalhammer, 15., Deltvingergasse 23.  
 Obmann: Othmar Gaslinger, 14., Reingasse 22.

**März:**

- Freitag, 17.: **Leitungssitzung**. Beginn nicht um 20 Uhr, sondern erst um 21 Uhr.
- Sonntag, 18.: **Jahres-Vollversammlung**. Beginn 20 Uhr. Kommen ist Pflicht!
- Sonntag, 19.: **Hegerberg**. Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof (S. R.M. 2.40). Führer: Othmar Gaslinger.
- Sonntag, 26.: **Widlegg—Heiligenkreuz**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

**April:**

- Sonntag, 1.: **Bereins- und Familienabend** mit Musik, Gesang und Scherz.
- Sonntag, 2.: **Sophienalpe—Gaimbach**. Treffpunkt 13 Uhr Hütteldorf (Straßenbahnende Linie 52). (Erster gemeinsamer Frühjahrsausflug aller Mitglieder und Gäste.) Führer: Karl Traxler.
- Sonntag, 8., bis Montag, 10. (Ostern): **Hochlar—Dürrenstein**. Treffpunkt 14 Uhr Westbahnhof. Besprechung und Anmeldung beim Führer: Heinrich Bingen.

Sonntag, 16.: **Hoher Lindkogel**. Treffpunkt 7.15 Uhr, Abfahrt 7.35 Uhr Weidling-Südbahnhof (S. R.M. 1.10). Führer: Othmar Gaslinger.

**Freitag, 21.: Leitungssitzung.**

Sonntag, 23.: **Hagenbachklamm**. Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Fritz Schubert.

Sonntag, 30.: **Streifzüge durch die Wienerwald-Klettersteine**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Karl Springer.

**Mitteilungen.**

Wärmsten Dank Herrn Hofrat Dipl. Ing. Eduard Bichl und Herrn Josef Zappe für den Besuch unseres Kränzchens, auch allen Mitarbeitern, die beitrugen, daß ein guter Erfolg erzielt wurde.

Bermählt hat sich Gruppenführerstellvertreter Kamerad Franz Hulesch mit Fr. Rigi Wagner; den beiden herzlichsten Glückwünsche!

Der Gattin unseres Kameraden Heinrich Traxler (St. Pölten) besten Dank für ihre letzte großzügige Tombola spende.

**Alp. Gipfelfahrt „Gammufstanne“**

Mitgliederabend jeden ersten Dienstag im Monat in Karl Weinlich's Gasthof „Eisenbüchel“, Perchtoldsdorf.

Unser Mitglied Baumeister Ferdinand Gulsendauer ist am 3. Februar 1939 gestorben. Der Verein wird ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

**Ausflugfolge und Mitteilungen.**

**März:**

- Sonntag, 19.: **Treffen auf der Kammersteinerhütte**.
- Montag, 20.: **Leitungssitzung** bei Weinlich, 20 Uhr.

**April:**

Montag, 3.: **Jahres-Hauptversammlung** bei Weinlich, 20 Uhr. Näheres in den Einladungen.

Von Freitag, 7., bis Montag, 10.: **Osterschifahrt auf den Hochschwab**. Anmeldungen bis 21. März bei Fritz Bichl.

Sonntag, 16.: **Markierungsausflug**. Treffpunkt 13.30 Uhr Wetterhäuschen, Adolf-Hilfer-Platz.



**Alp. Gipfelfahrt „Düflenkau“**

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

**Ausflugfolge und Mitteilungen.**

**März:**

Sonntag, 12.: **Weidlingbach**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Böcklindorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 19.: **Josefswarte—Gleichenbüchl**. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Franz Janka.

Freitag, 24.: **Leitungssitzung**, 20 Uhr Gastwirtschaft Waldtrauch.

Sonntag, 26.: **Pfaffstättenkogel**. Abfahrt 8.36 Weidling-Südbahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Fein.

**April:**

Sonntag, 2.: **Sittendorf**. Abfahrt 8.25 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Kallententeben (Zone II R.M. —70). Führer: Adolf Brich.

Dienstag, 4.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 9., und Montag, 10. (Ostern): **Türnitzer Höger**. Abfahrt am Vortag nach Hohenberg. Anmeldung wegen Quartier und Abfahrt bis 26. März erforderlich. Führer: Michael Jmther.

Sonntag, 9.: **Rödlacher Wienerwald**. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Straßenbahn Ruzdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 16.: **Ranzbach**. Abfahrt 8.03 Uhr Westbahnhof nach Freßbaum (Zone III R.M. —90). Führer: Franz Janka.

Freitag, 21.: **Leitungssitzung**, 20 Uhr Gastwirtschaft Waldtrauch.

Sonntag, 23.: **Buchbergwarte**. Abfahrt 8.30 Uhr Westbahnhof nach Kefawinkel (Zone IV R.M. 1.10). Führer: Franz Babal.

Sonntag, 30.: **Efernes Tor**. Abfahrt 8.36 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Baden (Zone IV R.M. 1.10). Führer: Alois Günther.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ungesprochenem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!



**Pelikanol**  
 säurefrei, klebt sofort.



**Draber**  
 MODELL  
 SCHUHE

Zum **Trachtendiehl**  
 echte **Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Saupf.straße 4,  
 8., Mariabildnerstraße 71,  
 9., Richtensteinst. 29.  
 Baden, Otto Dianetta, 8. Oe. 1890

# Disziplinierung des Zonigen Österreich des Frühjahrs Olympionik

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postfach-Konto Nr. 102.381. — Kanzleistunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—

## Schigymnastikurse.

Diese Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, unter Leitung staatlich geprüfter Schilherer veranstaltet. Bei allen Kursen kalte und warme Brausen. Speisebeitrag für je sechs Abende für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—

**Kurs 11:** vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilherer Karl Waldau f.

**Kurs 12:** vom 15. Februar bis 29. März, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilherer Karl Waldau f.

**Kurs 13:** vom 20. Februar bis 10. März, jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilherer Toni Weigend.

**Kurs 14:** vom 13. bis 31. März; jeden Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilherer Toni Weigend.

## Unterrichtskurse und Tourenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebentägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei, bzw. vier Mahlzeiten) samt Nächtigung in geeigneten Zimmern sowie Unterricht durch staatlich geprüfte Schilherer und verstehen sich für Mitglieder der Schivereinigung. Andere Mitglieder des Alpenvereins haben eine um RM. 2.— erhöhte Gebühr zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schilheres ungenügend sein, so ist für eine örtliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

Ungefähr acht Tage vor Beginn des Kurses, bzw. der Führung wird ein Sprechabend angelegt, an welchem der Leiter des Kurses oder der Führer behufs Auskunftserteilung anwesend ist. Die angemeldeten Teilnehmer werden von diesem Sprechabend verständigt.

Die nachstehenden Kurse und Führungen sind nur für Alpenvereinsmitglieder zugänglich.

Aber sämtliche Kurse, Tourenführungen usw. ist ein Kurs-, bzw. Fahrtenplan, der alle über die Veranstaltung wissenswerten Angaben enthält, in der Kanzlei erhältlich und wird über Wunsch durch die Post zugesandt.

## Ausbildungstourkurse.

9. bis 15. April 1939: **Tappenharjesehaus.** Kursleiter: Staatl. gepr. Schilherer Hans Doser. Preis RM. 45.—, 6 Tage.

## Tourenführungen mit Ausschluß der hochalpinen Führungen.

19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet der Raifkogelhütte (Tager Vorderberge).** Leiter: Hans Doser. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 6.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 7.—, 7 Tage.

19. bis 26. März 1939: **Fahrten im Gebiet des Hohlhanses.** Leiter: Oskar Muli. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 5.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 6.—, 7 Tage.

## Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Auskunft jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

## Tourenführungen zu Ostern.

7. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Turracher Höhe.** Leiter: Max Diesinger. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 2.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—, 4 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Sonnblid.** Leiter: Anton Weigend. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 2.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 2.50, 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Toten Gebirge.** Leiter: Dr.-Ing. Hans Seitter. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80, 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Brünnerhütte.** Speisebeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80, 3 Tage.

8. bis 10. April 1939: **Fahrten im Gebiet der Auferhütte.** Speisebeitrag für Mitglieder RM. 1.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 1.80, 3 Tage.

## Hochalpine Tourenführungen und Auslandschifahrten.

2. bis 10. April 1939: **Fahrten in der Orillergruppe.** Leiter: Anton Pichler. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 12.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 14.—, 8 Tage. Wien—Bozen—Goldrain—Paradiso—Angelusspitze—Eisseepeß—Gafathütte—Cevedale—Sieben-Jöcher—Fahrt—Taufhütte—Trafsi.

Auskunft wegen Ausreise und Devisenbeschaffung jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, beim Führer in der Kanzlei der Schivereinigung.

9. bis 22. April 1939: **Fahrten im Berner Oberland (oder Wallis).** Leiter: Karl Waldau f. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 28.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 30.—, 14 Tage. Tourenprogramm: Aufenthalt am Jungfraujoch 2 bis 3 Tage. Jungfrau—Concordiahütte—Grünhornlücke—Finsteraarhornhütte (Groß-Bannhorn—Fischerhörner—Finsteraarhorn). Durchquerung des Berner Oberlandes—Goppenstein—Zermatt. Aufstieg zur Slettschhütte und Fahrten in der Monte-Rosa-Gruppe.

23. bis 30. April 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Ewald Orlet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—, 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Toni Weigend. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—, 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in den Östaler Alpen.** Leiter: Ewald Orlet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—, 7 Tage.

7. bis 14. Mai 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Otto Ritz. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—, 7 Tage.

27. bis 29. Mai 1939 (Pfingsten): **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Karl Waldau f. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—, 3 Tage.

28. Mai bis 4. Juni 1939: **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Ewald Orlet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—, 7 Tage.

## Dolomitenfahrten.

Im Juli ist eine zweiwöchige Urlaubsbergfahrt ins Adamello- und Presanellagebiet geplant (Leiter Pichler), anfangs August eine Dolomitenwanderung (Leiter Juszig) und im August eine Dolomitenfahrt auf zwei Wochen (Leiter Deeger). Rechtzeitige Devisenanforderung notwendig!

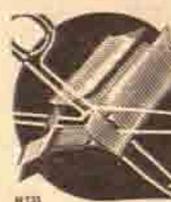
## Autofahrten der Schivereinigung.

**Hochschwab:** Abfahrt Karjantag, 8. April, 14 Uhr, über Semmering—Kapsenberg—Au-Seealpe. Rückfahrt Ostermontag. Fahrpreis RM. 11.50.

**Hochkönig, bzw. Sonnblid:** Am 6. April (Ostern), 28. April und 26. Mai (Pfingsten). Abfahrt 21 Uhr, über Salzburg nach Bischofshofen, Fahrpreis RM. 23.—, und nach Taxenbach—Kolln-Saigurn, Fahrpreis RM. 26.—. Rückfahrt 10. April, 1. Mai und 29. Mai.

Bei günstigen Schneeverhältnissen von März bis Mai jeden Samstag Sonderfahrten in das Hochschwabgebiet, RM. 10.50, und das Hohe-Stein-Gebiet, RM. 8.—, Abfahrt 14 Uhr.

Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!



**Kein mühevolleres Verbinden!**  
Nur einen Streifen abschneiden, die Gaze abnehmen und den Verband auflegen, die Wunde ist hygienisch verschlossen.

**Hansaplast elastisch**



**Kobona**

Wer Sport betreibt, kennt die Gefahr der Übermüdung. Mancher Unfall ist dadurch verursacht worden. Kobona erhöht Nervenkraft u. Leistung, stärkt Herz und Muskel. In Apotheken u. Dringerten 64 Pfg.



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht ausliegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im Allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

\* Leichte Wanderungen.

\*\* Anspruchsvollere Bergfahrten.

\*\*\* Kletterturen.

§ Schituren.

**Wunschbuch.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

### Abkürzungen:

SZ. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnhalter zu lösen).

St. — Vortrag.

EA. — Turistenrückfahrkarte.

### Sonntag, den 19. März 1939:

- \* **Sulz.** Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun, Kamaseel—Sulz—Jullenturm—Dießhübl—Brunn am Gebirge. Führer: **Hans Bernhart.**
- \* **Hoched.** Südbahn 7.35 nach Altenmarkt-Thenneberg, Hoched—Weidenbach. SZ. RM. 3.30. Führer: **Franz Juschi.**
- § **Schneeberg.** Südbahn 6.05 nach Buchberg, Aufsahrt mit Fahrradbahn, Abfahrt Treutwiesenschlucht—Buchberg. SZ. RM. 3.90, Fahrradbahn RM. 1.50. Führer: **Anton Pichler.**
- § **Harz.** Südbahn 6.05 nach Payerbach, Aufsahrt mit Seilbahn, Abfahrt nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40. Führer: **Josef Pollat.**
- § **Schneealpe.** St. Südbahn 15.35 nach Kapellen, Kampl—Schneealpenhaus—Tyrol—Neuberg. SZ. RM. 6.70. Führer: **Ernst Pfiel.**

- § **Hochmölbling.** St. Westbahn 14.58 nach Liezen, Hochmölblinghütte—Hochmölbling, Abfahrt nach Liezen. SZ. RM. 13.40. Führer: **Karl Baldauf.**

- § **Wasselhöhe.** St. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Pöchl, Bankwirt (Nächtigung)—Reiteralm—Wasselhöhe—Nohrmoos—Schladming. SZ. RM. 16.20. Führer: **Otto Preger.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 17. März.

### Sonntag, den 26. März 1939:

- \* **Leithagebirge.** Südbahn 6.35 nach Purbach, Angergraben—Brunnberg—Kaisereide—Donnerstirchen. SZ. RM. 3.80. Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**
- \* **Eisernes Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden, Jägerhaus—Eisernes Tor—Cholerakapelle—Eisenental—Baden, Ausflugsarte RM. 1.20. Führer: **Akstor Sieger.**

- § **Schneeberg.** St. Südbahn 16.50 nach Buchberg, Damböckhaus (Nächtigung)—Fischerhütte—Buchberg. SZ. RM. 3.90. Führer: **Jug. Otto Umlauf.**

- § **Hochschwab.** St. mit Autobus vom Karlsplatz (Stadtbahnhaltestelle) 14.30 nach Au-See, Wiesen, Wolschalerhütte—Gelssteig—See, Wiesen, Fahrpreis RM. 10.—, Führer: **Rudolf Barneri.**

- § **Scheiblingstein.** St. Westbahn 15.30 (Sportzug) nach Admont, Rühlau—Ränge—Gaffe—Scheiblingstein. SZ. RM. 12.40. Führer: **Karl Poppingner.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 24. März.

### Sonntag, den 2. April 1939:

- \* **Bisamberg—Groß-Ebersdorf.** Zusammenkunft 9 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf, Bisamberg—Fagenbrunn—Groß-Ebersdorf. Führer: **Hans Bernhart.**

- \* **Schneeberg (Stadelwandgrat).** St. Südbahn 15.35 nach Payerbach-Reichenau, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Aufstieg Stadelwandgrat—Abstieg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: **Eck Proleisch.**

- § **Schneealm.** St. Südbahn 15.35 nach Kapellen, Kaiserhof (Nächtigung)—Windberg—Neuberg. SZ. RM. 6.90. Führer: **Raz Wiesinger.**

- § **Schneeberg.** Südbahn nach Buchberg, Hochschneeberg—Treutwiesenschlucht—Buchberg. SZ. RM. 3.90 und Fahrradbahn RM. 1.70. Führer: **Karl Baldauf.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 31. März.

### Freitag, den 7., bis Montag, den 10. April 1939:

- § **Großvenediger.** St. Westbahn Schnellzug 21.35 nach Rosenthal, Rürfangerhütte—Großvenediger—Schliererspitze—Rosenthal. Führer: **Karl Baldauf.**

- § **Hochalmgruppe.** St. Westbahn Schnellzug 21.35 nach Badgastein, Standort Rederhütte, Tischlerkarstspitze, Hüllertogel, Lainsartogel. Führer: **Franz Steierl.**

### Samstag, den 8., bis Montag, den 10. April:

- § **Lungauer Kalkspitze—Gasselhöhe.** St. Westbahn 22.30 nach Pöchl a. d. Enns, Breuneggatal—Ursprungalm—Glaslachsee—Kalkspitze—Reiteralm—Gasselhöhe—Pöchl a. d. Enns. SZ. RM. 16.20. Führer: **Franz Juschi.**

### Sonntag, den 9., und Montag, den 10. April 1939:

- \* **Tiroletogel—Eisenstein.** St. Westbahn 14.34 nach Lärnig, mit Kraftwagen bis Bruchhof, Kalte Auel—Tiroletogel (Annabergerhütte)—Kärnerhospitze—Eibei—Lärnig, Steinbachal—Eisenstein (Zeimerhütte)—Schalluden—Lärnig. SZ. RM. 5.50. Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**

- \*\* **Gemeindealpe—Zellerhütte.** Westbahn 6.40 nach Mitterbach, Gemeindealpe—Erlasse—Mariazell (Nächtigung)—Zellerhütte—Mariental—Mariazell. SZ. RM. 7.80. Führer: **Rudolf Janostky.**

- § **Dachstein.** St. Westbahn Sportzug 15.30 nach Hallstatt, Simonyhütte (Nächtigung)—Dachsteinwarte—Hobe Tragscharte—Weital—Hallstatt. Führer: **Hans Trantsch.**

- § **Westliches Totes Gebirge.** St. Westbahn Sportzug 15.30 nach Kuffee, Turen im Gebirge der Wildenseehütte. Führer: **Gottfried Gogiatli.**

Ann. u. Bespr. Mittwoch, den 5. April.

### Sonntag, den 16. April 1939:

- \* **Westlicher Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Pfreßbaum, Freie Wanderung zum Buchberg und Troppberg. SZ. RM. —.70. Führer: **Franz Gruber.**

- \* **Petronell—Deutsch-Altenburg.** Pfreßburger Elektrische 7.19 nach Petronell, Heidentor—L. Amphitheater—Museum (Petronell)—L. Amphitheater—Deutsch-Altenburg (Mitag)—Pflaßenberg—Museum (Deutsch-Altenburg). SZ. RM. 2.60. Führer: **Hans Bernhart.**

- \* **Hoched.** Südbahn 7.35 nach Tachhof, Hoched—Kaumberg. SZ. RM. 3.60. Führer: **Rudolf Janostky.**

- \*\*\* **Harz.** St. 15.42 nach Payerbach-Reichenau, Weiterfahrt nach Frein (Nächtigung), Aufstieg Maiersteig, Weiterweg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.20 und Autobus. Führer: **Dr. Jug. Hans Seitter.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 14. April.

### Sonntag, den 23. April 1939:

- \* **Wienerwald.** Westbahn 8.03 nach Pfreßbaum, Hochroted—Kaltenleutgeben. Führer: **Franz Juschi.**

- \* **Rosaliengebirge.** Südbahn 7.45 nach Wiesen-Siegleh, Burg Forchtenstein—Rosaliengruppe—Lobiaskreuz—Sauerbrunn. SZ. RM. 3.60. Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**

- \*\*\* **Harz.** St. Südbahn 15.30 nach Payerbach-Reichenau, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig—Oberer Zimmersteig. SZ. RM. 4.40. Führer: **Anton Pichler.**

- \*\*\* **Schneeberg (Stadelwandgrat).** St. Südbahn 15.42 nach Payerbach-Reichenau, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Aufstieg Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: **Kolf Stillebacher.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 21. April.

### Donnerstag, den 27. April 1939:

- Abendwanderung, Zusammenkunft 18.30 Uhr in Grinzing, Führer: **Franz Gruber.**



**Lablan**  
gegen Fieberblasen  
auf den Lippen  
is einschlägiges Geschäften!

Depot für Č. S. R.: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.  
Chemosan-Hellco, Prag 2.

**Kag, Otto-Schuhhaus** der A.D.-Sektion Neichenau, 100 Betten.  
 Pächter: Kronich, Pens. NR. 5.33 v. 8.87.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße  
 der Kag, 900 m, Autobusverf. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Pens. NR. 6.67.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf  
 Hochplateau 850 m am Fuße d. Kag, Südl. Höhen- u. Sonnenlage, Autobus-  
 verkehr, Zentralheiz., fließ. Wasser, kalt u. warm. Pension NR. 6.87.

Die Märzplakette des WjW. 1938/39



## Empfohlene Firmen

Die hier genannten Geschäfte bestreben sich, unsere Mitglieder und deren Angehörige in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Außerdem werden ver-  
 schiedentlich Rabatte gewährt, so daß sich die Durchsicht dieser Rubrik  
 vor jedem Einkauf lohnt.

ALLES FÜR IHRE  
**Frühjahrs-**  
**Skitour**  
 IM SPORHTHAUS  
**MISSLER**

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

### Autofahrschulen

**Anfer** Ing. Ferdinand Rattenböck, 4, Romenfengasse 20. (N.B.-  
 Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und  
 Dreiradlehre. N.B.-Mitglieder Sonderkurs.

### Bettwaren

**Danninger & Co.** Bettwaren-Fabrikation,  
 3., Hauptstraße 11, 9., Aiserstraße 2.  
 Matratzen, Stopp- und Dauneneden, Bettwäsche, sämtliche  
 Bettwaren, Bettfedern und -füllung.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
 Wien, 1., Bab- u. Burggasse 6-8, Weizmann  
 (Begr. 1863) Ruf R-23-4-36. Mitgl.-Firma

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus** 7., Neubaugasse 12. B-35-401.  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
 Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Hüfen, Schaf-  
 töden aus eigener Werkstatt. N.B.-Mitglieder 5%.

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Reiprechtsdorferstraße 2,  
 Woll-, Seiden- und Wäschstoffe, Wäsche.  
 Spezialabteilung für Herrenwäsche: 5., Reiprechtsdorferstraße 19.  
**„Zum Herrnhuter“** Selberrmayer & Co.  
 Wien, 1., Neuer Markt 17. Telefon R-29-103.

### Glas- und Porzellanwaren

**Haas & Czjzek** Porzellanfabriken-Niederlage.  
 Wien, 1. Bezirk, Altmannstraße 5. Telefon R-23-4-66. 5% Rabatt.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 4., Hauptstraße 10  
 Telefon A-16-7-74.  
 5% Rabatt.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Firinec** Wien, 8., Verhaufelbergstraße 18.  
 Telefon B-40-2-24.  
 Atelier für feinste Herren- und Damenmode, sämtliche Sport-  
 bekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

### Herren- und Damenstoffe

Feine englische Damen-  
 und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Tuchhandlung  
 Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spitzgasse 2. 5%.

### Karbolinum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**  
 Wien, 1., Maria-Ebnerstraße 8. Telefon A-18-0-37.  
 Karbolinum, Nütgers' dunkelbraun, farbige Bedag-Dachpappe,  
 farbige Karbolinum, Nütgers' in allen Farben, Dachpappen aller Art.

### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE  
 LEICHEN-  
 BESTATTUNG**  
 ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19  
 Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
 Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
 Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (N.B.-  
 Mitgl.)  
 Wien, 10., Replerplatz 9, Ruf R-16-0-32. N.B.-Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 67  
 Est. A-28-3-44. 10% Rab.

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl** Wien, 6. Bezirk, Albrechtstraße 19.  
 Telefon B-20-8-64.  
 Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren. (3%)  
 Von der NSR. beauftragte Verkaufsstelle. — Versand postfrei.

### Linoleum

**Wagner Linoleum  
 Seppiche,** Boucic, Delours, Kofas.  
 1., Neuer Markt 3. Fernr. U-20-2-18

### Möbel und Inneneinrichtungen

**Arch. Wastichy** geogr. Tischlermeister, 7., Siebenbrunnengasse 1,  
 Fernruf B-38-0-42.  
 Großes Lager in Holz, Schaf-, Speisezimmer, Küchen,  
 Bauernstuben, Webere Preise.

FÜR DEN SPORTLER



HASSL RANOSTZY

**F A L K**  
**TABAKWAREN**

**Musikalien**

Musikalien, Sprechmaschinen und Radiosapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, I., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 8., Webgasse 20. Fernruf B-27.002.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Altesstr. 19.  
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 8., Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate wie Leica, Contax, Netina in großer Auswahl. — Leuchtbl. — Zählungsleistungen. — Erstklassige Photoarbeiten. — Fotoverleih.

**Foto-Schätze** das Spezialhaus des Alpinisten!  
Ausarbeitungen, Probenversand! Größte Auswahl. Tausch.  
8., Mariahilferstraße 85 (Stoffenhaus). Telefon A-31-0-81.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** 1. NEUER  
MARKT 16  
5%

**Sportausrüstungen**

**Hans Nemecek** Bergsteiger-  
Ausrüstung

Marke **Alpina** (off. geich.) Wien, 10., Lorenburgerstr. 27. Ruf R-13-0-56

**Sporthaide** Wien, 7., Kirchengasse 10. Fernruf B-31-1-33-1.  
Sämtliche Sportausrüstung und -Verleihung.  
Besetzte Verkaufsstelle der NSZ.

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**  
Wien, 8., Tuchlaugergasse 5. Telefon A-18-0-29. Gegründet 1906

V. b. b. Unbestellbare Zeitungen zurück an den Zweig  
Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

282 Schmidt -  
Mollersberg

Bitte  
neuen  
Winterkatalog  
zu verlangen



**Sporthaus**  
**Mizzi Langer-Kauba**  
Wien 7. Kaiserstrasse 15.  
Tél. B 31-3-31

**Sport-Schuhmacher**

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-,  
Sch., Jagd-, Hafelethube u. Stiefel  
**A. Schnürch, C. Megger**  
7., Veitens-  
feldstr. 29  
R-35-8-39  
Gegr. 1873  
Wirtg. 50%

**Spezial-Bergschuh-Werkstätte**  
**Diuflek**  
15., Marzari-Rubiger-  
straße 18, Tel. U-34-2-29  
15., Giselberg, 4,  
Tel. U-34-0-31.  
Mitglieder  
50% Rabatt.

**Rudolf Mörk** Wien, 6., Windmühlgasse 28. Fernr. A-31-2-76.  
Erstklassige Berg-, Sch., Motorrad- und Jagdschuhe sowie S.A.-Stiefel  
beim Ausläufer der Dolarspedition.

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Ittner** Strümpfe — Kostüme — Jumper — Westen  
— Seidenstrümpfe — Wäsche — Wäsche und  
Sportartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Röntgenstr. 48 — 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Seidenstrümpfe — Wäsche — Wäsche und alle  
Kleider für den Wintersport. Wien, I., Röntgenstraße 18 („Seidl & Co.“)

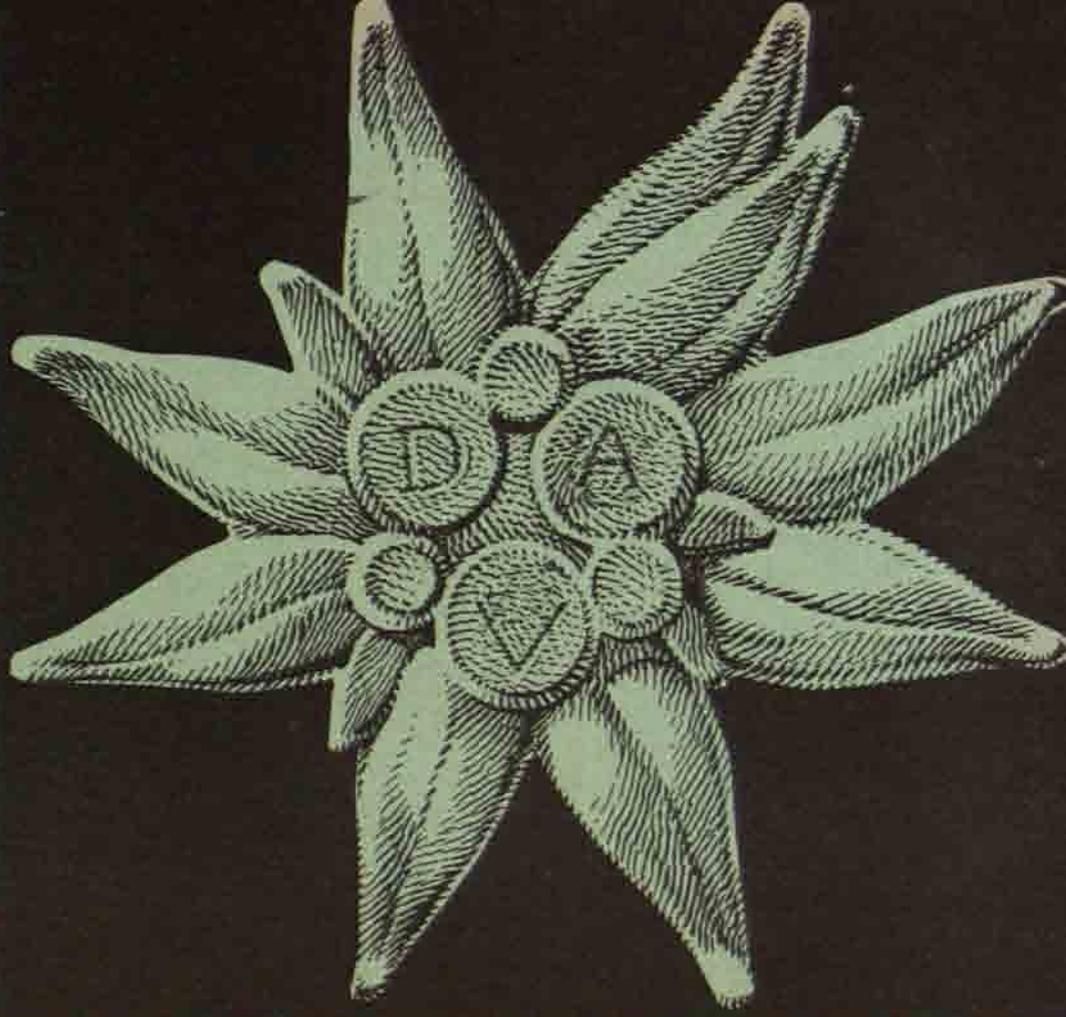
**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelier.  
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von N.Z. 15.—. Eig. Werkstätte.

**Für Jhren Schiurlaub**  
Gesamte Wintersportausrüstung  
in erprobter Güte erhalten Sie beim  
**Sportausrüster R. Peka**  
Wien, 16., Neumarxgasse 10

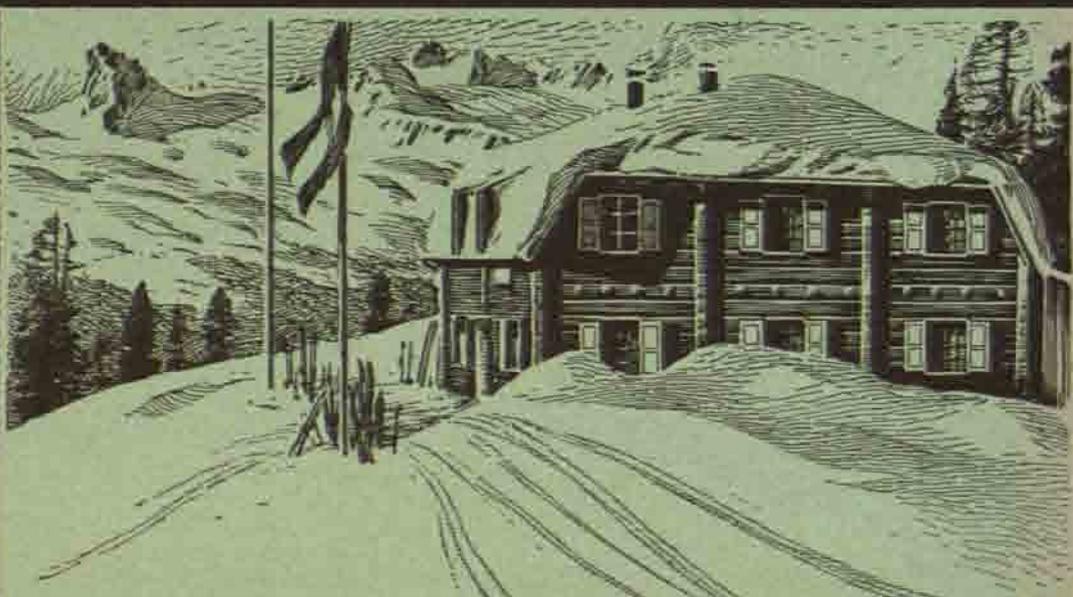
Eigene Maßschneiderei Reichhaltiges Skilager  
Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage  
Fernruf U-30-6-55 Gegründet 1867

7. April 1939 Ostermond  
1939  
77. Jahr



# Auflösung

## Nachrichten



**Schiheim Theodor-Karl-Holl-Haus, 1650 m, Totes Gebirge**  
Inmitten des herrlichen Schigebietes der Mitterndorfer Seenplatte. Wandervolle Fernsicht, lohnende Gipfelsfahrten.  
Ganzjährig bewirtschaftet durch Frh. W. v. d. S. Schihschule Bruno Weis. Bahnhaltstelle: Mitterndorf-Jauchen, 3 St.  
Fernsprecherbindung.

# Rudolf Mörth

Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76

(nächtl. Apotheke) Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweiges Austria des D. A. V.

**Ausrüster der Polar-  
Expedition**

Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder haben Nachlaß



Mäntel Kostüme Kleider

# M A L Y

Wien, 5., Landstraße Hauptstraße 22

Reiche Auswahl in Habitus-, Ballonfedern- u. Samtmänteln,  
Lederhosen, Foppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung  
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher  
parteiämlicher Formationen

**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**

Lecherfeldstraße 79-81 Ruf B-31-5-25



**Seb. Beer** 23.-  
Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6  
Ruf R-24-1-82

Wasserdichte  
Berg- und  
Stiefel

**Kar, Otto-Schuhhaus** der 23.-Section Neudorfer, 100 Betten.  
Pächter: Kronich, Penf. N.M. 6.33 b. 6.67.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße  
der Kar, 900 m. Autobusverf. Zentralh., k. Wasser, kalt u. w. Penf. N.M. 6.67.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf  
Seck-plateau 650 m am Fuße d. Kar. Bldg. Höhen- u. Sommerlage. Autobus-  
verkehr. Zentralheiz., fritz. Wasser, kalt u. warm. Penf. N.M. 6.67.

**Werdet  
Kämpfer für  
den Sozialismus  
der Tat!**

**Kommt zur NS-  
VOLKSWOHLFAHRT**

Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten“

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

**Erwin Benesch Deutschösterreichs Alpenwelt**  
(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die  
Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche  
turistische Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das  
Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte  
**Preis RM. 7.50**

Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen Ges. m. b. H., München-Wien  
Wien, 7., Randlgasse 19-21

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

von

**Hofrat Ing. Eduard Pichl**

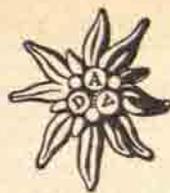
2. Auflage. Großformat. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.

In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist  
wie kein anderer berufen, und die Augen zu  
öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten  
dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu  
jenen ältesten Alpinisten, die einstens aus-  
zuorn, sich und ihrer Umwelt eine neue  
Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren  
meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden  
sie dann auch all die Dinge, die wir heute leicht-  
eren Sinnes wandern, wenn wir ihren vor-  
gezeichneten Spuren folgen. Besonderen Wert  
verleihen dem Buch die vielen herrlichen,  
meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

# Austria= Nachrichten



Bereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B.28-4-85. Postspartassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Bereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Wenn Vergütung erwünscht wird, ist dies bei Einreichung der Handschrift oder der Bilder anzugeben. Bei Ablehnung erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarkte vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 18—19 Uhr, Austria-Kanzlei.  
Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr

Wien, im (Ostermond) April 1939

Folge 4



Preffe-Hoffmann, Wien.

**Der Mehrer des Reiches!**

## Dem Führer zum 50. Geburtstag!

„Wenn Gott einem Volk hat helfen wollen, hat er's nicht mit Büchern getan, sondern nicht anders, denn daß er einen Mann oder zwei hat aufgeworfen, die regierten besser, denn alle Schriften und Gesetze.“

Martin Luther.

Unvorstellbares Glück und Heil ist dem deutschen Volke widerfahren durch einen Mann: Adolf Hitler!

Was wäre aus den Deutschen des Deutschen Reiches, was aus uns Ostmärkern, aus den Sudetendeutschen, aus unseren Volksgenossen in Böhmen und Mähren, was aus den Memeldeutschen geworden, wenn der Führer nicht erschienen und die ungeheueren Kämpfe auf sich geladen hätte, bis zum Niederringen aller inneren Gegner, bis zum Erreichen der Macht, um dann sein schon lange Jahre vorbedachtes Werk in Europa durchzuführen: die innere Befriedung und Erstarfung des Deutschen Reiches, die Wiedererrichtung und den unerhört gesteigerten Ausbau der Wehrmacht einschließlich der Göringschen Luftwaffe, das Zerreißen der schmachlichen Versailler Ketten, das kluge und ehrliche Schaffen von Bündnissen, das Wiedererwecken deutschen Bewusstseins, deutscher Arbeit und deutscher Ehre und den Bau des staatlichen Großdeutschlands wie des geistigen Alldeutschlands!

Ende 1937 durfte ich aus seinem Munde den Trost empfangen: „Wir haben bereits die stärkste Luftwaffe der Welt“, aber dieses schwere Wissen, die beseligende Vorahnung kommender Freiheit, mußte ich noch lange still in mir tragen.

Dann aber war für den Führer die große Stunde gekommen: In sein Heimatland, in die mishandelte Ostmark, zog er im Triumphe ein wie ein verbender König und führte die sehnsüchtige Braut heim; Sudetenland befreite er; in den alten deutschen Reichsländern Böhmen und Mähren, die bis 1866 dem Deutschen Bund angehört hatten, schuf er segensreiche Ordnung und verleibte sie der deutschen Reichshoheit ein. Und auch das Gebet der Memeldeutschen um Rückkehr ins Reich erfüllte er. Noch dazu ohne Schwertstreich! Als Friedensfürst erschien er in den nun erlösten Gebieten und sichert auch die Freiheit anderer Völker in Europa. Wahrlich, wenn es Recht und Gerechtigkeit gibt, dann standen sie immer auf seiner Seite!

Schöpferisch, bahnbrechend, geistesgroß, aufrecht und persönlich tapfer schuf er Zug um Zug das Großdeutsche Reich, einen Hort der Macht und des Friedens, der Arbeit, der Kunst und der Freude am Leben.

Die Schande von Versailles hat Adolf Hitler getilgt, die alten Feinde können nur mit den alten Mitteln der Lüge gegen ihn und Deutschland kämpfen, ihre frühere Weltgestaltung ist bedenklich ins Schwanken geraten. Jetzt wissen wir, warum das deutsche Volk solche Riesenofer im Weltkrieg bringen mußte: Nur aus dem Unglück Deutschlands konnte der Retter Hitler erstehen!

Wie sollen wir unserem Führer danken? Durch unverbrüchliche Treue, durch eisernen Gehorsam und durch heiße Liebe aus unserem tiefsten Herzensgrund, auf den Lippen aber den innigsten Wunsch:

Ewige Allmacht, erhalte uns den Erlöser, den kraftvollen Bringer deutscher Ehre und deutscher Macht, den Erbauer des Großdeutschen Reiches, den erhabenen Menschen mit dem gütigen Herzen und dem weichen Gemüte, lasse ihn noch lange, lange auf der Höhe seines Lebens stehen und segne seine übermenschliche Tatkraft, belohne seinen einzigartigen Opfermut mit allen Gaben, die einem Menschen überhaupt zugedacht werden können und schütze ihn zum Heile des ganzen deutschen Volkes!

Pichl.

## Vom Alpenverein und seinem Zweig Austria.

### Der Deutsche Alpenverein (D. A. V.).

Seitdem die Ostmark ins Reich aufgenommen wurde, haben sich die Quellen vermehrt, die die Wurzeln des alten und doch immer jugendfrisch bleibenden Baumes Deutscher Alpenverein tränken. Die große Volksbewegung des Nationalsozialismus hat auch den D. A. V. berührt und erfasst und ist daran, seine Zweckbestimmung in volksbewußtem Sinne mehr denn früher zu beeinflussen.

Zweck des Vereins ist die leibliche und seelische Erziehung der Mitglieder durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates. Insbesondere ist es Zweck des Vereins, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern jeder Art in den Ostalpen zu unterstützen, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Wie dieser Zweck besser zu erreichen ist als bisher, hat der Führer Adolf Hitler dadurch verkündet, daß der „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen“ (DRL) zu einem von der NSDAP. betreuten „Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen“ (NSRL) erhoben wurde. Da der D. A. V. ein Mitglied dieses NSRL ist, soll mithin auch er nach dem Willen des Führers von der Partei betreut und in all seinen Zielen durch sie gefördert werden.

Mit Lust und Liebe fördern werden die Partei und die ihr Zugehörigen aber nur eine Sache, in die sie einen Einblick haben und die ihnen gut dünkt. Es sollen daher zur Aufklärung folgende Zeilen dienen:

Der D. A. V. hat die Alpenländer touristisch erschlossen, er hat rund 600 Schutzhütten und Tausende Kilometer Wege erbaut, er bezeichnet die Wege mit Farben und Tafeln, er gibt mehrere bebilderte Zeitschriften („Zeitschrift“, „Der Bergsteiger“ und „Mitteilungen“), wissenschaftliche Veröffentlichungen und die berühmten Alpenvereins-Landkarten heraus; Hunderte von Vorträgen zeugen und werben für die Schönheit der Alpen, eine große Bücherei wie eine Laternbilderammlung und ein alpines Museum stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Er hat über die deutschen Alpen ein dichtes Netz von Rettungs- und Meldestellen für den Rettungsdienst bei alpinen Anfällen gelegt und betreut diesen auf eigene Kosten, er hat eine Unfallfürsorge für die Mitglieder und die Einrichtung des Bergführerwesens geschaffen, er bildet die Bergführer in allen Teilen der deutschen Alpen in Berg- und

Schitursen aus, überwacht sie und bestreitet ihre Ruhegehälter und Versicherungskosten; er pflegt den Naturschutz, unterstützt die Auslandbergfahrten seiner Mitglieder und läßt sich die bergsteigerische Erziehung der Jugend angelegen sein. Er dient der Volkswohlfahrt in den Alpenländern, indem er durch den von ihm ins Leben gerufenen Fremdenverkehr die Volkswirtschaft belebt und hebt, vom Tal an bis hinauf zu den ärmsten Gebirgsbauern, und bringt werktätige Hilfe bei schlimmen Naturereignissen. Und alles leistet er aus eigenen Mitteln, aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Die Vereinsleitung ist in Innsbruck, Vereinsführer ist der Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart.

Jeder natur- und bergfreudige Deutsche sollte daher dem D. A. V. beitreten, dann wird es diesem trotz seiner großen geldlichen Beanspruchung für obige Zwecke möglich werden, den Jahresbeitrag noch niedriger zu bemessen.

Möglichst viele Deutsche sollten zu Bergwanderungen und Bergsteigern herangebildet werden. Wohl kann auch einer in den Vorbergen allein wandern, er kann auch mit der Seilbahn zur Höhe fahren und im Gipfelhotel die schöne Aussicht genießen oder als Anhängsel eines Bergführers oder eines opferwilligen Kameraden mühsam irgendwo hinaufgeschleppt werden, aber nur der kann mit Ruhe und Sicherheit und ohne solche Krücken die Pracht der Bergwelt genießen und ihre Schätze heben, der richtiges Gehen und Steigen, die Anwendung von Pickel, Steigeisen, Seil und Seht, verständnisvolles Lesen der Landkarte lernt, der das Wissen um die Gefahren der Berge und ihre Bekämpfung erwirbt und die Besteigung von Fels- und Eispfählen meistern kann, der dem D. A. V. angehört und dessen alpine Schulung an sich erlebt hat.

Es galt vor noch nicht langer Zeit als „nicht vornehm“, ja sogar als „unwürdig“, auf den D. A. V. und seine Werke, besonders auf seine Schutzhütten in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Nun, mit dieser wenig vollständig als „Vornehmheit“ bezeichneten Abschließung ist es wohl vorbei. Es ist jetzt unsere nationalsozialistische Pflicht, alle Volksgenossen und -genossinnen, die offenen Auges und Herzens sind, in die Berge zu führen und ihnen dazu, unter Wahrung der guten, trefflichen Alpenvereinsüberlieferungen, hilfreiche Hand zu bieten.

Der Deutsche Alpenverein ruft alle bergliebenden Deutschen!

### Der Zweig Austria.

Wien 56, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4. — Kanzleistunden: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. — Fernruf B-28-4-85.

Der älteste und stärkste Zweig des D. A. V. ist die 1862 gegründete und derzeit mehr als 17.000 Mitglieder zählende „Austria“.

Sie besitzt rund 25 bewirtschaftete und mehrere unbewirtschaftete Schutzhütten und hat sich unter den 400 anderen Zweigen (200.000 Mitglieder) des D. A. V. ganz besondere Verdienste um seine Stellung erworben.

Als sie 1921 unter dem Vorstand Pichl den Ariergrundsatz einführte, stieg ihre Mitgliederzahl in wenigen Monaten um 4000. Deutsche Männer und Frauen aus allen Schichten und Ständen strömten damals herbei, um mitzuhelfen an dem Werk der völkischen Reinigung. Freilich meinten jene, die gewohnt waren, nur mit Hofräten und Sektionschefs zu verkehren, entrüstet: „Austria“

wird ja eine „Hausmeistersektion“! Aber „Austria“, die alte „Hofratssektion“, wurde ein Verein der deutschen Volksgemeinschaft, in dem Hofräte und Hausmeister Hand in Hand gemeinsam für die deutsche Bergsteigerei und das deutsche Vaterland arbeiteten.

Anschließend an die Arierisierung des eigenen Zweiges führte „Austria“ einen schweren Kampf gegen das in den Gesamt-Alpenverein eingedrungene Judentum und erreichte es 1924, daß die jüdische Sektion Donauland mit mehr als 2000 Juden aus dem Alpenverein ausgeschlossen wurde.

„Austria“ war seither deshalb und wegen ihrer unbeirrbar völkischen Haltung bei den österreichischen Behörden als „Razisektion“ verschrien, ihr Vorstand wurde

## Der Lichtbildervortrag

von Prof. Rudolf Schwarzgruber findet nicht am 19. April, sondern

**Montag, den 24. April 1939**

statt. Näheres siehe Seite 68.

von dem Obersten Sportführer Starhemberg gemäßregelt, sie würde von allen Seiten bejubelt, von der jüdischen und schwarzen Systempresse verfolgt und vernadert, wegen der schwarz-weiß-roten Fahnen und den völkischen Bildern auf ihren Schutzhütten angezeigt und zur Verantwortung gezogen. Und dennoch tat „Austria“ während der ganzen Unterdrückungszeit nichts, was ihr zur völkischen Anebere gereicht hätte; die großdeutsche Sendung des D. A. B. und der „Austria“ wurde niemals verschwiegen oder gar preisgegeben. Und die österreichischen Behörden kannten die Gesinnung der „Austria“ genau, sie wußten, daß ihr Vorstand bei der 70-Jahr-Jubelfeier der „Austria“ sich jede österreichische Auszeichnung verbeten hatte, daß er aber dafür bei der 75-Jahr-Feier im November 1937 das ihm vom Führer Adolf Hitler verliehene Olympia-Ehrenzeichen mit Freude und Stolz entgegennahm, diese hohe Auszeichnung öffentlich betagte und dem Führer in Berlin persönlich dankte.

Seit der Ausscheidung der Juden nahm „Austria“ einen beständigen Aufschwung. Sie besitzt Ortsgruppen, angeschlossene verdiente alpine Gesellschaften, eine Bergsteigerschaft, eine Führerschaft für Ausflüge und Bergfahrten, eine Schivereinigung, eine Paddelgruppe mit einem stattlichen Bootshaus, Gruppen für Lichtbilderei, Musik, Erdgeschichte, Jugend usw. Sie gibt monatlich erscheinende bebilderte „Austria-Nachrichten“ (grüne Hefte) heraus, veranstaltet alpine Vorträge, besitzt eine überaus reichhaltige Bücherei, eine Alpenvereins-Buchhandlung, viele Museumsgegenstände, ein schönes Heim, einen neuen Turnsaal mit Duschen, sie veranstaltet alpine Kurse und vermittelt Reisen.

Wer deutsche Berge liebt und der Führung der „Austria“ vertraut, sollte Mitglied werden!

### Die Austria-Bergsteigerschaft (A.-B.).

Wien 56, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4. — Wochenabende jeden Donnerstag. — Auskünfte: Kanzlei der „Austria“ und beim Führer der A.-B., Eduard Pichl, Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr. — Fernruf B-28-4-85.

Sie ist eine Unterabteilung der „Austria“, wurde 1921 gegründet, einerseits, um einer Verflachung des bergsteigerischen und alpinen Gedankens in der so groß gewordenen „Austria“ vorzubeugen, ihr das nötige bergsteigerische Rückgrat zu geben und einen Stoß von tüchtigen Bergsteigern heranzubilden, und andererseits den völkischen Wehrgedanken in der Zeit der roten und schwarzen Herrschaft zu pflegen.

Diese Vereinigung junger Bergsteiger entwickelte sich schnell auf der Grundlage enger Kameradschaft, der Liebe zu den Bergen und zum deutschen Vaterland und der beständigen Bereitschaft, anderen in Bergnot beizustehen (sieben Kameraden erhielten vom Gesamtverein das Rettungsehrenzeichen). Die A.-B. zählt rund 100 Mitglieder. Mut, Unternehmungslust, Kühnheit, Kaltblütigkeit, Pflichtgefühl, treue Kameradschaft und überhaupt alle Tugenden des Bergsteigers werden geübt und stehen auch im Dienst von Völk und Vaterland.

Aus dem heldischen Geist der A.-B. sollten und sollen Führer für die nationalsozialistische Bewegung hervorgehen als aufrechte Deutsche und leuchtende Vorbilder für den kommenden Nachwuchs. Zahlreiche Kameraden sind durch die Gefängnisse und Anhaltelager der Systemzeit gewandert, einer war zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

## Merktafel

### April:

Montag, 24.: Lichtbildervortrag Prof. Rudolf Schwarzgruber (Garhwahimalaja-Rundfahrt).

Donnerstag, 27.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Karl Doppingner über Gehen in Eis und Schnee.

### Mai:

Mittwoch, 3.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Norbert Stürker über Klettern im Fels.

Donnerstag, 4., und Montag, 8.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Primararzt Dr. Herbert Körbl über Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Sonntag, 7.: Kletterkurs: Gießhübler Wände (Wienerwald: Seilgebrauch, grundlegende Übungen).

Donnerstag, 11.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Frih Cogliatti über Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 16.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Busssole; alpines Schrifttum.

Freitag, 19.: Alpiner Ausbildungskurs: Vortrag Franz Steirl über Gefahren der Berge.

Sonntag, 21.: Kletterkurs: Schneeberg (Nordseite: verschiedene Anstiege).

### Juni:

Sonntag, 4.: Kletterkurs: Rag (Lochwände: verschiedene Anstiege).

Sonntag, 18.: Kletterkurs: Größere Kletterfahrt nach Abereinkommen (Rahlmäuer oder Hochschwab oder Gefäse).

Das Mindestalter für die Aufnahme als Gast ist 18 Jahre, die alpine Ausbildung erfolgt zuerst im Fels, dann im Eis, der Gast lernt dabei am besten die Kameraden kennen und sie ihn. Außer der Technik des Bergsteigens werden gelehrt: Ausrüstung, Kartenlesen, erste Hilfe bei alpinen Unfällen, alpiner Schilauflauf, Winterbergsteigen, alpines Schrifttum, Kennenlernen der alpinen Gefahren, die Grundlagen des Nationalsozialismus u. a.

Für wenig bemittelte Kameraden gewährt „Austria“ zur Durchführung von Bergfahrten fallweise Fahrtzuschüsse. Ist der Gast körperlich, geistig und gesinnungsmäßig tauglich, so wird er „Anwärter“ und darauf Mitglied. Die Mitglieder stehen ihrer Gesinnung nach auf dem Boden der NSDA und geloben dem Führer Adolf Hitler unverbrüchliche Treue.

Die Austria-Bergsteigerschaft ladet alle jungen nationalsozialistischen Männer zum Beitritt ein und wird sie herzlichst begrüßen!

Bergheil und Heil Hitler!

Vg. und SA-Sturmführer Eduard Pichl,  
Ehrenmitglied und Hauptauschussmitglied des D. A. B.,  
Vereinsführer des Zweiges Austria.

Ein herrlicher Vorfommeraufenthalt an der Adria.

## Dalmatieneise

vom 4. bis 18. Juni 1939

Abfahrt von Wien: Samstag, 3. Juni 1939, nach Sušak. Küstenfahrt von Sušak nach Budva. Zurück von Dubrovnik (Ragusa) nach Sušak mit Dampfer und Eisenbahnfahrt Sušak—Wien.

Aufenthalt in Dubrovnik oder in Lopud.

Gesamtpreis RM. 200.— bis RM. 230.—.

Wegen Beschaffung der Reifemittel ist rascheste Anmeldung in unserer Kanzlei erforderlich. Näheres Seite 70.

## „Moravia“ und Sektion Prag kehren zum Deutschen Alpenverein heim.

Als im Oktober des abgelaufenen Jahres die deutsche Wehrmacht ihren Einzug im Sudetenland hielt, konnten wir Bergsteiger den bisher selbständigen (wenn auch mit dem D. A. V. innerlich stets eng verbundenen) Alpenvereinen Utsch, Auffsig, Bodenbach, Eger, Gablonz, Haida, Karlsbad, Krumau, Leitmeritz, Saaz, Troppau und Tepliz anlässlich der Eingliederung als Zweige in den D. A. V. glücklichen Herzens die Hand reichen. Mit Ausnahme der verhältnismäßig jungen alpinen Gemeinschaften in Bodenbach, Krumau und Leitmeritz hatten die übrigen Vereine bereits dem D. u. D. A. V. bis Kriegsende als Zweigvereine angehört. Durch den Umsturz im Jahre 1918 war die äußere Trennung notwendig geworden, da ein in der Tschechoslowakei bestehender Verein nicht Zweig eines „ausländischen“ Vereins sein durfte.

Mit ganzer Kraft waren auch die Brüner deutschen Bergsteiger immer für das Gedeihen des D. A. V. eingetreten. Hier gebührt dem heutigen Ehrenvorstand R o z a das Verdienst, im Alpenverein „Moravia“ in der schwersten Zeit den deutschen Geist wachgehalten und trotz emsiger turistikischer Arbeit auch in der Erhaltung und Verbreitung des Deutschtums Großes geleistet zu haben.

Die „Moravia“ wurde bekanntlich auf Grund einer Anregung der Sektion Austria (Ritter v. U d a m e l) durch den späteren vielsährigen Vorstand Karl R a n d l e r im Jahre 1880 gegründet. Sie begann ihre Tätigkeit mit einem Stand von 20 Mitgliedern und veranstaltete gleich anfangs regelmäßig Zusammenkünfte und Vorträge. Es gelang ihr bereits im Dezember 1887 die Hütte am Stoberzinken als Brünerhütte anzukaufen und einzurichten,



### Der Führer in Brünn.

Presse-Hoffmann, Wien.

*Eine Begeisterung wie nie zuvor empfing den Befreier aus schwerster Not in der herrlichen Stadt der deutschen Sprachinsel in der Tschechoslowakei.*

Drei Zweigen, darunter den bedeutenden in Prag und Brünn (der dritte ist der Zweig Nordmährens) war dieses Glück verfallen, da sie auch nach dem Oktober im Rahmen der tschechoslowakischen Republik verbleiben mußten. Wohl hoffte man auf mancherlei Erleichterungen, doch rascher und zielbewusster als je ein Mensch gedacht hatte, brach durch die herrliche Tat des Führers für die Länder Böhmen und Mähren und damit auch für die Deutschen Alpenvereine in Prag und Brünn die befreiende Stunde an. Beide Edelweißgemeinden sind nun auch äußerlich eins mit dem großen Deutschen Alpenverein, der Gemeinschaft aller deutschen Bergsteiger.

Wenn wir vom Zweig Prag sprechen, müssen wir zuerst den Namen Johann S t ü b l nennen, der dem Alpenverein schon bei seiner Gründung Pate stand und ihm sein ganzes Leben widmete. Er war die Seele der Sektion Prag und es blieb ihm leider nicht erspart zuzusehen, als 1918 die Sektion ihre Verbindung mit dem D. u. D. A. V. lösen mußte.

Leider fehlt hier der Raum, die Erschließungsarbeit der Sektion Prag zu würdigen; neben der Alten und Neuen Prager Hütte gehören ihr die Stüdlhütte und die Johannishütte, alle im Glockner- und Benedigergebiet.

die nach Übernahme des ganzen Dachsteingebietes als Arbeitsgebiet durch die „Austria“ an diese verkauft wurde.

Die Bindungen zwischen „Austria“ und „Moravia“ reichen also schon Jahrzehnte zurück. Wir bringen im folgenden aus der Feder Prof. Ing. Oswald B e r n h a r d t s, des Vereinsführers der „Moravia“, einen kurzen Bericht über die Entwicklung der Brüner Edelweißgarde:

Der Zweig Moravia des D. A. V. zählt zu jenen unserer Vereinszweige, die das fremde Joch der Gewalttätigkeit am längsten und wohl auch am schwersten trugen. Um so verständlicher war der überströmende Ausdruck der Freude, der nicht nur die Mitglieder des Zweiges allein, sondern unseren ganzen Alpenverein erfaßte, als die unvergleichliche Staatskunst unseres Führers auch die letzten Deutschen des Sudetenraumes heimholte.

Nach Übergabe der Brünerhütte an den Zweig Austria wurden wohl eine Reihe von Hüttenprojekten und Vorschläge für Ankäufe gestellt, doch fand keiner dieser Pläne die Zustimmung der Mehrheit der Vereinsmitglieder. Nach dem Weltkriege fand die Vereinsleitung ein völlig zerstörtes Vereinsleben vor. Ein bedeutender Rückgang der Mitgliederzahl und der Verlust des in Österrei-

chischen Kriegaanleihen angelegten Hüttenbaufonds machen alle Hüttenbaupläne unmöglich.

Durch die Neugründung der Akad. Alpenvereinsgruppe war jedoch eine größere Anzahl ausübender Bergsteiger strenger Richtung in den Kreis der „Moravia“ getreten und damit neues Leben in den Verein gekommen. Der Arbeit der Akad. Gruppe war es hauptsächlich zu verdanken, daß der damalige Vereinsauschuß im Dezember 1922 seine Stellen niederlegte. Zum Vereinsobmann war ursprünglich der heutige Vereinsführer, Prof. Ing. Oswald Bernhardt, ausersehen, der aber infolge seiner schweren beruflichen Überlastung die Wahl ablehnen mußte, so daß Prof. Wilhelm Innerhuber der Lehrerbildungsanstalt in Brünn zum Vorstand gewählt wurde und diese Stellung bis zum November 1923 innehatte. Da auch Prof. Innerhuber, als Vorstand des Brünner Sängergaues und aus beruflichen Gründen, seine Arbeitskraft der „Moravia“ nicht ausreichend zur Verfügung stellen konnte, wurde am 12. November 1923 Bauoberinspektor Ferdinand Kozja zum Vorstand gewählt.

Unter seiner Leitung begann das neue Aufblühen des Vereins, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß der Ausschuß damals ganz besonders arbeitsfreudige und einflußreiche Mitglieder zählte. Stolz konnte der Verein bald darauf hinweisen, daß insbesondere durch Beiträge jüngerer Mitglieder bemerkenswerte Aufsätze in der „Zeitschrift“ des D. u. D. A. B. erschienen und einzelne Mitglieder sogar dadurch ausgezeichnet wurden, daß sie als Mitarbeiter an einzelnen Bänden des „Schrifturisten“ zugezogen wurden. Von besonderer Bedeutung war die Mitarbeit am Dolomitenband des im Weltkriege mehrfach ausgezeichneten heutigen Kreisleiters von Brünn Ing. Karl Folta.

Die Hüttenbaufrage, die vergessen worden war, wurde gleichfalls wieder aufgegriffen. Schon das Ehrenmitglied des Vereins, Komm.-Rat August Berger, und Rechnungsdirektor Karl Zobel hatten auf den Hüttenbauplatz am Wangenisee aufmerksam gemacht. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Obmann des D. u. D. A. B. Haida, Karl Schöttner, und Oberinsp. Kozja übergab der D. u. D. A. B. Haida in vornehmster kameradschaftlicher Art den vorbereiteten Bauplatz und das Arbeitsgebiet kostenlos der „Moravia“. Einzig die Einräumung eines Zimmers auf der Hütte als Haidauer Zimmer und die

Benennung des bereits vorhandenen Weges vom Hiesberg zur Hütte als Zinkweg waren die leichterfüllbaren Bedingungen.

Der Hüttenbau wurde dank der großen Opferwilligkeit der Mitglieder und der Mitarbeit des Hauptauschusses München im Jahre 1926 begonnen und die Hütte am Wangenisee am 8. August 1927 der Benützung feierlich übergeben. Bauoberinspektor Kozja hat nebst einer bedeutenden geldlichen Beihilfe seine Fachkenntnisse und Arbeitskraft durch die ganze Zeit des Hüttenbaues in den Dienst der Sache gestellt.

In der letzten Zeit war der Verein schwersten Unterdrückungen durch die tschechische Gewaltherrschaft ausgesetzt, die bis zur Sperre des Vereinslebens im Vorjahre ging. Die ordentliche Hauptversammlung, die erst im Januar d. J. abgehalten werden konnte, wählte, nachdem Oberinspektor Kozja nach 15jähriger Tätigkeit die Vereinsführung mit Hinweis auf sein Alter niedergelegt hatte, den nunmehrigen Vereinsführer o. d. Prof. Ing. Oswald Bernhardt zum Vorstand. Gleichzeitig wurde Oberinspektor Kozja im Hinblick auf seine Verdienste um den Verein zum Ehrenobmann ernannt.

Der neue Vereinsführer gehört dem Verein über 26 Jahre an, war durch mehr als ein Jahrzehnt Ausschußmitglied und 2. Vorstand, ist Gründer der Akad. Gruppe und Ehrenmitglied des Vereins und der Akad. Gruppe. Er hat durch seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Vereins genommen.

Gestützt durch einen, nach den derzeitigen Richtlinien des Reichsbundes für Leibesübungen ausgewählten Stab erprobter nationaler Kämpfer und ausübender Bergsteiger war der Verein befähigt, die schweren Kämpfe der letzten Zeit zu überdauern. Später als die anderen, aber dafür um so dankbareren Herzens erfuhren die Mitglieder der „Moravia“ das unendliche Glück der Befreiung von fremdem Joch und der Heimkehr in das deutsche Vaterland.

Die neue Vereinsleitung wird ihre Arbeit in den Bergen als Arbeit am deutschen Volkstum gleich ihrer nationalen Arbeit in der Heimat als erste Aufgabe betrachten, um so wenigstens einen kleinen Teil der Dankeschuld an unseren Führer und Befreier abzustatten.

## Auf ins Schigebiet der Rudolfshütte und Oberwalderhütte!

Von Hugo Tomasek.

Wenn ich vergleiche, wie ich das erstemal in das Reich des Glockners zog und wie einfach dies heute ist, so darf ich wohl behaupten, daß einstens wesentlich mehr Idealismus zu einer hochalpinen Schifahrt gehörte als heute. Wir schlepten damals schwere Rucksäcke auf einem langen, langen Talmarfch von 20 km zum Enzingerboden und weitere 800 m Höhenunterschied zur Rudolfshütte. Da wir in erster Linie an bergsteigerische Ziele dachten, so stiegen wir auf die Granatspize nur darum, weil das Wetter keine größeren Fahrten zuließ. Wir hatten als Ziel nur den Großglockner im Kopf, und so sahen wir keinen der Schiberge, die ich später entdecken konnte. Wir zogen, mit Lebensmitteln bepackt, zur unbewirtschafteten Oberwalderhütte und froren und hungerten die Tage bis zum Gelingen unseres Vorhabens durch. Es war damals bestimmt nicht gemütlich, denn wir brachten kein Verständnis dafür auf, daß andere Besucher wegen des Brennholz mangels einfach die Betten verheizten.

Heute erreicht man in 2½ Stunden ein hochalpines Schigebiet mit einer Schutzhütte, der Rudolfshütte, in 2250 m Höhe. Der Talmarfch fällt weg, seitdem eine regelmäßige Kraftwagenlinie von Attendorf zum Enzingerboden eingerichtet wurde. Diese Erleichterung verdanken die Schifahrer dem Bau des Stubachkraftwerkes und dem damit verbundenen Ausbau einer Straße zum Enzingerboden. Seitdem wird auch das Gebiet der Rudolfshütte als Schigebiet anerkannt. Wer das Hüttengebiet bloß vom Sommer kennt, wird trotz aller Schilderungen nicht glauben können, daß die unzähligen Felsblöcke und hohen Felsstufen im Winter gleichmäßig verschneit sein könnten; ich war selbst sehr erstaunt, als ich später einmal im Sommer sah, über welche Felswände ich mit Schiern hinuntergefahren war.

Der Übergang über den Kaiser Tauern ist vielleicht manchem Bergsteiger bekannt und er erinnert sich noch an die großen Blochhalden. Diese sind im Winter eine gleichmäßige, hindernislose weiße Schneefläche, und wenn ich jemandem das Gebiet zeigen will, dann führe ich ihn zuerst einmal zum Kaiser Tauern und wenn möglich auf den Medelzopf hinauf. Von dort oben sieht man erst „das Schigebiet“, denn von der Rudolfshütte verwehren die Felswände oberhalb des Weißsees den Einblick zum Gletscher zwischen Granatspize, Sonnblid und Hochfilleck. Dies sind die drei Hausberge mit wunderbaren Abfahrten. Ich wette, jeder Schifahrer wird den nächsten Tag kaum erwarten können, wenn er diese Hänge einmal gesehen hat.

Lieber Schifahrer, verfall' aber ja nicht in die Sucht der Gipfelfürmerei, wenn dir an der Abfahrt gelegen ist. Meist wird es beim Gipfelfürmen etwas spät (höchstens du bringst die nötige Puste mit) und dann ist es mit dem Genuß vorbei. Firnschnee ist ein Hochgenuß, beachtet man aber nicht den Stand der Sonne, dann weiß man es für das nächstemal, um welche Tagesstunden sich Brucharfch bildet.

Von den drei Hausbergen ist das Hochfilleck der leichteste Schiberge, während der Sonnblid selten und nur von schneidigen Fahrern mit Schiern erklimmen wird. Die Granatspize ist ein Felsborn und erfordert eine kurze Kletterei, die bei viel Schnee recht reizvoll sein kann. Dem Hochfilleck östlich vorgelagert ist noch eine unbedeutende Erhebung, der Schaffellopf, der sich aber für einen Schifpagierzug ausgezeichnet eignet. Für diesen Genuß wird mancher Schifahrer zu haben sein.

Nach dem ersten Besuch wird man sicher nachforschen, ob nicht weitere Schifahrten zu unternehmen wären; der

Zugang war doch so verlockend kurz, daß man einen zweiten Besuch gern in Erwägung ziehen wird. Große Schifahrten gibt es eine Menge, obwohl man sie nicht auf den ersten Blick erkennt. Der Kaiser Bärenkopf ist z. B. eine prächtige alpine Schifahrt, reinen Schigenuß verspricht aber ein Besuch des Sillingskopfes und der Amertalerhöhe. Man muß sich dafür ein wenig in dem „Schiführer durch die Ostalpen“ vertiefen; ich hatte vor Jahren noch den Vorzug, daß ich diese Fahrten entdecken konnte. Diese Berge sehen nicht nach Schimugeln aus, darum ist die Überraschung bei der Abfahrt um so größer.

Eine der eindrucksvollsten Fahrten bietet die Besteigung des Hocheifers, doch sollten sich an diese und andere Großfahrten nur erprobte hochalpine Schifahrer heranwagen. Gerade beim Hocheifer sind die Schneeverhältnisse nicht immer günstig, für den richtigen Zeitpunkt muß man das nötige Ahnungsvermögen mitbringen. Bei sicherem Schnee gelang mir außerdem eine wunderbare Abfahrt vom Kleineiser und ein andermal vom Hochsedlkopf ins Schwarzkarl. Überall gab es schon Windgängen, in dem versteckten Kar fand sich aber idealster Pulverschnee vor.

Wenn ich von diesen Fahrten zu erzählen beginne, bekomme ich selbst wieder Lust, trotzdem ich jeden Winkel

ders im Hochwinter sind die Spalten heimtückisch, denn die Schneebrücken sind noch locker; die Rämme sind zu gleicher Zeit meist abgeweht, und Windgängen machen manche Abfahrt zur Qual. Warum auch so hoch hinauf, wenn es im Tal und in der Mittellage noch genügend Schnee gibt? Ich kann nur raten, eine Glocnerfahrt zu unternehmen, wenn im Tal die Bäume zu grünen beginnen. Die gesamte Wetterlage ist im Frühjahr ruhiger als in den stürmischen Wintermonaten, zudem ist der Gegensatz vom tiefen Winter im Gletschergebiet und dem Frühling im Tal ein erstrebenswertes Erlebnis. Mancher Gipfel läßt sich mit Schiern erreichen, und die großartige Rammwanderung von der Oberwalderhütte über Glocerin und Bratschenkopf zum Wiesbachhorn wird zu einer wirklichen Schifahrt; zu Ostern muß man für diese Fahrt großes Glück haben, zu Pfingsten kann man dagegen schon rechnen, daß die Fahrt bei günstigen Verhältnissen gelingt.

Ganz von selbst werden die Schifahrer auf den Gedanken kommen, dem Glocner erst zu Pfingsten einen Besuch abzustatten, denn die Glocnerstraße wird um diese Zeit meist schneefrei gemacht, und wer wollte sich nicht einen langen „Talbatsher“ ersparen. Es ist vielleicht un-



Hugo Tomaschek.

**Die Rudolfshütte in den Hohen Tauern gegen den Schafbühel.**

lenne, wiederzukommen, um meine Erfahrungen auszunutzen. Bei meinem ersten Besuch sah ich es als eine Strafe an, daß ich auf der Rudolfshütte einige Tage auf besseres Wetter warten mußte bis der Übergang zur Oberwalderhütte durchzuführen war. Heute würde ich gern erst verweilen, ehe ich größere Fahrten in der Glocnergruppe unternehmen würde. Den Zugang durch das Kaprunertal zur Oberwalderhütte habe ich nie als günstig geschätzt, man sitzt in diesem Tal wie in einer Mausefalle, und einige Lawinenunfälle sowie viele Opfer, die häufige Schneestürme forderten, beweisen, daß die Eigenart dieses Zuganges nicht erkannt wird. Aus dem Tal in einem Zug in die Dreitausendmeterhöhe zu steigen, bleibt immer ein Wagnis, wenn man unkundig und ungeübt in einen Wettersturz gerät. Im Hochwinter ziehe ich einen Übergang von der Rudolfshütte über die Odenwinkelscharte als besten Zugang von Norden vor. Ist ein Übergang zur Oberwalderhütte nicht möglich, hat man so nichts in der Glocnergruppe zu suchen.

Wunderbar ist es im Banne des Großglocners, das schönste aber, was die Ostalpen zu bieten vermögen, ist die Umfahrung des Glocners. Aber Finger weg, wer sich von den flachen Gletscherflächen täuschen läßt und glaubt, das sei ein Sammelplatz für sorglose Schifahrer. Beson-

bekannt, daß schon die Auffahrt von Zell am See zum Fuscher Törl eine wesentliche Erleichterung bedeutet. Von dort führt ein Zugang über die Zungen des Brennkogel- und Spielmannstees zur Unteren Pfandscharte, es folgt eine kurze Abfahrt (das nächste Steilstück ist meist ausgeapert) und schon quert man zur letzten Schleife der Glocnerstraße vor dem Franz-Josefs-Haus. Dort wickelt sich zu Pfingsten oder eine Woche später der Rennbetrieb ab, erhabene Ruhe herrscht aber in dem Gletschertal zwischen Johannisberg und Schneewinkelfopf. Inmitten mächtiger Berge liegt hier eine Polarlandschaft; in sanften Wellen sinkt das Eis vom Johannisberg ab, man merkt es kaum, daß die Abfahrt zum Unteren Pasterzenboden 1000 m Höhenunterschied beträgt. Und vom Schneewinkelfopf gibt es fast den ganzen Sommer Pulverschnee, es braucht nur einmal zu wettern und schon kann man im August eine Schifahrt unternehmen. Das habe ich auch schon ausgelostet, indem ich mir auf der Oberwalderhütte ein Paar Schier ausgeborgt hatte.

Ich wünsche nur keinem Schifahrer, daß er die Oberwalderhütte im Nebel suchen muß, das ist immer eine schwierige Angelegenheit. Aber gerade deshalb, weil der Besuch der Glocnergruppe keine einfache Angelegenheit ist, wird eine Glocnerfahrt um so höher geschätzt.

## Professor Zilchners 360 Stationen.

Nachfolgenden Abschnitt entnehmen wir mit Bewilligung des Verlages F. A. Brockhaus, Leipzig, dem neuen Expeditionswerk Prof. Dr. Wilhelm Zilchner's „Diamilliar!“ (Vom Hunno-ko zum Indus), das kürzlich in den „Austria“-Nachrichten besprochen wurde.

„Weiße Flecke“ auszufüllen war der Zweck meiner letzten beiden Expeditionen; das ist insofern ein schwieriges und zeitraubendes Unternehmen, als vor der eigentlichen magnetischen Beobachtung stets erst geographische Länge und Breite der Stationen sowie ihre Höhenlage gemessen werden müssen und die gegen Erschütterung hochempfindlichen Apparate — Theodolit, Erdinduktor, Funkgerät — über Tausende von Kilometern mit äußerster Sorgfalt zu transportieren waren. Endlich mußte dauernd damit gerechnet werden, daß Ungunst einer unwirtlichen Natur und eine fremdenfeindliche Bevölkerung die wissenschaftliche Arbeit empfindlich stören und manchenorts gar unmöglich machen.

Auf meiner ersten Forschungsreise habe ich eine Messkette von Tschkent aus über Kuldsha—Si-bua—Ha-mi—Su-tschou—Lan-tschou—Küfe-nör—Lang-la nach Ngatschu-la (etwa 200 km nördlich von Chassa) gelegt und von hier aus über Sien-sha-fong—Gartol nach Leh. Die 157 magnetischen Stationen dieser Kette folgten sich in Abständen von 20 bis 30 km. Die Messung auf einer Station dauerte bei günstigen Verhältnissen drei bis vier Stunden, bei ungünstigen bis zu 20 Stunden. Um die Punkte jederzeit wieder auffinden und die magnetischen Messungen wiederholen zu können, fertigte ich von jeder Station und ihrer Umgebung eine Ortskarte an.

Unbedingte Voraussetzung für die Genauigkeit der Messungen ist die Prüfung und Eichung der Instrumente; daher die Anschlußmessungen in Potsdam, Niemege, Zocé und Dehra-Dun.

Die etwa 6000 km lange Wegstrecke meiner ersten Reise zeigt die Form einer Schleife und legt, kartographisch gezeichnet, nur eine lineare Verteilung der erdmagnetischen Ergebnisse fest. Um aber die erdmagnetische Lage Inner-Asiens flächenmäßig zu erfassen, damit den Entwurf einer magnetischen Karte Inner-Asiens zu ermöglichen und die magnetische Erschließung eines weiten Bereiches in großen Zügen zu vollenden, unternahm ich in den Jahren 1934 bis 1938 eine zweite Expedition, die den Zweck verfolgte, mitten durch die ellipsenförmige Messkette der ersten Reise eine Messreihe von Lan-tschou aus westwärts über Küfe-nör, Tsaidam, Ajat-tum-töll, Tschertschien bis nach Chotan zu legen, hier Anschluß an die

magnetischen Beobachtungen von Piewtsoff zu finden und die Messkette bis Leh zu verlängern.

Dies zweite Unternehmen war auf zwei Jahre geplant, es wurden aber fast vier daraus, da sich mir die großen und kleinen Schicksale, Zwischenfälle, Widerstände und Verwirrungen mit weit größerer Treue und Beharrlichkeit an die Fersen hefteten, als mir lieb war. Rund 360 Stationen konnte ich auf dieser zweiten Expedition errichten.

Die Genauigkeit meiner Beobachtungen war gewährleistet durch zwei in der Sternwarte Zi-la-wei gebaute Kurzwellenempfänger, mit deren Hilfe ich meine sechs Chronometer und zwei Stoppuhren im allgemeinen täglich zweimal mit den Zeitzeichen von Nauen, Moskau, Buenos Aires oder dem USA.-Kriegshafen Cavite vergleichen konnte, so daß ich bei der Bestimmung der geographischen Längen der Messorte eine Genauigkeit von mindestens einer Bogenminute erzielte. Die für die Breiten gewonnenen Werte stimmten sogar bis auf Bruchteile einer Bogenminute.

Die Berechnung der erdmagnetischen Ergebnisse führt Prof. Dr. O. Bencke (Potsdam) durch, die des astronomischen Zeils liegt in den Händen von Prof. Dr. E. Przybyllo (Königsberg). Ich bin sicher, daß die wissenschaftliche Ausbeute beider Expeditionen praktisch von Nutzen sein wird für Bodenforschung, Flugwesen, Bergbau und Vorarbeiten für Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbau.

Neben meinem magnetischen Programm leistete ich die bereits erwähnte von der Aerosurvey des chinesischen Generalstabs erbetene Vorarbeit für die Luftbildvermessung. Es galt also, vom Flugzeug aus gut sichtbare, astronomisch bestimmte Festpunkte in der Landschaft zu suchen, sie sowie alle markanten Geländepunkte der Umgebung an das Azimut (Richtungswinkel) dieser Punkte anzuschließen und schließlich Ortskarten zu entwerfen.

Meine Messungen gestalteten sich mitunter recht schwierig, vor allem in den von Mongolen und Tibetern bewohnten Gebieten. Es war nicht leicht, das Mißtrauen dieser schlichten Menschen zu zerstreuen, die in einem aufgebauten Theodoliten ein Maschinengewehr sahen und in Kisten und Koffern Munition, Waffen, ja sogar Soldaten vermuteten. Vielfach begegnete ich drohenden Gefahren dadurch, daß ich das Gerücht verbreiten ließ, ich müsse mit meinen Apparaten prüfen, ob der Erdboden ruhig sei oder zu Beben neige. Die Eingeborenen haben für diese Fragen, die sie oft und auch sehr unmittelbar berühren, großes Verständnis. Vor zehn Jahren hatte ich einmal in der Gegend von Ha-mi gemessen und beobachtet, daß sich die

## Lichtbildervortrag.

Montag, den 24. April 1939: Prof. Rudolf Schwarzgruber:

### Die Garhwahimalaja-Rundfahrt des Deutschen Alpenvereins.

Professor Rudolf Schwarzgruber war der Leiter der Garhwahimalaja-Rundfahrt des D.A.V., die im Spätherbst mit schönen Erfolgen heimkehrte. Im Garhwahimalaja entspringen die drei Quellflüsse des Ganges. Die Gangesquellen liegen etwa 600 km östlich des Ranga Parbat und 900 km westlich des Kanjch. Wir dürfen auf den fesselnden Bericht Prof. Schwarzgrubers um so mehr gespannt sein, als wir außer der Schilderung der Bergbesteigungen auch von der Landschaft und den Bewohnern viel erfahren werden.

Ort: Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gubhausstraße 25.

Beginn 19.30 Uhr.

Artike Gäste herzlich willkommen!

Eintritt für Alpenvereinsmitglieder RM. —.30, für Nichtmitglieder RM. —.60, Jugendliche frei.

Laut behördlicher Vorschrift dürfen die Überkleider nicht auf Bänke und Sitze gelegt werden, sondern müssen entweder in der Kleiderablage abgegeben oder angehalten werden. Mitgliedskarten sind unbedingt vorzuweisen! Der Vorverkauf der nummerierten Karten beginnt in unserer Kanzlei 14 Tage vorher. Restliche Karten an der Abendkasse.

## Seiner Mahnung

erhalten jene sämigen Mitglieder, die bis Ende April den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Mahnungen erhöhen sich die folgenden Beträge um je 35 Pf.

A. (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 11.45
B. (Anschluß-) „ . . . . .	5.80
C. (Doppel-) „ . . . . .	4.—

Wird die Jahreskarte in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Pf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaufächels!

# TV Tuchhaus

bürgt  
für  
Qualitäts-  
stoffe

Hubert & Fritz Fiedler

Wien, 1., Tuchlauben 7

## „Dindobona“

Libellen meiner Instrumente recht unruhig verhielten. Ich teilte den Behörden auf Befragen mit, daß der Boden um Sa-mi leichten Schwankungen ausgesetzt sei und ich froh wäre, schon morgen abreißen zu können. Drei Monate später wurde Sa-mi von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht. Man hatte meine Äußerungen nicht vergessen, und ich geriet in den Ruf eines Sehers und Erdbebenpropheten. Dieser Ruf hatte sich in ganz Kan-su und Ost-Sin-kiang verbreitet und war lebendig geblieben, so daß ich 1936 die günstige Wirkung noch verspürte: meist verfolgte man meine Arbeiten neugierig und nur selten feindselig. An vielen bewohnten Plätzen wollte man wissen, ob der Untergrund gut oder schlecht sei. Gelegentlich ließ ich auch die Mär verbreiten, daß ein Sternkundiger im Anmarsch sei. Dann erschienen besonders Lamaisten in Haufen und von weit her, um Rat zu holen oder auch selbst einen Blick durch das Fernrohr zu wagen. Andere wieder wollten, daß ich mit dem Rohr einen verlorengegangenen Jaf oder Hammel auffindig machte. Meist rückten auch tatsächlich die Götter ein solches Tier ins Fadentkrenz. Dann war der Jubel groß, und mein Ruhm wuchs. Auf solche Weise gelang es mir in vielen Fällen, die schwierigen Messungen vor den Augen des Volkes ohne Störung zu vollenden.

### Alpine Ausbildungskurse.

Nicht jedem Mitglied ist es möglich, einen „Lehrwartkurs“ des O. A. B. mitzumachen, um sich in der Technik des Bergsteigens in Fels und Eis auszubilden. Da sind unsere Alpinkurse eine gute und billige Gelegenheit, sich durch Anhören von Vorträgen und durch Teilnahme an einem praktischen Lehrgang im Felsklettern jenes Wissen und jene Fähigkeiten zu verschaffen, die zur erfolgreichen und möglichst sicheren Ausführung von Bergfahrten nötig sind.

Sowohl die Vorträge wie die Übungsfahrten werden von alpinen Fachmännern geleitet; die Kletterübungen werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, an je zwei Sonntagen im Mai und Juni durchgeführt werden.

Wir laden unsere Mitglieder ein, sich für diese Lehrgänge, die jährlich zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer stattgefunden haben, ehestens in der Kanzlei zu melden. Der Beitrag für die Vorträge ist RM. 1.—, für alle vier Übungsfahrten RM. 5.—. Die Teilnehmer der Übungen haben jedoch für den Besuch der Vorträge nichts zu entrichten.

Es werden bei genügender Beteiligung folgende Vorträge im Austriabeim, stets um 19.30 Uhr, stattfinden:

Donnerstag, 27. April: Karl Poppinger: Gehen im Eis und Schnee.

Mittwoch, 3. Mai: Norbert Stärker: Klettern im Fels.

Donnerstag, 4. Mai, und Montag, 8. Mai: Primararzt Dr. Herbert Körbl: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen.

Donnerstag, 11. Mai: Frig Gogiatti: Bekleidung, Ausrüstung u. a.

Dienstag, 16. Mai: Franz Steirkl: Kartenlesen mit Gebrauch der Bézard-Winter-Bussole. Alpines Schrifttum.

Freitag, 19. Mai: Franz Steirkl: Gefahren der Berge.

### Kletterkurs.

In der letzten Folge der „Austria-Nachrichten“ wurde bereits ein Kletterkurs angekündigt, der den Mitgliedern des Zweiges Austria Gelegenheit bietet, das Felsklettern zu erlernen, bzw. diesbezügliches Wissen und Können zu erweitern. Felsklettern soll jeder selbständige Bergsteiger wenigstens durchschnittlich beherrschen.

Es geht daher an alle Mitglieder, seien sie vom zarten oder starken Geschlecht, Anfänger oder Fortgeschrittene, die Aufforderung, an diesem praktischen Kurs im Gelände teilzunehmen, ein Lehrgang, der wie schon seit vielen Jahren erfolgreich in den Händen der Austria-Bergsteigererschaft liegt; erfahrene, gute und beste Bergsteiger sind es, die die Kletterfahrten leiten, bzw. jede einzelne Seilseilschaft führen.

Die Ausbildungsfahrten werden für Anfänger und Fortgeschrittene, getrennt nach Schwierigkeitsstufen, durchgeführt, und finden an folgenden Sonntagen statt:

7. Mai: Gießhübler Wände (Wienerwald: Seilgebrauch, grundlegende Übungen).

21. Mai: Schneeberg (Nordseite: verschiedene Anstiege).

4. Juni: Raz (Looswände: verschiedene Anstiege).

18. Juni: Größere Kletterfahrt nach Abereinkommen (Kahlmauer oder Hochschwab oder Gefäuse).

Der Beitrag für alle vier Kurse beträgt RM. 5.—.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. Besprechung mit dem Leiter und letzte Anmelde-möglichkeit Donnerstag, den 4. Mai, um 18.30 Uhr im Sprechzimmer des Zweiges Austria, 6., Linke Wienzeile 4.

Kursleiter: Seff Prokesch.

### Hochalpiner Kurs.

Zur Vervollkommnung der bei den Kletterkursen erworbenen Kenntnisse findet vom 9. bis 16. Juli bei der Simonsbütte im Dachsteinstock ein hochalpinen Kurs statt. Anfragen und Vorkerkungen an die Austriakanzlei.

Leiter: Norbert Stärker.



**Stark und kernkräftig?**  
 wird die Haut nach sorgfältiger Massage mit Nivea-Öl. Diese gesunde, natürliche Hautpflege erzeugt ein Gefühl der Frische und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit.

**Nivea-Öl**



**GRAF**  
 Erbswurst  
 das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

Wien, 1., Wipplingerstraße 8

**28 Zweiganstalten**

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

## Der Besuch unserer Hütten im Spiegel des Rechenschiebers.

Im Jahre 1938 wurden unsere Hütten von 68.904 Personen besucht. Diese Ziffer setzt sich zusammen aus Eintritt und Nächtigungen, wobei die Eintritte etwas weniger als die Hälfte (42 v. H.) betragen. Die Nächtigungsziffer (beinahe 40.000) setzt sich zusammen aus den Benutzern der Betten (40 v. H.) und jener, die Matratzenlager vorziehen (60 v. H.). Hierbei ist zu bemerken, daß die Betten meist von Mitgliedern des Alpenvereins belegt werden, bei den anderen Besuchern ist freilich auch die höhere Gebühr zum Teil ausschlaggebend (12.500 gegen 3800 Personen), daß Matratzenlager mehr verlangt werden. Vom Standpunkt der Mitgliedschaft betrachtet, ergibt sich folgendes Bild: Von den 68.904 Hüttenbesuchern gehören 60 v. H. dem Alpenverein an, während der Rest zu den Gästen zählt.

Welche Hütte war am meisten besucht? Hier würden bei einem Preisgericht die wenigsten Mitglieder irren. Dank seiner herrlichen Lage erfreut sich das Seefarhaus in den Stadstädter Mauern einer besonderen Wertschätzung und „führt“ hier mit 11.314 Besuchern. Das Seefarhaus ist auch die von Mitgliedern am meisten besuchte Hütte. Nichtmitglieder fanden sich verhältnismäßig mehr bei der Austriahütte ein. Die landschaftliche Schönheit der Umgebung dieser Hütte, die leichte Erreichbarkeit und nicht zuletzt die prächtige Innenausstattung geben uns hierüber die Erklärung. Die Austriahütte steht daher auch in der Gesamtstatistik an zweiter Stelle, neben ihr kommt dann das Hohlhaus und knapp daneben die Nachsteinsüdwandhütte.

Aber auch die wenig besuchten Hütten dürfen wir in unserer rechnerischen Betrachtung nicht verschweigen. Hier erscheint die Comptonhütte in den Gailtaler Alpen an erster Stelle. Nur 219 Besucher (75 v. H. davon waren Mitglieder) „verirrten“ sich in die herrlichen Gefilde des Reifkofelstockes, ein Gebiet, das zu frohen und einlame Tagen in unberührter Natur verlockt wie kaum ein zweites. Vielleicht tragen diese Sellen dazu bei, daß sich der eine oder andere Bergsteiger zu einer Alpenfahrt in dieses abwechslungsreiche Gebiet Kärntens entschließt. Auch die Rudolf-Schober-Hütte, die von Wien verhältnismäßig leicht zu erreichen ist, würde einen stärkeren Besuch verdienen. Wir müssen sie mit 250 Besuchern an zweitiefster Stelle nennen. Außer dem Lechnerhaus unter dem Stuhleckgipfel müssen wir dann noch das Hochweißsteinhaus herausgreifen, bei dem die Besuchsziffer nur wenig über 500 liegt. Nur ein Fünftel der Bergsteiger, die zur Eduard-Nichl-Hütte kommen, entschließen sich auch zu einem Anstieg zum Hochweißsteinhaus.

In die Comptonhütte kommen also nur 3 v. H. aller Hüttenbesucher, in die Rudolf-Schober-Hütte nur 3½ v. H. Im Gegenfah biez besuchten das Seefarhaus 17 v. H. und die Austriahütte fast 8 v. H. Aus der Statistik läßt sich noch eine Ziffer ableiten. Auf jedes Mitglied des Zweiges Austria entfallen auf das Jahr 1938 zwei Besuche von Hütten des eigenen Zweiges, gewiß keine schlechte Wertung, wenn man bedenkt, daß „Austria“ im engeren Ausflugsgebiet nur wenige Hütten besitzt, die bei der Aufstellung zum Großteil (wie die Kammersteinerhütte) überhaupt nicht berücksichtigt wurden. Erwin Venesch.

## Unsere Dalmatienreise.

Bereits in ungefähr sechs Wochen beginnt die von „Austria“ veranstaltete Dalmatienreise, die es unseren Mitgliedern ermöglicht, gegen einen verhältnismäßig geringen Betrag die Schönheiten Dalmatiens kennenzulernen. Neben einer Küstenschiffahrt wird der Aufenthalt in den Städten viel Abwechslung bieten. Freunde des Wassersports haben natürlich Gelegenheit, auch das Badeleben voll zu genießen.

Die Reise soll zwei Wochen dauern; die Abfahrt von Wien erfolgt am Samstag, den 3. Juni, mit der Bahn nach Susak, Küstenschiffahrt von Susak nach Budva, unter Verführung von Crkvenica, Rab (Arbe), Sibenik (Sebenico), Trogir (Traù), Split (Spalato), Dubrovnik (Ragusa) und Kotor (Cattaro) und zurück nach Dubrovnik (Ragusa) mit einem Turistendampfer, neuntägiger Aufenthalt wahlweise in Dubrovnik oder in Lopud.

Rückfahrt mit dem Dampfer nach Susak und Eisenbahnfahrt Susak—Wien.

Die Verpflegung beginnt am ersten Tag mit dem Frühstück in Zagreb (Agram) und endet auf der Rückfahrt am letzten Tage mit dem Mittagessen in Susak.

Gesamtpreis: bei einem Aufenthalt in Dubrovnik RM. 230.—, bei einem Aufenthalt in Lopud RM. 200.—. Wegen rechtzeitiger Reservierung empfiehlt sich baldige Anmeldung in der Kasselei.

## Von der Bücherei.

Da der bisherige Büchereileiter, Dr. Heinrich Beck, wegen beruflicher Überbürdung seinen Pflichten nicht nachkommen kann, hat der Vereinsführer das Mitglied des Beirates Ing. Dr. Hans Seitter mit Wirkung vom 1. März 1939 mit der Leitung der Bücherei betraut und dankt Herrn Dr. Beck für seine vieljährige Tätigkeit in der Bücherei anerkennend.

Die durch die Aberfiedlung nötig gewordene Neuaufstellung ist nun soweit beendet, daß ab Montag, den 17. April, die Bücherei wieder im vollen Umfang — Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr — geöffnet ist. Neben größeren Ausbesserungsarbeiten wurden auch zahlreiche Neuanschaffungen vorgenommen, wobei das grundlegende Schrifttum über den Nationalsozialismus besonders berücksichtigt wurde. Die Entlehnung erfolgt kostenlos, nur für die Entlehnung der sich besonders stark abnützenden Führer und Karten wird ein geringer Beitrag eingehoben. Zu reger Benützung wird eingeladen.

## Totentafel

Kommerzialrat Karl Hausmann, gestorben am 8. Februar 1939.

Gustav Schmidl, Mitglied seit 1892, 40jähriges Edelweiss 1933, gestorben am 14. März 1939.

Hans Stoff, Werkmeister der Reichsbahn, Mitglied seit 1921.

Ludwig Swatek, Mitglied seit 1902, gestorben am 4. März 1939.

Univ.-Prof. Dr. Franz Berner, gestorben am 28. Februar 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

# Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Fernsprecher B-26-4-54

**Herren- und Knaben-Kleider**  
 fertig und nach Maß  
**Huber & Pichler**  
 Betriebsführer Karl Jozajt  
 Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35  
 Fernsprecher B-224-58

**Immer voran**  
 in **Qualität** und **Paßform** sind  
**Gmundner Sportschuhe!**  
 Nur Handarbeit!  
**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
 Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a (Zitahof)



**Leopold Eichelseher zum Gedächtnis!**

Im Vereinsheim der Alp. Ges. „Sparbacher“ fand kürzlich in Anwesenheit des Zweigführers Pichler eine Trauerfeier für den verstorbenen Leopold Eichelseher statt. Der Gruppenführerstellvertreter Raes hielt dem dahingegangenen Führer der „Sparbacher“ einen tiefempfundenen Nachruf, in dem er ausführte, daß die Sparbacherhütte in Zukunft mit seinem Namen verknüpft sein soll. Der Name der Hütte wird daher, die Zustimmung des Vereinsführers vorausgesetzt, in Leopold-Eichelseher-Sparbacher-Hütte geändert. Ebenso wird ein Denkmal bei der Sparbacherhütte entstehen, das seines Andenkens würdig ist.



Leopold Eichelseher trat vor 45 Jahren den „Sparbachern“ als Mitglied bei, wurde später zum Obmann der „Sparbacher“ gewählt und hatte besonders nach dem Brand der Sparbacherhütte alle Kräfte zu deren Wiederaufbau eingesetzt. Einige Jahre später wurde Leopold Eichelseher für seine besonderen Verdienste um die Schühütte und der Fassung der „Herminenquelle“ zum Ehrenmitglied ernannt und oberhalb der Quelle eine Gedenktafel angebracht. Eichelseher war durch 30 Jahre Mitglied des Osterreich. Touristenklubs und über 20 Jahre Mitglied des Zweiges Austria des O. A. V.

**Hütten und Wege**

**Falkenhütte — Adolf-Sotier-Haus.** Der Führer des O. A. V., Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, erklärte sich damit einverstanden, daß die in schwerer Notzeit als Gemeinschaftsarbeit entstandene Falkenhütte im Karwendel als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die Verdienste des langjährigen Vereinsführers Generalsstaatsanwalt i. R. Adolf Sotier um die Entwicklung des drittgrößten Alpenvereinszweiges im Altreich, des Zweiges Oberland-München, nunmehr Adolf-Sotier-Haus genannt wird.

**Neue Unterkunft am Notgüldensee.** Der Zweigverein Graz, der bekanntlich am Notgüldensee in dem herrlichen Schigebiet des obersten Murquellgebietes in einer Umhütte eine Unterkunft für Alpenvereinsmitglieder geschaffen hat, plant dortselbst den Bau eines Schuhhauses.

**Verkehrsnachrichten**

**Beginn des Sommerverkehrs auf der Donau.**

Mit Ausnahme des Eypresschiffverkehrs von Wien nach Preßburg—Budapest—Belgrad—Giurgiu—Russe, der bereits im April beginnt, werden am 12. Mai die Schiffe der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zum erstenmal von Wien aus bergwärts fahren und am 14. Mai den Salzverkehr eröffnen. Die Fahrplanzzeit ist im wesentlichen die gleiche wie die der Vorjahre, in den Fahrkarten sind zahlreiche Verbesserungen eingetreten. Durch wechselweise Benützung der Post- und Eilschiffe ist es möglich, unterwegs das St. Pölten-Mell zu besichtigen, mit dem von Passau um 7 Uhr abgehenden Schiff ist man um 10.50 Uhr in Linz und kann den beinahe zweistündigen Aufenthalt zu einer Stadtrundfahrt und zum Besuch des Elterngabes des Führers in Leonding verwenden. Ab Linz bestehen weiters günstige Bahnanschlüsse vom und ins Salzkammergut, nach Salzburg und in die Alpenländer.

Verschiedene Fahrpreisermäßigungen machen die Fahrt auf einem Donaudampfer weiten Schichten der Bevölkerung möglich. So kostet z. B. eine Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte Wien—Mell RM. 4.70, nach Spitz RM. 5.10. Vorteilhaft sind auch die wahlweise gültigen Fahrtscheine Deutsche Reichsbahn-Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, bei denen die üblichen Ermäßigungen der Urlaubskarten, Rundreisefarten usw. Anwendung finden.

**Touristen-Rückfahrkarten am Bahnschalter lösen!** Die in der Ostmark so beliebten Touristen-Rückfahrkarten werden von nun an ausschließlich an den Bahnhofsstellen ausgegeben. Diese Karten sind deshalb nicht mehr bei den Geschäftsstellen der Zweigvereine des Alpenvereins erhältlich. Ihre Benützung ist aber auf Mitglieder des Alpenvereins, die sich mit der gültigen Jahresmarke auszuweisen haben, beschränkt. Die Vorteile der Touristen-Rückfahrkarten sind trotz der Preiserhöhung gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisbegünstigungen noch immer beträchtlich: Erstens bekommt man durch die Touristen-Rückfahrkarten eine Ermäßigung auch für weitaus kürzere Strecken als dies mit den Urlaubskarten möglich ist (also auch unter 200 km). Ferner ist die Rückfahrt jederzeit möglich, es fällt also der bei den Urlaubskarten geforderte Mindestaufenthalt von 7 Tagen weg. Im Vergleich zu den Sonn- und Feiertagskarten kann mit den Touristen-Rückfahrkarten die Fahrt jederzeit, also auch an Wochentagen, durchgeführt werden. Alle näheren Bestimmungen sowie ein Verzeichnis der zur Ausgabe gelangenden Touristenkarten enthält das „St. Taschenbuch“, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, erhältlich bei den Zweigvereinen.

**Haltestelle Linzerhaus.** Nach wie vor werden bei der Haltestelle Linzerhaus vor dem Nordende des Boßrucktunnels der Pöhrnbahn die in Betracht kommendenzüge an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen anhalten. Künftig wird auch die Haltestelle in den Fahrplan aufge-

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode

VI., Mariahilferstraße Nr. 1

nommen. Auch der Wiener Sportzug (Ennstalzug) zum Wochenende erhält nunmehr einen guten Anschluß (Haltestelle Linzerhaus ab 17.41, an Wien 23.35 Uhr).

**Ostmärker benötigen für Reisen nach Jugoslawien kein Visum mehr.** Arische deutsche Staatsbürger aus Österreich benötigen für Fahrten nach Jugoslawien in Zukunft nur mehr einen gültigen Reisepaß. Diese Bestimmung bedeutet eine Erleichterung für den Besuch der Julischen Alpen.

## Verschiedenes

**Der Filmvortrag Karl Poppingers am 22. März** wurde zu einem großen alpin-filmischen Erlebnis. Wir haben die von ihm vorgeführten Filme schon im Märzheft der „Austria-Nachrichten“ eingehend gewürdigt und stellen fest, daß der sehr gut besetzte große Saal im Elektrotechnischen Institut nach jedem der ausgezeichneten Filme vom herzlichen Beifall widerhallte. Eine Überschreitung der drei südlichen Vajolettürme, Erletterungen der Fleischbank-Ostwand, der Dach-Nordwand und der Schüsselfarstige-Südwand, auf welchen Bildern wir auch den Eiger-Nordwand-Bezwiner Fritz Kasparek an der „Arbeit“ sahen, sind so gut gelungen und lehrreich, die Technik des sicheren Kletterns so augenscheinlich wiedergegeben, daß man diesen Filmen größten Wert zusprechen darf. Wie Poppinger, der Kameramann, es fertig brachte, in dem überaus schwierigen Gelände auch noch Aufnahmen zu drehen, ist oft rätselhaft. Eine Umfahrung des Großglockners auf Ski bringt angenehme Abwechslung in die Felsbilder mit ihrer sich steigenden Ausgeglichenheit. Der Vortrag muß bestens empfohlen werden.

**Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten!** Wir beginnen mit dem in der Märzfolge angekündigten Hüttenwegweiser für die Dolomiten wegen Platzmangels erst in der Maifolge.

**Das älteste Alpenvereinsmitglied gestorben.** Der Zweig Hamburg beklagt das Ableben seines ältesten Mitgliedes, des 98jährigen Pastors Thun, der zusammen mit dem 100jährigen Innsbrucker Gasthofbesitzer Innerhofer zu den ältesten Alpenvereinsmitgliedern zählt.

**Wer kennt schöne Berg-, Ski- und Alpenlieder?** Ermutigt durch die allseits gute Aufnahme und den durchschlagenden Erfolg meines Buches „Das deutsche Berg- und Skilied“ besteht die Absicht, eine vollständig neue und erweiterte Auflage dieses Buches erscheinen zu lassen. Es ergibt daher an alle Freunde des Buches der Aufruf, durch Einsendung von schönen Berg- und Skiliedern mitzuarbeiten und dieses Werk fördern zu helfen. Allen Mitarbeitern sei im voraus herzlich gedankt. Einsendungen von geeigneten Liedern ersuche ich entweder an meine Anschrift, Hans Schwanda, Wien, 18., Währingerstr. 152, oder an den Verlag, Adolf Holzhausens Nachf., Wien, 7., Randlg. 19-21, zu richten.

**Ostmark-Bildkalender 1939.** Dieser von Prof. Dr. Gebhard Rohmann herausgegebene Kalender, der im Verlag Carl Gerber, München, erschienen ist, enthält zahlreiche herrliche Landschaftsaufnahmen, die jedem Bergsteiger und Wanderer Freude bereiten werden. Ein Großteil der Bilder stammt von Prof. Rohmann selbst; es sind köstliche Aufnahmen, die uns die Wahl des Sommerurlaubes schwer machen. Wer die Ostmark kennenlernen will, ganz gleich, ob es sich um ein liebliches Alpen-dorf, einen idyllischen See, ob um unsere herrliche Bergwelt oder um ein Bild handelt, das uns das Brauchtum in den Alpen zeigt, der Ostmark-Kalender wird jeden an frohe Tage in der Natur erinnern. Die Anschaffung dieses Bildzeitweisers empfiehlt sich unseren Mitgliedern um so mehr, als der Preis von RM. 2.50 für Mitglieder des Zweiges Austria auf RM. 1.20 ermäßigt ist.

## Bücher und Zeitschriften

**Wladimir von Hartlieb: Parole: Das Reich.** Eine historische Darstellung der politischen Entwicklung Österreichs vom März 1933 bis März 1938. Adolf Luser Verlag, Wien 55/5, Spengergasse 43. Preis in Leinen RM. 7.50.

Dieses umfangreiche Werk ist ein Tatsachenbericht über das ungeheure Leid, das dem Lande Österreich und seinen Bewohnern von vorkriegenden Machthabern auferlegt wurde. Von 1933 bis 1938, also fünf volle Jahre, währte das ungebrochene und heldenhafte Ringen des Nationalsozialismus; es ist fast so, als ob wir heute den Nachschub über die Länge dieses Zeitraumes verloren hätten, das Glück, im neuen Großdeutschen Reich zu leben, läßt manche Stunde der Schmach und des Jammers vergessen.

Das Buch wird jenen, die Stunde um Stunde den Kampf mitgeföhrt haben, kaum Neues bringen; zu fest waren die Bande der Treue geschmiedet, als daß nicht jeder um alle Einzelheiten der Politik gewußt hätte. Und doch sollten wir dieses Buch, das im wahren Sinne des Wortes die Bezeichnung „Geschichtsbuch“ verdient, unserer Bücherei einwerleiben und die und da zur Hand nehmen. Allzu leicht könnten wir sonst vergessen, mit welchen Mitteln damals „regiert“ wurde, wie z. B. die „Mairerfassung“ „Dollfuß“ entstanden ist, wie man das herrliche Bekenntnis zum Deutschtum anlässlich der Saarabstimmung in den Kot zu zerren versuchte, wie man das Testament des Feldmarschalls Hindenburg gefälschte u. d. a.

Es ist ein Verdienst W. v. Hartliebs, die Ergebnisse um den Sieg des Deutschtums in lebendigen Worten, jedoch streng nach den tatsächlichen Ereignissen, festgehalten zu haben. Erwin Benesch.

**Kurt Müno: Der Schwabenkönig.** (Ein Stephan-Ludwig-Roth-Roman.) 263 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien 1938. Preis in Leinen RM. 4.80.

In der Reihe „Vollständiges Schrifttum“ (Herausgeber K. A. Seipull und Dr. G. Seidler) liegt ein neues Buch vor, das von der Not der Deutschen in Ungarn im 18. Jahrhundert berichtet und das Heldentum des siebenbürgischen Helden Roth schildert, des Wegbereiters und Vorkämpfers der Siebenbürger Sachsen. Roth wollte der einwandernden Deutschen Lebensraum und Lebensglück sichern, ihr Dasein war aber von den Ungarn ständig bedroht. Die Bemühungen Roth's, ein erträgliches Verhältnis herzustellen, wurden von den Ungarn durchkreuzt, es kam zu seiner Gefangennahme, und im Jahre 1849 wurde er in Klausenburg erschossen. Der Verfasser des Romans, Kurt Müno, hat uns in „Schwabenkönig“ die leider in Vergessenheit geratene Gestalt dieses deutschen Helden wieder wachgerufen. Die Handlung ist packend und lebenswahr erzählt, so daß wir dieses Werk eines Dichters, das eine schöne Sprache adelt, nach einmaligem Lesen nicht beiseite schieben werden, sondern es in die Reihe jener Schöpfungen einfügen, die von deutschem Geist und deutschem Mut Zeugnis ablegen, und die wir immer zur Hand wissen wollen. Erwin Benesch.

**Reg.-Rat Dr. Friedrich Morton: Hallstätter.** Ein Führer durch die Sammlungen des Hallstätter Museums mit einem Rückblick auf die viertausendjährige Kultur des berühmten Bergammsortes. Mit 51 Bildern. Verlag des Musealvereins Hallstatt, 1939.

Das reich bebilderte Büchlein enthält zwei Abschnitte, von denen der erste uns die Vorgeschichte Hallstätts schildert. Dadurch ist die Schrift auch für jene lesenswert, die das Museum nicht besuchen. Der zweite Teil stellt dann einen Führer durch die Sammlungen dar. Im Vorwort berichtet der Verfasser, daß Friedrich Simonsen im Jahre 1844 in einem Bürgerhaus eine kleine Sammlung von Altertümern zeigte und somit als Begründer des Hallstätter Museums anzusehen ist. Erwin Benesch.

**Deutsche Bergbücherei.** Herausgegeben von Hans Leibel, Verlag Styria, Graz-Leipzig-Wien. Preis eines jeden Bändchens kart. RM. 1.—, in Leinen RM. 1.50.

**Nr. 29. Theodor Heinrich Mayer: Sudeten.** 84 Seiten Text. Diese politische Erzählung zeigt das Ringen der Sudetendeutschen um ihr Lebensrecht. In drei Bildern „1900“ — „1918“ — „1938“ vollzieht dieser Kampf vor uns ab, erleben wir ihn auch in der Entwicklung des Fabrikantensohnes Max Dorfmeister zu einem Menschen, der ganz in der Volksgemeinschaft aufsteht. Eine prächtige Erzählung, die Charakter und Wesensart der Sudetendeutschen darlegt. Erwin Benesch.

**Nr. 30. Sigrid Lindset: Himm und Vidutan.** 64 Seiten Text. Die große norwegische Dichterin, deren Erzählung „Weihnachtsmärchen“ bereits in der „Deutschen Bergbücherei“ aufgenommen wurde, schildert hier eine Begebenheit aus früherer Zeit. Ihre wundervolle Sprache und Gestaltungskraft bringt uns auch die Eigenart nordischen Wesens und nordischer Landschaft nahe und macht uns mit der Mythik der „Sagas“ vertraut.

**Nr. 31. Carl Hans Bakinger: Oberdonau, die Heimat des Führers.** 96 Seiten mit 8 Abbildungen. Dieser Abschlußband der Reihe „Das österreichische Wanderbuch“ ist eine liebevolle und aufschlußreiche Schilderung des Hauses Oberdonau, der ein Sommerland ist. Wir wandern mit Bakinger durch das Linzer Becken, er führt uns durch das Mühl-, Haus- und Traunviertel sowie durch das Salzammergut und geleitet uns schließlich in die engere Heimat des Führers. Mit einer Donaufahrt beendet der Dichter sein Buch, das von glühender Heimatliebe durchdrungen ist. Erwin Benesch.

## Ein Blick in die Zeitschriften.

„Der Bergsteiger.“ Alpenverlag F. Brudmann K. G. & Holzhausen, Gef. m. b. H., München-Wien. Das Aprilheft der Monatszeitschrift des D. A. B. führt uns in die winterlichen Illertalalpen und gibt Anregungen für Schifahrten rund um die

Berlinerhütte. Wer sich mehr für die bayerischen Alpen interessiert, erfährt Näheres über Schifffahrten im Strossenloppgebiet. Sehr lesens- und beherzigenswert ist ein Aufsatz von Prof. Dr. A. F. U r z über die Ernährung des Bergsteigers und über die Frage des Wassertrinkens. Belletristische Beiträge und wichtige Nachrichten des D. A. S. vervollständigen den Inhalt dieser wertvollen Zeitschrift, die jeder Bergsteiger und Naturfreund besitzen sollte.

**„Deutsche Alpenzeitung.“** Bergverlag Rudolf Rother, München.

Das Märzheft enthält Bilder von der Volkshochschule am Oberloch, die beweisen, daß der Schilau im Rahmen der allgemeinen körperlichen und politischen Ausbildung bei der deutschen Polizei eine maßgebende Rolle spielt. Der Beitrag „Schifffahrten im inneren Söldertal“ wird manche Winter-sportler in das herrliche Schigebiet der Tauer Goralpen locken. Dem Schilau sind auch eine Reihe weiterer bedilhafter Aufsätze gewidmet.

**„Der getrene Ecart.“** Adolf Luser Verlag, Wien 5.

Das Märzheft ist Jugoslawien gewidmet. Es berichtet über die innere Entwicklung, über die Führung des Staates sowie von der jugoslawischen Kunst, dem literarischen Schaffen, der Volksbildung, der nationalen Kultur. Ganz besonders freut uns Bergsteiger ein bedilhafter Beitrag „Südslowische Landschaft“.

**Aprilfolge:** Im ersten Teil des Heftes bringt Reichsleiter Philipp S o u b l e r aus Anlaß des 50. Geburtstages unseres Führers eine Betrachtung „Des Führers Kampf um das Reich“, in der er das herrliche Werk Adolf Hitlers in kurzen Zügen an uns vorüberziehen läßt. Ansonst ist die Aprilfolge des „Getrenen Ecart“ Siebenbürgen gewidmet, besonders dem Deutschum in Rumänien. Verschiedene Aufsätze von der deutschen Kunst in Siebenbürgen, von der Volksorganisation, vom Theaterwesen sowie Schilderungen der deutschen Landschaft und aller deutschen Städte machen uns mit den hohen Aufgaben des Auslandsdeutschtums vertraut.

**„Die Pause.“** Herausgeber Vizebürgermeister der Stadt Wien Ing. Hanns Blaschke.

In dem neuen Heft dieser vornehmen Zeitschrift in Großformat sprechen jene Künstler zu uns, die Berge und Menschen mit Malerhand festhalten.



**verhindert den Ansatz von Zahnstein**

Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.

Große Tube 40 Pf.  
kleine Tube 25 Pf.

Auf acht Tafeln sind in Farbdruck eine Reihe der besten und wirkungsvollsten Schöpfungen deutscher Schaffender wiedergegeben. Der weitere Teil des Heftes enthält Beiträge über häusliches Brautgut, über die heutige Landschaftsmalerei der Bergwelt und zahlreiche gute Tunde alpiner Gemälde. Daß wir gerade in diesem Heft in einem anderen Beitrag „Von Bühne zu Bühne“ durch die Theater der Schweiz geführt werden, beweist die Höhe der geistigen Einstellung dieser Zeitschrift.

**„Der Kosmos.“** Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Diese besonders bei Naturfreunden so beliebte Zeitschrift erfährt kürzlich durch die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums folgende Würdigung:

„Die Zeitschrift ist in hohem Maße bemüht, den Forderungen der Zeit auch auf dem Gebiete der Naturkunde gerecht zu werden. Gerade der Charakter ihrer Arbeiten, die naturwissenschaftliche Erkenntnisse in allgemein-verständlicher Form vermitteln, macht sie zu einem Organ, dessen Bedeutung weit über das rein Fachliche hinausgeht. Ihre Zielsetzung, nicht nur der Verbreitung von modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu dienen, sondern die Wirkungen der Naturwissenschaften in den Bereichen der Volkstunde, der Seimattunde, der Gesundheitsfürsorge, der Technik und ähnlichen Gebieten darzustellen, ist der positiven Bearbeitung wert. Die gediegene Art, in der die Zeitschrift durch Wort und Bild dieses ihr Ziel zu erreichen sucht, ist besonders hervorzuheben.“

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Paddlungsgruppen Zweck: Pflege des Wasservanderns.

**Zusammenkunft:** Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“. Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Rudolfs bei der Kammerkassentreppe.

**Treffen im Paddlerheim:** jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

**Ausweisarten für Paddler-Bohrermäßigung und Reichsbundpaß.** Die Ausweisarten für Bohrermäßigung können bereits an den Sprechabenden erhoben und auf allen Österr. Bahnen benötigt werden. Sie gewähren halbe Fahrt auf einfacher Strecke. Preis der Ausweise: 50 Rpf. Sie werden nur an Besitzern von Reichsbundpässen ausgegeben, daher ist zugleich die Reichsbundpaßgebühr von RM. 3.— (einschließlich Versicherung, siehe März-Nachrichten) zu entrichten. Die Reichsbundpässe werden in den nächsten Wochen eintreffen. Sie können nur bei Vorlage eines Paßbildes ausgestellt werden. Daher: Paßbilder vorbereiten!

**Eintrittskarten für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki** können durch uns bestellt werden. Die ausgelegten Karten für das Deutsche Reich dürften bald vergriffen sein.

**Leistungsabzeichen für Wasservandern 1939.** Auskunft über die genauen Bedingungen an unseren Freitagabenden. Die wichtigsten sind: 1500 km Wanderstrecke für Männer (1200 km für Frauen). Besuch dreier Pflichtveranstaltungen (Kupaddeln u. dgl.), Bestätigung im Fahrtbuch (Preis 50 Rpf.) durch die Vereinsleitung.

Die Zeitschrift „Kanusport und Fallsport“, Verlag Anorr & Girsch, München, ist das einzige allgemeine Nachrichtenblatt und die einzige deutsche Fachzeitschrift für den Fallsport- und Kanusport. Wir können allen Kameraden den Bezug dieser inhaltreichen und reichbebilderten Zeitschrift nur bestens empfehlen. Auch wir übernehmen gerne die Bestellung. Bezugsgebühr bei 28 Jahresfolgen RM. 6.—. — Der „Turner“, dessen Bezug wir unseren Mitgliedern auch weiterhin ans Herz legen, enthält auf dem Gebiete des Kanusports nur die nötigen organisatorischen Anweisungen des Gaufachwartes für den Gau 17. Er kann jedoch nicht als „amtliches Nachrichtenblatt des Gaufachwartes für Kanusport“ betrachtet werden, wie wir irrtümlich berichteten, und gibt nur eine allgemeine Übersicht über alle Leibesübungen treibenden Gruppen des Gaus 17 des RMV.

Der Tag des deutschen Kanusports, verbunden mit dem Anpaddeln, findet am Sonntag, den 23. April, statt. Nähere Besinnungen

werden ergeben. Sein Besuch ist besonders für Anwärter auf das Deutsche Leistungsabzeichen für Wasservandern wichtig! Strecke: Tulln-Wien. Anschließend abends gemütliches Beisammensein im Paddlerheim und Feier des fünfjährigen Bestandes unserer Austria-Paddlergruppe (27. April 1934).

**Unsere Vollversammlung** für das Vereinsjahr 1938/39 findet am Freitag, den 21. April, im Sprechzimmer des Vereinsheimes, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, statt.

**Kamerad Armand Mondet** wird zu unserem Bedauern Wien verlassen. Die Auflösung seines Lagers an Paddler-Ausrüstungsgegenständen aller Art (Zelte, Schlafsäcke, Kocher) ermöglicht Gelegenheitskäufe, auf die wir die Kameraden aufmerksam machen.

**Flaggenschein — Schiffsregulier.** Laut Anordnung des Reichsfachamtes für Kanusport im RMV ist jedes Boot in das amtliche Schiffsregulier einzutragen, worauf ein Flaggenschein (Ausstellungsgebühr RM. — 50) ausgefolgt wird. Wer nicht im Besitze eines solchen Scheines ist, wird sich einen Strompaß zu weit höherem Betrage bei der Wasserwachpolizei zur Befahrung von Flüssen mit Schiffsverkehr lösen müssen.

**Bootshaus.** Die Neuanmeldungen von neuen Kameraden nehmen erfreulicherweise derart zu, daß wir die Kameraden, die voriges Jahr im Bootshaus eingestellt haben und für 1939 noch keine Anzahlung geleistet haben, bitten müssen, dies sofort nachzuholen, da wir ab 1. April nicht neuerdings anzugehite Plätze anderwärts weitergeben. Das Weiterstellenlassen von Booten über den 1. April hinaus ohne Neuanmeldung mit gleichzeitiger Anzahlung für 1939 gilt nicht als Bootsplatzsicherung für heuer, außerdem wird bis zur Abholung eine Gebühr von RM. — 20 je Tag erhoben.

**Verschiedenes.** Kameraden Dr. Ferdinand Kleinowicz und Frau beglückwünschen wir herzlich zu einer Tochter.

## Langhaingruppenvereinigung „Alpine Gilden“

Gruppe des Zweiges Austria des D. A. S. Sitz: Führers Schützenfale, Wien, 8., Albertgasse 45. Heimabend jeden Freitag ab 20 Uhr.

**Ausgangsfolge:**

Sonntag, 16. April: Ruzdorf, 14 Uhr. Freie Wanderung. Führer: Alfred Bohner.

**Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandteppiche** bei der

**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Sernsprecher B - 26 - 2 - 95



**Kandler** Lederhosenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus  
5., Schönbrunnerstraße 30  
3., Invalidenstraße 15  
Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 30

# Emil Wenisch Seiden- und Sportstrümpfe, Trachten- diendl und Joppen. Mode-Kleiderstoffe

Wien, 16., Gablenzg. 6

Fernruf U-34-0-73

Sonntag, 29. April: **Troppberg**. 8 Uhr Stadtbahnstation Hütteldorf. Führer: Otto Kobut. — **Deutsch-Wald**. 14 Uhr Stadtbahnstation Hütteldorf. Führer: Franz Alois.

Sonntag, 30. April: **Hagenbachklamm**. 8 Uhr Rusdorf. Führer: Willy Kuffel.

Montag, 1. Mai: **Badeplatz Stürzelwasser**. Eröffnung der diesjährigen Badesaison!

Eventuelle Urlaubs- und Sommerkuren, Besprechungen nur am Heimabend.

## Alp. Gipfelpf. „J. Baumgärtner“

des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Sitz: Wien, 16., Herbststr. 45. Vereinsabend jeden Freitag ab 20 Uhr. Gruppenführer: Franz Tesar, Wien, 15., Wurzbachg. 13.

Bei der am 3. März in Anwesenheit von 50 Mitgliedern stattgefundenen Hauptversammlung wurden sämtliche Rechenschaftsberichte mit großem Beifall seitens der Mitglieder zur Kenntnis genommen. Bei der anschließenden Neuwahl des Vereinsausschusses wurden einige Stellen neu besetzt, u. a. auch die des Gruppenführers. Es erschienen gewählt: Gruppenführer Franz Tesar, Stellvertreter Hans Jech, Schriftführer Paul Broschel, Stellvertreter Walter Döhner, Kassier Georg Ullmann, Stellvertreter Rudolf Cech, Archivar Will Seigl, Fahrtenwart Oskar Wannermaier, Kassentrolle Hans Jilek und Josef Kolat, Hütelkontrolle Karl Waller, Schiedsgericht Heinrich Raidl, Beiräte Hans Kasla und Leo Putschandl.

April:

Am 17. April startete eine Gruppe zu einer achtägigen Schifahrt ins Gebiet der Plammerhütten.

## Alpin Gipfelpf. „Simmler“

Gruppenführer: Anton Duchan, Wien, 8., Laudengasse 60.

Mitgliederabende: Jeden Mittwoch in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats derselbst Monatsversammlung.

Ausflugfolge:

Sonntag, 16. April: **Wallberggipfel**. Treffpunkt 9.30 Uhr Hütteldorf, Weidlingau—Wallberggipfel—Laab i. B.—Mauer. Führer: Duchan.

Sonntag, 30. April: **Aminger**. Treffpunkt 9.30 Uhr Mauer. Mödling—Kaisergrubhaus—Wilhelmswarte—Eichenogelwarte—Goldentkreuz—Waldweg bis Haldrichsmühle—Mödling. Führer: Duchan.

## Junger „Dinowald“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Delpeing. 23. Obmann: Eymar Haslinger, Wien, 14., Reinsg. 22.

April:

Sonntag, 16.: **Hoher Lindkogel**. Treffpunkt 7.15 Uhr, Abfahrt 7.35 Uhr Weidling-Südbahnhof. S.F. RM. 1.10. Führer: Eymar Haslinger.

Freitag, 21.: **Leitungsführung**.

Sonntag, 23.: **Hagenbachklamm**. Treffpunkt 8 Uhr Neuwalddegg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Fritz Schubert.

Sonntag, 30.: **Streifzüge durch die Wienerwald-Klettergärten**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Karl Springer.

Sonntag, 30., bis Montag, 1. Mai: **Wahau**. Treffpunkt 6.45 Uhr Heiligenstadt, Abfahrt 7.07 Uhr nach Spitz (S.F. RM. 5.—). Führer: Heinrich Bingeny.

Mai:

Samstag, 6.: **Vereinsabend**.

Sonntag, 14.: **Südlicher Wienerwald**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Freitag, 19.: **Leitungsführung**.

Sonntag, 21.: **Hadersfeld**. Abfahrt von Heiligenstadt 8.50 Uhr, Ausflugskarte, Zone 2, RM. —70. Führer: Karl Springer.

Sonntag, 27., bis Montag, 29. (Pfingsten): **Dachstein**. Abfahrt ungefähr 15 Uhr, S.F. RM. 16.—. Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Leitungsmittglied Kamerad Franz Guschlbauer vermählte sich mit Fräulein Grell Hofmeister, dazu unsere besten Glückwünsche.

Unser Ehrenobmann Karl Dummel, der von seiner Krankheit genesen ist, sagte uns seine Mitarbeit zu; wir begrüßen seinen Entschluß.

Voranzüge. Mitte Juli findet eine größere Autobusfahrt statt. Anmeldungen sind beim Reiseleiter Fritz Schubert umgehend durchzuführen, da Späterkommende nicht berücksichtigt werden können. Die Anmeldung ist verpflichtend.



Aufsammentkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hader, 15. Dersnerstr. 3

Bericht über die Hauptversammlung.

Am 29. März fand im Beisein des Vereinsführers des Zweiges Austria, Hofrat Ing. Eduard Pichl, und zahlreicher Mitglieder unter Vorsitz des Gruppenführer-Stellvertreters Hans Raes die 51. Hauptversammlung der Gruppe Alpine Gesellschaft „Sparbacher“ statt.

Nach der Trauerfeier für den verstorbenen Obmann Leopold Eichelcher wurde in die Tagesordnung eingegangen. Aus den Berichten der Amtswalter war zu ersehen, daß dieselben mit Eifer die Belange der „Sparbacher“ zu den ihren machten. Der Vorsitzende, Hans Raes, dankte den Amtswaltern und Mitgliedern für ihre Mitarbeit und übergab den Altersvorsitz an Herrn Theodor Kahler, welcher seit 45 Jahren unserer Gesellschaft angehört, jweds Wahl eines Gruppenführers, aus der Buchdruckereibesitzer Stephan Szabo, auf drei Jahre gewählt, als Gruppenführer herborging. In Sadelpräfern, ebenfalls auf drei Jahre, wurden Ministerialrat Gustav Roulet und Kaffeehausbesitzer Karl Hofmann gewählt. Gruppenführer Stephan Szabo ernannte hierauf zu Beiräten: Hans Raes, Edmund Lachmann, Stephan Szabo d. J., Oberamtsrat Julius Klossak, Sebastian Eichelcher, Rudolf Eichelcher, Alois Hübelsbauer. In den Altstenrat hat der Gruppenführer berufen: Hans Bauer, Adalbert Fekete, Josef Haberger, Hans Raes, Theodor Kahler. Der Gruppenführer konnte noch Anregungen der Mitglieder entgegennehmen und schloß hierauf die Hauptversammlung.



## Alp. Gipfelpf. „Hüfler“

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Jockergasse 18.

Ausflugfolge und Mitteilungen.

April:

Sonntag, 16.: **Kanzenbach**. Abfahrt 8.03 Uhr Westbahnhof nach Breßbaum (Zone III RM. —90). Führer: Franz Janká.

Freitag, 21.: **Leitungsführung**. 20 Uhr Gastwirtschaft Waldrach.

Sonntag, 23.: **Buchbergwarte**. Abfahrt 8.30 Uhr Westbahnhof nach Kefaminkel (Zone IV RM. 1.10). Führer: Franz Janká.

Sonntag, 30.: **Eisernes Tor**. Abfahrt 8.30 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Baden (Zone IV RM. 1.10). Führer: Alois Günther.

Mai:

Montag, 1.: **Hadersfeld**. Abfahrt 8.50 früh von Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern. Führer: Josef Mayr.

Sonntag, 7.: **Rishamend**. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnlinie 71, Walfischgasse—Raimercstraße. Führer: Alois Günther.

Dienstag, 9.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirth.

Sonntag, 14.: **Obenthal-Ragen**. Abfahrt 9.12 Uhr Nordbahnhof nach St. Pölten a. d. March. Anmeldungen wegen Mittagessen bis 7. Mai erwünscht. Führer: M. Jmischer.

Freitag, 19.: **Leitungsführung**. Gastwirtschaft Waldrach.

Sonntag, 21.: **Koppersberg**. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Weidlingau-Hadersdorf. Führer: Franz Janká.

Sonntag, 28., Montag, 29. (Pfingsten): **Isom—Thayatal**. Autobusgesellschaftsfahrt. Einladungen folgen. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei aus- gesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!



# Zeitschrift der Zeitschrift Austria der Deutschen Alpenvereine

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. — Postcheck-Konto Nr. 102.381. — Kanztelstunden täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. — Mitgliedsbeitrag RM. 2.—.

### Sonntagsfahrten.

Für unsere Mitglieder und für die Besucher der Kurse des Jahres 1937/38 und der Vorjahre werden je nach der Schneelage unentgeltliche Sonntags-Unterrichtsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden und teilweise mit leichteren Fahrten verbunden sind.

Ausfahrt jeweils Freitag in der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr in der Kanzlei der Schivereinigung.

Die ausführliche Zusammenstellung aller unserer Veranstaltungen ist in unserem Werbeheft enthalten, das durch unsere Kanzlei kostenlos bezogen werden kann.

### Sonntags-Autobusfahrten in die Wiener Schigebiete.

Jeden Sonntag, bzw. Samstag finden bei günstigen Schnee-Verhältnissen bis Mai 1939 regelmäßige Autobusfahrten statt.

Abfahrt bei allen Fahrten: **Wien, Westbahn-Mariahilferstraße, Stadtbahnhaltstelle.** Samstag ab 14.30 Uhr, Sonntag ab 6.20 Uhr. Fahrkartenausgabe in der Kanzlei täglich.

#### A. Abfahrt jeden Sonntag um 6.20 Uhr.

**Schneeberg.** Fahrt nach Völsheim und zurück RM. 5.—.

**Koralpe.** Fahrt nach Hirschwang RM. 5.20, mit Abholen vom Kesselfgraben RM. 5.80.

**Stuhled.** Fahrt nach Würzgrublag RM. 6.—.

**Tiroletkogel.** Fahrt nach Türling (Bergbauer) RM. 6.30.

#### B. Abfahrt jeden Samstag um 14.30 Uhr.

**Schneealpe.** Fahrt nach Reuberg und zurück RM. 7.50.

**Hohe Veitsch.** Fahrt nach Veitsch-Magnessitwerke RM. 8.—.

**Hochschwab.** Fahrt nach Klens, bzw. nach Au-Seewiesen RM. 10.—.

### Hochalpine Tourenführungen und Auslandschifahrten.

23. bis 30. April 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Eduard Orliet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Toni Weigen d. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

30. April bis 7. Mai 1939: **Fahrten in den Ötztaler Alpen.** Leiter: Eduard Orliet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

7. bis 14. Mai 1939: **Fahrten in der Silvretta.** Leiter: Otto Seeger. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 9.—. 7 Tage.

27. bis 29. Mai 1939 (Pfingsten): **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Karl Baldauf. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—. 3 Tage.

28. Mai bis 4. Juni 1939: **Fahrten in der Glodnergruppe.** Leiter: Eduard Orliet. Speisebeitrag für Mitglieder RM. 7.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 8.—. 7 Tage.

## Werden auch Sie Mitglied der Schivereinigung!



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Vergrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden eruchtet, sich **unlässlich am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden.** Kanztelchluss 19 Uhr.

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägliche Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertoren. § Schitoren.

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldauf, Rudolf Barnert, Josef Baugh, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Ehrlich, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayer, Rudolf Janošky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromas, Walter Kroupa, Oskar Rali, Dr. Kurt Rilsche, Robert Obrecht, Eduard Orliet, Ernst Pfel, Anton Pichler, Sepp Pollat, Ing. Theophil Popowitsch, Karl Poppinger, Ing. Karl Potjha, Seff Prolesch, Dr. Karl Pürbringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Oberleutnant Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomaschek, Hans Krautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger, Josef Zappe.

**Wünschlbrief.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

### Abkürzungen:

- ÖG. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnhalt zu lösen).
- St. — Vortag.
- LA. — Luxistentrückfahrkarte.

#### Sonntag, den 16. April 1939:

\* **Westlicher Wienerwald.** Westbahn 8.08 nach Preßbaum. Freie Wanderung zum Buchberg und Troppberg. ÖG. RM. —.70. Führer: **Franz Gruber.**

\* **Petronell-Deutsch-Altenburg.** Preßburger Elektrische 7.19 nach Petronell. Heidenort — 1. Amphitheater — Museum (Petronell) — 2. Amphitheater — Deutsch-Altenburg (Mittag) — Pfaffenberg — Museum (Deutsch-Altenburg). ÖG. RM. 2.80. Führer: **Hans Bernhart.**

\* **Hoched.** Südbahn 7.35 nach Taghof. Hoched — Raumberg. ÖG. RM. 3.60. Führer: **Rudolf Janošky.**

\*\*\* **Kar.** St. 15.42 nach Bayerbach-Reichenau. Weiterfahrt nach Brein (Nächtigung). Aufstieg Malersteig. Weiterweg nach Aberg. ÖG. RM. 4.20 und Autobus. Führer: **Dr. Ing. Hans Seitter.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 14. April.

#### Sonntag, den 23. April 1939:

\* **Wachau.** Wanderung. Fahrt mit Abg.-Sonderzug. Anmeldung bis längstens 13. April beim Führer. Führer: **Anton Pichler.**

\* **Wienerwald.** Westbahn 8.08 nach Preßbaum. Hochroted-Kaltenleutgeben. Führer: **Franz Juschik.**

\* **Rosalpengebirge.** Südbahn 7.45 nach Wiesen-Siegleh. Burg Forchtenstein — Rosalientapelle — Tobiaskreuz — Sauerbrunn. ÖG. RM. 3.60. Führer: **Ing. Theo Popowitsch.**

\*\*\* **Kar.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung) — Akademikersteig — Oberer Zimmersteig. ÖG. RM. 4.40. Führer: **Anton Pichler.**

\*\*\* **Schneeberg (Stadelwandgrat).** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach-Reichenau. Kaiserbrunn (Nächtigung) — Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Aberg. ÖG. RM. 4.40. Führer: **Rolf Stillebacher.**

Anm. u. Bespr. Freitag, den 21. April.

#### Donnerstag, den 27. April 1939:

**Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 Uhr in Grünzing. Führer: **Franz Gruber.**

#### Sonntag, den 30. April 1939:

\* **Kanzenbach.** Westbahn 8.50 nach Refarowitzel. Hochgrabenberg — Schwabendorf — Aniebold — Kanzenbach — Erlhart — Preßbaum. Ausflugszone 4. RM. 1.10. Führer: **Otto Heeger.**

\* **Hperklamm-Obteich.** St. Westbahn 15.40 nach Krumhubbaum. Marbach (Nächtigung) — Waldhäuser — Altenmarkt — Hperklamm.



## Wodurch bewegungsfähig!

Weil dieser Schnellverband **querelastisch** ist, kann er allen Bewegungen folgen, ohne dabei zu zerrren oder zu behindern.

**Hansaplast** *elastisch*

# Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte

## 1., Rotenturmstraße 19

—Ebreich—Königsauwald—Nper (Nächtigung)—Burgsteinmauer—Waldhaufer—Sarmingstein. S.F. RM. 5.30 und Aufzahlung.  
Führer: Rudolf Janofsky.

\*\*\* **Kar. St. Südbahn** 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Rastberg—Preintalersteig, Abstieg Teufelsbadhube. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Bert Obrecht.

§ **Kar. Südbahn** 6.05 nach Bayerbach, Hirschwang—Seilbahn—Kar, Abfahrt nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.40.  
Führer: Karl Baldauf.

§ **Scheiblingstein, St. Westbahn** 15.30 nach Admont, Mühlau—Scheiblingstein. S.F. RM. 12.40. Führer: Karl Poppinger.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 28. April.

### Sonntag, den 7. Mai 1939:

\* **Südlicher Wienerwald, Eisernes Tor.** Südbahn 7.35 nach Baden, freie Wanderung im Lindkogelgebiet. Anstufstorte RM. 1.20.  
Führer: Franz Gruber.

\* **Dürre Wand—Chler.** Südbahn 6.15 nach Miesenbach, Dürre Wand—Chler—Gutenstein. S.F. RM. 3.80.  
Führer: Rudolf Barnert.

\* **Göfingberg.** Südbahn 6.05 nach Ternitz, Göfingberg—Flaherwand—Johannesbachklamm—Willendorf. S.F. RM. 3.60.  
Führer: Ing. Theo Popowitsch.

\*\*\* **Kar. St. Südbahn** 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Ragenkopf—Oberer Zimmersteig, Abstieg nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Sepp Ellenar.

\*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.30 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Hans Trautsch.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 5. Mai.

### Sonntag, den 14. Mai 1939:

\* **Südlicher Wienerwald, Treffpunkt 9 Uhr** Straßenbahnhaltestelle Rodaun, Wanderung Hochstraße. Führer: Ernst Pfiel.

\* **Dürre Wand—Chler—Schöber.** Südbahn 6.15 nach Miesenbach, Dürre Wand—Chler—Schöber—Ruchberg. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Max Wiesinger.

\* **Zemmeringberge.** Südbahn 7.05 nach Breitenstein, Kreuzberg—Spedbacherhütte—Reichenau—Payerbach. S.F. RM. 5.30.  
Führer: Ing. Kromus.

\*\* **Kar. St. Südbahn** 15.35 nach Bayerbach, mit Autobus nach Rastwald (Nächtigung), Rohme Wildfährte—Seuluppe—Seehütte—Sollnrechtsteig—Prein. S.F. RM. 4.40. Kraftwagenkarte RM. 1.20.  
Führer: Franz Juschig.

\*\* **Kar. Hochfläche.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Viffsteig—Gaisloch—Ottohaus, Abstieg nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Viktor Sieger.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 12. Mai.

### Donnerstag, den 18. Mai 1939:

\* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 in Neuwaldegg. Führer: Franz Gruber.  
Bespr. am Freitag, den 12. Mai.

### Sonntag, den 21. Mai 1939:

\* **Zoban.** Treffpunkt 8 Uhr Endstation Prater-Lusthaus, Straßenbahnende. Freie Wanderung, bei entsprechender Witterung nachmittags Bad (Panoyzalade). Straßenbahnrückfahrkarte und Überfuhr. Führer: Hanns Bernhart.

\* **Wundige Welt.** Südbahn 7.05 nach Edlig-Grimmenstein, Hollbrannerriegel—Ebenkräben—Rams—Raach—Schlagl—Gloggnitz. Fahrpreis RM. 5.—.  
Führer: Rudolf Janofsky.

\*\* **Kar. St. Südbahn** 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Wildfährte—St. Ludwig-Haus—Preiner Scheid—Bayerbach. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Ing. Kromus.

\*\*\* **Kar. St. Südbahn** 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Ragenkopf—Oberer Zimmersteig, Abstieg nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Franz Hubmayr.

\*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach, Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereintommen. S.F. RM. 4.40.  
Führer: Hanns Hofer.  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 19. Mai.

### Samstag, den 27., bis Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

§ **Großenediger.** St. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Rosenhalm—Kürfingerhütte—Großenediger—Oberfußbachersee—Rosenhalm. S.F. RM. 23.80, Schnellzugzuschlag RM. 5.—, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.  
Führer: Otto Heeger.

§ **Großlodner.** St. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Zell am See, mit Autobus zum Glognerhaus, Großlodner—Moserboden—Kesselfall—Kaprun, Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. S.F. RM. 20.80 und Schnellzugzuschlag RM. 5.—.  
Führer: Karl Baldauf.

§ **Hochalmspitzgruppe.** St. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Mallnitz, Arthur-v.-Schmid-Haus (Standort), Saileck—Hochalmspitz—Schneewinkel—Tullner Rod—Schladingspitze—Mallnitz, Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. S.F. RM. 21.60, Schnellzugzuschlag RM. 5.—.  
Führer: Dr.-Ing. Hans Seitzer.

### Sonntag, den 28. Mai 1939:

\* **Hohe Wandling.** Südbahn 6.15 nach Waldegg, Hohe Wandling—Abstieg nach Berndorf. S.F. RM. 3.10.  
Führer: Hans Bernhart.

### Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

\*\* **Hochlar—Eisenerzer Höhe.** St. Westbahn 15.30 nach Göfing (Nächtigung)—Kremserbütte—Hochlar—Fischwerk—Wildalpen (Nächtigung)—Hinter-Wildalpen—Eisenerzer Höhe—Leopoldsteinersee. RM. RM. 9.80 und Aufzahlung RM. 2.90.  
Führer: Rudolf Janofsky.

\* **Bärenschlupfklamm.** St. Südbahn 15.35 nach Witznig (Nächtigung), Schönerbrunn—Hochalmspitze—Rennfeld. Führer: Anton Pichler.

\* **Göller—Gippel.** St. Westbahn 15.40 nach St. Leonhard a. R. Scheid—Göller—Kernhof—St. Leonhard—Jögernitz—Gippel—Kernhof. S.F. RM. 6.20.  
Führer: Ing. Theo Popowitsch.

\*\* **Schneealpe—Tonion—Mariazell.** St. Südbahn 15.35 nach Neuberg (Nächtigung), Schneealpe—Hinteralpe—Prein (Nächtigung), Prein—Tonion—Guhweck—Mariazell. RM. RM. 8.—.  
Führer: Franz Juschig.

Ann. u. Bespr. Donnerstag, den 25. Mai.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zuverläßig einzutragen.

Krische Gäste jederzeit herzlich willkommen!



MODISCH-GEDIEGEN  
PREISWERT

# Kolroscher Stoffe

WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2  
ROTENTURMSTR. 17



## Labilan

gegen Fieberblasen  
auf den Lippen

in abschließigen Geschäften!

Maria-Schutz-  
Apotheke, Wien V.

---

MODELL  
*Traber*  
SCHUHE

Zum **Trachtendirndl**  
echte **Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariahilferstraße 71,  
9., Flechtensteinstraße 29.  
Baden, Otto Planettag, 8. Bzgr. 1890

Man  
braucht  
regelmäßig  
eine  
Zeitung

sonst verpaßt man  
manchen Vorteil,  
kommt überall zu  
spät und muß auf  
viel Anregung  
verzichten!

### Austria-Mitglieder!

kauft bei den Fachfirmen, die in den  
„Austria-Nachrichten“ inserieren!

## Empfohlene Firmen

ALLES FÜR IHRE  
Frühjahrs-

Skitour

IM SPORHTHAUS

MISSLER

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

### Autofahrschulen

**Anfer** Ing. Ferdinand Hattenböck, 4. Thomassengasse 36. (A.Ö.-Mitglied.) Fernruf U-45-9-57. — Autos, Motorrad- und Dreiradfuhr. A.Ö.-Mitglieder Mindesttarif.

### Blumen für Freund und Feind

**Blumen-Sädtler** Wien, I., Opernring 11. Fernruf 1031.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
Wien, I., Dabblingergasse 6-8, Neumann  
Begr. 1803. Ruf R-23-4-36. Mitgl. Zfema

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhaus**  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Hüfen, Schaf-  
röden aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Reiprechtstörferstraße 27.  
Woll-, Seiden- und Walschstoffe, Bänder,  
Spezialabteilung für Herrenwäsche:  
5., Reiprechtstörferstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“** Feldermayer & Co.  
Wien, I., Kreuz-Rast 17. Telefon R-29-103.

### Glas- und Porzellanwaren

**Haas & Czjzek** Porzellanfabriken-Niederlage,  
Wien, I., Bezirk, Währingerstraße 5.  
Telefon R-23-4-64.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 4., Rudolfsplatz 10  
Telefon A-16-7-71.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec** Wien, 8., Pechenfeldstraße 18. R-10-2-24.  
Atelier für feinste Herren- und Damen-  
robe, Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

### Karbolineum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**  
Wien, I., Maria Theresienstraße 8. Telefon A-18-0-37.  
Karbolineum „Nitzger“ dunkelbraun. Farbige Teda-Dachpappe.  
Farbiges Karbolineum „Nitzger“ in allen Farben. Dachpappen aller Art.



### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
LEICHEN-  
**BESTATTUNG**  
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (A.Ö.-Mitgl.)  
Wien, IX., Kopterslag 8. Ruf R-16-0-32. A.Ö.-Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, II., Hauptstraße 87  
Tel. A-28-3-44 10% Rab.

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Bödl** Wien, 8., Bezirk, Burgringstraße 19. R-20-8-84.  
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren.  
Von der A.Ö.Ö. begütigte Verkaufsstelle.  
Verkauf vollsteil.

### Linoleum

**Wagner Linoleum** 1., Heber-Rast 2. Fernr. U-20-2-18  
**Teppiche, Bouclé, Velours, Hofes.**

### Möbel und Inneneinrichtungen

**Arch. Wajcsky** 688. Tischlermeister, 7., Stadionsgasse 1,  
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Ess-  
zimmern, Küchen, Baderstuben.  
Möbels Dreife. Fernruf R-38-0-42.

FÜR DEN SPORTLER



FALCK

TABAKWAREN

**Musikalien**

Musikalien, Sprechmaschinen und Radiosapparate

**Ludwig Doblinger** (Autoria-Mitglied)  
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Telef. R. 26-4-80.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Lennar**

für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webasse 26. Fernruf B. 27.002.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Soakim** Wien, 8., Alfsestr. 19.  
Filialen: 1., Wipoldnerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, alle Leica, Contax, Xenon, in großer Auswahl. — Saft. — Zubehörselbstleistungen. — Erstklassige Photoausarbeitungen. — Polierstand.

**Foto-Schübe** des Spezialhaus des Alpinisten!  
Ausarbeitungen, Trockenverland! Größte Auswahl. Saft. 6., Mariabühlstraße 85 (Klosterhain). Telefon A. 31-9-81.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** 1. NEUER  
MARKT 16  
5%

**Sportausrüstungen**

**Jans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (act. arch.)  
Wien, 10., Lasenburgerstraße 27, Tel. R. 13-0-58.

**Spothaus Joh. Spitzauer**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84  
Sportgeräte und Ausrüstung für  
alle Sportzweige und Touristik

**Spothaus** Wien, 7., Hirschengasse 19. Fernruf B. 31-1-531.  
Sämtliche Sportausrüstung und -bedürfnisse.  
Besigge Verkaufsstelle der NSZ.



BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG



KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31

OTTO  
BRAND  
KUNST

**Sport-Schuhmacher**

Direktes Spezialgeschäft für Berg-,  
Sk-, Jagd-, Kletterstiefel u. Stiefel  
**A. Schürch, C. Messer**  
7., Lerchen-  
feldstraße 29  
B. 35-8-39  
Gegr. 1873

**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
Dwitsch**  
16., Marzgraf-Nußiger-  
straße 18,  
Tel. U. 34-2-29,  
15., Alsterberg 4,  
Tel. U. 34-0-31.



**Rudolf Mörk** Wien, 8., Windmühlgasse 28. Fern. A. 33-3-76.  
Erstklassige Berg-, Sk-, Motorrad- und Jagdstiefel sowie SA-, Stiefel  
besitz Ausrüster der Dolaregion.

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Kleider — Kostüme — Junger — Westen —  
Seidenstrümpfe — Denker-Wäsche und  
Badeartikel. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Röntgenstr. 46 — 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Junger — Westen —  
Seidenstrümpfe — Denker-Wäsche und alles  
Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Räumlerstraße 18 (Seidl-Ecke)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelier.  
Ehe u. Verlobungsringe, Sportuhren von NSZ, 13., Eig. Wertstoffe.

**Sportausrüster Emil Peko**

Wien, 107/16, Neumarzberggasse 10  
Fernruf U. 33-6-21 Gegründet 1867

**Eigene Maßschneiderei**

für Subertusmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.  
Berg-, Kletter- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke,  
Kletterstiefel, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

Unentgeltbare Zeitungen zurück an den Verlag,  
Wien 62, Kaudlgasse 19-21.

Mai 1939

77. Jahr

17. Mai 1939

84 *al*



# Aufstieg Nachricht

**DAV**



Oberwalderhütte, 2973 m

mit Drahtbild auf Großglockner. Großer Burgstall im obersten Pasterzenboden. Doll Heiligendlat (Körnten).  
Gemeinschaft vom 1. März bis Ende September durch Franz Kofler.

## Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

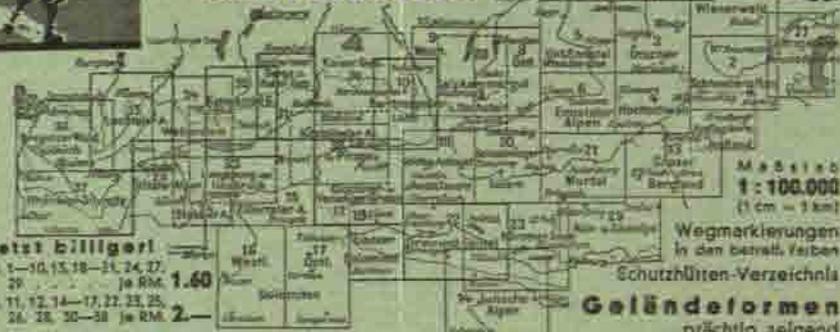
Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Ratzen	
Abamekhütte . . . . .	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentrheizung, elektr. Licht, Brausebad, Fliesswasser, Dunstf., Sonnenterrasse
Brünnerhütte . . . . .	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Comptonhütte . . . . .	1650	Reifkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinfildwandhütte . . . . .	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 11. Mai
Dachsteinwarthütte . . . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseehütte (Sparbächerhütte) . . . . .	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	
Alfons-Günther-Haus . . . . .	1780	Stuhleckgipfel	14	28	
Günterberg-Haus . . . . .	3145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Dehhütte . . . . .	1687	Ennsed, Hochtorgruppe	18	48	
Victor-Hinterberger-Hütte . . . . .	2380	Bilhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus . . . . .	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 28. Juni
Eduard-Karl-Holl-Haus . . . . .	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunstlampe, Fernsprecher, Draht
Kammersteinerhütte . . . . .	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Rientalerhütte . . . . .	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Leshner-Haus . . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Gr. Burgstall, Blocknergr.	34	48	
Obstanserferchütte . . . . .	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte . . . . .	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte . . . . .	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte . . . . .	1650	Grafenalpe, Schlamm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seetarthaus . . . . .	1791	Raststädter Tauern	51	33	Elektr. Licht, Brause- und Bannendab, Fliessw., Dunstf., Sonnenterrasse, Postablage, Draht, Fernsprecher
Simonyhütte . . . . .	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhäus . . . . .	2007	Wildkogel, Rißföhler Alpen	50	18	Elektrisches Licht

Blatt 1: Wienerwald — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Höhe Wund, Fuchsel. — 3: Otztal, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschöps, Mülltal. — 5: Unteres Emmental. — 6: Ebnatal (Gessau), Kammern, Tauer. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Ostliches Salzkammergut. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgauerland, Salz, Kalkalpen. — 11: Waldviertel und Donaul. — 12: Hohe Tauern (Glöckner-, Venetianerg.). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Festsche Dolomiten. — 17: Obere Dolomiten. — 18: Lämmer Dolomiten, Karnische Alpen.



### Die Alpenwanderungen und Langfahrten:

**FREYTAG & BERNDT:**  
**Touristen-**  
**Wanderkarten**



**Jetzt billiger!**  
Bl. 1.—10, 15, 18.—21, 24, 27, 29. . . . . je RM. **1.60**  
Bl. 11, 12, 14.—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30.—38 je RM. **2.—**

Sperrkarten-Verzeichnis separat kostenlos an:  
**Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 42**

Wegmarkierungen  
in den betref. Farben  
**Schutzlinden-Verzeichnis**  
**Geländeformen**  
prächtig zeigend  
**Verlässlich, rasches Zurechtfinden**

19: Goldberg-, Anko-  
gelgruppe, Radstädter  
Tauern. — 20: Schlad-  
minger Tauern. — 21:  
Murr-, Seetaler Alpen.  
— 22: Drauz- & Gailtal.  
— 23: Kärntner Seen.  
— 24: Isar- & Isar-  
— 25: Ober- & Unter-  
— 26: Mühlviertel.  
— 27: Lammkogel, Neu-  
schnee. — 28: Dach-  
stein und Salzkammer-  
gut. — 29: Koo- &  
Lande. — 30: Kamm-  
— 31: Schier-  
— 32: Kar-  
— 33: Um-  
— 34: Wett-  
— 35:  
— 36: Bie-  
— 37: Riß-  
— 38: Kitz-  
Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

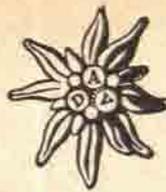
von  
**Hofrat Ing. Eduard Pichl**

2. Auflage. Großformat. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag **F. Bruckmann**, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, und die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen stolzen Alpinisten, die einstens answagen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihrem weis einfühen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Vade, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonders Wert verleiht dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

# Austria-Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingehender Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Kanzlei oder Montag, Mittwoch u. Freitag im Alpenverlag, Wien, 7., Standlg. 19-21. Alpenverlag F. Bruckmann K.G. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1939

Folge 5

## Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

Infolge des neuen deutsch-italienischen Bergsteigerabkommens ist es unseren Lesern gewiß wertvoll, die wichtigsten Angaben über die Hütten des Italienischen Alpenklubs (Centro Alpinistico Italiano, abgekürzt C. A. I.) in den Dolomiten zu erfahren. Bekanntlich genießen jetzt A. V. Mitglieder auf den Hütten des C. A. I. die gleichen Ermäßigungen wie dessen Mitglieder. In dieser und in den nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten“ wird ein Gesamtverzeichnis der Hütten des C. A. I. und der wichtigsten Privathütten in den Dolomiten erscheinen, nach Gebirgsgruppen geordnet, wobei auch auf die Zeit der Bewirtschaftung, Zugangswege, Möglichkeiten von Wander- und Bergfahrten sowie auf die Kosten für allfällige Führerbeziehungen hingewiesen wird.

Für A. V.-Mitglieder ergeben sich auf den italienischen Hütten folgende Begünstigungen, wie sie die Mitglieder des C. A. I. genießen:

1. Vorrecht beim Anspruch auf Lager gemäß der Hüttenordnung.
2. 50%ige Ermäßigung auf die Nächtigungsgebühren.
3. Befreiung von der Hütten Eintrittsgebühr.
4. Ermäßigung von etwa 15% auf die Verpflegungspreise.
5. Ermäßigung von 50% auf die „Tassa di coperto“ (Bedeckgebühr).
6. Ermäßigung von 50% auf die Hütten schlüsselgebühr.

Diese Begünstigungen gelten nur für Mitglieder im Besitze eines gültigen Jahresausweises und nur auf Hütten einer Sektion des C. A. I. In jeder Schutzhütte sind die Tarife deutlich sichtbar angeschlagen und aus ihnen in klarer Weise die den Mitgliedern und den Gegenrechtinhabern zustehenden Begünstigungen ersichtlich.

Die Nächtigungs-, bzw. die Verpflegungsgebühren sind auf den Hütten abgestuft. Sämtliche Hütten sind in vier Gruppen eingeteilt, die je nach Höhenlage unterschiedliche Preisklassen aufweisen. Es kostet z. B. ein Bett mit Wäsche in der Gruppe A: Lire 5.—, B: Lire 7.—, C: Lire 8.—, D: Lire 11.—; ein Lager ohne Wäsche in der Gruppe A: Lire 3.—, B: Lire 4.—, C: Lire 6.—, D: Lire 8.—; für Nichtmitglieder jeweils das Doppelte. Die Wäsche für das Lager kostet für Mitglieder in der Gruppe A: Lire 2.—, B: Lire 2.50, C: Lire 3.—, D: Lire 3.50.

Auch die Preise für die Speisen sind in vier Gruppen festgesetzt, so kostet z. B. eine „Minestra asciutta“ (also Reis, Makkaroni, Nudeln usw. mit Butter und Käse oder einer Soße zubereitet) in der Gruppe A: Lire 2.50, für Nichtmitglieder 2.80, B: 2.80 (3.20), C: 3.20 (3.50), D: 3.50 (3.90); eine „Minestra al brodo“ (Kraftbrühe mit Einlage) in der Gruppe A: 1.50 (1.75), B: 1.80 (1.95), C: 2.— (2.30), D: 2.30 (2.65); ein Braten in der Gruppe A: 5.50 (6.30), B: 6.— (6.90), C: 6.50 (7.40), D: 6.90 (7.90); Rotwein, ¼ l, in der Gruppe A: 1.30 (1.50), B: 1.50 (1.75), C: 1.80 (2.05), D: 2.30 (2.65); See in der Gruppe A: 1.30 (1.50), B: 1.50 (1.75), C: 1.75 (2.—), D: 1.80 (2.10).

Der Schutzhüttenbesitz des C. A. I. umfaßt 378 Häuser, darunter 23 in den Alpen und 9 in Sizilien (Alta). 45 Schutzhütten liegen über 3000 m hoch. Unter den Namen der Schutzhäuser fallen zwei deutsche Namen auf, das Rif. Valmenhorn (Monte Rosa) und das Rif. Plose (bei Brigen); ferner dürfen als bemerkenswert erwähnt werden: das Rif. d'Annunzio, 2911 m, auf der „Vetta d'Italia“ (Dreiherrnspitze) an der Grenze Italiens und Salzburgs und das Rif. Mussolini (Sextener Dolomiten), das an Stelle der im Kriege zerstörten Fignonshütte erbaut wurde. Schließlich ist noch besonders hervorzuheben das Rif. Regina Margherita, das höchstgelegene Schutzhäuser Europas überhaupt (4560 m), auf dem Gipfel des Monte Rosa. Unter den Schutzhüttenpächtern finden sich zahlreiche bodenständige Bergführer mit bekannten Namen, wie Krautgasser, Forcher, Kofler, Ortler, Pinggera, Reinstadler, Pichler, Schager usw.

An der Spitze des C. A. I. steht als Präsident Angelo Manaresi und neben ihm als militärischer Präsident Divisionsgeneral Luigi Negri, Inspektor der Alpintruppen. Der C. A. I. hat einen Ehrenpräsidenten (König Viktor Emanuel III.) und zwölf Ehrenmitglieder, darunter in der Reihenfolge der offiziellen Veröffentlichung: 1. den verstorbenen Papst Pius X., 2. den Prinzen Humbert von Savoyen, 3. Benito Mussolini und 6. Senator Ettore Tolomei.

Der italienische Bergsteigerverband zählt 51.000 Mitglieder in 147 Sektionen, darunter befinden sich folgende Sektionen mit über 1000 Mitgliedern: Bozen (1947), Desio (1720), Genua (1922), Mailand (5458), Rom (1535), Trient (2324), Triest (1118), Turin (2619).

### Sextener Dolomiten

Schutzhütten: Rif. Antonio Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte)  
Rif. Benito Mussolini (ehem. Fignonshütte)  
Rif. Principe Umberto  
Rif. Generale Sala al Popera  
Rif. Carducci.

Rif. Ant. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte), 2450 m, auf dem Toblinger Riedel, Sektion Padua, bew. Juli bis Oktober und Dezember bis März, Gruppe B, 60 Betten und Lager. Schlüssel in Sexten bei Maria Toffol.

Zugänge: Von Sexten 4 Std., von Landro 3½ Std., von Misurina 3½ Std.

Turenmöglichkeiten: Punta di Frida ¼ Std., Kleinste Zinne ¼ Std., Casso di Landro 2½ Std., Westl. Zinne 4 Std., Große Zinne 4 Std., Kleine Zinne 3 Std.

Rif. Benito Mussolini (ehem. Fignonshütte), 2335 m, im Oberbachertal, Sektion Padua, bew. 15. Juli bis 15. Sept., Gruppe B, 60 Betten und Lager. Schlüssel in Sexten bei Joh. Forcher.

Zugänge: Von Bad Moos 2 1/2 Std., von Auronzo (über Giralba zum Rif. Carducci und über das Giralbajoch) 6 Std., von Padola 8 Std. (über Rif. Popera oder Sentinellasharte), von Misurina 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Eisertofel, Zwölfertofel, Eisertofel, Cima d'Auronzo (Auronzener Spitze, Südlicher Zwölfert), Oberbachernspitzen, Punta dell'Agnello, Cima Popera, Abergang zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte), Abergang zum Rif. Carducci.

Rif. Principe Umberto, 2320 m, auf der Forcella Longeres, auf dem Wege nach Misurina (südlich der Drei Zinnen), Sektion Auronzo, ganzjährig bew., Sommer: Gruppe A, Winter: Gruppe B, 90 Betten und Lager. Pächter: Sepp Krautgasser.

Zugänge: Von Auronzo 5 Std., von Misurina 2 Std., von Schluderbach 3 1/2 Std., von Landro 3 1/2 Std., von Sexten 4 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Drei Zinnen, Paternkofel, Cadinspitzen, Abergang zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte) 1 1/2 Std., Abergang zum Mussolinhaus 2 1/2 Std.

Rif. Generale Sala al Popera, 2110 m, auf der Arzalpe, Sektion Padua, bew. 15. Juni bis 15. September, Gruppe B, 20 Lager. Schlüssel in Padola bei Leo Ribul.

Zugang: Von Padola 3 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Rotwandspitze, Eisler, Monte Popera.

Rif. Carducci, 2293 m, südlich des Giralbajoches, Sektion Auronzo, teilweise zerstört, dient nur als Notunterkunft.

Private Schutzhütten: Rif. Cima dei Tre Scarperi (Dreischusterhaus)

Rif. Maggiore A. Bossi

Rif. Cima dei Tre Scarperi (Dreischusterhaus), 1617 m, im Innerfeldtal, an den Westabhängen der Dreischusterspitze, 25 Betten und Lager.

Zugänge: Von Sexten 2 1/2 Std., von Innichen 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Dreischusterspitze 6 1/2 Std., Hoch-eben- und Birkenkofel 4 Std., Schwalbenkofel, Abergang über das Wildgrabenjoch und durch das Tal der Schwarzen Rienz nach Landro.

Rif. Maggiore A. Bossi, 2335 m, auf der Hochfläche des Monte Piano, ganzjährig bew., 60 Betten und Lager.

Zugänge: Von Misurina und Schluderbach.

Abergänge: Zum Rif. Principe Umberto 2 1/2 Std., zum Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte) 3 Std., Abstieg zum Dürrensee und nach Schluderbach.

**Führertarife:**

**Ausgangspunkt: Sexten.**

**Abergänge:**

Auronzo über den Kreuzberg	Sire 69.—
Auronzo über das Giralbajoch	„ 80.—
Cortina d'Ampezzo über den Paternjattel	„ 88.—
Landro über Rif. Locatelli (Drei-Zinnen-Hütte)	„ 69.—
Misurina über den Paternjattel	„ 69.—
Tre Croci über den Paternjattel	„ 71.—

**Bergfahrten:**

Cima Popera	Sire 110.—
Dreischusterspitze, gewöhnlicher Weg	„ 121.—
—, Aufstieg über die Westwand, Abstieg gewöhnlich	„ 208.—
Dreischusterspitze-Nordwand (Langweg)	„ 208.—
Kleinschusterspitze	„ 121.—
Eisler, gewöhnlicher Weg	„ 110.—
Eisler-Nordostwand (Lang-Heigl-Weg)	„ 180.—
Eisler, gewöhnlicher Aufstieg	„ 168.—
Zwölfert, gewöhnlicher Aufstieg	„ 168.—
—, Ellerweg	„ 264.—
Monte Popera über Mussolinhaus	„ 88.—
Paunold, gewöhnlicher Weg	„ 82.—

Paternkofel, gewöhnlicher Weg	Sire 82.—
—, Nordwestgrat	„ 105.—
— über die Westwand	„ 105.—
— durch den Doppelkamin	„ 143.—
Sextener Rotwand, gewöhnlicher Weg	„ 94.—
—, Ostwand	„ 264.—
Große Zinne, gewöhnlicher Aufstieg	„ 110.—
—, Langweg	„ 214.—
—, Dibonaweg	„ 528.—
Westliche Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 143.—
Kleine Zinne, gewöhnlicher Weg	„ 155.—
—, Pelberßen-Zinnerkofel-Weg	„ 264.—
Punta di Frida	„ 154.—
Erstallo-Hauptgipfel, gewöhnlicher Weg	„ 197.—
Hiz Popera, Südgrat	„ 220.—

Für folgende schwierigere Bergfahrten ist der Tarif mit dem Bergführer zu vereinbaren. Die angegebenen Preise sollen lediglich als Richtlinien dienen:

Große Zinne, Eislerweg	Sire 1100.—
—, Eislerweg	„ 800.—
Kleine Zinne, Fehnamweg	„ 550.—
Kleinste Zinne, Preußisch	„ 440.—
Cima d'Auronzo	„ 495.—
Eisler, Stegerweg	„ 2750.—
—, Dibonaweg	„ 1650.—
—, Lang-Lochner-Weg	„ 880.—
Torre del Diavolo	„ 440.—
Marmolata-Südwand	„ 440.—
Bojetecktürme, Überschreitung	„ 440.—

**Prager Dolomiten**

Schutzhütten: Rif. Biella (ehem. Egererhütte)  
Rif. Plan de Coronas (Kronplahhaus)

Rif. Biella (Seefelschhütte, vorm. Egererhütte), 2385 m, nördlich der Porta Sara al Fom, Sektion Biella, ganzjährig bew., Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in St. Vigilio di Marebbe bei Maria Crassonara.

Zugänge: Vom Prager Wildsee 4 Std., von Cortina d'Ampezzo 5 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Seefels, Sennefer Karzspitze, Rote Wand, Kl. Gaisl, Croda Camin, Croda d'Antruilles.

Rif. Plan de Coronas (Kronplahhaus), 1857 m, auf dem Kronplatz etwas unterhalb des Gipfels, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Lager.

Zugänge: Von Bruneck 3 1/2 Std., von St. Vigil i. E. 1 1/2 Std., von Dlang (Baldaora) 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Kronplatz, Dreifingerspitze, Piz da Peres, Kreuzjoch, Paratscha.

Private Schutzhütten: Hochalpenhütten  
Plägwiesenhôtel

Hochalpenhütten, 2121 m, einfache Unterkunft, 2 1/2 Std. vom Prager Wildseehotel entfernt. Abergang über das Kreuzjoch nach St. Vigil.

Plägwiesenhôtel, 1993 m, ganzjährig bew., 40 Betten.

Turenmöglichkeiten: Dürrenstein 2 1/2 Std., Knollkopf 1 Std., Seefelschhütte.

**Fanesgruppe**

Schutzhütte: Rif. Cantore (Tofanahütte)

Rif. Cantore (Tofanahütte), 2545 m, auf der Forcella di Fontana Negra, Sektion Cortina d'Ampezzo, bew. 1. Juli bis 30. September, Gruppe C, 28 Betten und Lager. Schlüssel in Cortina bei Angelo Colle.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo.

Turenmöglichkeiten: Tofana (drei Gipfel), Punta Marietta, Punta Col bei Bos, Wiener Türme.

Private Schutzhütten: Rif. Pederù

Rif. Fanes  
Schihütte La Varella  
Schihütte Fodara

Rif. Pederù, 1548 m, auf dem Pederù, bew. Juni bis Oktober, bzw. von Dezember bis April, 38 Betten und Lager.

Zugang durch das Rautal von St. Vigil i. E.

Turenmöglichkeiten: Zum Rif. Biella (Seefelschütte)  
3 Std., Übergang nach Cortina d'Ampezzo.

Rif. Fanes, 2100 m, auf der Kleinen Fanesalpe,  
60 Betten, ganzjährig bew.

Schhütte La Varella, auf der Kleinen Fanes-  
alpe, am Limosée, 40 Betten, ganzjährig bew.

Zugang: Von St. Vigil und Pederà.

Übergang: Nach Cortina d'Ampezzo.

Schhütte Fodara, 1963 m, auf Fodara vedla,  
18 Betten, ganzjährig bew.

27 Lager und Betten. Schlüssel in Cortina bei  
Vittoria Toscani, Villa Alba.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Croda da Lago, Becco di Mez-  
zodi, Rocchetta, Cima Ambrizzola, Campanile  
Federa.

Rif. Cantore siehe Fanesgruppe.

Rif. Luzzatti (vorm. Pfalzgaushütte), 1928 m, am  
Lago di Sorapis, Sektion Venezia, bew. vom  
1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 15 Bet-  
ten und Lager. Schlüssel in Bridano bei Alberioli  
Massimo.



Blick vom Paternersattel gegen die Drei Zinnen.

Erwin Beneich.

#### Ampezzaner Dolomiten

Schuhhütten: Rif. Croda da Lago (Reichenbergerhütte)  
Rif. Cantore (Sofanahütte), siehe Fanesgr.  
Rif. Luzzatti (vorm. Pfalzgaushütte)  
Rif. San Marco  
Rif. Nuvoletan (vorm. Sachsenankhütte)  
Rif. Cinque Torri  
Rif. Tiziano  
Rif. Giov. Chigiato  
Rif. Padova  
Rif. de Pluri

Rif. Croda da Lago (Reichenbergerhütte), 2066 m,  
am Lago di Federa, Sektion Cortina d'Ampezzo,  
bew. 15. Juni bis 30. September, Gruppe B,

Zugänge: Von Tre Croci 2 Std., von Pieve di Ca-  
adore, von S. Marco 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Sorapis 5 Std., La Cresta  
3½ Std., Sondi di Faloria.

Rif. San Marco, 1801 m, auf dem Col de chi da  
os zwischen Forcella Grande und Forcella Pic-  
cola, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis  
20. September, Gruppe B, 32 Betten und Lager.  
Schlüssel in S. Vito di Cadore bei Lucel Angelo.

Zugänge: Von S. Vito 2 Std., von Calalzo 5 Std.,  
von Ca. S. Marco 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Antelao 5 Std., Sorapis 5 Std.,  
Cima Vespri 7 Std., Corno del Doge 5 Std.,  
Torre dei Sabbioni.

Rif. Ruvo laiu (vorm. Sachsendanlhütte), 2575 m, auf dem Ruvo laiu, Sektion Cortina d'Ampezzo, ganzjährig bew., Gruppe C, 21 Betten und Lager.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Ubergang zum Falzaregopaf und zum Ciaupaf.

Rif. Cinque Torri, 2137 m, am Fuß der Cinque Torri, Sektion Cortina d'Ampezzo, ganzjährig bew., Gruppe B, 30 Betten und Lager.

Zugang: Von Cortina d'Ampezzo.

Turenmöglichkeiten: Cinque Torri (Hauptturm, Torre inglese).

Rif. Tiziano, 2238 m, auf dem Col di Val Longa (Marmarole), Sektion Venezia, nicht bew., Gruppe C, 8 Lager. Schlüssel bei Cav. Arturo Fanton (Albergo Ca. S. Marco).

Zugang: Von Stabizzone 5 Std.

Turenmöglichkeiten: Marmarole, Cimon del Froppa.

Rif. Gio. Chiggiato, 1950 m, auf dem Monte Pianezze, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 25 Betten und Lager. Schlüssel in Zoldo Alto bei De Marco Gio. Battista.

Zugang: Von Calalzo 3 Std., vom Rif. Tiziano 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Cimon del Froppa 6 Std., Croda Bianca 5 Std., Cima Vajon 5 Std., Ciastellin 4 Std.

Rif. Padova, 1330 m, im Val Salagona, Sektion Padua, bew. vom 15. Juni bis 15. September, Gruppe A, 32 Betten und Lager. Schlüssel in Calalzo bei Ernesto Bertagnin.

Zugang: Von Domegge 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Campanile di Val Montanaia, Cridola, Cabini di Vedorcina, Cabini di Toro.

Rif. de Pluri, 1848 m, auf der Cima Franego, Sektion Pieve di Cadore, nur im Sommer bew.

Private Schuhhütten: Rif. Insom le Creppe  
Rif. Alpino

Rif. Insom le Creppe, 1840 m, an der CiaupafstraÙe.

Rif. Alpino, unterhalb des Ciaupafes, ganzjährig bew.

#### Führertarife:

Vom Rif. S. Marco:	Stie	70.—
Drei Schwestern I	"	60.—
— II	"	70.—
— III	"	90.—
Sorapis, gewöhnlicher Weg	"	100.—
Antelao, gewöhnlicher Weg	"	140.—
Vom Calalzo:		
Antelao (Wehtuweg)	"	50.—
Vom Rif. Chiggiato:		
Campanile Ciastellin	"	90.—
Croda Bianca	"	80.—
Cimon del Froppa	"	40.—
Vom Rif. Tiziano:		
Croda Alta	"	50.—
Cimon del Froppa	"	

Cima Tiziano	Stie	95.—
Cima Schiavina	"	40.—
Campanile di San Marco	"	120.—

#### Vom Cortina d'Ampezzo:

Becco di Mezzodi, gewöhnlicher Weg	"	80.—
Cinque Torri, Hauptturm, gewöhnlicher Weg	"	50.—
—, Torre inglese	"	100.—
Monte Cristallo, gewöhnlicher Weg	"	110.—
Piz Popena, Südgrat	"	140.—
Pomagagnon (Dimal-Phillimore-Weg)	"	180.—
Sorapis, von Norden	"	220.—
Lozana I, normaler Weg	"	70.—
GroÙe Zinne	"	120.—
Kleine Zinne, gewöhnlicher Weg	"	170.—
—, Nordwand	"	220.—
Bestliche Zinne, gewöhnlicher Weg	"	130.—
Monte Pelmo, gewöhnlicher Weg	"	120.—

Für folgende Bergfahrten schwierigeren Grades gelten Sondervereinbarungen mit dem Führer. Die nachstehend angegebenen Tarife stellen nur Richtlinien dar.

Antelao, Südwand	Stie	400.—
Kleine Zinne, Langweg	"	450.—
Kleinfte Zinne, Kreuzweg	"	450.—
GroÙe Zinne, Ziegenweg	"	630.—
—, Dülferweg	"	630.—
Marmolata, Südwand	"	405.—
Nebenschreitung der Bajonetürme	"	300.—

#### Pelmo- und Civettagruppe

Schuhhütten: Rif. Venezia al Pelmo

Rif. Mario Bazoller

Rif. Coldai

Rif. Venezia al Pelmo, 1947 m, Sektion Venezia, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 32 Betten und Lager. Schlüssel in Zoldo Alto bei Nicolo Monego.

Zugänge: Von Zoppe di Cadore 2 Std., von San Vito di Cadore 3½ Std., von Fusine di Zoldo Alto 2½ Std., von Cortina d'Ampezzo 3 Std.

Turenmöglichkeiten: Monte Pelmo 4 Std., Pelmetto 4½ Std.

Rif. Mario Bazoller, 1751 m, am Col Negro di Pelsa, Sektion Conegliano, bew. vom 15. Juni bis 30. September, Gruppe B, 44 Betten und Lager. Schlüssel in Listolade bei Vittorio Casanova.

Zugänge: Von Listolade 3 Std., von Alleghe 4½ Std., von Zoldo Alto 5½ Std.

Turenmöglichkeiten: Civetta 6 Std., Torre Venezia 2½ Std., Torre Trieste 7 Std., Busazza 6 Std., Moiazetta 4 Std.

Rif. Coldai, 2190 m, am Lago Coldai, Sektion Benedig.

Zugang: Von Alleghe.

Turenmöglichkeiten: Monte Coldai ½ Std., Civetta 5 Std.

#### Führertarife:

Vom Rif. Coldai:	Stie	100.—
Civetta	"	25.—
Monte Coldai	"	300.—
Civetta, Bladlingerweg über Nordgrat	"	500.—
—, direkter Weg über Nordgrat (Videsott-Grasser-Rudaris)	"	500.—

(Fortsetzung folgt.)

**„Der Bergsteiger“** ist die bebilderte Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins

Monatlich 1 Heft — Jahresbezugspreis RM. 4.80

Zu beziehen durch:

Alpenverlag f. Bruckmann KG. & Holzhausen G. m. b. H., Wien, 7., Kandlg. 19-21

## Fünf Jahre „Austria-Paddlergruppe“.

Am 27. April 1934 fand die Gründungsversammlung der Austria-Paddlergruppe statt, zu der sich 16 paddelfrohe Austrianer und Austrianerinnen eingefunden hatten, nachdem schon früher durch Kameraden Josef Zappe, dem damaligen Schriftleiter der „Austria-Nachrichten“, das Einverständnis des Zweigführers, Hofrat Eduard Pichl, eingeholt und Kamerad Ing. Rolf André mit der Aufstellung und Führung der Paddlergruppe betraut worden war. Fünf Jahre sind im allgemeinen keine übermäßig lange Zeit, und doch ist es wert, über die verflossenen Jahre einen kleinen Rückblick zu halten, da in diesem Abschnitt nach harten Kämpfen der tausendjährige Traum unseres deutschen Volkes, der Anschluß der Ostmark an das alte Mutterland, seine Erfüllung fand. Unser Ziel war schon von Anbeginn die Erfassung aller Nationalsozialisten innerhalb unseres Zweiges „Austria“ und der anderen Wiener Alpenvereinszweige, die dem Kanusport huldigten. Später sollten die A.B.-Paddler nationalsozialisti-

Austria-Paddler auf dem richtigen Wege vorwärts schritten, das bewies der unerwartet große Zustrom zu uns, ohne daß wir eine marktschreierische Werbung betrieben, denn bis zum März 1938 wuchs unsere Gruppe auf mehr als 250 Mitglieder an, von denen über 90 v. H. sich illegal in der N. S. D. A. P. betätigten. Der Wimpel unserer Gruppe wurde das stolze Zeichen aller A.B.-Paddler in der Ostmark wie im Altreich, denn am 7. November 1937 war der „Verband der Wasserwanderer im D. u. A. B.“ aus der Taufe gehoben worden.

Leicht wurde uns das Leben schon von der Gründung an nicht gemacht, d. h. auch wir selbst wollten etwas mehr sein als bloß eine unpolitische Vereinigung. Unsere wöchentlichen Zusammenkünfte am Freitagabend wurden öfter von Polizeispitzeln und Kriminalbeamten besucht, wie ja damals die „Austria“ überhaupt dauernd überwacht wurde, da unser Hofrat Pichl von den Systembozzen wegen seiner aufrechten Art sehr gefürchtet wurde, eine



Mittagsrast im Korneuburger Arm.

R. André.

schon Einstellung in ganz Österreich erfasst und zu einem Verbands der A.B.-Paddler zusammengeschlossen werden, dessen Erweiterung noch durch arische Kanuvereine, die nicht dem D. u. S. A. B. angehörten, geplant war. Hiedurch sollte ein Gegenpol zu dem auch Juden aufnehmenden Österr. Kajak-Verband geschaffen werden, der bis zum Umbruch 1938 auch Juden in seine Reihen aufnehmen mußte und sich auch häufig der Einflüsse der vaterländischen Sport- und Turnfront des Heimwehrführers Starheimberg nicht erwehren konnte. Wenn wir die Arbeit für ein so weit gestecktes und hehres Ziel in einer für das Deutschtum scheinbar hoffnungslosen Zeit trotzdem aufnahmen, so war es nur einzig und allein das Vertrauen in unseren Zweigvorstand Hofrat Pichl, dessen Name in diesen Jahren allein schon ein Programm war und der gleich einem heftig umbrandeten einsamen Fels von der vaterländisch-jüdischen Verrätermeute angeklafft wurde, aber unerschütterlich allen Gewalten zum Trotz standhielt. Ja, in diesen Tagen und Jahren war „Austria“ mehr als eine Vereinigung von Bergsteigern, sie war ein in vorderster Front stehender politischer Willensträger der nationalsozialistischen Erneuerungsbewegung unseres deutschen Volkes, die den Glauben an unseren herrlichen Führer Adolf Hitler und den Endsieg in unser aller Herzen pflanzte und immer wieder wachhielt. Und daß auch wir

Furcht, die es mit sich brachte, daß jeder, der in den Verein kam, genau angesehen wurde. Unsere erste Großveranstaltung gemeinsam mit der befreundeten D. S. B.-Paddlergruppe des Kameraden W. Diegenstein war im Juni 1934 eine Sommwendfeier auf einer kleinen Insel bei Fischamend. Es war ein herrlicher, sternbesäter Samstagabend, das Feuer war fast abgebrannt, das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gerade verklungen, als unsere Kameraden über die Feuerreste nach altgermanischer Sitte zu springen begannen und Rufe auf unseren geliebten Führer Adolf Hitler ausbrachten, da traten aus dem Dunkel zwei Schutzkorpsleute, Schergen des Dollfußsystems, und stellten uns. Sie wollten wissen, wer „Heil Hitler!“ gerufen habe und wer wir wären. Alle ihre Drohungen und Einschüchterungen blieben erfolglos, am Schlusse versuchten sie es mit dem „Zuckerbrot“, wir könnten uns ruhig befennen, meinten sie, denn auch sie wären „national“, doch wir gingen nicht in die Falle und wurden von ihnen noch die ganze Nacht bewacht. Vom Gründungsbeginn an wurde alles von unserer Gruppe getan, um den Geist wachzuhalten, zu fördern und auch vor Fremden zu bekennen, so wurde z. B. jedes deutsche Dampf- oder Motorschiff auf der Donau mit tosenden „Heil-Hitler!“-Rufen und ausgestreckten Armen oder hochgestellten Paddeln begrüßt, was diese auch immer erwiderten. Aber nicht nur die

deutschen, auch ausländische Schiffe wurden gemeinsam von uns so begrüßt, denn wir hatten ja die Absicht, ihnen zu zeigen: wir Österreicher sind Nationalsozialisten und Feinde des vaterländischen Dollfuß-Schuschnigg-Systems. Unmächtig mußten diesem unseren Treiben die vaterländischen Schergen öfters zusehen, war doch der Hauptstrom international. Ein besonderes Erlebnis wurden dann auch regelmäßig unsere Rückfahrten mit dem Dampfer von Dainburg aus; wir belegten das Oberdeck, und mit Ziehharmonika, Klampfen und Gesang deutscher Kampflieder ging es bis Wien, öfters auch gemeinsam mit Kameraden der Österreichischen Gebirgsvereins-Paddlergruppe. Die anderen Fahrgäste und oft manches Mitglied der Dampferbesatzung wurden in das Hochgefühl deutscher Begeisterung mit hineingerissen. Aber auch Anzeigen Andersgeinnter folgten solchen Veranstaltungen, Vorladungen und Anrufe der Vereinspolizei usw. waren die Folge. Mancher Kamerad, der in öffentlichen Diensten stand, hatte seitens seiner V.f.-Dienststelle Schwierigkeiten, aber keiner fiel aus, jeder tarnte sich so gut es ging und machte weiter. Auch unser Wimpel, der in seiner Farbenzusammenstellung die deutschen Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot führte, wurde öfters beanstandet. So wurden an schönen wie an schlechten Tagen immer wieder größere oder kleinere Fahrten geführt, denen meist noch ein fröhlicher Abend im bekannten „Nazi“-Gasthaus „Zum Klosterhof“ in Rusdorf folgte.

Aber auch große Urlaubsfahrten wurden unternommen, und sie machten unsere Flagge im In- und Auslande bekannt; besonders, trotz eigener großer Sorge, hatten wir uns den Besuch der Auslandsdeutschen auf solchen Fahrten zum Ziel gesetzt, um sie in ihrem Glauben an das deutsche Muttervolk zu stärken und ihnen auch wirtschaftliche Unterstützung angedeihen zu lassen. So führten Kamerad Dr. Ferdinand Kleinowig eine Drinafahrt (und andere schwere jugoslawische Wildwässer) und später eine Rheinfahrt von der Schweiz bis Mannheim, Kamerad Ing. Rolf André besuchte 1936 im Verein mit reichsdeutschen Kameraden die Donau bis Zurn-Severin (Kladovo) und besuchte das Südoft-Deutschtum, ferner erforschte er mit Kameraden Dr. Ferdinand Kleinowig und Dr. Alfred Buschanek das Neusiedlerseegebiet mit dessen Abfluß, dem Einserkanal und der Rabnitz, die bis an die Raaber Donau befahren wurden; auch die Deutschen an der Wieselburger Donau wurden von Kameraden André mit Kameraden Ernst Arnold der NW-Faltbootabteilung Nürnberg (F. S. N.) besucht. Weiters wurden fast sämtliche Gewässer der Ostmark, dann Esch und Eisack jenseits des Brenners, die jugoslawische Drau (Südbödenmark), Moldau, Elbe, Waag, Adria usw. besucht. Viele Fahrten wurden auch in Verbindung mit vorangehenden Berg- und Schwanderungen durchgeführt (Drau—Lienz Dolomiten und Großglockner, Traun, Ager und Hallstätter See—Dachstein usw.). Aber auch zu verbotener Schwarzfahrt ins Reich, dem Lande unserer größten Sehnsucht, wurde von uns öfters das Faltboot verwendet, mancher machte hierbei aufregende Stunden mit, doch gelang uns jedesmal die Herstellung der Verbindung mit unseren altreichsdeutschen Kameraden und die Herüber-schaffung verbotener Dinge. Im Kanuzeltlager waren anlässlich der Berliner Olympiade auch einige Kameraden von uns zu Besuch. Auch an der Olympiadefeier am Wiener Helbenplatz, die ein gräßliches Fiasko der österreichischen Regierung wurde, nahmen wir zweckbewußt teil. Von vielen unserer Fahrten brachten wir wertvolle Erfahrungen nach Hause, auf Grund derer wir auch das Paddler-Schrifttum durch neue Führer und Kartenwerke bereicherten; so entstanden aus der Feder unseres Gruppenobmannes Kameraden André eine Schrift „Die Donau von Budapest bis zur Mündung (Sulina)“, ein Neusiedlersee-Führer mit Karte, eine Schwackkarte und ein Übersichtsplan sämtlicher befahrbarer österreichischer Gewässer. Auch am neuen D. R. V.-Führer, den das Austria-Mitglied Dr. Erich Walleck zusammenstellte, arbeiteten Kameraden der Austria-Paddlergruppe in hervorragendem Maße mit (Dr. Kleinowig, Ing. André usw.). Aber auch auf sportlichem Gebiete erzielten wir Erfolge; so errangen Kameraden von uns, bzw. die aus unseren Reihen hervorgegangen waren, erste Siege im Rajaklassum und gewannen unsere Mannschaft unter Führung von Kameraden Laschek bei der Patrouillenfahrt den ersten Preis der niederösterreich. Landesregierung, doch war uns Sport nie Selbstzweck, da wir viel wertvoller erscheinende Aufgaben zu erfüllen hatten. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß wir

es waren, die die kanusportlichen Beziehungen zwischen Ungarn und dem D. R. V. herstellten. Unsere Paddlerbücherei wuchs zur größten Fachbücherei der Ostmark an. Eine Gewässerkarte setzte uns im Verein mit unseren eigenen großen Erfahrungen in die Lage, die Kameraden über alle Fragen des Wasserwanderns zu beraten und durch Fachzeitschriften, besonders durch das ausgezeichnete amtliche Organ des Deutschen Kanu-Verbandes (jetzt Fachamt Kanusport) „Kanusport—Faltbootsport“ auf dem laufenden zu erhalten.

Aber immer und immer größer wurde unser Wunsch nach einer eigenen Heimstätte, wenn es auch vorderhand nur eine mietbare Unterkunft wäre. 1935 gelang es uns, auf eine Anregung unseres Gruppenführer-Stellvertreters Dr. Ferdinand Kleinowig hin, bei der Bootswerft Matz, dessen Inhaber öfters wegen nationalsozialistischer Gesinnung eingesperrt war, einen Bootschuppen gemeinsam mit der befreundeten D. G. V.-Paddlergruppe zu mieten. 1936 übernahmen wir infolge freiwilligen Ausscheidens des D. G. V. diese Bootsunterkunft allein. Hier erhielten wir eines Tages den Besuch von schwerbewaffneten Heimwehr- und Sturmsharbanditen, die unsere Boote und Kleiderkästen durchsuchten und wie die Wilden hausten, alles durcheinander warfen, Gegenstände stahlen und die Boote verunreinigten.

Doch die Unzulänglichkeit von Matz's Gelände und Baulichkeiten ließ unseren Wunsch nach einem eigenen Besitz immer stärker werden. So entstand nach vielen Bemühungen und Vorarbeiten, hier verdient ganz besonders die unermüdlige Tätigkeit des damaligen 2. Gruppen-Stellvertreters Julius Gallian Erwähnung, durch das große Verständnis unseres verehrten Zweigvorstandes Hofrat Pichl wie des Vorstandes des D. G. V., Präsidialchef Dr. Otto Schutovits, nach den Plänen unseres Zweigarchitekten Baudirektor Kovats, gemeinsam mit dem befreundeten D. G. V., das Paddlerheim Wien des D. u. S. A. V. in Rusdorf. Diese große Leistung entstand ganz aus eigener Kraft unserer Zweige, ohne jede gelbliche Unterstützung irgendeiner Stelle der Systemregierung, deren Presse unsere Arbeit entweder totschwieg oder durch gehässige Angriffe schädigen wollte, siehe z. B. „Reichs-post“ vom 20. Juni 1937, als wir es, entgegen den anderen Wasserportvereinen, absichtlich unterließen, die Regierung mit Nilkas anlässlich einer Donaufahrt zum hundertjährigen Jubiläum der DÖSG. zu begrüßen; so schrieb diese u. a.: „Von einem Teilnehmer der Fahrt wird uns geschrieben: Während die ‚Maria Anna‘ von allen Rubervereinen, wie etwa den ‚Piraten‘ in Lang-Enzersdorf, stürmisch bejubelt worden war, zeigte die Paddlergruppe des D. u. S. A. V. vor Rusdorf eine ostentative Teilnahmslosigkeit, die für den Geist des Klubs bezeichnend ist.“

Auch Verhaftungen von Kameraden, die den Hafentanzwimpel führten, fanden am Bootshausgelände statt. Oft standen bis zu 145 Zelte deutscher Kameraden an einem Tag auf dem Zeitplatz unseres Bootshauses.

Das Heim erfüllte auch seinen gedachten Zweck voll auf, es wurde ein Stützpunkt aller deutschgesinnten Paddler dieser unserer Stadt wie für die Kameraden aus der übrigen Ostmark und dem Altreich. Hier fanden die Kameraden aus dem Altreich, die, als die Nibelungenfahrt 1937 von der Regierung Schuschnigg aus Angst vor Wiederholung der Vorgänge beim Handballspiel im Wiener Stadion verboten worden war, ihre Unterkunft, nachdem sie hauptsächlich von Austriakameraden gesammelt und hergeführt wurden. Auch unser lieber Kamerad Hus besuchte uns hier eines Tages, wobei wir Gelegenheit hatten, ihn über die österreichischen Verhältnisse aufzuklären, so wie wir vor ihm schon unermüdllich jeden eintreffenden Kameraden über das wahre Gesicht Österreichs berichtet hatten. Aber nicht nur Deutsche, sondern auch Italiener, Franzosen, Engländer, Australier, Amerikaner, Schweizer usw. besuchten unser schönes Heim mit ihren Booten.

Der Umbruch im März 1938 brachte uns dann die Erfüllung unserer politischen Wünsche und die Eingliederung in den NSRL. Die Verfolgung unserer politischen Ziele ging hiedurch auf die NSDAP. über.

Für uns gilt es, zusammen mit den Kameraden vom Fachamt Kanusport im NSRL, weiterarbeiten so wie bisher; wir hatten es nicht wie andere vielleicht notwendig, uns gesinnungsmäßig umzustellen oder ein anderes Gewand anzuziehen, unsere Aufgabe soll es sein, Hüter nationalsozialistischer Gesinnung zu bleiben, immer für Führer, Volk und Reich einzutreten nach unserem alten Wahlspruch: „Alles für Deutschland!“

## Der „Gucknaz“ schreibt unserem Schriftleiter.

In Oberdonau, eine Stunde ober Großraming, wohnt der Landbriefträger Ludwig Lircher, der mit seinem Postgut den ganzen Tag oder eigentlich richtiger gesagt, sein ganzes Leben unterwegs ist und dadurch so recht Gelegenheit hat, in die Volksseele hineinzuschauen und sich von jedem Bauernhof ein Stück des großen Glückes mit auf den Weg zu nehmen. Er scheint dies auch getan zu haben; hoch oben im Ennstal, mitten in den Bergen, fand er einen Fleck, auf dem er länger bleiben wollte. Er zimmerte sich ein kleines Häuschen zurecht, und seit sieben Jahren lebt der sechzigjährige Junggeselle in einer Welt der Zufriedenheit, die mancher ersehnt.

Ja, die Berge haben es ihm angetan. Sie gehören mit zu seinem Beruf, der ihm so viel Freude bereitet. So schrieb er mir einmal: „Mein Herzenswunsch war, Briefträger zu werden. Freilich, die Erfüllung ließ lange auf sich warten; 15 Jahre war ich beim Bergschuster, 3 Jahre Bauernknecht, aber endlich im Jahre 1910 kam ich zum ersehnten Lebensberuf und bin nun schon seit 27 Jahren Postler, und zwar immer in Großraming. Bei meinem sieben- bis achtstündigen Bestellschritt kann ich die heimatischen Täler und Berge bewundern, bin immer pumperlgesund, war seit 30 Jahren nie einen Tag krank und fühle mich als sechzigjähriger Briefträger noch ganz jung.“

Auch wie man so gesund und jung bleibt, verschweigt er nicht. „Meine dauerhafte und gute Gesundheit verdanke ich nächst Gott meinem täglichen Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit, dann der täglichen kalten Abwaschung des ganzen Körpers früh und abends und meinem meist sorglosen, freudvollen Gemüt. Erlebe ich ja doch bei meinen beruflichen Wanderungen in Gottes schöner Natur täglich neue Freuden, und wenn es manchmal auch noch so arg stürmt und wettert, das macht mir nichts, wenn man nur im Herzen Sonne hat.“

Die Ferien bilden dann den Gipfelpunkt seines Glückes. „Und was für Seligkeiten gibt es erst bei meinen alljährlichen Urlaubsreisen im Sommer in die Berge, ich erinnere mich wieder an die Wanderung von Großraming nach Hinterstoder über den Priel und an das Tote Gebirge oder an den Spaziergang auf der Großglockner-Hochalpenstraße sowie an die Wonnestunden am Sonnblick, meinem einzigen Dreitausender!“

Unser Gucknaz wohnt in einem Häuschen, das auf einer Anhöhe steht, und er wird nicht müde, uns seine Zufriedenheit zu schildern. „Da ist nun mein Himmel auf Erden bis zum Abschluß meines Lebens! Wenn ich künftig so gesund bleibe wie bisher, hoffe ich — so Gott will —, hundert Jahre alt zu werden. Mein liebes Heim, welches ob des vielfachen Echo's „Zuchazahäusl“ heißt, bringt meine Lebensseligkeit richtig zum Ausdruck. Daß ich eine Stunde, im Winter länger, zum Postamt habe, macht mir gar nichts. Komme ich auch spät abends nach Hause, die große Heimatfreude überwiegt alle langen Märsche. Da kann ich also, wenn ich einmal die Berge nimmer besteigen und nicht mehr gehen kann, wenigstens hinsehen bis zum letzten Augenblick; deshalb habe ich mir ja diese Aus-

sichtshöhe für meinen Lebensabend ausgewählt. Natürlich bleibt von allen näheren Heimatbergen keiner unbesichtigt. Wie oft bewunderte ich schon den herrlichen Sonnenaufgang und erfreute mich des Tiefblickes in die Täler. Es muß kein Zweitausender oder gar ein Dreitausender sein, auch auf den niedrigeren Bergen bin ich glücklich! Gar erst mit meinem Gucker, einem zwölfjährigen Zeiß, mit welchem ich mir die fernen Berge nahebrücke. Einen solch guten „Zuwizahrer“ hat niemand in Großraming, darum bin ich unter dem Namen „Gucknaz“ überall gut bekannt. Natürlich habe ich zu dem großen Gucker auch ein Stativ, da beschau ich dann die schöne, weite Welt.“

Immer wieder ist unser Gucknaz vom alpinen Schrifttum begeistert; dieses oder jenes Bild gefiel ihm besonders gut, ein gebundener Jahrgang der Kunstzeitschrift des Alpenvereins „Der Bergsteiger“ ist „eine köstliche Augenweide“. Er schreibt darüber: „Ich habe sämtliche „Bergsteiger“-Jahrgänge beisammen, wie prächtig sind wieder die ersten sechs Hefte des neuen Jahrganges; das Erscheinen eines Heftes ist für mich wirklich ein freudiges Ereignis. Bleib mein Lebtag Bezieher.“



Ludwig Lircher, der „Gucknaz“ von Großraming.

Als der Bergsteigerphilosoph vor einigen Monaten in den Ruhestand trat, schrieb er mir: „Nun habe ich auch genügend Zeit, an schönen Tagen heimatische Bergpartien zu machen, bei Regenzeit und im Winter aber mich an meinen vielen Bergbüchern zu erfreuen und im „Zuchazahäusl“ selig und vergnügt zu sein. Seit 1. September 1938 bin ich nämlich im Ruhestand und hoffe, daß mir ein langer, seliger Lebensabend beschieden sein wird. Am 14. Juli v. J. vollendete ich mein 60. Lebensjahr. Zum Abschluß der sechs Jahrzehnte und der 28 Dienstjahre machte ich im Sommer noch eine einzig schöne Urlaubstreife.“ Und er freut sich schon auf seine nächste Fahrt, die nach Trieste gehen soll zum Besuch Dr. Julius Kugys, den er persönlich kennt.

Als ich ihm einmal schrieb, daß es mich sehr freuen würde, wenn es mir vergönnt sein sollte, seine Heimat zu besuchen, antwortete er: „Das wären freilich für mich selige Stunden, wenn Sie einen Tag im „Zuchazahäusl“ weilen könnten. Schade, daß Wien so weit weg ist. Aber vielleicht führt Sie einmal eine Reise durch das Ennstal, daß Sie dann einen Abstecher zu mir machen könnten. Dann würden wohl extra helle Zuchazer vom Häusl erschallen! Also warte ich halt in froher Hoffnung. Will ja doch noch lange leben, ja hundert Jahre alt werden, da könnte ein Besuch wohl möglich werden.“

Solche Menschen wie unser Gucknaz sind heute selten geworden. Und doch sollten wir sie und da in unserer rastlosen Zeit ein wenig innehalten und uns des Philosophen aus dem „Zuchazahäusl“ erinnern. Ihm aber wollen wir einen frohen Lebensabend gönnen und vor allem, daß er gesund bleibt und seine vielgeliebten Berge ersteigen kann, zumindestens bis zu seinem 100. Geburtstag, den er sich so ersehnt.

Erwin Benešch.

## Winke für die Rucksackverpflegung.

Die Ernährung in den Bergen muß infolge der erhöhten körperlichen Tätigkeit gut und reichlich sein. Man halte sich möglichst an die Speisen der üblichen Tageskost. Ein plötzlicher Wechsel in der Ernährungsweise, vor allem auch eine einseitige Ernährung, kann leicht Störungen hervorrufen. Da aber mit dem Gewicht zu rechnen ist, muß man sich bezüglich der Wahl des Proviantes an folgende Grundfätze halten: wenig Gewicht, leicht verdaulich, nahrhaft.

Besonders gut eignen sich Mehlspeisen, Fette und pflanzliche Nahrungsmittel (Gries, Reis, Mais, Hafersflocken, Suppenkonserven, Dörrobst, Dörrengemüse, Zwieback, Knäckebrot, Zucker, Butter, Nusskerne, Haselnüsse, Man-

deln, Trockenmilch). Fleisch jagt im allgemeinen dem Körper weniger zu, besonders in großer Höhe, wo die Fleischverdauung vermindert ist. Fleischkonserven erregen auf die Dauer Widerwillen; ein weiterer Nachteil ist auch das unnütze Gewicht.

Als Getränk ist in den Bergen dem Tee der Vorzug zu geben. Er ist heiß und stark gezuckert einzunehmen, was eine rasche Aufnahme durch den Magen zur Folge hat. Schwarzer Tee ist besonders geeignet als Durstgetränk, weil er zugleich anregend wirkt. Am Abend ist eine Mischung von Lindenblüten und Pfefferminz zu empfehlen; etwas Zitronensaft als Beigabe erhöht die Wirkung. Alkohol ist vor und während der Tour in jeder Form ver-



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt  
40 Jugendheimstätten errichtet.

werflich, weil er Geist, Nerven und Muskeln lähmt und die Widerstandskraft herabsetzt.

Bezüglich des Einnehmens der Mahlzeiten sind folgende Verhaltensmaßregeln zu beachten: man esse häufiger, aber dafür in kleineren Mengen; gründliches Kauen der Speisen zu einem Brei ist unbedingte Notwendigkeit. Man esse und trinke zeitlich getrennt, d. h. zuerst essen. Vor oder unmittelbar nach großen körperlichen Anstrengungen sind keine Mahlzeiten einzunehmen. Nach erfolgter Kur soll man erst ruhen oder eine gründliche Waschung vornehmen. Die Hauptmahlzeiten sind auf den Abend oder späten Nachmittag nach der Kur zu verlegen; während der Kur trinke man wenig und in kleinen Schlucken; wenn möglich, sollte man sich des Trinkens während der Kur überhaupt enthalten.

Mengen pro Tag und Person:

Rochsalz	15 g
Brot	250-500 "
Käse	50-100 "
Butter	40 "
Sam	60 "
Honig	20 "
Kondensierte Milch	¼ Büchse
Kaffee	15 g
See	20 "
Zucker	80-100 "
Suppe	1 Würfel
Feigwaren	40 g
Reis	25 "
Griech	20 "
Hafersflocken	20 "
Tomatenmark	5 "
Dörrobst	100 "
Linzen, Bohnen	100 "
Biskuit	50 "
Fleisch, Speck, Wurst	200 "
Schokolade	50-100 "

Vorschlag für die Mahlzeiten:

Morgens: Milchkafee oder See, Brot, Butter, Sam (Käse, Kakao und Schokolade sind nicht jedermanns Sache).

Zwischenverflegung auf Turen: Brot, Butter, Käse, Dörrobst, Biskuit, Zucker, See (¼ Liter, am Morgen einzufüllen).

Abendessen: Suppe, Mehlspeise, Dörngemüse, Dörrobst, See.

## 70 Jahre Sektion Schwaben.

Vor wenigen Tagen feierte die Alpenvereins-Sektion Schwaben in Stuttgart ihren 70jährigen Bestand; der Vereinsführer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyff-Inquart, überbrachte selbst die Wünsche des gesamten Vereines. — Die Sektion wurde 1869 von Theodor Harprecht gegründet. 1882 entstand die Samthalhütte in der Silvretta, heute eines der bekanntesten Alpenvereinsheime. 1899 wurde das Hallerangerhaus im Karwendel erstellt, 1914 legte es eine Lawine weg; 1924 konnte der Ersatzbau geweiht werden. Die 1909 bei Jüres erstellte Stuttgarterhütte mußte 1933 einem größeren Ersatzbau weichen. Die 1914 erstellte Schwarzwasserhütte bei Riezlern ist heute die größte Hütte der Sektion, 1938 wurde ein eigenes Schlafhaus daneben erstellt. Der Schiabteilung dient das Schwabenhaus auf der Eschengla bei Bludenz, während die Sektionsjugend sich gegenwärtig in einer Hütte auf der Mollföde bei Riezlern einrichtet. In der Zeit der Grenzsperrung gegen Österreich entstand das Harpprechtthaus auf der Schwäbischen Alb, nahe der Autobahn, als erste große Hütte des Alpenvereins im Mittelgebirge. Außerdem wird als Nachhütte das Haus des Vereines Naturschutzpark im Stubachtal (Salzburg) betrieben.

Mitglieder der Sektion betätigten sich bergsteigerisch im Simalaja, in den Anden und im Kaukasus. Im April 1939 reisten erneut Mitglieder nach Peru aus. Die Sektion Schwaben zählt heute über 5300 Mitglieder. In der Zeitperiode 1934 bis 1938 trugen die Sektionswähler die Hauptlast des Verwaltungsausschusses Stuttgart unter dem Vorsitz Dinkelackers. Dem Hauptauschuss gehören heute noch Ratsherr Dr. Weiß als stellvertretender Vereinsführer, Dinkelacker und Zeller an. Dem Sektionsführer, Senatspräsidenten Hermann Euborst, steht ein Beirat zur Seite, der teilweise im Verwaltungsausschuss Stuttgart mitgewirkt hat.

## Aufruf zum Eintritt in das Alpenkorps!

Im neuen Volksheer Großdeutschlands ist im Bereich der Alpen das deutsche Alpenkorps entstanden. Es umfaßt Gebirgsjäger und Gebirgsartillerie, außerdem alle Truppeneinheiten eines modernen Heeres, darunter viele motorisierte und technische Verbände, wie Nachrichtentruppen, Pioniere, Panzerabwehr- und Panzerspähverbände, Kraftfahr- und Fabrikabteilungen, Sanitätstruppen, Fliegerabwehrtruppen. Der Dienst im 18. Armeekorps (Alpenkorps) ist bei allen Einheiten auf die Ausbildung hervorragender Gebirgsoldaten eingestellt. Der Dienst in der Gebirgstruppe erfordert weissenfrohe Männer, die Freude an Kampf und Härte haben. Das Ringen um den Berg in allen Formen des Kletterns, Steigens und Schifahrens vermittelt die großen Erlebnisse, die nur die Bergwelt und der soldatische Dienst in ihr geben können. In der dienstfreien Zeit und im Urlaub ist die Möglichkeit gegeben, von truppeneigenen Hütten aus große Bergfahrten durchzuführen und Erholung zu finden. Diese sportliche Betätigung im Gebirge wird dienstlich in jeder Beziehung gefördert. Bei Unfällen tritt volle dienstliche Fürsorge ein. Die Standorte der Gebirgstruppen sind zugleich die schönsten Gebirgsorte, z. B. Berchtesgaden, Admont, Bludenz, Bregenz, Garmisch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Leoben, Lienz, Reichenhall, Salzburg, Sonthofen, Spittal, Villach u. a. Einzelheiten über die freiwillige Meldung und Truppenteile sind bei den Zweigvereinen zu erfahren.

## Eine Feuerlandexpedition.

Die Tätigkeit deutscher Bergsteiger im Auslande wird ungeschmälert fortgesetzt. Nachdem vor einigen Wochen die Rundfahrt des Alpenvereins in die peruanischen Anden unter Leitung von Prof. Ringl ausreiste, bereitet nun der Zweigverein Nürnberg eine Rundfahrt nach dem Feuerland vor, die in den Wintermonaten (Sommer der südlichen Halbkugel) stattfinden wird. Die Insel Feuerland bildet den südlichen Ausläufer des amerikanischen Kontinents, von dem sie durch die Magalhãesstraße getrennt wird. Auf einer kleinen Insel an der Südküste

# TV Tuchhaus

bürgt für  
Qualitätsstoffe

Wetterfeste  
Tiroler Loden

# „Vindobona“

Hubert & Fritz Fiedler, Wien, 1., Tuchlauben 7

Feuerlands liegt das durch seine Schlechtwetterzone bekannte Kap Horn. Die Erschließung der vergletscherten Hochgebirge der Insel, die die südlichste Fortsetzung der Anden darstellen, wurde bisher durch die oft wochenlangen Stürme und Regenfälle dieser Schlechtwetterzone stark behindert. Diese Rundfahrt ist die zweite Feuerlanderpedition, die vom Alpenverein unterstützt wird; die erste wurde von den A.V.-Mitgliedern Zuch und Teufel im Winter 1936/37 durchgeführt. Sie trafen über dem Wasser ihren Vereinskameraden Prof. Dr. Fester (Santa Fe) und Dr. Jakob. In der Patagonischen Cordillere gelang in der wilden Paynegruppe die Besteigung des Ostgipfels, des 2460 m hohen Almirante Nieto. Auf der Brecknohalbinsel bestiegen sie drei Gipfel, in der höchsten Gruppe der Darwinfordillere drei der Hauptkette vorgelagerte Gipfel, ferner den Monte Admiral Ponce in der Monte Alemania-Gruppe. Vom Beaglekanal aus wandten sie sich dem Monte Italia, mit 2360 m der zweithöchste Berg der Insel, zu. Damit hatten die Deutschen die ersten drei Zweitausender zwischen der Niedmasee und Kap Horn erstmals bestiegen, insgesamt zehn Gipfel einer unerforschten, fast immer von Regen- und Schneewolken verhängten Bergwelt betreten. Früher war schon der bekannte Kriegsflyer Günther Pfäfersow in Feuerland tätig und fand hier den Fliegertod.

## Totentafel

Pg. Albert Sievert, Wien, 6., Sandwirtgasse 19, Mitglied seit 1921, gestorben am 19. April 1939.  
Hans Willander, Mitglied seit 1921, gestorben am 20. März 1939.

## Hütten und Wege

**Hüttenpacht.** Ab 1. Oktober 1939 erfolgt die Neuverpachtung der Leopold-Eichleher-Sparbacherhütte am nördlichen Schneeberg, Post Buchberg am Schneeberg. Anträge und Einsichtnahme in die Pachtbedingungen sind zu richten an den Gruppenführer Stephan Szabo, Wien, 2., Unter Augartenstraße 30, Fernruf A-46-2-34, Druckerei.

**Die Krefelderhütte** am Rißsteinhorn, Kaprunertal, ist bereits geöffnet und bewirtschaftet.

**Gamskarfögelhütte von Einbrechern heimgejacht.** In der Gamskarfögelhütte des Zweiges Badgastein wurde von einer Einbrecherbande der größte Teil der Einrichtung geraubt. Zahlreiche Fenster und Türen wurden dabei zerstört.

## Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME
2. Lange in der Sonne bleiben und – schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.



**Erschließung Vorarlbergs durch neue Straßen.** Die eben erst ausgebaute berühmte Flerenstraße, eine der kühnsten Straßenanlagen Großdeutschlands, wird jetzt verlängert über Lech-Hochkrumbach durch das Kleine Walsertal nach Oberstdorf mit Untertunnelung des 2536 m hohen Widderstein, jenes mächtigen Berges, der bisher Allgäu und Vorarlberg trennte und das bis vor kurzem österreichische Kleine Walsertal vom Mutterland derart abschneidet, daß es lange vor dem Anschluß Österreichs zum deutschen Zollgebiet gehörte. Durch diese neue Straßenverbindung wird der Weg von Oberstdorf nach Bregenz um mehr als 200 km verkürzt. Die Landschaften des Sannberg und Hochannberg, die bis jetzt zu den abgelegensten und stillsten der Ostmark gehörten, sie rücken damit in einen Brennpunkt des Verkehrs, denn gleichzeitig ist ja die vielbesprochene Hochannbergstraße mit ihrer berühmten Brücke im Bau, die eine unvergleichliche Ringsfahrt um Vorarlberg gestatten und schönste Teile Vorarlbergs neu erschließen wird.

**Alpenvereinshöhlen in Vorarlberg.** Wie beliebt das Ländchen vor dem Arlberg bei den Alpenfreunden ist, das beweist die Zahl seiner Alpenvereinshöhlen. Es sind nicht weniger als 28, zerstreut in den herrlichen Gebirgen der Silvretta, des Rätikon, des Fernwall, der Lechtaler Alpen, des Bregenzerwaldes usw. Achtzehn davon gehören Altreich-Sektionen. Die höchstgelegene ist die Straßburgerhütte, 2700 m hoch, am Brandner Ferner ob der anmutigen Bergstadt Bludenz. Vierzehn dieser Höhlen liegen über 2000 m hoch, sämtliche sind bewirtschaftet.

## Verkehrsnachrichten

**Ermäßigte Karten auf der Kar-Seilbahn für Alpenvereinsmitglieder.** Gegen Vorweis der Mitgliedskarte haben Alpenvereinsmitglieder das Recht, bei Fahrten mit der Kar-Seilbahn ermäßigte Karten für eine Berg- oder Talfahrt zu RM. 2.50 zu lösen, und zwar nur an der Talstationskasse.

**Neueinstellung von Treni Rapidi** (höchstbeschleunigten Schnellzügen) auf den italienischen Staatsbahnen. Zur Verbesserung und Beschleunigung der Verbindung der großen Städte Oberitaliens mit der Hauptstadt haben die Staatsbahnen ein neues elektrisch betriebenes Zugpaar von Mailand nach Rom, mit Anschluß nach Venedig, mittels Schnelltriebwagen eingestellt. Verfahrungsweise fährt auf der Strecke Genua-Ventimiglia ein Zugpaar von Treni Rapidi erster Klasse mit Naphta-Triebwagen. Diese Züge legen die 138 km lange Strecke zwischen Genua und San Remo in rund zwei Stunden zurück. Sie bilden zusammen



# GRAF

## Erbswurst das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

**Wien, 1., Wipplingerstraße 8**

**28 Zweiganstalten**

**Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt**

mit den Treni Rapidi und den Schnelltriebwagen, die bereits zwischen Genua und Mailand seit längerer Zeit laufen und deren Weiterführung sie sind, eine vorzügliche Verbindung zwischen Mailand und der Riviera di Ponente.

**Von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Die Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte Wien—Mell kostet I. Klasse RM. 4.50, II. Klasse RM. 3.90; nach Spitz I. Klasse RM. 3.90, II. Klasse 3.30. — Weiters machen wir auf die Fahrten Donau—Rhein aufmerksam, die in Zusammenarbeit mit der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt durchgeführt werden.

**Bootsbeförderung durch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Laut Vereinbarung mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft können ab 27. Mai zusammengelegte Faltboote gegen Entrichtung von ungefähr RM. —.80 von Stationen unterhalb Wiens (ab Engerau) nach Ruffdorf als Eilgut aufgegeben werden.

**Schwebbahn auf den Theodulpaß.** Kürzlich wurde die höchste Schwebbahn der Welt vom italienischen Kronprinzen und vom Verkehrsminister Benzi eröffnet. Die Schwebbahn, die von Breuil am Fuße des Matterhorns auf das Monte Rosa-Plateau beim Theodulpaß an der italienisch-schweizerischen Grenze in eine Höhe von 2500 m führt, ist mit einer Zwischenstation über 6 km lang und erschließt eine wundervolle Hochgebirgs- und Gletscherwelt dem Wintersport, der hier bis in den Sommer hinein betrieben werden kann.

## Verschiedenes

**Graz rüstet zur 65. Alpenvereinstagung.** Die steirische Gauhauptstadt, die Stadt der Volkserhebung, wird im Juli d. J. die 65. Tagung des Deutschen Alpenvereins beherbergen. Der bereits seit Monaten tätige Festausschuß, der sich aus Funktionären der beiden Grazer Alpenvereinszweige zusammensetzt, hat eine bedeutende Arbeit zu leisten, da es ganz unmöglich ist, die 2000 bis 3000 Festteilnehmer in den Hotels und Gasthöfen der Stadt unterzubringen. Es werden daher die Bewohner der Stadt, in Sonderheit die Grazer Alpenvereinsmitglieder selbst, für die Bequartierung der auswärtigen Festteilnehmer in weitgehendem Ausmaße herangezogen werden müssen.

**Ing. Karl Folta — Ehrenmitglied des Alpenvereinszweiges „Moravia“.** Der kürzlich zum Kreisleiter von Brünn ernannte Ing. Karl Folta, der Erschließer neuer Anstiegswege in den Dolomiten und bekannte Mitarbeiter des „Hochtourist“, der im Kampfe für das Brünner Deutschtum stets an der Spitze stand, wurde über Vorschlag des Vereinsführers Prof. Bernhardt zum Ehrenmitglied ernannt.

**Bruno Brehm ausgezeichnet.** Der ostmärkische Dichter Bruno Brehm, der Herausgeber der bekannten Monatschrift der Ostmark „Der getreue Eckart“, auf die wir in den „Austria-Nachrichten“ wiederholt empfehlend hingewiesen haben, wurde vom Führer mit dem Nationalen Buchpreis 1939 ausgezeichnet, eine Ehrung, zu der wir Brehm auf das herzlichste beglückwünschen.

**Hochalpiner Kurs.** Zur Vervollkommnung der bei den Kletterkursen erworbenen Kenntnisse findet vom 9. bis 16. Juli bei der Simonyhütte im Dachsteinstock ein hochalpiner Kurs statt. Anfragen und Vormerkungen an die Austriakanzlei. Leiter: Norbert Starker.

**Zeitschrift 1939.** Die lange Reihe der wertvollen, jährlich in einem abgeschlossenen Band erscheinenden „Zeitschrift“ des Deutschen Alpenvereins wird 1939 wieder fortgesetzt mit dem inhaltreichen und gut ausgestatteten 70. Band, dem das 2. Blatt des neuen großen Alpenvereins-Kartenwerkes der Stubai- und Östaler Alpen (Blatt Stubai-Nord-Sellrain) beiliegen wird.

**Prof. Schwarzgruber schilderte seine Erlebnisse im Garhwahimalaja.** Unsere letzte Veranstaltung im Winterhalbjahr 1938/39 brachte einen Vortrag Prof. Schwarzgruber, der über die von ihm geleitete Alpenvereins-Lundfahrt im Himalaja sprach. Neben den Berichten über die bergsteigerischen Mühen und Erfolge dieser Auslandsfahrt konnte man auch viel Wissenswertes über die dortige Bevölkerung, über ihre Lebensweise und besonders über die Treue der Träger erfahren. Von unvergleichbarer Schönheit waren die gezeigten Lichtbilder, die jedem Anwesenden beweisen mußten, daß die Landschaft Indiens und des Himalajas etwas Einzigartiges darstellt und die Form der Berge über jeden Vergleich mit den Alpen erhaben ist. Der Vortragende wurde für seine fesselnden Ausführungen mit starkem Beifall bedacht.

**70 Jahre Zweig Berlin des D. A. V.** In der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung verabschiedete sich der bisherige Vereinsführer Kommerzienrat Dr. h. c. Hauptner, der seit 50 Jahren Mitglied, seit 28 Jahren in der Vereinsleitung und seit 16 Jahren als Vorstand tätig war. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenführer des Zweiges Berlin ernannt. Auch der Führer des D. A. V., Reichsminister Doktor Seyß-Inquart, übermittelte Dr. Hauptner den Dank für die in fünfzig arbeitsreichen Jahren bewiesene Treue. Zum Nachfolger und Vereinsführer wurde einstimmig Dr. Borchers gewählt, der durch seine Forschungsreisen nach Pamir und in die Cordillera Blanca in Peru bekannt geworden ist. Dr. Borchers war von 1929 bis 1938 dritter Vorsitzender des S. A. des D. A. V. und ist zur Zeit Sonderbeauftragter für das Kartenwesen des Alpenvereins. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Reichsfinanzverwaltung ist er mit dem Verwaltungs- und Finanzwesen bestens vertraut. Ende 1936 erfolgte seine Berufung in den Generalstab des Heeres. Nach der Jahresversammlung hielt Erwin Beneš (Wien) einen Lichtbildervortrag über „Höhenwege in den hohen Tauern“.

**Wierzig Jahre Sektion Mark Brandenburg.** Bei der am 16. Mai stattfindenden Jubiläumsversammlung dieses größten Berliner Alpenvereinszweiges wird der bekannte alpine Schriftsteller Sepp Dobiasch den Festvortrag halten.

**Linzer Gebirgsverein schließt sich dem Zweig Linz des D. A. V. an.** Die Ortsgruppe Linz des Zweigvereins Gebirgsverein (Wien) hat beschlossen, ihre 400 Mitglieder und 100 Jungmannen in den Zweig Linz des D. A. V. überzuführen. Die Gebirgsvereins-Ortsgruppe Linz schuf

# Sporthaus Ernst Dörfler

**Maßschneiderei**

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge,  
Jancker, Lederhofen usw.

**Bergsteiger-Ausrüstung  
und Bekleidung**

**6., Gumpendorferstraße 51  
Sprechsprecher B-26-4-54**

sich am Steyrersee mit den Sturzbahnhütten ein Arbeitsgebiet und betreut den Aussichtsturm auf dem Lichtenberg. Die Sturzbahnhütten am Steyrersee gehen in die Verwaltung des Zweiges Gebirgsverein Wien über.

**Bergturen in Wildschutgebieten.** Durch Verordnungen des Landesjägermeisters für Bayern sind in den bayrischen Alpen eine Reihe Wildschutgebiete abgegrenzt worden. Um jedoch Bergsteigern, die Mitglieder des D. A. V. sind, die Möglichkeit zu geben, in Ausnahmefällen auch Bergturen in Wildschutgebieten zu unternehmen, wurde zwischen dem Landesjägermeister und dem Alpenverein eine Vereinbarung getroffen, die die Ausstellung von Erlaubnisscheinen zum Betreten der Wildschutgebiete regelt. Personen, die als ernsthafte Bergsteiger bekannt sind, können zum Beispiel für die Durchführung von Kletterfahrten die Schutgebiete mit einem Ausweis betreten, der nur in Verbindung mit der Alpenvereins-Mitgliedskarte gültig ist.

**Empfindliche Strafen gegen Naturschutzfrever.** Ein von der Tiroler Alpenvereins-Bergwacht gestellter Blumenträuber (einer der ersten in diesem Jahr), in dessen Rucksack sich einige Hundert Platanigel (Petegstamm, *Primula auricula*) fanden, wurde vom Landrat Schwarz mit 14 Tagen Arrest und RM. 50.— bestraft. Es ist höchst erfreulich, daß nunmehr die Behörden die Bestrebungen des Alpenvereins und aller naturliebenden Bergfreunde so kräftig unterstützen — für alle Frever aber wird dies eine nicht mißzuverstehende Warnung sein.

**Bergwachtmänner als Hilfspolizeibeamte.** Die Bestrebungen der Deutschen Bergwacht sind nach ihrer Eingliederung in den Deutschen Alpenverein (Deutscher Bergsteigerverband im DAV) um einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Die Tätigkeit der Alpenvereins-Bergwachtmänner in Bayern wird in Zukunft dadurch wesentlich gefördert, nachdem sich der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, damit einverstanden erklärt hat, daß einzelne geeignete Bergwachtmänner zu Hilfspolizeibeamten bestellt werden können. Hierdurch wird die Überwachungsstätigkeit der Bergwachtmänner in besonders besuchten Schutgebieten wesentlich gefördert, ferner die Naturschutzarbeit und Bewachung gefährdeter Standorte seltener Alpenpflanzen, die Fahndung nach Pflanzenträubern erleichtert. Die langjährigen Bemühungen der Deutschen Bergwacht haben damit endlich Erfüllung gefunden. In der Folgezeit steht hinter den ausübenden Bergwachtmännern auch die Autorität des Staates. Die neue Regelung bedeutet auch die Anerkennung und Würdigung der bisherigen Leistungen der Deutschen Bergwacht. Dem Naturschutz in den bayrischen Alpen ist damit eine neue, wirkliche Waffe der bewährten Einrichtung in die Hand gegeben.

**Deutsche Kolumbien-Rundfahrt 1938.** Dank der Vorbereitungen auslanddeutscher Kameraden konnte Ing. Guido Dickler, der Leiter der vom Deutschen Alpenverein geförderten Kolumbien-Rundfahrt 1938, schon vier Tage nach der Ankunft im Hafen das erste Lager beziehen. Trotzdem die herbstliche Regenzeit in der kolumbianischen Sierra Nevada noch bis Mitte Dezember mit Hagel und Regen und Schneeschauern wütet, wurde der größte Teil des Berggebüdes zur höchsten, einsam gelegenen Siedlung gebracht, die in einer Höhe von 2000 m seit 14 Jahren von einem Deutschen bewohnt wird. Einstweilen strecken die Eis- und Felsgrate nur am frühesten Morgen, vor Sonnenaufgang, ihre scharfen Gipfel durch die riesigen Wolkenmassen ins ungewisse Dämmerlicht. Sobald die Gipfelzone vom Schnee frei sein wird, muß alles startbereit sein, in das kolumbianische Hochgebirge vorzudringen.

Ein „Klagenfurter Turm“ im Kleinasiatischen Hochgebirge. Die Alpenvereins-Expedition nach Kleinasien (Mit-



Hans und Liese auf der Wiese,  
Herz voll Fröhlichkeit,  
Berson-Hans liebt Berson-Liese  
O du schöne Sommerszeit!

Auch im Sommer  
**BERSON-MAMMUTH**  
Sohlen und Absätze

glieder des Zweigvereins Klagenfurt des D. A. V.) war in dem bis zu 3900 m aufsteigenden Ma Dag mangels vorhandener Namen genötigt, eine Reihe von Bergen, die sie erstmalig erstieg, mit Namen zu belegen, und so heißt nun ein 3650 m hoher Felsberg Klagenfurter Turm und zwei andere Gipfel (3730 m und 3740 m) Paschingerberg und Kinnegipfel. Die Expedition hat Kammerverlauffskizzen und Routenbeschreibungen der von ihr erforschten Gebiete mitgebracht. Aus dem Expeditionsbericht ist zu entnehmen, daß vielfach eine besonders ungünstige Schichtung des Gesteins mit überhängenden Wästen von 10 bis 20 m (!) sowie das Auftreten senkrechter Plattenschüffe dem Bergsteigen in diesem Gebiete beträchtliche Hindernisse entgegenstellen.

Ein Erlebnis auf dem Hannoverhaus als Warnung vor der Blüßgefahr. In der Schwüle eines Nachmittags lehrten zwei Touristen vom Antogel heim. Die ersten Regentropfen fielen. Raum öffneten die beiden Bergsteiger die Hüttenür der Hannoverhauses, als ein Augenblick hinter ihnen heraufste, sie umwarf und zwei weitere Männer im Flur niederstreckte. Damit nicht genug, sprang er über den Schantisch durch die Öffnung zur Küche hinein, riß dem Hüttenpächter das Hosenbein entzwei, entwischte auf die Veranda, hüpfte von einem Tisch auf die Schulter eines Gastes, fuhr an seiner Seite bis zum Knie herab, sprang von da auf das Knie seiner Frau, lief an der Wade entlang in den Schuh und spritzte durch das Oberleder des Schubes, das er in Fegen riß, heraus, um in der Verjüngung zu verschwinden. Die Betroffenen, teils bewußtlos, teils gelähmt, erholten sich zum Glück wieder,

**Pfingststreifen.** 27. bis 29. Mai 1939, Abfahrt 14 Uhr.

Verchtesgaden—Königssee—Obersalzberg—Salzammergutseen Steyr.  
Pauschalpreis RM. 55.—

Wachau—Strudengau—Steyr—Hinterstoder—Dobnspass—Befäuse—  
—Erzberg—Präbichspass—Leoben—Semmering—Wien.  
Pauschalpreis RM. 44.—

Budapest—Plattensee.  
Pauschalpreis RM. 55.—

**Reisebüro Tempo, Wien, 1., Nibelungeng. 1**

Telefon A.31-0-32.



**Er ist stets gebrauchsfertig!**

Im Nu angelegt, sitzt dieser praktische Schnellverband dann unverrückbar fest. Er wirkt blutstillend und keimtötend.

**Hansaplast** elastisch

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

wenn auch einige erst nach Stunden. Größerer Schaden ist nicht entstanden, nur die fröhliche Hüttenstimmung war an dem Tage verflüchtigt.

**Eine Wasserstraße nach Venedig.** Es handelt sich bei dem Plan, zu dem vor kurzem bereits die Arbeit begonnen wurde, um einen größtenteils unterirdischen Kanal, der das Überwasser der Etsch zu Hochwasserzeiten, an etwa hundert Tagen im Jahr, in den Gardasee leiten wird. Der Stollen, 10 km lang, beginnt südlich der Etschbrücke von Mori, führt unter dem Loppiosee hindurch und mündet bei Torbole mit etwa 100 m Gefälle in den Gardasee. Der Kanal wird es ermöglichen, den Wasserstand der Etsch von 1800 auf 1300 Kubikmeter herabzumindern. Das Überwasser wird den Spiegel des Gardasees um 25 cm erhöhen, andererseits den Hochwasserspiegel der Etsch um einen Meter senken. Durch dieses Überwasser wird gleichzeitig die Schiffbarmachung des Abflusses des Gardasees, des Mincio, ermöglicht, mit dessen Kanalisierung ebenfalls begonnen wurde. Die Bauarbeiten an dem Etsch-Gardasee-Stollen werden etwa vier Jahre beanspruchen. Durch den Plan wird eine ununterbrochene 400 km lange Flußschiffabfahrtsstraße vom Gardasee über den Mincio bis Venedig und gleichzeitig eine Verbindung mit dem Po und dem Pavia-Kanal nach Mailand hergestellt. Die neue Wasserstraße wird für Schiffe bis zu 600 Tonnen schiffbar sein, die Überwasser der Etsch werden ferner für neue Bewässerungsanlagen südlich des Gardasees und zur Speisung mehrerer Kraftwerke benutzt werden.

**Mit dem Auto auf den Großglockner?** Nach der Eingliederung der Ostmark stand bald Deutschlands höchster Berg im Mittelpunkt des Interesses, und die Anzahl der Automobile und die noch größere Zahl der Menschen, die „auf dem Großglockner“ waren, wurde statistisch belegt. Es ist nun an der Zeit, die geographischen Kenntnisse über den Großglockner zu berichtigen. Jeder Bergsteiger weiß, daß noch kein Auto den Großglockner befahren hat. Wer mit dem Auto die Großglockner-Hochalpenstraße befährt, hat den Glockner nur von weitem gesehen und ist noch einen kleinen Tagesmarsch von seinem Gipfel entfernt, und das ist gut so. Der Großglockner will auch heute noch mit Pickel und Steigeisen erklimmt werden und läßt sich nicht durch eine Autofahrt bezwingen.

**Einen der größten Hochalpenseen** besitzt Vorarlberg. Es ist dies der Lünersee zu Füßen der Schesaplana ob Brand bei Bludenz. Er liegt 1940 m hoch und umfaßt 45 Millionen Raummeter Inhalt bei einer größten Tiefe von 92 m und einer Fläche von 105 ha. Zwei Stunden im Umkreis ruhen seine Wasser in einer großen Felsenschale. Eindrucksvoller aber ist noch seine Schönheit, seine leuchtende Farbe inmitten des strengen Ernstes der Hochalpen. Kein Wunder, daß ihn Tausende von Wanderern jährlich aufsuchen.

**Einverleibung von Nibelungen- und Strubengau in die Wachau.** Mit dem Namen Wachau verbindet sich die Vorstellung von einem der schönsten Stromtäler Deutschlands, das von Bergen und Burgen, Wäldern und Nebenhängen, malerischen Ortschaften, Kirchen und Schlössern umfäumt ist. Ursprünglich bezog sich der Name Wachau nur auf das Stromtal zwischen Epiz und Dürnstein, dann aber meinte man die Strecke zwischen Kloster Melk und Krems. Nunmehr hat man sich entschlossen, den Bereich der Wachau noch mehr zu erweitern und die beiden stromaufwärts gelegenen idyllischen Stromgebiete des Nibe-

lungen- und Strubengaus einzubeziehen. Fortan somit die Wachau als Fremdenverkehrsgebiet vom Isperthal bis Krems und die Orte Ybbs, Perfenberg, Säusenstein, Marbach, Maria-Sasferl, Pöchlarn und Weitenegg gehören mit zur Wachau. Für die Erschließung des Gebietes hat die Neuregelung große Vorteile. Auch der Lokalschiffsverkehr wird ausgebaut und stromaufwärts bis zum Greiner Strudel durchgeführt.

**Die höchstgelegene Baustelle Großdeutschlands.** In den Hohen Tauern am Moserboden befindet sich zur Zeit eine 2200 m hoch gelegene Baustelle, die höchste im ganzen Deutschen Reich. Hier haben die Arbeiten für das große Sauerkraftwerk begonnen. Dieser Tage stieg Bauleiter Dr. Kainer in Begleitung des stellvertretenden Bauleiters und mehrerer Mitarbeiter von Kaprun aus zum Moserboden auf. Nach eingehenden Besprechungen über das ganze Bauprojekt besichtigte der Bauleiter unter Führung von Arbeitern den 270 m langen Stollen, der als eine der ersten Arbeiten auf dem Moserboden errichtet worden ist.

**„Gastverkehr“ statt „Fremdenverkehr“.** Auf einer Kundgebung des Fremdenverkehrsverbandes Rheinland machte der Präsident des Reichs-Fremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Dr. Hermann Effer, Mitteilungen über die künftige Entwicklung des Reiseverkehrs im Reich. Es sei zu bedenken, ob es künftig nicht richtiger wäre, den Begriff „Fremdenverkehr“ durch das Wort „Gastverkehr“ zu ersetzen. Die Ausländer, die nach Deutschland kommen, sollen sich in diesem gastlichen und wohlwollenden Lande nicht mehr „fremd“, sondern als Gast fühlen.

**Ein Kraftmensch als Schutzhütten-Träger.** Der Träger Maxe vom Niedersachsenhaus des Alpenvereinszweiges Hannover ist ein Gemütsmensch und Atlet dazu. Keiner sieht dem bageren, aufgeschossenen Burschen die Kraft an. Dennoch trug er wiederholt auf seiner Kraxe Damen mit Leichtigkeit zum Neunerkogel, und — ohne Gebühr. Doch dies ist nichts gegen seinen Rekord beim Bau der Glocknerstraße. Als Zwanzigjähriger trug er einmal 370 Pfund auf eigens konstruierter Trage zum Hoctor hinauf. Wo bleiben da unsere kleinen Rucksäcke, über die wir oftmals stöhnen? Zwei Zentner war sein tägliches Normalgewicht von Kohn-Salgurn zum Niedersachsenhaus hinauf. Der Mann ist imstande, in einer Woche ein ganzes Haus auf einen Gipfel zu tragen.

**Begünstigung für Alpenvereinsmitglieder im Wiener Stadionbad.** Der Kreisfachwart für Bergsteigen in Wien, Dr. Schukovits, hat mit der Wiener Stadion-Betriebsgesellschaft m. b. S. Sonderermäßigungen für den Besuch des Stadionbades für die Badezeit 1939 vereinbart: Zum ermäßigten Preise von RM. 6.65 je Karte und Badezeit kann eine beschränkte Anzahl von Begünstigungskarten von Mitgliedern des O. A. V. bezogen werden. Damit steht die Benutzung des Bades ganztägig einschließlich der Sonn- und Feiertage frei. Die Karten werden nur in der Kanzlei des Bergsteiger-Kreiswartes, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28, gegen Nachweis der Mitgliedschaft ausgegeben; ein Lichtbild ist mitzubringen.

**Italienische Soldaten als Bergsteiger.** Eine Alpini-patrouille des Bataillons „Tronto“ erkletterte in zwei Seilschaften in voller Kriegsausrüstung die Ostwand der Paganella in der Brentagruppe, die bei Lavis in das

**Englische Garderoben**  
für Herren und Damen  
**Max Strableg** Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6  
Ruf U-48-677

**Verlagsanweisung.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten österreichischen Kleverwerke (B. m. b. S., Ruffstein (Tirol), beiliegt.

**Herren- und Knaben-Kleider**

fertig und nach Maß

**Huber & Pichler**

Betriebsführer Karl Drazil

Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35

Fernsprecher B-22-4-58

Erschalt abbricht. Nach elfstündiger schwieriger Kletterarbeit, die durch grimmige Kälte und stärkste Vereisung — bei minus 12 Grad — sehr erschwert wurde, hatten die Soldaten den Gipfel wohlbehalten erreicht.

Nicht zur Nachahmung empfohlen! Der Motorsportler Guido Corti, der schon von Breil (Breuil) den Theodulpas „bezwang“, führte mit seiner Guzzi 500-Maschine von Santa Caterina aus die Fahrt zur Pizzini-Sütte (2706 m) durch und setzte von dort über Schnee und Eis die Fahrt zum Rifugio Casati am Langenfernerjoch (3269 m) fort. Den Rückweg trat er über den Gletscher unterhalb des Zebrou an und langte nach Überwindung aller Hindernisse in dem Rifugio Dug im Marielltal an.

Ein Gletscher von 400 km Länge. Eine amerikanische Forschungs Expedition, die im Auftrag der Harvard-Universität wissenschaftliche Untersuchungen in Alaska durchführte, berichtet, daß sie bei der Überfliegung eines hohen Bergmassivs im nördlichen Alaska die Entdeckung gemacht habe, daß die geologisch bereits erforschten Gletscher Malaspina, Bering und Seward ein einziges ungeheures Eisfeld von fast 400 km Länge und damit den größten Gletscher der Welt bilden. Die Forscher machten eine Reihe von Aufnahmen und bringen auch Filmmaterial mit, das von großem wissenschaftlichen Wert ist.

Franz Desreggers Schüler und Mitarbeiter Josef Theodor Moroder gestorben. In St. Ulrich im Grödenal starb der Maler Josef Theodor Moroder im Alter von 93 Jahren, der sich als ein Meister des alpenländischen Sittenbildes und des Bauernporträts einen bedeutenden Namen geschaffen hatte. Die Tiroler Schriftstellerin Rubatscher hat in dem Roman „Der Lusenberger“ das Leben Moroders gestaltet.

Verloren wurde: Am 1. Mai 1939 am Lörzwege (Rag) eine Armbanduhr (klein, länglich, verchromt). Gertha Messner, Wien, Ingersdorf. — Am 9. April 1939 auf dem Wege von Mönchsrieden zum Vollerhaus ein grüner Herren-Belourdur mit dem Alpenvereinsabzeichen und Gensbatt. Karl Wojanowsky, Wien 110, Währingerstraße 128/9.

**Immer voran**  
in Qualität und Passform sind  
**Gmundner Sportschuhe!**  
Nur Handarbeit!



**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

**Bücher und Zeitschriften**

Karl Hans Strobl: Prag — Schicksal, Gestalt und Seele einer Stadt. Reihe Süd-Ost. Herausgegeben von Walter Pollak. 1. Folge: Werdendes Volk, Nr. 11. Verlag Adolf Luser, Wien-Leipzig 1939. Preis: 80 Reichspfennig.

In diesem Büchlein erzählt Karl Hans Strobl in kurzen Worten, aber mit dichterischem Schwung, die geschichtliche Entwicklung von Böhmens Hauptstadt Prag, der einstigen Kaiserstadt, die nun durch die Schaffung des Protektorats wieder innerhalb der Reichsgrenzen liegt. Wir erfahren von der Kultur, die vom Aufenthalt deutscher Dichter und Komponisten stets stark beeinflusst war, von den historischen Bauwerken, müssen aber auch lesen, wie sehr Prag von jüdischem Einfluß beherrscht war. Sehr freuen wir uns auch über die beigegebenen Kunstdruckeisen, die die wichtigsten historischen Gebäude zeigen. Der billige Preis dieses Büchleins wird einer starken Verbreitung sehr förderlich sein. Erwin Beneš.

„Andina.“ Zeitschrift für Naturfreunde und Wanderer. Jahrgang 1938. Mitteilungen des Zweiges Chile des Deutschen Alpenvereins.

Mit Freude nehmen wir Kunde von der emsigen Arbeit unserer Edelweissbrüder im fernen Chile. Schon oftmals hörten wir von einer vielseitigen Tätigkeit in der alpenländischen Hochalpbilder, diesmal durchblättern wir den reich bebilderten Jahresbericht, den Herbert Rensch bearbeitet hat. Im Vorwort wird dem großen nationalen Geschehen gedacht, und wir freuen uns besonders, daß sich der fernste Zweig des D. A. V. zu deutschem Denken bekennt. Das 48 Seiten starke Werk enthält anfangs ein Gedichtwort des Ehrenmitgliedes des D. A. V. Paul Vinet Lader und bringt in mehreren Beiträgen eine Übersicht über die Berge in den Nordbergen und besonders über die Schutzhütten in den dortigen Arbeitsgebieten. E. Bensch.

**Unsere Abteilungen und Gruppen**

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

**Austria-Paddlervereinigungen** Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“, Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Rudsdorf bei der Kammererschleuse.  
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung anbieten wir unseren Mitgliedern Herrn Reichsbahnassessor Dipl.-Ing. Karl W a u p ö d und Frau Leopoldine, geb. Kolbinger, sowie Herrn Baumeister Hans Weinwäther und Frau Grete, geb. Groß.

Unsere Pfingstfahrt am 28. und 29. Mai findet auf der Strecke Grein-Welt-Wien statt. Anmeldungen an den Freitagabenden, Besprechung am 26. Mai um 20 Uhr.

Einzahlungen aller Art (Mitgliedsbeiträge, Reichsbundpässe, Bahnermäßigung, Flaggenschein, BootsEinstellgebühren) können nun auch in der Geschäftsstelle der Austria-Kanzlei (9-10 Uhr, Sonntag abend 8-13 Uhr) geleistet werden, Bootsplatzzuweisung nur an den Freitagabenden.

Bootshausbetrieb. Die Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände (Spiritus, Benzin usw. in Tanks, Kochern oder dergleichen) im Paddlerheim (im Kasten wie im Boot) gefährdet das Eigentum des Vereins und der Kameraden auf das schwerste und ist laut Heimordnung streng untersagt. Die Heimleitung wird sich von der Einhaltung dieser selbstverständlichen Pflicht fallweise überzeugen.

Kameraden, habt Ihr schon alle

1. Antrag auf Ausstellung eines Flaggenscheines gestellt? (Siehe letztes Rundschreiben.)
2. Einen Bootsplatz im Paddlerheim gesichert? Da fortwährend Neuanmeldungen eintreffen, können wir auf Einsteller, die ihr Boot noch im Heim stehen haben, für 1939 aber noch nichts bezahlt haben, keine Rücksicht mehr nehmen.
3. Habt Ihr schon unsere ausgezeichnete und einzige Fachzeitschrift „KanuSport — Fallschirmsport“ durch uns bestellt?

**Austria-Lesergruppen** Von 1921-1930: Austria-Jugendmannschaft.

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

Vermählt haben sich die Kameraden Anton Stärker mit Frä. Emmi Gruber, Dr. Siegfried Plattmann mit Frä. Ilse Boddener, Studienassessor Egon Berg in Kirchberg-Jagst mit Frä. Selmi Weisenböck, Michel Mayer in Mitterteich mit Frä. Marianne Lang, Karl Bedner mit Frä. Paula Sellerich.

Mit je einem gefunden Jungen wurden beschenkt die glücklichen Väter Kamerad Tomi Weigend und Kamerad Dr. Ing. Hans Seitter.

Herzlichen Glückwunsch allen Kameraden!

Kamerad Otto Klar befindet sich in Pretoria, 279, Church Street, S. A., Firma Schweiderdt.

**Volksechte Trachten und Dirndl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandteppiche**  
bei der

**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Fernsprecher B-26-2-95



**Kandler** Lederhofenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

Von der Reichszeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Emil Wenisch** Seine Damenwäsche, Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6  
 Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-073

Am 27. April trug Kamerad Gogiatti vor: 1. Aber die Zukunft des Bergsteigens in den Alpen, 2. Ein Querschnitt aus dem alpinen Schrifttum.

Am 13. und 14. Mai fand eine Gemeinschafts-A. B.-Fahrt auf die Nag statt.

### Jungmannweirung

Diese seit 1. Januar 1934 bestehende Gruppe war als eine Oberstufe der Jugendgruppe für jene Kurichen gedacht, die mit dem Erreichen des Höchstalters von 18 Jahren aus der Jugendgruppe ausscheiden mußten. Mit dem vollendeten 21. Lebensjahr sollte der Jungmann Mitglied der Austria werden und bei vorhandener Eignung der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft beitreten. Sie sollte aber nicht neben dieser 1921 gegründeten Austria-Bergsteiger-Gesellschaft eine zweite hochalpine Gruppe darstellen.

Unter der Leitung von A. B. Schmidt und den zeitweiligen bergsteigerischen Ausbildern Ferdinand Sieger, Hans Gula, Karl Baldauf und Rudolf Pagak stehende Jungmannweirung konnte in den ersten vier Jahren auf sehr schöne alpine Erfolge hinweisen, die in den Jahresberichten deutlich zum Ausdruck kamen.

Die große Zeit der nationalsozialistischen Erhebung hat schon im Vorjahre den jungen Bergsteigern vielerlei wichtige Dienste in der Partei und in der Wehrmacht zugewiesen, so daß die bergsteigerische Tätigkeit naturgemäß stark, fast ganz ins Hintertreffen geraten mußte.

Außerdem wurde bei der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft die untere Altersgrenze für die Aufnahme auf 18 Jahre herabgesetzt, und es übernimmt die Austria-Bergsteiger-Gesellschaft die bergsteigerische Ausbildung der heranwachsenden Bergsteiger, so daß sich die Vereinsführung unter diesen Umständen im Einvernehmen mit der Leitung der Jungmannweirung entschloß, diese mit 15. April aufzulassen.

Die Vereinsführung dankt der Leitung der Jungmannweirung für ihre erfolgreichen Bemühungen um die Heranziehung einer tüchtigen bergsteigerischen und kameradschaftlich geknüpften Austria-Jugend und ist überzeugt, daß diese jungen Männer sich im Leben Deutschlands auf jedem Posten als wackere Nationalsozialisten bewähren werden. Der Vereinsführer des Zweiges Austria.

### Leistungsbildungszug

1. Rißhof 3. Fernruf U-28-8-42.  
 Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.

Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.  
 Seimabend jeden Donnerstag um 19 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Vortragsfolge.

18. Mai: Wandermappe.

25. Mai: 100 Jahre Photographie. (Agfa-Vortrag.)

### Alpinen Unfallpf. „Steinadler“

Gruppenführer: Anton Duchan, Wien, 8., Laudongasse 60.  
 Mitgliederabend: Jeden Mittwoch in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats daselbst Monatsversammlung.

Ausflugfolge.

Mai:

Samstag, 6., Sonntag, 7.: Mariazell—Santwald—Tonton. Abfahrt Westbahnhof 7.12 Uhr nach Mariazell. Führer: Jug. Fuchsli.  
 Sonntag, 21.: Helental—Beethovenstein—Hoher Lindkogel—Baden. Abfahrt Weidling-Südbahnhof 7.42 Uhr nach Baden. Führer: D u c h a n.

### Zug „Steinadler“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Delmeing. 23.  
 Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reing. 22.

Mai:

Dienstag, 16.: Filmbortrag. „Berühmte und berühmte Bergfahrten“, von Karl Poppinger. Ort: Wien, 14., Raufang-kehrergasse 29. Beginn 19.30 Uhr.

Freitag, 19.: Leitungsführung. Beginn 21 Uhr.  
 Sonntag, 21.: Hadersfeld. Abfahrt Heiligenstadt 8.50 Uhr, Ausflugskarte Zone 2, RM. —, 70. Führer: Karl Springer.

Samstag, 27., bis Montag, 29. (Pfingsten): Dachstein. Abfahrt Westbahnhof ungefähr 15 Uhr. S.F. RM. 16.—. Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Juni:

Samstag, 3.: Vereinsabend.  
 Sonntag, 4.: Nag. Treffpunkt Weidling-Südbahnhof 5.30 Uhr. S.F. RM. 4.40. Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 11.: Seegrotte—Wödling. Treffpunkt 8 Uhr Mauerstraßenbahnende (Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.

Freitag, 16.: Leitungsführung.  
 Sonntag, 18.: Lainzer Tiergarten. Treffpunkt 8 Uhr Hermesstraße. Führer-Anwärter: Karl Fragler.

Sonntag, 25.: Eröffnung der diesjährigen Badezeit. Treffpunkt Nußdorf 8 Uhr. Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Beschreibungen für größere Sommer- und Urlaubsfahrten an den Mitgliederabenden.



Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hader, 15. Gersnerstr. 5

Ausflugfolge.

Mai:

Sonntag, 21.: Drei Berge—Hochthöherd. Treffpunkt Stadtbahn Hütteldorf, 8 Uhr (oben). Weiterfahrt nach Preßbaum, Mittag in Hochthöherd, Abbruch nach Abereinken. Führer: Rudolf Eichelshcher.

Pfingsten, 28. und 29.: Schneeberg—Sporbacherhütte. Ab Südbahnhof am Vortag 14 Uhr nach Buchberg am Schneeberg. Führer: Rudolf Eichelshcher.

Juni:

Sonntag, 4.: Wienerwald. Treffpunkt 13.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Edmund Sachmann.

Sonntag, 11.: Anninger. Ab Südbahnhof 8 Uhr nach Wödling, Brühnthal, Thalern, Richardshof, Anninger, Gumpoldskirchen. Führer: Stephan Szabo.

Sonntag, 18.: Weidlingbach. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Führer: Alois Häbelbauer.

Sonntag, 25.: Badausflug nach Pechstolsdorf (Zuselbad). Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Stephan Szabo d. J.



### Olig. Unfallpf. „Rüflenkne“

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Jollergasse 18.

Ausflugfolge und Mitteilungen.

Mai:

Freitag, 19.: Leitungsführung. Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 21.: Koppersberg. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Weidlingau-Hadersdorf. Führer: Franz Jabal.

Sonntag, 28., Montag, 29. (Pfingsten): Inaim—Thalatal. Autobusgesellschaftsfahrt. Einladungen folgen. Führer: Hans Hein.

Juni:

Sonntag, 4.: Steinbach. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle Hütteldorf der Straßenbahn. Führer: Alois Günther.

Dienstag, 6.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Waldrauch.

Sonntag, 11.: Sulz. Abfahrt 8.20 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Kaltenleutgeben. Führer: Franz Janfa.

Sonntag, 18.: Tullingerkogel. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendstelle Hütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Jabal.

Freitag, 25.: Leitungsführung. 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauch.

Samstag, 24., Sonntag, 25.: Stuhleck. (Sonnenfeier.) Abfahrt mit Autobus am 24. auf den Keitnerweg Sattel. Einladungen folgen. Führer: Adolf Reich und Th. K. Hill.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei aus gesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen! Bitte die Bahnfahrtscheine mit dem neuen Sommerfahrplan zu vergleichen!





# Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Vergrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend. Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **tunlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertoure. § Schitoure.

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldau, Rudolf Barnert, Josef Banch, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Christe, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayer, Rudolf Janofsky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Kull, Dr. Kurt Ritsche, Robert Obrecht, Eduard Orlet, Ernst Pfiel, Anton Pichler, Sepp Pollak, Ing. Theophil Popowitsch, Karl Poppinger, Ing. Karl Potyla, Seif Prolesch, Dr. Karl Rühlinger, Dr. Ing. Hans Seitter, Oberstleutnant Viktor Sieger, Sepp Sklenar, Otto Steinmann, Hugo Tomasek, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger, Josef Zappe.

Die genauen Abfahrtszeiten nach der Sommerfahrordnung sind in der Kanzlei zu erfragen. Fernruf B-28-4-85.

### Klärungen:

- SZ. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnwechsel zu lösen).
- Bt. — Bortag.
- LR. — Luftseilbahnfahrkarte.

### Donnerstag, den 18. Mai 1939:

- \* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 in Neuwaldegg. Führer: Franz Gruber. Bespr. am Freitag, den 12. Mai.

### Sonntag, den 21. Mai 1939:

- \* **Voban.** Treffpunkt 8 Uhr Endstation Prater-Lusthaus, Straßenbahnende. Freie Wanderung, bei entsprechender Witterung nachmittags Bad (Panozzalade). Straßenbahnrückfahrkarte und Überfuhr. Führer: Hanns Bernhart.
- \* **Badlige Best.** Südbahn 7.05 nach Edlitz-Grimmenstein. Hollabrunnerriegel—Odenkirchen—Rams—Raasd—Schlagl—Blossnitz. Fahrpreis RM. 5.—. Führer: Rudolf Janofsky.
- \*\* **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Nahwald (Nächtigung)—Wildfährte—Karl-Ludwig-Haus—Preiner Oschid—Payerbach. SZ. RM. 4.40. Führer: Ing. Kromus.
- \*\*\* **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Kapfenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: Franz Hubmayer.
- \*\*\* **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: Hanns Hofer.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 19. Mai.

### Samstag, den 27., bis Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

- § **Großvenediger.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Rosenthal. Raxfängerhütte—Großvenediger—Oberfulzbachlees—Rosenthal. SZ. RM. 24.80. Schnellzugzuschlag RM. 5.—. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: Otto Heeger.
- § **Großglockner.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Zell am See, mit Autobus zum Mochnerhaus. Großglockner—Moserboden—Kesselfall—Kaprun. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SZ. RM. 20.80 und Schnellzugzuschlag RM. 5.—. Führer: Karl Baldau.
- § **Hochalmspitzgruppe.** Bt. Westbahn 21.35 (D-Zug) nach Mallnig. Arthur-v.-Schmid-Haus (Stadthof). Säule—Hochalmspitze—Schneewinkel—Tullater Nord—Schulobinglspitze—Mallnig. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. SZ. RM. 21.60, Schnellzugzuschlag RM. 5.—. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.

### Sonntag, den 28. Mai 1939:

- \* **Hohe Wandlung.** Südbahn 6.15 nach Waldegg. Hohe Wandlung. Abstieg nach Berndorf. SZ. RM. 3.10. Führer: Hans Bernhart.

### Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Mai 1939 (Pfingsten):

- \*\* **Hochkar—Eifenerzer Höhe.** Bt. Westbahn 15.30 nach Gösling (Nächtigung)—Kremsbühne—Hochkar—Fadwert—Wildalpen (Nächtigung)—Hinter-Wildalpen—Eifenerzer Höhe—Leopoldsteinersee. LR. RM. 9.80 und Aufzahlung RM. 2.90. Führer: Rudolf Janofsky.
- \* **Bärenschüßlamm.** Bt. Südbahn 15.35 nach Mitznig (Nächtigung). Schilferbrunn—Hochantsch—Keunfeld. Führer: Anton Pichler.
- \* **Göller—Gippel.** Bt. Westbahn 15.40 nach St. Reghd a. R. Oschid—Göller—Kernhof—St. Reghd—Fögernitz—Gippel—Kernhof. SZ. RM. 6.20. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- \*\* **Schneealpe—Tonion—Mariagell.** Bt. Südbahn 15.35 nach Reuberg (Nächtigung). Schneealpe—Hinteralpe—Brein (Nächtigung). Frein—Tonion—Guhwert—Mariagell. LR. RM. 8.—. Führer: Franz Juschik.

Ann. u. Bespr. Donnerstag, den 25. Mai.



## Frischer Atem

gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein. Große Tube 40 Pl., kleine Tube 25 Pl.

### Sonntag, den 4. Juni 1939:

- \* **Michelberg, Waschberg, Kreuttal, Schleibach.** Nordbahn 7.53 nach Leobendorf. Burg Kreuzenstein—Michelberg—Waschberg—Kreuttal—Schleibach. SZ. RM. 1.10. Führer: Hanns Bernhart.
- \* **Hohe Wand.** Südbahn 6.15 nach Waldegg. Eiderhütte—Wingendorf. SZ. RM. 2.30. Führer: Ing. Otto Umlauf.
- \*\* **Schneealpe.** Bt. Südbahn 12.15 nach Reuberg. Karzel—Windbergklitten (Nächtigung). Windberg—Witterberg—Vomgraben—Altenberg—Kapellen. SZ. RM. 6.90. Führer: Bert Obrecht.
- \* **Schneeberg.** Bt. Südbahn 15.35 nach Postfach. Gasteil—Bahns—Baumgartnerhaus (Nächtigung). Klosterwappen—Kaiserstein—Hochbarnalm—Boistal—Zingerin. SZ. RM. 4.40. Kraftwagenkarte RM. —.85. Führer: Rudolf Janofsky.
- \*\*\* **Rax.** Bt. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Wiener-Neufährter-Steig. Abstieg nach Abereinkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: Hanns Hofer.
- \*\*\* **Reichenstein-Diagr.** Bt. Westbahn 15.35 nach Johnsbach. Müdlingerhütte—Loientöpsl—Diagr.—Reichenstein. Abstieg Südwand. SZ. RM. 12.40. Führer: Anton Pichler.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 2. Juni.

### Donnerstag, den 8. Juni (Frohleichnam) 1939:

- \* **Südl. Wienerwald.** Südbahn 7.15 nach Kaltenleutgeben. Kreuz-Jattel—Sparbach—Gaaden—Anninger—Gumpoldskirchen. Ausflugskarte RM. —.90. Führer: Franz Juschik.
- \* **Wienerwald (Nachmittagsausflug).** Treffpunkt 14.30 Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 43, Neuwaldegg. Tafelreife—Kreuz-eichenwiese—Adolf-Dieler-Warte—Kordon—Hütteldorf. Straßenbahnrückfahrkarte RM. —.40. Führer: Franz Hirsch.
- \*\*\* **Rax.** Bt. Südbahn 18.15 nach Payerbach. Oberer Eggel (Nächtigung). Walersteig—Ottohaus—Brandtschneide—Kaiserbrunn. SZ. RM. 4.40. Führer: Max Wiesinger.

Ann. u. Bespr. Dienstag, den 6. Juni.

### Sonntag, den 11. Juni 1939:

- \* **Westl. Wienerwald.** Südbahn 8.20 nach Waldmühle. Rotes Kreuz—Laternmaissberg—Hochrothberg—Hinterer Gernberg—Breitenfurth—Hinterer Wolfsgraben—Loborerberg—Vorderer Wolfs-



Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider

# pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte 1., Rotenturmstraße 19

gäben — Brentenmais — Mooswiese — Döbberg — Freßbaum.  
Wehzeit 5 Stunden. Ausflugsfahrte RM. — 90.

Führer: Karl Becker.

\* **Hohe Wandlung.** Südbahn 6.15 nach Ortman. Weihenberger-  
Berndorferhütte—Pottenstein. S.F. RM. 3.50.

Führer: Ing. Theo Popowitsch.

\* **Sonnwendstein.** Südbahn 7.05 nach Semmering. Sonnwendstein—  
Maria Schuy—Schothöfen—Klamm. S.F. RM. 5.00.

Führer: Ing. Kromus.

\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Kaiserbrunn  
(Nächtigung). Krummbachgraben—Baumgärtner—Kaiserstein—  
Knofoleben—Eng—Bayerbach. S.F. RM. 4.40.

Führer: Viktor Sieger.

\*\*\* **Kag (Zimtalverband).** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Auto-  
bus Freiner Gscheid—Ludwighaus—Wildes Gamsel—Zimtal-  
band—Schlangenweg—Gscheid. S.F. RM. 4.40. Kraftwagenkarte  
RM. 1.20. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Führer: Edi Ortel.

\*\*\* **Schneeberg.** St. Weidling 16.30 nach Bayerbach. Kaiserbrunn  
(Nächtigung). Aufstieg Stadlwanbgrat, Weiterweg nach Über-  
einfommen. S.F. RM. 4.40. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.

\*\*\* **Buchstein (Westgrat).** St. Westbahn 15.30 nach Schatterboden.  
Buchsteinhaus—Westgrat. Abstieg Südwand. S.F. RM. 12.40.

Führer: Ernst Pfeil.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 9. Juni.

**Donnerstag, den 15. Juni 1939:**

\* **Abendwanderung.** Zusammenkunft 18.30 Straßenbahnendhaltestelle  
3), Eicweng. Führer: Franz Gruber.

**Sonntag, den 18. Juni 1939:**

\* **Kainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Bahnhof Hütteldorf.  
Führer: Hanns Bernhart.

\* **Wandlung.** Südbahn 6.15 nach Ortman. Wandlung—Berndorfer-  
hütte—Vordere Wandlung—Wepfing. S.F. RM. 3.—

Führer: Franz Gruber.

\*\*\* **Kag.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Gleichwang—Kaiser-  
brunn (Nächtigung). Kägenkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg  
nach Abereinfommen. S.F. RM. 4.40. Führer: Franz Steir.

\*\*\* **Großer Pyhrgas.** St. Westbahn 15.30 nach Admont. Pyhrgas-  
gatterl—Pyhrgas und zurück. S.F. RM. 12.40.

Führer: Franz Juchitz.

\*\*\* **Scheiblingstein (Südwand).** St. Westbahn 15.30 nach Admont.  
Autobus nach Mählau (Nächtigung). Scheiblingstein—Südwand.  
Abstieg Lange Gasse—Mählau. S.F. RM. 12.40. Kraftwagen-  
karte RM. 1.— Teilnehmerzahl beschränkt.

Führer: Karl Valdauf, Rolf Stillebacher.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 16. Juni.

**Sonntag, den 25. Juni 1939:**

**Wanderung und Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnend-  
haltestelle Neuwaldegg, freie Wanderung nach Gressenstein  
(Badegelegenheit). Führer: Hanns Bernhart.

\* **Türniger Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weltgraben—Tür-  
nigerhütte—Hohenberg. S.F. RM. 5.30.

Führer: Ing. Theo Popowitsch.

\*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Kaiserbrunn  
(Nächtigung). Hochlauf—Kientalerhütte—Krentenlofer—Bayer-  
bach. S.F. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs.

Führer: Rudolf Janosky.

\*\*\* **Kag.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung).  
Preintalersteig—Drohans. Abstieg nach Abereinfommen.  
S.F. RM. 4.40. Führer: Otto Heeger.

\*\*\* **Gesäuse (Reibellamine).** St. Westbahn 15.30 nach Schatterboden.  
Planpizze—Reibellamine. Abstieg Wasserfallweg. S.F. RM. 12.40.

Führer: Franz Hubmayr.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 23. Juni.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben aus-  
geschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in  
das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer anliegende Tourenbuch  
zuverlässig einzutragen.

Kristliche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

## Urlaubsbergfahrten (Voranzeigen).

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an  
Herrn Anton Bichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr  
in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig,  
die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzuneh-  
men.

2. bis 9. Juli: **Niedere Tauern.** St. mit Sportzug nach Rich-  
tisch, Wädthütte—Renalmischarte—Preintalerhütte—Klafferfels-  
sel—Gollinghütte—Gollingcharte—Trodenbroischarte—Steinprecht-  
hütte—Kotmandlscharte—Mattishütte—Altharicharte—Seck-  
haus—Radstadt—Austriahütte—Schladming. Führer: Franz Rud.  
Zuschitz.

9. bis 15. Juli: **Dachstein.** Führer: Sepp Ellenar.

16. bis 30. Juli: **Zillertaler Alpen.** Führer: Sepp Ellenar.

23. Juli bis 6. August: **Adamello- und Presanellogruppe.** Führer:  
Anton Bichler, Toni Weigend.

30. Juli bis 6. August: **Wanderungen und Kletterfahrten in den  
Tiener Dolomiten.** Führer: Ernst Pfeil.

30. Juli bis 9. August: **Dolomiten.** St. mit D-Zug nach Innsbruck.  
Innsbruck—Fischleinsboden—Dreizinnenhütte—Vandro—Schlader-  
bach—Wissurinaise—Tre Croci—Corrina—Falzaregopass—Tre  
Zaffi—Bralongie—Corvara—Collfuschg—Grödnerjoch—Plan-  
Sellaioch—Fassajoch—Seiseralpe—Grasleitenhütte—Bajolathütte  
Ehertaghütte—Karersee—Bozen—Innsbruck—Wien. Führer:  
Franz Rud. Zuschitz.

6. bis 13. August: **Stubai Alpen.** Führer: Dr.-Ing. Hans  
Seitter.

13. bis 20. August: **Öpftaler Alpen.** Führer: Dr.-Ing. Hans  
Seitter.

12. bis 27. August: **Wagmann—Steinernes Meer—Abergoffene Alm.**  
Führer: Rudolf Janosky.

20. August bis 3. September: **Westliche Dolomiten.** Kojengarten—  
Balggruppe—Brentengruppe. Führer: Otto Heeger, Otto  
Klar.

3. bis 10. September: **Hohe Tauern.** Vom Senebiger über Stana-  
spitzgruppe zur Glodnergruppe. Führer: Ing. Kromus.

3. bis 10. September: **Wanderung im Gesäuse mit leichten Kletter-  
fahrten.** Schatterboden—Wasserfallweg—Sehhütte—Planpizze—  
Dochter—Johnsbach—Rödlingerhütte—Reichenstein—Klabing-  
gatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr.



MODISCH-GEDIEGEN  
PREISWERT

# Kolrosener Stoffe

WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2  
ROTENTURMSTR. 17



gegen Fieberblasen  
auf den Lippen  
in einschlägigen Geschäften!

Maria-Schutz-  
Apothek, Wien V.

**MODELL**

*Dravex*

**SCHUHE**

**Zum Trachtendirndl  
echte Trachtenschuhe!**

Wien, 1., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariabilderstraße 71,  
9., Klebensteinstraße 29.  
Baden, Otto Planetta, 8. Sept. 1890

Mäntel Kostüme Kleider

**MALY**

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

**Rudolf Mörth**

Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76

(nächt. Apollotheater) Gründungsjahr 1885

Mitglied des Zweiges Austria des D. R. V.

Ausrüster der Polar-  
Expedition

Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder haben Nachlass



Reiche Auswahl in Hubertus-, Ballonfedern- u. Gummimänteln,  
Lederböden, Fäpeln sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung  
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher  
postamtlicher Formationen

**Sporthaus Steinedl, Wien, 7.**

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

**Seb. Beer** W.B.  
Mitglied

Wien, 1., Michaelerplatz 6  
Ruf R-24-1-62



Wasserdichte  
Berg- und  
Stiefel

**Karl Otto-Schnöhan** der H. H. Eitner Heubenan, 100 Betten.  
Pächter: Kronich, Don. N.N. 6.33 h. 6.37.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Kronichhof“** am Fuße  
der Nag. der Nag.  
900 m. Autobusverf. Zentrab., h. Wasser, kalt u. w. Don. N.N. 6.67.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf  
Bach-  
plateau 850 m am Fuße d. Nag. Süd. Höhen- u. Sonnenlage. Autobus-  
verlebr. Zentrab., h. Wasser, kalt u. warm. Don. N.N. 6.67.

*Central Montky Trench* 89

**Empfohlene Siemen**

ALLES FÜR IHRE

**Frühjahrs-  
Skitour**

IM SPORTHAUS

**MISSLER**

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

**Anter**

Ing. Ferdinand Kollentodt, 4., Mollnischgasse 30. (W.B.-  
Mitglied.) Fernruf 11-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und  
Dreibrattur. W.B.-Mitglieder Nachlass.

Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Sädtler**

Wien, 1., Spyring 13.  
Vorzugspresse.

Buchhandlungen

**U. Hartleben**

Verlanbuchhandlung  
Wien, 1., Hasburgergasse 6-8, Mexxania  
Begr. 1803 Ruf R-23-4-36 Mitgl.-Firma

**Rudolf Rrey**

Alpine Literatur, Militaria  
Wien, 1., Graben 13 Das gute deutsche Buch

Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus**

**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**

Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schöhen, Mänteln, Schlaf-  
töden aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

Damen- und herrenmode

**Josef Ertl**

5., Neupreßbörferstraße 17.  
Woll-, Seiden- und Wäschstoffe, Wäsche.  
Spezialabteilung für Herrenmäntel.  
5., Neupreßbörferstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“**

Wien, 1., Neuer Markt 17. Sehermayer & Co.  
Telephon R-29-103.

Glas- und Porzellanwaren

**Haas & Eijzel**

Porzellanfabriken-Niederlage.  
Wien, 1., Bezirk, Kärntnerstraße 3.  
Telephon R-23-4-00.

herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE**

Wien, 9., Rusdorferstraße 10  
Telephon A-16-774.

herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec**

Wien, 8., Leobensfelderstraße 18, B-40-2-24.  
Atelier für feine Herren- und Damenmode, feinst-  
liche Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

Korblineum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 3, Telephon A-18-0-57.  
Korblineum „Küppers“ dunkelbraun. Farbige Dachpappe.  
Farbiges Korblineum „Küppers“ in allen Farben. Dachpappen aller Art.

Lederwaren und Reiserequisiten

**TASCHNER  
JILKA REISEKOFFER  
LEDERWAREN EIG. ERZ.  
WIEN VI. MERLINGSTRASSE 8**

Leichenbestattungen



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE  
LEICHEN-  
BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldlegasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianys Witwe & Söhne** (W.B.-  
Mitgl.)

Wien, 10., Neptunplatz 9, Ruf R-16-0-32. W.B.-Mitglieder 10% Nachlass.

**Leichenbestattung Hofmeister**

Wien, 12., Hauptstraße 87  
Tel. A-20-3-44 10% Nachl.

Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl**

Wien, 8., Bezirk, Amstlingstraße 19, B-20-8-04.  
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren.  
Von der K.K. beauftragte Verkaufsstelle.  
Verkauf postfrei.

Sportler  
rauchen  
**falk-  
Olympio**



**BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG**



**KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31**

OTTO  
BRAND  
KUNDA

**Linoleum**

**Wagner Linoleum** 1., Sober Markt 3, Fernr. U-20-2-18  
**Teppiche, Doule, Velours, Kofos.**

**Möbel und Inneneinrichtungen**

**BRIEGER-MÖBEL**  
SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT  
INNENARCHITEXT 7., ZOLLERGASSE 13  
TISCHLERMEISTER

**Arch. Wafisch** gepr. Tischlermeister, 7., Eidenberggasse 1,  
Großes Lager in Wobin, Schlaf, Spettel-  
schmieren, Kischen, Bancenstuden,  
Niederer Preise, Fernruf B-36-0-42.

**Musikalien**

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, 1., Dorotheergasse 10, Ruf R-20-4-80.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke, Wien, 8., Webgasse 29, Fernruf B-27-007.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 4., Alsterstr. 19,  
Zillertal 1., Wipplingerstraße 22, 8., Heeresdemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer  
Auswahl. — Lausoh. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige  
Photokopierarbeiten. — Vollverkauf.

**Foto-Schätze** das Spezialhaus des Alpenisten!  
Ausarbeitungen, Provinzvertrieb! Große Auswahl, Lausoh.  
6., Mariabühlstraße 83 (Plattenturm), Telefon A-31-0-81.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** 1. NEUER  
MARKT 16  
5%

**Sportausrüstungen**

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (eig. gefab.)  
Wien, 19., Laxenburgerstraße 47, Ruf R-13-0-36.

**Sporthaus Joh. Spitzbauer**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84  
**Sportgeräte und Ausrüstung für  
alle Sportzweige und Touristik**

**Sporthacke** Wien, 7., Kirchengasse 10, Fernruf B-31-153-1.  
Sämtliche Sportausrüstung und Bekleidung,  
Beste Verkaufsstelle der NSZ.

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**  
Wien, 9., Fudersbühlgasse 3, Telefon A-18-0-29, Begründet 1906

**Sport-Schuhmacher**

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-,  
Eis-, Jagd-, Kletterstiefel u. Stiefel  
**A. Schnürch, I. Megger**  
7., Perden-  
felderstr. 29  
B-35-8-39  
Begr. 1873



**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
Divilak**  
15., Margareta-  
straße 18,  
Tel. U-34-3-29,  
15., Hieselberg 4,  
Tel. U-34-0-31.



**Rudolf Mörk** Wien, 6., Windmühlgasse 28, Fernr. A-33-2-76,  
Erfahrungreiche Berg-, Eis-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie Eis-, Stiefel  
beim Anfertiger der Polarexpedition.

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Selbststrickerei — Damen-Strümpfe und  
Wadenstrümpfe, 1., Selegasse 2 — 1., Körntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 3

**Mode-Seid!** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Selbststrickerei — Damen-Strümpfe und  
Wadenstrümpfe für Bad u. Strand, Wien, 1., Körntnerstraße 18 (Seidl-Geb.)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7,  
Kleider- und Juwelen-  
Ede- u. Verlobungsringe, Sportuhren von NSZ, U., eig. Werkstätte.

**Sportausrüster Emil Peko**

Wien, 107/16., Neumayrgasse 10  
Fernruf U-33-6-21 Begründet 1867

**Eigene Maßschneiderei**

für Hubertusmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Drahtenjoppen usw.  
Berg-, Jagd- u. Wienerwaldschuhe, Felts, Rucksäcke,  
Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpt. Güte

# Veranstaltungsanzeiger des Zweiges Austria des D. A. V.

Mitglied des Ö. S. Reichsbundes für Leibesübungen

Vereinsheim und Kanzlei: Wien 56, 6. Bez., Linke Wienzeile 4. Fernruf B-28-4-85, Postcheck-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr, Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Wien, im Juni 1939

## An unsere Mitglieder!

Eine kostenlose allgemeine Belieferung der grünen „Austria-Nachrichten“ ist nach den preisgesetzlichen Vorschriften nicht möglich. Ab April erhalten die „Austria-Nachrichten“ nur jene Mitglieder, welche sie bestellt haben. Es spricht für die Beliebtheit unserer Zeitschrift, daß von den 12.000 A-Mitgliedern sich bereits 8500 die ständige Lieferung der „Austria-Nachrichten“ gesichert haben. Wir bitten nunmehr jene Mitglieder, die die „Austria-Nachrichten“ noch nicht beziehen, also seit April nicht mehr bekommen, unserer Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4 (Fernruf B-28-4-85), umgehend mitzuteilen, daß sie auf die Zufassung der „Austria-Nachrichten“ Wert legen. Wir haben das Möglichste getan, um den Bezug des Blattes zu erleichtern. Das Opfer, das den Mitgliedern zugemutet wurde, ist nicht groß. Einschließlich Postgebühren beträgt der Jahresbezugspreis RM. 1.20; ein reichbebildertes, 16 Seiten starkes Heft kostet also nur 10 Pfennig. Die „Austria“ hat ihren Mitgliedsbeitrag ermäßigt (RM. 9.— gegenüber RM. 9.33). Die Fahrbezugsmarkte ist in Wegfall gekommen, so daß trotz des Bezuges der „Austria-Nachrichten“ jedes Mitglied jährlich 13 Rpf. erspart.

Um den Zusammenhang mit den Mitgliedern, welche die „Austria-Nachrichten“ noch nicht bestellt haben, nicht zu verlieren, geben wir dieses Anzeigenblatt heraus, das natürlich im Vergleich zu den „Austria-Nachrichten“ als unzureichender Ersatz gewertet werden muß. Die Kosten hierfür sind für uns sehr beträchtlich, doch hoffen wir, daß die Mitglieder bald das Ihre dazu beitragen werden, daß der Säckel der „Austria“ nicht geschmälert wird.

Die „Austria-Nachrichten“ enthalten außer dem Verzeichnis der von „Austria“ unternommenen Bergfahrten und Wanderungen sowie Urlaubsfahrten alles Wichtige über Hütten, Wege, Fahrpreismäßigungen, dann bebilderte Schilderungen von Bergturen u. v. a. Aus den letzten Folgen (die den Neubestellern nachgeliefert werden) sind zu erwähnen: eine Aufstellung über touristische Angaben sämtlicher Hütten in den Dolomiten, dann ein Beitrag: „Wie fahre ich rasch und billig zu den Talstationen unserer Hütten?“, das neue Grenzabkommen für Übergänge an der italienischen Grenze u. v. a.

Also nicht zögern und rasch die „Austria-Nachrichten“ bestellen!

## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterturen. § Schituren.

### ABKÜRZUNGEN:

ÖN. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Bohnenrolle) (vom Wohnort aus zu lösen).  
St. — Sonntag.  
Zk. — Zwickauer Rückfahrkarte.

### Sonntag, den 9. Juli 1939:

- \* **Vadanausflug Höllein-Silbersee.** Franz-Josefs-Bahn 7.13 nach Höllein. Ausflugskarte 70 Rpf. Führer: **Max Wiesinger.**
- \* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Kirchhof. Weitzgraben-Türnitzer Höger-Türnitz. ÖN. RM. 5.40. Führer: **Rudolf Janošky.**
- \*\* **Horz, Jakobkogel.** St. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Hirschwang-Maiserbrunn (Nächtigung)—Gaisloch—Hochfläche—Stöckhaus. Abstieg Brantschneide-Kaiserbrunn. ÖN. RM. 4.40 und 67 Rpf. Führer: **Viktor Sieger.**
- \*\*\* **Planspitze-Nordwand.** St. Westbahn 15.30 nach Schattlerboden. Meidl-Wessely-Kammler-Planspitze-Wasserfallweg. ÖN. RM. 11.60. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. Führer: **Dipl.-Ing. Otto Umlauf.**
- \*\*\* **St. Buchstein.** St. Westbahn 15.30 nach Groß-Reisling. Westgrat-Nordwand. Abstieg nach Abereinskommen. ÖN. RM. 10.60. Führer: **Franz Steierl.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 7. Juli.

### Sonntag, den 16. Juli 1939:

- \* **Buchberg.** Westbahn 8.28 nach Kolawinkel. Fünferleiten-Buchberg—Maria-Anzbach. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Ing. Elio Popowitsch.**
- \* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Maria-Road-Otter-Sommerfallstapel—Maria-Schub—Gloggnitz. ÖN. RM. 4.—. Führer: **Franz Gruber.**
- \*\* **Escher.** St. Westbahn 16.19 nach Götting. Rauber Kamm—Escher-Ladendol—Niederberg-Gaming. ÖN. RM. 7.10. Kraftwagenkarte RM. 1.50. Führer: **Rudolf Janošky.**
- \*\* **Wälsle.** St. Westbahn AdS-Zug circa 23 Uhr nach Admont. Kaiserau-Kalbling-Wödlingerhütte—Johannsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 6.70. Führer: **Anton Pichler.**

- \*\*\* **Dochter (Sigrat).** St. Westbahn 15.30 nach Schattlerboden. Wasserfallweg—Föhnhütte (Nächtigung)—Dochter—Sigrat—Schneeloch—Johannsbach. ÖN. RM. 11.80. Führer: **Hans Franisch.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 11. Juli.

### Sonntag, den 23. Juli 1939:

- \*\*\* **Hohe Wand.** Meidl-Südbahnhof 6.46 nach Wengendorf. Unterer Turnerbergsteiger—A-Kamine. Wildenauersteig. Baumgartner-turm. ÖN. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: **Dr.-Ing. Hans Seiler.**
- \*\* **Ebenstein.** St. Südbahnhof Elzjug 13.40 nach Kopfenberg. Thörl—Hodenbauer—Sonnshienalm—Ebenstein—Grünsee—Tragöb—Brud a. d. Mur. ÖN. RM. 8.30. Führer: **Otto Heeger.**
- \*\* **Beitshalpe.** St. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Beitsh. Mit Autobus nach Groß-Beitsh—Radwirtschhaus (Nächtigung)—Gras-Meran-Schubhaus—Beitsh—Beitshalpe—Beitshbachhöf—Nen-berg. ÖN. RM. 7.10. Elzjugausflug 50 Rpf. Kraftwagenkarte 60 Rpf. Führer: **Franz A. Juschik.**
- \*\* **Gr. Grimming.** St. Westbahn 15.30 nach Klagen. Gr. Grimming—Mullered—Trautenfels. ÖN. RM. 14.60. Führer: **Franz Steierl.**

Ann. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

## Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir erlauben gleichzeitig, die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzunehmen.

- \*\*\* **2. bis 8. Juli 1939: Niederer Tauern.** St. Westbahn 15.34 nach Gais-Rifach. Wödlhütte—Neualmscharte—Preintalerhütte—Klaffer Kessel—Göllinghütte—Trodenbrotscharte—Reinprechtshütte—Kotmandlscharte—Marrishütte—Abtarscharte—Seckorhaus—Radstätt—Austriahütte—Schladming. Zk. 7. RM. 18.60. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Besprechung am Montag, den 26. Juni. Führer: **Franz Rud. Juschik.**

- \*\*\* 9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein**. St. Westbahn 20.50 nach Gosau, Auto nach Gosausee. Gosau—Adamekhütte—Zorstein—Mitterspitze—Simonyhütte—Dachstein—Südl. Drudl—Südoonhütte—Kufelabütte—Hintere Tirlspitze—Hohe Rams—Schneidspitze—Guttenberghaus—Kamjau. ZR. 7. RM. 18.60. Kraftwagenkarte RM. 3.—. Besprechung am Dienstag, den 4. Juli 1939. Führer: Sepp Steiner.
- \*\*\* 16. bis 23. Juli 1939: **Glöcknergruppe**. St. Westbahn 21.35 nach Zell a. See, Autobus nach Enzingerboden. Kubofshütte—Koprueritz—Kofersboden—Detrich Schwaigerhaus—Wiesbachhorn—Hintere Traishofspitze—Klosterin—Oberwalderhütte—Großglockner—Heiligenblut. Autobus nach Lienz. ZR. RM. 28.60 und Kraftwagenkarte RM. 2.— und RM. 2.60. Besprechung Dienstag, den 11. Juli, 18 Uhr. Führer: Edi Orlt.
- \*\*\* 23. bis 30. Juli 1939: **Gipfelsfahrten in den Hohe Tauern- und Koferezer-Steinbergen**. St. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Hohe Tauern, Aufstieg zur Passauer Hütte—(Hohe Tauern-Steinberge): Birnborn—Kubelhorn—Deerjindhöfener und andere Übergang zur Schmidt-Raberow-Hütte (Koferezer-Steinberge): Dreihorn—Kletterhorn—Meißhorn und andere. Abstieg nach Koferezer. ZR. RM. 24.00. Schnellzugzuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Einwaschung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 14. Juli, 18.30 Uhr. Führer: Sepp Steiner.
- \*\*\* 23. Juli bis 6. August 1939: **Prefanella—Adameklo—Venticgruppe**. St. Südbahn mit D-Zug 22 Uhr nach Junnen—Bogen—Trient. Pinzolo—Segantinhütte—Prefanella—Monte Scercean—Denzabütte—Vassago—Rondombans—Dossan di gena—Caro Bianco—Adameklo—Gr. di Paces—Lareschhütte—Pinzolo—Madonna di Campiglio—Tadethütte—Brenta—Rolvensee—Bogen—Junnen—Wien. Fahrpreis Reichsbahn RM. 31.20, Ital. Bahn RM. 10.—. Falls keine rechtzeitige Devisenzuteilung, wird als Ersatz für Reichsbahngruppe und Kaisergebirge geführt. Abkunft bei den Führern jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr. Führer: Anton Pichler und Toni Weigand.
- \*\*\* 30. Juli bis 6. August 1939: **Vienzer Dolomiten**. St. Südbahn D-Zug um 22 Uhr nach Wien. Karabaderhütte (Standquartier)—Teplitzspitze—Seefel—Laserwand—Roter Turm—Bildender—Simonskopf. ZR. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den 25. Juli. Führer: Ernst Pfeil.
6. bis 12. August 1939: **Stubaier Alpen**. St. Westbahn D-Zug 21.35 nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbrüderhütte—Hahle—Dreierhütte—Feuerstein—Karnbergerhütte—Wölber Kreiger—Dresdenerhütte—Juckerhüt—Wilder Pfaff—Nanal—Fulpmes. ZR. 12. RM. 35.40 und Schnellzugzuschlag. Anmeldung und Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei. Führer: Dr. Ing. Hans Seitter.
13. bis 20. August: **Ostaler Alpen**.
- \*\* 13. bis 27. August 1939: **Wagmann—Steinernes Meer—Ober-golfene Alpe**. St. Westbahn D-Zug 21.15 nach Berchtesgaden. Wagmann—Königssee—St. Bartholomä—Furtersee—Felskogel—Gundstod—Eibstatterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Seibhorn—Alm—Teufelsköcher—Hochalmig—Werfen. ZR. RM. 20.80 und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Besprechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janaschitzky.
- \*\* 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brenta-Gruppe**. Bogen—Karersee—Kälnerhütte—Lagersee—Vajoletthütte—Kesselfogel—Stalereispitze—Antermojahütte—Bera—San Martino di Castrozza—Rofschhütte—Rofetta—Cima Pezzana—Rif. Mulaz—Kollepp—Predazzo—Trient—Mafe—Madonna di Campiglio—Tadethütte—Cima di Brenta—Tadethütte—Rif. Tosa—Rolvensee—Mezzolombardo—Trient. ZR. RM. 31.20, Schnellzugzuschlag RM. 5.—. Ital. Bahn zuz. RM. 20.—. Führer: Otto Heeger, Otto Rlat.
- \*\* 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern**. Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Roienthal. Kirsingerhütte—Großpöschinger—Pragerhütte—St. Pölten—Wesweg—St. Pöltenhütte—St. Pölten—Ostweg—Stubaiher Sonnenblick—Granaispitze—Kubofshütte—Edwinkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgletscher—Adlersruhe auf dem Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glöcknerstrafe. ZR. RM. 22.53 und RM. 2.—. D-Zugzuschlag und RM. 5.—. Postkraftwagen über Glöcknerstrafe nach Zell a. See. Anmeldung bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromsch.

3. bis 10. September: **Wanderung im Gösäuse mit leichten Kletter-fahrten**. Ostatterboden—Wasserfallweg—Festhütte—Planfische—Dochter—Johannsbach—Möllingerhütte—Reichenstein—Kaiding-gatter—Admont. Führer: Franz Hubmayr.
- \*\*\* 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge**. St. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudannushütte—Friedigstuhl—Hintere Goring-Galt (Nordgrat), Fleischbank (Serrweg), Elmauer Galt—Striepenjochhaus—Letenfirchl—Kuffstein. ZR. RM. 28.00 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orlt.

## Naturkundlich-alpine Führungen.

Führer: Fritz Tisch.

- Wir freuen uns, unseren Mitgliedern von einer Reizein-führung Mitteilung machen zu können. Viele, die unsere Berge besuchen, um sich dort zu erholen und die Natur zu schauen, werden heuer Gelegenheit haben, an naturkundlichen Bergfahrten teilnehmen zu können. Die Leitung dieser Führungen hat der in alpinen und naturwissenschaftlichen Kreisen bestbekannte Dozent Fritz Tisch übernommen, dessen reiches Wissen und vielseitige Erfahrungen auf diesem Gebiete die Gewähr bieten, daß die Teilnehmer dieser Bergfahrten voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.
9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein**. Aufstiegs- und Dachsteinhöfendwänd-hütte—Unterscharte—Dachstein—Adamekhaus—Lingerweg—Hof-pirgerhütte—Fulpmes—Kofersboden—Kadstätt—Waldhofshofen—Kühtensteinalpe—St. Johann i. B. Fahrpreis RM. 20.80, Abfahrt Westbahnhof 8. Juli mit Sportzug 15.34 Uhr nach Schladming. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.
26. bis 28. August 1939: **Karnische Alpen**. Körschach-Kautchen, mit Autobus zum Pöschkopf—Boglarersee—Fischhütte—Kandhofel—Kofinik—Birnbaum—St. Lorenzen—Zuffad—Kerschbaumeralm—Lienz. Fahrpreis RM. 28.60. Abfahrt Südbahnhof mit D-Zug um 22 Uhr nach Villach—Arnoldstein—Körschach-Kautchen. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.
27. August bis 2. September 1939: **Vienzer Dolomiten**. Kersch-baumeralm—Spitzkofel—Karlsbaderhütte—Laserwand—Simons-kopf—Teplitzspitze—Trentörlweg—Hochfiedelhaus—Hochstadel—Ochtraburg. Abfahrt Südbahnhof am 26. August mit D-Zug um 22 Uhr nach Wien. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—.

Die 65. Tagung des Deutschen Alpenvereins wird vom 28. bis 30. Juli 1939 in Graz, der Stadt der Volks-erhebung, abgehalten.

**Sozialalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte.** Der Zweite Austria-Kurs veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 17. Juli einen sozialalpiner Kurs. Als Standort wurde die Simonyhütte am Hallstättergletscher in der Dachstein-gruppe gewählt. Der Kurs soll den Teilnehmern Gelegen-heit geben, ihre alpinen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweiteren. Der Kursplan sieht dabei vor: Seilgebrauch, Klettern, Gehen auf Schnee und Eis, Abfahren, Stufenarbeit usw. Die herrlichen Gipfel der Dachsteingruppe geben dann Gelegenheit, auf Bergfahrten von verschiede-ner Schwierigkeit das Erlernte praktisch anzuwenden.

Als Ausrüstungsgegenständen sind von jedem Teilneh-mer mitzubringen: Kletterhufe, Eispickel und Steigeisen (Edenstufen- oder Horetschowsky-Eisen), wenn möglich Seil und Buffole.

Mit der Leitung des Kurses wurde Herr Norbert Stürker betraut, dem Kameraden der A.-B. und Be-rufsführer aus dem Dachsteingebiet zur Seite stehen.

Die Kosten des Kurses stellen sich bei voller Verpfle-gung und Kursbeitrag bei Nächtigung in Betten auf RM. 65.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf RM. 60.—.

Freitag, den 30. Juni, um 19 Uhr findet in der Kan-zlei der „Austria“ eine Besprechung der Teilnehmer und Führer statt. Anmeldungen und Anfragen sind an unsere Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, zu richten.

## Mitgliedsbildung 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

markte (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 11.75
„ B- (Anschluß-) „ . . . . .	„ 6.10
„ C- (Doppel-) „ . . . . .	„ 4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten“ . . . . .	„ 1.20

Wird die Jahresmarkte in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Npf. Zahlarten legen der Dezemberfolge bei.

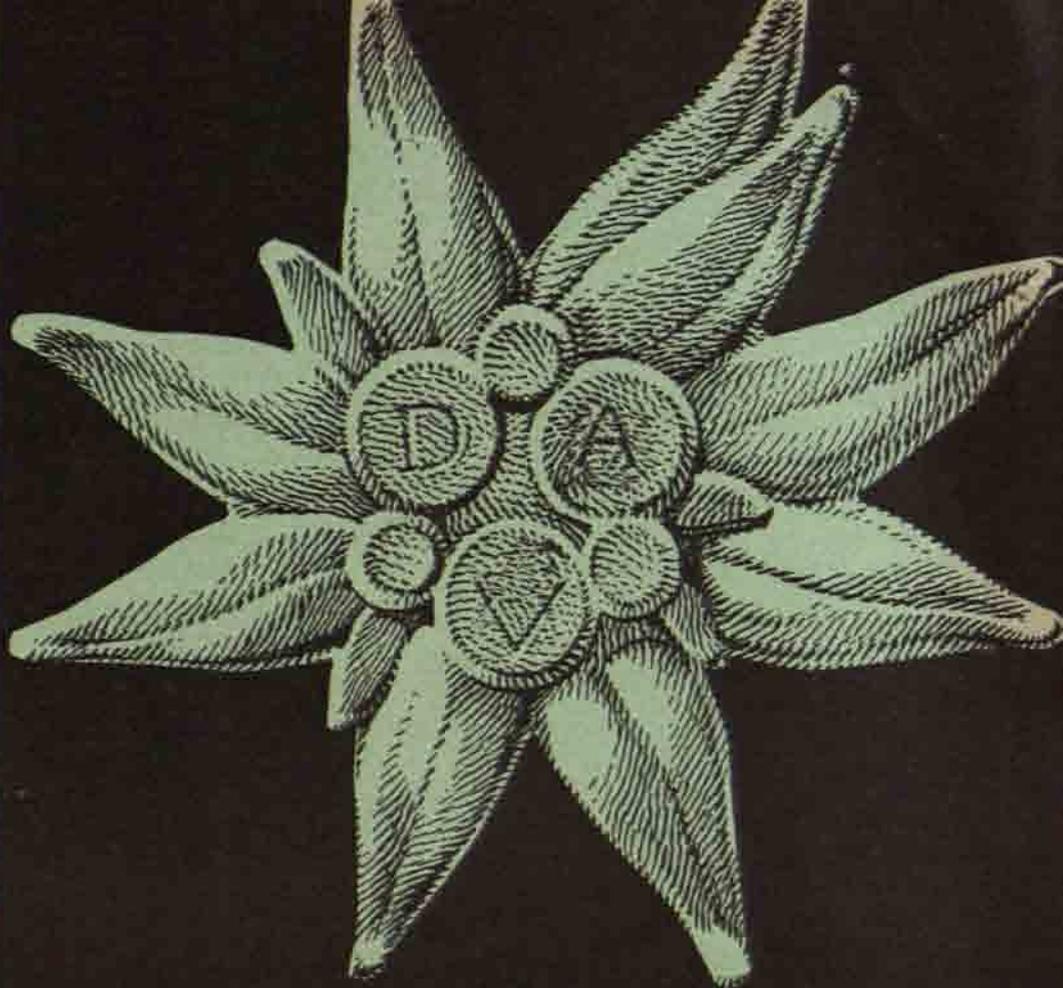
**Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!**

Bräcker  
Juni 1939

77. Jahr

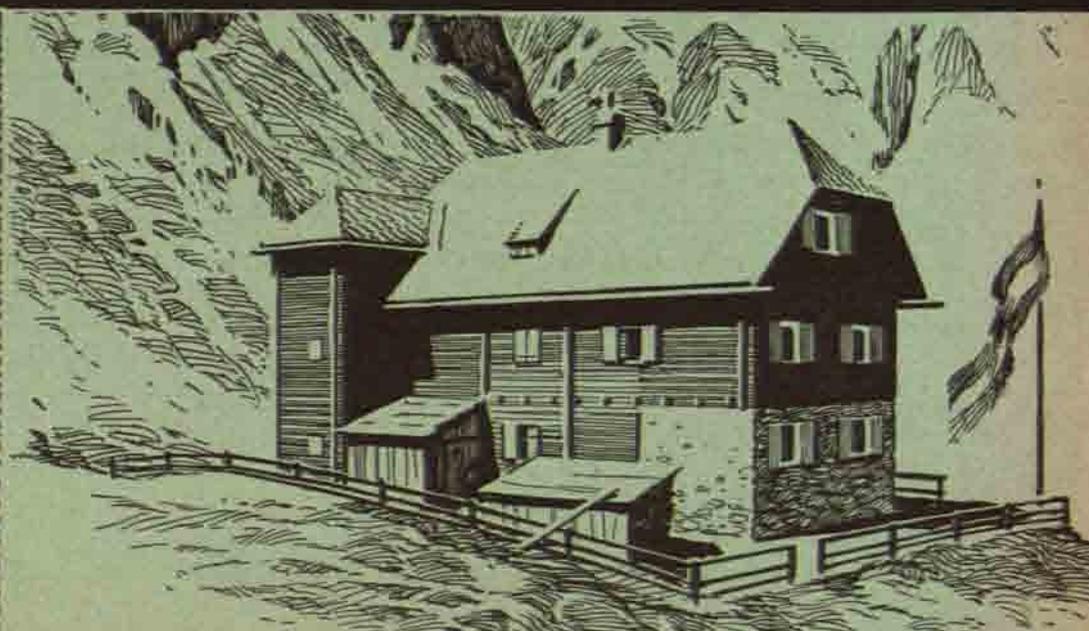
20. Juni 1939

10263



# Alpenzeitung

## Nachrichten



Hochweissstein-Haus, 1905 m,

nächst dem Hochalpbach in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Diensthabhaft von Anfang Juli bis Ende September.

## Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Ratzenen	
Adamekhütte . . . . .	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Leitungsleitung, elektr. Licht, Brausebad, Gleichwasser, Dunkelk., Sonnenterrasse
Bellnerhütte . . . . .	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Comptonhütte . . . . .	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 26. Juni
Dachsteinjüdwandhütte . . . . .	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwarthütte . . . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseherhütte (Sparbäckerhütte) . . . . .	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	
Alois-Günther-Haus . . . . .	1780	Stuhleckgipfel	14	28	
Gutenberghaus . . . . .	2145	Feistertar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heßhütte . . . . .	1687	Ennssee, Dachsteingruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte	2380	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus . . . . .	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Trapp
Kammersteinerhütte . . . . .	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertag einfach bewirtschaftet
Kientalerhütte . . . . .	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus . . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	23	28	
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserferchütte . . . . .	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte . . . . .	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim
Rudolfshütte . . . . .	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte . . . . .	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seckarhaus . . . . .	1791	Radschäfer Tauern	51	33	Elektr. Licht, Brause- und Wannenbad, Gleichw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postablage, Trapp, Fernsprecher
Simonshütte . . . . .	2204	Dallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildvogelhaus . . . . .	2007	Wildvogel, Rindbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht

Blatt 1: Wienerwald. —  
2: Schneeberg, Rax,  
Semmering, Hohe  
Wind, Wechsel. — 3:  
Oetzthal, Durstein,  
Manzell. — 4: Hoch-  
schwab, Venzthal,  
Mürztal. — 5: Uners  
Ennsal. — 6: Ennsal  
(Gödnal), Rottenmann,  
Tauern. — 7: Wachau,  
Donaustr. Wald. —  
8: Ostliches Salz-  
kammerg. — 9: West-  
liches Salzammerg.  
— 10: Handlauer-  
land, Saib, Kalkalpen.  
— 11: Waldviertel und  
Donaual. — 12: Hohe  
Tauern (Glockner-  
Vennalpegruppe). — 13:  
Grazer Bergland. — 14:  
Jul. Alpen, Karawanken.  
— 15: Zillertal-Alpen.  
— 16: Westliche Do-  
lomit. — 17: Ost-  
liche Dolomit. —  
18. Lienz Dolomit,  
Karnische Alpen. —



### Für Alpenwanderungen und Bergfahrten:

FREYTAG & BERNDT:

## Touristen- Wanderkarten

**Jetzt billiger!**  
Bl. 1—10, 13, 18—21, 24, 27,  
29 . . . . . je RM. 1.50  
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 25, 25,  
26, 28, 30—32 je RM. 2.—

Sportarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:  
Freytag & Berndt, Wien 7., Schattentelgasse 51

**Verlässlich, rasches Zurechtfinden**

M A S S T A B  
1:100.000  
(1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen  
In den betreffenden Farben

Schutzhütten-Verzeichnis  
prächtig folgend

19: Goldberg-, Aik-  
gebirgsgruppe, Radstädter  
Tauern. — 20: Schlad-  
minger Tauern. — 21:  
Murtal, Semmering-Alpen.  
— 22: Drauz- u. Gailtal.  
— 23: Kärntner Seen.  
— 24: Stubai-Alpen.  
— 25: Ötztal-Alpen.  
— 26: Mühlviertel. —  
27: Leithagebirge, Neu-  
müllener. — 28: Dach-  
stein und Salzammer-  
gebirge. — 29: Kees- u.  
Südalpen. — 30: Kärnt-  
nergebirge, Glemberg-  
Alpen. — 31: Schlie-  
ser Berge und Kollau-  
gebirge. — 32: Kar-  
wendelgebirge. — 33:  
Umgebung von Inns-  
bruck. — 34: Wetter-  
steingebirge. — 35:  
Ledraer und Allgauer  
Alpen. — 36: Bre-  
genterwald. — 37: Rät-  
ikon-Schneegebirge.  
— 38: Kitzbühler-  
Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

von  
Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großformat. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einst aus-  
zogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren weiten einsamen und unbewohnten Pisten fanden sie dann auch all die Plätze, die wir heute leichter-  
eren Stufen wandern, wenn wir ihren vor-  
gezeichneten Spuren folgen. Besonderen Wert verdienen dem Buch die vielen herrlichen,  
meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

# Austria-Nachrichten



Bereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,

6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich  
(ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag u. Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Anzeile oder Montag, Mittwoch u. Freitag im Alpenverlag, Wien, 7., Randlgasse 19-21, Fernr. B-35-4-20.  
Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Holzhausen, G. m. b. H., München-Wien.

77. Vereinsjahr

Wien, im Juni 1939

Folge 6

## Wie reise ich am besten zu unseren Hütten?

Eine Fahrplan- und Fahrpreisübersicht, zusammengestellt von Erwin Benesch.

Trotz der Fülle der Ferziele, die sich dem Bergsteiger und Wanderer im Raum der deutschen Alpen bieten, sollten die naturfreundlichen Östrierer und Östriererinnen gerade auf die Arbeitsgebiete ihres eigenen Zweiges nicht vergessen. Auch wer das eine oder andere schon kennt, wird im Hüttengebiet der „Austria“ immer wieder neue Ziele entdecken. Die untenstehende Übersicht erleichtert nicht nur die Wahl, sondern sie gibt auch über reiseteknische Fragen und besonders über das zum Reisen notwendige Kleingeld Aufschluß.

### Adameishütte: Talstation Steeg-Gosau

	über Attnang Perf.-3. nur an	über Seitztal Perf.-3. Sa.	über D-Zug bis Amstetten	über Attnang Perf.-3. Amstetten	über Seitztal Perf.-3. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	23.20	22.15	23.15*	7.25	15.34
an Steeg-Gosau	5.49	7.28	7.24	14.07	23.24
Postauto					
ab Steeg-Gosau	7.09	7.29	7.29	15.57	7.09
an Nord. Gosausee	8.01	8.21	8.21	16.49	8.01

\* An Samstagen nicht empfehlenswert.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Attnang	1.—
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60
Postauto Steeg-Gosau—Nord. Gosausee	1.05

### Austriahütte: Talstation Schladming

	Perf.-3. nur an Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Schladming	Perf.-3. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Schladming	5.21	9.43	14.08	22.42

\* An Samstagen nicht empfehlenswert.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Schladming	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60

### Brünnerhütte: Talstation Gröbming

	Perf.-3. nur an Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Gröbming	Perf.-3. nur an Sa.
ab Wien-Westb.	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Gröbming	4.33	9.11	13.48	22.14

\* An Samstagen nicht empfehlenswert.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	18.20
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Gröbming	1.—
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60

### Comptonhütte: Talstation Greifenburg-Weißensee

	D-Zug	D-Zug	Eilzug
ab Wien-Südbahn	22.00	8.55*	11.12
an Greifenburg	7.00	17.42	20.21

\* Ab Wien-Ost.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	27.80
D-Zugs-Zuschlag bis Greifenburg	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Greifenburg	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60

Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarte hütte: Talstation Schladming (siehe „Austriahütte“)

### Sparbacherhütte: Talstation Puchberg (Eichelseher-Sparbacherhütte)

	Perf.-3. Sa.	Perf.-3.	Eilzug Sa.	D-Zug
ab Wien-Südbahn	5.25	6.40	14.09	19.24
an Puchberg	7.53	9.27	16.22	22.00

#### Fahrpreise:

Gewöhnlicher Fahrpreis für einfache Fahrt	2.90
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	3.90
Eilzugs-Zuschlag bis Puchberg	—25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	4.40

### Mois-Günther-Haus: Talstation Steinhaus a. S.

	Perf.-3. Sa.	Perf.-3.	Eilzug Sa.	D-Zug
ab Wien-Südbahn	6.00	6.05	15.40	18.15
an Steinhaus a. S.	8.37	9.04	18.10	21.05

#### Fahrpreise:

Gewöhnlicher Fahrpreis für einfache Fahrt	4.40
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	5.80
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	6.60

### Guttenberghaus: Talstation Schladming (siehe „Austriahütte“)

	Perf.-3. Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug	Perf.-3.
ab Wien-Westbahn	22.15	23.15	7.45	15.34
an Kummerbrücke	2.43	5.53	11.58*	20.23
an Johnsbad	2.55	6.04		20.34

\* An Gatterboden.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	14.20
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Gatterboden	1.—
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	14.80
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	11.80

### Viktor-Hinterberger-Hütte: Talstation Sillian

	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Südbahn	22.00	8.55*
an Sillian	8.36	19.13

\* Ab Wien-Ost.

#### Fahrpreise:

Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	31.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	31.20

Hochweißsteinhaus: Talstation St. Lorenzen oder Luggau, Bahnstation Röttschach-Mauthen oder Sillian. Von dort nach St. Lorenzen oder Luggau Kraftpostauto (siehe Viktor-Hinterberger-Hütte oder Pichlhütte, bzw. Obstanfersee hütte)

**Theodor-Karl-Holl-Haus: Talstation Mitterndorf**

	Perf.-3. Sa.	D-Zug bis Amstetten	Eilzug bis Stainach-Ordning	Perf.-3. Sa.
ab Wien-Westbahn	22.15	23.15*	7.45	15.34
an Mitterndorf	6.25	10.33	14.03	22.12

\* An Samstagen nicht empfehlenswert.

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	17.80
D-Zugs-Zuschlag bis Amstetten	1.—
Eilzugs-Zuschlag bis Stainach	1.—
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	15.—
Turistenrückfahrkarte (Personenzug) bis Selztal	14.80
Dazu Aufzahlung je Fahrt	1.40

**Kammersteinerhütte: Talstation Percholdsdorf**

Fahrpreis: Straßenbahn-Sonntagsrückfahrkarte bis Mauer —.40 + —.20

**Kienthalerhütte: Bahnstation Payerbach-Reichenau, Talstation Weichtal**

	So.	Personenzug		nicht an Sa.
		Sa.		
ab Wien-Südbahn	6.00	6.05	7.05	15.40
an Payerbach	7.46	8.07	9.02	17.17
ab Payerbach-Post		8.10	9.05	17.20
an Weichtal		8.55	9.45	18.00

**Fahrpreise:**

	RM.
Einfache Fahrt	3.30
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	4.40
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	5.10
Postauto Payerbach-Weichtal	—60

**Karl-Lechner-Haus: Talstation Steinhaus a. S. (siehe „Alois-Günther-Haus“)**

**Oberwalderhütte: Bahnstation Lienz, Talstation Heiligenblut, bzw. Franz-Josefs-Höhe**

	D-Zug	Eilzug	Eilzug	Eilzug
ab Wien-Südbahn	22.00	22.25	8.55*	11.22
an Lienz-Obfisch		7.50	11.48	18.28
ab Lienz		8.00	13.00	18.45†
an Frz.-Jos.-Höhe		10.45	15.50	9.20

\* Ab Wien-Dr. † Nur bis Heiligenblut (an 20.25).

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	29.80
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Villach oder Lienz	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60
Postauto Lienz-Franz-Josefs-Höhe	4.30

**Obtannersee-Hütte: Talstation Kartitsch, Bahnstation Sillian**

	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Südbahn	22.00	8.55*
an Sillian	8.36	19.33
ab Sillian	8.40	19.20
an Kartitsch	9.17	19.57
an Maria-Luggau	10.30	21.10

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	31.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	31.20
Postauto Sillian-Kartitsch	—70
Postauto Sillian-Maria-Luggau	2.10

**Eduard-Nagl-Hütte: Talstation Röttschach-Mauthen**

	D-Zug bis Arnoldstein	Perf.-3.	D-Zug bis Arnoldstein	Eilzug bis Villach
ab Wien-Südbahn	22.00	22.50	8.55*	22.25
an Röttschach-Mauth.	8.58	13.06	19.45	11.28

\* Ab Wien-Dr.

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	28.40
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag bis Villach	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60

**Ranzenbach im Wienerwald: Bahnstation Refawinkel**

	1. post.	2. post.	3. post.	4. post.
ab Wien-Schillerplatz	7.20*	9.20	14.20	19.50
an Ranzenbach	8.29	10.29	15.29	20.54

\* Sa. So., ab 8. Juli täglich.

**Fahrpreise:**

	RM.
Postauto: Einfacher Fahrpreis	1.80
Reichsbahn (Kolalverkehr): Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte (Personenzug)	1.40
Wiener Ausflugskarte	1.—
Einfache Fahrt	1.—

**Rudolfshütte: Talstation Attendorf**

	Perf.-3.	D-Zug	Eilzug	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Westbahn	20.50	21.35	7.25	8.05	11.20
an Attendorf	10.43	5.40	17.08	15.11	20.33
ab Attendorf		mit Reichsbahn	7.25	17.10	15.15
an Enzingerboden		auto	8.21	18.06	16.11

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	26.40
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	24.60
Auto: Attendorf-Enzingerboden	1.80

**Rudolf-Schober-Hütte: Talstation Krakaudorf**

	Perf.-3.	D-Zug bis Anzmarkt	Eilzug	D-Zug
ab Wien-Südbahn	22.50	8.55	11.12	15.10
an Murau	7.26	14.58	18.32	21.22
ab Murau	11.40	15.05	18.40	
an Krakaudorf	12.50	16.10	19.40	

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	15.60
Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarte	13.—
Fahrpreis der Muraltalbahn	etwa 1.—
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	18.60
D-Zugs-Zuschlag bis Anzmarkt	2.—
Eilzugs-Zuschlag bis Anzmarkt	1.—
Postauto Murau-Krakaudorf	1.10

**Seelrhäus: Talstation Radstadt**

	Perf.-3. Sa.	Eilzug	Perf.-3. Sa.
ab Wien-Westbahn	22.15	7.45	15.34
an Radstadt	5.21	14.08	22.42
ab Radstadt		Der Fahrplan liegt noch nicht vor, doch haben der Früh- u. Mittagszug Anschluss	
an Obertauern			

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	19.40
Eilzugs-Zuschlag	1.25
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	20.80
(Karte Schladming + Aufzahlung kommt etwas billiger)	

**Simonyhütte:**

	über		über	
	Attnang	Selztal	Attnang	Selztal
	Perf.-3. Sa.	Perf.-3. Sa.	Perf.-3. Sa.	Perf.-3. Sa.
ab Wien-Westb.	23.20	22.15	23.15*	7.25
an Hallstatt	6.00	7.14	7.38	14.19

\* An Samstagen unvorteilhaft.

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug, über Attnang	19.80
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug, über Selztal	19.60
Turistenrückfahrkarte (Personenzug), beide Richtungen	18.20
D-Zugs-Zuschlag bis Attnang	2.—
Eilzugs-Zuschlag bis Attnang	1.—

**Wildkogelhäus: Talstation Neufkirchen am Großene-diger**

	Perf.-3.	D-Zug bis Zell am See	Eilzug	D-Zug	D-Zug
ab Wien-Westbahn	20.50	21.35	7.25	8.05	11.20
an Neufkirchen a. Großene-diger	11.42	6.33	17.59	16.08	21.25

**Fahrpreise:**

	RM.
Urlaubskarte (Hin- und Rückfahrt), Personenzug	27.80
Turistenrückfahrkarte (Personenzug)	28.60
D-Zugs-Zuschlag	2.50
Eilzugs-Zuschlag	1.25

## Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

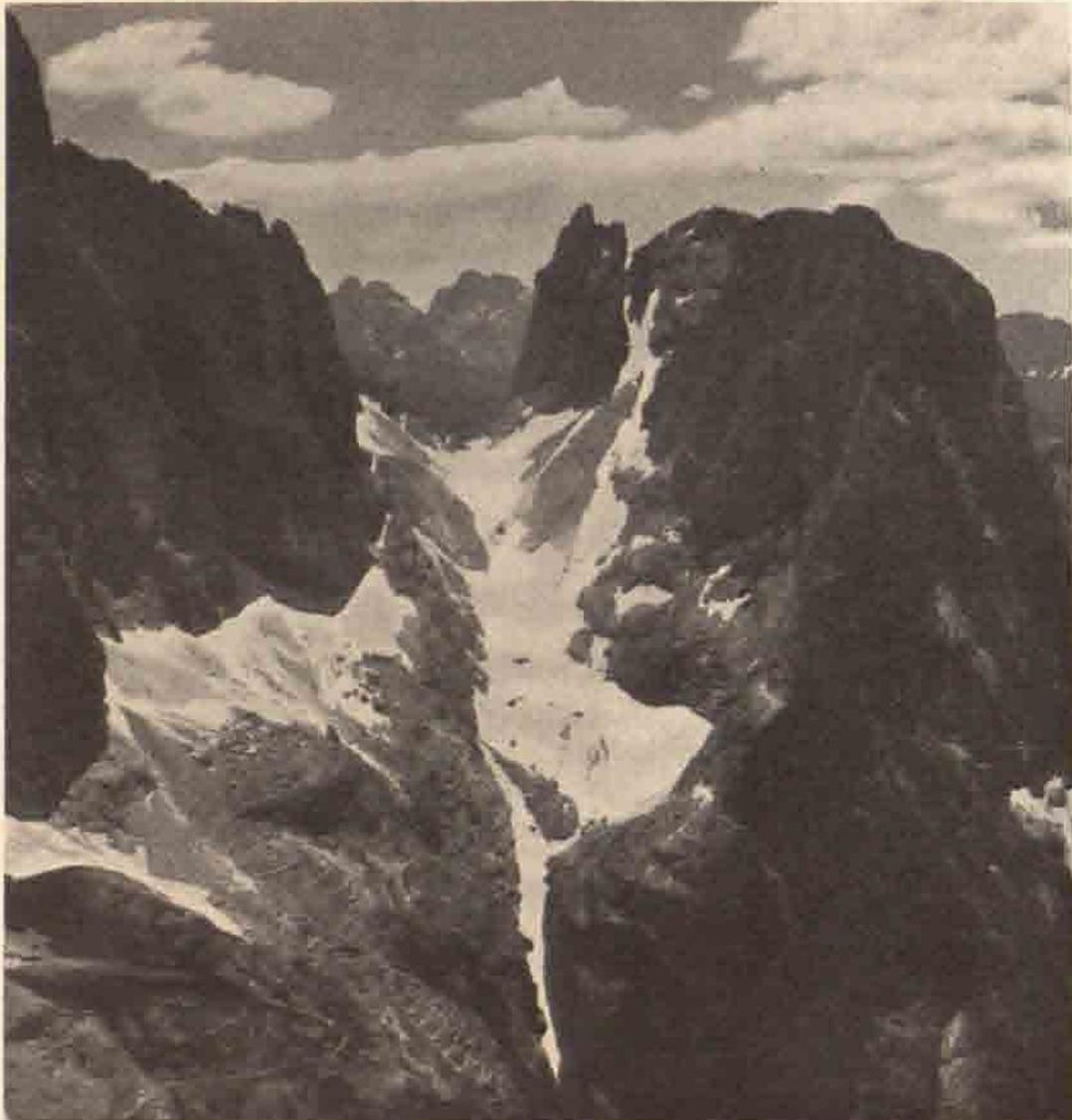
### Geisler- und Puezzgruppe

- Schutzhütten: Rif. Plose (Plosehütte)  
 Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte)  
 Rif. Rasciesa (Raschözerhütte)  
 Rif. Firenze di Eisles (Regensburgerhütte)  
 Rif. Puezz (Puezhütte)  
 Rif. Plose (Plosehütte), 2447 m, auf der Plose, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 32 Betten und Lager.

Rif. Rasciesa (Raschözerhütte), 2165 m, auf der Raschözeralm, Sektion Bozen, bew. Juli bis September, Gruppe A, 12 Betten und Lager. Schlüssel in St. Ulrich bei Giovo. Walpoth.

Zugänge: Von St. Ulrich 2½ Std., von Villnös 4½ Std., von Lajen 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Außer-Raschö ½ Std., Inner-Raschö 1¼ Std., Seceda 3¼ Std., Pitschberg 3¼ Std.



### Aus der Palagruppe:

Passo di Gall, links die Abstürze der Pala di San Martino, rechts die Cima di Gall.

Erwin Benesch.

- Zugänge: Von Brigen 5½ Std., von St. Georg i. Aferè 2½ Std., von St. Leonhard 4 Std., von Lüfen 3 Std.  
 Turenmöglichkeiten: Telegraph ¼ Std., Gr. Pfannberg 1 Std., Gr. Gabler 1 Std.  
 Abergänge: Zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte) 4 Std., zum Rif. Passo della Saridella (Schutzhaus am Würzjoch) und zur Gabler-St. hütte 1 Std.  
 Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte), 2344 m, am Kreuzkofeljoch, Sektion Genua, ganzjährig bew., Gruppe C, 72 Betten und Lager.  
 Zugang: Von Villnös 4¼ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Peitlerkofel 1¼ Std., Geisler-spizen.  
 Abergang: Zum Rif. Firenze (Regensburgerhütte) 3¼ Std.

Abergänge: Zum Rif. Firenze (Regensburgerhütte) 4 Std., zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte) 5 Std.

Rif. Firenze di Eisles (Regensburgerhütte), 2039 m, auf der Schiflesalpe, Sektion Florenz, bew. Juni bis September, Gruppe A, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Wolfenstein bei Joh. Nep. Demeß.

Zugänge: Von St. Ulrich 2½ Std., von St. Christina 2 Std., von Wolfenstein 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Geisler-spizen, Fermedatum 3 Std.

Abergänge: Zum Rif. Rasciesa (Raschözerhütte), zum Rif. Brogles.

Rif. Puezz (Puezhütte), 2460 m, unter dem Puezzjoch, Sektion Bozen, bew. Juni bis Oktober,

Gruppe B, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Colfuschg bei Vigilio Merfa.

Zugänge: Von Wollenstein 3 1/2 Std., von Longiarà 4 Std., von Colfuschg 2 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Puezspitze, Gardenazza, Sais Longher 1 1/2 Std.

Private Schutzhütten: Rif. Prato Croce (Kreuzwiesenhütte)

Rif. Sci (Gabler-Schutzhütte)

Rif. Passo della Saridella (Wärzjochhaus)

Rif. Brogles

Spizjo Passo di Gardena (Grödnerjochhaus)

Nuovo Rif. Alp. Passo Gardena (Neues Grödnerjochhaus)

Rif. Prato Croce (Kreuzwiesenhütte), 1925 m, auf der Lüseneralpe, ganzjährig bew., 25 Betten und Lager.

Zugang: Von Lüsen 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Alfjoch, Campiljoch.

Rif. Sci (Gabler-Schutzhütte), 1894 m, südwestl. des Gr. Gablers, ganzjährig bew.

Zugang: Von St. Georg i. Afers 1 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Telegraph, Gr. Pfannberg, Gr. Gabler.

Abergänge: Zum Rif. Plose (Plosehütte), zum Rif. Passo della Saridella (Wärzjochhaus).

Rif. Passo della Saridella (Wärzjochhaus), 2000 m, am Wärzjoch.

Zugänge: Von Longega (Zwischenwasser) 3 Std., von Lüsen 3 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Peitlerkofel, Aferer Geiseln.

Abergänge: Zum Rif. Sci (Gabler-Schutzhütte), zum Rif. Plose (Plosehütte), zum Rif. Genova (Franz-Schlüter-Hütte).

Rif. Brogles, 2044 m, auf der Broglesalpe, ganzjährig bew., 12 Betten und Lager.

Zugänge: Von St. Ulrich 3 Std., von Villnös 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Raschögs- und Geißlergruppe.

Spizjo Passo di Gardena (Grödnerjochhaus), 2216 m, am Grödnerjoch, 25 Betten.

Nuovo Rif. Alp. Passo Gardena (Neues Grödnerjochhaus), 2137 m, unterhalb der Pashöhe.

Zugang: Von Plan 1 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Schierspizze, Sellagruppe.

Abergänge: Zum Rif. Puez (Puezhütte), zum Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte).

Führertarife:

Grödnertal.

Ausgangspunkte: St. Ulrich, St. Christina, Wollenstein.

Abergänge:

Campitello über das Fassjoch	Sire 60.—
Karezer über Seiseralpe, Mollinojoch, Gräßleitensjoch und Coronellejoch	120.—
Tiers über Rif. Bergamo (Gräßleitenshütte)	80.—
Tiers über Monte Bez	80.—
Funès über Broglesjoch	50.—

Bergfahrten:

1. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	Sire 40.—
— Westkante	150.—
2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	50.—
— Nordwand	400.—
3. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	120.—
— Nordweg	300.—
Überführung der 3 Sellaturme (gewöhnl. Weg)	200.—
1. und 2. Sellaturm, gewöhnlicher Weg	80.—
Big Boc	70.—
Bergerturm	120.—
Sankhofel, gewöhnlicher Weg	140.—
— Nordwand	400.—
— Ostwand	350.—
— Südostwand	200.—
— Aufstieg über die Nordwand und Abstieg über den Lentergrat	500.—
Fünffingerspizze, Kletterweg	300.—
— Schmidkamin	300.—
Grödmannspizze, gewöhnlicher Weg	140.—
— Südwand	300.—
Innerstseierturm, gewöhnlicher Weg	100.—
Jahnkofel	120.—
Großer Hermeda-Turm	100.—
Campanile di Funès	90.—
Sais Rigais	80.—
Puezturm	60.—

Ausgangspunkt: Carezza (Karezece).

Abergänge:

Tiers über den Niglerjoch	Sire 40.—
Berra über den Coronellejoch	45.—
Bigo di Bessa über den Baiotonjoch	40.—
Prebasso über den Fedojoch	50.—

Bergfahrten:

Cima Poppa	Sire 35.—
Kapuzinerturm	120.—
Torre Orientale (Christomanno)	50.—
Simon del Patemar (Torre Diamantidi)	80.—
Eröda del Diavolo	40.—
Koda di Bael	50.—
Coronelle	40.—
Kanrinwand, gewöhnlicher Weg	60.—
Bojolett-Hauptturm	95.—
— Westturm	80.—
— Nordturm (Überschreitung)	130.—

Ausgangspunkte: Pedaces, Stern (La Villa), Corvara, Colfuschg.

Abergänge:

Grödnerjoch über Eschampatschjoch, Crespeinapoch und Schierjoch	Sire 50.—
---	-----------

Bergfahrten:

Puezspizze	Sire 60.—
Sais Longher, gewöhnlicher Weg	45.—
— Südwand	160.—
Große Schichtspizze, gewöhnlicher Weg	45.—
— Adankamin	240.—
Pisciadu	60.—
— Nordwand	110.—
Bergerturm	130.—
Exnerturn, Kofnerweg	200.—
Guglia Eleonora	150.—

Sella-Gruppe

Schutzhütten: Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte)

Rif. Vos (Bambergerhaus)

Rif. Passo di Sella (Sellajochhäuser)

Rif. Albergo Savoia.

Rif. Pissadù (Pisciaduseehütte), 2583 m, in der Sellagruppe, Sektion Orient, bew. 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Stern (La Villa) b. Pietro Pescorderung.

Zugänge: Von Corvara 5 Std., vom Grödnerjoch 1 1/2 Std., vom Sellajoch 4 Std., von Colfuschg 3 Std., vom Rif. Vos (Bambergerhaus) 3/4 Std. Turenmöglichkeiten: Sellagruppe, Pordoi.

Rif. Vos (ehem. Bambergerhaus), 2873 m, auf dem Sellaplateau, Sektion Orient, bew. 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 49 Betten und Lager. Schlüssel in Pescosta-Labinia bei Sepp Rungger.

Zugänge: Vom Pordoijoch 2 1/2 Std., von Canazei 4 1/2 Std., vom Sellajoch 3 1/2 Std.

Turenmöglichkeiten: Pissadù, Vosspizze, Bergerturm, Sais und Bec de Mezzi, Dent de Mezzi.

Rif. Passo di Sella (Sellajochhäuser), 2176 m, auf dem Sellajoch, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 80 Betten und Lager.

Zugänge: Von Plan 2 Std., von Canazei 2 Std.

Turenmöglichkeiten: Sellatürme, Fünffingerspizze 3 1/2 Std., Grohmannspizze 5 Std., Jahnkofel 4 Std.

Rif. Alb. Savoia (ehem. Christomannoshaus), 2250 m, auf dem Pordoijoch, Sektion Rom, bew. Juni bis September, Gruppe B, 78 Betten.

Rif. Savoia (Nebenhaus), ganzjährig bew., Gruppe A.

Zugänge: Von Bozen, von Canazei, von Cortina d'Ampezzo, vom Sellajoch, vom Campolungapoch, vom Costalungapoch.

Turenmöglichkeiten: Sellagruppe, Pordoi und Marmolata, Vosspizze, Sellajoch.

Abergänge: Zum Rif. Marmolata, auf dem „Bindelweg“ zum Fedajapoch.

Private Schutzhütten: Rif. Monte Palladi

Rif. Maria Flora

Rif. Valentini

Pordoihaus

Albergo Maria

Albergo Col di Lana

Rif. Lezuo

Albergo Vos

Rif. Col Rodella.

Rif. Monte Palladi, 1900 m, an der Straße zum Sellajoch.

Zugang: Von Canazei 1 1/2 Std.

- Rif. Maria Flora, auf dem Sellajoch, ganzjährig bew., 30 Betten.  
Zugang: Von Canazei 2 Std.
- Rif. Valentini, auf dem Sellajoch, ganzjährig bew., 18 Betten.  
Zugang: Von Canazei 2 Std.
- Pordoihaus, 2140 m, unterhalb des Pordoijoches, bew. von Juni bis September und vom Dezember bis April, 56 Betten und Lager, Nebenhaus.  
Zugang: Von Canazei 2 Std.
- Albergo Maria, 2250 m, auf dem Pordoijoch, ganzjährig bew., 35 Betten.  
Zugang: Von Arabba 2 Std.

3 Sellatürme, Überschreitung auf gewöhnl. Weg	Sitze	200.—
2 Sellatürme, gewöhnlicher Weg	"	40.—
3 Sellatürme, Zahnweg	"	200.—
—, gewöhnlicher Weg	"	120.—

Ausgangspunkt: Rif. Boc.

Boespitze und zurück zur Hütte	Sitze	15.—
Berggerüst	"	100.—
Tent de Resdt, gewöhnlicher Weg	"	100.—

**Langkofelgruppe**

- Schushütten: Rif. Vicenza (Langkofelhütte)  
Rif. Reginaldo Giuliani.
- Rif. Vicenza (Langkofelhütte), 2250 m, im Langkofeltal, Sektion Vicenza, bew. vom Juni bis



Langkofelgruppe vom Sellajoch. Links Grohmannspitze, in der Mitte Fünffingerspizze, rechts Langkofel. Hans Huber.

- Albergo Col di Lana, 2250 m, auf dem Pordoijoch, ganzjährig bew., 55 Betten.  
Zugang: Von Arabba 2 Std.
- Rif. Pezuso, unterhalb des Pordoipasses, ganzjährig bew., 12 Betten.  
Zugang: Von Arabba 2 Std.
- Albergo Bos, am Campolongosattel.  
Zugang: Von Arabba 1 1/2 Std.  
Eurenmöglichkeit: Ostliche Sellagruppe.
- Rif. Col Rodella (Rodellahaus), 2485 m, auf dem Col Rodell, im Sommer bew.  
Zugänge: Vom Sellajoch 1 Std., von Campitello 3 Std.  
Abergänge: Zur Langkofelhütte und zur Plattkofelhütte.

**Führertarife:  
Sellagruppe.**

Ausgangspunkt: Canazei.

1. und 2. Sellaurm, gewöhnlicher Weg	Sitze	60.—
1. Sellaurm	"	30.—

- September, Gruppe B, 40 Betten und Lager.  
Schlüssel in St. Christina bei Angelo Senoner.  
Zugänge: Von St. Ulrich 4 Std., von St. Christina 3 Std., vom Sellajoch 2 Std.  
Eurenmöglichkeiten: Langkofel 5 Std., Fünffingerspizze 4 Std., Grohmannspizze 5 1/2 Std. Innertofelturm 4 Std., Zahnkofel.  
Abergang: Zum Rodellahaus.
- Rif. Reginaldo Giuliani (Bivakhütte), unterhalb des Langkofelgipfels, 3000 m, Unterkunft für 4 Personen.  
Zugänge: Von St. Christina 7 Std., von den Sellajochhäusern 5 Std.  
Eurenmöglichkeit: Langkofel 1/2 Std.
- Private Schushütten: Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte)  
Rif. Duron.
- Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte), 2256 m, am Südhang des Plattkofels, zwischen Fassa- und Sellajoch, 10 Betten.

Zugänge: Von St. Christina 4 Std., von Campitello 3 Std.

Turenmöglichkeit: Plattkofel.

Übergang: Zum Rodellajoch.

Rif. Duron (Duronhütte), 1800 m, auf der Duronalm.

Zugang: Von Campitello 2½ Std.

**Seiseralpe**

Private Schutzhütten und Schwaigen:

- Bergstation der Seilbahn
- Rif. Malga al Sole (Schgagulschwaige)
- Rif. Harco
- Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus, auch Dialerhaus)
- Rif. Malga Molignon (Mahlknechtischwaige)
- Rif. Malga Trover (Trojeralm)
- Rif. Malga Saltaria (Saltnerschwaige)
- Rif. Christomanno (Christomannoshaus)
- Rif. Demez (Tirlerischwaige)
- Rif. del Giogo (Zallingeralm)
- Rif. Punta d'Oro (Goldknopfhütte)
- Salterhütte
- Rif. Malga Brusamolín (Proßlinerschwaige)
- Rif. Dellai
- Rif. Monte Piz
- Rif. Malga Boccia (Heißbätschwaige)
- Rif. Malga Bullaccia (Seelauschwaige)
- Albergo Casa Fram
- Albergo in Costazza (Gstatfch).

Bergstation der Seilbahn St. Ulrich—Seiseralpe, 2005 m, 12 Betten.

Rif. Malga al Sole (Schgagulschwaige), 1858 m, ¼ Std. von der Bergstation, 12 Betten.

Rif. Alpe di Siusi (Seiseralpenhaus, auch Dialerhaus), 2140 m, unterhalb des Mahlknichtjoches, am Fuße der Rofzähne, ganzjährig bew., über 100 Betten und Lager.

Zugänge: Von St. Cassian 3¼ Std., von Campitello 3 Std., von Seis 4 Std., von Tiers 4 Std.

Turenmöglichkeiten: Rofzähne, Grasleitenspitze, Molignon, Roterdspitze, Schlern.

Übergänge: Zum Rif. Vicenza (Langkofelhütte) übers Fassajoch, zum Rif. Sasso Piatto (Plattkofelhütte), zum Rif. Bergamo (Grasleitenspitze), zum Rif. Bajolet (Bajolethütte), zum Rif. Città di Bolzano und Rif. Monte Pez (Schlernhäuser), nach Weihlabbad über das Seiseralpjoch und durch das Bärenloch; über das Mahlknichtjoch ins Durontal und nach Campitello.

Rif. Malga Molignon (Mahlknechtischwaige), 2053 m, 18 Betten.

Zugang: Vom Albergo Casa Fram (Frommerhaus) 2 Std.

Rif. Malga Trover (Trojeralm), 1700 m, 16 Betten.

Zugänge: Von der Bergstation ¼ Std., von Santa Christina 1¼ Std.

Rif. Malga Saltaria (Saltnerschwaige), 1756 m. Zugang: Von St. Christina 2 Std.

Rif. Christomanno (Christomannoshaus), 1800 m, 30 Betten und Lager.

Zugang: Von St. Christina 2¼ Std.

Rif. Sfarco, 1910 m, ¼ Std. von der Seilbahn.

Rif. Demez (Tirlerischwaige), 1740 m, 38 Betten und Lager.

Zugang: Von St. Christina 2¼ Std.

Rif. del Giogo (Zallingeralm), 2030 m.

Zugang: Von St. Christina 2¼ Std.

Rif. Punta d'Oro (Goldknopfhütte), 2070 m, 20 Betten und Lager.

Zugang: Von Seis 3 Std.

Salterhütte, 1800 m.

Zugang: Von Seis 2¼ Std.

Rif. Malga Brusamolín (Proßlinerschwaige), 1740 m, 30 Betten und Lager.

Zugang: Von Seis 2¼ Std.

Rif. Dellai, 1880 m, 30 Betten und Lager.

Zugänge: Von Seis 2¼ Std., von St. Ulrich 2¼ Std.

Rif. Monte Piz, 1775 m, 24 Betten und Lager. Zugang: Von St. Ulrich 2 Std.

Rif. Malga Boccia (Heißbätschwaige), 1795 m. Zugang: Von St. Ulrich 2 Std.

Rif. Malga Bullaccia (Seelauschwaige), 1760 m, an der Seiseralpenstraße.

Zugang: Von Seis 2¼ Std.

Albergo Casa Fram (Frommerhaus), 1674 m, an der Seiseralpenstraße.

Zugänge: Von Bad Razes (Bagni di Razes) 2 Std., von Seis 2¼ Std.

Albergo in Costazza (Gstatfch), an der Seiseralpenstraße. Zugang: Von Seis 1¼ Std.

**Führertarife:**

**Langkofelgruppe.**

Ausgangspunkt: Canazei.

Langkofel	150
— Nordwand	400
— Ostwand	350
— Südwand	300
— Fünffinger Spitze	175
— Schindlhamm	300
— Großmanns Spitze	150
— Südwand	300
— Innerkofelsturm	100
— Jahnkofel	120
— Plattkofel	80

**Schlern und Rosengarten**

- Schutzhütten: Rif. Città di Bolzano und
- Rif. Monte Pez (Schlernhäuser)
- Rif. Bergamo (Grasleitenspitze)
- Rif. Antermola (Antermolaseehütte)
- Rif. Bajolet (Bajolethütte)
- Rif. Meardo Fronzo (Kölnerhütte)
- Rif. Roda di Bael (Ostertaghütte)
- Rif. Ciampedià (Ciampediähütte)

**Zur Zusammenstellung Ihrer Urlaubsbergfahrt:**

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

**Erwin Benesch Deutschösterreichs Alpenwelt**  
(Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche touristischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Unterkunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte  
**Preis RM. 7.50**

Verlag F. Bruckmann, München

- Rif. Città di Bolzano und  
 Rif. Monte Pez (Schlernhäuser), 2461 m, auf dem  
 Schlern, Sektion Bozen, bew. vom 1. Juni bis  
 30. September, Gruppe C, 100 Betten und La-  
 ger. Schlüssel in Böls (Fid) bei Giov. Delago,  
 Albergo Croce Bianca.  
 Zugänge: Von Seis 4½ Std., von Böls 6½ Std.,  
 von Tiers 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Monte Pez, Burgstall, Not-  
 erdspiße.  
 Übergänge: Zum Rif. Alpe di Siusi (Seiser Alpen-  
 haus), zum Rif. Bergamo (Grasleitenhütte).  
 Rif. Bergamo (Grasleitenhütte), 2200 m, im Gras-  
 leitental, Sektion Bergamo, bew. vom 1. Juni  
 bis 30. September, Gruppe B, 53 Betten und  
 Lager. Schlüssel in Tiers b. Franz Eschager.  
 Zugänge: Von Tiers 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Grasleitenspiße, Antermoja-  
 fogel, Kesselfogel, Molignon.  
 Übergänge: Zum Rif. Alpe di Siusi (Seiser Alpen-  
 haus), zum Rif. Vajolet (Vajoletthütte), zum  
 Rif. Antermöia (Antermojaseehütte) und zu den  
 Rif. Città di Bolzano und Monte Pez (Schlern-  
 häusern).  
 Rif. Antermöia (Antermojaseehütte), 2487 m, am  
 Antermojasee, Sektion Trient, Gruppe B, 4 Bet-  
 ten, bew. vom 1. Juli bis 20. September. Schlüs-  
 sel in Mazzin bei Paolina Cassan.  
 Zugänge: Von Mazzin 3 Std., von Campitello  
 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Antermojafogel 2½ Std., See-  
 fogel 1 Std., Mantello ¼ Std., Fallwand.  
 Rif. Vajolet (Vajoletthütte), 2245 m, im oberen  
 Vajolettal, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli  
 bis 20. September, Gruppe B, 82 Betten und  
 Lager. Schlüssel in Perra bei Angelo Rizzi.  
 Zugang: Von Perra 3 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Vajolettürme, Rosengarten-  
 spiße, Laurinswand, Kesselfogel.  
 Übergänge: Zum Rif. Alcardo Fronzo (Kölner-  
 hütte), zum Rif. Bergamo (Grasleitenhütte),  
 zum Rif. Antermöia (Antermojaseehütte).  
 Rif. Alcardo Fronzo (Kölnerhütte), 2325 m,  
 am Eschagerjoch, Sektion Verona, bew. vom  
 Juni bis September, Gruppe B, 50 Betten und  
 Lager. Schlüssel in Canazei bei Franc. Jori.  
 Zugänge: Von Tiers 3 Std., vom Costalungapafz  
 2 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Rosengartenspiße, Laurins-  
 wand, Coronella, Escheimerispitzen.  
 Übergänge: Zum Rif. Vajolet (Vajoletthütte), zum  
 Rif. Gardeccia (Gardecciahütte), zum Rif. Roda  
 di Bael (Ostertaghütte).  
 Rif. Roda di Bael (Ostertaghütte), 2283 m, im  
 Vajolental, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli  
 bis 20. September, Gruppe B, 12 Betten, Schlüs-  
 sel in Welschnofen bei Josef Plant.  
 Zugänge: Von Vigo di Fassa 3 Std., vom Karer-  
 pafz 1¼ Std., von Welschnofen 3½ Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Notwand, Teufelswandspiße,  
 Mugonispitzen.  
 Übergänge: Zum Rif. Alcardo Fronzo (Kölner-  
 hütte) und zum Rif. Vajolet (Vajoletthütte).  
 Rif. Ciampedià (Ciampediehütte), auf der Ciamp-  
 pediealm, 1988 m, Sektion Trient, bew. vom  
 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 18 Betten  
 und Lager. Schlüssel in Pozza di Fassa bei Witt.  
 De Tomas.  
 Zugänge: Von Vigo di Fassa 2 Std., von Perra  
 2½ Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Siebe bei Rif. Vajolet (Vajo-  
 lethütte) und Rif. Roda di Bael (Ostertaghütte).  
 Übergänge: Zu diesen beiden Hütten.  
**Private Schutzhütten:** Rif. Cavone (Eschavonhaus)  
 Sesselalpe  
 Rif. Cissgolo (Zischglalmhaus)  
 Rif. Gardeccia (Gardecciahütte)  
 Rif. Nigra (Nigerhütte)

- Rif. Cavone (Eschavonhaus), 1737 m, auf dem  
 Eschavonplateau.  
 Zugänge: Von Tiers 2 Std., von Weislahnbad  
 2 Std.  
 Sesselalpe, 2000 m, am Schlernhang.  
 Zugang: Von Böls 3½ Std.  
 Rif. Cissgolo (Zischglalmhaus), 1543 m, bew. vom  
 Juni bis Oktober, 10 Betten und Lager.  
 Zugänge: Von Tiers und Welschnofen.  
 Rif. Gardeccia (Gardecciahütte), 1950 m, im Va-  
 jolettal, ganzjährig bew., 38 Betten und Lager.  
 Zugänge: Von Vigo di Fassa 2 Std., von Perra  
 2 Std., von Mazzin 2 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Rosengarten, Larfecgruppe.  
 Übergänge: Zum Rif. Roda di Bael (Ostertag-  
 hütte), zum Rif. Alcardo Fronzo (Kölnerhütte),  
 Rif. Vajolet (Vajoletthütte), Rif. Ciampedià  
 (Ciampediehütte).  
 Rif. Nigra (Nigerhütte), 1689 m, auf dem Niger-  
 pafz, bew. vom Juni bis Oktober, 6 Betten.  
 Zugang: Von Tiers 3½ Std.

**Führertarife:**

**Rosengartenstruppe.**

**Ausgangspunkt: Rif. Vajolet (Vajoletthütte).**

Rosengartenspiße, gewöhnlicher Weg	Stre	45.—
—, Ostwand	Stre	400.—
P. Emma, gewöhnlicher Weg	Stre	100.—
Winklerturn, gewöhnlicher Weg	Stre	200.—
Stabelferturm, gewöhnlicher Weg	Stre	150.—
Delagoturm, gewöhnlicher Weg	Stre	200.—
Überschreitung Winkler-, Stabelfer- u. Delagoturm	Stre	500.—

**Ausgangspunkt: Rif. Roda di Bael.**

Cima Coronella	Stre	50.—
Notwand, Westwand	Stre	400.—

**Ausgangspunkt: Rif. Antermöia.**

Credda del Lago	Stre	40.—
-----------------	------	------

**Ausgangspunkt: Perra di Fassa.**

Rizzierturm	Stre	150.—
-------------	------	-------

**Palagruppe**

- Schutzhütten:** Rif. Mulas  
 Rif. alla Rosetta  
 Rif. Col Verde  
 Rif. Pravidali  
 Rif. Treviso (Canalihütte)
- Rif. Mulas (Mulaszhütte), 2560 m, am Mulaszattel,  
 Sektion Benedig, bew. vom 1. Juli bis 15. Sep-  
 tember, Gruppe B, 20 Betten und Lager. Schlüs-  
 sel in Falcade bei Ag. Murer.  
 Zugänge: Von Falcade 4½ Std., von San Mar-  
 tino di Castrozza 4 Std., von Paneveggio 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Cima di Focobon (Palagruppe)  
 3 Std., Cima Mulas 1 Std., Cima Campido  
 3 Std., Cima Val Grande 3 Std.  
 Rif. alla Rosetta (Rosettahütte), 2578 m, am  
 Rosettapafz, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli  
 bis 20. September, Gruppe B, 40 Betten und  
 Lager. Schlüssel in Fiera di Primiero bei Olga  
 Lucian.  
 Zugänge: Von San Martino di Castrozza 3 Std.,  
 von Agordo 7 Std., vom Rollepafz 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Mittlere Palagruppe (Bazza,  
 Rosetta, Cima Corona).  
 Rif. Col Verde, 2096 m, westlich des Rosettapafzes,  
 Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. Sep-  
 tember, Gruppe B, 4 Betten. Schlüssel in San  
 Martino di Castrozza.  
 Zugänge und Tourenmöglichkeiten wie beim Rif. alla  
 Rosetta (Rosettahütte).  
 Rif. Pravidali (Pravidalihütte), 2278 m, im ober-  
 sten Pravidalital, Sektion Treviso, bew. vom  
 29. Juni bis 15. September, Gruppe C, 17 Bet-  
 ten und Lager. Schlüssel in Forno di Primiero  
 bei Della Piazza Giovanni.  
 Zugänge: Von San Martino di Castrozza 4 Std.,  
 von Fiera di Primiero 5 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Cima Wilma 2½ Std., Cima  
 Fradusta 3 Std., Cima Canali 2½ Std., Pala di  
 San Martino 3 Std., Cima di Vall 2 Std.,  
 Cima di Lago 2 Std.  
 Rif. Treviso (Canalihütte), 1630 m, im Canalital,  
 Sektion Treviso, bew. vom 29. Juni bis 15. Sep-  
 tember, Gruppe B, 17 Betten. Schlüssel in To-  
 nadio di Primiero bei Giov. Tavernaro.  
 Zugang: Von Fiera di Primiero 3 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Cima di Lafci 3½ Std., Cima  
 del Coro, Sasso Ortiga 3 Std., Pala della Ma-  
 donna 4 Std., Credda Grande 6 Std.

**Private Schutzhütten:** Rif. Col di Becchi (Gemsjochhütte)  
 Rif. Passo di Rolle (Rollepasshaus)  
 Albergo Venezia  
 Albergo Cavalazzo  
 Capanna Sassi Maor  
 Capanna Cervino  
 Baita Giov. Segantini

Rif. Col di Becchi (Gemsjochhütte), 1700 m, am Baron-Lasser-Weg.

Zugang: Von San Martino di Castrozza 1 Std.

Rif. Passo di Rolle (Rollepasshaus), 1984 m, auf dem Rollepass, ganzjährig bew., 20 Betten.

Albergo Venezia auf dem Rollepass, bew. von Juni bis April, 20 Betten.

Albergo Cavalazzo, auf dem Rollepass, ganzjährig bew., 15 Betten.

Capanna Sassi Maor, auf dem Rollepass, ganzjährig bew., 18 Betten.

Capanna Cervino, 2140 m, ungefähr ¼ Std. von der Pashöhe, ganzjährig bew., 16 Betten.

Zugänge: Von Paneveggio 2 Std., von San Martino di Castrozza 2 Std.

Zurenmöglichkeiten: Palagruppe, Cavalazza, Colbricon.

Übergänge: Zum Rif. Colbricon, zum Rif. Mulas, zum Rif. alla Rosetta, zum Rif. Col Verde, zum Rif. Pravidali.

Baita Giov. Segantini, 2200 m, am Fuß der Cimone della Pala.

Zugang: Vom Rollepass ¼ Std.

**Führertarife:**

**Palagruppe.**

Ausgangspunkt: Rif. Mulas.

Cima Mulas	15.—
Cima delle Caronelle	60.—
Campanile Campidèl	50.—
Cima Zopel	60.—
Torre di Campido	60.—
Cima di Campido	60.—
Cima di Jacoben	60.—
Campanile di Val Grande	60.—
Guglia Minina	70.—
Cima delle Stroccole	50.—
Cima dei Bureloni	60.—
Campanile di Val Struit	75.—

(Fortsetzung folgt.)

**Wichtig für Sonntagsausflügler!**

**Eine willkommene Neuerung bei den Sonntagsrückfahrkarten.**

Die Sonntagsrückfahrkarten, die im Preise etwas billiger sind als die Turistenrückfahrkarten, hatten bisher den Nachteil, daß man nur auf der gleichen Strecke die Rückfahrt zurücklegen konnte, was Übergänge von einem Tal ins andere fast zur Gänze unmöglich machte. Nun hat sich die Reichsbahndirektion Wien auf unseren Vorschlag bereit erklärt, Rückfahrkarten mit verschiedenen Rückfahrtsmöglichkeiten aufzulegen. Wenn auch nicht alle unsere Wünsche erfüllt worden sind, so ist doch damit ein Anfang gemacht worden.

Wir hoffen, daß sich diese Einrichtung bestens bewähren wird und daß auch später die Möglichkeit gegeben ist, diese noch auszubauen. Nachstehend das Verzeichnis der in Kürze zur Auflage kommenden Karten:

**A. Von Wien-Südbahnhof.**

Wien-Südbhf. nach	Berndorf-Stadt	
	Böllersdorf-Frugsdorf	
	Feuerwerksanstalt	RM. 2.60
Wien-Südbhf. nach	Weissenbach-Neuhaus	
	Ober-Piesting	
	Weikersdorf (Steinfeld)	RM. 2.90
Wien-Südbhf. nach	Tafelhof	
	Waldegg	
	Irtschendorf	RM. 3.10
Wien-Südbhf. nach	Altenmarkt a. d. Kr.	
	Waldegg	
	Strelzhof	RM. 3.20
Wien-Südbhf. nach	Altenmarkt-Thenneberg	
	Ob	
	Willendorf (Schneebergb.)	RM. 3.30

Wien-Südbhf. nach	Miesenbach	
	Unter-Höflein	
	Altenmarkt-Thenneberg	RM. 3.40
Wien-Südbhf. nach	Raumberg-Markt	
	Vernitz-Muckendorf	
	Grünbach am Schneeberg	
	Seebenstein	
	Mattersburg	RM. 3.60
Wien-Südbhf. nach	Gerichtsberg	
	Gutenstein	
	Pfennigbach	
	Pottschach	RM. 3.80
Wien-Südbhf. nach	Puchberg (Schneeberg)	
	Gutenstein	
	Pottschach	
	Scheiblingkirchen-Warth	RM. 3.90
Wien-Südbhf. nach	Bloggnitz	
	Petersbaumgarten	
	Puchberg (Schneeberg)	RM. 4.—
Wien-Südbhf. nach	Payerbach-Reichenau	
	Puchberg (Schneeberg)	
	Gutenstein	
	Feistritz-Kirchberg	RM. 4.40
Wien-Südbhf. nach	Aspang	
	Payerbach-Reichenau	
	Puchberg (Schneeberg)	RM. 4.50
	<b>B. Von Wien-Westbahnhof.</b>	
Wien-Westbhf. nach	Lilienfeld	
	St. Veit (Gölsen)	RM. 4.60

**Der Berg blüht**

Von Volkmar Bareschi und Ernst Krause

160 Seiten Text und botanische Angaben mit 69 ganzseitigen und 2 doppelseitigen Photographien  
 Zweite Auflage. Leinenband RM. 7.50

Ein ganz neuartiges Buch! Seltenste Schätze der alpinen Pflanzen, biologische Sonderlinge, führen den wilden Kampf auf den äußersten Vorposten des Lebens, packend in ihrer Eigenart und wunderbaren Anpassung. Der ferne Bergraum, dem der Alpinist verfallen ist, gibt den fast kosmischen Rahmen der Pflanzenbildungen Krauses. „Das biologische Geschehen, das in den Bergpflanzen lebendig ist, das große Geheimnis ihrer Daseinskreise, der Schöpfungsgedanke, der sich in ihnen darstellt, das aufzuzeigen ist das Ziel dieses Buches.“

Die Synthese von Bergferne und Blütennähe in künstlerisch blendenden Aufnahmen — geschaffen „in glühender Liebe zum letzten und dürftigsten Gräslein dort oben“.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Verlag F. Bruckmann, München

# TV Tuchhaus

bürgt für  
Qualitätsstoffe

Wetterfeste  
Tiroler Loden

# „Vindobona“

Hubert & Fritz Fiedler, Wien, 1., Tuchlauben 7

Wien-Westbhf. nach Furtthof Hainfeld Dickenau Loich	RM. 5.30	Wien-Westbhf. nach Puchengruben Scheibbs Kernhof	RM. 6.60
Wien-Westbhf. nach Türritz Hohenberg Schwarzenbach (Pielach) Krummhubbaum	RM. 5.40	Wien-Westbhf. nach Annaberg (bei Mariazell) Kienberg-Gaming Türritz	RM. 7.10
Wien-Westbhf. nach Kernhof Laubenbachmühle Schauboden-Unternberg	RM. 6.10	Wien-Westbhf. nach Mariazell Kernhof Türritz Pfaffenschlag	RM. 7.80

## Turistischer Grenzübertritt zwischen dem Deutschen Reich und Italien.

Das ehemalige österreichisch-italienische Touristenabkommen vom 3. September 1932 wird auch für den Sommer 1939 übernommen, und es gelten somit für alle Angehörigen des Deutschen Reiches, die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins sind, folgende Grenzübergänge:

- Säntaler Alpen:** Hochjoch, Niederjoch, Hochwilbe und Timmelsjoch.
- Stubai Alpen:** Sonklarjoch, Pfaffennieder, Wilder Freiger und Freigerjoch.
- Zillertaler Alpen:** Pfitscherjoch.
- Hohe Tauern:** Krimmler Tauern, Klammelsjoch, Lenksteinjoch und Stallerfattel.
- Karnischer Kamm:** Lillacherjoch, Hochalpsjoch, Ofnerjoch, Wolayerpaß und Plöckenpaß; Nafffeld.

Als Ausweispapiere sind nötig:

- a) Reisepaß,
- b) Touristenkarte,
- c) gültige Mitgliedskarte des Deutschen Alpenvereins.

**Ausstellung der Touristenkarte mit Lichtbild.** Gebühr RM. 1.—; gültig vom 1. Juni bis 30. September 1939. Nur die staatlichen Polizeiverwaltungen und Landräte,

die an der deutsch-italienischen Grenze liegen, werden mit der Ausstellung dieser Karte betraut, und zwar:

**Gau Tirol:** 1. Polizeidirektion Innsbruck; 2. Landrat Imst; 3. Landrat Innsbruck-Land; 4. Risbüchel; 5. Ruffstein; 6. Landed; 7. Reutte; 8. Schwaz.

**Gau Kärnten:** 1. Polizeidirektor in Klagenfurt mit Polizeiamt Villach; 2. Landrat Hermagor; 3. Landrat Klagenfurt; 4. Landrat Lienz; 5. Landrat St. Veit an der Glan; 6. Villach.

Am diese Touristenkarte kann bei den angeführten Stellen unter Beilage des Reisepasses, der Alpenvereinsmitgliedskarte, eines Lichtbildes, der Gebühr von RM. 1.— und der Freimachung für die Rücksendung auch schriftlich angefragt werden.

Devisenrechtliche Erleichterungen kommen für diese Art Grenzverkehr nicht in Frage.

Bei Mißbrauch oder Verstoß gegen die Passvorschriften wird die Touristenkarte entzogen.

Zwischen dem Deutschen Reich und Jugoslawien wurde für den touristischen Grenzübertritt bisher kein Abkommen getroffen.

## Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte.

Der Zweig Austria veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 17. Juli einen hochalpinen Kurs. Als Standort wurde die Simonyhütte am Hallstättergletscher in der Dachsteingruppe gewählt. Der Kurs soll den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihre alpinen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern. Der Kursplan sieht daher vor: Seilgebrauch, Klettern, Gehen auf Schnee und Eis, Abfahren, Stufenarbeit usw. Die herrlichen Gipfel der Dachsteingruppe geben dann Gelegenheit, auf Bergfahrten von verschiedener Schwierigkeit das Erlernte praktisch anzuwenden.

An Ausrüstungsgegenständen sind von jedem Teilnehmer mitzubringen: Kletterseile, Eispickel und Steigeisen (Eisenstein- oder Horeschowsky-Eisen), wenn möglich Seil und Buffsole.

Mit der Leitung des Kurses wurde Herr Norbert Stürker betraut, dem Kameraden der A. B. und Berufsführer aus dem Dachsteingebiet zur Seite stehen.

Die Kosten des Kurses stellen sich bei voller Verpflegung und Kursbeitrag bei Nächtigung in Betten auf RM. 65.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf RM. 60.—.



Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und — schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.



## GRAF

### Erbswurst das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: **Wien, 1., Wipplingerstraße 8** 28 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Freitag, den 30. Juni, um 19 Uhr findet in der Kanzlei der „Austria“ eine Besprechung der Teilnehmer und Führer statt. Anmeldungen und Anfragen sind an unsere Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, zu richten.

## Neuerwerbungen aus unserer Bücherei.

- 3058 Gertrud Bäumler, Der Berg des Königs.  
 3059 Springenschmid, Bauern in den Bergen.  
 3060 Jos. Jul. Schan, Die Macht des Berges.  
 3061 Hannes Krenner, Gottes Rute.  
 3062 Friedr. Schreyvogel, Meerfahrt nach Osten.  
 3063 Dr. J. Goebbels, Der Angriff.  
 3064 — Wetterleuchten.  
 3065 — Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei.  
 3066 Otto Dietrich, Mit Hitler in die Nacht.  
 3067 A. J. Berndt, Meilensteine des Dritten Reiches.  
 3068 Sandermann, Die Grenzen fallen.  
 3069 Adolf Hitler 2. St., Mein Kampf.  
 3070 Alfred Rosenbergs, Blut und Ehre.  
 3071 — Gestaltung der Idee.  
 3072 — Der Mythos des XX. Jahrhunderts.  
 3073 Dr. J. Goebbels, Kampf um Berlin.  
 3074 Georg Schott, Das Volksbuch von Hitler.  
 3075 Carl von Bardolf, Soldat im alten Österreich.  
 3076 H. A. Bernagil, Die Geister der gelben Blätter.  
 3077 Alois Dreher, Geschichte der alpinen Literatur.  
 3078 Martin Bromatta-Mouler, Skizzen in Österreich 1938.  
 3079 Walter Klug, Das Gleichbuch.  
 3080 Wilhelm Hilgner, Bismillah!  
 3081 Eduard Buhl, Georg Schönerer, Bd. 1.  
 3082 — — Bd. II.  
 3083 — — Bd. III.  
 3084 Hedmair-Börg, Aus die Eiger-Nordwand.  
 3085 Florentine Hammer, Obersalsberg.  
 3086 Herbert Seehofer, Mit dem Führer unterwegs.  
 3087 E. Gschöb, Hermann Göring, Werk und Mensch.  
 3088 Alfred Rosenbergs, Kampf um die Nacht.  
 3089 Heimig Freiherr Grote, Ein Auf erging. Der Roman Albert Leo Schlägeters.  
 3090 A. C. Fitzhoben, So sah ich Afrika.  
 3091 Luis Trenker, Leuchtendes Land.  
 3092 Felix Schmitt, Der Berg ist Krumpf.  
 3093 Maria Grenag, Die Kindmutter.  
 3094 — Der murrende Berg.  
 3095 Robert Hohlbaum, Der Mann aus dem Chaos.  
 3096 — König Bolt.  
 3097 — Stein, der Roman eines Führers.  
 3098 Ernst Jahn, Draufpfeil des Lebens.  
 3099 — Lukas Hochstrassers Haus.  
 3100 — Gewalt über Ihnen.  
 3101 — Frau Sixta.  
 3102 — Hietto der Schmuggler.  
 3103 Georg Ganger, Die Mittereggers.  
 3104 Hans Grimm, Süderisland.  
 3105 Kühne-Hellmessen, Kaiserjäger, ausharren.  
 3106 Helmuth Köhler, Prinz Eugen, der Soldat des Reiches.  
 3107 Werner Bäumelberg, Der König und die Kaiserin.  
 3108 E. G. Kolbenheuer, Das gottgelobte Herz.  
 3109 J. E. Heer, Der lange Balthasar.  
 3110 — Was die Schwalbe sang.  
 3111 — Helix Rotfisch.  
 3112 — Du träumst sie von Lieb und Lust.  
 3113 — Nid Lappholl.  
 3114 — Tobias Heider.  
 3115 Marie Grenag, Die Liebesstiefel.  
 3116 — Das Feuerwindl.  
 3117 — Die Venus.  
 3118 — Der Räuber.  
 3119 — Der Denker.  
 3120 — Die Siegerin.  
 3121 — Der Hluchling.  
 3122 Ernst Kragmann, Faust.  
 3123 — Kampf unter Sternen.  
 3124 — Brangäne.  
 3125 Erich Kugack Mager, Flammen.  
 3126 Dr. Franz Martin, Skizzen in Österreich.  
 3127 Baron Le Fort, Spur im Schnee.  
 3128 Julius Wolff, Der Sachsendiebel.  
 3129 — Der Süßmilcher.  
 3130 — Der Raubvogel.  
 3131 Hanns Barth, Jahrbuch für Bergsteiger.

- 3132 Rudolf Greinz, Die lieben Nächten.  
 3133 R. Anderl, Menschen am Seil.  
 3134 Gustav Hrenssen, Der Weg unseres Volkes.  
 3135 E. S. v. Rudolf, Feldenkämpfe in unseren Kolonien.  
 3136 Graf Ludner, Seeteufel.  
 3137 Lettow-Vorbeck, Oeta, Safari.  
 3138 Egon Cajan Conti Conti, Ludwig I.  
 3139 Prof. Dr. Paul Graebner, Taschenbuch zum Pflanzenbestimmen.  
 3140 Irmgard Wurmbrand, Milano und der Hof.  
 3141 Karl Wolf, Alpenrouten unserer Zeit.  
 3142 Friedrich Bodenreuth, Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland.  
 3143 Karl Hans Zirbel, Der wilde Bismarck.  
 3144 Gustav Renner, Der sterbende Hof.  
 3145 — Bolt ohne Heimat.  
 3146 Rudolf Hans Barisch, Frau Uta und der Jäger.  
 3147 Rudolf Greinz, Golgatha der Ehe.  
 3148 Rudolf Hans Barisch, Der heimische Weinfuhrmann.  
 3149 Ernst Jahn, Der Weg hinaus.  
 3150 — Steigende Wasser.  
 3151 — Hoch über das Tal.  
 3152 — Erni Behaim.  
 3153 — Der Schützenkönig.  
 3154 Ernst Otto Karst, Menschen am Berge.  
 3155 Helmut Sanftschner, Zirkale von A bis Z.  
 3156 Tania Bilguer, Afrika, dunkel lodende Welt.  
 3157 E. S. v. Rudolf, Unsere Kolonien.

## Persönliches

### Hans Haid von Haidenburg zum 70. Geburtstag.

Hans Haid wurde am 15. Juni 1869 in Wien als Sohn des Lederfabrikanten Josef Haid von Haidenburg geboren. Seine angeborene Liebe zu den Bergen führte ihn schon in der Jugend zu großen Bergfahrten auf Rag und Schneeberg und zu Erstdurchstiegen in deren Wänden. Sein besonderes Interesse galt den Alpen und hier wieder vor allem den Hochturen in den Hohen Tauern und den Dolomiten. Als besondere alpine Tat gilt die Erstbesteigung des Großen Geigers und des Oberfulzbacher Keeskogels auf neuen Wegen (siehe „Erschließung der Ostalpen“). In den Dolomiten war der weltbekannte Sepp Innersolfer, der im Kampf um seine Heimat auf tragische Art fiel, sein Führer. Der bekannte Tiroler Bergführer Wendelin Gstrein zählt 41 Gipfel aus seinem Führerbuch auf, davon viele auch von ihm erstmalig erklettert und zugleich die schönsten seines Lebens.

Seit 1892 Mitglied des Zw. Reichenau des Deutschen Alpenvereins, widmete er von 1899 als Ausschussmitglied und von 1905 bis 1938 als Vorstand diesem seine ganze Liebe und Tatkraft. Der große Zubau zum Ottoschuhhaus auf der Raz im Jahre 1909 und die weitere Ausgestaltung desselben sind sein Verdienst. Im Jahre 1911 ließ er die Koblberggrotte am Förlweg als Unterstandshütte erbauen. Im Tal selbst schuf er ein traumlich schönes Zweigeheim, das eine umfangreiche alpine Bücherei enthält. In Würdigung dieser großen Verdienste führt ein versicherter Klettersteig auf der Dreinerwand den Namen Hans-von-Haid-Steig und der Zw. Reichenau ernannte ihn anlässlich seines 60. Wiegenfestes zu seinem Ehrenvorstand. Als besondere Anerkennung seiner alpinen Leistungen gilt die Wahl in den Hauptauschuss des Deutschen Alpenvereins von 1923 bis 1927.

Aber auch das öffentliche Leben in der Gemeinde Reichenau selbst erfüllte seine auf das Wohl der Allgemeinheit gerichtete Tätigkeit. Wir finden ihn hier fast in allen kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen an hervorragender Stelle. Als Bürgermeister der Großgemeinde Reichenau von 1925 bis 1936, in welcher Zeit Reichenau

# Spothaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge,  
Janher, Lederhosen usw.

## Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51  
Fernsprecher B-26-4-54

zum Kurort erhoben wurde, schuf er unvergängliche Werke. Die Gemeinde brachte hierfür ihren Dank und ihre Anerkennung durch Verleihung der Ehrenbürgerchaft zum Ausdruck.

Herr von **Said** feiert in voller Rüstigkeit und Schaffenskraft wie auch als aktiver Bergsteiger seinen Siebziger. Der große Bekanntheitkreis in der Bergsteigergemeinschaft bringt ihm die herzlichsten Wünsche zu seinem Wiegenfeste.

## Totentafel

Berg- u. c. Dipl.-Ing. **Emil Cuscoleca**, Direktor der Alpinen Montan-Gesellschaft, ist am 10. Mai im 64. Lebensjahr entschlafen. Ein aufrechter deutscher Mann, dessen arbeitsreiches Leben getreuester Pflichterfüllung geweiht war und dem Volk, Heimat und Familie alles waren, ist von uns gegangen. Hofrat **Pichl** widmete beim Begräbnis dem dahingegangenen Bundesbruder und Freund namens des O. N. B., dem Cuscoleca durch 46 Jahre (10 Jahre Zweig Klagenfurt, 36 Jahre Zweig Austria) treu angehört und von Austria das Silberne Edelweiß für 40jährige Mitgliedschaft erhalten hatte, einen herzlichen Nachruf.

**Pg. Andreas Scheiblbrandner**, Radstadt, Mitglied seit 1937, gestorben am 21. Mai 1939.

## Hütten und Wege

Sommerbewirtschaftung von Schutzhütten in den Schladminger Tauern. Die Wödlhütte, Preintalerhütte und Gollinghütte sind bereits geöffnet und werden bis Ende September bewirtschaftet.

Die **Lesachhütte** (1828 m) im Lesachtal, 2 Stunden von Kals entfernt, auf einem Gütersträßchen bequem erreichbar, ist bekanntlich dem Zw. Wiener Lehrer des O. N. B. übereignet worden. Sie wird von nun an im Sommer durch **Hans Oberlohr**, dem Besitzer des Rößnighofes in Kals, bewirtschaftet. Der im Vorjahr erbaute Ludwig-Maigen-Alpenvereinsweg über das Schobertörl vermittelt den Übergang zur Hochschober- und Lienzerhütte, während der Sanderweg über die Tschadinscharte die Verbindung mit dem Wiener Höhenweg herstellt.

Die **Radstädterhütte** auf dem Rossbrand (Dachsteingebiet), die dem aufgelösten Wiener Zweigverein Ostmark gehörte, wurde vom Zweigverein Eger übernommen.

Erweiterung der **Gubenerhütte** geplant. Der Zweigverein Guben beabsichtigt, seine Gubenerhütte auf der Zwieselbachalpe in den Stubai Alpen auszubauen.

Bewirtschaftung der **Vorderkaiserfeldenhütte**. Die bisher von dem bekannten Bergsteiger **Georg Sirt** bewirtschaftete Vorderkaiserfeldenhütte des Zweigvereins Oberland-München wurde nunmehr vom Ruffsteiner Bergführer **Fr. Stöger d. J.** gepachtet.

Zusammenarbeit des Alpenvereins und der Pioniertruppen bei der Herstellung von Wegbanen. Es wurde mit dem Kommandeur der Pioniere des Alpenkorps eine Vereinbarung über die fallweise Zusammenarbeit getroffen. Diese kommt hauptsächlich bei Arbeiten in Betracht, die infolge ihrer technischen Schwierigkeiten für die Ausbildung der Truppen von besonderem Wert sind, z. B. Neu- und Ausbau von Felssteigen mit Hilfe von Sprengungen, Seilsicherungen, Brückenbau, Errichtung von Materialseilbahnen usw.

**Beilagenhinweis.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten österreichischen Kletterwerke (S. u. S. O., Ruffstein (Titel), beiliegt.



Ohne Liebe wär' die Welt verkehrt,  
Ohne Liebe wäre sie nichts wert,  
Ohne Liebe wär' das Leben schwer,  
Ohne Berson gäb's kein Gehen mehr

Auch im Sommer  
**BERSON-MAMMUTH**  
Sohlen und Absätze

## Verkehrsnachrichten

### Der Kraftpostdienst zwischen dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz.

Schon seit Jahren war man bemüht, dem Sommerreisenden landschaftlich schöne Gebiete durch fahrplanmäßige Autobusfahrten zu erschließen, so daß auch der weniger Bemittelte in der Lage war, seine Reise in die Ferien möglichst vielseitig und abwechslungsreich zu gestalten.

Die Deutsche Reichspost richtete schon vor Jahren die Linie **Berchtesgaden—Garmisch-Partenkirchen—Lindau** (mit Anschlüssen in den Schwarzwald und bis Heidelberg) ein, weiters wurden von München über den Fernpaß ständige Fahrten nach **St. Moritz** und **Meran** (dorthin auch über den Brenner) unterhalten.

Bereits im letzten Sommer wurden trotz der Kürze der zur Verfügung gestandenen Zeit die Fahrpläne entsprechend erweitert und durch die **Linie München—Zell am See—Großglockner-Hochalpenstraße—Lienz—Wörthersee—Klagenfurt—Pachjattel—Graz—Mariazell—Wien** gekrönt.

Ein Blick in den neuen Fahrplan 1939 zeigt die Möglichkeiten, die dem Urlaubsfahrer nun zur Verfügung stehen, auf.

Dem Wiener Bergsteiger bietet sich Gelegenheit, bei größeren Ferientouren entweder schon von Wien aus über **Mariazell—Graz** nach **Kärnten** zu fahren oder aber besonders mit Benützung der **Feriensonderzüge** von **Klagen-**



**Schnell und leicht angelegt**  
ist dieser **guar**elastische Schnellverband.  
Faltenlos schmiegt er sich an, folgt allen  
Bewegungen, ohne dabei zu behindern.

**Hansaplast** *elastisch*



# Kobona

Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 00 Pfg.

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

furt, Villach oder Lienz, bzw. von Innsbruck oder Landeck Autofahrten größeren Stils durchzuführen. Wer z. B. in die Glocknergruppe will, kann von Salzburg über Bad Reichenhall und Lofer nach Zell am See fahren und von dort Luren unternehmen, bzw. über die Großglockner-Hochalpenstraße zum Fuschertörl (N.B.-Weg zum Stockerhaus) oder bis Heiligenblut die Reise fortsetzen.

Die Preise für Fahrten auf der Deutschen Reichspost sind sehr mäßig, für das Kilometer sind 5 bis 6 Rpf. zu entrichten. Nur bei ausgesprochenen Steilstraßen, wie z. B. zur Franz-Josefs-Höhe oder auf den Plöckenpaß, werden *be r g w ä r t s* 10 Rpf. je Kilometer eingehoben.

Im zwischenstaatlichen Kraftwagenverkehr werden folgende Fahrpreisermäßigungen gewährt:

1. auf Rückfahrtscheine 20 v. H.;
2. auf Fernfahrtscheine (Turistenfahrtscheine) für Strecken von 400 km an ebenfalls 20 v. H.;
3. auf Rückfahrtscheine für Strecken von 400 km an weitere 10 v. H. aus dem um 20 v. H. ermäßigten einfachen Fahrpreis; Kinder, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zum halben Fahrpreis befördert.

Die Fahrtscheine gelten für die ganze Betriebsdauer der Linien. Diese ist für die Verbindung München—St. Moritz, München—Innsbruck—Bozen—Venedig, München—Lienz—Cortina—Venedig einheitlich auf die Zeit vom 1. Juli bis 15. September jeden Jahres festgesetzt worden. Die Linie Innsbruck—Meran wird wegen der Traubenzzeit im Herbst bis 30. September betrieben.

Die Fahrt kann innerhalb der Betriebsdauer beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden. Jede Fahrtunterbrechung muß aber vom Abfertigungsbeamten oder vom Kraftwagenführer auf der Rückseite des Fahrtscheines vermerkt werden.

**Gemeinschaftsfahrten aus dem Altreich zur Grazer Alpenvereins-Tagung.** Der Zw. Berlin wird zur Grazer A.V.-Tagung (Ende Juli 1939) eine Gemeinschaftsfahrt ihrer Mitglieder veranstalten. Die Fahrt geht von Berlin vorerst nach Wien, wo eine Stadtrundfahrt, ein Ausflug auf den Rahlberg usw. vorgesehen sind. Die nächsten drei Tage sind Graz gewidmet; dann führt die Fahrt in das Arbeitsgebiet des Zweiges nach Mayrhofen im Zillertal, wo eine Reihe von Bergturen geführt wird. Der Zweigverein Breslau tritt seine Gemeinschaftsfahrt am 15. Juli an, und zwar führt die Fahrt über Wien vorerst nach Schladming, wo ein 13tägiger Aufenthalt und ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen ist. Am 29. Juli wird von Schladming die Fahrt nach Graz angetreten und auf der Rückfahrt noch eine Rundfahrt durch Wien vorgenommen.

## Uerschiedenes

**Durch deutsche Lande.** Der Verlag Eriasdruck, Berlin, gibt eine Reihe kleiner Bücher heraus, die einen Führer durch Deutschland darstellen. Wir weisen besonders auf die „Alpenbände“ hin, wie z. B. die „Hohen Tauern“,

„Zwischen Inn und Salzach“ usw. Der geringe, für jeden erschwingliche Preis von RM.—30 je Heft ermöglicht die Anschaffung auch den weniger bemittelten Mitgliedern des D. A. V.

**Wieder ein Bergsteigerungslied am Reischkofel.** Der Zw. Kärntner Oberland des D. A. V. teilt folgendes mit: Am Donnerstag, den 25. Mai, 11 Uhr, erhielt das Gendarmenkommando Greifenburg von Lebendorf am Weissensee die Nachricht, daß ein Bergsteiger, namens Richard Lektor, Abrechnungsbeamter, Berlin-Steglitz, Frogestraße Nr. 40, in mangelhafter Ausrüstung mit seiner Braut eine Tour auf den Reischkofel unternommen hatte, und über Angaben seiner Braut, die während der Besteigung bei der Comptonhütte zurückgeblieben war, Herr Lektor nicht mehr zurückkam. Die alpine Rettungsstelle des D. A. V. in Greifenburg unter Führung des Wilfried Niedermüller mit den Mitgliedern Hans Bergleitner und Wilhelm Tomantschler sowie die Gendarmenbeamten Andreas Dullnig und Heinrich Klabausch n i g brachen schon um 12 Uhr zum Rettungsdienst auf und fanden den Verunglückten um etwa 16 Uhr, knapp unter der Reischkofelscharte abgestürzt, tot an. Die Bergung war sehr schwierig und konnte nur mit zwei Seillängen durchgeführt werden. Der Verunglückte wurde am 26. Mai in Greifenburg begraben.

## Bücher und Zeitschriften

**Das Benter Tal.** Herausgegeben vom Zw. Mark Brandenburg des Deutschen Alpenvereins. 96 Seiten Text, 16 Bildtafeln. Verlag F. Bruckmann, München. Kart. RM. 3.50.

Jeder Freund der Ostaler Alpen wird mit Interesse nach diesem Buch greifen, das über die geologischen und klimatischen Verhältnisse Aufschluß gibt, sowie eine ausführliche Geschichtskunde von Zeit und der höchsten, ständig bewohnten Siedlung im Großdeutschen Reich, Rosen, enthält. Dem künftigen Wanderer wird die Geschichte der einzelnen Hütten und der Gasthöfe (z. B. das des Straten) viel Neues bringen. Auch über die Bevölkerungszahlen und über landwirtschaftliche Fragen gibt das Buch tiefgehend Aufschluß. Dem Kenner der Gletscher der Ostaler Alpen teilt eine ausführliche Abhandlung, die durch gute Bilder unterzückt wird, viel Wissenswertes mit. Schließlich ist auch noch der Beitrag über die Pflanzendecke der Benter Täler zu erwähnen. Das Buch, das unter Leitung von A. v. Kiehelzberg und Mitarbeit von E. Ehardt, S. Gams, E. Graf Schmidegg, A. H. v. Srbik und E. Stelnhöck entstanden ist, wurde vom Verlag F. Bruckmann geschnitten und ausgestattet, so daß es — nicht nur des gleichen Formates wegen — in jeder Bäckerei der Serie der „Zeitschriften“ anzureihen ist. Erwin S e n e f c h.

**Franz Graf Jedtviß: Gams in ihrer Bergheimat. Ein Lebensbild der Gams im Wechsel der Jahreszeiten.** Mit 94 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. In Leinen gebunden RM. 4.80.

Ein schön ausgestattetes und bebildertes Buch, das gerade zum richtigen Zeitpunkt erschienen ist. Wenn wir nun in wenigen Wochen auf unsere Sommerbergfahrt gehen, werden wir hoch oben in der Felsenwelt nach der Königin des Bergwäldes Ausschau halten, um die Gams in ihrer Heimat zu erspähen. Und um so verständnisvoller beobachten wir ihr Tun, wenn wir den Birschgängen Graf J e d t w i ß gefolgt sind, der uns in dem vorliegenden Buche das Leben dieses edlen Tieres während des ganzen Jahres erzählt. Ganz besonders bewundern wir die zahlreichen naturgetreuen Photoaufnahmen, die auf den 64 Kunstdrucktafeln des Buches unsere Anerkennung finden, denn wir wissen, wie schwer es ist, eine Gams mit einer Kamera zu belauschen. Erwin S e n e f c h.

## Mitgliedsbeiträge 1939.

1. Jänner 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Jänner 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrtbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 11.45
„ B- (Anschluß-) „ . . . . .	5.80
„ C- (Doppel-) „ . . . . .	4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten“	1.20

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Rpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

**Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!**

**Der „Bergsteiger“, vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“.** Jährlich zwölf, je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

In bunter Abwechslung zeigt uns das Jahrbuch der Kunstzeitschrift des Alpenvereins die Schönheiten der schweizerischen Alpen. Henry Dore führt uns mit dem Kraftwagen über die Pässe Graubündens; in Wort und Bild erleben wir die Eigenartigkeit der idyllischen Dörfer und der Landschaft im Reich der Viertausender. Aus dem reichen Inhalt sind die Beiträge über die Jagd in Graubünden und über den Bis Suard besonders zu erwähnen.

**Der getreue Eckart.** Monatschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Adolf Luser Verlag Wien 55.

Das Jahrbuch überreicht uns durch die Mitteilung des Verlages, daß „Der getreue Eckart“ sich in Zukunft wieder ausschließlich künstlerischen und literarischen Aufnahmen widmen und die politische Seite verlassen wird. Aus dem reichen Inhalt des Heftes erwähnen wir einen Beitrag von Bruno Brehm, „Das letzte Zimmer“, sowie eine Würdigung der Arbeiten der Malerin Maria Grengg. Über die Dichtung im politischen Kampf schreibt Robert Schönbauer, über das Wesen der Forderung Heinz Scheibenyflug. Ganz besonders weisen wir noch auf die beliebte Schilderung „Im Land der steirischen Bergbauern“ hin.

**„Deutsche Alpenzeitung.“** Bergverlag Rudolf Rother, München. Naifolge.

Bergsteiger, die im Sommer in die „Allgäuer“ fahren wollen, werden gern die Schilderung einer hochalpinen Wanderung in den Allgäuer Bergen, des Heilbronner Höhenweges, lesen. Italienreisende erfahren einiges vom Aina, und wer sich mit ganz bescheidenem Gelände begnügt, folgt der Schilderung Annemarie Föllels bei ihrer Wanderung in den steirischen Bergen.

**Kursbuch „Reise“.** Unter diesem Titel erscheint nunmehr der ehemalige Fahrplan „Ostmark-Verkehr“, der die Bahnverbindungen in Österreich sowie im Sudetenland, im Protektorat Böhmen und Mähren sowie im wesentlichen auch vom ganzen Reich enthält. Besonders wertvoll sind

**Immer voran**  
in Qualität und Passform sind  
**Gmundner Sportschuhe!**



Nur Handarbeit!  
**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariähilferstraße 88a (Zitahof)

die Fahrplanübersichten von ganz Europa sowie die Angabe der Fahrpreise nach den wichtigsten Städten. Das Kursbuch wird vom Mitteleuropäischen Reisebüro herausgegeben, die Bearbeitung erfolgte wieder in bewährter Weise von Konsulent Karl Leitner. Preis RM. 2.—.

„Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Rach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu üben und zu veredeln, bestens empfohlen. Probehefte kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) oder durch die Auslieferungsstelle für Großdeutschland: F. E. Fischer, Leipzig C 1, Karge Straße 8.

**Photozeitschriften.**

**Der Lichtbildner.** Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien 66.

Im Maiheft bringt Dr. Helwich einen Beitrag „Frieding in den Bergen“, in dem er darlegt, daß die innere Ruhe die Voraussetzung zur Schaffung guter Bilder ist. Prachtvolle Aufnahmen von Blumen sowie Kleintieren werden gerade den Bergsteiger und Wanderer zu neuen „Fakten“ mit der Kamera anregen.

**Die Photographie mit Rollei- und Rolleicord.** Seering Verlag in Harzburg.

Neben einem Beitrag über „Farbenphotographie mit Rollei-Kamera“ verweisen wir auf die „Rollei-Randbemerkungen“ und das reichhaltige Bildmaterial, woraus jeder Besitzer einer Rollei-Kamera wertvolle Lehren ziehen kann.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Paddlergruppen Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

**Zusammenkunft:** Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“. Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Rudolfs bei der Kammergasse.  
**Treffen im Paddlerheim:** jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

**Bootshausgebühren.** Wir erinnern alle Kameraden, daß die Bootsstellgebühren bis längstens 1. Juli d. J. voll eingezahlt sein müssen, andernfalls sich die Gebühren nachher um RM. 2.— je Boot erhöhen.

Kerner stehen noch vom Vorjahr 10 Boote im Heim für die heuer noch keine Einzahlungen geleistet wurden. Infolge sehr starker Neuanmeldungen mußten wir einen Teil dieser Boote bereits zusammenlegen und die Kleiderfächer räumen lassen, wofür dem Heimaufseher je Boot RM. 1.— vom betreffenden Bootsbesitzer außer der bei der Abholung fälligen Tageslagerzinsgebühr von RM. —.20 ab 1. April 1939 zu bezahlen ist.

Ein Anspruch auf einen Jahresbootsplatz besteht nur bei Vorkaufzahlung der vorgeschriebenen Gebühren. Wer beim Heimaufseher Restzahlungen auf die Bootsstellgebühr u. dgl. erlegt, hat diesem eine Mehrgebühr von 5% zu entrichten.

**RMV-Pässe.** Diese werden ab 15. d. M. nur bei persönlichem Erscheinen des Inhabers unter gleichzeitiger Beibringung und Vorlage nachfolgend verzeichneter Belege ausgegeben:

1. Gültige Mitgliedskarte des D. A. S.
2. Bahnerechtigungs-Vollmacht!
3. Zahlungsbefähigung der Austria-Paddlergruppe.
4. 1 Lichtbild je Paß.

Ohne Erfüllung dieser vier Voraussetzungen wird auf keinen Fall ein Paß ausgestellt und ausgefolgt.

**Bahnerechtigungs-Befähigungen und Flaggenheine** können Mitgliedern des D. A. S. die unserer Austria-Paddlergruppe angehören, auch dann gegen Ertrag von RM. —.50 ausgefolgt werden, wenn sie den RMV-A-Paß (blau) nicht durch die Fachschaft Kanusport (durch uns), sondern durch eine andere Fachschaft der Gruppe A erworben haben (z. B. Turnen, Schwimmen usw.). Auf jeden Fall muß jedoch vorher der mit der gültigen Jahresmarke versehene Paß vorgelegt werden.

**Reichswassersportflaggen und der neue Austria-Paddlergruppenwimpel** können ebenfalls ab 15. d. M. von den Gruppenmitgliedern nach Vorweis der Mitgliedsbefähigung (für Gruppe und RMV-A) und Einzahlungsbefähigung für den Flaggenchein erworben werden.

**Flaggenchein-Anmeldungen** sind noch in größerer Zahl ausständig, es ist dringend erforderlich, daß dies baldigst nachgeholt wird! Die Flaggenheine werden nur in unserem Bootshaus nach Inaugenscheinnahme des Bootes (ob dieses vorschriftsmäßig beschriftet und beslaggt ist) an den Bootsbesitzer ausgefolgt.

**Bootsbeschriftung.** Et. Mitteilung des Reichsfachamtsleiters Dr. Max Eckert in der amtlichen Zeitschrift „Kanusport — Fallschirmsport“ vom 27. Mai 1939 ist über behördliche Anordnung der Wasserfachpolizei auf jedem Boot der Bootname in mindestens 8 cm Höhe zu beiden Seiten des Buges (vorne) und am Heck (rückwärts) die Vereinsabkürzung mit Heimatort in 5 cm Höhe zu führen. Die Abkürzung unserer Gruppe lautet: „A. P. — Wien“.

**Bootsbeförderung durch die DSO, nach Rudolfs.** Diese konnte endlich wie folgt erreicht werden und ermöglicht uns, die Straßenbahn bei Donaufahrten fast ganz auszuschalten und damit Auseinandersetzungen mit mißgünstig gestellten Schaffnern aus dem Wege zu gehen.

Zu DSO-Personen-Gepäckstarif II/1939 wird auf Seite 29, Absatz b) nach Ziffer 2, neu aufgenommen:

2. Für die Beförderung von Fallschirmen im zusammengelegten Zustand — auch mit Fallschirmmagnet — von den Stationen der Strecke Orth-Engerau nach Wien-Rudolfs werden nachstehende Gebühren erhoben:

von	nach	RM.
Orth	Wien-Rudolfs	—70
Bad Deutsch-Altenburg	„	—90
Sainburg	„	—90
Teben	„	—90
Engerau	„	—90

Die im Personen-Gepäckstarif I, Abschnitt IV, vorgesehene Schreibgebühr ist bei diesen Abfertigungen nicht anzurechnen. Bezüglich Lagergebühr sind diese Sendungen wie Etilat zu behandeln.

**Nachfah zu Obigem:**

1. Grundsätzlich bleiben die Boote nach der Ankunft in Rudolfs 5 Tage lagerzinsfrei.

**Volksechte Trachten und Diendl, Schmuck und Tücher, kunstgewerbliche Arbeiten, Bandteppiche** bei der

**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Fernsprecher B-26-2-95

**Kandler** Lederhofenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus  
5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15  
Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteiamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Emil Wenisch** Seine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6  
 Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-73

- Das Boot wird Montag abends mit dem Postschiff von Wien-Reichsbrücke nach Ruffdorf befördert.
- Nach Ablauf der vorgenannten 5 Tage wird für je angefangene 100 Kilogramm ein Lagerzins von RM. —,02 pro Tag erhoben, jedoch nur dann, wenn die Mindestgebühr von RM. —,17 erreicht wird.
- In dieser Transportgebühr ist die Versicherung auf Totalverlust des Transportgutes inbegriffen. Die Haftung für eventuelle Beschädigung, zum Beispiel Paddelbruch, entfällt.
- In Gaimburg ist der Bootsbeförderungsschein in der Agentur am Land, in den anderen Stationen am Dampfer selbst zu lösen.

Unsere Sommervanderei mit Boot und Zelt findet von Samstag, den 24., auf Sonntag, den 25. Juni 1933, zwischen Lullau und Langenleobarn am rechten Ufer bei Stromkilometer 1960,7 statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung sind alle Kameraden herzlich eingeladen.

**Sportlocher und Zeltlampen.** Durch den Anschluß an das Ausrüstungsamt sind wir in der Lage, die besten bekannten und von den deutschen Paddlern am meisten bevorzugten Marken: Zeltlocher (Petroleum und Benzin) Nr. 21, 25, 33 und Feuerhand-Strumlaternen (Petroleum) mit Elabsperrung Nr. 75, zu günstigsten Preisen vermitteln zu können. Modelle zur Ansicht und Prospekte jeden Freitagsabend bei uns.

**Österreich-Laugenwäschung** Von 1921-1930: Austria-Jugendmannschaft.  
 Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

Kamerad Max Selb hat sich mit Frl. Elisabeth Haubell vermählt; die Kameraden Richard Franensfeld und Dipl.-Ing. J. M. Zerkli zeigen die Geburt von je einem gesunden Knaben an. Herzliche Glückwünsche zu den freudigen Ereignissen!

Leo Seitelberger wurde die Mitgliedschaft der A. B. verliehen.

Kamerad P. U. J. sandte Grüße von der Weltausstellung in New-York und von den Niagarafällen.

Kamerad Max schrieb aus dem National-Park in Natal:

Ich bin nun, nach mannigfachen Kreuz- und Querfahrten in Südafrika, in dem schönsten Teil dieses Landes — in den Drakensbergen — angekommen. Besagtes Gebirge ist mit anderen Dolomiten zu vergleichen, nur sind hier Höhen bis zu 3700 m. Das „Amphitheater“ ist ein ungeheurer Felsenzirkus, ähnlich unserem Haindlkar, mit senkrechten, ungeschliffenen, fast 2000 m abfallenden Sandsteinwänden. Im Tale rauscht der reizende Ägelaß durch Schluchten, welche an unsere Klammern erinnern. Ich hatte mir in meinen kühnsten Träumen niemals eine derartige Vergeltung vorstellen können, nach allem was ich bis jetzt von Afrika sah. Den ganzen vorigen Monat habe ich im Urwald und Busch verbracht, jeder Weg mußte zu Pferd zurückgelegt werden, denn in dem mannshohen Gras ist es fast unmöglich, gehend weiterzukommen. Man sagt zwar: Das höchste Glück auf Erden liegt auf dem Rücken von Pferden, ich kann dies jedenfalls nur teilweise behaupten, denn nach den ersten Tagen des Reitens müßte ich mir überall weiche Pöster mitnehmen, um wenigstens einigermassen sitzen zu können. Nachdem die Wunden, die das Pferd mir schlug, vernarbt waren, wurde das freie Umherstreifen zu Fuß wirklich ein Vergnügen.

Meine Malerei geht in Afrika auch rasch vorwärts, unzählige neue Eindrücke spornen mich immer wieder zu neuer Arbeit an und ich hoffe, mit vielen eindrucksvollen Bildern nach Wien zu kommen.

**Alpine Gesellschaft Sparbacher**  


Zusammenkunft jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hader, 15. Gertnerstr. 5

**Ausflugfolge.**

**Juni:**

Sonntag, 18.: Weidlingbach. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldegg. Führer: Alois Hübelsbauer.

Sonntag, 25.: Badeausflug nach Perchtoldsdorf (Inselbad). Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Stephan Szabo.

**Herren- und Knaben-Kleider**  
 fertig und nach Maß  
**Huber & Pichler**  
 Betriebsführer Karl Strazl  
 Wien, 4. Bez., Margaretenstraße Nr. 35  
 Fernsprecher B-224-56

**Juli:**

Sonntag, 2., Montag, 3.: Karalpe. Ab Weidling-Südbahn 9.35 Uhr nach Baberbach. Führer: Stephan Szabo.

Sonntag, 16.: Sparbach. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Rudolf Eichelbacher.

Sonntag, 30.: Wienerwald. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Edmund Lachmann.

**Jüngere „Aninordner“**

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Ebnhammer, Wien, 15., Delwegg. 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reing. 22.

**Juni:**

Freitag, 16.: Leitungssitzung.  
 Sonntag, 18.: Lainzer Tiergarten. Treffpunkt 8 Uhr Fernesstraße. Führer-Anwärter: Karl Traxler.

Sonntag, 25.: Eröffnung der diesjährigen Badezeit. Treffpunkt Ruffdorf 8 Uhr. Führer: Fritz Schubert.

**Juli:**

Samstag, 1.: Mitgliederabend.  
 Samstag, 8.: Gemeinsame Autobusfahrt aller Mitglieder. Nähere Besungen durch Reiseleiter Fritz Schubert.

Sonntag, 16.: Jochgrabenberg-Alpenvereinsheim Ranzbach. Treffpunkt 7 Uhr Westbahnhof. S. R. M. 1.10. Führer: Karl Springer.

Freitag, 21.: Leitungssitzung.  
 Sonntag, 23.: Treffpunkt 8 Uhr Mauer. Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 30.: Waldmühle-Streberwand. Abklettern. Treffpunkt 8 Uhr Mauer. Straßenbahnende Linie 60. Führer: Fritz Schubert.

**Mitteilungen.**

Unsere letzte Vortragserhaltung brachte den Filmvortrag „Verhüte und beredigte Bergfahrten“. Einzigartig waren die fünf Bergfahrten die in den Laufbildern gezeigt wurden. Die unvergleichlich schönen Leistungen deutscher Bergsteiger wurden von allen Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen. Reichlichen Beifall erntete der Vortragende Karl Poppingner für seine überaus fesselnde Vortragsart.

**Östg. Inselklub „Inselklub“**  
 Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

**Ausflugfolge und Mitteilungen.**

**Juni:**

Sonntag, 18.: Tullingerkogel. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnendstelle Hütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Jabal.

Freitag, 23.: Leitungssitzung. 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrausch.  
 Samstag, 24., Sonntag, 25.: Stubled. (Sommervanderei.) Abfahrt mit Autobus am 24. auf den Reitenegger Sattel. Einladungen folgen. Führer: Adolf Vrich und Th. K. Holl.

**Juli:**

Sonntag, 2.: Troppberg. Abfahrt: 7.54 Uhr Westbahnhof nach Tullnerbach-Breßbaum (Zone 3). Führer: Alois Günther.

Donstag, 4.: Mitgliederzusammenkunft. Gastwirtschaft Waldrausch.

Sonntag, 9.: Hohe Wandlung. Abfahrt am Vortag Südbahn- hof 14.54 Uhr nach Waldegg. Rechtzeitige Anmeldung wegen Räch- tigung erforderlich. Führer: Franz Jabal, XIII., Zehentnergasse 24.

Sonntag, 16.: Weidlingbach. Treffpunkt: 8.15 Uhr früh End- stelle Siebering der Straßenbahn. Führer: Michael Jmizer.

Sonntag, 23.: Anningergebiet. Abfahrt: 8.22 Uhr Weidling- bahnhof nach Mödling (Zone 2). Führer: Hans Hein.

Sonntag, 30.: Hagenbachflamm-Hintersdorf-Klosterneuburg. Abfahrt: 8.14 Uhr früh Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern (Zone 3). Führer: Josef Währ.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei aus- gelprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

**Pelikanol**  
 säurefrei, klebt sofort.  




## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend. Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **untenlich** am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. **Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung spätestens eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt. \* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertoure. § Schituren.

Führerschaft des Zweiges Austria: Karl Baldauf, Rudolf Barnert, Josef Baugh, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Christe, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubwayer, Rudolf Janošky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Kull, Dr. Kurt Ritsche, Robert Dbrecht, Eduard Dretel, Ernst Pfel, Anton Pichler, Sepp Pollat, Ing. Theophil Popowitsch, Karl Poppinger, Ing. Karl Potzka, Sepp Protsch, Dr. Karl Püringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomatsch, Hans Trautisch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger, Josef Zappe.

**Wunschbuch.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

### Abkürzungen:

- EF. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte [Wochenendkarte] (am Bahnhöfalter zu lösen).
- St. — Vortag.
- TK. — Touristenrückfahrkarte.

### Sonntag, den 18. Juni 1939:

- \* **Leininger Tiergarten.** Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Hütteldorf. Führer: Hans Bernhart.
  - \* **Wandling.** Südbahn 6.15 nach Ortmann. Wandling—Verndorferhütte—Vordere Wandling—Wopfing. EF. RM. 3.— Führer: Franz Gruber.
  - \*\*\* **Hay.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung). Kugelnkopf—Oberer Zimmersteig. Abstieg nach Abereinkommen. EF. RM. 4.40. Führer: Franz Seitel.
  - \*\* **Großer Pyhrgas.** St. Westbahn 15.30 nach Admont. Pyhrgasgatterl—Pyhrgas und zurück. EF. RM. 12.40. Führer: Franz Juschik.
  - \*\*\* **Scheiblingstein (Südwand).** St. Westbahn 15.30 nach Admont. Autobus nach Mühlen (Nächtigung). Scheiblingstein—Südwand. Abstieg Lange Gasse—Mühlau. EF. RM. 12.40. Kraftwagenkarte RM. 1.— Teilnehmerzahl beschränkt. Führer: Karl Baldauf, Rolf Stillebacher.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 18. Juni.

### Sonntag, den 25. Juni 1939:

- Wanderung und Badeausflug. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltstelle Neuwalddegg, freie Wanderung nach Greifenstein (Badegelegenheit). Führer: Hans Bernhart.
- \* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzerhütte—Hohenberg. EF. RM. 5.30. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Hochlauf—Krentalerhütte—Krentenfogel—Bayerbach. EF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Führer: Rudolf Janošky.
  - \*\*\* **Hay.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung). Preintalersteig—Otobaus. Abstieg nach Abereinkommen. EF. RM. 4.40. Führer: Otto Heeger.
  - \*\*\* **Gefäuse (Reidellamine).** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Planspize—Reidellamine. Abstieg Wasserfallweg. EF. RM. 12.40. Führer: Franz Hubwayer.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 23. Juni.

### Sonntag, den 2. Juli 1939:

- \* **Klosteralpe.** Westbahn 6.40 nach Lilienfeld. Rudentogel—Klosteralpe—Dürntal—Furthof. EF. RM. 4.80. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \*\* **Hay.** St. Südbahn 15.40 nach Bayerbach. Hinternahwald (Nächtigung)—Wildfährte—Henkuppe—Karl-Ludwig-Haus—Preiner Gscheid—Bayerbach. EF. RM. 4.40. Führer: Ing. Kromus.
  - \*\*\* **Hay (Akademiker).** St. Südbahn 15.40 nach Bayerbach. Akademiker—Ob. Zimmer—Preintalersteig. EF. RM. 4.40. Führer: Ebi Dretel.
  - \*\*\* **Planspize (Nordwand—Pichlweg).** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Planspize—Nordwand—Pichlweg. Abstieg nach Abereinkommen. EF. RM. 11.60. Führer: Rolf Stillebacher.
  - \*\* **Hochtor.** St. Westbahn 22.15 nach Kummerbrücke. Wasserfallweg—Schhütte—Hochtor—Schneeloch—Johnsbach. EF. RM. 11.80. Führer: Rudolf Janošky.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 30. Juni.

### Sonntag, den 9. Juli 1939:

- \* **Badeausflug Höllein-Silbersee.** Franz-Josefs-Bahn 7.13 nach Höllein. Ausflugskarte 70 Spf. Führer: Max Wiesinger.



**Herrlich erfrischend**

grundlich reinigend und dabei doch den Zahnschmelz schonend. — Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

- \* **Türnitzer Höger.** Westbahn 6.40 nach Furthof. Weitgraben—Türnitzer Höger—Türnitz. EF. RM. 5.40. Führer: Rudolf Janošky.
  - \*\* **Hay.** Jakobskogel. St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Gaisloch—Hochfläche—Otobaus. Abstieg Brandschneide—Kaiserbrunn. EF. RM. 4.40 und 67 Spf. Führer: Viktor Sieger.
  - \*\*\* **Planspize-Nordwand.** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Reidl-Bessels-Kamine—Planspize—Wasserfallweg. EF. RM. 11.60. Teilnehmerzahl auf 6 beschränkt. Führer: Dipl.-Ing. Otto Umlauf.
  - \*\*\* **Al. Buchstein.** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Westgrat-Nordwand. Abstieg nach Abereinkommen. EF. RM. 10.60. Führer: Franz Seitel.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 7. Juli.

### Sonntag, den 16. Juli 1939:

- \* **Buchberg.** Westbahn 8.28 nach Retowitz. Finsterleiten—Buchberg—Maria-Anzbach. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
  - \* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Maria-Rauch—Otter—Kummerfallstättel—Maria-Schnig—Gloggnitz. EF. RM. 4.— Führer: Franz Gruber.
  - \*\* **Ötztal.** St. Westbahn 16.19 nach Gofing. Rauber Kamm—Ötztal—Ladenhof—Krienberg—Gaming. EF. RM. 7.10. Kraftwagenkarte RM. 1.30. Führer: Rudolf Janošky.
  - \*\* **Gefäuse.** St. Westbahn Adf. Zug zirka 23 Uhr nach Admont. Kaiseran—Kalbling—Rödlingerhütte—Johnsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 5.70. Führer: Anton Pichler.
  - \*\*\* **Hochtor (Ötztal).** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Wasserfallweg—Schhütte (Nächtigung)—Hochtor—Ötztal—Schneeloch—Johnsbach. EF. RM. 11.80. Führer: Hans Trautisch.
- Ann. u. Bespr. Freitag, den 14. Juli.

### Sonntag, den 23. Juli 1939:

- \*\*\* **Hohe Wand.** Reidl-Südbahnhof 6.40 nach Wenzendorf. Unterer Turnerbergsteiger—A-Kamine, Wildenauersteig, Baumgartner-turm. EF. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.
- \*\* **Ebenstein.** St. Südbahnhof Ellgug 13.40 nach Kapfenberg. Thödel—Bodenbauer—Sonnensienalm—Ebenstein—Grünsee—Tragöß—Brud a. d. Mur. EF. RM. 8.30. Führer: Otto Heeger.



**Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider**

# Pleß hütte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte 1., Rotenturmstraße 19

\*\* **Beitischalpe.** St. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Beitisch. Mit Autobus nach Groß-Beitisch—Kadwirtsbaus (Mädigung)—Graf-Meran—Schuhhaus—Beitisch—Beitischalpe—Beitischbachlör—Neuberg. ZF. RM. 7.10, Einzugszuschlag 50 Kpf., Kraftwagenkarte 60 Kpf. Führer: Franz M. Juschik.

\*\* **Gr. Grimming.** St. Westbahn 15.30 nach Klachau. Gr. Grimming—Mullereck—Trantenfels. ZF. RM. 14.60.

Führer: Franz Steierl.

Ann. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

**Donnerstag, den 27. Juli 1939:**

**Abendwanderung.** Zusammenkunft Ruffdorf, Straßenbahnendstelle, um 18.30 Uhr. Führer: Franz Graber.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben aus-  
geschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in  
das in unserer Kanzlei oder im Speisezimmer anliegende Tourenbuch  
zu erklären einzutragen.

**Russische Gäste jederzeit herzlich willkommen!**

## Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an  
Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr  
in der Kanzlei amwesend ist, zu richten. Wir erlauben gleichzeitig,  
die bindende Anmeldung wegen Devisenbeschaffung sofort vorzu-  
nehmen.

\*\* 2. bis 9. Juli 1939: **Niedere Lanera.** St. Westbahn 15.34 nach  
Koch-Masch, Wädthütte—Keualmscharte—Brintalerhütte—Kasser  
Kessel—Gollinghütte—Trodenbrotscharte—Keinpredthütte—Not-  
mandlscharte—Mattishütte—Ablarscharte—Seclarhaus—Rad-  
stadt—Aufriahütte—Schlabming. ZR. 7. RM. 18.60. Teil-  
nehmerzahl beschränkt auf 8. Besprechung am Montag, den  
26. Juni. Führer: Franz Rud. Juschik.

\*\* 9. bis 15. Juli 1939: **Dachstein.** St. Westbahn 20.50 nach  
Gofau, Auto nach Gofausee, Gofau—Adamshütte—Lorstein—  
Ritterspitze—Simonshütte—Dachstein—Südl. Dirndl—Südwand-  
hütte—Auerhahütte—Hintere Türzspitze—Hohe Rams—Schreien-  
spitze—Guttenberghaus—Ramsau. ZR. 7. RM. 18.60, Kraft-  
wagenkarte RM. 3.—. Besprechung am Dienstag, den 4. Juli 1939.  
Führer: Sepp Sillenaar.

\*\* 16. bis 23. Juli 1939: **Glocknergruppe.** St. Westbahn 21.35 nach  
Zell a. See, Autobus nach Engingerboden. Rudolfshütte—  
Naprienerhorn—Moserboden—Heinrich Schwaigerhaus—Diesbach-  
horn—Hinterer Prastenschopf—Möderin—Oberwalderhütte—  
Großglockner—Heiligenblut. Autobus nach Siens. ZR. RM. 28.60  
und Kraftwagenkarte RM. 2.— und RM. 2.60. Besprechung  
Dienstag, den 11. Juli, 18 Uhr. Führer: Edi Orlet.

\*\* 23. bis 30. Juli 1939: **Gipfelsfahrten in den Zooganger- und  
Loferer-Steinbergen.** St. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach  
Saalfelden, Weitersfahrt mit Personenzug nach Zoogang, Aufstieg  
zur Passauer Hütte (Zooganger Steinberge): Birnborn—Kuchel-  
horn—Dreizimthörner und andere. Übergang zur Schmidt-  
Kabinerow-Hütte (Loferer Steinberge): Breithorn—Mitterhorn—  
Reifhorn und andere. Abstieg nach Lofer. ZR. RM. 24.60,  
Schnellzugzuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.  
Etwas Übung im Gletschertreten erforderlich. Besprechung am  
Freitag, den 14. Juli, 18.30 Uhr. Führer: Sepp Profesch.

\*\* 23. Juli bis 6. August 1939: **Brejanella—Adamello—Brenta-  
gruppe.** St. Südbahn mit D-Zug 22 Uhr nach Fumichen—

Bozen—Trient. Pinzolo—Segantinihütte—Brejanella—Monte  
Cesceen—Denzahütte—Bussazzo—Mandronhaus—Doffon di ge-  
noba—Carno Bianco—Adamello—Er. di Laxes—Laxeshütte—  
Pinzolo—Madonna di Campiglio—Tudethütte—Brenta—Mol-  
venosee—Bozen—Fumichen—Bren. Fahrpreis Reichsbahn  
RM. 31.20, Ital. Bahn RM. 10.—. Falls keine rechtzeitige  
Devisenanteile, wird als Ersatz für Reichensteiggruppe  
und Kaisergebirge geführt. Ausfahrt bei den Führern jeden Donner-  
stag von 18 bis 19.30 Uhr. Führer: Anton Pichler und  
Toni Weigend.

\*\*\* 30. Juli bis 6. August 1939: **Stenzer Dolomiten.** St. Südbahn  
D-Zug um 22 Uhr nach Stenz. Karabaderhütte (Standquartier)—  
Lepligerhütte—Seefel—Lagerwand—Roter Turm—Wildfender—  
Simonskopf. ZR. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den  
25. Juli. Führer: Ernst Pfeil.

6. bis 12. August 1939: **Stubai Alpen.** St. Westbahn D-Zug 21.35  
nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbruckerhütte—Sabit—Fremere-  
hütte—Feuerstein—Kürnbergerhütte—Wilder Freiger—Dres-  
denerhütte—Zuckerhüt—Wilder Pfaff—Kanalt—Fulpmes. ZR.  
12. RM. 35.40 und Schnellzugzuschlag. Anmeldung und Aus-  
kunft jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei.  
Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.

13. bis 20. August: **Ostaler Alpen.**

\*\* 13. bis 27. August 1939: **Wahmann—Steinernes Meer—Aber-  
goffene Alpe.** St. Westbahn D-Zug 23.15 nach Berchtesgaden.  
Wahmann—Königssee—St. Bartholoma—Funtensee—Feldkogel—  
Hundstod—Eichstatterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Selb-  
horn—Alm—Teufelslöcher—Hochkönig—Weifen. ZR. RM. 20.80  
und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Bes-  
prechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

\*\* 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe.**  
Bozen—Karersee—Kölnerhütte—Eisacherjoch—Vajalehütte—  
Kesselfogel—Scaliererspitze—Antermojahütte—Pera—San Mar-  
tino di Castrozza—Kofettahütte—Kofetta—Cima Bezzana—Rif.  
Muloz—Kollepp—Predazzo—Trient—Male—Madonna di Cam-  
piglio—Tudethütte—Cima di Brenta—Tudethütte—Rif. Tosa—  
Molvenosee—Mezzolombardo—Trient. ZR. RM. 31.20, Schnell-  
zugzuschlag RM. 5.—, Ital. Bahn girta RM. 20.—. Führer:  
Otto Heeger, Otto Klar.

\*\* 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder  
21.35 nach Rosenthal. Kürzingerhütte—Großvenediger—Prager-  
hütte—St. Pöltner-Westweg—St. Pöltnerhütte—St. Pöltner-  
Ostweg—Eisbacher Sonnblick—Granatspitze—Rudolfshütte—Ed-  
winkelscharte—Oberwalderhütte—Hofmannsgräfcher—Adlersruhe  
auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. ZR.  
RM. 22.53 und RM. 2.— D-Zugzuschlag und RM. 5.— Post-  
kraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung  
bis längstens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer:  
Ing. Kromus.

3. bis 10. September: **Wanderung im Gefäße mit leichten Kletter-  
fahrten.** Gfarterboden—Wassersfallweg—Gefhütte—Planspitze—  
Gochtor—Johannbach—Mödlingerhütte—Reichenstein—Kalbling-  
gatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr.

\*\*\* 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** St. Westbahn 21.35  
nach St. Johann. Gaubeamshütte—Predigtstuhl, Hintere  
Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Herrweg), Ellmauer Halt—  
Stripenjochhaus—Totenkriech—Kuffstein. ZR. RM. 28.60 und  
Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. Sep-  
tember. Führer: Edi Orlet.



MODISCH-GEDIEGEN  
PREISWERT

# Kolrosen Stoffe

WIEN, I., SCHOTTENGASSE 2  
ROTENTURMSTR. 17



**Labian**

gegen Fieberblasen  
auf den Lippen  
in einschlägigen Geschäften!

Maria-Schutz-  
Apothek, Wien V.

---

MODELL  
*Dravel*  
SCHUHE

Zum **Trachtendirend!**  
echte **Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariabferstraße 71,  
9., Kleichensteinfstraße 29.  
Baden, Otto Planetta, 8. Oegr. 1890.

Hauptverleger: Ing. Erwin Wenzel, Wien, 8., Bangeasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Alpenverlag F. Bruckmann KG. & Söhne,  
G. m. b. H., Wien, 7., Landgasse 19-21. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Oslaw, Wien, 18., Weindauerstraße 3.  
— D. R. 1. Sterziel, 1939: 15.300. — Besuchsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefen RM. 1.20 einschließlich Postzeit. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom  
1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Landgasse 19-21.

Mäntel Kostüme Kleider

**MALY**

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

**Rudolf Mörth**

Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA.-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76

(nähe Apollotheater)

Gründungsjahr 1865

Mitglied des Zweigen Austria des D. R. O.

Ausrüster der Polar-  
Expedition

Reparaturen werden angenommen  
Bereitschaftsgelder haben Nachtag



Reiche Auswahl in Subertus-, Gollausfeiden- u. Gumminähten,  
Lederhosen, Foppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung  
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher  
partisanenmäßiger Formationen

**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**

Lerchenfelderstraße 79-81

Ruf B-31-5-25

**Kay, Otto-Schuhhaus**

der 22. Section Neudonau, 100 Betten,  
Wächter: Kronich, Dem. 929, 5.33 8. 8. 87.

**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße  
der Kay, 900 m. Autobusbest. Zentralh., k. Wasser, kalt u. w. Dem. 929, 6.67.

**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf  
Bach-plateau 850 m am Fuße d. Kay, 500 l. Höhen- u. Sonnenlage, Autobus-  
verkehr, Zentralheiz., k. Wasser, kalt u. warm. Dem. 929, 6.67.

*Patent* **Womby Trench** 89  
KOLINGASSE

**Austria-Mitglieder!**

kauft zu eigenem Vorteil bei den in unseren  
„Nachrichten“ ankündigenden Geschäftsleuten!

**Empfohlene Firmen**



WIEN, IX.,  
KOLINGASSE 15

**Autofahrschulen**

**Anfer**

Ing. Ferdinand Kaltendöb, 4., Rummelgasse 30. (32.  
Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und  
Dreiradkurse. 22.-Mitglieder-Verkostung.

**Blumen** für Freud und Leid

**Blumen-Gärtler**

Wien, 1., Opernring 13.  
Vorzugspreise.

**Buchhandlungen**

**U. Hartleben**

Verlanbbuchhandlung  
Wien, 1., Habsburgergasse 63, Mexanin  
Begr. 1803 Ruf R-23-4-30. Mitgl.-Firma

**Rudolf Krey**

Alpine Literatur, Militaria  
Wien, 1., Graben 13 Das gute deutsche Buch

**Damenbekleidung**

**Damen-Modenhäus**

**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**

Auswahl in Mänteln, Kleibern, Kostümen, Schößen, Blusen, Schlaf-  
röcken aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

**Damen- und Herrenmode**

**Josef Ertl**

5., Kleinreichtsdorferstraße 27.  
Woll-, Seiden- und Wafschstoffe, Wälder.  
Spezialabteilung für Herrenmäntel:  
5., Kleinreichtsdorferstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“**

Feldermayer & Co.  
Wien, 1., Neuer Markt 17. Telefon R-29-103.

**Glas- und Porzellanwaren**

**Haas & Czjzet**

Porzellanfabriken-Niederlage.  
Wien, 1., Bezirk, Mährnerstraße 5.  
Telephon R-23-4-66.

**Herrenhüte**

**KARLINGER-HÜTE**

Wien, 4., Infanteriestraße 16  
Telephon A-16-7-74.

**Herren- und Damenschneider**

**Franz Sivinec**

Wien, 8., Lerchenfelderstraße 10, B-40-2-24.  
Atelier für feinste Herren- und Damen-  
liche Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

**Karbolineum und Dachpappe**

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**

Wien, 1., Maria-Theresienstraße 8. Telephon A-18-6-37.  
Karbolineum „Nitzers“ dunkelbraun. Farbige Bedag-Dachpappe.  
Farbiges Karbolineum „Nitzers“ in allen Farben. Dachpappen aller Art.

**Lederwaren und Reiserequisiten**



**Leichenbestattungen**



ZENTRALE: Wien, IV., Goldlegasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (1893.  
Mitgl.)

Wien, 10., Replerplatz 9, Ruf R-18-0-32. 22.-Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister**

Wien, 12., Hauptstraße 97  
Tel. A-28-2-44. 11% Mob.

**Leinen- und Baumwollwaren**

**Hans Wödl**

Wien, 8., Bezirk, Amersingstraße 13, B-20-6-04.  
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren.  
Von der 1. 2. 3. besteigste Verkaufsstelle.  
Verlanb poltrei.

# Die Leistungen des NSB mahnen zur Tat



MÜTTER- u. KINDERÜBERSCHICKUNG  
HILFER-FREIPLATZ-SPENDE  
NS-GEMEINDESTATIONEN  
KINDER-TAGESSTÄTTEN

## Werde Mitglied

### Linoleum

**Wagner Linoleum** 1., Sobor Markt 3, Fernr. U-26-2-18  
**Teppiche, Bouclé, Velours, Rafas.**

### Möbel und Inneneinrichtungen

**BRIEGER-MÖBEL**  
SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT  
INNENARCHITEKT  
TISCHLERMEISTER 7., ZOLLERGASSE 13

**Arch. Wasiety** gepr. Tischlermeister, 7., Siedenbrunnengasse 1.  
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speise-  
stimmern, Küchen, Bauenstudien.  
Nuders Dreise. Fernruf B-38-6-42.

### Musikalien

Austragen, Sprechmaschinen und Radiosapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, 1., Seestrasse 10. Ruf R-26-4-00.

### Ole und Fette

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27-002.

### Photoapparate und -artikel

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Allee 19.  
Filmen: 1., Wipplingerstrasse 22, 8., Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Netina, in großer  
Auswahl. — Leica. — Zahlungserleichterungen. — Erstklassige  
Photoarbeiten. — Postverkauf.

**Foto-Schätze** des Photohauses des Alpenlandes!  
Ausarbeitungen, Trockenverfahren! Gedächtnisauswahl, Tausch.  
6., Mariahilferstrasse 33 (Kottentinn). Telefon A-31-0-31.

### Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

**Spitzhüttl** 1., Neuer Markt 16  
R-27-5-10, R-27-5-11

### Sportausrüstungen

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (gel. seid.)  
Wien, 10., Larenburgerstrasse 27, Ruf R-13-6-36.

**Sporthade** Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-L.  
Sämtliche Sportausrüstung und -bedienungs-  
Befugte Verkaufsstelle der NSB.

Unbestellbare Zeitungen zurück an den Verlag,  
Wien 62, Kämtlgasse 19-21.



BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG



KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31

### Sport-Schuhmacher

Bestes Spezialgeschäft für Berg-,  
Ski-, Jagd-, Hoferschuhe u. Stiefel  
**A. Schmich, L. Meßger**  
7., Leichen-  
felderstr. 20  
B-36-8-39  
Begr. 1873

**Spezial-Bergschuh-Werkstätte**  
Wirtel  
15., Markgraf-Nußbiger-  
Krahe 18,  
Tel. U-34-2-23,  
15., Stiefelberg 4,  
Tel. U-34-0-31.

### Strumpf-, Strich-, Wirkwaren und Wäsche

**Raimund Ittner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen  
— Seidenstrümpfe — Bengel-Wäsche und  
Vorbereitung. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Seidenstrümpfe — Bengel-Wäsche und alles  
Modische für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstrasse 18 (Seidl-4de)

### Uhren, Juwelen, Goldwaren

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstrasse Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelier.  
Ehe- u. Verlobungsringe. Sportuhren von K.R. 13. —. Eig. Werkstätte.

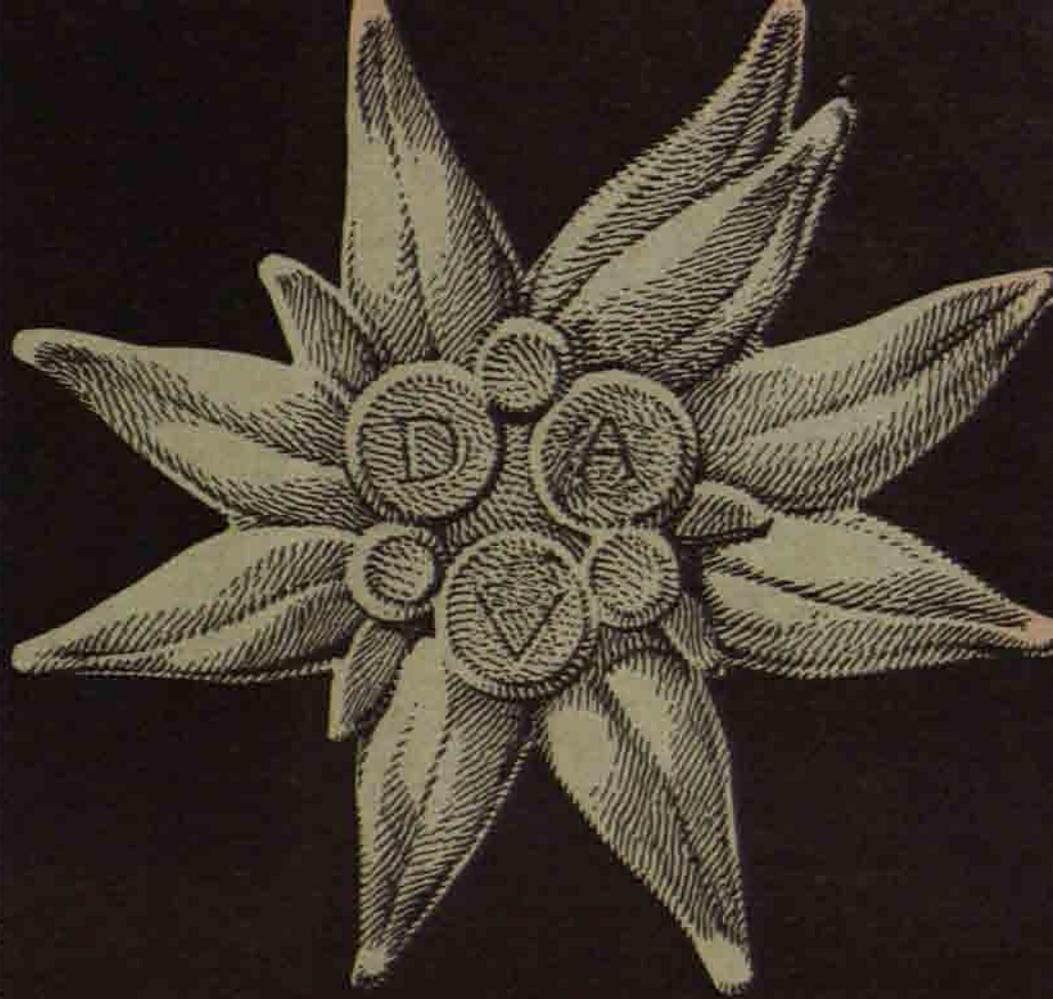
### Sportausrüster Emil Peka

Wien, 107/16., Neumayrergasse 10  
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867

### Eigene Maßschneiderei

für Hubertsmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.  
Berg-, Hofers- u. Wienerwaldschuhe, Felts, Rucksäcke,  
Kletterer-Schuhe, sämtl. Bergsteiger-ausrüstung in erpr. Güte

Heute  
**Juli** 1939  
77. Jahr



# Alpenzeitung

## Nachrichten



**Eduard-Dichl-Hütte, 1960 m,**

am romantischen Wolgastsee in der Karawanken Hauptkette (Alpen). Gemischthotel vom 15. Juni bis 30. September.

## Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Ratgeber	
Adamehhütte . . . . .	2196	Gosaulgaischer, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralhag., el. Licht, Draufst., Felsw., Dunkel., Sonnenterrasse, Ganzj. bew.
Berlinerhütte . . . . .	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet
Comptonhütte . . . . .	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinsüdwandhütte . . . . .	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwarthütte . . . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelseehütte (Sparbächerhütte) . . . . .	1275	Fodensattel, Schneeberg	40	25	Ganzjährig bewirtschaftet
Mois-Günter-Haus . . . . .	1780	Stubaietgipfel	14	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Gurtenberghaus . . . . .	2145	Feistertar, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Seehütte . . . . .	1687	Ennsed., Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte . . . . .	2418	Vilhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Hochweißsteinhaus . . . . .	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus . . . . .	1650	Roßalm, Totes Gebirge	40	14	Stetiges Licht, Dunkelkammer, Fernspeicher, Draht, Ganzjährig bewirtsch.
Kammerfeinerhütte . . . . .	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Somm. und Feiertags einfach bewirtsch.
Kientalerhütte . . . . .	1325	Lurnstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Leshner-Haus . . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stubaiet	23	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Gr. Burgfall, Glocknergr.	34	48	
Obstanserseehütte . . . . .	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 2. Juni
Eduard-Pichl-Hütte . . . . .	1960	Bolandersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbäch . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, Ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte . . . . .	2250	Weißsee, Granatspizgruppe	29	39	
Rudolf-Schober-Hütte . . . . .	1650	Grafenalpe, Schladm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seckarhaus . . . . .	1791	Radschäpfer Tauern	51	33	El. Licht, Draufst. u. Blamend., Felsw., Dunkel., Sonnenterrasse, Postablage, Draht, Fernspr. Ganzjährig bewirtsch.
Simonyhütte . . . . .	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildvogelhaus . . . . .	2007	Wildkogel, Riesbühler Alpen	50	18	Stetiges Licht, Ganzjährig bewirtsch.

Blatt 1: Wienerwald. — 2: Schneeberg, RAR, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Oescher, Dürrenstein, Marzell. — 4: Hochschwab, Vennahöhe, Mülltal. — 5: Litschauer, Ennstal. — 6: Ennstal (Gedöns), Kottmann, Tauern. — 7: Vachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Ostliches Saalkammern. — 9: Westliches Saalkammern. — 10: Beschnittenland, Salz. Kalkalpen. — 11: Waidviertel und Donautal. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Venedigergruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertaler Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Ostliche Dolomiten. — 18: Lienz-Dolomiten, Karnische Alpen. —



### Für Alpenwanderungen und Langfahrten:

**FREYTAG & BERNDT:**  
**Touristen-**  
**Wanderkarten**

**Jetzt billiger!**  
Bl. 1-10, 13, 16-21, 24, 27, 29  
in RM. **1.60**  
Bl. 11, 12, 14-17, 22, 23, 25, 26, 28, 30-36 in RM. **2.-**

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:  
**Freitag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62**

**1:100.000**  
(1 cm = 1 km)

Wegmarkierungen  
in den belieb. Farben

Schutzhütten-Verzeichnis  
**Geländeformen**  
prächtig zeigend

**Verlässlich, rasches Zurechtfinden**

19: Goldberg-, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Mürtal, Semmering-Alpen. — 22: Draufst. u. Gailtal. — 23: Karawank. — 24: Stubai-Alpen. — 25: Ostliche Alpen. — 26: Mülltal. — 27: Litzinggebirge, Neuwollner. — 28: Dachstein- und Saalkammern. — 29: Kor. u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schlierseeberge und Rofangebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgehung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Lednauer und Allgauer Alpen. — 36: Breunnerwald. — 37: Rhaiköln-Silvretta-Gruppe. — 38: Kitzbühler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

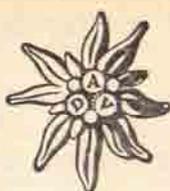
von  
**Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl**

2. Auflage. Großformat. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
In Ganzkleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Weicht er doch in jenen ältesten Alpinisten, die einst aus zogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihnen weist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Plätze, die wir heute leichterem Summe wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleihen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

# Austria-Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85, Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleifunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereifunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn freimarkt  
vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des  
Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Kanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Randlgasse 19-21  
F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im Juli 1939

Folge 7

## Liebe Austrianer!

Als froher Gruß aus meiner Heimatstadt erreichte mich die Aufforderung des Schriftleiters der „Austria-Nachrichten“, Erwin Benesch, Euch einen Willkommgruß zu der vom 28. bis 30. Juli in Graz stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins zu entbieten. Warum er gerade an mich, seinen Vorgänger, mit dieser Bitte herantrat, ist leicht zu erklären: Graz ist mir seit Beginn dieses Jahres zur zweiten Heimat geworden.

Als ich aus dienstlichen Gründen dorthin übersiedeln mußte, war zunächst die Freude keine sehr große. Wien, die schöne Heimatstadt, verlassen zu müssen, sich von einem lieben Kameradenkreis für immer zu verabschieden: es schien nicht einfach! Und es war es auch nicht...! Dann kam die neue Umgebung, der neue Wirkungskreis, aber auch die Fremde...!

Noch nicht lange blieb die Fremde auch wirklich fremd. Graz, die südöstlichste Grenzstadt, Graz, die trauliche, anheimelnde, vom Hauch des Mittelalters zum Teil noch romantisch umwobene und als Stadt der Volkserhebung doch so lebensbejahende Stadt an der Mur begann ihren Zauber auszustrahlen. Den trüben Januartagen der ersten Aufenthaltswochen folgten sonnigere, freundlichere Februartage. Ein wochenlangender Aufenthalt in der Reichshauptstadt Berlin trug dann noch das seine dazu bei, um das beginnende Knospen in den steirischen Bergen schmerzlich zu vermissen. Dann kam das Erwachen des Frühlings in der Hauptstadt der Steiermark...!

Mit ihm zog das Verstehen ein für das immer wieder aufstingende Loblied der „Grünen Mark“. Am diese Zeit auf der Höhe des Schloßberges zu sitzen und in den still verträumenden Abend hineinzuversinken, kann wahrlich wunschlos glücklich machen. Ringsum das Bläuen und Duften einer schon südlichen Gegend, dir zu Füßen die heimeligen Winkel und Gäßchen einer Stadt, die sich trotz ihrer Größe den geheimnisvollen Zauber einer an Überlieferung reichen altdeutschen Kulturstätte gewahrt hat. Am Fuße des Schloßberges breitet sich das Silberband der Mur und rundum, so weit das Auge reicht, ein Kranz von Bergen: Kuppe an Kuppe, herrlicher deutscher Wald,

und in der Ferne das Hochgebirge. Nur gegen den Süden zu, da schwinden die Berge und öffnet sich das Flachland.

Im Verträumen solcher Stunden schwindet mehr und mehr die Sehnsucht nach der Großstadt. Stark und stärker wird das Verlangen, all dies Schöne immer wieder aufs neue zu erleben und in diesem Boden und mit dieser schönen Stadt verwurzeln zu dürfen.

Die Freude aber an diesem Erleben weckt noch einen anderen Wunsch: hinauszuweichen in das Land, das dieser Stadt zueignet. Auch die Erfüllung dieser Sehnsucht bringt jedem, der offenen Sinnes den Wandern der Bergwelt gegenübertritt, gerade in der Steiermark schönsten Erleben. Ob wir nun auf kurzen Spaziergängen von Graz aus den Höhen zustreben, ob wir im Kraftwagen in die Süd- oder Ost- oder West- oder Nordsteiermark eilen, ob wir auf längerer oder kürzerer Bahnfahrt uns zu den vielen Bergfahrten-Talorten begeben oder ob wir auf einsamer Wanderung die steirischen Berge durchstreifen, immer umgibt uns der eigene Zauber der grünen Mark. Dichte Wälder, aussichtsreiche Gipfel, einsame Bauerngehöfte, prächtige Höhenwege und, nicht zuletzt, weltabgeschiedenes Hochgebirgsland mit schroffen und weniger schroffen Tälern und Kuppen: das ist die Steiermark!

Und noch etwas darf nicht vergessen werden im Loblied dieses Gaues: das ist der prächtige Menschenschlag, der dieses schöne Gebiet besiedelt. Ihn muß man kennengelernt haben, um zu verstehen, daß gerade von hier aus die ersten wuchti-



Der Uhrturm auf dem Grazer Schloßberg, das Wahrzeichen der Stadt, im Volksmund „Liesl“ genannt.  
Erwin Benesch.

gen Arttriebe gegen ein morsches Regierungssystem erfolgten. Graz erhielt nach den Umbruchtagen vom Führer den stolzen Titel: Stadt der Volkserhebung. Damit wurde die ganze steirische Mark geehrt. Und wohl mit Recht! Denken wir nur zurück an die harte illegale Zeit und an die sieges-sichere Stimmung, die wir auf unseren Bergfahrten gerade im steirischen Land überall vorfanden: im Ennstal, in der Ramsau, im Mürztal, kurzum in der ganzen Mark! Gewiß, die alpenländische Bevölkerung der ganzen Ostmark war Bannerträgerin des Dritten Reiches. Aber in der entscheidenden Minute vorangeschritten zu sein, dieses Verdienst haben sich die Steirer erworben...!

**Bergsteiger** aber nenne ich nur ihn, der mit dem Berg körperlich in Berührung kommt, aus freiem Willen, der Hand an den Berg legt und Fuß auf den Berg stellt, der ihn muskelregend besteigt, der erst volles Glück gefunden, wenn er mit Mühen den Gipfel erreicht hat.

Henry Hoel.

Ist es da ein Zufall, wenn gerade die 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Großdeutschen Reich in der Stadt der Volkserhebung stattfindet? Wenn nach dem großen Einigungswert des Führers gerade die Männer vom Edelweiß, dem der Systemregierung so sehr verhassten Zeichen, sich im südöstlichsten Grenzgau in der Stadt der Volkserhebung zusammenfinden? Erinnern wir uns dabei, wie schwer es noch vor wenigen Jahren für die Leitung des Alpenvereins war, den Gegnern klarzumachen, daß die eine Hauptversammlung z. B. im Fürstentum Liechtenstein und die andere irgendwo anders auf neutralem Boden stattfinden mußte. Wie vorsichtig mußten damals die einzelnen Worte abgewogen werden, die unter deutschen Stammesgenossen gewechselt wurden!!!

Diese Zeit ist nun — dem Führer sei Dank! — für immer vorbei. Vorüber sind die Tage, wo Baduz uns Zuflucht gewähren mußte und wo es staatsgefährlich war, dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein anzugehören, nur deshalb, weil in seinem Namen das Wort „Deutscher“ enthalten war! Der „Deutsche Alpenverein“ braucht nicht mehr in einem neutralen Land Zuflucht zu suchen, er kann sich dort versammeln, wo deutsches Wesen beste Zeugnenschaft für deutsches Denken abgelegt hat: in der Stadt der Volkserhebung. Diese deutsche Grenzstadt hat die Männer vom Edelweißbund zu Gast geladen. Kommt alle und seht, wie herrlich dieser Erdenfleck ist, den zwei Worte reich umkränzen: Grüne Steiermark! Josef Zappe.

## Tagungsfolge der 65. AV.-Hauptversammlung in Graz.

Freitag, 28. Juli:

- Vormittag: Sitzung des Verwaltungsausschusses im Hotel Wiesler.
- 15 Uhr: Sitzung des Hauptauschusses im Gemeinderatsaal im Rathaus (Adolf-Hitler-Platz).
- 20 „ : Zwangloses Treffen der Festteilnehmer auf dem Schloßberg (Gastwirtschaft). Autoausfahrt von der Wickenburggasse. Auffahrt mit der Schloßbergbahn ab Schloßbergplatz.

Samstag, 29. Juli:

- 9 Uhr: Tagung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere im Kammermusiksaal (Landhausgasse).
- 13.30 „ : Stimmentausgabe im Kammermusiksaal, anschließend
- 14.30 „ : Vertrauliche Vorbesprechung im Kammermusiksaal (Landhausgasse). — Im Anschluß an die Vorbesprechung: Versammlung des Vereins der Freunde des Alpinen Museums im Blauen Saal nebenan, anschließend Tagung des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei.
- 20 „ : Begrüßungsabend in den Räumen der Brauerei-Gastwirtschaft in Puntigam (Stadtbahn- und Autobusverbindung, verstärkter Autobusdienst ab Jakominiplatz, Sonnenapotheke).

Sonntag, 30. Juli:

- 7.30 Uhr: Besprechung der Teilnehmer an den Führungseisen und Fahrten mit den Führern im Alpenvereinsheim, Neutorgasse 57.
- 9.30 „ : Hauptversammlung im Stephaniensaal.
- 20.30 „ : Freilichtaufführung auf dem Schloßberg: „Der steirische Hammerherr.“ Bei Schlechtwetter im Schauspielhaus am Freiheitsplatz.

Teilnahme: Die Teilnehmerkarte kostet RM. 2.— und berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen. An der Hauptversammlung können alle A- und B-Mitglieder des D. A. V. teilnehmen. Die Teilnehmerkarte ist nicht übertragbar und mit Unterschrift zu versehen. Näheres in der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Wohnung: Die Unterbringung erfolgt in drei Gruppen zu RM. 2,50 bis RM. 5,20.

Festkanzlei und Auskunft: Ein Auskunftsraum (Quartieramt) befindet sich am Hauptbahnhof, Bahnsteig 1, im Wartesaal 2. Klasse.

Die Festkanzlei selbst befindet sich im Landhause, Herrengasse, wo auch die Anmeldung zu Ausflügen und Bergfahrten erfolgt.

Veranstaltungen anlässlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz:

Ausstellungen und Stadtbefichtigungen.

Zur Zeit der Alpenvereinstagung in Graz sind in Graz zwei sehenswerte Ausstellungen zu besichtigen:

1. „Der Freiheitskampf der Steiermark.“ Die Ausstellung bringt die Geschichte der Steiermark von der Schlacht bei Koresa bis zur Volkserhebung im März 1938. Diese Ausstellung ist gerade auswärtigen Besuchern der Steiermark sehr zu empfehlen. Ort: Industriehalle (Conrad-v.-Högendorf-Straße). Geöffnet von 9 bis 19 Uhr. Führungen während der Alpenvereinstagung täglich um 9 Uhr.
2. „Steiermark — Land und Leute.“ Diese Kunstausstellung zeigt einen breiten Querschnitt durch steirische Kunst und Kunstschaffen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet (Graz, Landesmuseum, Neutorgasse 45). Führungen während der Alpenvereinstagung täglich um 11 Uhr. Der Eintrittspreis ist für Besucher der Alpenvereinstagung gegen Vorweis der Festteilnehmerkarte 30 Pfennig. (Im Rahmen der Ausstellung „Steiermark — Land und Leute“ findet eine Sonderchau des Deutschen Alpenvereins über das Ergebnis des Wettbewerbes für das „Haus der Bergsteiger“ in Innsbruck und über Naturfotografie im Alpenverein statt.)
3. Museen. Folgende Museen stehen dank besonderem Entgegenkommen den Besuchern der Alpenvereinstagung zu freiem Eintritt offen:
  - a) Das steirische Volkskundemuseum in der Paulustorgasse 11, eine lebendige Darstellung heimischer Volksbräute und Trachten.
  - b) Das Landeszeughaus in der Herrengasse (Landhaus) mit einer Sammlung von 30.000 Rüstungen und Waffen. Die Besucher des Zeughauses seien auch hier herzlich freundlich aufmerksam gemacht, die Waffen nicht zu berühren. Wir haben die Erfüllung dieses Wunsches dem Vorstand zugesagt.
  - c) Das Naturwissenschaftliche Museum im Joanneum in der Raubergasse 10.
  - d) Die Sammlung für Vor- und Frühgeschichte im Joanneum, Raubergasse 10.
  - e) Die Landesbildergalerien im Joanneum, Kalchberggasse 2.
  - f) Das Kulturhistorische und Kunstmuseum neben der Kunstausstellung „Steiermark — Land und Leute“ in der Neutorgasse 45.
  - g) Stadtmuseen: Die sehenswerten Sammlungen, Galerie und Gobelinzimmer im Palais Rittmeister (Sackstraße 17).
4. Stadtbefichtigungen. Am Freitag, den 28., und Samstag, den 29. Juli, finden Stadtführungen statt. Beginn 9 Uhr. Treffpunkt: Landhauhof (Herrengasse).

## Von Hütte zu Hütte in den Dolomiten

Ein praktischer Wegweiser für Bergfahrten in den Dolomiten

Das in den „Austria-Nachrichten“ begonnene Verzeichnis sämtlicher Hütten in den Dolomiten liegt vollständig als Sonderdruck vor und ist in der Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, um 50 Xpf. (bei Postzusendung innerhalb des Deutschen Reiches [nur gegen Vorauszahlung] 58 Xpf.) erhältlich. Von jeder Hütte sind sämtliche turistisch wichtigen Daten (Talstation, Bewirtschaftung, Anzahl der Betten und Lager, Preise, Schlüssel, Zugänge, Tourenmöglichkeiten, Übergänge, Führertagen) vermerkt.

## Wanderer sind sie alle, die Reisenden, die Spaziergänger, die Bergsteiger - Wanderer der Berge, Wanderer in den Bergen, Wanderer im Geiste und Wanderer des Körpers.

Henry Hoel.

### Grazer Bergland.

Von Erwin Benesch.

Die Abhaltung der 66. Alpenvereinstagung in Graz wird viele Austriamitglieder veranlassen, diese Gelegenheit nicht nur zu einem Besuch der freundlichen Stadt an der Mur zu benützen, sondern auch einige Wanderungen und Bergfahrten auszuführen. Die nachfolgenden Seiten sollen die Zusammenstellung solcher Fahrten erleichtern.

Die Lage von Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt an jenen Bahnlinien, die uns in den Ferien in die Alpen bringen, hat gewiß schon manchem Bergsteiger ein wenig auch nur flüchtiges Kennenlernen dieser Städte ermöglicht. Für Graz, die Hauptstadt der Steiermark, die jetzt den Ehrennamen „Stadt der Volkserhebung“ trägt, war ein Besuch schon schwerer möglich, doch lohnt es sich, einmal einen Abstecher in diese prächtige Gartenstadt zu wagen, um ihre Reize kennenzulernen, von dem allbekannten Schloßsturm, der „Liesl“, ins Steirerland zu schauen, das uns mit den Naturwundern einer südlichen Landschaft dankt.

Wenn wir von Wanderungen um Graz sprechen, müssen wir zuerst den Schöckl erwähnen, der als Hausberg der Grazer gilt. Wir können über Maria Trost bis Rade Gund, das hart an seinem Fuß liegt, heranzufahren oder auf recht lieblichen Wegen, zum Beispiel über Andritz und den Buschnifkogel, die ganze Entfernung zu Fuß zurücklegen. Der Schöckl ist ein hervorragender Aussichtsberg, 1446 m hoch; auf seinem Gipfel steht das Stubenberghaus des Zweiges Graz-Steirischer Gebirgsverein. Am kürzesten wäre der Abstieg (abgesehen von dem nach Rade Gund) nach Semriach, freilich darf dann ein Besuch der interessanten Lurgrotte nicht versäumt werden, in der im April 1894 sieben Höhlenforscher durch eingetretenes Hochwasser gefangengehalten waren und erst nach 207stündigem Aufenthalt gerettet wurden. Durch den Badlgraben gelangt man dann rasch zur Bahnhaltstelle Badl-Semriach und von dort nach Graz zurück.

Vom Schöckl geht es in nördlicher Richtung nach Pafail weiter, anschließend kann dann der Übergang zum Hochlantsch und ins Joggland empfohlen werden. Ein Besuch des Kernstockgates oder von Kofeggers Waldheimat würde eine ungefähr acht tägige Urlaubsfahrt abschließen.

Eine Reise nach Graz gibt aber auch Gelegenheit, die nie überlaufenen Gebiete der Pack-, Kor- und Saualpe näher kennenzulernen. Die Postautoverbindung auf der Packstraße von Graz nach Wolfsberg, bzw. Klagenfurt ermöglicht eine rasche Zufahrt und ein müheloses Erreichen des über 1100 m hoch gelegenen Pafails. Unmittelbar bei den Häusern von Pack, des höchsten Kirchdorfes in der Steiermark, können aussichtsreiche, lohnende Höhenwege angetreten werden.

Wer sich zu einem Besuch der Gleinalpe entschließt, steigt (alle Wege bezeichnet) in nördlicher Richtung auf den Lahnosen und die Hirscheggeralpe an und kann nun,

immer auf dem Grenzkamm Steiermark-Kärnten verbleibend, zuerst den ganzen Packalpenzug verfolgen, um dann hinter dem Salzstiegelhaus des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein die Stub- und später die Gleinalpe zu betreten. Als Tagesleistung kann ausdauernden Gebern, einschließlich der Autobusanfahrt von Graz, die Bewältigung der Entfernung bis zum Stubalpenhaus (auch Gaberhaus genannt) zugemutet werden; für den zweiten Tag die Kammwanderung längs des Gleinalpenzuges bis zum Gleinalpenhaus und am dritten Tag die Zurücklegung des Weges bis zur Brucker Hochalpe oder bis zur Mugel bei Leoben.

Ebenso vielseitig und aussichtsreich, in gewisser Beziehung noch lohnender, sind die Gebiete südlich der Packer Höhenstraße. Bis zur jugoslawischen Grenze können wir stets auf dem Kamm des Koralpenzuges verbleiben. Von dem Dorf Pack ausgehend, geht es mit schönen Blicken auf den Stausee bei Möbriach zur Sebalpe, dann, am eigenartigen Rundbau der Grillitschhütte vorbeikommend, zu dem am Fuße des Großen Speifkogels gelegenen Koralpenhaus des Zweiges Wolfsberg. Die Luftlinienentfernung zwischen Pack- und Koralpenhaus beträgt 21 km, es heißt also nicht zu spät aufbrechen und die Anfahrt nach Pack schon am Vortage durchzuführen, wenn wir unser Ziel ohne Hast erreichen wollen. Am nächsten Morgen ist dann der Besuch des 241 m hohen Großen Speifkogels nicht zu versäumen, später wenden wir uns — immer mit schönen Blicken in das Lavanttal — dem marfanteren Brandel zu und weiter zum Gohöckl, wo ein bezeichneter Abstieg nach Lavamünd die Höhenwanderung, die noch zwei Stunden bis zum Hühnerkogel, bis zur deutsch-jugoslawischen Grenze fortgesetzt werden könnte, abzubrechen gebietet.

Lavamünd liegt am Zusammenfluß der Lavant und der Drau, die Reichsgrenze ist nur 5 km, am rechten Draufer gar nur 1 km entfernt.

Ein Besuch des Koralpengebietes ist auch dann möglich, wenn wir uns zu dieser immerhin mühsamen Höhenwanderung nicht entschließen wollen. In diesem Falle fahren wir von Graz mit der Graz-Köflacher Bahn nach Deutschlandsberg oder Wies-Eibiswald, verkürzen uns noch durch eine Autofahrt nach St. Maria-Glashütten oder nach Soboth den Anstieg.

Mit diesen Hinweisen ist das Turenggebiet um Graz nur in einem Umfang von 50 km berührt. Jenseits des Saleinschnittes der Mur und der Lavant warten noch viel bekanntere Berge auf, der Hochschwab, die Eisenerzer Alpen, die Sommers und winters so viel besuchten Seetaler Alpen und andere. Doch ich wollte nur das aller nächste Bergland um Graz etwas in Erinnerung rufen und besonders für die Höhenzüge dies- und jenseits der Packalpe die Werbetrommel rühren.

#### Zur Zusammenstellung Ihrer Urlaubsbergfahrt:

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

### Erwin Benesch **Deutschösterreichs Alpenwelt** (Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schönheiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche touristischen Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält alle Höhenwege, Untertunftshütten, Zugänge usw.

Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte

Preis RM. 7.50

Verlag F. Bruckmann, München

## Mit dem Faltboot in die Berge.

Wieder ist die Zeit gekommen, zu der mitten im Stadtverkehr oder auf den Bahnhöfen erstaunliche Gestalten zu erspähen sind. Es genügt nicht, daß sie unter einem Rucksack von der Größe eines kleinen Wochenendhauses leuchten, sie schieben oder ziehen noch schwere längliche Taschen, die durch ein Räderpaar etwas beweglicher gemacht sind. Bald kämpft ein einzelner mit solcher Last, bald füllt ein ganzer Rudel gleichartig Beladener einen Eisenbahnwagen oder Autobus. Folgst du neugierig dem ungewöhnlichen Zuge, wird er bald an irgendeinem Gewässer, Strom oder See, haltmachen. Die mächtigen Säcke fliegen von den gekrümmten Rücken, werden ausgeschüttet und es zeigt sich ein wirrer Haufen, vergleichbar etwa den Trümmern eines abgestürzten Flugzeuges, auf die der Inhalt einiger Reisekoffer gefüllt wurde. Wagsst du die schüchterne Frage, ob hier vielleicht ein Unglück geschehen sei, lautet die freundliche Antwort: Danke, nein! Das sind Faltboote.

Angenommen, du sitzt sechs Tage in der Woche am Schreibtisch auf einem bequemen Sessel, schläfst im reinen und weichen Bett, ißt warme, gute und abwechslungsreiche Sachen, bleibst auch bei Regen völlig trocken, bekommst bei Schönwetter keinen Sonnenbrand, hast keine Muskelschmerzen, bewegst dich mit Hilfe deiner Beine fort und findest dich außer jeder Gefahr, zu ertrinken, höchstens von einem Auto überfahren zu werden: wonach sehnst du dich am siebenten Tage? Unbequem zu sitzen, hart zu schlafen, kalt und immer daselbe zu essen, im Regen naß zu werden, Sonnenbrand und Muskelschmerzen zu bekommen, nur mit Hilfe der Armmuskeln weiterzukommen, keine Autos zu sehen, aber jederzeit in der Lage zu sein, ins Wasser zu fallen. Die Erfüllung aller dieser Wünsche und noch vieler mehr bringt dir das Faltboot und sein unzertrennlicher Begleiter, das Zelt.

Seit den uraltesten Zeiten fuhr man auf Flüssen, Strömen, Seen und Meeren Kanu, Rajak, Ruder- und Segelboot. Das Boot war aber an ein kleines Feld gebunden. Konnte man nicht zum Ausgangspunkt zurückkehren, mußte man sich davon trennen. Heute kann man leicht jeden Sonntag mit der Bahn an einen anderen Fluß fahren, dort sein Faltboot aufbauen, paddeln, so weit Fleiß und Strömung tragen und abends samt dem Boot wieder zu Hause sein. Wie das Segelflugzeug ist auch das Faltboot eine deutsche Erfindung. In seiner wesentlichen Form wurde es 1905 von Alfred Heinrich in München geschaffen. „Gefalter“ wird die Gummihaut nur, wenn man sie in den Rucksack verpackt. Wird das hölzerne, in zahlreiche zerlegbare Gerippe, das in der Form etwa dem Gerüst eines Zeppelinluftschiffes gleicht, in die Haut gehoben und gespannt, schließt sie prall und fest an. Das Ideal der Faltbootbauer ist ein Boot, das man aus dem Sack nehmen und aufspannen kann wie einen Regenschirm. Solange dies noch nicht erreicht ist, baut man das Faltboot mit Schweiß und Spucke auf. Bei Wettbewerben im raschen Aufbauen lagen die Rekordzeiten bei sieben Minuten. Der Neuling, der sein Boot zum erstenmal wirklich allein aufbaut, benötigt dazu zwei bis drei Stunden. Dazwischen liegen die Zeiten der Durchschnittsfahrer. Es gibt Einer- und Zweierboote, Vereine fahren auch Vierer- und Achterboote. Einer sind für schwierigere Fahrten zu empfehlen. Sie sind schneller, wendiger und unabhängiger als Zweier. Bei Ehepaaren und solchen, die es werden wollen, sind allerdings Zweierboote beliebter.

Aber auch die Verwendungsarten des Faltbootes sind vielfältig. Den härtesten Einsatz an Körperkraft und Willensanstrengung leistet der sportliche Rennfahrer auf langen und kurzen Strecken. Schnelligkeit und Geschicklichkeit des Fahrers erprobt der Vorlauf, nach dem Vorbild der Schlauffrennart auch Rajakflalom genannt. Die Mehrzahl der Paddler begnügt sich allerdings damit, an schönen Sonn- und Feiertagen ihren Kahn meist auf der gleichen, bequem erreichbaren Strecke dahin treiben oder, wie der Fachausdruck lautet, „schwaben“ zu lassen. Und wahrlich, es gibt kaum eine genußvollere Art, nach der Müde und Plage einer Arbeitswoche Entspannung und Erholung in freier Natur fern von allem Lärm und Hasten des Alltags zu finden. Die Krone des Faltbootports, zugleich nicht mehr Sport im engen Sinne des Wortes, bildet aber das Wandern im Faltboot auf weiter Fahrt. Mit Stolz können wir feststellen, daß auch hier Deutsche, unter ihnen mit in erster Reihe Ostmänner, die Höchstleistungen voll-

bracht haben. Sie waren es, die zuerst im Faltboot die Schluchten des Balkans und Kleinasien, die reißenden Flüsse Kanadas und Südamerikas bezwangen. Die großartigste Leistung auf einer Fernstrecke vollbrachte Kapitän Romer, Seeoffizier der deutschen Kriegsmarine a. D., im Jahre 1928, als er, allerdings auf einem etwas größeren, mit einem Segel versehenen Faltboot, ganz allein von Hamburg über den Atlantischen Ozean nach Haiti fuhr. Auf der Weiterfahrt nach New York kam er in einem Wirbelsturm ums Leben. Der junge Wiener SA-Mann Held wollte es ihm gleichtun und versuchte, nachdem ihm 1931 die großartige Leistung einer Überquerung des Mitteländischen Meeres von Sizilien nach Nordafrika geglückt war, eine Durchquerung des Atlantik vom Ausgangshafen Lissabon, auf der er 1932 versoll.

Solche Ausnahmisleistungen werden wohl nur wenigen vorbehalten bleiben. Aber auch die Durchschnittsleistungen gewöhnlicher Sterblicher beweisen, welch reiches Feld abwechslungsreicher Betätigung dem Wanderpaddler offensteht. Ein Menschenleben ist fast zu kurz, um alle Schönheiten unseres großdeutschen Vaterlandes vom Faltboot aus kennenzulernen. Es führt uns an die ostpreussischen Seen mit ihren einsamen Nadelwäldern, in das Seengebiet der Mark Brandenburg, die engen Auwaldläufe des Spreewaldes, an die freundlichen Seeufer der hollsteinischen Schweiz. Im lachenden Nebengelände folgen wir dem gewundenen Lauf der Mosel, erleben den Weltverkehr auf dem Rheinströme und lernen allen Zauber süddeutscher Burgen und Städteromantik auf einer Mainfahrt kennen.

Noch höher aber schlägt unser Herz, wenn uns unser Boot auf den wilden Wässern unserer geliebten Berge trägt. Es gibt kaum etwas Schöneres, als nach gelungener Bergfahrt das schwere Surengewand mit der luftigen Paddlerluft, den Padel mit dem Paddel zu vertauschen und auf einem raschen Alpenfluß talwärts zu ziehen. Ohne besondere Schwierigkeit verschwindet die Bergausrüstung im geräumigen Verladerraum unseres Einers. Zwei Leute bringen wohl schwerer ihre Bergsachen neben der Boots-ausrüstung im Zweier unter. Zahllos sind die Möglichkeiten, Berg- und Wasserfahrten glücklich zu verbinden. Im folgenden seien die bestbetesteten Beispiele herausgegriffen, Fahrten, die fast alle auch von Mitgliedern der Austria-Paddlergruppe gefahren wurden.

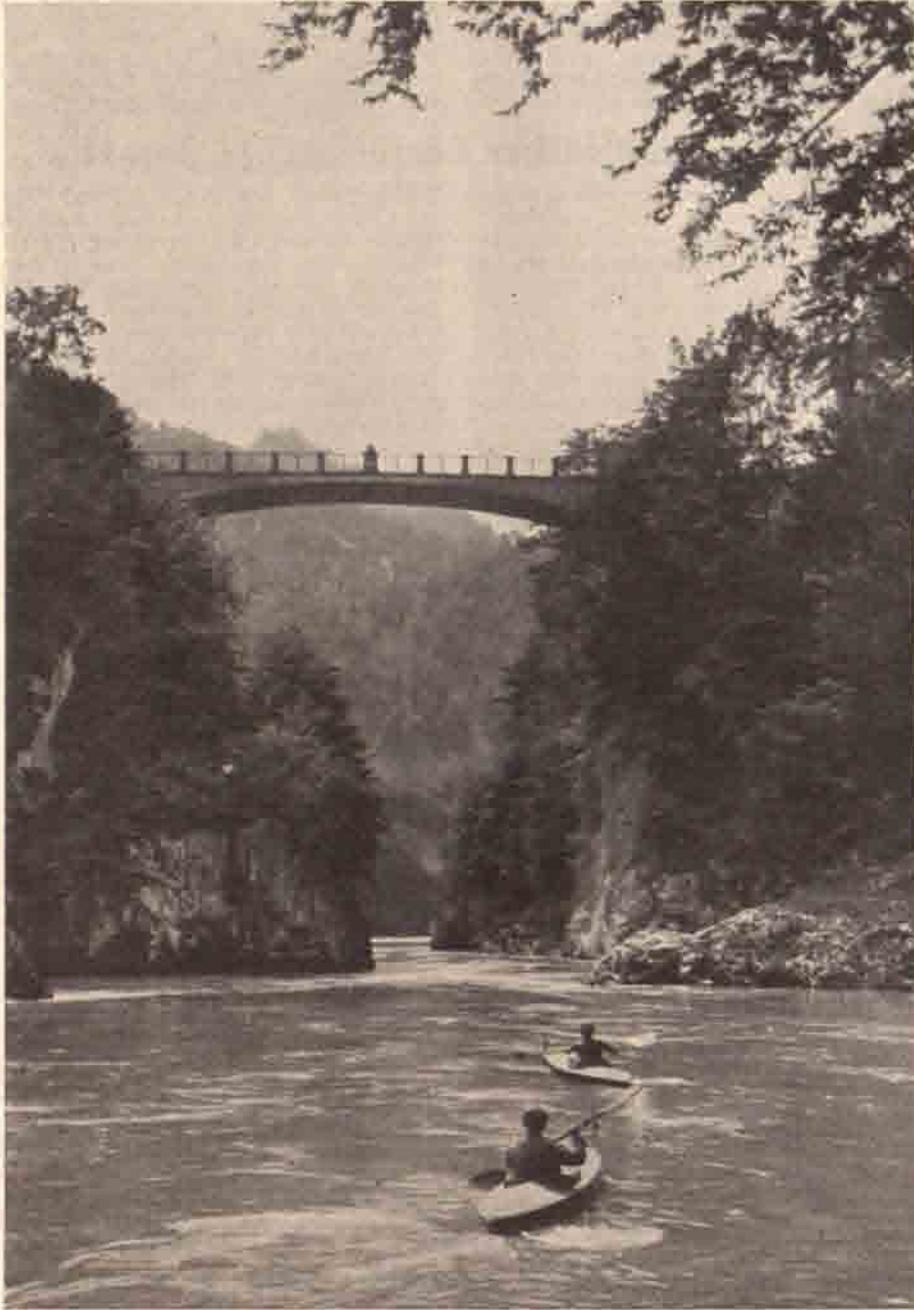
Mitten in den Schweizer Zentralalpen entspringt der Rhein, dessen wilde Quellflüsse, der Hinter- und der Vorderhein, beide fahrbar sind. Nach ihrer Vereinigung fließt der Rhein an den Gletscherbergen Vorarlbergs, der Silvretta und dem Rätikon, vorbei. Während der Oberlauf des Inn von St. Moritz an nur mit großen Schwierigkeiten und stellenweise gar nicht fahrbar ist, bildet der Mittellauf ab Müß oder Zirl eine genußvolle, leichte Wildwasserfahrt. Mitten in die herrliche Gletscherwelt der Zillertaler führt der mittelschwierige Ziller. Die Ribübel Alpen und den Wilden Kaiser entwässert die Kössener Ache, deren fahrbarer Oberlauf im Chiemsee empfängt die Salzach ihre wilden Wasser, die beim Pafz Lueg die Salzachöfen ausgehöhlt haben. Diese vielleicht schwierigste Wasserfahrt der Ostalpen wurde vom Wiener Andele erstmalig bezwungen, dem bisher nur wenige ausgezeichnete Fahrer nachfolgen konnten. Aus der stillen Welt der Niederen Tauern heraus und mitten hinein in die steilen Klippen der Steirischen Kalkalpen führt uns die Enns, deren Schwälle zur klassischen Schule der ostmärkischen Wildwasserfahrer wurde. Durch die Wunderwelt der Salzammergutsees geleitet uns die blaugrüne Traun mit ihrem Nebenfluß, der Ager, deren viele Flossgassen jeden Wildwasserfahrer begeistern können. Im Bereiche der Hochberge und südlichen Niederen Tauern entspringt die grüne Mur, an den Hängen des Hochlantsch die Raab. Wohl eine der herrlichsten Fahrten ermöglicht uns der Lauf der Drau, die aus dem Reich der Pienzer Anhohe und der Schobergruppe ins sonnige Kärntner Unterland hinabführt. Und zum guten Ende sei das Lob unserer alten Donau nicht vergessen, die bis weit ins Ungarland mit ihren silbergrauen Fluten und ihrem eiligen Lauf ihre Bergheimat nicht verleugnet.

Doch auch jenseits der Reichsgrenzen verlockt uns mancher Bergfluß, Bootshaut und Genagelte in einen

Sack zu packen. Von den eisgepanzerten Graten des Ortlers und den Kalkburgen der Dolomiten trägt uns die Etsch durchs Meraner und Bozener Land in die Poebene und an die blühenden Gestade des Gardasees. Wie eine einsame Felsenburg erhebt sich die Hohe Tatra aus der galizischen Ebene und dem slowakischen Hügel land. Dunajec, Arva und Waag entwässern sie und tragen die mächtigen Flöße der Bergslowaken so willig wie unsere leichten Boote. Alt und Marosch durchbrechen die Randgebirge Siebenbürgens und führen die Gewässer mit, die in den

Schägen bereichern, die wir um nichts auf der Welt lassen wollten.

Wir konnten hier nur mit knappen Worten wenig von den Schönheiten des Faltbootwanderns erzählen. Wir bemühten uns aber, zum Ausdruck zu bringen, daß Bergsteigen und Paddeln so zusammengehören wie Bergsteigen und Schifahren. Es erfüllt uns daher mit freudigem Stolz, daß gerade unser alter und doch ewig junger Zweig Austria dank dem Verständnis seines allverehrten Führers Pichl dem Wanderpaddeln weitgehende Pflege und



Groß-Raminger Schlucht (Enns).

Karl Repta.

Transylvanischen Alpen entspringen. Die schwierigen Bergflüsse Bosniens, Drina, Tara, Lim und Vrbas, verschaffen uns Einlaß in die großartigen Kalkschluchten des Karstes mit ihren tosenden Wasserfällen. Das dunkelgrüne Karstwasser der Narenta entführt uns unmittelbar an die steilen Fjorde der blauen Adria. Wer sich auf ihre Wellen hinauswagt und dazu die sicheren Wetterverhältnisse des dalmatinischen Spätsommers erwählt, wird wahrlich reich belohnt. Zeltlager auf einsamen, kahlen Sloglien, nächtliche Mondfahrten über das geheimnisvoll erleuchtete Meer, seliges Sonnen im harzduftenden Strandföhrenwald, all das sind Erlebnisse, die unsere Erinnerung mit

Förderung angeeignet läßt. Gemeinsam mit der Schwestersektion Ostmärkischer Gebirgsverein haben wir für unsere Mitglieder in Nußdorf an der Kammereschleufe das schönste und größte Paddlerheim, wenn nicht des Reiches, so doch mindestens der Ostmark erbaut, das zugleich für alle Donaufahrer den wichtigsten Stützpunkt ihrer Wanderung darstellt. Unsere Paddlergruppe, die dem Fachamt für Kanusport des Gau 17 im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert ist, betreut alle Belange unserer Paddler, die mehr noch als früher wegen der Neugestaltung der Leibesübungen im nationalsozialistischen Staate (Reichsbundpaß, Nummernzwang

für Boote, Flaggenschein, Bahnermähtigung usw.) auf Vereinsanschluß angewiesen sind. So können wir Austria-Paddler froh und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und nur wünschen, daß recht viele Kameraden in unsere

Reihen treten und mit uns Bergglück und Wildwasserfreude genießen.

A. D.  
Austria-Paddlergruppe.

## Ing. Theophil Popowitsch †.

Der Zweig Austria hat einen schweren Verlust zu beklagen: Oberbaurat Ing. Theophil Popowitsch ist am 17. Juni d. J. einem Schlaganfall plötzlich erlegen. Mit ihm verliert die „Austria“ nicht nur ein langjähriges treues Mitglied, sondern auch einen pflichtbewußten, allseits außerordentlich beliebten Führer, der sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Sache gestellt hatte. Ing. Popowitsch gehörte der „Austria“ seit dem Jahre 1906 als Mitglied an und erhielt im Jahre 1932 das Sil-

berne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft. Vom Jahre 1922 bis zu seinem Lebensende gehörte Ing. Popowitsch der Führerschaft an und hat während dieser Zeit zahlreiche große Bergfahrten und kleinere Ausflüge geführt, bei denen er stets einen großen Teilnehmerkreis um sich versammelte, was Zeugnis für seine besondere Beliebtheit ablegt. Alle, die ihn kannten, werden dem allzu früh dahingegangenen, stets hilfsbereiten und lebenswürdigen Menschen ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

## Das „Haus der deutschen Bergsteiger“ in Innsbruck.

Als die Entscheidung des Reichssportführers v. Schammer und Osten Innsbruck, „die Stadt der Bergsteiger“, zum dauernden Sitz des Deutschen Alpenvereins bestimmte, entstand aus der Verpflichtung zur würdigen Vertretung des D. A. B. als ausschließlicher Träger des deutschen Bergsteigertums auch der Plan, hier das „Haus der deutschen Bergsteiger“ zu bauen. Die Absichten der neuen Vereinsführung für einen dauernden Ausbau des Vereinszweiges in Innsbruck mit über 5000 A. B.-Mitgliedern fanden beim Gauleiter von Tirol-Borarlberg und beim Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck vollstes Verständnis und in großzügiger Weise eine tatkräftige Förderung, nicht zuletzt durch geldliche Beihilfe des ehemaligen Landes Österreich, des Landes Tirol und seiner Hauptstadt im Zusammenwirken mit den Kräften und Mitteln des D. A. B.

Für die Erlangung von Entwürfen für den Neubau am Bismarckplatz schrieb der D. A. B. einen beschränkten Wettbewerb aus für Architekten, die gleichzeitig A. B.-Mitglieder sind. Das „Haus der deutschen Bergsteiger“ soll den südlichen Abschluß des geplanten großen Platzes bilden, der vom Landhaus-Erweiterungsbau, der Wilhelm-Geil-Straße, Salurnerstraße und der Gebäudefront der Maria-Theresien-Straße umschlossen wird. Auf eine gute Wirkung des Turmes der städtischen Lichtwerke, von der Salurnerstraße aus gesehen, mußte Rücksicht genommen werden. Städtebauliche Überlegungen stellten den Kernpunkt der Aufgabe dar, abgesehen davon, daß im Streben nach harmonischer Ordnung und innerer Zweckmäßigkeit sachliche Ausdrucksformen im Geiste des nationalsozialistischen Kunstschaffens zu finden sind, wobei auch auf sinngemäße Ausschmückung mit Plastik und Malerei Rücksicht zu nehmen ist.

Es ist eine Bebauung mit Erdgeschoss und drei Stockwerken in Aussicht genommen. Im Erdgeschoss wird der Sitzungssaal, der zugleich auch als Vortragssaal für 200 Personen mit Filmvorführungsraum dienen wird, von der Eingangshalle erreicht. Die Räume der alpinen

Auskunftsstelle, der Bergwacht und Rettungsstelle sowie das Kartenzimmer sind hier untergebracht. Weiters Räume für den Zw. Innsbruck für eine Geschäftsstelle, Bücherei mit Lesezimmer. Der erste Stock ist ausschließlich für die Bedürfnisse der Vereinsführung in Aussicht genommen. Im zweiten Stock werden das Fachamt Skilaut und der Kreisportführer im NSRL. einziehen. Außerdem soll das kartographische Bureau des D. A. B. hier Platz finden. Das dritte Stockwerk enthält die Hausmeisterwohnung und sonstige Nebenräume. Unter dem Vorsitz des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, trat am 9. Mai das Preisgericht, dem Gauleiter Franz Hofer, Oberbürgermeister Dr. Egon Denz, Generalbauinspektor Prof. Dr.-Ing. A. Speer (Berlin), Geheimrat Prof. Dr. G. Bestelmeyer (München), Ing. F. Angerer, Baudirektor Ing. A. Rinninger, Architekt F. Baumann und in Vertretung des Reichssportführers Mag.-Dir. Dr. Defner (sämtliche Innsbruck) angehörten, zusammen. Nach der Besichtigung der Baustelle, des im Landhaus ausgestellten Übersichtsmodells durch die Fachpreisrichter sowie nach Durchsicht der in übersichtlicher Weise ausgestellten Entwürfe entschied das Preisgericht mit Einmütigkeit die Verteilung der Preise. Als Preis-träger gingen hervor: 1. Preis (RM. 3000.—) Architekt Ernst Leistner (Stuttgart); 2. Preis (RM. 2000.—) Reg.-Baum. a. D. Bruno Viehler (München); 3. Preis (RM. 1000.—) Architekt Hans Volkart (Stuttgart). Die sechs weiteren Entwürfe der Architekten Prof. E. König (München), F. Purr, F. Punzmann (Wien), R. Dagoßtin, S. Fehler, B. Stanger und W. Stiegler (Innsbruck) wurden mit je RM. 500.— angekauft.

Das Preisgericht kam zu dem Schlusse, daß keine vollständig befriedigende städtebauliche Lösung bei den Entwürfen vorliegt. Der erste Preis-träger wird mit der Weiterbearbeitung auf neuer städtebaulicher Grundlage beauftragt.

## Neuererscheinung: Böhmen und Mähren im Deutschen Reich

Von Prof. Dr. Erich Gierach und Dr. Karl C. von Loesch

Kartonierte RM. 3.80. — In schönem Leinenband mit künstlerischem Schutzumschlag RM. 5.—

Das Buch enthält eine kulturgeschichtliche Einleitung von Dr. E. Gierach, früher Professor in Prag, sowie eine umfassende Darstellung der geographischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Landes von Dr. K. C. von Loesch. Die Bildauswahl ist mit größter Sorgfalt und einem feinen Einfühlungsvermögen aus vielen Tausenden bester Aufnahmen, sowohl im Hinblick auf künstlerische Qualität wie auf das tatsächlich Gezeigte, getroffen. Ausführliche Beschriftungen schaffen die sinnvoll abgerundete Ergänzung. So ist einerseits ein Bildwerk von wunderbarer Schönheit entstanden, andererseits durch das Gewicht der Textbearbeiter auch eine Bürgschaft dafür gegeben, daß der Leser über alles, was heute Wesen und Antlitz von Böhmen und Mähren ausmacht, in einwandfreier Weise unterrichtet wird.

Sonderprospekte auf Wunsch!

Durch jede Buchhandlung!

Verlag F. Bruckmann, München

# Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

## Latemargruppe

- Private Schutzhütten:** Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus)  
 Albergo Carezza (Karerseehotel)  
 Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus)  
 Albergo Latemar (Hotel Latemar)  
 Albergo al Passo di Carezza (Karerpäßhotel)  
 Albergo Stella Alpina  
 Albergo Pension Savoy.
- Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus), 1808 m, auf der Lavazdalpe, 45 Betten und Lager, ganzjährig bew.  
 Zugänge: Von Cavalese 3 Std., von Birchbruck i. Eggental 4 Std.  
 Turenmöglichkeiten: Weißhorn, Schwarzhorn.  
 Abergang: Zum Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus).
- Rif. Passo degli Occlini (Jochgrimmhaus), 1985 m.  
 Zugang: Von Kaltenbrunn.  
 Turenmöglichkeiten: Weißhorn, Schwarzhorn.
- Albergo Carezza (Karerseehotel), 1670 m, östlich des Karersees, 320 Betten, bew. vom Juni bis Oktober, 3 Nebenhäuser, 100 Betten.
- Albergo Latemar (Hotel Latemar), 1708 m, westlich des Karerpasses, 76 Betten, ganzjährig bew., Nebenhäuser, 74 Betten.
- Albergo al Passo di Carezza (Karerpäßhotel), 1753 m, ganzjährig bew., 120 Betten (einschließlich Nebenhäuser).
- Albergo Stella Alpina, auf dem Karerpäß, ganzjährig bew., 24 Betten.
- Albergo Pension Savoy, östlich des Karerpasses, bew. vom Juli bis August, 26 Betten.  
 Zugang: Von Welschnofen.  
 Turenmöglichkeiten: Rosengarten- und Latemargruppe.

## Marmolatagruppe

- Schutzhütten:** Rif. Marmolada alla Fedaja  
 Rif. Venezia alla Fedaja  
 Marmolada Vetta  
 Rif. Torquato Saremelli.
- Rif. Marmolada alla Fedaja, 2044 m, am Fedajapäß, Sektion Rom, ganzjährig bew., 72 Betten und Lager.  
 Zugang: Von Canazei 2½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Marmolada.
- Rif. Venezia alla Fedaja, 2004 m, westlich des Fedajapasses, Sektion Orient, Gruppe B, ganzjährig bew., 28 Betten und Lager.  
 Zugänge: Von Canazei 3 Std., von Arabba 3½ Std., vom Pordoijoch 2½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Marmolada 4½ Std., Gr. Bernel 6 Std., Al. Bernel 4 Std., Pizzo Serauta 4 Std., Sasso de Meadi 2½ Std.  
 Abergang: Zum Rif. Contrin 7 Std.
- Marmolada Vetta, Unterstandshütte bei der Punta di Rocca, 3250 m, Sektion Orient, bew. vom 15. Juli bis 10. September und vom 5. Dezember bis 20. Mai, Gruppe C, 9 Betten und Lager. Schlüssel in Predazzo bei Itida Gabrielli.  
 Zugang: Vom Fedajapäß (über den Gletscher).
- Rif. Torquato Saremelli, 2046 m, im Monzonital, Sektion Orient, Gruppe B, 4 Betten. Schlüssel bei der Sektion Orient.  
 Zugänge: Von Pozza 2¼ Std., vom San-Pellegrino-Päß 2½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: P. Ballaccia, Cima Campagnazza, Cima di Costabella.  
 Abergang: Zum Rif. Contrin.

- Private Schutzhütten:** Rif. Contrin (Casa degli Alpini)  
 Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Päß)  
 Albergo Monzoni (Hotel Monzoni)
- Rif. Contrin (Casa degli Alpini), 2001 m, im oberen Contrintal, X. Alpini-Kommando, 70 Betten

und Lager, bew. von Juni bis Oktober und Dezember bis April.

Zugang: Von Canazei 2½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Marmolada, Cima d'Ombretta, Gr. Bernel, Col Umberto.

Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Päß), 1910 m, ganzjährig bew., 20 Betten und Lager.

Zugänge: Von Moena 3 Std., von Falcade 2½ Std.  
 Gipfel: Lusia, Cima di Boche, Marmolada, Cima di Campag., Cima Einghari.

Abergänge: Nach Cencenighe, zum Rif. Contrin, zum Rif. Saremelli und zum Rif. Passo di Lusia.

Albergo Monzoni (Hotel Monzoni), 50 Betten.  
 Zugänge, Turenmöglichkeiten und Abergänge wie beim Ospizio di San Pellegrino.

## Führertarife:

### Marmolatagruppe.

<b>Ausgangspunkt: Rif. Contrin (Contrinhaus).</b>	
Marmolada, P. di Venia und zurück	Sire 75.—
—, Überschreitung und Abstieg nach Fedaja	75.—
—, Südwand	800.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Marmolada alla Fedaja.</b>	
Marmolada, P. di Venia und zurück	Sire 75.—
—, P. di Rocca und zurück	75.—
—, Überschreitung und Abstieg zum Rif. Contrin	75.—
—, Nordflanke	300.—
Punta Serauta	200.—
Gr. Bernel und zurück	125.—
<b>Ausgangspunkt: Caprile oder Rocca Pietore.</b>	
Marmolada	Sire 100.—
—, Überschreitung mit Abstieg zum Rif. Contrin und zurück nach Caprile oder Rocca	100.—
Serauta	100.—

## Boche, Fleimstaler Kamm, Cima d'Alta-Gruppe

- Schutzhütten:** Rif. Ottone Brentari.
- Rif. Ottone Brentari, 2443 m, am Lago di Cima d'Alta, Sektion Orient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 16 Betten und Lager. Schlüssel bei Cirillo Dicenzi in Pieve Tesino.  
 Zugänge: Von Pieve Tesino 6 Std., von Tesera 9 Std., von Cavona 6 Std.  
 Turenmöglichkeit: Cima d'Alta 1 Std.
- Private Schutzhütten:** Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Päß)  
 Albergo Monzoni  
 Rif. Rezilla  
 Rif. Passo di Lusia (Lusiahospiz)  
 Rif. Colbricon  
 Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus)
- Ospizio di San Pellegrino (Hospiz auf dem San-Pellegrino-Päß).
- Albergo Monzoni (Hotel Monzoni), siehe Marmolatagruppe.
- Rif. Rezilla, 1780 m, auf der Rezitalpe, bew. von Juni bis September, 8 Betten und Lager.  
 Zugang: Von Moena.  
 Abergang: Aber den Lusiapäß nach Paneveggio.
- Rif. Passo di Lusia (Lusiahospiz), 2056 m, ganzjährig bew., 24 Betten und Lager.  
 Zugänge: Von Moena, von Paneveggio.  
 Turenmöglichkeiten: Cima di Boche, Lusia, Biezzena.
- Rif. Colbricon (Colbriconhaus), 1925 m, an den Colbriconseen, im Sommer bew.  
 Zugänge: Von Paneveggio 1½ Std., von San Martino di Castrozza 2 Std.  
 Turenmöglichkeiten: Colbricon, Cavalezza.  
 Abergang: Zum Rollepäß.
- Rif. Lavazè (Lavazerjochhaus), siehe Latemargruppe.

## Sarntaler Alpen

- Schutzhütten:** Rif. Forcella di Ballaga (Marburg-Siegerland-Hütte)  
 Rif. Chiusa (Klausenerhütte)  
 Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus)

Rif. Forcella di Ballaga (Marburg-Siegerland-Hütte), 2481 m, an der Flaggerscharte, bew. vom Juli bis September, Gruppe B, Sektion Bozen, 14 Betten. Schlüssel in Fortezza-Prä di Sopra bei Johanna Kosler.

Zugänge: Von Fortezza (Franzensfeste) 5 Std., von Mezzafelva (Mittewald) 5 Std., von Barna 7 Std.

Tourenmöglichkeiten: Sulzspitze 1 Std., Jakobs Spitze 1 1/2 Std.

Abergänge: Zum Rif. Chiufa (Klausenerhütte), zum Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirthshaus).

Rif. Chiufa (Klausenerhütte), 1920 m, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Betten und Lager.

Zugang: Von Klausen 4 Std.

Tourenmöglichkeiten: Rastianspize 1/4 Std., Lorenzispitze 1 Std., Rittnerhorn 3 Std.

Abergänge: Zum Rif. Forcella di Ballaga (Marburg-Siegerland-Hütte), zum Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus).

Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus), 2260 m, auf dem Rittnerhorn, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe A, 22 Betten.

Zugänge: Von Collalbo (Klobenstein) 4 1/2 Std., von Ponte all'Isarco (Waiddruck) 5 Std.

Abergänge: Zum Rif. Chiufa (Klausenerhütte), zum Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirthshaus).

Private Schutzhütten: Rif. Santa Croce (Heiligkreuzwirthshaus)

Rif. Lago Rodella (Radlseehaus)

Rif. Corno di Renon di Sotto (Unterhornhaus)

Cap. Pozza (Pugenjochhaus)

Rif. Santa Croce (Heiligkreuz-Wirthshaus), 2300 m, unterhalb der Rastianspize, im Sommer bew.

Zugänge: Von Klausen 4 Std., von Brigen 5 Std.

Tourenmöglichkeiten: Rastianspize, Villandersberg.

Abergänge: Zum Rif. Forcella di Ballaga (Marburg-Siegerland-Hütte), zum Rif. Lago Rodella (Radlseehütte) und zum Rif. Corno di Renon (Rittnerhornhaus).

Rif. Lago Rodella (Radlseehütte), 2257 m, an der Radlsee Spitze, ganzjährig bew., 12 Betten.

Zugänge: Von Klausen 5 Std., von Brigen 5 Std.

Tourenmöglichkeiten: Radlsee Spitze (Hundstopf), Rastianspize, Königsanger Spitze.

Abergänge: Zum Rif. Chiufa (Klausenerhütte), zum Rif. Forcella di Ballaga (Marburg-Siegerland-Hütte).

Rif. Corno di Renon di Sotto (Unterhornhaus), 2100 m, ganzjährig bew.

Zugänge: Von Collalbo (Klobenstein) 3 Std., von Soprabolzano (Oberbozen) 4 Std., von Ponte all'Isarco (Waiddruck) 4 1/2 Std.

Cap. Pozza (Pugenjochhaus), 1620 m, unterhalb des Pugen- (Jenesier-) Jochs.

### Villgratner Berge

Schutzhütten: Rif. Monte Calvo

Rif. Corno Fana di Dobbiaco (ehemalige Bonnerhütte)

Rif. Monte Calvo, 2200 m, Sektion Bozen, ganzjährig bew., Gruppe B, 8 Betten.

Zugang: Von Toblach 2 1/2 Std.

Tourenmöglichkeiten: Monte Calvo 3/4 Std., Hochhorn 1 1/2 Std., Pfannhorn.

Rif. Corno Fana di Dobbiaco (ehemalige Bonnerhütte), 2663 m, derzeit Finanzwachhaus.

### Karnische Alpen

Schutzhütten: Rif. Frat. De Gasperi

Rif. Pordenone

Rif. Giov. e Dinto Marinelli

Rif. Pier Fort. Calvi

Rif. Frat. De Gasperi, 1770 m, am Clap Grande, Sektion Udine, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 36 Betten und Lager. Schlüssel in Sappada bei Ed. Benedetti.

Zugänge: Von Sappada 4 Std., von Pesaris 3 1/2 Std., von Campolongo 4 1/2 Std.

Tourenmöglichkeiten: Terza Grande 5 Std., Creton di Clap Grande 2 1/2 Std., Creta Livia 2 1/2 Std., Torre Sappada 2 1/2 Std.

Rif. Pordenone, 1200 m, am Lago Meluzzo, Sektion Pordenone, Gruppe B, 12 Betten. Schlüssel in Pordenone bei der Sektion und in Cimolais im Albergo „Al Buon Cristino“.

Zugänge: Von Cimolais 3 1/2 Std., von Calalzo 6 1/2 Std.

Tourenmöglichkeiten: Spalti di Toro, Monfalconi, Camp. di Balmontanaia.

Rif. Giov. e Dinto Marinelli, 2120 m, am Sella Moreret, Sektion Udine, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe B, 22 Betten und Lager. Schlüssel in Collina (Forni Avoltri) bei Solazzi Vittoria.

Zugänge: Von Collina (Frakt. Forni Avoltri) 5 Std., von Timau-Passo di M. Croce Carnico (Grenze) 6 Std.

Tourenmöglichkeiten: M. Coglians (Hohe Warte) 2 1/2 Std., Crete di Cianev. (Kellerwand) 5 Std.

Rif. Pier Fort. Calvi, 2164 m, im Val Sesis di Sappada (Piavequellen), Sektion Auronzo, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 30 Betten. Schlüssel in Padola Cadore bei De Martin Valentino.

Zugänge: Von Sappada 3 1/2 Std., von Forni Avoltri 5 Std.

Tourenmöglichkeiten: M. Peralba, Ciadenis, Avanza, Fleons, Pietra Blanca.

### Führertarife:

#### Karnische Alpen.

##### Ausgangspunkt: Sappada.

	Strecke	Preis
Peralba, gewöhnlicher Weg	Strecke	38.—
— von Osten	„	45.—
Clap Grande, Nordweg oder Überführung	„	55.—
Creton di Calzei, gewöhnlicher Weg	„	45.—
Siera, gewöhnlicher Weg	„	45.—
— Nordflanke	„	62.—
Crete Forate, gewöhnlicher Weg	„	45.—
Cimon, gewöhnlicher Weg	„	45.—
— Nordflanke	„	66.—
Pleros, gewöhnlicher Weg	„	38.—
Monte Euglia	„	32.—
Monte Ciadin, gewöhnlicher Weg	„	22.—
Monte Verjaglio (Schreibentofel), gewöhnlicher Weg	„	38.—
— von Norden	„	45.—
Monte Rinaldo	„	38.—

##### Ausgangspunkt: Forni Avoltri.

	Strecke	Preis
Monte Peralba	Strecke	38.—
Monte Avanza	„	38.—
Monte Pleros	„	38.—

##### Ausgangspunkt: Rif. G. e D. Marinelli.

	Strecke	Preis
Monte Coglians (Hohe Warte)	Strecke	22.—
Monte Canale	„	45.—
Crete della Cianevate (Kellerwand)	„	60.—

##### Ausgangspunkt: Timau.

	Strecke	Preis
Crete della Cianevate (Kellerwand)	Strecke	50.—
Monte Coglians (Hohe Warte)	„	38.—

##### Ausgangspunkt: Pontebba.

	Strecke	Preis
Monte Cavallo di Pontebba (Kochtisch)	Strecke	38.—
Crete di Riv. (Kochtisch)	„	38.—
Jure del Boor	„	45.—

##### Ausgangspunkt: Rif. Fratelli de Gasperi.

	Strecke	Preis
Torre di Clap Piccolo, Westweg	Strecke	45.—
Crete Livia, gewöhnlicher Weg	„	38.—
Torre Sappada, gewöhnlicher Weg	„	28.—
Creton di Clap Grande	„	33.—
Creton di Calzei, gewöhnlicher Weg	„	28.—
Lastron di Calzei, Corbellini-Trifari-Weiler-Weg	„	66.—

### Ortlergruppe

Schutzhütten: Rif. Giulio Payer (Payerhütte)

Rif. Città di Milano (Schaubachhütte)

Rif. Monte Livrio

Quarta Cantoniera dello Stelvio

Rif. Carlo Locatelli

Rif. Gianni Casati

Rif. Bedretta Lunga (Zufallshütte)

Rif. Umberto Canziani (Hochsterhütte)

Rif. Aldo Borletti

Rif. Mantova al Bioz (Biozhütte)

Rif. Cevedale

Rif. Silvio Dorigoni

Rif. V Alpini

Rif. Luigi Pizzini (Capanna Cedeh)

Rif. Nino Bernasconi

Rif. Cesare Branca

Rif. Gavia

Rif. Arnaldo Berni  
Rif. Nino Boggi

Rif. Giulio Payer (Payerhütte), am Ortler, 3020 m, Sektion Mailand, Gruppe B, 65 Betten und Lager, bew. vom 1. Juli bis 15. September. Schlüssel in Trafoi bei Gustav Ortler.

Zugänge: Von Sulden 4 Std., von Trafoi 4 Std.  
Eurenmöglichkeiten: Ortler 3 Std.

Rif. Città di Milano (Schaubachhütte), 2694 m, am Suldenferner, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 30. April, Gruppe B, 6 Betten und Lager (Winterraum geöffnet). Schlüssel in Sulden bei G. G. Pinggera.

Zugang: Von Sulden 2 Std.  
Eurenmöglichkeiten: Ortler 3 1/2 Std., Königspitze 4 1/2 Std.

Übergänge: Ins Martelltal über Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), zum Rif. Casati (Casatihütte).

Rif. Monte Livrio, 3174 m, auf dem Stillerjoch, Sektion Bergamo, bew. vom 15. Juni bis 15. Oktober, Gruppe C, 110 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Aurelio Zappa.

Zugänge: Von Giogo dello Stelvio 1 1/2 Std. und von Trafoi.

Eurenmöglichkeiten: Monte Cristallo (Hohe Schneid) 2 Std., Trafoier Eiswand, Madatschspitze.

Übergang: Zum Rif. V Alpini.

Quarta Cantoniera dello Stelvio, 2487 m, im Braustotal, an der Abzweigung der Fahrstraße nach Münster (Schweiz), Prov. Sondrio, bei Bedarf Unterkunft (etwa 12 Betten). Schlüssel in Bormio bei Ved. dei Cas.

Zugang: Von Bormio 2 Std.  
Eurenmöglichkeiten: P. Umbrail.

(Fortsetzung folgt.)

### Drei Münchner bezwingen den Tent Peak.

Während die Nanga-Parbat-Rundfahrt der deutschen Himalajastiftung unter der Führung von Peter Aufschnaiter am 1. Juni ihr Hauptlager am Nordufer des Diamiragletschers aufgeschlagen hat, war es einer anderen deutschen Unternehmung wenige Tage vorher gelungen, den 7373 m hohen Tent Peak im Sikkim-Himalaja zum erstenmal zu bezwingen.

Die drei Münchner Ing. Ernst Grob, Herbert Paidar und Ludwig Schmäderer betraten nach sieben-tägigem Ringen am 29. Mai den bisher noch nicht bestiegenen Gipfel. Der gewaltige, allseits steil abbrechende Tent Peak gilt als der schönste, bisher unerstiegene Siebentaufender im Gebiete des Kantisch. Genau vier Wochen nach ihrer Abreise von Darjeeling konnten die deutschen Bergsteiger den Halenkreuzwimpel auf der Spitze des Tent Peak hissen. Wegen der Gefahr des herannahenden Monsuns verzichteten die Bergsteiger auf die Vorbereitungszeit im 4880 m hohen Hauptlager und rückten mit ihren Trägern über den Nepal-Gal-Gletscher vor. Hier errichteten sie Zwischenlager, um so den Rückzug und Abstieg zu sichern. Alle früheren Angriffe auf den Tent Peak scheiterten weit unterhalb des Gipfels. Auch Grob, Paidar und Schmäderer machten 1937, bevor ihnen die zweite Besteigung des Siniolchu glückte, einen Angriff auf den Tent Peak. Damals mußten sie aber in 7000 m Höhe auf dem Nepal Peak der Lawinendrohung weichen. Von den deutschen Bergsteigern wurden vor dem jetzt gefallenen Tent Peak fünf Siebentaufender im Himalaja bezwungen.



Dieses Paar auf dieser Bank  
Liebt sich sicherlich schon lang,  
Denn es stimmt voll überein:  
Berson muß auf Schuhen sein!

Auch im Sommer  
**BERSON-MAMMUTH**  
Sohlen und Absätze

### Josef Julius Merz 50 Jahre alt.

Am 9. Juli d. J. vollendete der Erforscher und Erschließer des Toten Gebirges, Fachschriftsteller Josef Julius Merz, sein 50. Lebensjahr. 25 Jahre hatte er dem Studium des Toten Gebirges, seiner Berge, Täler und Bewohner gewidmet und in mehr als 200 Lichtbildvorträgen Tausenden von Zuhörern die erhabene Schönheit dieser einsamen Berge vermittelt. Im Jahre 1926 führte er mit seinem Bruder Rudolf Merz als Erster (zur schneefreien Zeit) die vollständige Durchquerung der wilden, völlig weg- und wasserlosen Südostfläche des Toten Gebirges vom Hollhaus, bzw. Steirersee zum Großen Priel durch und erkundete dieses noch unerschlossene Gebiet hinsichtlich der Möglichkeit einer Weg- und Hüttenanlage. Aber diese bergsteigerisch wie auch wissenschaftlich interessante Durchquerung hatte Merz über Einladung des bereits verstorbenen Geographen und Alpenforschers Universitätsprofessor Dr. Brückner erstmalig am Geographischen Institut der Wiener Universität Bericht erstattet und auch zahlreiche Vorträge gehalten. Weiters verdanken wir Merz eine Aussichtsrundschau vom Hollhaus, die demnächst fertiggestellt werden wird.

Merz, der seit 23 Jahren unserem Zweige angehört, zählt zu jenen Bergsteigern der alten Richtung, die nicht im „Gipfelsammeln“ ihren Ehrgeiz befriedigen, sondern den Zweck des Bergsteigens in der Freude an der Naturbeobachtung, in der Erlangung möglichst eingehender Kenntnis eines einmal lieb gewonnenen Gebirges und in der Verbreitung dieser Kenntnis durch Wort, Bild und Schrift suchen und finden.

Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und - schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.





# GRAF

## Erbswurst das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:**

Wien, 1., Wipplingerstraße 8

**28 Zweiganstalten**

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

## Ein neuer Führer des italienischen Alpenklubs.

In der Reihe der „Guida dei Monti d'Italia“ liegt nunmehr ein Spezialführer über das Gebiet zwischen Rauders und Brennerbahn vor, der die ganzen Berge, Täler und Hütten längs des Alpenkammes bis zum Etzh- und Eisacktal, bzw. zu den in Tirol liegenden Talstationen umfaßt. Das 800 Seiten starke, sehr handliche Buch enthält 10 gute Kammerverlauffarten, 78 Skizzen, 56 Kunstdruckphotos sowie eine Übersichtskarte. Der Führer wurde vom Centro Alpinistico Italiano herausgegeben und trägt den Titel „Alpi Venoste, Passirio, Breonio dal Resia al Brennero“. Als Verfasser zeichnet Silvio Saglio. Auch wer der italienischen Sprache nicht ganz kundig ist, wird diesen Führer bei Fahrten südlich des Grenzkammes gut brauchen können. Nach den Hütten geordnet, über die wir alle wichtigen Angaben finden (auch wurden die Alpenvereinszweige genannt, wenn von ihnen feinerzeit die Hütte erbaut worden ist), sind alle in Betracht kommenden Anstiege, Übergänge und Bergbesteigungen bezeichnet. Infolge der nunmehr wieder erlaubten Grenzübergänge im Hochgebirge hat das Werk besonders für die Besucher der Ostaler und Stubai-er Alpen praktische Bedeutung. Sehr erfreulich ist die ausführliche Behandlung der Sarntaler Alpen und der Tribulaungruppe. Auch das Sachverzeichnis mit mehr als 3000 Namen wird weitgehenden Ansprüchen gerecht.

Erwin Beneš.

## Totentafel

- Frau Maria Cehak, Wien, 2., Matzgasse 5, Mitglied seit 1936, gestorben am 28. Mai 1939.
- Ernst Kreh, Leutnant der Schutzpolizei und 44-Untersturmführer, Wien, 2., Lessinggasse 21, Mitglied seit 1933, gestorben am 3. Juli 1939.
- Ing. Theophil Popowitsch, Wien 89, Linzerstraße 47 a, Mitglied seit 1906, gestorben am 17. Juni 1939.
- Eva Schwenzner, Wien 89, Leegasse 1, Mitglied seit 1929, tödlich verunglückt am 30. Mai 1939.
- Dr. Hugo Schmoed, Wien 117, Felz-Mottl-Straße 47, 1935 40jähriges Jubiläum, gestorben am 3. Juni 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

## Hütten und Wege

Das Schutzhäus Stubachtal im Naturschutzpark. Es ist am Eingang des Naturschutzparks in den Hohen Tauern Salzburgs gelegen. Eigentümer ist der Verein Naturschutzpark (Sitz Stuttgart). Das Haus steht im Winkel zwischen dem Stubach- und Dorferöb- und wurde 1927 als Unterkunfts- und Lagerhaus für die Mitglieder des Vereins Naturschutzpark gebaut. Es hat zwei Gemeinschaftsschlaf-räume mit je 12 Matratzenlagern und eine Kammer mit zwei Betten. Ein Saalraum bietet gemütlichen Aufenthalt für etwa 25 Personen. Mit Rücksicht auf das nahe gelegene und gut geführte Gasthaus „Schneiderau“ ist das Schutzhäus Stubachtal unbewirtschaftet, jedoch ist Morgentaffee erhältlich. Auf Grund des 1937 zwischen dem Naturschutzpark-Verein und dem Zweig Schwaben des D. A. B. eingegangenen Pachtvertrages steht den Mit-

gliedern des Alpenvereins die Hälfte der Lager vom Haus Stubachtal zur Verfügung. Der Beauftragte des Vereins und ehrenamtliche Betreuer des Alpenparks wohnt im Haus Stubachtal. Anmeldungen wegen Unterkunft sind an ihn zu richten: Franz Dimpl, akad. Maler, Haus Stubachtal, Post Altendorf im Pinzgau, Salzburg.

Ein neuer Alpenvereinshöhenweg in den Hohen Tauern. Der Zweig Graz des D. A. B. baut von der Hochalmspize über die Sameralm zur Rattowitzerhütte in der Hafnergruppe einen Höhenweg, der um die Südfanke des Großen Hafners weiterführt, einen Abstieg durch die Wastlarscharte zum Rotgüldensee und weiter zum Ursprung der Mur ermöglicht. Der Grazer Zweigverein wird beim Bau dieses Alpenvereinsweges die Mithilfe von Pionieren in Anspruch nehmen.

Besucher der Landwiesehütte im Görachtal im Lungau, am Fuße des Hochgollings, werden aufmerksam gemacht, daß die Hütte in diesem Sommer nicht bewirtschaftet wird und nur mit A. S. Schlüssel zugänglich ist.

Der Anstieg zur Hochstubaithütte, dem dritthöchsten Alpenvereins-Schutzhaus, ist vom Windachtal aus gletscherfrei und gut markiert.

50 Jahre Furttschaglhäus. Die Sektion Berlin feiert am 2. August 1939 den fünfzigjährigen Bestand des Furttschaglhäuses am Schlegeiskees.

## Verkehrsnachrichten

Wann ist ein Platz im Zuge belegt? Aber die Frage, wie ein Platz im Zuge zu belegen ist, herrschen unter den Reisenden immer noch die verschiedensten Ansichten. Während der eine seinen Anspruch durch eine auf den Sitz geworfene Zeitung wirksam genug angemeldet zu haben glaubt, versucht der andere sein Recht auf den Platz durch einen ins Gepäcknetz gelegten Hut oder durch den an den Kleiderbaken gehängten Mantel zu sichern. Beides reicht jedoch nicht aus. Die am 1. Oktober 1938 in Kraft getretene neue Eisenbahn-Verkehrsordnung klärt diese — namentlich in der Hauptreisezeit — immer wieder auftretende Streitfrage durch folgende eindeutige Bestimmung: Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn deutlich sichtbar — nicht nur durch Zeitungen und Zeitschriften — zu belegen, verliert den Anspruch darauf.

Wann darf eine Eisenbahnfahrt unterbrochen werden? Dies richtet sich ganz nach der Art des Fahrausweises. Mit den Umlaufkarten und den Ostpreußen-Rückfahrkarten zum Beispiel ist die Unterbrechung auf der Hinfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Eine Fahrt im Feriensonderzuge darf nicht unterbrochen werden, wohl aber die Weiterfahrt mit einem fahrplanmäßigen Anschlußzuge, wenn das Ziel hinter dem Endbahnhof des Feriensonderzuges liegt. Am freizügigsten ist man mit den M. E. N.-Fahrtscheinen, mit denen die Reise innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft unterbrochen werden kann. Zuschlags-, Übergangs- und Umwegarten behalten bei einer Fahrtunterbrechung ihre Gültigkeit. Bei Fahrausweisen, die wahlfrei für mehrere Wege gelten, darf die Reise nach einer Fahrtunterbrechung aber nur auf dem unterbrochenen Wege fortgesetzt werden. Wenig bekannt ist es auch, daß das nur durch den Fahrplan bedingte Ervarten des nächsten Anschlußzuges nicht als Fahrtunterbrechung gilt, selbst wenn man übernachten und zu diesem Zwecke den Bahnhof verlassen muß.

# Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51  
Fernsprecher B-26-4-54

## Verschiedenes

Bestellung der „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1939! Mitglieder, die zu Weihnachten wieder das Alpenvereins-Jahrbuch (dem wieder eine ausgezeichnete Karte beiliegt) erhalten wollen, werden gebeten, die Bestellung und Bezahlung (RM. 4.—) unverzüglich in der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, vorzunehmen.

Billig abgegeben wird durch die Austria-Kanzlei der Jahrgang 1904 der „Zeitschrift“ des D. u. D. A. B. (Jahrbuch). Jedes Stück ist im Original-Leinwandband und sehr gut erhalten. Aus dem Inhalt seien erwähnt: „Die Hornbachkette“, „Das Wettersteingebirge“, „Der Kautnergrat in den Ostalpen“, „Wanderungen im westlichen Teile der Pfunderer Gebirgsgruppe“, „Aus der Fanis-Lofanagruppe“ und „Die Sellagruppe“. Der Band enthält 35 Vollbilder und 97 Textbilder. Preis RM. 1.50, mit Karte der Langkofel- und Sellagruppe 1: 25.000 (so weit vorrätig) RM. 2.—. Bei Postzustellung innerhalb des Deutschen Reiches (nur gegen Vorauszahlung) 50 Rp. Versandkosten.

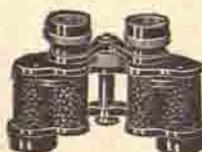
Flußkarte gesucht. Heinrich Streckenkarte Main I, von Bayreuth bis Würzburg. Menhard, Wien 65, Perchenfelderstraße 44/19.

### Neuturen.

**Kellerwand (2769 m).** 1. Erstbesteigung über die Südwand durch E. Castiglioni und D. Soravillo am 29. August 1937. — Diese großartige Wand, die sich gegenüber dem Nicovero Marinelli in einer Höhe von fast 600 m erhebt, ist durch drei große Rinnen gekennzeichnet, die sie senkrecht durchfurchen, und durch einen großen Plattenüberhang an ihrem Fuß. Die Föhre beginnt längs der rechten Rinne, über dem Scheitel des Eis- oder Schneefeldes am Anfang der Rinne (1 Stunde von der Schutzhütte). Nachdem man einen Kamin durchklettert und weiter oberhalb eines großen Loches traversiert hat, betritt man die Rinne. Der erste Kamin ist sehr eng, nach 20 m kommt man links auf die Wand hinaus, indem man über steile Platten von bröckelndem Fels bis zu einem Abstieg klettert. Nunmehr folgt ein leichteres Stück in der Rinne, dann ein kleiner Kamin und schließlich links ein kurzes Band. Bei der Gabelung der Rinne wählt man den linken Weg und steigt — nachdem man einen eingeklemmten Block überwinden hat — weiter bis zu seinem Ende. Einige Meter zur Rechten erreicht man die Fortsetzung der Rinne, welche plötzlich einen jähen Abbruch bildet, dann leichter, da sie sich zu einer Art Schlucht erweitert, die sich nach rechts wendet. An einer zweiten Gabelung nimmt man den linken Steig, welcher unterhalb einer schrägen Kante zu einem Pfeiler führt. Von dort über eine leichte Felsverfälschung zum Gipfel. — 3 Stunden, Schwierigkeitsgrad 4.

**Hohe Warte (2780 m).** 2. Erstbesteigung mit Varianten über den Nordpfeiler durch E. Castiglioni, E. Bozzoli und A. Barzaghi am 12. August 1937. — Diese Föhre fällt wahrscheinlich nur im mittleren Teil und nur für kurze Stücke mit der Route der Erstbesteiger (S. Vetterli, R. Zimnermann, S. Mayer, E. Brauner) zusammen und dürfte zumindest im ersten Teil direkter sein, da sie die Traversierung nach rechts und den kurzen Aufstieg vermeidet. Der Aufstieg führt längs des großen gelben, sehr hervorspringenden Pfeilers, der die Nordwand von der Nordostwand scheidet. Auf dem gewöhnlichen Weg von Norden erreicht man die große Schuttrasse über dem abschüssigen Sattel der Wand. Bevor man rechts den Steig quer, steigt man direkt zum Fuße des Pfeilers an (1 1/2 Stunden von der Schutzhütte am Wolayersee). Man klettert dann unmittelbar über die Felsen zur Linken einer Schneerinne, dabei auf einen charakteristischen Kamin zielend, der den unteren Teil des Pfeilers durchkreuzt. Um diesen zu erreichen, muß man ein Stück senkrechter, bröckelnder Felsen überwinden, die die größte Schwierigkeit des Anstieges darstellen. Man klettert im Kamin bis zu einer schrägen Platte, ungefähr in der Mitte des Pfeilers. Vom Ende der Platte traversiert man links über kleine durchfurchte Felsrippen und gelangt so hinaus auf die linke Seite des Grates. Dann strebt man auf einen fast senkrechten, nicht sehr tiefen Riß zu und klettert zwei Seillängen in diesem über die Felsen unmittelbar nach links, bis die Wand ihre Abwärtsigkeit vermindert. Über große Felsstufen steigt man jetzt rasch auf den Endgrat und den Gipfel. — 3 Stunden, Schwierigkeitsgrad 3—4.

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes Leichtmetallglas von RM. 60.— aufw.

## Optiker Schleiffelder

Wien 1, Graben 22  
Alle Modelle lagernd

**Nördlicher Biegenkopf (2168 m).** 1. Erstbesteigung über die Ostwand durch E. Castiglioni, D. Soravillo und A. Zanocrisio am 24. September 1938. — Der majestätische Bogen, den das Biegengebirge um den grünen Wolayersee spannt, wird im Norden von einer schönen, senkrechten Wand begrenzt, die vom Fuß bis zum Gipfel von einer leichten Rinne durchfurcht ist. Auf der italienischen Seite hat der Berg nicht einmal einen Namen und ist nur durch einen Grenzstein auf dem Gipfel gekennzeichnet. Es ist faszinierend, daß unter diesen von deutschen Kletterern, die unzählige Wege und Varianten auf jeden Gipfel erkundeten, so besuchten Berggen gerade die schönste und anspruchsvollste Wand ganz übersehen wurde.

Beim ersten Versuch durch Bramanti und Zoia am 20. Juni 1938 wurden diese im zweiten Drittel der Wand zur Umkehr gezwungen, da es nicht möglich war, über eine tiefe Höhle hinauszukommen. Beim Angriff am 24. September gelang es, dieses Hindernis zu überwinden und die Besteigung bis zum Gipfel durchzuführen. Die Anstiegsroute verläuft unmittelbar längs der charakteristischen Rinne, welche die ganze Wand teilt. Von der Schutzhütte am Wolayersee folgt man dem Pfad zum Passo di Stramonde und ist in ungefähr 1 Stunde am Fuße der Felsen, bzw. der Rinne. Diese bildet im ersten Stück einen Kamin (guter Fels), der gestartet, ohne große Schwierigkeiten drei Seillängen vorwärts zu kommen. Es folgen nun Felsen, über die man teils durch den Kamin, teils im glatten Hintergrund kletternd hinwegkommt, bis sich auch dieser senkrecht aufrichtet und in der Wand verflacht. Links setzt sich jedoch die Rinne fort. Nach einer kurzen Traversierung nach links befindet man sich oberhalb der Felsen. Nun ein beschwerliches Stück über bröckeligen Fels, das zu einer tiefen Höhle führt. Man überwindet den großen Überhang durch einen engen Riß und gelangt ein wenig höher zu einem zweiten Überhang. Von hier kommt man durch einen breiten Spalt bis zu einem Hafen und durch den Riß zur Rechten bewältigt man auch dieses Hindernis. Es folgen nun 30 m mühsame Kletterei im Kamin, dann ein sehr schwieriges glattes Stück und schließlich ein vollkommen glatter Überhang (Hafen), die schwierigste Stelle der ganzen Kletterei. Einige Meter oberhalb kann man, ritlings auf einer Platte stehend, gut sichern. (Ein Seil vom ersten Versuch hängt in geringer Höhe herunter.) Ohne höher zu steigen, wendet man sich nach links auf ein ausgeglichenes, bröckeliges Fels, dreht sich um die Kante des Pfeilers und läßt sich von da (Hafen) — immer nach links traversierend — bis zum Fuße eines versteinerten Kamins hinab, der zuerst nicht sichtbar ist. Man betritt nun den breiten Kamin, bewirgt den ersten Überhang durch einen Spalt und kommt in leichter Kletterei bis zum Ende des Kamins auf dem Gipfel des großen Pfeilers. Dann wählt man wieder die lange Rinne, die hier sehr leicht ist und zur Linken von schrägen, grassbewachsenen Platten begrenzt wird. Dort, wo sich die Rinne schließt, muß man einige Meter links auf die Platte hinaus, um dann neuerdings zur Rinne zurückzuführen. Ein weiterer kurzer Überhang wird bewältigt und dann betritt man die große Höhle am Ende der Rinne unter dem Gipfelgrat. Nun weiter durch einen Spalt im Hintergrund der Höhle, dann an der rechten Wand bis zur Decke empor, von wo man durch einen sehr ausgeprägten Ausgang dieses letzte Hindernis überwindet. Einige Meter lange Schuttrinnen führen zur Einschneidung des Grates unmittelbar im Norden des Gipfels. — Klaffende Kamin-kletterei, eine der schönsten und schwierigsten Touren in der Wolayersee. Fast durchwegs guter Fels, glatt und nicht bröcklig, etwa 300 m, 7 Stunden, Schwierigkeitsgrad über 5.

(Übertragen aus der Zeitschrift „In alto“ der Società Alpina Friulana, Sez. di Udine, des C. A. I.)



**Querelastisch — seitwärts dehnbar**

Das ist das Besondere an diesem praktischen Schnellverband. Deshalb kann er jeder Bewegung folgen, ohne zu zerren.

**Hansaplast elastisch**



## Kobona

Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 90 Pfg.

# PLESS-HÜTE

Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode  
VI., Mariahilferstraße Nr. 1

## Bücher und Zeitschriften

**Erich Gierach und K. C. von Loesch: Böhmen und Mähren im Reich.** 80 ganzseitige Bilder und 64 Seiten Text. Verlag F. Bruckmann, München. Preis: kartoniert RM. 3.80, in Leinen gebunden RM. 5.—

Bereits drei Monate nach der Eingliederung Böhmens und Mährens in das Reich hat der Verlag Bruckmann ein in jeder Beziehung musterhaftes Werk über die Länder des Protektorats fertiggestellt. In einem Buch, dessen vornehme Ausstattung und Aufmachung moderner Buchkunst alle Ehre macht, wird auf ungefähr 60 Seiten kurz, aber doch mit genügender Ausführlichkeit einwandfrei dargelegt, was jeder Deutsche von den beiden Ländern Böhmen und Mähren wissen soll: die geschichtliche Verbindung mit dem Deutschen Reich und Volk. Wir erfahren, wie es zum 16. März 1939 gekommen war und wie — anderen Ländern zum Vorbild — das Reich sein Protektorat zu verwalten gedenkt.

Einen großen Teil des Buches beansprucht der Bildschmuck, durchwegs ganzseitige Aufnahmen auf Kunstdrucktafeln, die besonders von Prag und Brünn und vielen Schlössern prächtige Ansichten zeigen. Dem Herausgeber des Buches gebührt für die reiche Bildbeschriftung volles Lob und Dank. Auch in alpinen Berestschreibungen müssen wir manchmal feststellen, daß mit der Beschreibung der Bilder allzusehr gespart wird. Gerade aus dem Bild läßt sich viel erkennen, freilich muß der Freunde darauf aufmerksam gemacht werden. — Zum Schluß will ich noch auf den Schlußnachschlag hinweisen, der doppelseitig eine Aufnahme Prags nach einem alten Stich zeigt. Erwin Beneisch.

**Herbert Rittlinger: Ich kam die reizenden Flüsse herab.** Ganz allein zum Amazonas. Mit 77 Bildern und einer Karte und 199 Seiten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis: Gebefet RM. 5.50, Leinen RM. 6.50.

Herbert Rittlinger, dessen Buch „Fastboot stößt vor“ dem Karpatenwald ins wilde Kurdistan führte, hat wieder Großes geleistet. Von Lima, Perus Hauptstadt, am Pazifik aufbrechend, überschreitet er die eisigen Höhen der Nordamerikanischen Anden und bringt bis zu den ungefähren Äquatorbreite fast 5000 m über dem Meere gelegenen Quellen des Amazonas vor. Er steigt in die Schluchten des Marañon-Amazonas hinab, die von den obergläubigen Indios sehr gemieden werden und die noch keines Weißen Fuß betreten hat, und setzt dort sein Fastboot ein, um als Einzelperson den Lauf des Amazonas, des Flusses mit dem größten Stromgebiet der Welt, bis in die tropischen Urwälder der Ebene zu verfolgen. Nach einigen Tagen erkennt Rittlinger, daß die Fortsetzung des Kampfes mit den Marañon-Schnellen unter dem lähmenden Einfluß der Montblanc-Höhe über die Kräfte des einzelnen geht und den sicheren Untergang bedeuten würde. Unter unvorstellbaren Schwierigkeiten arbeitet er sich aus der Marañon-Schlucht heraus, muß mit feindlichen Indios auf Tod und Leben kämpfen, findet doch noch neue Paktiere und Treiber und quert zum zweiten Quellfluß des Amazonas, dem Huallaga, hinüber, wo er in der ertragreichen Seehöhe von 1800 m auf neue feine Fahrt beginnen kann. Auch der Huallaga ist unerforscht und gilt als unfahrbar, als „der Mörder unter den Amazonasflüssen“. Rittlinger überwindet alle Gefahren, die ihm von ungeheuren Schnellen und Saugwürmern, von Mensch und Tier und der unheimlichen Urmwelt des tropischen Urwaldes entgegengeleitet werden, und landet in Iquitos, dem höchsten Ziel der Amazonas-Schiffahrt. Zweifellos gehört Rittlinger zu jenen Kampfnaturen, denen es noch immer gelingt, Pionierleistungen als Entdecker zu vollbringen. Es ist beglückend, zu wissen, daß seine Taten in aller Welt der deutschen Flage Hochachtung und Bewunderung einbringen. Rittlingers Beobachtung ist scharf, seine Schilderung immer eigenartig und mit kraftvollem Humor gewürzt. 77 prächtige Bilder erhöhen den Wert des Buches, dem man nur den einen Vorwurf machen könnte, daß es zu kurz ist. Aber er ist keiner von denen, die leben, um zu schreiben. Weiß Gott, welche Pläne er wieder ausheckt oder auf welchen wilden Wassern er sich jetzt gerade vorwärts kämpft! Alfred Duschanez, Austria-Paddlergruppe.

**Heinz Kindermann: Das Burgtheater. Erbe und Sendung eines Nationaltheaters.** 252 Seiten. Mit Bil-

dern. Adolf Luser-Verlag, Wien. Preis, in Leinen gebunden, RM. 5.40.

Für jeden, der seine Heimat liebt, bedeutet der Begriff „Burgtheater“ erhabene Stunden der Feier, in denen der Geist aus dem Alltäglichen sich erhebt und sich an Schöpfungen edler Sprache labt. Auch die Bergsteiger, deren Blick sich über weite Welten spannt, finden im Dichtervort ganz besonders dann den Ausgleich zu dem Glück, das ihnen die Natur schenkt, wenn sie auch zum Theater rege Beziehungen unterhalten. Und da kann jedem das Buch Univ.-Prof. S. Kindermanns empfohlen werden, das unserem Burgtheater gewidmet ist und von seiner Entwicklung sowie seinen Aufgaben ein lebendiges Bild gibt. In den abgelaufenen Tagen der Reichstheaterfestmode hatten wir Wiener das Glück, zu sehen, wie hoch die Bestrebungen des Direktors und seines Stabes in dieser Beziehung gestellt sind, und wir sind gewiß, daß das Burgtheater wieder Nationaltheater unseres Volkes werden wird, was seinen Gründern vorgezeichnet war. Das Buch wird uns diese Forderung vertieft lassen. Erwin Beneisch.

**F. Stüber: Echte Not. Gedichte.** Krystall Verlag, Gef. m. b. H., Wien, 1., Graben 29.

Wir haben hier einen Band Dicht vor uns, der die kernigsten Gedichte des Schaffens Fritz Stübers aus der Notzeit enthält. Wenn wir den markanten und klaren Versen folgen, erlebt vor uns nochmals das Werden der großen und siegreichen Idee, die im März 1938 nach langem Kampf geboren wurde. Die Gedichte erinnern uns an das Martyrium der deutschen Volksgenossen, z. B. „Nach Wollersdorf“, wo der Eingekerkerte von seinem geliebten Weib Abschied nehmen muß. Wir lesen vom Trauer der Jungen, die immer totan dabei sind, wir erdauen uns an den Versen „Deutsche Oftern 1938“ und stimmen mit dem Verfasser ein in das hohe Lied: „Nun laßt uns an die Arbeit gehen.“ Erwin Beneisch.

**Die lustige Polz-Gymnastik.** 365 lebendige Übungen für jedermann. Von Edi Polz. Mit lustigen Bildern und Spiralbindung. Verlag Knorr & Hirth, München. Preis: RM. 3.50.

„Du sollst immer das nachmachen, was dir das lustige Bild zeigt!“ Mit diesem Satz eröffnet der bekannte Turnlehrer Edi Polz sein Freude und Stolzheim verheißendes Buch, das für jeden Tag eines ganzen Jahres eine Turnübung angibt. Er erschöpft sich nicht in langatmigen Beschreibungen, sondern bringt flotte Bilder, die ein „Schlechtmachen“ ausschließen, da sie außer der Figur und den notwendigen Pfeilen auch immer die Bewegungen in Aufnahmen veranschaulichen, die direkt dem Leben entnommen sind. Wir haben die einfache, lebendige und nützliche Gymnastik vor uns, die noch dazu recht lustig ist und viel Anreiz bietet. Edi Polz kam seinerzeit schwer verwundet in russische Gefangenschaft und fand in seiner — heute weltberühmten — Gymnastik den Weg zur Erholung und Befundung. Erwin Beneisch.

**Dr. Balthar Neubach: Jugoslawien.** 16 Seiten mit 64 Kunstdrucktafeln. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld. Preis: in Ganzleinen RM. 3.50.

Nicht als früher ist Jugoslawien heute ein Reiseland nicht nur für den Vergnügungserfinden, sondern ganz besonders für den deutschen Bergsteiger. Aber auch dieser wird im Anschluß an alpine Fahrten in den Julischen oder in den Steiner Alpen eine Kräftejahre, bzw. eine Rundreise durch Jugoslawien nicht versäumen wollen. Das Buch von Balthar Neubach zeigt auf 64 ganzseitigen Kunstdrucktafeln die Vielgestaltigkeit der Landschaft sowie die Bewohner in ihren Trachten und ihrem täglichen Verhalten. Der Text läßt uns das Land in geschichtlicher Beziehung erleben und gibt uns ein frohes Bild vom Leben in den serbischen, bosnischen, dalmatinischen und slowenischen Landstrichen. Erwin Beneisch.

**Jojo Andrić: Die Novellen.** 368 Seiten. Adolf-Luser-Verlag, Wien 55. Preis: Leinen RM. 5.40.

Ein Band gehaltvoller Kleingeschichten, deren Geschehen aus der Kraft eines starken Volkes schöpft und dem Leser eine farbenfrohe Schilderung häuerlicher Sitten einer uns fremden Welt vermittelt. Der Verfasser dieser Novellen, Jojo Andrić, ist der kürzlich ernannte königlich jugoslawische

## Mitgliedsbewerbung 1939.

1. Januar 1939 bis 31. März 1940.

Infolge Umstellung des Rechnungsjahres des Deutschen Alpenvereins vom 1. April bis 31. März muß der Mitgliedsbeitrag 1939 für fünfviertel Jahre eingehoben werden. Es gilt demnach die Mitgliedskarte 1939 für die Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940. Für diese verlängerte Geltungsdauer werden nachstehende Beiträge erhoben, wobei bemerkt wird, daß die Lösung einer Fahrbegünstigungsmarke (bisher RM. 1.—) wegfällt:

für A- (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 11.75
„ B- (Anschluß-) „ . . . . .	6.10
„ C- (Doppel-) „ . . . . .	4.—
Bezugsgebühr für die „Austria-Nachrichten“ . . . . .	1.20

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei (Wien, 6. Bezirk, Linke Wienzeile 4) abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 20 Kpf. Zahlkarten lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenausfückels!

**Mitglieder, leset die „Austria-Nachrichten“!**

Gesandte in Berlin. Er stammt aus Bosnien, wurde 1890 in Zenaid geboren. Für seine Verdienste um das Zustandekommen der deutsch-jugoslawischen Freundschaft wurde ihm vom Führer des Großkreuz des Deutschen Adlersordens verliehen. Ivo Andrić ist ein hervorragender Vertreter des jugoslawischen Schrifttums, der es verstanden hat, aus der Geschichte seines Heimatlandes lebenswichtige Gestalten zu formen, deren Taten wir verstehen müssen.  
Erwin Benesch.

**Eugen Eisenmann: Schwarze Menschen — weiße Berge. Bericht der deutschen Ruwenzori-Expedition. 92 Seiten Text, 52 Bildtafeln und 3 Kartenskizzen. Francksche Verlagshandlung, Stuttgart. Preis: Leinen RM. 4.80.**

Fünf deutsche Bergsteiger haben unter der Führung von Eugen Eisenmann in den Bergen Zentralafrikas eine Reihe stolzer, schöner jugendlicher Fünftausender zum ersten Male bezwungen, Gipfel und Wände erstiegen, die sich traumbhaft schon aus tropischen Wäldern erheben. Das Buch erzählt — wie schon der Titel besagt — von schwarzen Menschen und weißen Bergen und von den spannenden Erlebnissen fünf junger mutiger Menschen, deren Expedition bedeutende Erfolge beschieden waren. Ein Buch, das nicht nur dem Bergsteiger, sondern jedem, der an Reisen und fremden Ländern Interesse hat, viel Freude macht.  
Erwin Benesch.

**Grenadier Klaus: Der Verrat von Spa. 9. November 1918. Eine Studie. 122 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien.**

Ein äußerst interessantes Buch, das dank seiner leicht verständlichen Art weite Kreise der Ereignisse in jenen Novembertagen des Jahres 1918 nahebringt. Es wird verhandelt, aufgedeckt, wer eigentlich die Schuld am Zusammenbruch des Deutschen Reiches trägt und wohnt die Fäden des Verrates an Kaiser und Vaterland führen. Man liest das Buch von der ersten bis zur letzten Seite mit großer Spannung, die wesentlich dadurch erhöht wird, daß vorwiegend unmittelbare Zeugnisse der Vorgänge und Unterredungen zu Worte kommen.  
Erwin Benesch.

**Alfra Schulz: Lustiges Oberbayern. Altbayerisches Leben in Versen. 164 Seiten, mit vielen Zeichnungen von Paul Neu. Gustav Altenburg-Verlag, Leipzig. Preis: kartoniert RM. 3.20.**

Die bekannte Vortragskünstlerin Alfra Schulz aus Klosterfelden hat hier eine reizende Sammlung veröffentlicht, die auch für Heim- und Gärtchenabende sehr geeignet ist. Das Buch schildert in köstlichen Versen die einzelnen Abschnitte des altbayerischen Lebens. Die allseits gern gelesene Verfasserin Alfra Schulz hat sich außerdem durch einige Couvertstüde und die Dichtung „Josefselegende“ bereits einen Namen gemacht.  
Erwin Benesch.

**... es wird ein Wein sein. Die Aufzeichnungen des Weinbauers Berndt Pödl. Herausgegeben von Karl Hans Strobl. Adolf Luser-Verlag, 1939.**

Diesmal darf uns der Titel des Buches nicht erschrecken; wir lesen von keiner Gefährdung für „jetziger“ Wein Stimmung, wie wir sie noch von den „Asterischen“ Filmen gewohnt sind, sondern es spricht hier einer aus dem Volke zu uns und erzählt in urfröhlichster Art von seinem arbeitsreichen Leben, das ihn aus einem Tagelöhner einen selbständigen Weinbauer werden ließ, der freilich auch verstanden, tief in den Alltag zu schauen. Wir können aber das Wissen, das dieser Mann beibringt, der sich berufen fühlte, seine Erlebnisse aufzuzeichnen und der den Weg zum Herausgeber des Buches, Karl Hans Strobl, fand, dem wir für die Verbreitung dieser Lebenserinnerungen Dank sagen müssen und der es verstanden hat, durch wenige Ergänzungen und Zeichnungen die Aufzeichnungen Berndts buchgerecht zu machen. Die Bleistiftskizzen von Grete Hartmann, die das ganze Buch durchziehen, sind meisterhaft und treffen den Kern der Sache.  
Erwin Benesch.

**„Der Bergsteiger.“** Die Festschrift des „Bergsteigers“ steht im Zeichen der in Graz, der Stadt der Volkshebung, tagenden 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins. Ein ausführlicher Bericht macht uns mit dem Schaffen des Alpenvereins bekannt. Noch mehr aber freuen uns die geistvollen Aufsätze, die uns den Wert des Bergsteigens schildern. Zahlreiche Kunstdrucktafeln erläutern die Schilderungen hüben, Fels- und Eisfahrten. Ein Beitrag von Josef Steiner-Wischnbart „Im Banne der Stübale“ führt für dieses wenig begangene Gebiet die Berbestrommel. Dr. Manfred Jasser teilt uns über die seit jeder nationale Einstellung der deutschen Grenzstadt Graz Interessantes mit. Auch diese Folge des „Bergsteigers“ ist wie alle bisherigen zum Preise von RM. —,60 durch die Verwaltung, Wien 68, Randgasse 19-21, zu beziehen.

**Die Fotografie mit Kolloid und Kolloidord.** Im Deering-Verlag, Bad Nauheim, Juni 1939, Lieferung 33, Handelsbezug 40 Pfennig.

Das Werk zeigt in prächtigen Bildern, wieviel man aus einer Kolloidkamera herausholen kann und wie vielseitig ihre Verwendung besonders in der Tierwelt sein kann. Besonders wertvoll sind die Kolloid-Kamerasbemerkungen, aus denen auch der gedulte Amateur lernen kann. E. B.

**Immer voran  
in Qualität und Passform sind  
Gmundner Sportschuhe!**



**Nur Handarbeit!**  
**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariabilferstraße 88a (Zitahof)

**Aus unserer Bücherei.**

**Bücherei-Ordnung:**

**A. Allgemeine Bestimmungen.**

1. Zur Benützung der Bücherei sind nur Mitglieder des Zweiges Austria berechtigt. Mitgliedern anderer Zweige und Nichtmitgliedern des D. A. B. kann nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonders rücksichtswürdiger Umstände — z. B. für wissenschaftliche Zwecke — gegen entsprechende Sicherstellung die Benützung der Bücherei gestattet werden.
2. Die größte Schonung der entlehnten Bücher und Karten muß Ehrenpflicht jeden Benützers sein. Bei festgestellten Beschädigungen gilt der letzte Benützer als ersatzpflichtig.
3. Die gültige Mitgliedskarte des Zweiges Austria des D. A. B. ist bei jeder Inanspruchnahme vorzulegen.
4. Bei Rückführung von Büchern und Karten durch die Post oder durch Boten trägt der Entleiher die Verantwortung für Verlust oder nicht fristgerechte Rückstellung.
5. Zur Erleichterung und Beschleunigung der Bücherabgabe wird dringend ersucht, aus dem Bücherverzeichnis eine Liste der gewünschten Werke samt ihren Ordnungsnummern anzulegen.
6. Bei nicht fristgerechter Rückstellung erfolgen schriftliche Mahnungen. Für die erste Mahnung, die durch Postkarte erfolgt, sind 10 Kpf., für die zweite Mahnung durch eingeschriebenen Brief 50 Kpf. zu zahlen. Weitere Mahnungen erfolgen durch den Rechtsanwalt.
7. Bei Verstößen gegen die Bücherei-Ordnung kann die weitere Benützung der Bücherei verweigert werden.

**B. Benützung im Büchereiraum.**

Während der Dienststunden der Bücherei kann in sämtliche Werke im Lesezimmer der Bücherei eingesehen werden. Die Benützung erfolgt kostenlos.

**C. Entlehnung von Büchern und Zeitschriften.**

1. Auf eine Mitgliedskarte wird nur ein Werk verliehen. Die Leihfrist beträgt zwei Wochen, vom Entlehnungstag an gerechnet, und kann auf Ansuchen verlängert werden. Die Verleihung erfolgt kostenlos. Bei Überschreitung der Leihfrist wird jedoch für jede auch nur angefangene Woche und Werk 10 Kpf. eingehoben. Die Kosten für etwaige Mahnungen sind gesondert zu entrichten.
2. Seltene oder im Buchhandel begriffene Werke sowie Bruchwerke, Bilder, Panoramata und besonders wertvolle Bücher werden nicht ausgeliehen, sondern können nur in der Bücherei eingesehen werden.

**D. Entlehnung von Führern und Karten.**

Die Höchstleihfrist für Führer und Karten beträgt drei Wochen. Als Leihgebühr werden für jede nur angefangene Woche je Band oder Stück 10 Kpf., bei Werken mit besonders hohem Anschaffungspreis (z. B. Reiseführer wie Meyer, Baedeker, Griechen, Hochartur usw.) 20 Kpf. eingehoben. Diese Gebühren sind im Voraus zu entrichten. Bei nicht fristgerechter Rückstellung werden vom Ablauf der bezahlten Leihfrist an die doppelten Gebühren angerechnet und außerdem sind die Kosten für etwaige Mahnungen zu ersehen.

Bücherei des Zweiges Austria des D. A. B.

**Neuerwerbungen unserer Bücherei:**

- 3165 Dr. Robert Körber, Rossfeld in Wien.
  - 3166 W. Majer-Wajche, Hühning, Wams.
  - 3167 Eduard Fichtl, Hoch vom Dachstein an.
  - 3168 Bruno Brehm, Apts und Eise.
  - 3169 — Das war das Ende.
  - 3171 Rudolf Greinz, Der Hirt vom Zennberg.
  - 3172 Selmut Lauschner, Die Spur von meinen St.
  - 3184 Oskar Erich Meyer, Die Braut des Montblanc.
  - 3195 — Berg und Mensch.
  - 3196 Hans Wajche, O. Wöhnen.
  - 3197 Rudolf Hans Vartic, Die Geschichte von der Panzerl.
  - 3198 Rudolf Greinz, Der Lärm des Schweigens.
  - 3199 Th. v. Mayer, Deutscher im Osten.
  - 3200 Wilhelm Meyer, Der Ruhner.
  - 3201 Fr. Guldranssen, Und ewig fingen die Wälder.
  - 3202 — Das Erbe von Björndal.
  - 3203 Rath v. Meyrodt, Die Tänzerin von Luzerna.
  - 3204 HZAB, Die Reden des Führers.
  - 3205 Josef v. Krundach, Franz Ritter von Epp.
  - 3206 Walter Fichtl, Mann an der Fabne.
  - 3207 E. A. Blabehn, Als lechter am Teik.
  - 3208 Eugen Alweim, Willo Weljenbachs Vergfahrten.
  - 3209 Karl Brandt, Kaiser Karl V.
- Außerdem erhielten wir verschiedene Bücher gespendet.

**Volksechte Trachten und Dirndl,  
Schmuck und Tücher, kunst-  
gewerbliche Arbeiten, Bandteppiche**  
bei der

**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Sernspracher B-26-2-95

 **Kandler** Lederhofenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus  
5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15  
Von der Reichszugemeinschaft bewilligte Verkaufsstelle aller partizipant-  
lichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Emil Wenisch** Seine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6 Sommer-Modetoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-75

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Paddlergruppen

**Zweck:** Pflege des Wasserwanderns.  
**Zusammenkunft:** Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“.  
**Anker Paddlerheim** Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Ruffsdorf bei der Kammerstausee.  
**Treffen im Paddlerheim:** jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Bei Zahlarten-Überweisungen für unsere Gruppe ist stets der Zweck der Überweisung auf dieser anzugeben.

**Bootsstellgebühren.** Jene Kameraden, die trotz dauernder Mahnung in den „Austria-Nachrichten“ und durch Aufschlag der Gebühren im Bootshaus nicht ihre Bootsstellgebühren zur Gänze bezahlt haben, haben ab 1. Juli 1939 einen Verzögerungsaufschlag von RM. 2.— zu entrichten. Außerdem wurde unser Heimaufscher angewiesen, das Boot erst dann zur weiteren Benützung auszulassen, wenn die Reststellgebühr, zusätzlich der RM. 2.— Verzögerungsaufschlag, an ihn erlegt wurde. Es ist nicht angängig, daß wir durch die Rückständigkeitsgebühren in geldliche Schwierigkeiten geraten.

**Reichswasserportflagen, Austriamimpel, KSM-Pässe, Pohn-befähigungen** werden jeden Freitagabend, 19 bis 20 Uhr, im Lesezimmer des Zweiges Austria ausgegeben.

## Alpinen Gipfelpfad „Simulferner“

**Gruppenführer:** Anton Duchan, Wien, 8., Laudongasse 60.  
**Mitgliederabend:** Jeden Mittwoch ab 20 Uhr in Schiffmanns Restauration, Wien, 8., Josefstädterstraße 91. — Jeden ersten Mittwoch des Monats daselbst Monatsversammlung.

### Ausflugfolge.

#### Juli:

**Samstag, 15., Sonntag, 16.: Alpenroschütte auf der Sauwand bei Mariazell.** Abfahrt Samstag 7.15 ab Westbahnhof mit Giljug nach Mariazell (Touristenlinie Nr. 5). Führer Dipl.-Ing. Ferd. Fuchs. Anmeldungen fernmündlich A-25-4-77 bis Donnerstag, den 13. Juli abends.

**Alpenroschütte** auf der Sauwand bei Mariazell ab 15. Juli 1939 voll bewirtschaftet. Rächter Zugang: Von Mariazell über Rastig-Kogelbauer oder von Gühzwert-Fallenstein (Gasthaus Eder) über Eibbauer. Schönster Ausblicksberg in der Umgebung von Mariazell. Herrliche Alpenansicht, schönster Talblick auf Mariazell und Gühzwert.



**Alpine Gesellschaft Sparbacher**

**Zusammenkunft** jeden Mittwoch ab 19 Uhr, bei Hader, 13. Dorotheerg. 3  
**Ausflugfolge.**

#### Juli:

**Sonntag, 30.: Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Edmund Lachmann.

#### August:

**Samstag, 5., Sonntag, 6.: Gemeindefahrtsfahrt und Ehrung** unseres verstorbenen Obmannes Leopold Eichel-seher am Schneeberg. Sparbacherhütte, Südbahnhof 14 Uhr nach Ruchberg am Schneeberg. Mit Autobus nach Losenheim. Aufstieg zur Sparbacherhütte. Abends Gebirgsfelsenhöl-lung für Leopold Eichel-seher und Namensgebung: Leopold Eichel-seher-Sparbacherhütte. Sonntag Ausflüge im Hütten-berreich. Teilnehmervpreis: Bahn- und Autobusfahrt hin und zurück, Nöchtigung und 4 Mahlzeiten etwa RM. 9.— bis RM. 10.— (je nach Teilnehmeranzahl). **Hüttenvorbehalt!** Führer: Alois Hübelbauer.

**Herren- und Knabenkleider**  
fertig und nach Maß

# Huber & Pichler

Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35  
Fernsprecher B-22-4-58

**Sonntag, 13.: Lainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Führer: Rudolf Eichel-seher.

**Sonntag, 20.: Weidlingbach.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Siebering. Führer: Stephan Szabo.

**Sonntag, 27.: Reichsautobahn.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf. Führer: Stephan Szabo d. J.

**Hüttenpacht.** Ab 1. Oktober 1939 erfolgt die Neuverpachtung der Leopold Eichel-seher-Sparbacherhütte am nördlichen Schneeberg, Post Ruchberg am Schneeberg. Anträge und Einschüßnahme in die Pachtbedingungen sind zu richten an den Gruppenführer Stephan Szabo, Wien, 2., Untere Augartenstraße Nr. 30, Fernruf A-46-2-34, Druckerei.



## Gruppen „Simulferner“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Delvinggasse 23. Obmann: Dikmar Haslinger, Wien, 14., Reinsgasse 22.

### Juli:

**Freitag, 21.: Leitungsführung.** „Bausteine“ mitbringen.  
**Sonntag, 23.: Treffpunkt** 8 Uhr Mauer. Führer: Othmar Haslinger.

**Sonntag, 30.: Waldmühle-Streberwand.** Abklettern. Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Führer: Fritz Schubert.

### August:

**Samstag, 5.: Mitgliederabend.**  
**Sonntag, 6.: Sophienalpe.** Treffpunkt 13.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer-Obmann: Karl Traxler.

**Sonntag, 13.: Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Reichsbrückenstraße bei Engerthstraße. Führer: Fritz Schubert.

**Freitag, 18.: Leitungsführung.**  
**Sonntag, 20.: Anningergebiet.** Treffpunkt 8 Uhr Mauer, Straßenbahnende Linie 60. Führer: Othmar Haslinger.

**Sonntag, 27.: Badeausflug.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf Heiligenstadt. Führer: Karl Springer.

### Mitteilungen.

Der letzte Mitgliederabend am 1. Juli wurde zu einem Festabend. Ehrenobmann Herr Karl Dummel sprach in schönen Worten über Sinn und Zweck unseres nun neuen Abzeichens. Sodann erinnerte Othmar Haslinger an die Begebenheiten des Vorjahres und den damit durchgeführten Anschluß an den Zweig Austria. Er würdigte den Jahresgast der Eingliederung in den D. A. B. mit dem Vortrag „Das Wirken und Werden Eduard Pichls“.



## Alpinen Gipfelpfad „Simulferner“

Obmann: Alois Gantner, Wien, 7., Solberggasse 18.

**Ausflugfolge und Mitteilungen.**

### Juli:

**Sonntag, 30.: Hagendachflam—Hintersdorf—Klosterneuburg.** Abfahrt: 8.14 Uhr früh Heiligenstadt nach St. Andrä-Wördern (Zone 3). Führer: Josef Mayr.

### August:

**Sonntag, 6.: Kreuzjattel—Sittendorf.** Ab Weidling-Südbahn 7.45 Uhr nach Kalltenleutgeben (Zone 3, RM. —.90). Führer: Adolf Brich.

**Dienstag, 8.: Mitgliederzusammenkunft.** Gastwirtschaft Waldrausch.  
**Sonntag, 13.: Habersfeld.** Ab Heiligenstadt 8.14 Uhr nach Kriehendorf (Zone 2, RM. —.70). Führer: Josef Mayr.

**Sonntag, 20.: Koppersberg.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt 8.07 Uhr nach Weidlingau-Wurzbachtal. Führer: Alois Gantner.

**Sonntag, 27.: Ranzendorf.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Relawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Franz Janča.



**Pelikanol**  
säurefrei, klebt sofort.



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht auflegenden Tourenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **unbedingt** am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr **persönlich** anzumelden. **Kanzleischluß 19 Uhr.**

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Balbau, Rudolf Barnett, Josef Band, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Christe, Franz Gruber, Otto Geeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayer, Rudolf Janošky, Franz Juschik, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Muli, Dr. Kurt Ritsche, Robert Obrecht, Eduard Orlet, Ernst Pfiel, Anton Pichler, Sepp Pollak, Karl Poppinger, Ing. Karl Potyla, Sepp Protesch, Dr. Karl Pühringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steimann, Hugo Tomasek, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger.

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens** eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.  
\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertours. § Schitours.

**Wünschlbrief.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

**Abkürzungen:**

- SZ. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsruffahrten (Wochenendfahrten) (am Bahnhöfen zu lösen).
- St. — Vortag.
- TK. — Touristenruffahrten.

**Sonntag, den 16. Juli 1939:**

- \* **Otter beim Semmering.** Südbahn 7.05 nach Gloggnitz. Raach-Otter-Kummerjalsattel-Maria-Schub-Gloggnitz. SZ. RM. 4.—. Führer: **Franz Gruber.**
- \*\* **Döfcher.** St. Westbahn 16.19 nach Götting. Rauher Kamm-Mischer-Kadenhof-Kienberg-Gaming. SZ. RM. 7.10, Kraftwagenfahrte RM. 1.30. Führer: **Rudolf Janošky.**
- \*\* **Gefäuse.** St. Westbahn Abf.-Zug zürs 23 Uhr nach Admont. Kaiserau-Kalbling-Mödlingerhütte-Johnsbach. Karten in der Kanzlei oder beim Führer bestellen. Preis RM. 5.70. Führer: **Anton Pichler.**
- \*\* **Dochter (Dögrat).** St. Westbahn 15.30 nach Schatterboden. Wasserfallweg-Gehütte (Nächtigung)-Dochter-Dögrat-Schneeloch-Johnsbach. SZ. RM. 11.80. Führer: **Hans Trautsch.**  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 14. Juli.

**Sonntag, den 23. Juli 1939:**

- \*\* **Hohe Wand.** Weidl-Südbahnhof 6.46 nach Witzendorf. Unterer Turnerbergsteiger-A-Kamine, Wildenauersteig, Baumgartner-turm. SZ. RM. 2.80. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Führer: **Dr. Ing. Hans Seitter.**
- \*\* **Ebenstein.** St. Südbahnhof Vilgug 13.40 nach Kapfenberg. Thörl-Bodenbauer-Sonnshienalm-Ebenstein-Grünsee-Tragöß-Brud a. d. Mur. SZ. RM. 8.30. Führer: **Otto Geeger.**
- \*\* **Beischalpe.** St. Südbahn 13.40 nach Mitterdorf-Beisch. Mit Autobus nach Groß-Beisch-Radwirtschans (Nächtigung)-Graf-Meran-Schubhaus-Beisch-Beischalpe-Beischbachdörl-Reinberg. SZ. RM. 7.10, Vilgugausflug 50 Kpf., Kraftwagenfahrte 60 Kpf. Führer: **Franz A. Juschik.**
- \*\* **Gr. Grimming.** St. Westbahn 15.30 nach Klachau. Gr. Grimming-Rullereck-Trautenfels. SZ. RM. 14.60. Führer: **Franz Steitzl.**  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 21. Juli.

**Donnerstag, den 27. Juli 1939:**

**Abendwanderung.** Zusammenkunft Ruhdorf, Straßenbahndienststelle, um 18.30 Uhr. Führer: **Franz Gruber.**

**Sonntag, den 30. Juli 1939:**

- \* **Peilstein.** Südbahn 7.05 nach Mödling, mit Kraftwagen nach Heiligenkreuz, Mayerling-Kaisermarkt-Müne Krasteln-Peilstein-Schwarzensee-Mayerling-Heiligenkreuz. Ausflugsfahrte RM. —.70 und Kraftwagenfahrte RM. 1.60. Führer: **Rudolf Janošky.**



**NIVEA ZAHNPASTA**  
zahnpllegend, gründlich reinigend  
den Zahnschmelz schonend. Überdies ver-hindert sie den Ansatz von Zahnstein.  
Große Tube 40 Pf. kleine Tube 25 Pf.

- \*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Payerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)-Stadelwandgrat. Abstieg nach Ubergreifkommen. SZ. RM. 4.40. Führer: **Hans Trautsch.**  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 28. Juli.

**Sonntag, den 6. August 1939:**

- \* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn 7.05 nach Böslau. Freie Wanderung. Ausflugsfahrte RM. 1.30. Führer: **Franz Gruber.**
- \*\* **Hohe Beisch.** St. Südbahn 16.05 nach Mitterdorf. Beisch-Mad-Schalleralpe-Graf-Meran-Haus-Hohe Beisch-Kleines Beischial-Mitterdorf. SZ. RM. 7.10 und Kraftwagenfahrte RM. —.80. Führer: **Rudolf Janošky.**
- \*\* **Reichenstein (Dögrat-Ostwand).** St. Westbahn 15.35 nach Johnsbach. Mödlingerhütte (Nächtigung)-Reichenstein (Dögrat-Ostwand). Abstieg Südwand. SZ. RM. 11.80. Führer: **Robert Stärker.**  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 4. August.

**Sonntag, den 13. August 1939:**

- Rußelauer Bod.** Zusammenkunft 8 Uhr Endhaltestelle Rußdorf. Führer: **Karl Beder.**
- \* **Türnitzer Höger.** St. Westbahn 15.10 nach St. Aggd a. N. Traisenberg-Paulmayer-Grabenalpe-Türnitzer Höger. Abstieg nach Hohenberg. Nächtigung in St. Aggd. Abmarsch Sonntag früh. Der Führer erwartet die Teilnehmer auf dem Bahnhof in St. Aggd. SZ. RM. 5.90. Führer: **H. Bernhart.**
- \* **Schneealpe.** St. Südbahn 12.38 nach Reuberg. Furfel-Windberg-hütten (Nächtigung)-Windberg-Ritterberggründ-Vomgraben-Alteneberg-Kapellen. SZ. RM. 6.90. Führer: **Bert Obrecht.**
- \*\* **Griesmayer (Fledermausgrat).** St. Westbahn 15.30 nach Diefenau. Prädichl-Loobnerhütte-Fledermausgrat-Griesmayer-Eisenerz. SZ. RM. 12.40. Führer: **Edi Orlet.**  
Ann. u. Bespr. Freitag, den 11. August.

**Donnerstag, den 17. August 1939:**

**Abendwanderung.** Zusammenkunft 18 Uhr Endstation der Linie 39, Stevering. Führer: **Franz Gruber.**



**Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider**

**Suche 1 bis 2 Partner(in) für mittelschwierige Bergfahrten.** Fahre mit Auto. Spritzfahrten in die Dolomiten möglich. Rudolf Schroth, Wien, 5., Nikolsdorfergasse 23.

# pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte

1., Rotenturmstraße 19

## Sonntag, den 20. August 1939:

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Westbahn 6.40 nach Relawinkel. Buchberg — Kronstein — Au am Krating — Breßbaum. Ausflugstorte RM. 1.40. Führer: Franz A. Juschik.
- \*\*\* **Kaz** (Rahsmäurn, Wildes Gamsed—Hymondygamsed). St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Breiner Gscheid—Ludwigshaus (Nächtigung)—Wildes Gamsed—Hymondygamsed. S.F. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Führer: Edi Orelt und Dr. Kurt Ritsche.
- \*\*\* **Zugauer** (Nordostgrat). St. Westbahn 15.30 nach Hieslau. Radmer (Nächtigung)—Zugauer-Nordostgrat. S.F. RM. 11.80. Führer: Hans Trautsch und Anton Pichler.

Anm. u. Bespr. Freitag, den 18. August.

## Sonntag, den 27. August 1939:

- \* **Gippel.** St. Westbahn 15.19 nach St. Aggd a. N. Weihenbach—Almweg—Gippel—Waldhüttel. Abstieg nach Ubergang. Nächtigung in St. Aggd. Abmarsch Sonntag 7 Uhr. Der Führer erwartet die Teilnehmer in St. Aggd. S.F. RM. 5.90. Führer: H. Bernhart.
- \*\*\* **Kaz.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Mademitersteig. S.F. RM. 4.40. Führer: Karl Edelitsch.
- \*\*\* **Großer Buchstein.** St. Westbahn 15.34 nach Gtatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung). Aufstieg Westgrat, Abstieg über die Südwand nach Gtatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. S.F. RM. 11.60. Führer: Dipl.-Ing. Dr. Hans Seitter.
- \*\*\* **Dierndl** (Südwand). St. Westbahn 15.30 nach Schladming. Ramsau—Südwandhütte (Nächtigung)—Dierndl—Südwand—Punzerkarze—Ramsau. S.F. RM. 16.20. Führer: Anton Pichler und Hans Trautsch.

Anm. u. Bespr. Freitag, den 25. August.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angeführten Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer anliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

**Aktive Gäste jederzeit herzlich willkommen!**

## Urlaubsbergfahrten.

Die Anmeldungen zu den Urlaubsfahrten in Italien sind an Herrn Anton Pichler, welcher jeden Donnerstag von 18—19 Uhr in der Kanzlei anwesend ist, zu richten. Wir ersuchen gleichzeitig, sich wegen Beweisenbeschaffung sofort bindend anzumelden.

- \*\*\* 23. Juli bis 8. August 1939: **Julische Alpen.** Führer: Anton Pichler. Nähere Auskünfte in der Kanzlei.
- \*\*\* 30. Juli bis 6. August 1939: **Wiener Dolomiten.** St. Südbahn D-Zug um 22 Uhr nach Wien. Karlsbaderhütte (Standquartier)—Teplitzer Spitze—Seckofel—Laserwand—Roter Turm—Wildsender—Simonskopf. L.R. RM. 28.60. Besprechung am Dienstag, den 25. Juli. Führer: Ernst Pfeil. Speisebeitrag RM. 4.—
- \*\*\* 6 bis 12. August 1939: **Stubai Alpen.** St. Westbahn D-Zug 21.35 nach Innsbruck. Fulpmes—Innsbruderhütte—Gahicht—Bremers—Feuerstein—Künnbergerhütte—Wilder Freiger—Dresdenehütte—Zuderhüt—Wilder Pfaff—Kanalt—Fulpmes. L.R. 12. RM. 35.40 und Schnellzugzuschlag. Anmeldung und Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Kanzlei. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter. Speisebeitrag RM. 4.—
- 13. bis 20. August 1939: **Oytaler Alpen** (entfällt).
- \*\*\* 13. bis 27. August 1939: **Wahmann—Steinernes Meer—Ubergossene Alpe.** St. Westbahn D-Zug 23.15 nach Berchtesgaden. Wahmann—Königssee—St. Bartholomä—Funtensee—Feldkogel—

Hundstod—Eichhätterweg—Sommerstein—Schönfeldspitze—Selbhorn—Alm—Teufelslöcher—Dochkönig—Werfen. L.R. RM. 20.80 und Aufzahlung RM. 1.70. Anmeldung bis 5. August, Besprechung am 10. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky. Speisebeitrag RM. 6.—

- \*\*\* 20. bis 27. August 1939: **Gipfelsfahrten in den Zooganger und Loferer Steinbergen.** St. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Zoogang, Aufstieg zur Passauer Hütte—(Zooganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreizeinhörner und andere. Übergang zur Schmidt-Jabierow-Hütte (Loferer Steinberge): Dreihorn—Ritterhorn—Reihorn und andere. Abstieg nach Lofer. L.R. RM. 24.60, Schnellzugzuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 11. August, 18.30 Uhr. Führer: Seff Prokofsch. Speisebeitrag RM. 4.—

- \*\* 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Stentagruppe** (entfällt).

- \*\* 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenhof. Rüsingerhütte—Großwendiger—Pragerhütte—St. Völtnner-Westweg—St. Völtnnerhütte—St. Völtnner-Mweg—Stubacher Sonnablit—Granatspitze—Rudolfshütte—Edwintelscharte—Oberwalderhütte—Sofmannsleitner—Ablersgrube auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. L.R. RM. 22.53 und RM. 2.—D-Zugzuschlag und RM. 5.—Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis längstens 25. August, Besprechung am 30. August. Führer: Ing. Kromuz. Speisebeitrag RM. 4.—

- \*\* 3. bis 10. September: **Wanderung im Gesäuse** mit leichten Kletterfahrten. Gtatterboden—Wasserfallweg—Gehhütte—Pauspitze—Hochtor—Johnsbach—Mödlingerhütte—Reichenstein—Raiblinggatterl—Admont. Führer: Franz Hubmayr. Speisebeitrag RM. 4.—

- \*\*\* 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** St. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudeamshütte—Predigtstuhl, Hintere Goinger Halt (Nordgrat), Fleischbank (Südweg), Ellmauer Halt—Striplenjochhaus—Totentral—Anstett. L.R. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.— Besprechung am 5. September. Führer: Edi Orelt. Speisebeitrag RM. 4.—

## Naturkundlich-alpine Führungen.

Führer: Fritz Eisch.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern von einer Neuenführung Mitteilung machen zu können. Viele, die unsere Berge besuchen, um sich dort zu erholen und die Natur zu schauen, werden heuer Gelegenheit haben, an naturkundlichen Bergfahrten teilnehmen zu können. Die Leitung dieser Führungen hat der in alpinen und naturwissenschaftlichen Kreisen bestbekannte Dozent Fritz Eisch übernommen, dessen reiches Wissen und vielseitige Erfahrungen auf diesem Gebiete die Gewähr bieten, daß die Teilnehmer dieser Bergfahrten voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

- 20. bis 26. August 1939: **Karnische Alpen.** Kötschach-Mauthen mit Autobus nach Flödenpach—Bolandersee—Bichlthütte—Kraufkofel—Polnik—Birnbach—St. Lorenzen—Luffbad—Kerschbaumeralm—Wien. Fahrpreis RM. 28.60. Abfahrt Südbahnhof mit D-Zug am 19. um 22 Uhr nach Villach—Arnoldstein—Kötschach-Mauthen. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—
- 27. August bis 2. September 1939: **Wiener Dolomiten.** Kerschbaumeralm—Spitzkofel—Karlsbaderhütte—Laserwand—Simonskopf—Teplitzer Spitze—Dreitörlweg—Hochstadelhaus—Hochstadel—Oberdrauburg. Abfahrt Südbahnhof am 25. August mit D-Zug um 22 Uhr nach Wien. Teilnehmerbeitrag RM. 6.—



**Labban** gegen Fieberblasen auf den Lippen. Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt. Maria Schutz-Apotheke, Wien V.



Zum **Trachtendirndl** echte **Trachtenschuhe!**  
Wien, 1., Wiedner Hauptstraße 6, 6., Mariahilferstraße 71, 9., Rechtenfernststraße 29.  
Baden, Otto Planetta, 8. Segr. 1890

**Belegenshinweis.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß der gesamten Auflage eine Preisliste der bekannten österreichischen Klepperwerke G. u. v. D., Ruffstein (Tirol), beiliegt.



Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns lehrt, heißt vorbehaltloses Dienst an der Gemeinschaft.

Entschließe Dich zur Mitgliedschaft in der SDAP.

## Rudolf Mörth

Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 • Tel. A-33-2-76  
(nächtl. Apotheke) Gründungsjahr 1882

Mitglied des Zweiges Austria des D. A. V.

Ausrüster der Polar-Expedition

Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder haben Nachlass



Welche Auswahl in Hubertus-, Ballonfriden- u. Gummimänteln, Lederschuh, Joppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung  
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parlamentarischer Formationen

**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**  
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

**Rag, Otto-Schulhaus** der W.D.-Sektion Neudamm, 100 Betten, Dächler Stranah. Denf. N. 31, 5.33 u. 6.47.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße 900 m. Autobusverehr. Zentralb., H. Wasser, kalt u. w. Denf. N. 21, 6.87.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rag. Südl. Süßen- u. Sommerstage. Autobusverehr. Zentralb., H. Wasser, kalt u. wärm. Denf. N. 21, 6.87.

*Beste* **Wendthaus Trench** 89

## Austria-Mitglieder!

Kauft zu eigenem Vorteil bei den in unseren „Nachrichten“ ankündigenden Geschäftsleuten!

## Empfohlene Firmen



„MOSER“

Rucksäcke rückenfrei  
RM. 7.<sup>44</sup>, 15.<sup>10</sup>, 17.<sup>94</sup>

„TAUERN“

Rucksäcke rückenfrei  
RM. 14.<sup>80</sup>, 24.<sup>86</sup>, 25.<sup>56</sup>

SPORTHAUS  
**MISSLER**  
WIEN, IX., KOLINGASSE 13

### Autofahrschulen

**Anker** Ang. Ferdinand Wattenbäd. 4., Nominierungsgasse 30, (22. Mitglied.) Fernruf U-18-9-57. — Auto-, Motorrad- und Straßenverkehr. 22. Mitglieder-Bündelkarte.

### Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Gädler** Wien, I., Dremming 13. Vorzugspreise.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
Wien, I., Seiberggasse 6-8, Mezzanin  
Begr. 1801 Ruf B-23-4-36 (Hitzl.-Firma)

**Rudolf Krey** Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Graben 13  
Das gute deutsche Buch

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus**  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
Anschaff. in Mantein, Kleibern, Kostümen, Socken, Hüfen, Schlaf-  
röcken aus eigener Werkstatt. **7., Neubaugasse 12**

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Neuprengelgasse 2.  
Woll-, Seiden- und Waidstoffe, Mäntel.  
Spezialabteilung für Herrensäcke:  
5., Neuprengelgasse 19

„**Sum Herrnhuter**“ Selbmayr & Co.  
Wien, I., Neuer Markt 17. Telefon B-29-103.

### Glas- und Porzellanwaren

**Haas & Eijzel** Porzellanfabriken-Miederlage.  
Wien, I., Dörfel, Räumlerstraße 5.  
Telephon B-23-4-66.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 9., Nußdorferstraße 16  
Telephon A-16-7-74.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Sirinec** Wien, 8., Leopoldsdorferstraße 18, B-10-2-24.  
Schneider für feine Herren- und Damen-  
liche Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

### Karbolinum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**  
Wien, I., Maria-Theresienstraße 9. Telephon A-18-6-37.  
Karbolinum „Nütgers“ dunkelbraun. Farbige Dachpappe,  
Farbige Karbolinum „Nütgers“ in allen Farben, Dachpappen aller Art.

### Lederwaren und Reiseequisten

**TASCHNER JILKA REISEKOFFER**  
LEDERWAREN EIG. ERZ  
WIEN, VI., AMERLINGSTRASSE 8

### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG**  
ZENTRALE: Wien, IV., Goldgasse 19  
Fernruf: U-42-5-35 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestattungsbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis.

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (22. Mitglied.)  
Wien, 10., Repleyplatz 8, Ruf B-16-6-32. 22. Mitglieder 10% Rabatt.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 47  
Tel. A-2-2-44 10% Rab.

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl** Wien, 8., Dörfel, Ameltingstraße 19, B-21-8-64.  
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren.  
Von der 23. 2. feinste Textilsstoffe.  
Vertrieb perfekt.

### Linoleum

**Wagner Linoleum** 1., Neuer Markt 3. Fernruf U-29-2-18  
**Teppiche, Parquet, Seiden, Kofed.**



Neuheit!

**KALIF**  
MIKROFILM

**Möbel und Inneneinrichtungen**



**BRIEGER-MÖBEL**

SEIT ZEHN JAHREN BEVORZUGT

INNENARCHITECT 7., ZOLLERGASSE 13  
TISCHLERMEISTER

Arch. Wasiety

geogr. Tischlermeister, 7., Stebensterngasse 1.  
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speise-  
kammern, Küchen, Bauschulden,  
Nebens Treise. Fernruf B-38-6-42

**Musikalien**

Musikalien, Sprechmaschinen und Radiosapparate

**Ludwig Doblinger** (Dietrich-Mäglein)

Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-28-4-90.

**Ole und Fette**

**Ole und Fette — Alois Lennar**

Für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 26. Fernruf B-27-892.

**Parfümerie und Haushalartikel**

**Parfümerie „Lona“**

Wien 6., Cafe Wismelle 4.  
Alleiniger Vertriebsstelle.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim**

Wien, 3., Allee 19.  
Fotokam. 1., Spitzingergasse 22, 6., Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Reflex, in großer  
Auswahl. — Leica. — Zubehörartikel. — Kopierstoffe  
Photoarbeiten. — Postversand.

**Foto-Schätze** das Spezialhaus des Alpinisten!

Ausarbeitungen, Devotivperlen! Große Auswahl. Kauf-  
b., Mariaböserstraße 47. Telefon A-31-6-81.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl**

1., Neuer Markt 16  
R-27-5-10, R-27-5-11

**Sportausrüstungen**

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (gef. gef.)

Wien, 16., Rossbühnenstraße 27. Ruf R-11-0-50.

**Sporthaus Joh. Spitzauer**

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84

Sportgeräte und Ausrüstung für  
alle Sportzweige und Touristik

**Sporthacke**

Wien, 7., Rindengasse 18. Fernruf B-31-1-53-1.  
Sämtliche Sportausrüstungen und -ausrüstung.  
Neuzeit Verkaufsstelle der HSK.

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**

Wien, 8., Schubertgasse 3. Telefon A-16-0-29. Begründet 1906

Postversandort Wien.



**BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG**



**KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31**

**Sport-Schuhmacher**

Steches Spezialgeschäft für Berg-  
Stk. Ingh. Haferschuhe u. Stiefel  
**A. Schöner, L. Megger**  
7., Credenz-  
feldgasse 29  
B-35-8-29  
Begr. 1873



**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
Dixfeld**  
18., Margarete-Albinger-  
straße 18.  
Tel. U-31-3-28.  
15., Hüttelberg 4.  
Tel. U-31-6-31.



**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Strümpfe — Kostüme — Jumper — Westen  
— Selbststrümpfe — Bänder — Wäsche und  
Fabrikat. 1., Ewigelgasse 7 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 9

**Mode-Seidl** Strümpfe — Kostüme — Jumper — Westen —  
Selbststrümpfe — Bänder — Wäsche und alle  
Wäsche für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 (Seidl-Gasse)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm**

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelen.  
Ede- u. Beschäftigungsringe. Sportuhren von 1828. 13. —, Big. Werkstätte.

**Sportausrüster Emil Peka**

Wien, 107/16., Neumayrergasse 10  
Fernruf U-33-6-21 Begründet 1867

**Eigene Maßschneiderei**

für Hubertsmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.  
Berg-, Hafersch- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke,  
Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in expr. Güte

22. Juni 1939.

Die Mai- und Junihefte der „Austria-Nachrichten“ enthält eine Aufstellung über die Schutzhütten des italienischen Alpenclubs in den Dolomiten. Die Vereinschrift des Alpenvereinszweiges „Austria“ erscheint nunmehr im F. Druckmann-Verlag. Sie können (12 Hefte jährlich) gegen 1,20 Reichsmark durch die Verwaltung, Wien VII, Kandelgasse 19-21 (Fernruf B 35-4-19), bezogen werden. Neben sommer- und wintertouristischen Beiträgen unterrichten sie über alle bergsteigerischen Fragen, Ausbildungskurse, Verkehrsnachrichten, und sind auch reich bebildert; sie sind die billigste alpine Monatschrift.

25. Juni 1939.

**Zeitschriftenchau.** Die „Austria-Nachrichten“ enthalten für jeden Bergsteiger und Naturfreund eine Fülle des Wissenswertes, sie unterrichten über alle berg- und allgemainsportlichen Fragen, bringen die wichtigsten Verkehrsnachrichten, Voranzeigen für Ausflüge und Bergfahrten und geben überhaupt einen ebenso belehrenden wie unterhaltenden Überblick über das gesamte alpine Vereinsleben unter besonderer Berücksichtigung des Wiener Nachrichtenmaterials. Wir erwähnen aus den letzten (Mai-Juni) Folgen insbesondere die vollständige Aufstellung der Schutzhütten des italienischen Alpenklubs in den Dolomiten. Die vorzüglich bebilderte Monatschrift wird vom Hauptschriftleiter Erwin Benedek geleitet, der weitesten Kreisen als eine der besten Febern des alpinen Schrifttums bekannt ist. (Alpenverlag F. Bruckmann, Wien; jährlich RM. 1.20.)

"Kronen-Zeitung" (Amtsrat Karl Sandtner)

26. Juni 1939

Betr. "Austria-Nachrichten".

Eine Aufzeichnung über die Schauhütten des Nationalen Alpenklubs in den Dolomiten enthalten die Monats- und Jahresfolge der „Austria-Nachrichten“. Diese, schon in der Ehrenzeit beachtet, geleitet, erscheinen nunmehr unter der Schriftleitung von Fritz Hansi im G. Bruckmann-Verlag und können von jedermann bezogen werden. Neben sommer- und winterzeitlichen Beiträgen unterrichten sie über alle bergsteigerischen Fragen, Ausbildungskurse, Forschungsberichte, sind reich bebildert und pflegen besonders Wiener alpine Nachrichten. Bezug (12 Hefte jährlich) durch die Verwaltungen. Wien, 7. Bez., Ronbigele 10-21, Telefon B-55-418.

7. Juli 1939.

\* Die Schutzhütten der Dolomiten sind in einer  
kostenlosen Aufstellung in der Mai- und in der Juni-  
folge der „Austria-Nachrichten“ zusammengefasst. Die  
Zeitschrift, deren Leitung Erwin Gensch inne hat, er-  
scheint jetzt im F. Brudmann-Verlag; sie ist zweifel-  
los die billigste alpine Monatschrift und durch ihre  
Bezugnahme auf Wiener Angelegenheiten besonders für  
den Wiener wertvoll.

7. Juli 1939.

„Austria-Nachrichten“ für den Bergsteiger. Die bereits in der Systemzeit nationalsozialistisch ausgerichtete alpine Monatschrift „Austria-Nachrichten“, erscheinen nun, redigiert von Hauptschriftleiter Erwin Benesch, im F. Bruckmann-Verlag. Diese für den Bergsteiger höchst interessante Zeitschrift beinhaltet neben Sommer- und wintersportlichen Aufsätzen, zahlreiche Beiträge zu bergsteigerischen Fragen, weiter wichtige Verkehrsnachrichten und prächtige Aufnahmen. Durch die Berücksichtigung der Wiener Nachrichten ist die Zeitschrift besonders für die Bergsteiger Wiens aktuell.

Kundpost, Wien

folge 27. v. 8. Juli 1939.

30. Aug 1939

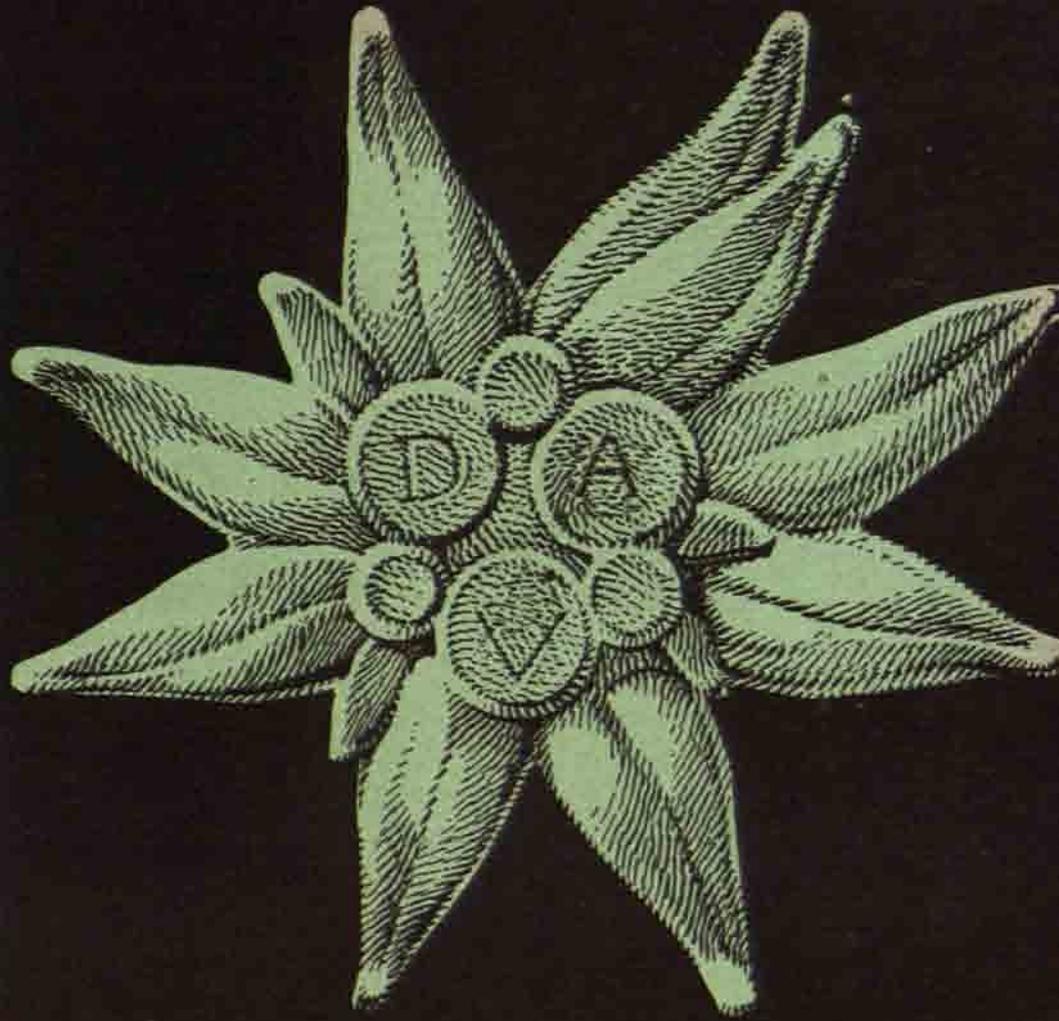
aa Zw. Austria

**„Austria-Nachrichten“**

Der Zweig Austria des Deutschen Alpenvereins stellt in diesem Blatt, das vom Alpenverlag Bruckmann-Holzhausen herausgegeben wird, eine lebendige Verbindung zu seinen Mitgliedern und allen Freunden der Berge her. Viele praktische Anweisungen über Bergfahrten im Sommer und Winter enthalten die Hefte. Daneben wird über die Tätigkeit des Zweiges und seiner hervorragenden Mitglieder fortlaufend berichtet.

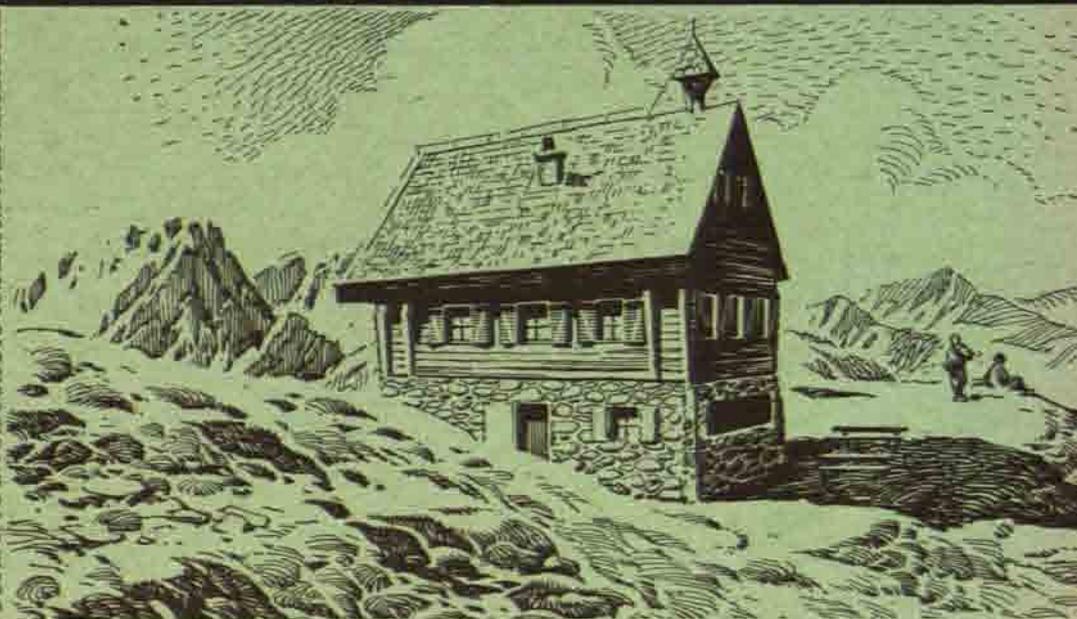
Erntemonat  
**August** 1939  
1364777. Jahr

17. Aug. 1939



# August

## Nachrichten



**Viktor-Hinterberger-Hütte, 2418 m,**  
am Villhornsee in den Karawanken. Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Anfang Oktober, im Winter nach Bedarf und an Sonn- und Feiertagen.

## Im Sommer 1939 bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Katzen	
Abamekhütte . . . . .	2196	Gosaugleischer, Dachsteingeb.	21	33	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Zentralhig., el. Licht, Brauseb., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Gang, bew.
Brünnnerhütte . . . . .	1747	Stoderginken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet
Comptonhütte . . . . .	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Bewirtschaftet ab 20. Juni
Dachsteinföhrwandhütte . . . . .	1871	Schönbühel, Dachsteingebiet	26	46	Bewirtschaftet ab 22. Mai
Dachsteinwarte hütte . . . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Bewirtschaftet ab 1. Juli
Eichelfeiberhütte (Sparbächerhütte) . . . . .	1275	Fadensattel, Schneeberg	40	25	Ganzjährig bewirtschaftet
Alois-Günter-Haus . . . . .	1780	Stubai-Gipfel	14	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Gurtenberg-Haus . . . . .	2145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Bewirtschaftet ab 14. Mai
Heflhütte . . . . .	1687	Ennsedl, Hochtorgruppe	18	48	
Viktor-Hinterberger-Hütte . . . . .	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Bewirtschaftet ab 26. Juni
Hochweißsteinhaus . . . . .	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Bewirtschaftet ab 3. Juni
Theodor-Karl-Holl-Haus . . . . .	1650	Kofalm, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Draht, Ganzjährig bewirtsch.
Kammersteinerhütte . . . . .	575	Dint, Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertage einfach bewirtsch.
Kientalerhütte . . . . .	1325	Turmstein, Schneeberg	7	16	
Karl-Lechner-Haus . . . . .	1450	Spitaler Alpe, Stubai	23	28	Ganzjährig bewirtschaftet
Oberwalderhütte . . . . .	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	
Obstanfersehütte . . . . .	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Bewirtschaftet ab 25. Juni
Eduard-Pichl-Hütte . . . . .	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Ranzenbach . . . . .	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, Ganzjährig bewirtsch.
Rudolfshütte . . . . .	2250	Weißsee, Granatspizgruppe	20	39	
Rudolf-Schober-Hütte . . . . .	1650	Grafenalpe, Schludm. Tauern	11	9	Bewirtschaftet ab 15. Juni
Seelarhaus . . . . .	1791	Radschärdter Tauern	51	33	El. Licht, Brause- u. Wannend., Fließw., Dunkelk., Sonnenterrasse, Postabgabe, Draht, Fernspr. Ganzjährig bewirtsch.
Simonyhütte . . . . .	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	
Wildkogelhäus . . . . .	2007	Wildkogel, Rißbühler Alpen	50	18	Elektrisches Licht, Ganzjährig bewirtsch.

Blatt 2: Wienerwald. — 2: Schneeberg, Rax, Semmering, Hohe Wand, Wechsel. — 3: Otztal, Dürrenstein, Mariazell. — 4: Hochschwab, Veitschälpe, Mürital. — 5: Unteres Ennstal. — 6: Ennstal (Gesäuse), Rottenmann. — 7: Wachau, Dunkelsteiner Wald. — 8: Ostliches Salzkammergut. — 9: Westliches Salzkammergut. — 10: Berchtesgadenland, Salz. Kalkalpen. — 11: Waldviertel und Donaul. — 12: Hohe Tauern (Glockner-, Veselsitzgruppe). — 13: Grazer Bergland. — 14: Jul. Alpen, Karawanken. — 15: Zillertal-Alpen. — 16: Westliche Dolomiten. — 17: Ostliche Dolomiten. — 18: Lienz-Dolomiten, Karnische Alpen. —



### Für Alpenwanderungen und Langfahrten:

**FREYTAG & BERNDT:**  
**Touren-**  
**Wanderkarten**



**Jetzt billiger!**  
Bl. 1—10, 13, 14—21, 24, 27, 29, 37, 38 je RM. **1.60**  
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. **2.—**

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:  
**Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 57**

**Verlässlich, rasches Zurechtfinden**

19: Goldberg, Ankogelgruppe, Radstädter Tauern. — 20: Schladminger Tauern. — 21: Mürital, Seetaler Alpen. — 22: Drau- u. Gailtal. — 23: Kammer Seem. — 24: Stubai-Alpen. — 25: Otztaler Alpen. — 26: Mühlviertel. — 27: Leithagebirge, Neusiedlersee. — 28: Dachstein und Salzkammergut. — 29: Kees- u. Saualpe. — 30: Kaisergebirge, Chiemgauer Alpen. — 31: Schilbersee-Berge und Kofelgebirge. — 32: Karwendelgebirge. — 33: Umgebung von Innsbruck. — 34: Wettersteingebirge. — 35: Ledtaler und Allgauer Alpen. — 36: Breitenwald. — 37: Rätikon-Silvrettagruppe. — 38: Kitzbühler Alpen und Pinzgau.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

von

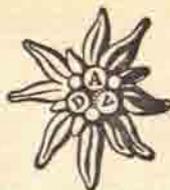
Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav, 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, mit die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens anjagten, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihrem meist einsamen und mühevollen Fährten fanden sie dann auch all die Vögel, die wir heute leichteren Sinnes wandern, wenn wir ihren verzeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verleiht dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Knistdruckpapier.

# Austria- Nachrichten



Bereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täg-  
lich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Bereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria Anzeigen-Verwaltung: Wien 62  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen 7. Bez., Randlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20  
Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarkt  
vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des  
Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Kanzlei oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7. Randlgasse 19-21  
F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im August 1939

Folge 8

## Die 65. Alpenvereins-Hauptversammlung in Graz.

Eine erhebende Feier in der „Stadt der Volkserhebung“.

Als im Vorjahr bei der Alpenvereinstagung in Fried-  
richshafen bekannt wurde, daß die nächste Hauptversamm-  
lung in Graz stattfinden werde, freute sich schon jeder  
Teilnehmer auf das Wiedersehen mit der grünen Steier-  
mark und auf den Besuch dieser schönen südöstlichsten Stadt  
Großdeutschlands.

Vielfach sind die Beziehungen, die uns Alpenvereins-  
mitgliedern die Liebe zur Steiermark und seiner Haupt-  
stadt nicht erkalten lassen. Bei dem einen ist es eine Er-  
innerung an die stillen Gassen von Graz oder an einen  
Spaziergang auf den Schloßberg, bei dem anderen eine  
frohe Fahrt durch die helle und freudige Landschaft der  
Steiermark, der dritte hat am eisbewehrten Dachstein sein  
bergsteigerisches Können erprobt und von dort die steiri-  
sche Bergwelt geschaut. Und wen seine Schritte noch nicht  
in dieses prächtige Land geführt haben, der hat — und  
wohnte er im äußersten Norden unseres Reiches — gewiß  
schon von seinen geistigen Größen gehört, ganz bestimmt  
von Peter Rosegger, jenem Menschen, der die edelste  
Dedee mit den Eindrücken der Landschaft und dem Ver-  
stehen des Volkes zu einem Stück verwoben hat.

Und so zogen die vielen hundert Teilnehmer der  
65. Alpenvereins-Hauptversammlung aus allen Gauen Groß-  
deutschlands in die festlich geschmückte Stadt der Steier-  
mark, sie spürten die Liebe des Volkes, das freudigen  
Herzens einen frohen Empfang bereitet hatte. Als dann  
bei der Murbücke der erste Blick auf den Schloßberg fiel,  
auf dem ein weitleuchtendes Edelweiß und reicher Fahnen-  
schmuck den äußeren Gruß boten, da war jene Volksver-  
bundenheit wieder zur Tatsache geworden, die wir Alpen-  
vereinsmitglieder zwar schon immer, viele andere aber  
erst spät erkannt hatten.

Nach den ersten Besprechungen des Verwaltungsaus-  
schusses und des Hauptauschusses fand die Eröffnung einer  
Naturforschungsanstalt statt, die in Zusammen-  
arbeit mit dem Leiter der Reichsnaturforschungsstelle des Gaues  
Steiermark zustande gekommen war und die Anerkennung  
aller Besucher fand.

Ein Erlebnis war das zwanglose Treffen der  
Teilnehmer auf dem festlich beleuchteten  
Schloßberg. Vom Glockenturm der „Pfeil“ tönten die  
Feiertänze alsteirischer Weisen des Bläserquartetts des  
Stadtorchesters, auf den Höhen flammten lodrende Berg-  
flammen auf, und reichbeglückt zogen die Teilnehmer am  
Abend in die Stadt zurück.

Am Samstag nachmittag fand dann die übliche Vor-  
besprechung statt, bei der der Rechenschaftsbericht  
über den RM. 800.000.— abschließenden Haushaltsplan  
und die Aufstellung der Beihilfen für Hütten und Wege  
im Betrage von RM. 94.000.— erörtert wurden. Unser  
Zweig Austria erhält davon als Darlehensumwandlung  
für die Viktor-Hinterberger-Hütte RM. 2500.—. Für neue  
Hütten wurden größere Beiträge den Zweigen Cottbus-  
höchst, Schwaben, Traunstein und Szing gewährt.

Der Begrüßungsabend.

Der Festausschuss lud die Teilnehmer zum Begrüßungs-  
abend in den geräumigen Garten des Puntigamer Brau-  
hauses ein. Der Vereinsführer des Zweiges Graz, Leopold

Pravda, entbot den Willkommgruß, insbesondere dem  
Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart,  
der unter brausenden Heilrufen empfangen wurde, wie  
auch Prof. Dr. R. v. Klebelsberg unter lebhaftem  
Sändelklatschen den Garten betrat. Mit den stellvertre-  
tenden Vereinsführern Paul Bauer und Dr. Weiß  
hatten sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden, unter  
ihnen Oberbürgermeister Dr. Kaspar und der Komman-  
deur der 3. Gebirgsdivision, Generalmajor Dietl.

Leopold Pravda verwies in seiner Ansprache auf  
das offene Bekenntnis der Stadt Graz zum Deutschtum  
und sagte, das Edelweiß habe hier immer als Gesinnungs-  
abzeichen gegolten. Den Alpenverein bezeichnete er als den  
Wald, der schützend die Schönheit unserer Berge umgibt  
und woraus die Kräfte für alle Arbeit und für einen Weg  
fließen, für den die Hauptversammlungen als wichtige  
Meilensteine gelten.

Unter größter Begeisterung der Teilnehmer ergriff  
dann der Führer des D. A. B., Reichsminister Dr. Seyß-  
Inquart, das Wort, der vor allem den Grazer Berg-  
steigern für den warmen Empfang dankte. In einer län-  
geren Ansprache erörterte Dr. Seyß-Inquart das  
Wesen des Führerprinzips, das dem Leiter einer Gemein-  
schaft eine viel größere Verantwortlichkeit aufbürdet, als  
es früher der Fall war. Er bezeichnete die Grazer als  
Bannerträger des großdeutschen Reichsgedankens in  
einem Kampfe, für dessen Gelingen er selbst entscheidend  
mitwirken durfte.

Zum Erfolg des Abends trugen auch die zahlreichen  
musikalischen Darbietungen bei, die mit den Vorträgen  
steirischer Volkslieder und froher Volkstänze abwechselten.

Die Hauptversammlung.

Ein strahlend schöner Morgen breitete sich über die  
im Festkleid prangende Stadt an der Mur. Die Haupt-  
versammlung fand im reichgeschmückten Stefaniensaal statt,  
gegenüber war die Flaggenstala errichtet, die neben der  
Balkenkreuzfahne die Hoheitszeichen jener Länder zeigte,  
in denen Alpenvereinszweige beheimatet sind.

Nach einem Bläservortrag des Opernorchesters er-  
öffnete der von den Teilnehmern mit lautem Beifall be-  
grüßte Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-In-  
quart, die 65. Hauptversammlung. Zuerst verlas er die  
an den Führer und Reichskanzler Adolf Hit-  
ler sowie an den Reichssportführer von Tschammer  
und Osten gerichteten und auch wärmstens erwiderten  
Dankgrüße. Ein herzliches Willkommen des Vereinsfüh-  
rers galt allen deutschen Bergsteigern, vor allem jenen aus  
dem Sudetenland sowie aus Böhmen und Mähren. Er  
grüßte auch die Kameraden in Danzig, die aus verständ-  
lichen Gründen fernbleiben mußten, und verband damit  
das Gelöbniß der Einsatzbereitschaft der deutschen Berg-  
steiger.

Von den vielen Ehrengästen, die der Vereinsführer  
weilers begrüßen konnte, seien erwähnt: Gauleiter Doktor  
Libereitner, Oberbürgermeister Dr. Kaspar, Ge-  
neralmajor Dietl, dann die Ehrenmitglieder des D. A. B.  
Staatsminister Dr. R. v. Sydow, Oberbaudirektor  
Rehlen, Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Paul Din-  
kelacker und Hofrat Pichl. Ein besonders herzlicher

Gruf galt auch den Vertretern des Slowakischen Karpathenvereins und des Siebenbürgischen Karpathenvereins in Hermannstadt sowie der Abordnung der Ordensburg Sonthofen.

Sodann ergriff Gauleiter Dr. Liberreither das Wort, der die Grüße seines Gaues entbot und auf die geschichtliche Bedeutung des Alpenvereins hinwies, der den Anschluß schon vor sieben Jahrzehnten vollzog, als man in der Politik davon noch nichts wissen wollte. Gauleiter Liberreither ist Träger des Edelweißsterne, seine Einstellung zu den deutschen Bergsteigern und zum Alpenverein ist ganz besonders hoch zu schätzen.

Der Vereinsführer sah davon ab, einen ausgedehnten, langatmigen Tätigkeitsbericht zu geben, um so schärfer umriß er die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft, die durch die enge Fühlungnahme des Alpenvereins mit der Partei und durch seine Eingliederung in den NSKK gegeben sind. Reichsminister Dr. Seyß-Inquart rühmte die Erfolge deutscher Bergsteiger im Auslande und berührte dann die Fragen, die mit dem gesteigerten (aber gewollten) Menschenstrom in den Bergen der Lösung harren. Mit Recht betonte der Vereinsführer, daß wir uns in den Bergen nicht abschließen dürfen, sondern daß es unser Wunsch sei, allen Volksgenossen die Segnungen des Wanderns und Bergsteigens teilhaftig werden zu lassen.

Zunächst bedürfe es eines erhöhten Einsatzes im Rettungswesen, der durch den Aufbau der Alpenvereins-Bergwacht erreicht wurde, die den gesamten Rettungsdienst in den Alpen durchführt und deren Arbeitsgebiet gegen das des Deutschen Roten Kreuzes abgegrenzt wurde.

Was die der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingeräumten Begünstigungen betrifft, so handelt es sich keineswegs um eine Gleichstellung mit den Alpenvereinsmitgliedern, sondern es soll lediglich auch diesen Volksgenossen bei entsprechender Führung und unter gewissen Voraussetzungen ermöglicht werden, die Schönheiten des Alpenraumes kennenzulernen.

Die öffentlichen Stellen und die Partei erkennen und würdigen voll die Bedeutung des Alpenvereins; dies geht z. B. schon daraus hervor, daß in der Vereinbarung mit der Reichsjugendführung über die bergsteigerische Ausbildung der deutschen Jugend im Rahmen der HJ festgehalten wurde, daß die Heranbildung von Führern nur durch den Alpenverein geschehen soll.

## Die Deutsche Bergwacht ist da!

Der langgehegte Wunsch so vieler Bergsteiger und Naturschützer ist nun auch in der Ostmark in Erfüllung gegangen: Die D. V. W. ist organisiert! In Wien hat sie ihren Sitz im Südbahnhof. Landesstellenleiter Direktor Nohberger will in kürzester Zeit die D. V. W. ausbauen, so daß sich deren Tätigkeit auch sehr bald praktisch auswirken dürfte. Vor allem wird sich dies auf dem Gebiete des Naturschutzes zeigen. Eigens bestellte, ehrenamtlich tätige „Naturschutzwarte“ und Bergwachtmänner werden von nun an unsere heimischen Wälder, Matten, Felder und Fluren, vor allem unsere Berge vor Blumenraub und anderen Naturschuttsvergehen schützen. Mit der sinnlosen Pflückerei oder gar dem Ausreißen seltener Pflanzen dürfte es nunmehr für immer vorbei sein. Aus der Dienstanzweisung für die Bergwachtmänner der Alpenvereinsbergwacht entnehmen wir folgenden Aufgabenbereich:

### I. Forstschutz.

1. Beschädigung von Bäumen (Entrinden, Einschneiden von Ramen usw.). 2. Abhauen, Abschneiden von Wipfeln, Ästen usw. 3. Ausreißen, Ausgraben junger Baum- und Strauchpflanzen. 4. Feuermachen, Rauchen im Walde.

### II. Schutz der Pflanzenwelt.

Hinsichtlich des Pflanzenschutzes gelten die Bestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes. 1. Vollkommen geschützte Pflanzen dürfen überhaupt nicht abgepflückt, ausgegraben oder ausgerissen werden. 2. Personen, denen der Handel mit geschützten Pflanzen oder Pflanzenteilen behördlich gestattet ist, haben den von der Behörde ausgestellten Ausweis bei sich zu tragen und den Männern der Bergwacht auf Verlangen vorzuzeigen. Blumengeschäfte und Gärtnereien müssen über die in ihrem Besitz befindlichen Pflanzenarten ein Aufnahme- und Auslieferungsbuch nach dem

Die Naturschutzbestrebungen haben ebenfalls große Erfolge gezeigt. Zu dem Grundbesitz des D. V. W. kamen 50 km<sup>2</sup> hinzu, so daß nunmehr eine 350 km<sup>2</sup> große Fläche Eigenbesitz den Grundstock zum Deutschen Alpennationalpark in den Hohen Tauern bilden wird, der nach einer Zusicherung von Generalfeldmarschall Hermann Göring einst dem D. V. W. zur Verwaltung übergeben werden wird.

Es ist wohl selbstverständlich, daß auch die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht eine vorbildliche ist. Der Alpenverein hat aber damit auch die Verpflichtung übernommen, für den bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für das Alpenkorps Sorge zu tragen. Andererseits leistet auch die Wehrmacht beim Bau von Weganlagen durch Einsetzen ihrer Pioniere den einzelnen Zweigen eine großzügige Hilfe.

### Nächster Tagungsort Karlsbad.

Unter dem Jubel aller Anwesenden wurde nach einstimmiger Annahme der eigentlichen Tagesordnung dem Vorschlag zugestimmt, Karlsbad als nächsten Tagungsort zu wählen. Nach vielen Jahren des Schmerzes werden die Edelweißträger im Jahre 1940 in das vom Führer befreite Sudetenland kommen und neben den ersten Beratungen die Schönheiten des Erzgebirges kennenlernen und dort Wanderungen und Ausflüge unternehmen.

### Die Festgaben.

Von den zahlreichen „literarischen“ Gaben, die alle Teilnehmer der Tagung erhielten, ist besonders die vom Gaupropagandaamt Steiermark herausgegebene Schrift „Graz, die Stadt der Völkerverhebung“ zu erwähnen, die in Wort und Bild einen Streifzug von der Kampfzeit bis zu den Tagen des Sieges gibt. Ein bebildertes Buch in Großformat „Bergsteigerland Kärnten“ enthält Aufsätze und Aufnahmen von Kärntner Alpengebieten; ihm ist ein praktischer Alpenwanderführer beigegeben, den Magister Frido Kordon und Dr. Franz Hernaus verfaßt haben. Weiters ist die gut ausgestattete Festmappe des Verlages des Taschenbuches für AB-Mitglieder zu erwähnen, die neben wirkungsvollen Kohlezeichnungen von Maler Robert Zinner zahlreiche Beiträge über Graz, die Landschaft der Steiermark, ihr Brauchtum und ihre Heimatdichter sowie über die Alpenvereinsarbeit enthält. B.

im Reichsnaturschutzgesetz vom 26. Juli 1935, § 8, enthaltenen Muster führen. Gegen Händler, die sich ohne Erlaubnis in den Besitz geschützter Pflanzen zu setzen suchen, ist unnachlässiglich die Anzeige zu erstatten.

### III. Schutz der Tierwelt.

Für die Durchführung des Schutzes der Tierwelt in der freien Natur (Wildschutz, Vogelschutz, Schutz der Kleintiere) gelten die gleichen Bestimmungen wie bei II.

### IV. Schutz des Landschaftsbildes.

1. Das Anbringen von Bekanntmachungen zu Reklamazwecken im Freien außerhalb geschlossener Ortschaften. 2. Das Herumwerfen und Liegenlassen von Papierfetzen, Eierschalen, Konservendbüchsen, Flaschen. Häufige Verlegungen von Wild und Almwied sind die Folgen dieser Unsitte. 3. Anlage störender Bauten, Tankstellen, Wochenendhäuser, Steinbrüche usw.

### V. Hintanhaltung der Verletzung des Anstandes an öffentlichen Orten.

Bei diesem Punkte ist vor allem auf die Verletzung des Anstandes durch mangelhafte Bekleidung zu achten.

### VI. Schutz der Sicherheit von Personen.

1. Das mutwillige oder fahrlässige Ablassen von Steinen. 2. Das Herumschießen in der Nähe von Wohnstätten und begangenen Wegen.

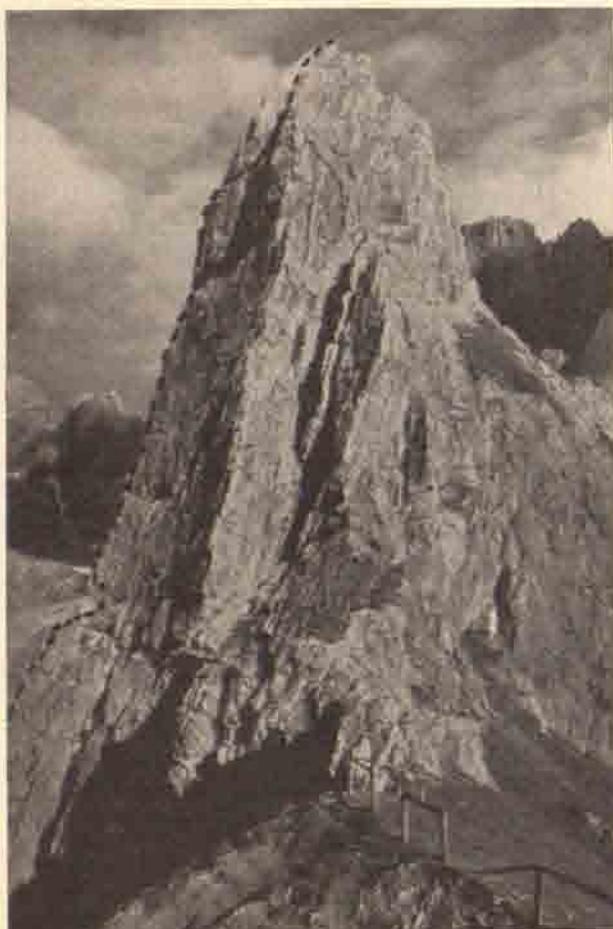
### VII. Schutz des Eigentums.

1. Betreten von Äckern, Wiesen, Weiden usw. 2. Beschädigung von Bewässerungs-, Entwässerungsanlagen, Brunnen, Sägen usw. 3. Offenstehenlassen von Wild-,



Lofers-Nordwand.

Photo: Leinweber.



Törlkopf-Nordostkante

(nur der obere Teil der Kante ist ersichtlich).

(Siehe die entsprechenden Fahrtenberichte unter „Austria-Bergsteigerschaft“, Seite 134.)

bzw. Viehgattern. 4. Gewalttames Öffnen verschlossener Almhütten, ohne daß nachweisbar ein Notstand vorliegt. 5. Beschädigung von Wegtafeln, Markierungen, Naturschutztafeln.

VIII. Kontrolle der Märkte.

Markthallen, Blumenhändler auf Bahnhöfen und in Gaststätten sind einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen und Verstöße gegen das Gesetz der Polizei zu melden.

Voraussetzung für die Aufnahme in die D. A. B. ist die Zugehörigkeit zum D. A. B. Die Bergwachtmänner verpflichten sich aber nicht nur im Rahmen der D. A. B. rege tätig zu sein, sondern sie nehmen außerdem auch noch das freiwillige Pflückverzicht auf sich, zu welchem sich übrigens jedes Alpenvereinsmitglied bekennen wird müssen. Dieses Pflückverzicht bezieht sich nicht etwa nur auf Bergblumen, sondern auf alle wildwachsenden

Pflanzen, also auch auf solche, die noch verhältnismäßig recht häufig vorkommen. Mag es manchem auch hart erscheinen, von nun ab von seiner Bergfahrt oder Wanderung keine einzige Blume, keinen Latschenzweig oder gar Zerbenreißig als Erinnerung mitnehmen zu dürfen, so muß andererseits jeder bewußte deutsche Bergsteiger den Standpunkt der Alpenvereinsleitung einsehen. Der nationalsozialistische Grundsatz, Gemeinnutz geht vor Eigennutz, muß eben hier in besonderen Maße zur Geltung kommen. Der Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt, der Landschaft usw. ist eine völkische Pflicht, und es ist nur zu begrüßen, wenn der D. A. B. dabei noch weit über das Naturschutzgesetz hinausgeht und wieder einmal mit leuchtendem Beispiel in einer Sache voranschreitet, die nicht nur uns Bergsteiger, sondern das gesamte deutsche Volk angeht.

Fritz Tisch,  
Naturschutzwart.

Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Fortsetzung.)

Rif. Carlo Locatelli, 3360 m, auf dem Suddett-paß, Sektion Bergamo, bew. vom 30. Juni bis 30. September, Gruppe D, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Aurelio Jappa.

Zugänge: Von Rif. Monte Livrio 1 1/2 Std., Rif.

V Alpini 2 Std., Gogo dello Stelvio.

Turenmöglichkeiten: Suddettspitze 1/2 Std., Trafoier Eiswand.

Rif. Gianni Casati, 3267 m, auf der Ostseite des Langenfernerjochs, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 20. April, Gruppe D, 50 Betten und Lager,

Winterraum geöffnet. Schlüssel in Bormio bei Giuseppe Luana.

Zugang: Von S. Caterina Balsurva 6 Std.

Turenmöglichkeiten: Cevedale 2 Std., Sulden Spitze 1 1/2 Std., Königspitze 3 1/2 Std.

Abergänge: Cevedale-Tresero 12 Std., zum Rif. Citta di Milano (Schaubachhütte) und zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte).

Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), 2264 m, Sektion Mailand, ganzjährig bew., Gruppe B, 48 Betten und Lager. Pächter: Karl Hafele, Morter-Martelltal.

- Zugang: Vom Albergo Balmartello al Paradiso  $\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Venezia Spitze 4 Std., Cevedale 4 Std.  
 Übergänge: Cevedale—Rif. Mantova 9 Std., zur Casatihütte und zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte).
- Rif. Umberto Canziani (Höchsterrhütte), 2504 m, am Gr. Grünsee, Sektion Mailand, bew. vom 15. Juli bis 10. September, Gruppe C, 24 Betten und Lager. Schlüssel in St. Gertraud bei Josef Rainz.  
 Zugang: Von St. Gertraud im Ultental  $3\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Hintere Eggen Spitze 3 Std., Zufritts Spitze 4 Std.
- Rif. Aldo Borletti, 2212 m, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe B, 18 Betten und Lager. Schlüssel in Trafoi bei Johann Ortler.  
 Zugang: Von Trafoi  $2\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Ortler 5 Std., Trafoier Eiswand  $4\frac{1}{2}$  Std., Schurwieserspitze 7 Std.
- Rif. Mantova al Bioz (Biozhütte), unterhalb des Bioz-Gipfels, 3535 m, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe D, 21 Betten und Lager. Schlüssel in Pejo bei Giov. Marini.  
 Zugang: Von Pejo 6 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Monte Bioz  $\frac{1}{4}$  Std., Palon della Mare  $2\frac{1}{2}$  Std., Monte S. Matteo 6 Std.
- Rif. Cevedale, 2607 m, im oberen Val della Mare, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel in Pejo bei Felice Stanzi.  
 Zugänge: Von Pejo 5 Std., von Cogolo (über Malga Mare)  $4\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Venezia Spitze  $2\frac{1}{2}$  Std., Cevedale 4 Std., M. Rosole.  
 Übergänge: Cevedale—Dresero 15 Std., zum Rif. Casati, zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte), zum Rif. Dorogoni und zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte).
- Rif. Silvio Dorigoni, 2561 m, auf der Eggenalpe, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 12 Betten und Lager. Schlüssel in Rabbi bei Bernardino Dalla Serra.  
 Zugang: Von Rabbi  $4\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Venezia Spitze 2 Std., S. Eggen Spitze  $\frac{1}{2}$  Std., Eggen Spitze 3 Std.  
 Übergänge: Zum Rif. Canziani (Höchsterrhütte), zum Rif. Vedretta Lunga (Zufallhütte) und zum Rif. Cevedale.
- Rif. V Alpini, 2877 m, im Val Zebù, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe C, 38 Betten. Schlüssel in Bormio bei Giuseppe Canclini.  
 Zugang: Von St. Antonio Valsurva  $4\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: M. Cristallo (Hohe Schneid) 6 Std., M. Zebù 4 Std., Ortler 6 Std.
- Rif. Luigi Pizzini (Capanna Cedeh), 2706 m, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September, Gruppe C, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Bormio bei Ermeng. Pedranzini.  
 Zugang: Von S. Caterina Valsurva  $3\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Cevedale  $3\frac{1}{2}$  Std., M. Pasquale 3 Std., Königs Spitze 4 Std., Cime del Forno 4 Std.
- Rif. Nino Bernasconi, 3100 m, Sektion Mailand, Gruppe C, 7 Betten und Lager. Schlüssel in S. Caterina Valsurva bei Giuseppe Bonetta.  
 Zugang: S. Caterina Valsurva 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Pizzo Dresero 2 Std., Monte S. Matteo 5 Std., Punta Pedranzini 2 Std.
- Übergang: Pizzo Dresero—Cevedale 13 Std.  
 Rif. Cesare Branca, 2493 m, am Rosole-See, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 15. September und vom 1. März bis 30. April, ein Raum geöffnet. Schlüssel in Valsurva bei Felice Alberti.  
 Zugang: Von S. Caterina Valsurva  $3\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: Pizzo Dresero 4 Std., M. Bioz 4 Std., Palon della Mare 4 Std., Monte S. Matteo 4 Std., Cevedale 3 Std.
- Rif. Gavia, 2541 m, auf der Nordseite des Gavia-Passes, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe A, 26 Betten und Lager. Schlüssel in Ponte di Legno bei Laura Vulfieri.  
 Zugänge: Von Ponte di Legno  $4\frac{1}{2}$  Std., von S. Caterina Valsurva 3 Std., von Pejo  $6\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: M. Gavia 3 Std., Dreiherrns Spitze 3 Std., Monte S. Matteo  $3\frac{1}{2}$  Std., Pizzo Dresero 3 Std.
- Übergang: Pizzo Dresero—Cevedale 14 Std.  
 Rif. Arnaldo Berni, 2545 m, auf der Fahrstraße zum Piano di Gavia, Sektion Brescia, bew. vom 25. Juni bis 22. September, Gruppe A, 18 Betten und Lager. Schlüssel in Ponte di Legno bei Laura Vulfieri.  
 Zugänge: Von Ponte di Legno  $4\frac{1}{2}$  Std., von S. Caterina 3 Std., von Pejo  $6\frac{1}{2}$  Std.  
 Tourenmöglichkeiten: M. Gavia 3 Std., Dreiherrns Spitze 3 Std., Monte S. Matteo  $4\frac{1}{2}$  Std., Pizzo Dresero 3 Std.
- Übergang: Pizzo Dresero—Cevedale 14 Std.  
 Rif. Rino Bozzi, 2487 m, etwas unterhalb der Forcellina di Montozzo, Sektion Brescia, Gruppe B, 19 Betten und Lager. Schlüssel bei den Führern und Trägern in Ponte di Legno.  
 Zugang: Von Ponte di Legno 4 Std.  
 Tourenmöglichkeiten: P. di Albisolo 2 Std., P. di Ercavallo 2 Std., M. Redival.
- Private Schutzhütten:** Rif. Stella Alpina (Edelweiss hütte)  
 Rif. Sabaretta (Sabarettahütte)  
 Rif. del Coston (Bäckmann- oder Hintergrathütte)  
 Rif. Serristori alla Bertana (Düsseldorferhütte)  
 Rif. Giovaretto (Zufritthaus)  
 Rif. Borromeo  
 Albergo Balmartello al Paradiso  
 Albergo Buzzi  
 Albergo sotto lo Stelvio (Hotel Franzenshöhe)  
 Albergo dello Stelvio (Hotel Stillserjoch)  
 Terza Cantoniera
- Rif. Stella Alpina (Edelweiss hütte), auf dem Wege Trafoi—Payerhütte, 2536 m, 6 Lager.  
 Rif. Sabaretta (Sabarettahütte), 2534 m, auf dem Wege Sulden—Payerhütte, 20 Betten und Lager.  
 Rif. del Coston (Bäckmann- oder Hintergrathütte), 2661 m, am Suldenferner, 28 Betten und Lager.  
 Rif. Serristori alla Bertana (Düsseldorferhütte), auf den Wandelböden, 2707 m, 30 Lager und Betten.  
 Rif. Giovaretto (Zufritthaus), 1800 m, im Martelltal, ganzjährig bew., 35 Betten und Lager.  
 Rif. Borromeo, im innersten Martelltal.  
 Zugang: Von Colbrano (Goldrain) mit Autobus.  
 Albergo Balmartello al Paradiso, 2006 m, im Talchluss des Martelltals.  
 Zugang: Von Colbrano (Goldrain) mit Autobus.  
 Albergo Buzzi, nahe dem Fornogletscher, 2176 m, 50 Betten und Lager.  
 Zugang: Von S. Caterina  $1\frac{1}{2}$  Std.

## Einem Postanfluge

erhalten jene säumigen Mitglieder, die bis Ende August den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Postaufträge betragen die Gebühren für

A. (Voll-) Mitglieder . . . . .	RM. 12.55
B. (Anschluß-) . . . . .	6.90
C. (Doppel-) . . . . .	6.60

Mitglieder, bestellet die „Austria-Nachrichten“, sie kosten für den Rest des Vereinsjahres (bis einschließlich März 1940) nur 60 Rpf.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbauvereins!

**Albergo sotto lo Stelvio (Hotel Franzenshöhe), 2138 m, an der Stilfserjochstraße, 35 Betten.**

**Zugang:** Von Trafoi 2 1/2 Std., bzw. mit Autobus. **Albergo dello Stelvio (Hotel Stilfserjoch), 2759 m, auf dem Stilfserjoch, 50 Betten und Lager.**

**Zugang:** Von Trafoi 4 Std., bzw. mit Autobus. **Serza Cantoniera, 2340 m, 15 Betten.**

**Zugang:** Von Bormio 4 Std., bzw. mit Autobus.

**Führertarife:**

**Ausgangspunkt: Sulden.**

**Übergänge:**

Nach Trafoi über das Hochjoch	Sire 155.—
Nach Pejo über die Forcella Forcola	" 155.—
Nach Trafoi über die Bayerhütte	" 50.—
Nach Trafoi über die Bayerhütte (mit Übernachtung)	" 64.—
Nach Rabbi über den Saentpass	" 155.—
Zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallshütte) über Madritschjoch	" 64.—
Zum Rif. Bedretta Lunga über Eisseeboß	" 82.—

**Verfahrarten:**

Hohe Angelusspitze	Sire 88.—
Kleine Angelusspitze	" 60.—
Buchenpizze	" 60.—
Cevedale	" 88.—
—, alle drei Gipfel	" 120.—
—, mit Abstieg zum Rif. Cedevale	" 137.—
—, mit Abstieg nach Pejo	" 175.—
Eisseeboß	" 65.—
Eisseeboß—Buchenpizze—Madritschspitze	" 100.—
Königs Spitze (über Forcella Cedeh)	" 132.—
— (über Forcella Cedeh und zurück über Capanna Pizzini)	" 155.—
Kreuzspitze	" 82.—
Madritschspitze	" 55.—
— und zurück zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallshütte)	" 77.—
Otizer über Bayerhütte	" 104.—
— über Coston di Dentro und Abstieg über die Bayerhütte	" 143.—
— über die Bayerhütte und Abstieg über Coston di Dentro	" 165.—
— über Hochjochgrat und Abstieg über Bayerhütte	" 242.—
— über Bayerhütte und Abstieg über Ballon di Plates	" 143.—
— über Coston di Dentro und Abstieg über Ballon di Plates	" 187.—
Ballon della Mare über Cedevale und Monte Viz	" 176.—
Suldenspizze	" 70.—
Tabaretaspitze	" 68.—
Eisengeller Hochwand, gewöhnlicher Weg	" 66.—
Bertanspizze über die Angeluschwarte	" 90.—
— über den Nordwestgrat	" 120.—
Zebrù	" 160.—

**Ausgangspunkt: Trafoi.**

**Übergänge:**

Nach Sulden über Bayerhütte	Sire 50.—
Nach Sulden über Bayerhütte mit Übernachtung	" 64.—

**Verfahrarten:**

Monte Cristallo (Hohe Schneid)	Sire 88.—
Geisterpizze	" 70.—
Hintere Madritschspitze	" 80.—
Mittlere und Hintere Madritschspitzen	" 90.—
Vordere Madritschspitze	" 77.—
Nachhornspitze über Rif. Borletti	" 77.—
Große Naglerspizze	" 50.—
Otizer über Bayerhütte	" 105.—
— über Ballon di Plates—Bayerhütte	" 150.—
— über Ballon di Plates—Bayerhütte mit Abstieg nach Sulden	" 155.—
— durch die „Hohe Eisrinne“ und Abstieg zur Bayerhütte	" 80.—
— über Hochjochgrat und Abstieg über Ballon di Plates	" 300.—
Tabaretaspitze	" 60.—
Madritschspitzen, alle drei Gipfel auf gewöhnlichem Weg	" 121.—
Trafoier Eiswand	" 192.—

**Ausgangspunkt: Bormio.**

Cima Bollacetta	Sire 68.—
Monte Cristallo (Hohe Schneid) über Albespaz	" 100.—
Biz Umbrall	" 65.—
Monte Prallio	" 65.—

**Ausgangspunkt: S. Caterina.**

Monte Gavia	Sire 66.—
Monte Pasquale über Malga Forni	" 66.—
Monte Confinale und zurück	" 66.—

**Ausgangspunkt: Rif. Berni.**

Dreibereiterspizze	Sire 50.—
Punta Sforzellina	" 30.—

**Ausgangspunkt: Albergo Forni.**

Monte Viz	Sire 90.—
-----------	-----------

**Ausgangspunkt: Rif. Pizzini.**

Ballon della Mare	Sire 50.—
Monte Pasquale über Nordnordwestgrat mit Abstieg nach Forni	" 90.—

**Ausgangspunkt: Rif. Casati.**

Monte Pasquale	Sire 45.—
Monte Cedevale	" 45.—
Zufallspizze und Cedevale	" 60.—
Cedevale mit Abstieg nach Pejo	" 90.—
Königs Spitze	" 120.—
Königs Spitze mit Abstieg zum Rif. Città di Milano (Schaubachhütte)	" 150.—
Übergang zur Schaubachhütte und zurück	" 45.—
Übergang zum Rif. Bedretta Lunga (Zufallshütte) und zurück	" 50.—

**Ausgangspunkt: Rif. V Alpini.**

Trafoier Eiswand	Sire 80.—
Thurwieserspizze, Südwand	" 110.—
— über den Nordostgrat	" 120.—
— über den Südostgrat bis zum Gipfel der Trafoier Eiswand und zurück über den Camoscipaz	" 250.—
Hochjoch und Monte Zebrù	" 50.—
Königs Spitze über den Suldengrat	" 250.—

**Ausgangspunkt: Acidale di Rabbi.**

Venezianspizze	Sire 65.—
Cima Pontevicchio	" 40.—
Rif. Dorigani	" 28.—

**Ausgangspunkt: Rif. Dorigani.**

Saentpass und zurück nach Rabbi	Sire 30.—
Saentspizze und zurück nach Rabbi	" 35.—
Zufrittspizze	" 75.—
Sternaspizze	" 48.—

**Ausgangspunkt: Pejo.**

Punta Cervacallo	Sire 60.—
Boatpizze	" 45.—
Tavelaspizze	" 65.—

**Adamello- und Presanellagruppe**

**Schutzhütten: Rif. Gabriele Rosa**

- Rif. Brescia
- Rif. Paolo Prudenzi
- Bivalhütte am Passo di Salarno
- Rif. Franco Tonolini
- Rif. Garibaldi
- Rif. Er Infermeria Carcano
- Rif. Passo Brizio
- Rif. Lobbia Alta (Ali Caduti dell'Adamello)
- Rif. Mandron (Mandronhütte)
- Rif. Presanella
- Rif. Giovanni Segantini
- Rif. Denza

Rif. Gabriele Rosa, 2353 m, an der Mündung des Lago della Vacca, Sektion Brescia, Gruppe B, 10 Betten. Schlüssel beim Deichhüter des Sees.

**Zugänge:** Von Breno (Brescia) 7 Std., von Vagolino (Brescia) 6 Std.

**Turenmöglichkeiten:** Cima di Saione 1 1/2 Std., M. Terre Fredde 1 Std., Corno Blusnone 2 1/2 Std.

Rif. Brescia, 2577 m, am Dernalpass, Sektion Brescia, Gruppe C, 78 Betten und Lager. Schlüssel in Brescia bei den Führern und Trägern des C. A. I.

**Zugang:** Von Cedegolo (Brescia) 7 1/2 Std. **Turenmöglichkeiten:** M. Re di Castello 1 Std., M. Campello 3 Std., C. Dernal 1/2 Std.

Rif. Paolo Prudenzi, 2245 m, Sektion Brescia, Gruppe B, 28 Betten und Lager, bew. vom 1. Juli bis 20. September. Schlüssel in Ponte Saviore (Brescia) bei Antonia Londeno in Davide.

**Zugang:** Von Cedegolo (Brescia) 6 Std. **Turenmöglichkeiten:** C. Gioia, Adamello 5 Std., Corno Miller 4 Std., C. Triang. 5 Std.

**Übergänge:** Zum Rif. Lobbia Alta 5 1/2 Std., zum Rif. Garibaldi 6 Std., zum Rif. Mandrone 6 Std., zum Rif. Tonolini 5 1/2 Std., zum Rif. Brescia 8 Std.

**Bivalhütte am Passo di Salarno, 3170 m, Sektion Brescia.**

**Zugang:** Von Cedegolo (Brescia) 7 Std., von Cemù.

Man kann auf 2 Arten braun werden:

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME!
2. Lange in der Sonne bleiben und — schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.



**GRAF**  
Erbswurst  
das Beste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:** Wien, 1., Wipplingerstraße 8 **28 Zweiganstalten**  
**Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt**

Turenmöglichkeiten: Alle Wände und Gipfel um den Passo di Salarno.  
**Rif. Franco Conolini**, 2437 m, Sektion Brescia, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei den Führern und Trägern in Brescia.  
 Zugang: Rino di Sonico 6 Std.  
 Turenmöglichkeiten: Baitono 4 Std., Corno Granate 2 Std., Castelletto 2½ Std., M. Bombio 2½ Std.  
**Rif. Garibaldi**, 2547 m, im Val Venerocolo, Sektion Brescia, Gruppe C, 12 Betten und Lager, bew. vom 29. Juni bis 20. September. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.  
 Zugänge: Von Temù 5½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Adamello 5 Std., Corno Bianco 4 Std., Venerocolo 3 Std.  
**Rif. Ex Infermeria Carcano**, 2555 m, im Val d'Alvio, in der Nähe des Rif. Garibaldi, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe C, 68 Betten und Lager. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.  
 Zugang und Turen wie beim Rif. Garibaldi.  
**Rif. Passo Brizio**, 3149 m, am Briziopass, Sektion Brescia, bew. vom 29. Juni bis 20. September, Gruppe D, 10 Betten. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.  
 Zugänge: Vom Rif. Garibaldi 1½ Std., vom Rif. Infermeria Carcano 1½ Std., vom Rif. Paolo Prudenzino 6 Std., vom Rif. Lobbia Alta 1½ Std., vom Rif. Mandrone 3½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Adamellogruppe, bzw. die gleichen Turen wie vom Rif. Lobbia Alta oder Rif. Garibaldi.  
**Rif. Lobbia Alta** (Al Caduti dell'Adamello), 3047 m, auf dem Lobbia-Alta-Pass, bew. vom 15. Juli bis 20. September, Sektion Brescia, Gruppe D, 100 Betten und Lager. Schlüssel in Temù bei Giov. Asticher.  
 Zugänge: Von Temù 8 Std., von Pinzolo 8 Std., von Cedegolo 9 Std.  
 Turenmöglichkeiten: Carè Alto 4 Std., Corno di Cavento 4 Std., Crozzon di Lares 4 Std., Monte Folletto 3½ Std.  
**Rif. Mandron** (Mandronhütte), 2441 m, an den Mandronseen, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 19 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Adamello Collini.  
 Zugänge: Von Pinzolo 7½ Std., von Tonale 4½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Adamello 5 Std., Lobbia Alta 4 Std., Lobbia Bassa 4½ Std., Mandron 2½ Std., Presena 2½ Std., Presanella 6 Std., C. Bufazza 5½ Std.  
**Rif. Presanella**, 2204 m, im Val di Nardis, Sektion Trient, Gruppe C, 6 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Oscar Collini.  
 Zugang: Von Pinzolo 5½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Presanella 5 Std., C. Vermiglio 6 Std., Ago di Nardis 3½ Std., M. Nero 3½ Std.

**Rif. Giovanni Segantini**, 2492 m, im Val d'Amola, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei Oscar Collini in Pinzolo.  
 Zugang: Von Pinzolo 5½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: V. del Laghetto 1½ Std., Cornisello 3 Std., C. d'Amola 4½ Std., C. Scarpacò 3 Std., Presanella 6½ Std.  
 Übergänge: Zum Rif. Presanella 2½ Std., zur Mandronhütte 8½ Std.  
**Rif. Denza**, 2298 m, im Val di Stavel, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Vermiglio bei Matteo Panizza.  
 Zugang: Von Vermiglio 4½ Std.  
 Turenmöglichkeiten: Presanella 6½ Std., M. Cercen 4 Std., M. Gabbio 5 Std., C. di Vermiglio 5 Std.  
 Übergänge: Zur Mandronhütte, zum Rif. Presanella, zum Rif. Segantini.

**Führertarife:**

<b>Ausgangspunkt: Ponte di Legno.</b>	
Monte Gavio	Sitz 60.—
Rif. Garibaldi — Briziopass — Rif. Lobbia — B. di Lares — Rif. Lares — Pinzolo (2 Tage)	„ 130.—
Ponte di Legno — Rif. Garibaldi — Rif. Lobbia — Rif. Mandrone — Pretenavog — Tonale — Ponte di Legno (2 Tage)	„ 125.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Garibaldi.</b>	
Adamello, gewöhnlicher Weg	Sitz 75.—
— Nordwand	„ nach Abereinfließen
— Westwand	„ nach Abereinfließen
Presanella vom Rif. Mandrone, Denza oder Segantini und zurück auf dem gleichen Weg	Sitz 110.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Lobbia Alta</b> (Al Caduti dell'Adamello).	
Lobbia Alta	Sitz 11.—
Adamello	„ 60.—
Überschreitung Corno Bianco — Monte Falcone — Adamello — Corno Miller — Corno Salarno — Monte Fumo — La Tripla — Dossin di Genova — Cresta Croce	„ 120.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Mandron.</b>	
Adamello und zurück	Sitz 50.—
Lobbia Alta	„ 56.—
Lobbia Bassa	„ 60.—
Monte Mandron	„ 60.—
Dossin di Genova	„ 60.—
Cima Venesia	„ 60.—
Presanella über Passo di Cercen und zurück	„ 110.—
Cima Presena mit Abstieg nach Tonale	„ 95.—
Eisseeplatte	„ 60.—
Ponte di Legno mit Adamellobesteigung und Rückführung im Rif. Garibaldi	„ 160.—
Cedegolo mit Adamellobesteigung	„ 160.—
Übergang zum Rif. Carè Alto	„ 110.—
Pinzolo über Lobbia und Lapetepass	„ 70.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Presanella.</b>	
Cima Presanella	Sitz 75.—
Cima Gabbio	„ 75.—
Übergang zum Rif. Mandron über Passo di Cercen	„ 90.—
Übergang zum Rif. Mandron mit Presanellabelt	„ 110.—
Vermiglio über Passo di Cercen und Rif. Denza	„ 100.—
Pinzolo über Passo dei Quattro Cantoni und Rif. Segantini	„ 45.—
<b>Ausgangspunkt: Rif. Segantini.</b>	
Cima Presanella	Sitz 80.—
Cima d'Amola	„ 80.—
Campiglio über Lago Nero, Masca dell'Orso und Lago di Rambino	„ 80.—
Fucine über Lago di Cornisello, Passo Scarpacò und Val Piano	„ 100.—

(Schluß folgt.)

**Sporthaus Ernst Dörfler**  
**Maßschneiderei**  
 Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

**Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung**  
**6., Gumpendorferstraße 51**  
**Sernsprecher B-26-4-54**

## Vier Jahrzehnte Berliner Alpenvereinsarbeit.

In diesen Tagen konnte der größte Berliner Zweigverein des Alpenvereins, der Zweig Mark Brandenburg, auf seinen 40jährigen Bestand zurückblicken. Für die Gründung war maßgebend, daß die neue Sektion neben dem schon bestehenden Zweigverein Berlin von vornherein bewußt ihr Deutschtum betonen wollte. Die Sektion hat, lange bevor es in Wien zur Gründung einer rein arischen Sektion kam (1905, Sektion Wien), von Anfang an den Arier-Paragrafen in ihre Satzung aufgenommen. Kein Wunder, daß die junge Sektion in ihren ersten Jahren mannigfache Schwierigkeiten auch im Alpenverein selbst zu überwinden hatte. Nichtsdestoweniger wagte sie sich nach wenigen Jahren an einen ganz großen Hüttenbauplan, die Erstellung ihres Gletscherschloßes, des Brandenburgerhauses am Kesselwandjoch in den Dytalern. Wenig später erwarb die Sektion die Weißkugelhütte, das Hochjochhospiz und die Sammoarhütte. Sie übernahm damit die Betreuung fast des ganzen Bergkranzes des Venter Tales mit seinen Firnfeldern. Nach dem Kriege erstand ein würdiger Ersatzbau des inzwischen verfallenen Hochjochhospizes; derzeit ist die Vereinsleitung mit einem vollständigen Neubau der Sammoarhütte beschäftigt.

Auch auf Schriftumsgebiete ist der Zweig Mark Brandenburg immer führend tätig; neben seiner im 41. Jahrgange stehenden Monatschrift „Dytaler Bergbote“ erschien schon vor Jahren eine ausgezeichnete Karte des Gletschergebietes der Dytaler Alpen, dann vor kurzem ein Rechenschaftsbericht der Jungmannschaft der Sektion unter dem Titel „Wir Flachland-Alpinisten“, und eine wissenschaftliche Veröffentlichung unter der Überschrift „Das Venter Tal“. Diese Leistung muß um so höher veranschlagt werden, als den Berlinern nicht so wie den Wienern oder Münchnern allsonntäglich die Möglichkeit gegeben ist, in die Berge zu gehen, sondern im allgemeinen wohl nur einmal im Jahr, bestenfalls zweimal, nämlich im Sommer und im Winter.

## Bergsteigen in der Hitler-Jugend.

Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein.

Es ist die tragende Aufgabe des D. A. V., das Bergsteigen als ein wesentliches und wirksames Mittel nicht allein der körperlichen und seelischen, sondern der im umfassenden Sinne politischen und weltanschaulichen Erziehung unter planmäßiger und verantwortungsbewußter Führung zum Einsatz zu bringen.

Die Grundlage hierfür wurde nun in einer Vereinbarung zwischen Reichsjugendführung und dem Alpenverein hergestellt; in ihr wurden die Grundsätze der Zusammenarbeit festgelegt, in welcher künftig das Bergsteigen in der H. J. gepflegt wird, und die organisatorischen Maßnahmen vorgezeichnet, die eine dauernde Verankerung der Zusammenarbeit gewährleisten.

Die Jugendgruppen der Vereine des D. A. V. bleiben in der bisherigen Form für Hitlerjugungen von 14 bis 18 Jahren erhalten. Die Bildung von Sonderformationen für Bergsteigen, ähnlich der Motor- oder Flieger-H. J., ist verboten.

Die H. J. übernimmt die Verantwortung für die Förderung des Nachwuchses in Zusammenarbeit mit dem D. A. V., indem sie den besonders bergsteigerisch interessierten und befähigten Teil der Jugendlichen aus den Einheiten der H. J. ausliest und den Jugendabteilungen des D. A. V. zuführt. Gleichzeitig wurde von der Reichsjugendführung im Einvernehmen mit dem Führer des

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes  
Leichtmetallglas  
von RM. 60.- aufw.

Optiker Schleiffelder

Wien 1, Graben 22  
Alle Modelle lagernd

D. A. V. eine „Sportordnung für Bergsteigen“ erlassen, die nach einer Abgrenzung des Bergwanderns und Bergsteigens die wesentliche Trennung der bergsteigerischen Ausbildung in der H. J. in eine Grundausbildung (Berggewöhnen) und eine Ausbildung im Leistungssport (Bergfahrten) durchführt. Die Grundausbildung umfaßt ganz leichte Fahrten und steht unter der Leitung eines ausgebildeten Bergwarts; sie wird in den alpinen Gebieten in den allgemeinen Dienst des Deutschen Jungvolkes und der H. J. eingebaut. Zu ihr steht der D. A. V. nur insoweit in Verbindung, als er die fachlichen Kräfte für die Lehrgänge der H. J. stellt, auf denen die Bergwarte ausgebildet werden. Die Zusammenarbeit zwischen H. J. und D. A. V. bezieht sich auf die freiwillige „Ausbildung im Leistungssport“; diese erfolgt in den Bergsteigergruppen der H. J., die zugleich die Jugendgruppen des D. A. V. sind, und untersteht Bergfahrtenführern, die auf Lehrgängen des D. A. V. unter Leitung eines H. J.-Führers ausgebildet werden. Das leistungssportliche Bergsteigen gilt als H. J.-Dienst.

Es gilt nun auf dieser Grundlage mit allen Mitteln und mit allen Kräften aufzubauen. Der Führer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyff-Inquart, erläßt daher folgenden Aufruf:

„Ich habe mit der Reichsjugendführung eine Vereinbarung über die künftige Form der bergsteigerischen Erziehung der deutschen Jugend getroffen. Damit ist die Grundlage für die Verwirklichung einer unserer vornehmsten Zielsetzungen geschaffen. Diese Erfüllung unserer schönsten Aufgabe erfordert den Einsatz der besten Kräfte, den ich erwarte, wenn ich hiermit die Zusammenarbeit des D. A. V. mit der H. J. als den Mittelpunkt unserer gesamten Arbeit heraussstelle. Insbesondere erwarte ich den vollen Einsatz der Zweigvereinsführer und das verpflichtende Bewußtsein, daß es sich hier um die entscheidende Aufgabe im Rahmen der dem D. A. V. aufgetragenen politischen Erziehung des deutschen Volkes durch das Bergsteigen handelt.“

## Totentafel

Karl Maria Baumwoll, städt. Kanzleidirektor im Ruhestande, Mitglied seit 1907, 25jähriges Edelweiss im Jahre 1932, gestorben am 16. Juli 1939.

Unser Jubilar hat der „Austria“ eine Anzahl von Büchern mit seinen Reiseberichten u. a. vermacht, die, mit ungemein schöner Handschrift hergestellt und bis in die letzten Lebensjahre fortgesetzt, ein staunenswertes Bild



Das sah ja gefährlich aus!

Ist aber nicht so schlimm, blutet nur ein bißchen. Da kommt schnell ein Stück Hansaplast elastisch drauf, und dann kann das Spiel weitergehen.

Beim Sport darf Hansaplast nicht fehlen. Dieser praktische Schnellverband ist bewegungsfähig, er desinfiziert und fördert die Heilung. Mit Hansaplast ist man im Handumdrehen gut verbunden.

Packungen von 15 Pl. an / Sportpackung 70 Pl.



# Kobona

Das Ziel ist erreicht — von Müdigkeit keine Spur. Das ist auch Ihnen möglich. Nehmen Sie Kobona, denn es erhöht Nervenkraft und Leistung, schützt vor Übermüdung. In Apotheken und Drogerien 90 Plg.

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

der turistischen Tätigkeit dieses seltenen Mannes und treuen Mitgliedes geben. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich.

Eduard Neg, Wien, 3., Berggasse 20, Mitglied seit 1931, gestorben am 29. Juni 1939.

Ehre dem Andenken unserer Toten!

## Die neue Essenerhütte im Umbaltal.

Die vor zehn Jahren erbaute Essenerhütte im Umbaltal auf der Südwestseite der Benedigergruppe ist im Frühjahr 1937 durch eine Lawine völlig zerstört worden. Dank der wohlthätigen Einrichtung des Hüttenfürsorgefonds des D. A. B. und dank der äußersten Anstrengung aller Beteiligten konnte innerhalb der letzten zwei kurzen Bergsommer eine Erzhütte erbaut und betriebsfähig erstellt werden. Die Hütte liegt in 2700 m Höhe, etwa 200 m höher als die zerstörte, im Schutze und auf der Terrasse eines gewaltigen Felsrückens. Der Platz wurde von den Sachwaltern des Alpenvereinszweiges Essen-Ruhr gemeinsam mit anerkannten Lawinensachverständigen ausgesucht und festgelegt, so daß die Neue Essenerhütte nach menschlichem Ermessen völlig lawinensicher stehen dürfte.

## Hütten und Wege

Wichtig für Besucher der Viktor-Hinterberger-Hütte. Das Betreten der italienischen Finanzierhütte auf dem Helm (Karnische Alpen) ist verboten. Der Helm ist kein zugelassener Grenzübergang. Ebenso befindet sich in der Helmhütte keine Gastwirtschaft, die Bewirtung der Reisenden erfolgt durch die Finanziere. Es ist wiederholt vorgekommen, daß deutsche Reisende in angetrunkenem Zustande von der Helmhütte auf die Viktor-Hinterberger-Hütte gekommen sind und dort alles beschmugten.

Das Alpenvereinsheim Nenzenbach kommt ab September oder Oktober zur Neuverpachtung. Anfragen an den Hüttenwart, Herrn Franz Jankó, Wien, 7., Schottensfeldgasse 74.

Große Erweiterungsbauten auf dem Zugspitzgipfel. Die auf dem Gipfel der Zugspitze im Bau befindliche neue große Wetterwarte, bzw. die dadurch verursachte Steinschlaggefahr durch Sprengungen usw. erforderte eine Sperrung der Wege sowohl vom Schneefernerhaus zum Zugspitzgipfel als auch von der Wiener-Neustädter-Hütte durch das Osterr. Schneekar auf den Gipfel. Die Wiener-Neustädter-Hütte selbst, die bis 15. September bewirtschaftet ist, kann von Ehrwald und vom Eibsee aus anstandslos erreicht werden. Da durch die Sperre der beiden vorgenannten Anstiegsrouten nur der für gelübte Bergsteiger in Betracht kommende Weg über den Höllentalferner benützt werden kann, empfiehlt es sich, sofern man nicht überhaupt mit der Zahnradbahn fährt, von Garmisch-Partenkirchen durch das Reintal über die Anger- und Knorrhütte zum Schneefernerhaus zu steigen und von dort mit der Seilbahn (Rückfahrkarte RM. 3.—) den Zugspitzgipfel zu erreichen. Da das Münchnerhaus auf dem Gipfel zum großen Teil von den dort untergebrachten Arbeitern belegt ist, stehen für die Nächtigung von Alpenvereinsmitgliedern nur etwa 20 Matrasenlager zur Verfügung.

Grenzübergänge ins Fürstentum Liechtenstein. Zugang zur Pfälzerhütte auf dem Bettlerjoch. Der Zugang zu der auf liechtensteinischem Boden erbauten Pfälzerhütte am Bettlerjoch (2111 m) im Nätikon, hart an der Grenze gegen das Reich, ist auf der Rheintalseite von Feldkirch her nur auf dem Straßenübergang bei Eiß-Schaanwald gestattet (Bahn oder Autobusverkehr Feldkirch—Eiß-Schaan—Badus). Zur Sica (1450 m) im Saminatal führt eine Autostraße hinauf; von dort aus ist die Hütte nach dreistündigem Aufstieg zu erreichen. — Eine Über-

schreitung der Grenze nach Osten, d. h. der Übergang zur Straßburgerhütte (2700 m, Zweig Mannheim des D. A. B.) am Brandner Ferner und zur Douglashütte am Länzersee (1969 m, Zweig Voralberg) ist nicht gestattet. Es entfallen aber auch die Zugangsmöglichkeiten zur Pfälzerhütte von Nordwesten her aus dem Saminatal (Talstation Immerlügen—Feldkirch) oder durch das Gamperdonatal und über den Nenzinger Himmel (Talstation Nenzing). Als Zugänge zu den auf reichsdeutschem Boden führenden Teilen des Voralberger Höhenweges (Bettlerjoch—Große Furka—Kleine Furka—Schafberg—Brandner Ferner) kommen also nur die Aufstiege von Nordwesten her durch das Gamperdonatal und das Brandnertal (Talstation Bludenz) in Frage.

Bau von Alpenvereinswegen. Der Zweig Hannover des D. A. B. läßt vom Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe westlich des Anlogels durch das Anlaustal nach Badgastein von Grazer Pionieren einen Alpenvereinsweg bauen; das herrlich gelegene Schutzhäus erhält dadurch einen schon seit jeher fehlenden wertvollen neuen Zugang. — Der Zweig Kurmark (Berlin) beabsichtigt den Bau eines Alpenvereinsweges von seiner Gamschütte (frühere Grünbergchütte am Nordostflam der Grünbergspitze) zur Riffelhütte des Zweiges Berlin auf der Virgelbergalpe östlich des Tuxer Rifflers.

## Verkehrsnachrichten

Erste Postkutschelinie der Ostmark am Traunsee. Die erste Postkutschelinie der Deutschen Ostmark ist dieser Tage im Salzkammergut eröffnet worden. Sie fährt am Traunsee entlang von Gmunden nach Hoßen und zurück.

## Verschiedenes

Ing. Franz Winter — Naturschutzwalter. Reichsminister Dr. Seyß-Inquart hat in seiner Eigenschaft als Führer des Deutschen Alpenvereins Hofrat Ing. Franz Winter in Wien, 101/XV., Benedikt-Schellinger-Gasse 5, zum Walter für Naturschutz für das Arbeitsgebiet der Stadt Wien bestellt.

Alpine Grenzübergänge nach Italien. Das Inkrafttreten des Abkommens über alpine Grenzübergänge Deutsches Reich—Italien ist ganz unvorhergesehen ausgeschrieben worden, so daß im Augenblick diese alpinen Grenzübergänge nicht benützt werden dürfen.

Gebietssperre in den Pechtaler Alpen. Wie der NS.-Gaudienst für Tirol mitteilt, ist auf der Alpe „Hintere Tarenten“ in der Gemeinde Tarrenz die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Infolgedessen mußte das Gebiet des oberen Roflektales, des Tegestales, ferner die Übergänge von der Heiterwandhütte des N.B.-Zweiges Anhalt östlich der Heiterwand am Tarrenzer Grubigjochl (2020 m) zur Anhalterhütte an der Nordwestseite der Heiterwand am Kromsee (2040 m) und von Tarenten über Schwarzerde zur Anhalterhütte gesperrt werden. — Bergwanderer werden auf diese Sperre aufmerksam gemacht und mit Rücksicht auf die schweren volkswirtschaftlichen Schäden einer allfälligen Verschleppung der Seuche dringend gebeten, auf die Wegesperre zu achten.

Einige Zahlen vom Deutschen Alpenverein. Der Deutsche Alpenverein hat für das Jahr 1939/40 ein neues Bestandsverzeichnis herausgegeben. Im Großdeutschen Reich haben 446 Zweigvereine mit 193.558 Mitgliedern ihren Sitz. Dazu kommen noch 3 Zweigvereine im Protektorat Böhmen und Mähren, 4 Zweigvereine und 3 befreundete Vereine im Ausland mit 3652 Mitgliedern, welche die Vereinschriften des D. A. B. beziehen und Begünstigungsbeiträge an den H.V. abführen. Innerhalb der Gaue steht der Gau Ostmark mit 124 Zweigvereinen und 83.500 Mitgliedern an erster Stelle. Es folgen

Gau Bayern 116 Zweigvereine mit 41.500 Mitgliedern, Gau Württemberg 19 Zweigvereine mit 12.250 Mitgliedern, Sachsen 30 Zweigvereine mit 9800 Mitgliedern, Brandenburg 14 Zweigvereine mit 6700 Mitgliedern, Gau Mitte 28 Zweigvereine mit 5700 Mitgliedern. 29 Zweigvereine zählen über 1000 Mitglieder. Die Spitze hält Austria (Wien) mit 17.000 Mitgliedern, es folgen Kuristenklub 14.600 Mitglieder, Ostm. Gebirgsverein 11.400 Mitglieder, sämtliche Wien. Im Altreich stehen München mit 7900 Mitgliedern, Schwaben mit 5100 und Oberland mit 4700 Mitgliedern an nächster Stelle, es folgen wieder in der Ostmark Innsbruck 4200 und Graz 3500 Mitglieder. Die Zweige Mark Brandenburg, Linz, Salzburg, Nürnberg und Dresden zählen zwischen 2000 und 3000 Mitglieder, weitere 16 Zweigvereine 1000 bis 2000. Von 197.180 Mitgliedern zahlten 78% den vollen und 22% den ermäßigten Vereinsbeitrag. 1187 Vereine meldeten 409 Jugendführer mit 7000 Teilnehmern in den Jugendgruppen, außerdem bestanden 112 Jungmannschaften mit 6519 Teilnehmern. Die rheinisch-westfälischen Zweigvereine, jene in den Gauen Nordmark und Niedersachsen, die brandenburgischen Zweigvereine, die mitteldeutschen und südwestdeutschen, die schwäbisch-badischen haben sich zu Vortragsgemeinschaften zusammengeschlossen, solche bestehen auch in den Gauen Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Niederdonau und Wien. Die Vereine „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei“, „Verein der Freunde des Alpen Museums“, „Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere“, ferner die „Arbeitsgemeinschaft Naturschutzgebiet in den Hohen Tauern“ und „Verglameradschaft Budapest“ des Deutschen Alpenvereins stehen mit dem Gesamtverein in engerer Beziehung.

**In Schierke lernt man alpines Klettern!** Schierke im Harz hat mit Beginn der Sommerferien 1939 wöchentliche Kletterübungen für alpines Klettern im Schierker Feuerstein eingeführt. Die Übungen an den steilen, absonderlichen Granitfelsen, die schon Goethes Verwunderung erregt haben, finden mit Seilsicherung und allen für das Alpenklettern üblichen Maßnahmen statt. Die Leitung hat ein geprüfter Bergsteiger.

**Verloren wurde:** Grauer Wetterfragen samt Sakerl (Gummi) unweit der Spardachshütte am Schneeberg am 25. Juni. Gegen Belohnung abgegeben bei F l a m m, Wien, 19., Eichenborstgasse 1.

## Aus unserer Bücherei.

### Neuerwerbungen unserer Bücherei:

- 3208 Oskar Erich Weber, Das Erlebnis des Hochgebirges.
- 3209 Eugen Alwein, Wille Welsenbachs Bergfahrten.
- 3210 Heinrich Hoffmann, Hitler baut Großdeutschland.
- 3211 — Hitler in seinen Bergen.
- 3212 — Hitler abheut vom Alltag.
- 3213 Richard Suchenwirth, Das Buch von der deutschen Ostmark.
- 3214 — Das tausendjährige Österreich.
- 3215 Alfred Stümpelin, An der Wiege des deutschen Ostkaufs.
- 3216 R. v. Kiebelberg, Südöstlicher Landchaften.
- 3217 Dr. Heinrich Dübi, Baccard wider Bolmal.
- 3218 Verhandlungen des naturforschenden Vereines Brunn, Ausgabe 1934.
- 3219 — — Ausgabe 1935.
- 3220 — — Ausgabe 1936.
- 3221 Dr. Josef Pommer, Das deutsche Volkslied 1937.
- 3222 Dr. E. Haberfellner, Die Geologie des Eisenerzer Reichensteins und des Postlers.
- 3223 Bolhemar Roden, Durchs Schweizertland, Sommerfahrten.
- 3224 Prof. Dr. Friedrich Umlauf, Die Alpen, Handbuch der gesamten Alpenkunde, 1887.
- 3225 H. A. Berlepsch, Die Alpen, Natur und Lebensbilder, 1885.
- 3226 Dr. Norbert Krebs, Länderkunde des österröschischen Alpen.
- 3227 Konrad Kurt Brägger, Deutschösterreich, Land und Leute.
- 3228 Dr. Ignaz Rany, Deutschland und Österreich als Wehrseinspirt.
- 3229 Hydrologische Bibliographie, Deutsches Reich, Ausgabe 1936.
- 3230 — — Ausgabe 1937.
- 3231 Josef Diez, Volksdeutsche Erziehungsarbeit in Österreich.
- 3232 Mathias Juretzky, Von den Alpen zu den Anden.
- 3233 Eugen Eisenmann, Schwarze Menschen — Weiße Berge.
- 3234 Karl Jüngler, Tagebuch vom 10. Februar bis 14. März 1936.
- 3235 Anton Graf Hoff-Hedrigotti, Tirol bleibt Tirol.

**Immer voran**  
in **Qualität** und **Passform** sind  
**Gmundner Sportschuhe!**

Nur Handarbeit!



**Franz Meingast, Gmunden, Oberdonau**  
Verkaufsstelle: Wien, 7., Mariabilderstraße 88a (Zitahof)

- 3236 Julius Meier-Graefe, Pyramide und Tempel.
- 3237 Franz Schaner, Fremdenbuch des Führers Franz Schaner.
- 3238 Georg Söger-Otien, Georg Jennemlein, der Wildschütz.
- 3239 Gottfried Julius Voitschel, Feuerjoh!
- 3240 F. S. Vertonig, Kopud, Iniel der Helden.
- 3241 Rozane Troelisch, Schlüssel im Meer.
- 3242 Karl Hans Ströbl, Tolenhorn-Südwand.
- 3243 Alfred Graber, Der Weg zum Berg.
- 3244 R. v. Kiebelberg, Geologische Bergnamen in den Alpen.
- 3245 — Die wissenschaftliche Tätigkeit des Alpenvereins 1920 bis 1935.
- 3246 Karl Brandl, Kaiser Karl V.
- 4505 Alfred Steiniger, Der Alpinismus in Bildern.
- 4506 Brotschel, Reparationsfibel.

## Bücher und Zeitschriften

**Nachbestellung der „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1939:** Mitglieder, die das Jahrbuch 1939 noch nicht bestellt haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun, da nach dem Erscheinen des Buches (voraussichtlich anfang Dezember dieses Jahres) keine Gewähr geboten werden kann, daß Stücke im freien Verkauf abgegeben werden können. Auf alle Fälle würde aber das Jahrbuch im freien Verkauf teurer sein als bei Vorausbestellung. Der Preis für die Nachbestellung beträgt RM. 4.50 und nicht, wie im Juliheft irrtümlich angegeben war, RM. 4.—. Wenn Zusendung des Jahrbuches gewünscht wird, werden noch die Versandkosten berechnet.

### Zwei neue Erscheinungen der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Anfang vor Ferienbeginn hat die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde ihre Mitglieder mit zwei neuen Jahresgaben überrascht, von denen besonders das eine Buch Alfred Graber's, *Der Weg zum Berg*, als alpines Werk höchster Güte zu bezeichnen ist. Der Schweizer Dichter Alfred Graber erzählt in acht Novellen Erlebnisse von Bergsteigern, die den Kampf mit der Natur ausgenommen haben und denen die Bergfahrt als solche höher steht als der Gipfelfieg. Wir sind gebannt von dem Erleben dieser Bergsteiger, obwohl wir als solche mit ihnen fühlen und nicht fragen: Warum? Die schöne Sprache, die allen Schwulst entbehrende Schilderung machen das Buch besonders wertvoll. — Das zweite Buch von Stäger-Otien, *Jennewein*, der Wildschütz, ist die 25. Jahresgabe und bringt uns einen Menschen aus den bairischen Bergen näher, den Wildschützen Georg Jennemlein von Schierke, ein betrieblener Schütze, der naturgemäß in starken Gegensatz zu den Jägern gerät. Georg Stäger-Otien legt seiner Schilderung wahre Tatsachen zugrunde, er verberichtet nicht das Wildschützenleben und achtet dabei auch den Jäger. Das hübsch geschriebene Buch ist auch vom Standpunkt der Schilderung bäuerlichen Volkslebens sehr wertvoll. — Gleichzeitig gelangt auch die 14. Folge der Zeitschrift *Berg und Buch* zum Versand, die uns — aus der Feder Hanns Barths — etwas vom Maler Karl S. u. u. bringt und der Donau-Brandenburg einen Beitrag, „Frühling am die Jagspitze“, beigezeichnet hat. Erwin Benesch.

**Der „Bergsteiger“, vereinigt mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“.** Jährlich zwölf, je hundert Seiten starke Hefte. RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

Die Augusfolge der Kunztzeitschrift des Deutschen Alpenvereins, „Der Bergsteiger“, wird durch einen Beitrag „Via Eterna“ eröffnet, der die dritte Begehung des Ringbandweges und des Wildbergmassivs in Wort und Bild schildert. Es sind dies jene Bänder, über die Dr. Rany schon in seinem Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ schrieb und die auf seinen Wunsch im Jahre 1930 das erste Mal begangen wurden. In weiteren Artikeln wird eine Uebersetzung des Triglavs geschildert und Dr. R. Paizinger schreibt über das Blumenwunder der Karnischen Alpen. Auch die Reproduktion der Gemälde des Malers Joseph Anton Koch beleben das Heft, in dem schließlich Dr. Karl Wobig Erinnerungen an den alpinen Maler E. T. Compton erzählt. — Das Heft ist zum Preise von RM. — 60 zuzüglich Porto bei der Verwaltung, Wien 82, Rands-gasse 19-21, erhältlich.

**Volksechte Trachten und Dirndl,  
Schmuck und Tücher, kunst-  
gewerbliche Arbeiten, Bandteppiche**  
bei der

**Frauenarbeit 1., Babenbergerstraße 1**  
Sernspreeker B - 26 - 2 - 95



**Kandler** Lederhosenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller portelamtlichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Emil Wenisch** Seine Damenwäsche. Gutpassende Herrenwäsche. Wien, 16., Gablenzg. 6  
 Sommer-Modestoffe. Moderne Badekleidung. Fernruf U-34-0-73

„Der getrene Eckart.“ Monatschrift der Ostmark. Herausgegeben von Bruno Brehm. Adolf Lujer Verlag, Wien 55.

Das reich ausgestattete Augustheft läßt den Bonater Dichter Karl von Möller mit seiner Geschichte aus den Türkenkriegen, „Die drei im Türkischen Korn“, zu Worte kommen. Besonders beben wir die farbigen Bilder aus der ungarischen Bauerkeramik hervor, ferner einen aufschlußreichen Aufsatz über den bulgarischen Bildhauer Iwan Lazaroff, den der Leiter der Kunstabteilungen im Nationalmuseum in Sofia, Prof. Mamrotinoff, beilegte.

„Deutsche Alpenzeitung.“ Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Aus der Juliheft ist ein Beitrag „Aus alten Tiroler Dörfern“ besonders hervorzuheben, dem der Autor Rudolf Hannich gute Zeichnungen beigegeben hat. Den Wiener Bergsteiger wird weiters eine Schilderung der steirischen Ramsau (von Werner Tolb-Sonn) interessieren, ein Gebiet, das mit den schönsten in den Tiroler Alpen verglichen werden kann. E. S.

„Der Turner.“ Blatt des Gauportführers für Turnen und Sport in der Ostmark, Wien 50, Prinz-Eugen-Straße 12. Die Schriftleitung des

„Turners“ hat die Grazer Hauptversammlung des D. A. B. zum Anlaß genommen, um in der letzten Juliheft einen Ausschnitt aus der Arbeit des deutschen Bergsteigertums zu geben. Den Reigen der Beiträge eröffnet der Führer des Alpenvereins, Dr. Seehausen, dann kommt in einer längeren Betrachtung Heirat Pichl zu Wort, der die Frage „Berge und Deutschtum“ ausführlich beleuchtet. Auch die Arbeit Rolf Peters, „Jugend am Berge“, verdient nähere Betrachtung.

„Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Überlegungen zeugen von großer Sorgfalt. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) oder durch die Kustlererungsstelle für Großdeutschland: H. C. Fischer, Leipzig C 1, Kurze Straße 8.

„Schöner Tiroler Sommer“, eine Lichtbilderfolge, Text von B. Hecht, Deutscher Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck. 68 Lichtbilder aus allen Teilen Tirols werden sicher den Besuchern eine wertvolle Erinnerungsgabe sein. Berge, Täler und Orte finden eine gleichmäßige, geschmackvolle Würdigung in Bild und Text. Hans Siegel.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

**Austria-Jungmannschaft** Von 1921-1930:  
 Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

### Neuturen.

**Laserwand.** 1. Durchsteigung der geraden Nordwand durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gesteiger des 11./Geb.-Jag.-Rgt. 137, am 4. Juli 1939. — Mit der Durchsteigung dieser 800 m hohen Wand ist eine vielumworbene Aufgabe in den Pinzger Dolomiten gelöst worden. Es wurde ein ganz idealer, in durchwegs freier Kletterei emporführender Durchstieg gefunden. Den schütterfüllten Auerlinggraben zieht nahe der Nordwand vom Felsvorsprung eine größere Felsrippe herab, die gelb überhangend abbricht. In diesem Abbruch und waagrecht zur Wand querend, erreicht man mäßig geneigte Platten. Über diese zu dem am höchsten ansetzenden Kamin (rechts unterhalb kleiner Steinmann). Vom Beginn des Kamins nach rechts herausquerend auf eine große, ganz ebene Platte. Den hier ansetzenden Kamin hoch auf ein Geröllband, das, nach links verfolgt, auf große glatte Platten führt. Diese bis an ihr Ende querend und in den obersten Winkel. In den zunächst wasserüberkommenen Nissen eine Seillänge hinauf, dann 40 m Quergang nach links an die Kante (einen Schritt um die Kante Standplatz), durch einen kleinen Kamin 10 m hoch, später über die Kante und die linke Wand zu großem Standplatz. Etwa 20 m über die schwarze, wasserüberkommene Wand hoch, dann nach rechts an die Kante und 30 m gerade hinauf. Einige Meter nach links, dann scharf rechts über ein Band aufwärts unter die gelbe überhangende Wand. Etwas unterhalb der gelben Wand waagrecht nach rechts querend (gut drei Seillängen) und bei auffallendem Steinmann eine Seillänge rechts aufwärts zu einem die Wand herabziehenden Nis. Durch diesen Nis, der zunächst als Kamin beginnt und später zum engen glatten Nis wird und am Ende sich wieder erweitert, gut 300 m hoch. Zuletzt geht es über leichten Fels zu einem großen Steinmann. Von hier etwas rechts in die tiefste Einbuchtung der Wand und durch den mittleren Kamin der Gipfelwand hinauf. — Eine gemächliche Kletterfahrt in sehr festem Fels. Die Erstbegeher benötigten 8 Stunden.

**Kerschbaumer Torkopf.** 1. Begehung der Nordostflanke durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gesteiger des 11./Geb.-Jag.-Rgt. 137, am 23. April 1939. — Der Kerschbaumer Torkopf bildet mit seiner plattigen Nordwand und seiner zerklüfteten Ostflanke eine scharf ausgeprägte Kante, über die größtenteils, aber in der nördlichen Seite, der Durchstieg führt. Der Einstieg befindet sich rechts des am meisten herabziehenden Pfeilers. Durch die rechts davon emporführende Rinne auf den Pfeilertopf. Etwa 5 m rechts der Kante durch feichte Nisse und Platten gerade

hinauf auf den großen mittleren Wandabsatz. Nunmehr quert man möglichst tief zur Kante hinans, über die es zwei Seillängen gerade emporgeht. Der Schlufüberhang wird durch einen nach rechts aufwärts führenden überhangenden Nis in der Nordwand umgangen. Die letzten Meter zum Gipfel führen gemeinsam mit der unmittelbaren Nordwandroute. — Die Erstbegeher benötigten bei winterlichen Verhältnissen 12 Haken und etwa 6 Stunden reine Kletterzeit. Höhe der Kante 350 m, Schwierigkeit Geh-Büchl V.

Bei der 2. Begehung am 9. Juli 1939 durch Gerald Leinweber und Siegfried Reiffel, Oberjäger des 11./Geb.-Jag.-Rgt. 137, wurde nicht wie bei der Erstbegehung der Schlufüberhang durch den rechts aufwärts ziehenden Nis umgangen, sondern leichter nur 2 m verfolgt und dann gerade hinauf über die Kante gestiegen (schwierig).

**Kleine Gamswiesenspitze.** 1. gerade Begehung der Nordwand durch Gustl Thaler, Zivilbergführer, und Gerald Leinweber, Gesteiger des 11. Geb.-Jag.-Rgt. 137, am 16. April 1939. — Die Kleine Gamswiesenspitze zeichnet sich durch einen auffallend glatten Klattenfuß in der Gipfelform aus, der durch eine größere Wandstufe in zwei Hälften geteilt wird. Der Einstieg befindet sich genau in der Mitte der unteren, ungefähr 30 m breiten Plattenzone. Diese etwa 100 m hohe Wandstufe wird über Platten und kleine Risse gerade in der Mitte durchklettert. Über eine größere Geröllstufe hinweg erreicht man nach einer leichteren Seillänge einen in der Wand herabziehenden Kamin, nach einer kurzen Seillänge verliert er sich in äußerst glatten Platten. Über diese unmittelbar zum Gipfel empor. — Gestein keingriffig, doch fest und gut geschichtet. Sicherungsplätze fast keine. Die Erstbegeher benötigten bei winterlichen Verhältnissen 7 bis 8 Haken zur Sicherung. Wandhöhe 250 m. Schwierigkeiten nach Geh-Büchl V.

**Austria-Paddlergruppen** Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“, Unter Dabblersheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Ausdorf bei der Kammerleule.  
 Treffen im Dabblersheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
 Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Die Enns-Wildwasser-Regatta und der Reichsoffene Rajalstern auf der Enns finden am 27. August statt. Nennungsfrist: 16. August 1939, 24 Uhr. Alle näheren Auskünfte im Bootshaus oder beim Gauwachwart für Kanusport, Wien 50, Prinz-Eugen-Straße 12, Fernruf U-46-5-55/781.

Ginzhaltungen jeder Art werden ab 1. August nur mehr in der Geschäftsstelle, nicht aber von den Vereinswarten angenommen. Außerdem können sie mit Zahlfarte geleistet werden, wenn der Zweck der Zahlung deutlich angeführt ist.

## Herren- und Knabenkleider

fertig und nach Maß

# Huber & Pichler

Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35

Fernsprecher B-22-4-58



Wir bitten insbesondere unsere Bootseinsteller, die die Einkellgebühren noch nicht voll eingezahlt haben, dies ehestens nachzuholen!

**W.M.L.-Pässe, Bahnernährungsarten und Versicherungswertmarken** werden jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr ausgegeben.

Die **Sportversicherung**, die nunmehr ab 2. August 1939 zugunsten aller Mitglieder, die den W.M.L.-Paß bezahlt haben, gilt, bietet Entschädigungen für Vergangskosten, einen Kurkostenbeitrag bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit und einmalige Leistungen bei dauernder Arbeitsunfähigkeit und für den Todesfall. Sie gilt für die meisten üblichen Sportarten, insbesondere auch für den Kanusport, jedoch nur bei Befahren deutscher Gewässer und unter Beachtung der im Fallbootführer des Kanusport für Kanusport angegebenen Verhaltensmaßnahmen. Im Schadensfalle ist sofortige Meldung an den Vereinsführer (durch unsere Geschäftsstelle) nötig, wobei die erforderlichen Formblätter (A 1 Schadensanzeige, A 2 Vergangskostenanspruch) anzusprechen sind. Alle Anträge erteilt insbesondere die Ostmärkische Sportversicherungsstelle, Wien, 1., Canova-gasse 2, Fernruf U-47-2-37 (8.30 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr).

Die **Flaggenscheine** sind noch nicht eingetroffen. **Wimpel und Flaggen** sind am Rangleischalet und im Bootshaus bei Herrn Baumgartner erhältlich.



**Wirksam und preiswert**

herrlich erfrischend, verhindert den Ansatz des gefürchteten Zahnsteins. Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

210



**Quizzo „Dinadler“**

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Delwengasse 23. Obmann: Othmar Paslinger, Wien, 14., Reingasse 22.



**Olig. Unfallpf. „Dinadler“**

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausgangsfolge und Mitteilungen.

August:

Sonntag, 20.: **Roppersberg**. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnhof Gütteldorf. Weiterfahrt 8.07 Uhr nach Weidlingau-Burgbachal. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 27.: **Ranzenbach**. Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Relamwinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Franz Janák.

September:

Sonntag, 3.: **Talbingertogel-Wolspassing**. Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnhof Gütteldorf. Autobusweiterfahrt nach Mauerbach. Führer: Franz Babal.

Dienstag, 5.: **Mitgliederzusammenkunft**. Gastwirtschaft Waldrausch. Sonntag, 10.: **Nördlicher Wienerwald**. Ab Franz-Josef-Bahnhof 8.10 nach Kahlenbergerdorf (Zone 1, RM. —.50). Führer: Alois Günther.

Sonntag, 17.: **Anninger-Pfaffstätten**. Ab Reidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Gumpoldskirchen (Zone 3, RM. —.90). Führer: Hans Hein.

Freitag, 22.: **Leitungssitzung**. 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrausch. Sonntag, 24.: **Wamberg**. Treffpunkt 9.30 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Strebersdorf. Führer: Franz Janák.



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Rüstigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht auflegenden Tourenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **timlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Rangleischaß 19 Uhr.**

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldani, Rudolf Barnert, Josef Baum, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Ehrlich, Franz Gruber, Otto Preger, Franz Girsch, Hanns Holer, Franz Hubmayr, Rudolf Janofsky, Franz Juschig, Otto Klar, Ing. Julius Kromas, Walter Kroupa, Oskar Kull, Dr. Kurt Ritsche, Robert Obrecht, Eduard Delet, Ernst Pfstel, Anton Pichler, Sepp Pollat, Karl Poppinger, Ing. Karl Potzka, Sepp Protsch, Dr. Karl Püringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Viktor Sieget, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomasek, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger.

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterturen. § Schituren.

**Wünschbüch.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 8., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

**Abkürzungen:**

- SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnschalet zu lösen).
- Bl. = Vortag.
- TR. = Turistenrückfahrkarte.

**Donnerstag, den 17. August 1939:**

**Abendwanderung.** Zusammenkunft 18 Uhr Endstation der Linie 39, Sievering. Führer: Franz Gruber.

**Sonntag, den 20. August 1939:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Westbahn 6.40 nach Relamwinkel. Buchberg — Kronstein — Au am Kracking — Preßbaum. Ausflugskarte RM. 1.40. Führer: Franz H. Juschig.

\*\*\* **Naz** (Nahmäuern, Wildes Gamsed—Zigmondhygamsed). St. Südbahn 15.35 nach Baherbach. Breiner Gscheid—Ludwigshaus (Rüstigung)—Wildes Gamsed—Zigmondhygamsed. SF. RM. 4.40. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. Führer: Edi Delet und Dr. Kurt Ritsche.



**Fachgeschäft für Loden-, Jagd- und Trachtenkleider**

# Pleiß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte

## 1., Rotenturmstraße 19

\*\*\* **Zugauer (Nordostgrat).** St. Westbahn 15.30 nach Hieslau. Radmer (Nächtigung)—Zugauer-Nordostgrat. S.F. RM. 11.80.  
 Führer: **Hans Trautsch und Anton Pichler.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 18. August.

**Sonntag, den 27. August 1939:**

\* **Gippel.** St. Westbahn 15.19 nach St. Agyd a. N. Weizenbach—Minnweg—Gippel—Waldhüttenfattel. Abstieg nach Abereinommen. Nächtigung in St. Agyd. Abmarsch Sonntag 7 Uhr. Der Führer erwartet die Teilnehmer in St. Agyd. S.F. RM. 5.90.  
 Führer: **H. Bernhart.**

\*\*\* **Rax.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Ademitersteig. S.F. RM. 4.40.  
 Führer: **Karl Edelitsch.**

\*\*\* **Großer Buchstein.** St. Westbahn 15.34 nach Gfatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung). Aufstieg Westgrat, Abstieg über die Südwand nach Gfatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf 6. S.F. RM. 11.60.  
 Führer: **Dipl.-Ing. Dr. Hans Seiter.**

\*\*\* **Dirnöl (Südwand).** St. Westbahn 15.30 nach Schladming. Ramsau—Südwandhütte (Nächtigung)—Dirnöl—Südwand—Sumerhart—Ramsau. S.F. RM. 16.20.  
 Führer: **Anton Pichler und Hans Trautsch.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 25. August.

**Sonntag, den 3. September 1939:**

\* **Rohgipfel.** Südbahn 7.45 nach Kaltenleutgeben. Sulzerhöhe—Sulz—Büchelbach—Rohgipfel. Rückweg nach Abereinommen. Ausflugskarte RM. —.70.  
 Führer: **Hans Bernhart.**

\* **Hoched.** Südbahn 7.35 nach Tafhof. Hoched—Raumberg. S.F. RM. 3.60.  
 Führer: **Franz H. Juschik.**

\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Krummabachgraben—Baumgartner—Klosterwappen—Wassersteig—Knofeleben—Bayerbach. S.F. RM. 4.40.  
 Führer: **Witko Sieger.**

\*\* **Rax.** St. Südbahn 15.40 nach Bayerbach. Kraftwagenfahrt nach Raxwald. Reistal—Wildfährte—Heutuppe—Gretchensteig—Preiner Scheid. S.F. RM. 4.40, Kraftwagen RM. 1.85.  
 Führer: **Rudolf Janofsky.**

\*\*\* **Gr. Buchstein.** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Buchsteinhaus (Nächtigung)—Gr. Buchstein—Westgrat—Normalweg. S.F. RM. 11.60.  
 Führer: **Sepp Ellenar.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 1. September.

**Sonntag, den 10. September 1939:**

\* **Heiligenkreuz.** Südbahn 6.40 nach Kaltenleutgeben. Kreuzjattel—Sittendorf—Heiligenkreuz—Siegenfeld—Baden (Autobusfahrt). Gesamtfahrpreis RM. 1.45.  
 Führer: **Franz H. Juschik.**

\*\* **Ötcher.** St. Westbahn 15.19 nach Wöfing. Trübenbach (Nächtigung)—Bärenlade—Rauher Kamm—Ötcher—Niffel—Ladenhof. S.F. RM. 7.10, Kraftwagen RM. 1.30.  
 Führer: **Rudolf Janofsky.**

\*\*\* **Planspitze-Nordostflanke.** St. Westbahn 15.35 nach Gfatterboden. Planspitze-Nordostflanke, Abstieg Wasserfallweg. Teilnehmerzahl beschränkt. S.F. RM. 11.60.  
 Führer: **Norbert Stärker und Rolf Stillebacher.**

**Naturkundliche Bergfahrt: Axer.** St. Südbahn 15.35, Weidling 15.43. Treffpunkt Bayerbach vor dem Bahnhof bei Ankunft des Zuges. Die alpine Tier- und Pflanzenwelt der Nagalpe, Beschäftigung des Alpengartens beim Habsburghaus. S.F. und Seilbahnkarte insgesamt RM. 6.90, Teilnehmergebühr RM. 1.50. Anmeldung unbedingt erforderlich.  
 Führer: **Fritz Tsch.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 8. September.

**Sonntag, den 17. September 1939:**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8 Uhr Sievering, Straßenbahnende Linie 39. Freie Wanderung. Führer: **Franz Gruber.**

\* **Nördlicher Wienerwald.** Mit Kraftwagen von Neuwaldweg 8.35 nach Scheiblingstein. Steinriegel—Kirchbach—Hintersdorf—Fadnersfeld—Grosenstein. Rückfahrt mit Schiff. Gesamtfahrpreis RM. 1.70.  
 Führer: **Rudolf Janofsky.**

\*\* **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 nach Witzendorf. Sanktsteig—Wandertung über die Hochfläche. Abstieg nach Abereinommen. S.F. RM. 3.—, Kraftwagen RM. 1.—. Führer: **Sepp Ellenar.**

\*\*\* **Scheiblingstein-Südwand.** St. Westbahn 15.35 nach Admont. Scheiblingstein—Admont. S.F. RM. 12.40. Teilnehmerzahl beschränkt.  
 Führer: **Rolf Stillebacher.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 15. September.

**Sonntag, den 24. September 1939:**

\* **Wienerwald.** Südbahn 7.14 nach Gumpoldskirchen. Anninger—Heiligenkreuz—Baden. S.F. RM. 1.50.  
 Führer: **Max Wiesinger.**

\* **Jochgrabenberg—Ranzendorf.** Westbahn 7.36 nach Retawinkel. Lannenztraugl—Jochgrabenberg—Ranzendorf—Retawinkel. S.F. RM. 1.40.  
 Führer: **Franz Hirsch.**

\* **Obersberg.** St. Westbahn 15.19 nach St. Agyd am Neuwald. Breiniedfattel—Obersberg—Trauch—Gaisrüden—St. Agyd am Neuwald. S.F. RM. 5.80.  
 Führer: **Rudolf Janofsky.**

\*\* **Rax (Alpenvereinssteig).** St. Südbahn 15.40 nach Bayerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Alpenvereinssteig—Otthaus—Preinerwandsteig—Edlach—Bayerbach. S.F. RM. 4.40, Kraftwagen RM. —.45.  
 Führer: **Ing. Kramus.**

\*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.40 nach Bayerbach. Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinommen. S.F. RM. 4.40.  
 Führer: **Karl Baldauf und Edi Orlet.**

\*\*\* **Gesäuse (Reibellamine).** St. Westbahn 15.30 nach Gfatterboden. Planspitze—Reibel—Wessely—Kamine. Abstieg nach Abereinommen. Teilnehmerzahl beschränkt. S.F. RM. 11.80.  
 Führer: **Franz Hubmayr.**

**Naturkundliche Tageswanderung.** Treffpunkt in Hobau, Haltestelle der Strabenbahn, 9 Uhr. Föhrenberg—Josefswarte—Kugelmiese—Kaltenleutgeben. Anmeldungen hierzu unbedingt erforderlich. Teilnehmergebühr RM. —.50. Führer: **Fritz Tsch.**  
 Ann. u. Bespr. Freitag, den 22. September.

**Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Spechzimmer ausliegende Lizenzbuch zuverlässig einzutragen.**  
**Alle Gäste jederzeit herzlich willkommen!**

### Urlaubsbergfahrten.

\*\*\* 20. bis 27. August 1939: **Gipfelsfahrten in den Leoganger und Loferer Steinbergen.** St. Westbahn 21.35 mit Schnellzug nach Saalfelden, Weiterfahrt mit Personenzug nach Leogang, Aufstieg zur Passauerhütte (Leoganger Steinberge): Birnhorn—Kuchelhorn—Dreijährthörner und andere. Übergang zur Schmidschaberhorn-Hütte (Loferer Steinberge): Breitthorn—Mitterhorn—Reithorn und andere. Abstieg nach Lofer. I.R. RM. 24.60, Schnellzugzuschlag RM. 2.50. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Etwas Übung im Felsklettern erforderlich. Besprechung am Freitag, den 11. August, 18.30 Uhr. Führer: **Sepp Prokisch.** Spesenbeitrag RM. 4.—.

\*\* 20. August bis 3. September 1939: **Dolomiten—Brentagruppe** (entfällt).

\*\* 2. bis 12. September 1939: **Hohe Tauern.** Westbahn 8.12 oder 21.35 nach Rosenthal. Kürsingerhütte—Großvenediger—Pragerhütte—St. Pöltners-Westweg—St. Pöltnershütte—St. Pöltners-Östweg—Stubacher Sonnblat—Granatspitze—Rudolfshütte—Döwintelscharte—Obermalberghütte—Fosmannsgeleiser—Ablersruhe auf den Großglockner—Franz-Josefs-Haus—Glocknerstraße. I.R. RM. 22.53 und RM. 2.—. D-Zugzuschlag und RM. 5.—. Postkraftwagen über Glocknerstraße nach Zell am See. Anmeldung bis spätestens 25. August. Besprechung am 30. August. Führer: **Ing. Kramus.** Spesenbeitrag RM. 4.—.

\*\* 3. bis 10. September: **Wanderung im Gesäuse mit leichten Kletterfahrten.** Gfatterboden—Wasserfallweg—Gehhütte—Planspitze—Fochtor—Johannsbach—Mödlingerhütte—Reichenstein—Ralsbingergerl—Admont. Führer: **Franz Hubmayr.** Spesenbeitrag RM. 4.—.

\*\*\* 10. bis 17. September 1939: **Kaisergebirge.** St. Westbahn 21.35 nach St. Johann. Gaudemannshütte—Predigtstuhl, Hintere Goring Hall (Nordgrat), Fleischbank (Serrweg), Elmauer Halt—Strippenjohann—Totentisch—Ruffstein. I.R. RM. 28.60 und Autobus nach St. Johann RM. 2.—. Besprechung am 5. September. Führer: **Edi Orlet.** Spesenbeitrag RM. 4.—.



**Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns lehrt, heißt vorbehaltlosen Dienst an der Gemeinschaft.**  
**Entschieden Dich zur Mitgliedschaft in der NSD.**

**MODELL**

*Travex*

**SCHUHE**

**Zum Trachtendirndl echte Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4, 6., Mariabillerstraße 71, 9., Kleistensteinfstraße 29.  
 Baden, Otto Planetta, 8. Bzgr. 1890

Hauptdrucker: Ing. Erwin Benesch, Wien, 8., Langegasse 16/14. — Verlag und Anzeigenverwaltung: F. Beckmann & Co., München 2, Nymphenburgerstr. 86. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Ing. Oskar Dlas, Wien, 18., Weinbaurgasse 5. — D. R. Z. Bielefeld, 1939: 8500. — Bezugsbedingungen: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 1.20 einchl. Postgeld. — Zur Zeit Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1939 gültig. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, 7., Landigasse 19-21.

**Rudolf Mörch** Spezialist für Berg-, Ski-, Motorrad- und Jagdschuhe sowie SA-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76  
(nächtl. Apotheke) Gründungsjahr 1865  
Mitglied des Zweiges Austria des D. A. V.

**Ausrüster der Polar-Expedition**

Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder hohen Nachsch



Reiche Auswahl in Hubertus-, Sollersfelden- u. Gummimanteln, Lederhosen, Foppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung

Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher parlamentarischer Formationen

**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**  
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

**Kar. Otto-Schuhhaus** der W.-Sektion Neudau, 109 Betten.  
Pächter: Kronich, Denf. RM. 5,33 b. 6,67.

**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße der Kar. 900 m. Autobusverf. Zentralb., h. Wasser, kalt u. w. Denf. RM. 6,67.

**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverf. Zentralb., h. Wasser, kalt u. warm. Denf. RM. 6,67.

Patent **Woritsky Trench** 89

**Unterstütze die NSV Arbeit**



**MUTTER- u. KIND-HEIME**

**werde Mitglied!**

Bisher hat die NSV-Volkswohlfahrt 22 Mutter- und Kind-Heime errichtet.

## Empfohlene Firmen



**„MOSER“**  
Rucksäcke rückenfrei  
RM. 7.44, 15.10, 17.94

**„TAUERN“**  
Rucksäcke rückenfrei  
RM. 14.80, 24.86, 25.56

SPORTHAUS  
**MISSLER**  
WIEN, IX., KOLINGASSE 13

### Autofahrschulen

**Anfer** Ing. Ferdinand Kattenböck, 4., Mommengasse 30. (A.V.-Mitglied.) Fernruf U-45-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradfahrer. A.V.-Mitglieder Mindesttarif.

### Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Gädler** Wien, I., Opernring 13. Vorzugspreise.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Versandbuchhandlung  
Wien, I., Babesburgergasse 8, Magasin  
Begr. 1863 Ruf R-23-4-38. Mitgl.-Firma

**Rudolf Kreh** Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Graben 13 Das gute deutsche Buch

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus**  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Hüten, Schlafrocken aus eigener Werkstatt.  
7., Neubaugasse 12

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Reiprechtsdorferstraße 27.  
Ball-, Gelben- und Walschiffe, Bötsche.  
Spezialabteilung für Herrenmode:  
5., Reiprechtsdorferstraße 19.

**„Zum Herrnhuter“** Feibermayer & Co.  
Wien, I., Neuer Markt 17. Telefon R-29-403.

### Glas- und Porzellanwaren

**Haas & Czjzet** Porzellanfabriken-Niederlage.  
Wien, I., Bezirk, Körntnerstraße 5.  
Telephon R-23-4-08.

### Herrenhüte

**KARLINGER-HÜTE** Wien, 9., Ruffdorferstraße 16  
Telephon A-16-7-74.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec** Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-24.  
Atelier für letzte Herren- und Damenmode, sämtliche Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

### Karbolinum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**  
Wien, I., Maria-Theresienstraße 8. Telefon A-18-0-37.  
Karbolinum „Nitzgers“ dunkelbraun. Farbige Dachpappe, Dachlader. Farbige Karbolinum „Nitzgers“ in allen Farben. Dachpappen aller Art.

### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG**



ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (A.V.-Mitgl.)  
Wien, 10., Repteryplatz 9, Ruf R-16-4-32.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 4  
Tel. A-28-7-44



Neuheit!

**KALIF** 43  
NIKOTINARM

### Leinen- und Baumwollwaren

**Hans Wödl** Wien, 6. Bezirk, Amerlingstraße 19, U-20-8-64.  
Alle Arten Leinen- und Baumwollwaren.  
Von der KZM. befugte Verkaufsstelle.  
Verband postfrei.

### Linoleum

**Wagner Linoleum** 1., Hoher Markt 3. Fernr. U-20-3-18  
**Teppiche, Douce, Deluzs, Katos.**

### Möbel und Inneneinrichtungen

**BRIEGER-MOBEL**  
bedeutend vergrößert, 21 Ausstellungsräume, be-  
sondere Auswahl in preiswerten Schlafzimmern  
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER  
**7., NEUBAUGASSE 40**

**Arch. Waficky** exp. Tischlermeister, 7., Siebensterngasse 1.  
Großes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speise-  
zimmern, Küchen, Damenstuben.  
Moderne Preise. Fernruf U-38-0-42.

### Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radioapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-20-4-80.

### Ole und Fette

**Ole und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 29. Fernruf U-27-002.

### Parfümerie und Haushaltartikel

**Parfümerie „Lona“**  
Wien, 6., Ufer Wienzeile 4.  
Mitglieder Vorzugspreise.

### Photoapparate und -artikel

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 3., Alsterstr. 19.  
Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 6., Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Retina, in großer  
Auswahl. — Tausch. — Zahlungsvereicherungen. — Erstklassige  
Photoarbeiten. — Postversand.

**Foto-Schätze** das Spezialhaus des Alpinisten!  
Ausarbeitungen, Drohverpackung! Größte Auswahl. Tausch.  
6., Maciablaserstraße 91. Telefon A-31-6-51.

### Sportausrüstungen

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (gel. gelb.)  
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf R-13-6-55.

**Sporthaus Joh. Spitzauer**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84  
**Sportgeräte und Ausrüstung für  
alle Sportzweige und Touristik**

**Sporthacke** Wien, 7., Kirchengasse 19. Fernruf B-31-1-53-1.  
Sämtliche Sportausrüstung und -bekleidung.  
Befugte Verkaufsstelle der KZM.



BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG



KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31

### Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

**Spitzhüttl** 1., Neuer Markt 16  
R-27-5-10, R-27-5-11

### Sport-Schuhmacher

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-,  
Stt. Jagd-, Haferschuhe u. Stiefel  
**R. Schmück, E. Megger**  
7., Gerden-  
felderstr. 29  
B-35-8-39  
Begr. 1873



**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
Diusek**  
15., Martgraf Rübiger-  
straße 18.  
Tel. U-34-2-29.  
15., Hieselberg, 4.  
Tel. U-34-0-31.



### Strumpf-, Strich-, Wirkwaren und Wäsche

**Raimund Jettner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen  
— Seidenstrümpfe — Wanger-Wäsche und alles  
Dabearbeitet. 1., Eplergasse 2 — 1., Kärntnerstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Seidenstrümpfe — Wanger-Wäsche und alles  
Möbelle für Bad u. Strand. Wien, 1., Kärntnerstraße 18 („Seidl-Gede“)

### Uhren, Juwelen, Goldwaren

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelier.  
Ede- u. Verlobungsringe, Sportuhren von KZM. 15.—, Eig. Werkstätte.

### Sportausrüster Emil Peka

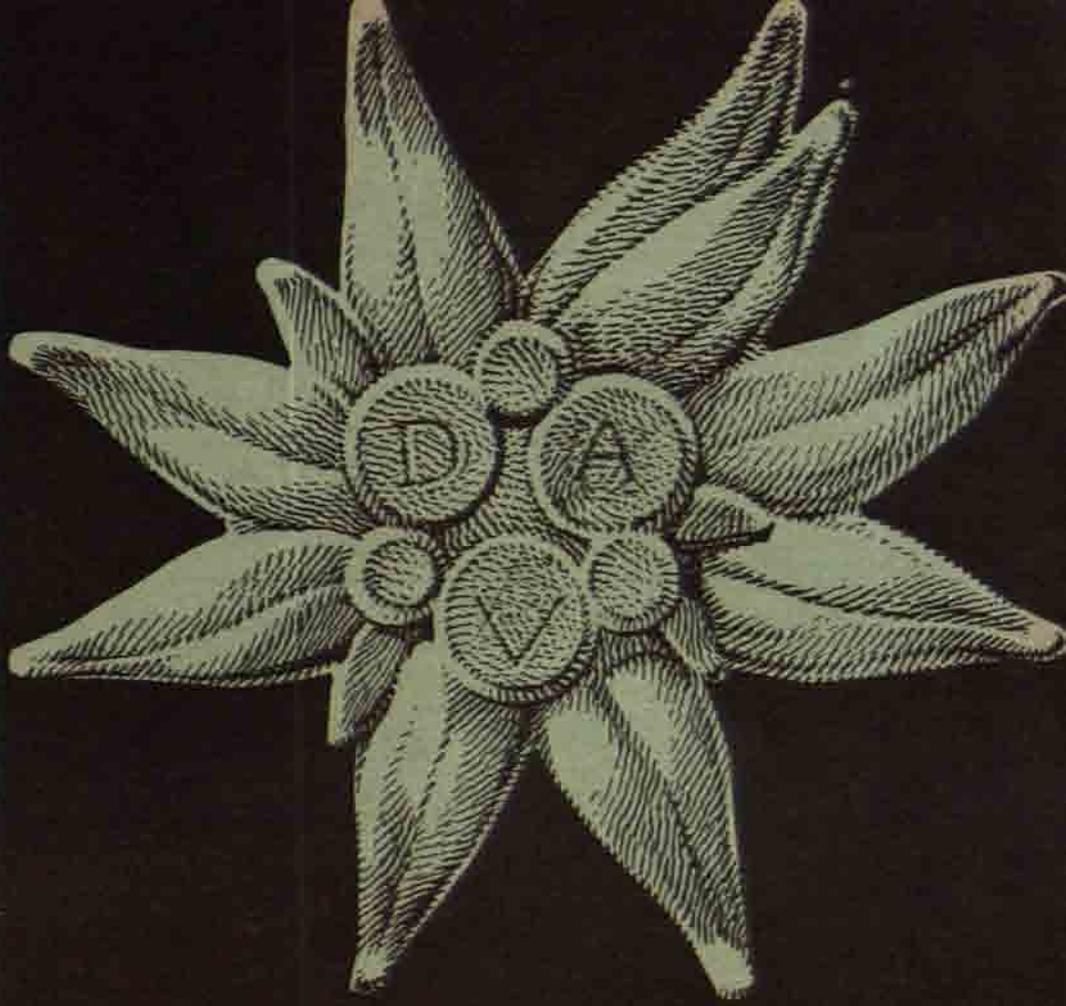
Wien, 107/16., Neumayrergasse 10  
Fernruf U-33-6-21 Begründet 1867

### Eigene Maßschneiderei

für Hubertsmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.  
Berg-, Hafersch- u. Wienerwaldschuhe, Zelte, Rucksäcke,  
Kletterische, sämtl. Bergsteigerausrüstung in erpr. Güte

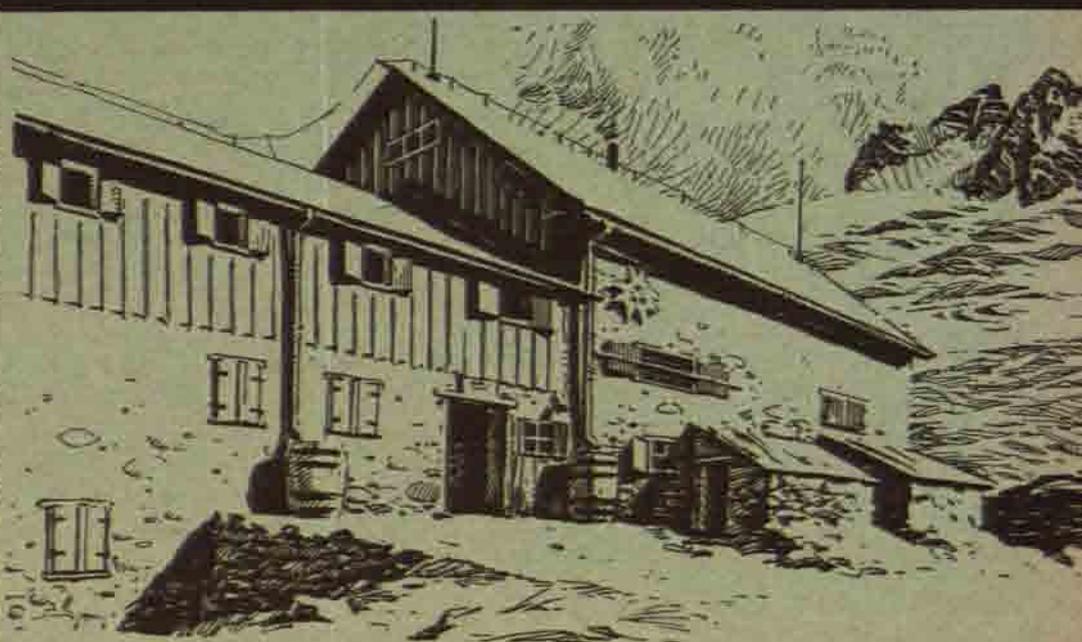
Postversandort Wien.

September <sup>Herbstmond</sup> 1939  
14557 77. Jahr



# Alpenzeitung

## Nachrichten



Simonyhütte, 2204 m, Dachsteingruppe.  
Prüchtige Lage am höchsten Gletscher. Ganzjährig bewirtschaftet.

## Wichtig! Hüttenbewirtschaftung!

Folgende Hütten sind ganzjährig (also auch gegenwärtig) geöffnet:

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Katzen	
Austriahütte . . . . .	1638	Brandriebl, Dachstein	24	19	Sonnlicht, kl. Licht, Draufed., Fleißw., Dunkel., Sommerterrasse.
Brennerhütte . . . . .	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	
Mois-Günter-Haus . . . . .	1780	Stubaietgipfel	14	28	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Kofalm, Totes Gebirge	40	14	Gutes Licht, Dunkelstammer, Fernsprecher, Draht.
Karl-Lechner-Haus . . . . .	1450	Epitaleser Alpe, Stubai	23	28	
Eichelseehütte (Spatbacherhütte) . . . . .	1275	Fadenfattel, Schneeberg	40	25	
Kanzenbach . . . . .	480	Wienerswald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seckarhaus . . . . .	1791	Kadstatter Tauern	51	33	kl. Licht, Drauf- u. Wandend., Fleißw., Dunkel., Sommerterrasse, Postablage, Draht, Fernspr.

**Bereits geschlossen wurden:** Adamshütte, Dachsteinwarthütte, Obstanerseehütte, Viktor-Hinterberger-Hütte. Ob die anderen Hütten ebenfalls geschlossen wurden oder bis Ende September geöffnet bleiben, ist in der Austria-Zeitung, Wien, 8., Linke Wienzeile 4, Fernsprecher B-28-4-85, zu erfahren.

## Freitag & Berndts Aktuelle Karten

**Polen** 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben. RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

**Mittel-Europa** 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Malta—Kreta.

**Großdeutsches Reich** 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

**Ostmark** 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

**Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren** 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

**Sudetenland, Protektorat, Slowakei** 1:1 Mill. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

**Kartoge. Anstalt G. Freitag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottensfeldgasse 62**

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 8., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

von

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Vichtl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte. In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Wertes ist wie kein anderer berufen, und die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gebietet er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens ausjagen, sich und ihrer Umwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihnen weist einsamen und mühsamen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichteren Stuns wandern. Wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verdienen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

## Neuererscheinung: Böhmen und Mähren im Deutschen Reich

Von Prof. Dr. Erich Gierach und Dr. Karl C. von Loesch

Kartonierte RM. 3.80. — In schönem Leinenband mit künstlerischem Schutzumschlag RM. 5.—

Das Buch enthält eine kulturgeschichtliche Einleitung von Dr. E. Gierach, früher Professor in Prag, sowie eine umfassende Darstellung der geographischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Landes von Dr. K. C. von Loesch. Die Bildauswahl ist mit größter Sorgfalt und einem feinen Einfühlungsvermögen aus vielen Tausenden besserer Aufnahmen, sowohl im Hinblick auf künstlerische Qualität wie auf das tatsächliche Gezeigte, getroffen. Ausführliche Beschriftungen schaffen die sinnvoll abgerundete Ergänzung. So ist einerseits ein Bildwerk von wunderbarer Schönheit entstanden, andererseits durch das Gewicht der Textbearbeiter auch eine Bürgschaft dafür gegeben, daß der Leser über alles, was heute Wesen und Ausfluß von Böhmen und Mähren ausmacht, in einwandfreier Weise unterrichtet wird.

Sonderprospekte auf Wunsch! Durch jede Buchhandlung!

Verlag F. Bruckmann, München

# Austria- Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:

Wien 56,

6. Bezirk, Linke Wienzeile 4

Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarke vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 18. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Anzeile oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Randlgasse 19-21

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im September 1939

Folge 9

## Unser Kriegsgelöbnis.

Wir und der Großteil der Erdenbewohner wissen es, daß unser geliebter Führer Adolf Hitler, von einem gnädigen Schicksal an die Spitze des Deutschen Volkes und Reiches gestellt, seine sich selbst gegebene Aufgabe, das Reich aus den Ketten von Versailles zu befreien und sein Volk groß und glücklich zu machen, bisher Schritt für Schritt und Schlag auf Schlag genial mit unerhörter Tatkraft und Geschicklichkeit durchgeführt hat. Als dann das Reich, von einer unvergleichlichen Wehrmacht geschützt, gefestigt dastand, holte er seine Ostmark, die sudetendeutschen Gaue und das Memelland ins Reich heim, befreite er die Tschechen von ihrem bösen Geist Beneš und gliederte Böhmen und Mähren wieder dem Reiche ein.

Zwei schmerzhafteste Wunden aber brannten am Leibe Großdeutschlands weiter: Danzig und die Abschneidung Ostpreußens vom Reich durch den polnischen „Korridor“. Zur Heilung und dauernden Beseitigung dieser völkischen Übel machte der Führer einen für die Polen annehmbaren Vorschlag. Sie hätten ihn auch wahrscheinlich angenommen — wenn nicht England dies mit allen Mitteln verhindert hätte. Es zittert schon lange um seine Weltmacht, die es durch gewissenlos vom Jaun gebrochene, grausame Kriege und Raubzüge erobert hat. Jüdische Rachsucht, der England und Frankreich beherrschende jüdische Einfluß und britische Geld- und Herrschgier wollen kein aufstrebendes Deutschland dulden. Das sich mit Unrecht ewig bedroht fühlende Frankreich ließ sich ins Schlepptau nehmen, und durch Intrigen und Lügen aller Art sowie mit Geld warb England Handelsnegerstaaten an. Den härtesten Schlag dabei erlitt diese Gemeinschaft der „Einkreiser“ durch die monatelange Hinhaltung und schließlich Abweisung der englisch-französischen Bittsteller seitens der Sowjet-Union. Wohl noch nie wurden Großmächte so verächtlich behandelt und lächerlich gemacht wie John Bull und Madame Marianne.

Deutschland sollte durch einen ihm aufgezwungenen Krieg vernichtet werden! Mit den niedrigsten Mitteln und Lügen verhinderte deshalb die englische Regierung die von Adolf Hitler wiederholt angebotene Verständigung mit dem durch England verhetzten Polen und trieb mitleidslos in den Krieg.

Das deutsche Volk stellte sich freudig und begeistert einmütig hinter seinen Führer. Unsere herrlichen Truppen rückten in Polen ein und schlugen seither einen unaufhaltsamen Siegeslauf ein.

In den vordersten Reihen dieses für Großdeutschland und den Führer todesmutig antretenden deutschen Volkes wollen auch wir deutschen Bergsteiger im Deutschen Alpenverein stehen.

Auf dem von den Wiener AV-Zweigen im April 1938 veranstalteten Weihe-Festabend „Daheim im Reich“ gelobten wir dem Führer heißen Dank, und nun, in schwerer Kampf- und Notzeit, werden wir ihn abstatten:

Gehorsam und treu werden wir deutschen Bergsteiger und Bergwanderer auf jedem Posten, auf den uns das Reich stellt, den Befehlen des Führers folgen!

Wir werden jedes von uns geforderte Opfer bringen und alle Entbehrungen hinnehmen, weil sie zum Erreichen unseres Sieges nötig sind. An den Sieg aber glauben wir unerschütterlich. Wir wissen, daß wir siegen werden!

Wir werden es aber nicht dulden, wenn üble Gerüchtemacher und „Catrinen“-Dichter die Geschäfte eines inneren oder der äußeren Feinde besorgen, durch Tratsch, Flaumachen, und so die Widerstandskraft unseres Volkes von innen heraus schwächen wollten. Sollten sich solche kleine oder große, alberne oder bössartige Landes- und Volksverräter finden, so werden wir sie aus der deutschen Bergsteigerschaft schimpflich austossen und ächten!

Niemals soll es heißen, der überragende Führer, um den uns die ganze Erde beneidet, habe statt eines starken, tapferen, ein schwaches Geschlecht vorgefunden, das des Führers Größe nicht wert und würdig war! Darum, deutsche Bergsteiger und Bergsteigerinnen, voran im Kampf fürs deutsche Vaterland:

Unserem erhabenen Führer und dem deutschen Volke weihen wir in Liebe  
Besitz, Gesundheit und Leben!

Bergheil und Heil Hitler!  
Pichl.

Infolge der Eingliederung des Freistaates Danzig in das Reich und der raschen militärischen Besetzung von Kattowitz durch unsere braven Truppen sind auch die Zweige Danzig und Kattowitz wieder als reichsdeutsche Glieder in den Schoß des D. A. V. heimgekehrt.

Ihnen gilt unser herzlichster Glückwunsch und Bergheilgruß!

## Eine neue große Zielsehung des Alpenvereins.

**Nicht Schutzhütten und Mitgliederziffern im Vordergrund, sondern die alpin-militärische Vorbereitung!**

Der Kommandeur der 3. Gebirgs-Division, Generalmajor Eduard Dietl, sprach gelegentlich der Vorbereitungs- und Hauptversammlung des Alpenvereins über die neue große politische Aufgabe des D. A. V. anlässlich des Aufbaues des wiedererlangten Alpenkorps unter begeisterten Beifall der Teilnehmer.

Da Bergsteigen neben dem rein militärischen Dienst nicht in wenigen Monaten oder binnen Jahresfrist angelehrt oder eingebrillt werden kann, ist es für die Gebirgstruppe eine Lebensfrage, daß bergtüchtiger und bergfreudiger Ersatz zu den Fahnen des Alpenkorps eilt.

Bergsteigen schärferer Richtung bleibt mehr oder weniger immer das Betätigungsfeld Einzelner. Der alte und junge Bergsteiger wird zugeben, daß trotzdem Bergsteigen nie zu „Egoismus“ führen darf, auch der Alpinismus darf nur „Diener“ am Volksganzen sein. Kann es daher für den tüchtigen Bergsteiger eine größere Befriedigung geben, als sein alpines Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen? Denn die deutsche Gebirgstruppe braucht dringend ältere und jüngere Bergsteiger.

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch Freiland für den Einzellämpfer, für den talentvollsten jungen Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet oft, sondern das Können und richtige Verhalten Weniger. Der Bergsteiger schärferer Richtung wird daher bei der Gebirgstruppe wertvollste Verwendung finden können; in der Friedensausbildung und erst recht im Gebirgskrieg wird seine Erfahrung, sein technisches Können Vorbedingung für den Erfolg der Truppe sein. Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst tritt im Frieden durch freiwilliges Bergsteigen außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und gefördert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer wertvollste Stütze und treibende Kraft für die Masse seines Truppenteils sein können. Der Einsatz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen Eifer und bringt durch entsagungsvolle Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedigung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren erfahrenen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich. Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die Reserveoffizierslaufbahn bei der Gebirgstruppe nur besonders tüchtige und erfahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in den kurzen Reserveübungen kann in der Hauptsache nur die taktische und rein militärische Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird der Reserveoffizier trotz kurzer Dienstzeit durch sein bergsteigerisches Können der Truppe wertvolle Anregung und Hilfe bringen können. Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent wird gerade der ältere Bergsteiger unerlässliche Dienste leisten können.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzbereitschaft bestens be-

währen können. Denn die S. A. hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für die vor- und nachmilitärische Gebirgsausbildung größte Bedeutung haben; auch die S. A. tritt in unseren Alpenländern an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen Leute für den Dienst in der Gebirgstruppe unter allgemeine bergsteigerische Schulung vorzubereiten. Hier kann vom Alpenverein wertvollste Hilfe geleistet werden. Denn Jugendausbildung im Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren Bergsteigern geleistet werden, die „im Herzen jugendlich“, ihre Erfahrung und ihr Können selbstlos in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführer und D. A. V. haben ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit freigemacht und geebnet. Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgstruppe ist aber als Sondertruppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden und begeisterten Zustrom an Freiwilligen besonders angewiesen.

Auch bei einer Gebirgsdivision finden alle Waffengattungen Verwendung, und dank der technischen Fortschritte im Kraftfahrzeugwesen erweitert sich im Gebirge immer mehr die Einsatzmöglichkeit motorisierter Truppenteile. Freiwillige, die für Technik und Motor besonders Neigung haben, werden daher im Alpenkorps voll auf ihre Rechnung kommen.

Ferner können die Zweigvereine des Alpenvereins durch Gewährung von Unterstüzungen an ehemalige Angehörige ihrer Jugendgruppen, die gerade der militärischen Dienstpflicht genügen, den so wertvollen freiwilligen bergsteigerischen Eifer bei der Gebirgstruppe sehr fördern.

Daß die Gebirgstruppe infolge ihres Aufbaues noch mehr als bisher auf großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich Ausnützung der bestehenden Hütten, Häuser, Anlagen usw. des Alpenvereins angewiesen ist, bedarf wohl nicht eigener Begründung.

Zum Schluß soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstüzung und Hilfe seitens der Zweige des Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen, soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

Bergsteiger, Schiläufer des Alpenvereins! Die junge großdeutsche Gebirgstruppe rechnet auf euch; ohne euren begeisterten Einsatz kann sie die von unserem geliebten Führer und Obersten Befehlshaber gestellte stolze Aufgabe nicht erfüllen!

## Besinnliche Gletscherfahrt.

Von Dr. Robert N. v. Srbik (Innsbruck).

Die starke Zunahme der Verfallserscheinungen unserer Ostalpenglischer in letzter Zeit ist jedem Bergsteiger wohl bekannt, ob er nun die Dachstein- oder die Glocknergruppe, die Zillertaler Berge oder die Silvretta zum Ziel erwählte. Die ersten Anzeichen hievon äußern sich schon von der Ferne gesehen im Landschaftsbilde. Sie werden noch mehr empfunden bei Gletscherfahrten, namentlich bei wiederholtem, durch längere Zeit getrenntem Augenschein, der nach der Erinnerung, nach der Karte oder besser nach entsprechenden Lichtbildern Vergleiche ermöglicht. Es kann daher in dieser Hinsicht gewiß eine eingehende Darstellung mit Beispielen entfallen, die sich ja auf Schritt und Tritt dem Bergsteiger von selbst ergeben. Hingegen darf ein *Aberblick* der Schwunderscheinungen unter Angabe der *Ursache* dieses Werdeganges an ihre Stelle treten. Hierzu wollen wir nach geruhfamer Fernsicht eine beliebige Gletscherwanderung herausgreifen, vom Vorfeld entlang der Junge, dann in den weiten Firnraum bis auf das erkohnte Hochziel empor. Immer wieder werden uns solche Verfallserscheinungen begegnen.

Wenn man von Zeiten einer verhältnismäßig kurzfristigen Neuschneelage absteht, durch die viele Einzelheiten des Gletscherbereiches schonend verhüllt werden, zeigt schon der sommerliche *Fernblick* von einem Aussichtspunkte den landschaftlichen Gesamteindruck, den das Schwinden der Gletscher während der letzten einhalb Jahrzehnte in steigendem Maße hervorbrachte. Die Gletscheroberfläche ist meist belebter als früher. Große Felsenfenster sind dort ausgeapert, wo einst ein geschlossener, kaum durch einzelne schwarze Runen unterbrochener Firnbelag zu sehen war, der sich auf den sanften Verflachungen unterhalb des Gipfelaufbaues ausbreitete. Höher denn je heben sich die dunklen Moränen gegen die eingesenkte Gletscheroberfläche ab. Sie hat ihren aufgewölbten Querschnitt längst verloren, ist rissig und runzelig geworden. Einst trennte die Firnlinie deutlich das weiße Nährgebiet, den Raum der Aufspeicherung des Firns, vom Zehrgebiet, in dem das Abschmelzen des firnfreien Eises überwog, bis es sich am Jungenden schließlich in den brausenden Gletscherbach wandelte. Jetzt aber

tritt häufig fast am ganzen Gletscher das blanke Eis zutage und nur an den vor der Sonnenbestrahlung besser geschützten Stellen kann sich der Firnbelag dauernd erhalten. Die krönenden Firnlappen und Felsköpfe der Gipfel, die sie verbindenden Firngrate und Scharten zeichnen sich wie immer in ihren vertrauten Linien vom Himmel ab und doch ist ihre Gestalt durch zunehmende Ausaperung der Felsen eigenartig verändert, sie ist durch den eingetretenen Schwarz-Weiß-Wechsel der Farben unruhiger geworden. Talwärts verengt sich das Firnfeld zur Gletscherzunge. Sie liegt grau und verschmälert, ein-

lichsten das Ergebnis des Gletscherhaushaltes mit Firn und Eis aus, hier zeigt sich der Ausgleich von Zuwachs und Abschmelzung in der Längenänderung der Zunge. Das von Eisbrüchen und ringsförmigen Eisströmen umgebene Gletschertor verändert fast alljährlich seine Lage und sein Aussehen, es wandert bergwärts. Ortliche Verstürze des Eises am Gletschertor können zwar bisweilen ein Anwachsen der Gletscherzunge vorkäusen; manchmal tritt ja auch ein solcher Scheinvorstoß infolge Loslösung größerer Firn- und Eismassen aus einzelnen Umrandungsgebieten tatsächlich ein. Aber dieser räumlich be-

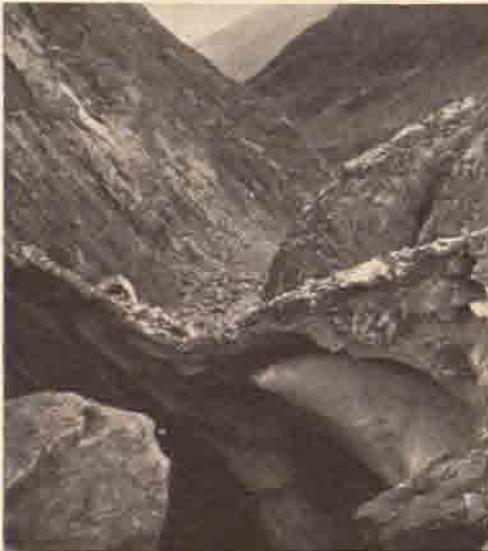
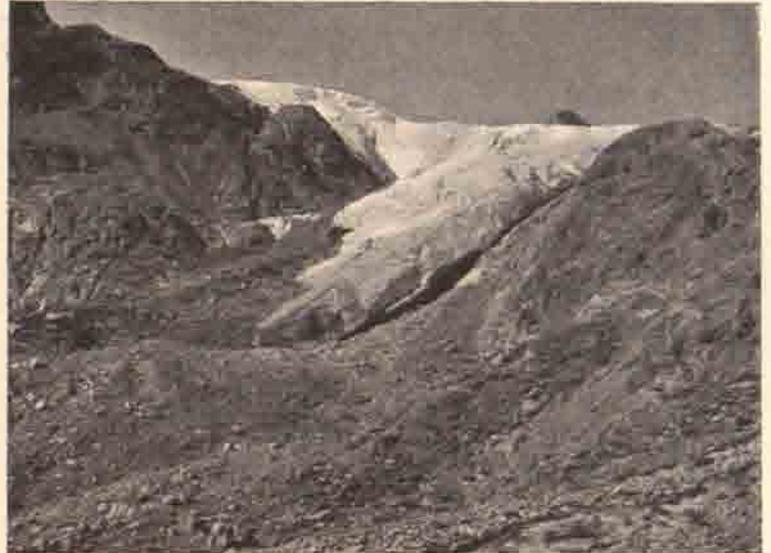
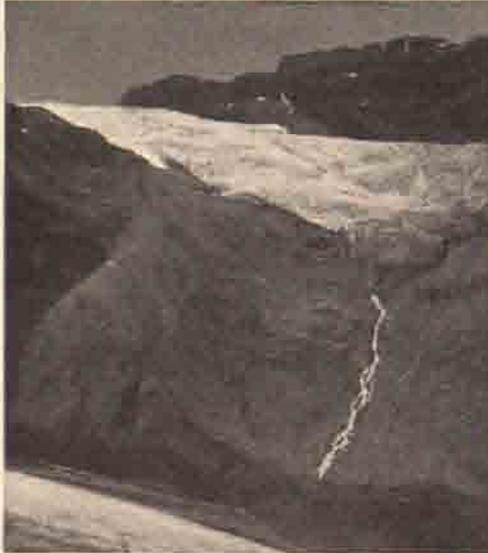


Bild 1 (links oben): Zunge des Kesselwandferners (Dostal Alpen) 1938. Trennung von der des Hinterseiferner (im Vordergrund) seit 1912. Lichtbild S. Schap.

Bild 2 (links unten): Eiseinbruch hinter dem Gletschertor des Marzellferners (Dostal Alpen) 1938 nördlich der Sammoarhütte. Blickrichtung West. Lichtbild R. v. Erbitt.

Bild 3 (rechts oben) und 4 (rechts unten): Vergleich der Zunge des Rosenkarferners (Dostal Alpen) nächst der Breslauer Hütte 1934 und 1938. Rückschmelzen der Zunge um 145 Meter. Jahresdurchschnitt 36 Meter. Lichtbilder R. v. Erbitt.

gesunken, von Längs- und Querrissen durchzogen, manchmal schuttbedeckt, zwischen den sie stark überhöhenden Seitenmoränen. Ein weites Schuttfeld trennt sie von den einsigen Stirnmoränen und es bedarf oft erst längerer Zeit, ehe wir über Blockwerk zum Gletschertor gelangen. Hier wollen wir unsere besinnliche Wanderung antreten.

Schon im weiteren Vorfelde treffen wir auf verblähte, ältere Farbzeichen der Gletschermessung, die wegen ihrer großen Entfernung vom jetzigen Zungenende außer Gebrauch gekommen sind. Sie mußten durch näher gelegene ersetzt werden. Denn am Zungenende spricht sich am deut-

lichsten Vorgang läuft im Zusammenhang mit anderen unzweifelhaften Verfallserscheinungen doch schließlich auf einen Massenverlust hinaus. Auch der Eisrand der Zunge liegt hohl, bröckelt infolge steter Unterwaschung durch die Schmelzwässer ab und zieht sich überdies durch Wärmerrückstrahlung vom Seitengebänge immer mehr zurück. So verringert sich nicht nur die Länge, sondern auch die Breite der Zunge mangels ausreichenden Nachschubes. Der über die hohe Seitenmoräne führende Alpenvereinssteig ist stellenweise mit dem Schutt abgeglitten und schon hier müssen einige Püchelbiebe nachhelfen, um über das wider Erwarten zutage getretene schwarze Blankeis auf den

Moränenfirst zu gelangen. Es steht mit dem ruhelosen Eis der Gletscherzone in keiner sichtbaren Verbindung mehr und wird *Soteis* genannt. Bisher war es durch den Schutt vor der Abschmelzung geschützt, jetzt aber fällt es nach einem Bestande von vielen Jahrzehnten infolge des Schuttabrutches verhältnismäßig rasch der Vernichtung anheim. Ein Überblick vom Moränenfirst aus erweist das verstärkte Vorkommen von *Soteis* als kennzeichnende Begleiterscheinung des Verfalles. Der schattseitige Gletscherlappen dort ist größtenteils mit Schutt der Oberflächenmoräne bedeckt und endet mit einer dunklen Eiswand, über die ständig Steine herabkollern. Eine tiefe Spalte trennt das tote von dem bewegten Eis ab, das förmlich auszuweichen scheint. Der Höhenunterschied von einigen Metern zwischen diesem und dem darüber aufragenden *Soteis* zeigt uns die Schutzwirkung der Moränenbedeckung im Verhältnis zu dem schonungslos der Abschmelzung preisgegebenen Blankeis der Zunge. Selbst hoch oben an den steilen, beiderseitigen Felsgehängen kommt nun nach dem Ausapern der Firnseen und dem Schuttabrutsch schwarzglänzendes *Soteis* zum Vorschein. Zeuge eines einst viel höheren Gletscherstandes. Zu ihm gehören auch die benachbarten bleichen Felschliffe, dann die mächtigen Seiten- und die weit im Vorfelde liegenden Reste von Stirnmoränen. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde die Zunge des Hauptgletschers durch mehrere Eisströme verstärkt. Die einen kamen aus Nebentälern herab, die anderen quollen aus einer Reihe hochgelegener Kare und stürzten über die durch unseren Gletscher ehemals versteilten Felsgehänge nieder. Dieses *Eisstromnetz* ist heute zerfallen: die kleinen Eisungen aus den Seitengraben sind selbständig geworden und von dem Hauptgletscher durch eine breite Schuttlzone getrennt. Auch die früheren Kargletscher erreichen schon längst nicht mehr den Eisstrom, sondern enden als kümmerliche Hängegletscher hoch oben im Bereiche der Karsschwelle. Sehr auffallend ist seit Jahren der geänderte Zustand der Spalten und der Eisbrüche sowohl auf der Zunge als auch im Firnfeld. Lage, Zahl und Form der Spalten sowie das Bild der Eisbrüche hat sich merklich geändert. Infolge der zunehmenden Abschmelzung des Gletschereises mangels einer vorerst aufzugehrenden Neuschnee- oder Firnbedeckung wurden zunächst die Spalten, die stets untrügliche Anzeiger großer Zugkräfte in der Eisbewegung sind, weit zahlreicher, größer und gefährlicher. Dünne Schneebrücken brachen ein und selbst seit langer Zeit immer benützte Verbindungen mußten mit erhöhter Vorsicht überschritten oder ganz aufgegeben werden. Die gleichen Anzeichen des Gletscherschwundes waren anfänglich bei dem dichten Spaltenneze der Gletscherbrüche zu beobachten, die ein Abbild der Unebenheiten des Felsgrundes darstellen. Seit dem Sommer 1930 aber, der nach einer Reihe schneearmer Winter und heißer Sommer vorläufig einen Höhepunkt des Verfalls mit sich brachte, zeigte sich häufig nicht etwa eine weitere Zunahme der Spaltengefahr, sondern ein überraschendes Zahmerwerden der Gletscheroberfläche, eine Abnahme der Spalten, ihrer Dichte, ihrer Ausmaße und selbst eine Formänderung der Eisränder. Die Ursache hierfür liegt in der Geschwindigkeitsabnahme der Eisbewegung. Denn sie sinkt wie beim fließenden Wasser mit dem Massenverlust. Dadurch werden auch die Zugkräfte für das Eis geringer, die Spalten und damit die Gefahren für den Bergsteiger vermindern sich. Bei manchem Gletscherbruch wurde freilich auch ein immer größeres Spaltengewirr sichtbar, unter dem schließlich sogar dunkle Felsfenster des Gletscherbettes hervortraten. Auf der Gletscheroberfläche war früher immer die Firnlinie oder die Schneegrenze sehr deutlich ausgeprägt. Diese Kurve ist dem Gelände angepaßt und scheidet das Nährvom Zehrgebiet des Gletschers. Sie ist also jene Linie oder richtig schmale Zone, oberhalb welcher der Firnzuwachs die Abschmelzung überwiegt, somit die Untergrenze des Speicherraumes, die sonst das weiße Firnggebiet vom blaugrauen Gletschereis der Zunge trennte. Außer zu Zeiten einer vorübergehenden Neuschneelage und abgesehen von einzelnen sonnengeschützten Winkeln ist sie heute zur Sommerzeit häufig ganz verschwunden, wie wir beim Weiterwandern beobachten. Bis zur Felsumrahmung hinauf schreiten wir oft genug auf Blankeis, an steileren Stellen mit Hilfe der Steigeisen, wo wir früher geduldig im Firn aufwärts stapften.

Endlich nähern wir uns der Obergrenze des Firnfeldes, dem Übergange zu den einst firn- und eisbewehrten Hängen der Felsumrahmung, bekanntlich zumeist ein kritischer Bereich wegen der dort fast alljährlich wechselnden Verhältnisse. Zumeist wird sich auch hier folgende Lage ergeben: die Schneebrücken sind abgeschmolzen, die Firn- oder Eisoberfläche liegt weit tiefer als in früheren Jahren. Wir müssen einen neuen Übergangspunkt suchen, wo uns die berichtigte Kluft, meist *Bergschrund* genannt, das Erreichen der Felsen gestattet. Buchstäblich der nackten Felsen oder der aperen Schutthalde; denn sie sind mindestens stellenweise unter dem früheren Eispanzer zum Vorschein gekommen. Wo der Hang nicht zu steil war, trennte der Bergschrund einst Firn und Eis des bewegten Gletschers von dem an die Felsen der Umrahmung festgefrorenen Eis. So entstand in manchem Jahre der nur trügerisch überdeckte Riß im Zusammenhange. Die bis hier herauf reichende Ausaperung machte sich aber seither fast durchwegs im Freilegen dieser Zickzacklinie geltend. Bei großer Hangsteile konnte sich auch früher der Schnee nie halten und glitt als Lawine ab. Dann bildete der nackte Fels die bergwärtige Firngrenze und es entstand die nur in diesem Falle richtig als *Randkluft* bezeichnete Spalte. Jetzt aber ist der eisige Bergschrund sehr häufig zur aperen Randkluft geworden, da selbst auf flacherem Gehänge der Gletscherumrahmung Fels und Halde nunmehr bloßliegen. Es hängt dann ganz von den örtlichen Verhältnissen ab, ob solche Ausaperungen dem Bergsteiger das Gewinnen der darüber sich aufbauenden Scharten, Wände, Grate und Gipfel erschweren oder erleichtern.

Nach diesen sich überall mehr oder weniger bestätigenden Eindrücken ist es unzweifelhaft, daß auch das gesamte frühere Nährgebiet, der Speicher oder das Firnkapital, gewaltig von der Abschmelzung ergriffen wurde. Erst wenn der in den höchsten Teilen des Speicherraumes wieder reichlich angesammelte Firn in das Zungengebiet herabgelangt ist, dann erst, zumeist nach mehreren Jahrzehnten, kann sich dort ein Vorstoß geltend machen.

Man hat noch vor kurzem die Gletscher unserer Alpen als ärmliche Überbleibsel der Eiszeit betrachtet. Pflanzengeographische Forschungen, namentlich in Moorgebieten, erwiesen jedoch in letzter Zeit unzweifelhaft, daß die Schneegrenze in vor- und frühgeschichtlicher Zeit im allgemeinen um 200 bis 400 m höher lag als heute. In dieser „naheiszeitlichen Wärmezeit“ dürften daher unsere Ostalpen bis auf einige Höchsterhebungen überhaupt gletscherfrei geworden sein, jedenfalls waren sie im Höhepunkte dieser Klimaverhältnisse weit weniger vergletschert als selbst in unseren Tagen. Erst die bereits in geschichtlicher Zeit folgende, sehr langsam fortschreitende Klimaverschlechterung brachte trotz mancher Störungen und Rückschläge nach Jahrhunderten wieder ein erneutes Anwachsen der Vereisung mit sich. Darauf weisen zahlreiche Sagen hin über einst eisfreie Pässe und weite Almgelände, die heute tief unter Gletschereis begraben liegen. Solche Überlieferungen finden ihre gleichsinnige Bestätigung in dem Ausapern von Grubenhölzern alter Bergbau, die erst in den letzten Jahren des verstärkten Gletscherschwundes vom Eis wieder freigegeben wurden. Nach unseren heutigen Kenntnissen äußerte sich diese in ihrem Beginn zeitlich weit zurückliegende Klimaverschlechterung erst an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert in einem allgemeinen Anwachsen der Gletscher. Darnach ist in dem Großteile unserer heutigen Ostalpengletscher nicht mehr, wie man bis vor kurzem annahm, ein Überbleibsel der Eiszeit zu sehen, sondern das Ergebnis einer neuerlichen, jüngsten Vergletscherung der Alpen. Ein Rest von ihr sind unsere heutigen Gletscher.

Zwingend erhebt sich hier die Frage über ihre Zukunft. Wie wird sich ihr Bild in absehbarer Zeit gestalten?

Eduard Brückners Lehre von den etwa alle 30 bis 35 Jahre regelmäßig auftretenden Klimaschwankungen führte anfänglich zur Erwartung von Gletschervorstößen im gleichen Zeitraume. Nach dem letzten, fast überall festgestellten Vorstoß um 1850 wäre darnach um 1930 wieder ein starkes Anschwellen zu erwarten gewesen. Es ist jedoch nicht nur gänzlich ausgeblieben, sondern der fortgesetzte, ja verstärkte Verfall unserer Gletscher während der letzten Jahrzehnte läßt — vorläufig wenigstens — nicht die geringsten Anzeichen einer Umkehr erkennen. Die Natur der Gletscher scheint in dieser Hinsicht keine

bindende, zahlenmäßige Fessel menschlicher Berechnung anzuerkennen und uns an die Worte Fausts in seinem echt deutschen Ringen um die letzten Fragen zu gemahnen: „Geheimnisvoll am lichten Tag, läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben, und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag, das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.“

So fehlt hiemit nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft eine verlässliche Grundlage ebenso zu der manchmal vorgebrachten großzügigen Annahme, daß wir sichtlich einer neuen Eiszeit entgegengehen, wie für jene bestimmte, es sei bereits sehr bald ein allgemeiner, ohnedies längst fälliger Gletschervorstoß zu erwarten. Wie seit jeher muß das nächste, klar umrissene Ziel der Wissenschaft von den Gletschern das sorgfältigste Sammeln und genaue Verarbeiten von Naturbeobachtungen sein. Denn sie bilden die feste, erdgebundene Grundlage für die schließ-

liche Erkenntnis der Naturgesetze. In engster Verbindung mit der Wissenschaft ist es ferner heute mehr denn je Aufgabe der alpinen Technik, unter möglichster Wahrung des Landschaftsbildes die drohende Gefahr ungebändigter Naturgewalten für den Menschen nicht nur zu bannen, sondern diese Kräfte sogar für ihn nutzbar zu machen.

Gar manches ist erreicht. Noch aber harret ein weites Arbeitsfeld geistiger Forschung und wirtschaftlicher Kultur der Erschließung. Auch das wird werden. In diesem zukunftsreichen Ausblick seien die hier vorgebrachten Erfahrungen und Gedanken über unsere Gletscher dem Bergsteiger bei seinen genußreichen Wanderungen treue Weggefährten! Mögen sie ihm wenigstens in großen Unrissen Antwort geben auf seine ahnenden Fragen beim Anblicke der in ihrer Gesamtheit immer erhabenen Gletscherwelt der deutschen Alpen!

## Schwingen über Bergwald und Gipfel.

Von Heinz Scheibenpflug.

Wir kennen sie wohl und begrüßen sie gleich vertrauten Freunden, wenn wir durchs Gemäuer der letzten Felsstufen auf den Gipfel hinaustreten. Ihr Ziehen und Schwingen, ihr gleitendes Segeln und ihr Kämpfen gegen den Sturm, ihr schallendes Rufen über Kluff und Abgrund ist uns längst zum Symbol des Lebens auch auf höchster Felszinne geworden. Wir kennen sie nicht nur, sondern wir lieben sie auch, weil sie uns stets den Mut schenken, gleich ihnen gipfelzu steigen und die Welt von oben zu schauen: die Bergdohlen. Um ihre Verwandten, die in den Städten haufen und inmitten der schillernden Krähen durch die winterlichen Parkanlagen hüpfen oder mit gesträubten Federn auf den Alleebäumen hocken, haben wir uns nie sonderlich gekümmert. Diese grauen Dohlen mit den schwarzen Schwingen kennen wir höchstens vom Gemäuer einer alten Burg her, um das sie in großen Schwärmen gezogen sind, aber sie sind lange nicht so anziehend und auffällig wie die Dohlen über unseren Gipfeln! Das tiefe Schwarz ihres Kleides macht sie leicht kennbar, und hell leuchten die gelben Beine und der gelbe Schnabel im gleichenden Sonnenlicht der Sommertage, wenn sie mit klangvollen Rufen ihre Weibchen jagen und durch die Finnen und Zacken der Berggrate fliegen, Sinnbild des sieghaften Lebens auch in grössten Höhen. Ihr Ruf klingt auch über Firn und Gletscher auf, wenn sie langsam dahinstreichen und nach Nahrung äugen oder ihre Flugspiele üben, die sie in nimmermüder Behendigkeit einzeln und in großen Gruppen zeigen. Schwermut und bedächtiger Ernst aber scheint in ihrem langsamen Flügelschlag zu liegen, mit dem sie im Spätherbst oft in großen Scharen talwärts ziehen — unsehbares Zeichen für einen kommenden Wettersturz!

Wenn die runden Zapfen der Zirben ihren blauvioletten Reif bekommen und die lange lagernden Morgennebel den nahen Bergherbst künden, dann wird das klirrende, laute und weithin hörbare Rufen der Tannenhäher immer häufiger, immer drängender und herrischer. Dann ist für sie ihre schönste Zeit gekommen und ihr saufender Sturzflug, mit dem sie, von der Höhe kommend, in die tiefe Weite des Tales hereinstürzen, um dann am jenseitigen Hang irgendwo aufzubauen und wiederum den Schrei hinauszuziehen lassen, klingt uns immer in die Ohren, wenn wir durch den Bergwald schreiten. Schwarz scheinen sie zu sein, wenn sie gegen das Licht auf einem der Bäume sitzen oder ihre langsam bewegten, zackigen Flügel zeigen, und nur wenn man sie ganz nahe sehen kann, wird die braune Farbe ihres Gefieders sichtbar und treten die weißen Tropfenflecken darin hervor. Der mächtige, dunkle Schnabel läßt den Vogel viel größer erscheinen, als er eigentlich ist, und so wird er von Bergneulingen oft ebenso als „Krähe“ angesprochen wie die Bergdohlen. Der Bauer der Berge aber kennt seinen „Zirmgratsch“, wie er ihn nennt, und weiß, wie verfehlen er auf die Zirkelnüsse aus ist, die er sich aus den harzigen Zapfen, den „Tschurtischen“, herausholt — so nennt der Alpler die Zirbenzapfen. Und wenn dann die Blaubeeren und Moosbeeren reif geworden sind, dann hockt der „Zirmgratsch“ oft stundenlang am Waldboden und erschreckt uns mit seinem plötzlichen, geräuschvollen Aufplattern, wenn wir ihn dabei überraschen. Meist freilich

hat er uns schon lange kommen gesehen und sitzt auf dem dünnen Ast einer Wetterfichte und meldet es dem ganzen Wald in der weiten Runde, daß wir kommen! Da tut er es ganz seinem Vetter gleich, dem hellen Eichelhäher, der tiefer unten im Laubwald den gleichen Posten eines Melders und Warners für alle Waldtiere abgibt. Im Hochwinter erhalten unsere Tannenhäher oft erhebliche Verstärkung, die aus dem Norden Europas und vor allem aus Sibirien kommt. Sie alle werden von den Zirbenzapfen unwiderstehlich angelockt und kommen erst im Frühling, wenn das erste Tauen über die Schneehalden geht, davon wieder los!

Wenn wir oben in der Scharte sitzen und Gipselschau halten oder mit den Brettern das Kar hineinwandern, dann sehen wir oft auch den Kollkraben, wie er in langsamem, aber mächtigem Schwingen aus den Schründen und Waldschluchten aufsteigt, um dann hoch über unseren Häuptern hinwegzufliegen. Ist das ein prächtiger Gefelle, und dunkel und voll ertönt sein tiefes „orrrr“, das ihn von allen seinen kleineren Verwandten unterscheidet. Er ist der einzige wirkliche und echte Rabe in unseren Länden, und ein Kollkrabe war es, der als Wotans geflügelter Bote auf des Gottes Schulter saß oder auf Rundschaft aus war in den germanischen Länden! Wenn irgendwo in den Karen ein Schaf stürzt und zugrunde geht oder ein Samstis verloren ist, wenn sich ein Las findet, das mag ganz oben im Schutt liegen oder tief drunten am stürzenden Wasser der Bergschlucht — der Kollkrabe ist der erste, der es sieht und der dort eintrifft. In prächtigem Schwarz schimmert der große Vogel und ein violetter Schimmer läßt sein Gefieder leuchten und schillern! Wer die einsamen Berge liebt, die schutterfüllten Kare der Niederen Tauern oder die walddunklen Höhen der Kärntner Nocke, der kennt den Kollkraben und sein geruhames Ziehen, der kann aber auch seine Flugspiele schauen, die er zwischen Abgrund und Gipfeln aufführt, oder den Balzruf hören, der weithin hallt und auch den Widersacher rührt, der jenseits des Bergkamms horstet!

Sind prächtige Vögel das, die uns Bergsteigern vertraut werden auf langem Wandern zwischen Tal und Höhe. Wir begrüßen sie gleich guten Bekannten, wenn wir zurückkehren in den flechtenumbangenen Bergwald, und es sind unsere schönsten Stunden, wenn wir auf den lichtumflößten Höhen sitzen und das Schwingen und Segeln, das Stürzen und Gleiten sehen, mit dem diese begnadeten Geschöpfe um die Gipfel ziehen, indes ihr rubeloser Schatten über das helle Gemäuer der Felswände gleitet!



# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt:

Wien, 1., Wipplingerstraße 8

39 Zweiganstalten

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

## Ein praktischer Wegweiser für die Dolomiten.

(Schluß.)

### Brenta-Gruppe

Schuhhütten: Rif. Tosa  
Rif. Tomaso Pedrotti (ehem. Bremerhütte)  
Rif. Tuckett  
Rif. Quintino Sella  
Rif. Antonio Stoppani  
Rif. dei Dodici Apostoli  
Rif. Peller  
Rif. Cesare Battisti

Rif. Tosa, 2442 m, Gruppe C, 40 Betten und Lager.  
Rif. Tomaso Pedrotti (Bremerhütte), 2491 m, auf dem Passo del Rifugio bei der Bocca di Brenta, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Orient bei Arturo Caselli, Via S. Maria Madalena.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio  $5\frac{1}{2}$  Std., von Molveno 5 Std., vom Rif. dei Dodici Apostoli 3 Std., von S. Lorenzo di Banale 8 Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Tosa 3 Std., Sfulmini di Brenta, Crozzon di Brenta 6 Std., M. Daino 2 Std., Campanile Basso 5 Std., Campanile Alto 4 Std., Cima Brenta Alta 2 Std., Cima Brenta Bassa  $1\frac{1}{4}$  Std.

Abergänge: Zum Rif. Tuckett 3 Std., zum Rif. Stoppani 6 Std.

Rif. Tuckett, 2268 m, Gruppe B, 35 Betten und Lager.

Rif. Quintino Sella, 2268 m, nächst dem Tuckett-paß am Brentagletscher, Sektion Orient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe B, 47 Betten und Lager. Schlüssel in Ragoli bei Pietro Bertelli.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio  $3\frac{1}{2}$  Std., von Molveno 6 Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Brenta 3 Std., Castelletto Inf. 2 Std., Castelletto Sup.  $1\frac{1}{2}$  Std., Cima Sella  $1\frac{1}{4}$  Std., Cima Mandron 3 Std.

Abergänge: Zum Rif. Pedrotti 3 Std., zum Rif. Stoppani 2 Std.

Rif. Antonio Stoppani, 2437 m, am Großepaß, Sektion Orient, bew. vom 1. Juli bis 20. September und vom 5. Dezember bis 30. April, Gruppe B, 35 Betten und Lager. Schlüssel in Ragoli bei Eulio Serafini.

Zugänge: Von Madonna di Campiglio 3 Std., von Tuorno 7 Std.

Turenmöglichkeiten: Pietra Grande  $2\frac{1}{2}$  Std., Cima Großed  $1\frac{1}{2}$  Std., Cima Falkner 3 Std., Cima Roma  $2\frac{1}{4}$  Std.

Abergänge: Zum Rif. Tuckett 3 Std., zum Rif. Pedrotti 6 Std., zum Rif. Peller 6 Std.

Rif. dei Dodici Apostoli im Val Nardis, 2489 m, Sektion Orient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe C, 14 Betten und Lager. Schlüssel in Pinzolo bei Oscar Collini.

Zugänge: Von Pinzolo  $5\frac{1}{2}$  Std., von Stenico 7 Std., von Madonna di Campiglio  $5\frac{1}{2}$  Std., vom Rif. Tosa und vom Rif. Pedrotti  $4\frac{1}{2}$  Std.

Turenmöglichkeiten: Cima Tosa 3 Std., Cima d'Ambies  $3\frac{1}{2}$  Std., Cima d'Agoli  $2\frac{1}{2}$  Std., Cima Prato Fiorito 2 Std., Cima dei Dodici Apostoli 1 Std.

Rif. Peller, 1890 m, bei der Malga di Cles, Sektion Orient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, 16 Betten und Lager. Schlüssel bei Maria Gabos in Cles.

Zugänge: Von Malè  $3\frac{1}{2}$  Std., von Cles 5 Std.

Turenmöglichkeiten: M. Peller 1 Std., Pellerot  $2\frac{1}{2}$  Std., Sasso Rosso 3 Std., M. Pallon 2 Std.

Abergänge: Sasso Rosso — C. Uomo — C. Ballina, zum Rif. Stoppani 6 Std.

Rif. Cesare Battisti, 2120 m, auf der Roca della Paganella, ganzjährig bew., Sektion Orient, Gruppe A, 25 Betten und Lager.

Zugänge: Von Orient  $\frac{3}{4}$  Std., von Molveno  $3\frac{1}{4}$  Std., von Andalo 3 Std., von Terlago 5 Std.

Turenmöglichkeiten: C. Paganella 10 Min., M. Gazza 1 Std.

### Private Schuhhütte:

Rif. Sabbione (Sabbione-Schuhhaus), 2100 m, auf dem Monte Sabbione, 4 Lager.

Zugänge: Von Pinzolo 4 Std., von Madonna di Campiglio 5 Std., von Stenico  $6\frac{1}{2}$  Std.

### Führertarife:

#### Ausgangspunkt: Rif. Tosa und Pedrotti.

Tosa und zurück zur Hütte	Sire	50.—
Crozzon di Brenta und zurück	„	100.—
Brenta Alta	„	60.—
Torre di Brenta, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Campanile Alto, gewöhnlicher Weg	„	100.—
Campanile Basso, gewöhnlicher Weg	„	500.—
Brenta Basso, gewöhnlicher Weg	„	50.—

#### Ausgangspunkt: Rif. Tuckett.

Cima Brenta und zurück	Sire	60.—
Cima Campiglio oder Mandronspitze	„	60.—
Cima Falkner	„	70.—

#### Ausgangspunkt: Rif. 12 Apostoli.

Tosa und zurück	Sire	75.—
Crozzon di Brenta über Cima Tosa und zurück zur Hütte oder Abstieg zur Tosa-Hütte	„	100.—
Cima d'Agola und zurück	„	80.—
Cima Tosa mit Abstieg zur Tosa-Hütte	„	75.—
Cima 12 Apostoli und zurück	„	40.—

### Gardasee-Berge

Schuhhütten: Rif. Telegrafo  
Rif. Damiano Chiesa  
Rif. Biotte  
Rif. Prospero Marchetti

Rif. Telegrafo, 2150 m, auf dem Monte Maggiore (Telegrafo), Sektion Verona, bew. vom Juni bis September, Gruppe B, 28 Betten und Lager. Schlüssel in Spiazzi di Monte Baldo bei Pietro Favetta.

Zugänge: Von Ferrara di M. Baldo  $3\frac{1}{2}$  Std., von Caprino Veronese  $6\frac{1}{2}$  Std., von Brenzone am Gardasee 7 Std., von Matcesine am Gardasee 7 Std.

Turenmöglichkeiten: Alle Gipfel der Monte-Baldo-Gruppe, Monte Maggiore (Telegrafo), Costa-

# Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51

Sernsprecher B-26-4-54

- bella ¼ Std., Coal Santo ½ Std., Pettorino ¼ Std., Vajiva ¼ Std., Baldrizza 1 Std., Übersteigung des Altissimo 7 Std.
- Rif. Damiano Chiesa, 2050 m, am Altissimo, Sektion Trient, bew. vom 1. Juli bis 20. September, Gruppe A, 16 Betten und Lager. Schlüssel in Lavis bei Oscar Bindimiau.
- Zugänge: Von Brentonico 4¼ Std., von Nago 5¼ Std.
- Turenmöglichkeiten: Altissimo und alle Gipfel der Monte-Baldo-Gruppe.
- Rif. Biotte (Bondone-Schuhhaus), 1500 m, auf den Bondonewiesen, Sektion Trient, ganzjährig bew., Gruppe A, 10 Betten und Lager.
- Zugang: Von Trient 4¼ Std.
- Turenmöglichkeiten: Bondone 1 Std., Cima Cornetto 2 Std.
- Übergänge: Zum Rif. Marchetti 6 Std. und Vaneze 1 Std.
- Rif. Prospero Marchetti, 2000 m, auf dem Monte Stivo, Sektion Trient, Gruppe B, bew. vom 1. Juli bis 20. September, 8 Betten und Lager. Schlüssel in Bolognana bei Enr. Janga.
- Zugänge: Von Villa Lagarina 5¼ Std., von Mori 5¼ Std., von Arco 6 Std.
- Turenmöglichkeiten: Monte Stivo ¼ Std., Cornetto di Bondone.
- Übergang: Zum Rif. Biotte (Bondone-Schuhhaus).

**Mendelgruppe (Monsberger Alpen)**

- Schuhhütte:** Rif. Ostradige (Aberetscher Hütte)
- Rif. Ostradige (Aberetscher Hütte), 1775 m, am Rhoenberg, bew. vom Juni bis Oktober, Sektion Bozen, Gruppe A, 13 Betten und Lager. Schlüssel in Brigen bei Paula Mayr.
- Zugänge: Vom Mendelpaß 2¼ Std., von Caldaro 3¼ Std., von Termeno 4 Std., von Romeno 4 Std.
- Turenmöglichkeit: Rhoenberg ¼ Std.
- Private Schuhhütten:** Rif. Penegal  
Alm Romeno  
Pashotels auf der Mendel
- Rif. Penegal auf dem Penegal, 1738 m, ganzjährig bew.
- Alm Romeno, 1769 m.  
Pashotels auf der Mendel.

**Südliche Östaler Alpen**

- Schuhhütten:** Rif. Princ. di Piemonte (Eisenerhütte)  
Rif. Plan (Zwickauerhütte)  
Rif. Francesco Petrarca (Stettinerhütte)  
Rif. Cima Fiammante (Lodnerhütte)  
Rif. Armando Diaz (Höllerbütte)  
Rif. Pio XI. (Weißflügelhütte)
- Rif. Princ. di Piemonte (Eisenerhütte), 2527 m, im hinteren Pässeertal, Sektion Mailand, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe C, 20 Betten und Lager. Schlüssel in St. Leonhard i. P. bei L. Pfischer.
- Zugang: Von St. Leonhard 5 Std.
- Turenmöglichkeiten: Riniastogel 3 Std., Granatenkogel 4 Std., Hoher Firß 4 Std.
- Übergang: Zum Becherhaus (Rif. Reg. Elena) 4 Std.
- Rif. Plan (Zwickauerhütte), 2982 m, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, Gruppe C, 20 Betten und Lager. Schlüssel bei Ludwig Kofler, Dorf Tirol (Meran).
- Zugang: Von St. Leonhard 6¼ Std.
- Turenmöglichkeiten: Hinterer Seelenkogel 1 Std., Scheibenkogel 1¼ Std., Rotmooskogel 2 Std., Hoher Firß 5 bis 6 Std.
- Rif. Francesco Petrarca (Stettinerhütte) auf dem Eisjochpaß, 2872 m, bew. vom Juli bis September, Sektion Bozen, Gruppe C, 5 Betten und Lager. Schlüssel in Moos im P. bei Anton Raffener.
- Zugänge: Von Karthaus (Certosa) im Schnalfertal 5 Std., von St. Leonhard 6¼ Std.
- Turenmöglichkeiten: Hochwilde 2 Std., Hohe Weiße 2 Std., Lodner 2 Std.
- Übergang: Zum Rif. Plan (Zwickauerhütte) 3¼ Std.

... der treue Begleiter für Ihre Bergtouren



ein gutes Leichtmetallglas von RM. 60.- aufw.

**Optiker Schleiffelder**

Wien 1, Graben 22  
Alle Modelle lagernd

- Rif. Cima Fiammante (Lodnerhütte), 2259 m, Sektion Bozen, Gruppe B, 21 Betten und Lager. Schlüssel in Moos bei Anton Raffener.
- Zugang: Von Töll (Tel) 5 Std.
- Turenmöglichkeiten: Lodner 3¼ Std., Rötelspize 2¼ Std., Hohe Weiße 4¼ Std., Texelspize 4 Std., Gfallwand 4 Std.
- Rif. Armando Diaz (Höllerbütte), 2652 m, bew. vom 1. Juli bis 5. September, Sektion Mailand, Gruppe C, 24 Betten und Lager. Schlüssel in Mals bei Sepp Renner.
- Zugang: Von Mals 6 Std.
- Turenmöglichkeiten: Weißflügel 4 Std., Schwemmerispize 2¼ Std., Salurnspize 5 Std.
- Rif. Pio XI. (Weißflügelhütte), 2600 m, Sektion Desio, bew. vom Mai bis September, Gruppe B, 29 Betten. Schlüssel in Ballelunga bei Franz Hohenegger.
- Zugang: Von Braun (Curon Venosta) 3 Std.
- Turenmöglichkeiten: Weißflügel 5¼ Std., Döffener Seespize 3 Std., Langtauffererispize 3¼ Std., Cima Barba d'Orto 4¼ Std.

**Münstertaler Alpen**

- Schuhhütten:** Rif. Roia (Rojenhütte)  
Rif. Kassas (Pforzheimerhütte)
- Rif. Roia (Rojenhütte) im Rojental, 2100 m, bew. vom 1. Dezember bis 30. April, Sektion Bozen, Gruppe B, 14 Betten und Lager. Schlüssel bei Gius. Folie in Curon Venosta (Braun).
- Zugang: Von Braun 2 Std.
- Turenmöglichkeiten: Eiserspize 3 Std., Zwölferrippe 2 Std., Orionkopf 3¼ Std., Jaggl-Endkopf 3 Std.
- Rif. Kassas (Pforzheimerhütte), 2256 m, am Eingang des Schlingtales (Slingia), Sektion Mailand, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel bei der Finanzwache in Slingia.
- Zugang: Von Mals 4¼ Std.
- Turenmöglichkeiten: Kassaspize 2¼ Std., Pizzo Piscanna 3¼ Std., Sesvenna 4 Std.

**Südliche Stubai Alpen**

- Schuhhütten:** Rif. Cesare Calciati (Tribulaunhütte)  
Rif. Città di Cremona - L. Bissolati (Magdeburgerhütte)  
Rif. Bedretta Piana (Großmannhütte)  
Rif. Regina Elena (Becherhaus)  
Rif. Cima Libera
- Rif. Cesare Calciati (Tribulaunhütte), 2379 m, am Candes- oder Sonnensee, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe B,



Ist ihm etwas passiert?

Ach, wo! Nur 'ne kleine Schramme. Mit einem Stück Hansaplast elastisch ist die Sache gleich wieder in Ordnung. Sportler wissen, daß man für kleine Verletzungen immer Hansaplast zur Hand haben muß. Dieser praktische Schnellverband ist bewegungsfähig, er wirkt desinfizierend und fördert die Heilung.

Packungen von 15 Pf. an / Sportpackung 70 Pf.

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode

VI., Mariahilferstraße Nr. 1

- 17 Betten und Lager. Schlüssel bei Leop. Mühlsteiger in Fleres di Dentro.
- Zugänge: Von Pflersch (Fleres) 3½ Std., von Gossensaß (Colle Isarco) 4½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Pflersch Tribulaun 3½ Std., Goldkappel 2 Std., Weißwand 2½ Std.
- Abergang: Zum Rif. Cremona (Magdeburgerhütte) 3 Std.
- Rif. Città di Cremona - L. Bissolati (Magdeburgerhütte), 2422 m, am Stubenferner beim Rochollsee, Sektion Cremona, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe B, 61 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing bei Luigi Lazzari.
- Zugang: Von Pflersch 3½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Pflersch Tribulaun 5½ Std., Schneefspitze 2 Std., Rochollspitze 1½ Std., Cima delle Pecore 3 Std.
- Abergänge: Zum Rif. Elena (Becherhaus) 4½ Std., zum Rif. Calciati (Tribulaunhütte) 3 Std.
- Rif. Vedretta Piana (Großmannhütte) am Fuße der Vedretta Piana, 2249 m, Sektion Bozen, Gruppe B, 8 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
- Zugang: Von Ridnaun (Ridanna) 4½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Feuerstein 3 Std., Boger 3½ Std., Hochgewand 5 Std.
- Rif. Regina Elena (Becherhaus), auf dem Becher, 3100 m, Sektion Bozen, bew. vom 1. Juli bis 30. September, Gruppe D, 75 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
- Zugänge: Von Ridnaun (Ridanna) 9 Std., von Moos (Mofo) 9 Std.
- Turenmöglichkeiten: Wilder Freiger 1½ Std., Wilder Pfaff 1 Std., Schwarzwandspitze 1½ Std., Zuderhütt 2 Std.
- Rif. Cima Libera (Müllerhütte), 3145 m, an der Pfaffenieder, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, Gruppe D, 45 Betten und Lager. Schlüssel in Sterzing.
- Zugänge: Von Ridnaun 8 Std., vom Rif. Elena (Becherhaus) ½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Alle Turen wie beim Rif. Elena (abzüglich ½ Stunde), Boger 2¼ Std.

## Südlich der Hohen Tauern

- Rif. Gioigo Lungo (Lenzschlöhle), 2603 m, Sektion Bozen, bew. vom Juli bis September, 24 Betten und Lager. Schlüssel in Kasern in der Prettau (Casere Predoi) bei Peter Auer.
- Zugang: Von Kasern (im Ahrntal) 3½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Rospitze 3 Std., Dreiherrnspitze 5 Std., Ahrnerkopf, Hohe Warte.
- Capanna D'Annunzio, 2911 m, am Krimmler Tauern, Sektion Bozen, Gruppe C.
- Zugang: Von Kasern (im Ahrntal).

## Rieserfernergruppe

- Rif. Vedrette Giganti - U. N. I. T. I. (Kasselerhütte) am Rieserferner, 2273 m, bew. vom 1. Juli bis 30. September, 50 Betten und Lager. Schlüssel in Taufers-Sand (Campo-Tures) bei Arno de Monte.
- Zugänge: Von Rein (Riva di Tures) 2 Std., von Taufers-Sand (Campo Tures) 4½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Hochgall 4½ Std., Wildgall 5 Std., Schneeiger Noth 4 Std.
- Rif. Fore. Val Fredba (Fürtherhütte), 2799 m, auf dem Gänzbühljoch, Sektion Bozen, Gruppe C, 10 Betten und Lager. Schlüssel in Bozen beim C. A. I.
- Zugänge: Von Rein (Riva di Tures) 4 Std., von Baldaora (Dlang) 7½ Std., von Bruned 8 Std.
- Turenmöglichkeiten: Schneeiger Noth 2 Std., Schwarzwand 1½ Std., Gelttalspitze, Morgenlofel, Gr. und Kl. Fensterlofel.

## Südliche Zillertaler Alpen

- Schushütten: Rif. Sasso Nero - Vittorio Veneto (Schwarzensteinhütte)
- Rif. Giovanni Porro (Chemnitzerhütte)
- Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte)
- Rif. Monte Spico (Sonklarhütte)
- Rif. Lago della Pausa (Fris-Walde-Hütte)
- Rif. Valles (Brignerhütte)
- Rif. Città di Monza - Gran Pilaastro (Wienerhütte)
- Rif. Picco della Croce (Sterzingerhütte)
- Rif. Sasso Nero - Vittorio Veneto (Schwarzensteinhütte), am Fuße des Schwarzensteins, 2923 m, Sektion Vittorio Veneto, bew. vom 22. Juni bis 15. September, Gruppe B, 40 Betten und Lager. Schlüssel in Taufers-Sand (Campo Tures) bei Arno de Monte.
- Zugänge: Von Luttach (Lutago) 5½ Std., von St. Johann im Ahrntal 5 Std.
- Turenmöglichkeiten: Schwarzenstein 1½ Std., Gr. Löffler 4 Std., Westl. und Ostl. Floitenspitze 4 Std.
- Rif. Giovanni Porro (Chemnitzerhütte) am Neveferjoch, 2420 m, Sektion Mailand, Gruppe C, bew. vom 1. Juli bis 15. September, 24 Betten. Schlüssel in Luttach (Lutago) bei E. Stifter.
- Zugang: Von Luttach (Lutago) 4 Std.
- Turenmöglichkeiten: Thurnerlamp 4 Std., Gr. Mofele 3½ Std., Breitnoth, Gamslahnernoth, Pfaffnoth.
- Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte), 2545 m, am Eisbrückjoch, Sektion Bozen, bew. vom 20. Juli bis 30. September, Gruppe B, 18 Betten. Schlüssel in Brizen bei Magdalena Ahrer.
- Zugänge: Von Pfunders (Fundres) 4½ Std., von Lappach (Lappago) 4½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Hochfeiler 4 Std., Mutnoth 3 Std., Breitnoth ½ Std., Weißjintspitzen.
- Rif. Monte Spico (Sonklarhütte), 2423 m, am Speilboden, Sektion Bozen, teilweise verfallen, dient nur als Notunterkunft.
- Zugänge: Von Taufers-Sand (Campo Tures) 4½ Std., von Luttach (Lutago) 4½ Std.
- Rif. Lago della Pausa (Fris-Walde-Hütte), 2312 m, Sektion Bozen, dient nur als Notunterkunft, Gruppe C, 8 Lager. Schlüssel in Bozen und Brizen beim C. A. I.
- Zugänge: von Bintl (Bandoies) 5 Std., von Bruned 7 Std.
- Turenmöglichkeiten: Eidechsenspitze 2½ Std., Graunoth 2 Std., Notwand 1½ Std.
- Rif. Valles (Brignerhütte), 2309 m, Sektion Bozen, dient nur als Notunterkunft, Gruppe C, 4 Lager. Schlüssel in Bozen und Brizen beim C. A. I.
- Zugänge: Von Mühlbach (Rio di Pusteria) 6 Std., von Bals 6 Std., von Saletto di Vizze (Saletto im Pfiffshertal) 5 Std.
- Turenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze 2½ Std., Rote Riffel 3 Std., Wurmaulkopf 2 Std.
- Abergänge: Zum Rif. Monza (Wienerhütte), zum Rif. Ponte di Ghiaccio (Edelrautehütte).
- Rif. Città di Monza - Gran Pilaastro, 2665 m, Sektion Monza, bew. vom Juli bis September, Gruppe C, 31 Betten und Lager. Schlüssel in St. Jakob im Pfiffshertal (S. Giacomo di Vizze) bei Elisa Mesner.
- Zugang: Von St. Jakob im Pfiffshertal 4½ Std.
- Turenmöglichkeiten: Hochfeiler 4½ Std., Mofelgruppe 5½ Std.
- Rif. Picco della Croce (Sterzingerhütte), 2344 m, teilweise verfallen, dient nur als Notunterkunft, Sektion Bozen, Gruppe C.
- Zugang: Von Sterzing 5 Std.
- Turenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze 3 Std., See- spitze 2 Std.

**Führertarife:**

**Schnalferthal.**

<b>Ausgangspunkt Karthaus (Cortosa).</b>	
Übergänge:	
Nach Plan über den Wispas	Sire 60.—
Nach Schlanders über den Jamingerpas	" 40.—
Verfahren:	
Hochwilde von Säben	Sire 55.—
— mit Abstieg zum Rif. Petrarca (Stettinerhütte)	" 57.—
Hohe Weiße	" 66.—
— mit Abstieg zum Rif. Giannants (Lobnerhütte)	" 66.—
— mit Abstieg nach Plan	" 85.—
Lobner	" 67.—
Korelspitze	" 64.—
Simtlan mit Abstieg nach Madonna di Senales	" 66.—
— über Simtlanhütte	" 70.—
Tegelspitze mit Abstieg nach Parcines	" 66.—

**Pflerschtal.**

<b>Ausgangspunkt: Inner-Pflerschtal.</b>	
Tribulaunhütte (Rif. Calciati)	Sire 30.—
Magdeburgerhütte (Clita di Cremona)	" 40.—

<b>Ausgangspunkt: Tribulaunhütte.</b>	
Tribulaun	Sire 60.—
Goldkappel	" 64.—

<b>Ausgangspunkt: Magdeburgerhütte.</b>	
Schnalferspitze	Sire 45.—

**Ridmannthal.**

<b>Ausgangspunkt: Rif. Regina Elena (Beecherhaus) oder Rif. Cima Libera (Müllerhütte).</b>	
Wilder Freiger	Sire 30.—
Wilder Pfaff	" 38.—
Zuckerhüt	" 56.—
Schwarzwandspitze	" 40.—

**An die Hitlerjugend!**

**Laßt Bergblumen sprechen!**

Das Hochgebirge wirkt so schön,  
weil neben größten Wundern kleinste stehn.  
Nahe dem Gletscherriesen voll Urgewalt  
wir Blümelein in zarterster Bieligestalt.  
Laßt stehen drum, was am Wege blüht,  
damit es auch der Nächste sieht:  
Den Almgrund, den so gern ihr schaut,  
von Enzianfelchen überblaut,  
den Berghang, der zur Höhe zieht,  
von Alpenrosen überglüht,  
die Felswand, die gen Himmel steigt,  
dran Edelweiß zur Sonn' sich neigt.  
Laßt all uns blühen, wo wir blühen,  
freut euch dran im Vorüberziehen.  
Allmutter hat uns so hochgestellt.  
Drum Hände weg! — Grad weiß's gefällt!  
Wir trogen Sturm und Frost und Not,  
gleich, wie bei euch, nach höchstem Gebot.  
Wir sind die Letzten aus edlem Geschlecht.  
Ihr Menschen! Gönnt uns das Lebensrecht!  
Ihr werdet erhören uns — sicherlich!  
Hitlerjugend! — Wir glauben an dich!

**Dinkelacker,**  
Sonderbeauftragter für Naturschutz  
im Deutschen Alpenverein.

**Der Dank des Führers.**

Der Führer hat dem Zweig „Austria“ folgendes Dankschreiben zugehen lassen: „Nehmen Sie, bitte, für die Freude, die Sie mir durch die Aufmerksamkeit anlässlich meines Geburtstages bereitet haben, meinen aufrichtigen Dank entgegen.“  
Bez. Adolf Hitler.

**Hütten und Wege**

**Dachsteinwarte hütte.** Diese kleine Wetterschutzhütte unter dem Gipfel des Hohen Dachsteins mußte wegen Einziehung des Bewirtschafters zum Heeresdienst am 28. August geschlossen werden. Es ist daher mit einer Unterkunft in der Dachsteinwarte hütte nicht zu rechnen.

**In der Orglerhütte keine Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeit.** Wie uns die Alpen-Elektrowerke mitteilen, wurde die Orglerhütte von ihnen angekauft und dient von nun ab ausschließlich Bauzwecken.

**40 Jahre Habsburghaus.** Von den Schutzhütten auf der Karalpe erfreut sich das Habsburghaus des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein schon wegen seiner abgesehenen Lage besonderer Beliebtheit. Am 24. September jährt sich nun zum 40. Male der Eröffnungstag und es findet am Sonntag, den 17. September, um 9 Uhr vormittags, eine schlichte Feier statt, wozu die „Drei Enziane“ alle Freunde des Hauses einladen.

**Verschiedenes**

Ehrenmitglied von Papeu sandte an unseren Vereinsführer Hofrat Pichl folgenden Kartengruß aus Ankara: „Der Austria und ihrem unvergessenen Führer den herzlichsten Dank für die guten Wünsche und viele Grüße an alle alten Freunde, die meiner nicht vergessen haben. Kommen Sie mal im Taurus Turen machen!“  
Bez. v. Papeu.

**Beschränkte Büchereistunden.** Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Austria-Bücherei bis auf weiteres nur mehr an Dienstagen und Freitagen von 17 bis 19 Uhr geöffnet ist.

**Wintertour für AB-Mitglieder.** Im Rahmen der Bildungsstelle des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein wird in diesem Winterhalbjahr ein Abend-Wintertour für Anfänger, bei genügender Teilnehmerzahl auch ein solcher für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Volks- und Bergsteigerliedes unter der sachmännischen, bewährten Leitung des bekannten Wintertouristen Hans Schwanda abgehalten werden. Anmeldungen wollen bis Montag, den 2. Oktober 1939, an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein, Wien, 8., Verdunselberstraße 28, gerichtet werden. An diesem Tage, um 19 Uhr, wird dortselbst eine Vorbesprechung mit den Kursteilnehmern abgehalten, bei der alle näheren Vereinbarungen getroffen werden. Die Karte sind für alle AB-Mitglieder zugänglich. Es wird ermahnt, Instrumente schon zur Besprechung mitzunehmen.

**Totentafel**

- Dipl.-Ing. Josef Bocsek, Ministerialrat i. R., Wien, 4., Klagbaumgasse 8, gestorben am 30. August 1939.
- Dipl.-Ing. Peter Poschenrieder, München 27, Montgelasstraße 1, Mitglied seit 1893, gestorben am 3. August 1939.
- Ludwig Wiesgrill, Wien, 10., Hintere Südbahnstraße 1/1/8, Mitglied seit 1939, gestorben am 27. Juli 1939.
- Ambros Wolf, Vorstand i. R. des Wiener Giro- und Kassensvereins, langjähriger Säckelwart der „Austria“, Wien, 7., Sigmundsgasse 10, gestorben am 5. August 1939. Ambros Wolf hatte sich als Säckelwart der „Austria“ in den Jahren 1903 bis 1920 große Verdienste erworben. Auch führte er durch elf Jahre (1904 bis 1915) das Amt des Hüttenwartes der Brünnerhütte durch und vertrat in der Kriegszeit ab 1915 den Pressebetrieb. Wir werden dem Dahingegangenen stets ein treues Gedenken bewahren.
- Hans Jezulat, kaufmännischer Direktor, Wien, 13., Schließmannsgasse 4a, Mitglied seit 1930, gestorben am 9. August 1939.

**Volksechte Trachten und Dirndl,  
Schmuck und Tücher, kunst-  
gewerbliche Arbeiten, Bandteppiche**  
bei der  
**Frauenarbeit** 1., Babenbergerstraße 1  
Sprechsprecher 8 - 26 - 2 - 95

 **Kandler** Lederhofenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus  
5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15  
Von der Reichszugmehlfabrik bewilligte Verkaufsstelle aller parteilamen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Emil Wenisch** • Benger- und Bleyle-Trikot. Winterdiendl. • Wien, 16., Gablenzlg. 6  
 Schafwollstoffe. Gutpassende Herrenwäsche. Fernruf U-34-073

**Bücher und Zeitschriften**

**Deutsche Dichtkunst — deutsches Volksgut.**

Der besonders um die Förderung der Dichtkunst im Südosten verdienstvolle Verlag **Kosch & Suter**, Wien-Beipg., hat eine billige Bandreihe herausgegeben, die weiteste Verbreitung verdient. Von den zwei Folgen „**Werdendes Volk**“ und „**Stimmen der Lebenden**“ liegen 30 Bändchen vor, die ausserlesenen Schöpfungen nationalsozialistischer Dichter enthalten oder von verdienten deutschen Dichtern berichten. Die Herausgabe dieser hebilderten, gut ausgestatteten Bändchen besorgte **Walter Pollack**, der Einzelpreis beträgt RM. — 80.

Aus den letzten Bänden der Reihe „**Werdendes Volk**“:  
**Emil Vauber: Metternich.** Der Verfasser zeigt in einer Würdigung die gesamtdeutsche Leistung dieses mit der Geschichte des österreichischen Staates so eng verbundenen Staatsmannes auf. Die Anfänge Vaubers leben freilich im Gegensatz zu manch anderen Biographien.  
**Emerich Schaffran: Vormärzliches Wien.** In lebensfrohen Farben gibt uns Schaffran ein überzeugendes Bild von der Kunst und der Kultur der Wienerstadt in der Vorkriegszeit. Auf den kaum 70 Seiten ist ein Stück bewegter Geschichte der Dichtkunst und Malerei festgehalten, und wir erhalten um die nationale Einstellung der Wiener Künstler Bescheid.

**Fejz Kindermann: Der Lebensraum des Burgtheaters.** Ein Büchlein, das von dem großen, leider viel zu wenig beachteten Schach berichtet, den Wien in seinem Burgtheater besitzt. Wer nicht Kindermanns neues großes Burgtheaterbuch liest, möge wenigstens dieses Bändchen zur Hand nehmen, um die Liebe und Zugehörigkeit zu diesem einzigartigen deutschen Schauspielhaus zu fassen.

**Hermann Hollub: Die Salzburger Protestanten.** In schlichten Worten wird der Ausgang der Salzburger Protestanten geschildert, die nach langem Leidensweg in Ostpreußen eine neue Heimat gefunden hatten. Obwohl diese Ereignisse schon 250 Jahre zurückliegen, fühlen wir noch heute mit diesen Menschen, bei denen die Ideale härter waren als Heimat und Befehl.

**Fejz Scheibenzflug: Donau und Donauraum.** Mit klaren Worten und eindringlichen Karten beweist der Verfasser die Bedeutung des Donauraumes für das Deutschtum. Aus den Skizzen erkennen wir, welchen Wert die Fußfahrtswege in Großdeutschland nach Herstellung der geplanten Kanalverbindungen haben werden.

**Otto Kauscher: Die Bauernfeld-Veste.** Viel zu wenig wissen wir von dem österreichischen Dichter Eduard Bauernfeld, der heute oft als „**Verstorbener**“ gilt, dessen Worte um das Deutschtum oder wuchtiger denn viele andere waren. Dieses Büchlein wirkt für Bauernfeld mehr als die schönste Klassikerausgabe.

**Rudolf Mattias: Siebenbürgen.** Eine Schrift, die in knapper Form, aber doch mit genügend Ausführlichkeit die Geschichte Siebenbürgens, bzw. seiner drei Völker, Magyaren, Rumänen und Siebenbürger Sachsen, behandelt.

**Wilhelm Stiehrer: Deutsches Wort aus Österreich.** Ein herrliches Büchlein, aus dem man jeden Tag ein Gedicht oder einen Spruch lesen sollte. Den Anfang machen Verse aus dem Nibelungenlied, es folgen Aussprüche oder Schöpfungen deutscher Dichter, Tonkünstler, Freiherren, Herrscher und auch einiges aus dem Fernnächsten Georg Ritter v. Schönerer.

**Alexander Bittelschmitz: Die Dynastie Strauß.** Eine flotte Lebensbeschreibung der Walzerkönigs-Familie, die uns auch ein Bild des alten Wien und seiner Zeit gibt.

Aus den „**Stimmen der Lebenden**“:

- Karl v. Köller: Der Kaffläter.** Novelle.
- Rudolf Haas: Bergdauern.** Erzählungen.
- Peter Varrh: Die Erde lebt.** Gedichte.
- Slavo Kolar: Der Herr seines Leibes.** Erzählungen.
- Heinrich von Vogu: Kamerad Wenig.** Erzählungen.

Eine gehaltvolle Sammlung fertiger Novellen und Erzählungen, die in ihrem Aufbau geschlossen und deren Gestalten scharf umrissen sind. Besonders die Schilderungen Rudolf Haas' sind wichtig, packend und dem harten Leben der Bergbauern entnommen. Von Slavo Kolar wurde bereits im Vorjahr eine Erzählung von der jugoslawischen Akademie in Agram preisgekrönt. Auch seine Schöpfungen fügen im Leben des Volkes und sind wirklichsinnig. Von Heinrich von Vogu, dem wir den Roman „**Aufruf an den Grenzen**“ verdanken, beweisen auch die Erzählungen seine dichterische Schwungkraft. Ganz besonders weise ich noch auf die Gedichte des Banater Wärders Peter Varrh hin, die besonders dem Natursinn aus der Seele sprechen werden. Erwin Beneš.

**Heinz Scheibenzflug: Berge um uns.** Ein Buch vom deutschen Alpenland. Buchmeister-Verlag, Berlin. 207 Seiten, zahlreiche Bilder. Preis RM. 5.50.

Dieses Buch kommt aus den Bergen und will in die Berge führen. Es will das alpine Leben zeigen, wie es wirklich ist, wie es unter dem stürmenden Brausen des Winters und dem warmen Sonnen des Sommers liegt. Es will lehren, die Berge mit richtigen Augen zu schauen, ihr Werden und Entstehen zu begreifen, das eigenartige Leben der Tiere und Pflanzen und das harte Leben der Menschen, die hier siedeln, zu verstehen.

Diese Einleitungszellen in dem neuen Buche „**Berge um uns**“ zeigen deutlich, welches Ziel dem Verfasser vorzuschwebte. Heinz Scheibenzflug ist ja den Natursehern kein Fremder mehr. Auf zahlreichen Führungsvorträgen und in zahllosen Aufsätzen hat er sich im Laufe der Jahre einen begeisterten Zuhörerkreis geschaffen, der immer gerne seinen Worten lauscht. Die besondere Eigenart Scheibenzflugs zu erklären, ohne in lehrhaftem Ton zu predigen, kommt auch in diesem, mit ausgewählten schönen Bildern geschmückten Buche wieder voll zur Geltung.

Von der Faltensbildung Europas ausgehend, bespricht der Verfasser zunächst eingehend das Werden der Berge und insbesondere des Alpenraumes. In dem Abschnitt „**Deutsches Alpenland**“ (Der Raum und seine Geschichte) führt er uns dann u. a. auch in die Tauernberge, weiters an des Reiches Südgrenze: die Karawanken Alpen, die er mit besonderer Liebe schildert, dann geht es in die Kletterberge des Etnastates. — Im nächsten Abschnitt „**Die Alpen werden**“ tollt vor uns ein Bild erdgeschichtlicher Entwicklung ab, das an Plastik nichts zu wünschen übrig läßt. Dann folgt ein Abschnitt „**Der fertige Bau**“, der sich hauptsächlich mit den Formen der Berge und mit der Arbeit, die Wasser und Eis an diesen leisten, befaßt. Vom reichen Schatz, den das Innere der Berge birgt, weiß anschaulich der Abschnitt „**Die reichen Berge**“ zu erzählen. In den Schätzen, die im Innern unserer Berge vorhanden sind, kommt dann noch der reiche Holzbestand, an dessen Bedeutung der Verfasser auch nicht wortlos vorbeigeht. Daß im Buche eines begeisterten Fremdes der Berge auch den „**Blühen am Verghang**“ und der „**Tiere in Matten und Fels**“ in liebevollen Schilderungen gedacht wird, ist selbstverständlich. Mit den Abschnitten „**Das deutsche Volk in den Alpen**“ und „**Blick vom Gipfel**“ schließt das Werk, das uns wirklich reich beschenkt und für das wir daher dem Verfasser wohl herzlich danken müssen. Josef Bayre.

**Tirol wie es ist. Worte und Bilder von Hans Angerer aus Hall in Tirol.** 64 Seiten mit 51 Bildern. Tiefdruck, 19 x 26 cm. Deutscher Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck. Preis: Leinen RM. 3.90.

Von „**Berg und Mensch**“, wie der Untertitel sagt, handelt das prächtige Bilderbuch, dem sein Schöpfer als Einleitung künstlerisch gemeißelte Worte von bildhafter Schöne und Schwere voransetzt. Sie bereiten lebendig auf die anschließenden Bilder vor und lassen zusammen einen reinen und starken Klang hören: das Hohelied vom Tiroler Bergbauern und seiner enghen Umwelt.

Der Bergsteiger, dem nicht das Ziel, der Gipfel und seine technische Bestimmung, alles bedeutet, sondern der lebenden Mitles zur Höhe steigt und in den scharfen Jügen der Landschaft, ihrer Menschen und Tiere zu lesen versteht und dem jeder Baum, jede Blume einen anderen, neuen Gruß entgegenruft, wird sich fundenlang in den tiefen Reiz der überaus lebenswahren Lichtbilder vertiefen und darin schmelzen können. Vergangene Tage seiner Vergnügen werden in seiner Seele wieder aufleuchten, freudige Hoffnung und Sehnen nach künftigen Erlebnis in der Tiroler Bergwelt ihn von neuem ergreifen. H. B.

**Berge und Täler im Gau Tirol.** Berg- und Wanderrührer von Hermann Delago. Band I: Ostal, Distal, Raunertal. Deutscher Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck. Preis geb. RM. 2.60.

Hermann Delago ist der Verfasser des bekannten Dolomitenführers, der schon manchen Bergsteiger mit offenen Augen durch diese herrliche Landschaft südlich des Brenners geführt hat und seine Beliebtheit besonders den geschichtlichen und ortskundlichen Schilderungen verdankt. Es freut uns daher, daß mit dem vorliegenden Führer nunmehr ein Sammelwerk eröffnet wurde, das in sechs Bänden die Berge und Täler des Gaus Tirol bringen wird. Wir beglückwünschen Hermann Delago zu dem ersten Band, der neben genauen topographischen Angaben und ausführlichen Hinweisen auf die Hütten und Wege des Alpenvereins auch wieder genügend Angaben über Lage der Orte und ihre Geschichte macht. Mehrere Kunst- und Landschaftsbilder und eine Übersichtskarte ergänzen den praktischen Inhalt. E. Beneš.

**Otto Kischer: Adolf-Hitler-Lieder aus der Ostmark und Zugehöriges aus deutscher völkischer Notzeit.** Verlag Ferd. Berger, Horn. Preis: RM. — 90.

Der Verfasser, ein durch Jahrzehnte hervorragend tätig gewesener Vorkämpfer der Schönerer- und Jahnischen Landbewegung, hat in vorliegendem Büchlein das veröffentlicht, was ihn all die Jahre schwerer völkischer Not und Kampf und in den Tagen der Wachtregierung sowie der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich bewegte. Eine Fülle von Gedichten ist es, die man in Erinnerung dieser unvergeßlichen Zeit immer wieder gerne zur Hand nimmt. Erwin Beneš.

„**Der Bergsteiger**“, vereinigt mit den „**Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins**“, jährlich zwölf, je 100 Seiten starke Hefte RM. 4.80. Verlag F. Bruckmann, München.

Mit dem vorliegenden Septemberheft wurde wiederum ein Jahrgang der Kunstzeitschrift des Deutschen Alpenvereins „**Der Bergsteiger**“ abgeschlossen. Auch aus dieser Folge geht die Vielseitigkeit der Zeitschrift hervor. Henry Hoel plaudert von Bernatt, das noch jeden Bergsteiger in

**Herren- und Knabenkleider**  
 fertig und nach Maß  
**Huber & Pichler**  
 Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35  
 Fernsprecher B-22-4-58



**Pelikanol**  
 säurefrei, klebt sofort.

seinen Vorn gezogen hat. R. Schmitt ist der Verfasser eines Berichtes über die Deutsche Himalaja-Rundfahrt zum Tent Peak; die ausgezeichneten Zeichnungen dieses Berichtes sind die Schwerkraft dieses fähigen Unternehmens versehen. Noch wäre zu erwähnen, daß Georg Nlab des großen Bergsteiger Georg Winkler gedenkt. Dieses schöne Heft ist zum Preise von RM. —.60 durch die Auslieferungsstelle, Wien 6., Randlgasse 19-21, zu beziehen. Probenummern kostenlos.

„Deutsche Alpenzeitung.“ Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Aus der Augustfolge ist der Beitrag „Wanderung in Gletscherspalten“ zu erwähnen, in dem Andreas Albus eine Schöpfung schildert, die zum Teil 100 m unter der Gletscheroberfläche am Spaltengrund verläuft. Neben den vorzüglichen, zum Teil ganzseitigen Bildern weisen wir noch auf die gerühmte Schilderung „Einsame Hütte im Kar“ von Egon Hofmann hin.

Jahresbericht 1936 bis 1938 des Alpinen Klubs „Karwendler“. Aus dem ausführlichen Bericht des Alpinen Klubs „Karwendler“, der jetzt als Gruppe des Zweiges Innsbruck dem D. A. B. angeschlossen ist, erwähnen wir die Auszüge über die Karwendler-Beltalpenfahrt 1937 und die Erstbesteigung der Großhorn-Nordwand, beide von Wail Mariner. Die Schrift hält Rückschau über die drei Jahre 1936 bis 1938. Aus dem Vorwort ist das Bestreben dieser deutschen Bergsteiger zur Kameradschaft und zur Vaterlandsliebe besonders hervorzuheben. Erwin Peresch.



reinigend, dabei den Zahnschmelz schonend  
also ein richtiges Zahnpflegemittel;  
verhindert den Ansatz von Zahnstein.  
Große Tube 40 Pf.  
kleine Tube 25 Pf.

Die Photographie mit Rolleiflex und Rolleicord. Zweimonatszeitschrift. Im Heering-Verlag, Harzburg. Für die Dismark: Verlag Dr. Othmar Selwich, Wien, 9. Postbezug jährlich RM. 3.—

Eine Fülle schöner Bilder vereinigt das Augustheft, welches wieder recht viele Winke für den „Rolle“-Amateur enthält.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

**Austria-Jugendmannschaft** Von 1921—1930:  
Austria-Jugendmannschaft.  
Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“.

Neue Bergfahrten. Hanns Hofer (und Leo Brantowits) haben im Berner Oberland bei schlechten Verhältnissen die Nordwand des Agassizhornes (3954 m) erstiegen und die etwa 650 m hohe Dreieckhorn-Westwand erstmals begangen. Bergführer Franz Seitelberger, Stad-Ersta-Abt. 4, Pension Vorderbrühl, machte (mit Hans Kehler) die erste Begehung der unmittelbaren Nordwestwand der Verpeißspitze. Sehr schwierig!

Militärische Dienstleistungen. Julius Gallian: Feldpost Nr. 03690, Postleitzelle Troppau; Kanonier Alfred Pilla: Döllabrunn, 10. U.N.R. 96; Schütze Eduard Schmid, Feldpost Nr. 03851, Postsammlung Wien; Dipl.-Ing. Oskar Turcek: 10. U.N.R. 98, Weiß-Alpenjägerkaserne.

Bermählungen. Sepp Barbach mit Alma Föhler in Innsbruck, Bacherstraße 3/1; Walter Kroupa mit Trande Perka. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Geburten. Karl Edlebitz wurde Vater eines Mädchens, namens Edda.

Anschriften: Hugo Tomasek: A.M.D. Abt. 3/333, Lengdorf, Pitzgau; Toni Weigenb, Plumenau, Mähler 9.

## Langthnigwonneneinigung „Alpin Gilda“

Bereitsabend jeden Freitag in Führers Schützenaal, 8., Albergg. 43. Obmann: Will Ruffat, Wien, 15., Clementinengasse 27.

Bergfahrten im September:

Sonntag, 17.: **Sudberg**. Treffpunkt 7.40 Uhr Westbahn. Führer: Franz Moise.

Sonntag, 24.: **Freie Wanderung**. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf. Erste Zusammenkunft in Deutsches Fischerhaus auf der Rohrerwiese. Führer: Will Ruffat.

Bergfahrten im Oktober:

Sonntag, 1.: **Peilstein**. Rührers im Vereinsheim. Führer: Arnold Ruffat.

Sonntag, 8.: **Hohe Wand**. Treffpunkt 8.30 Uhr Südbahnhof. Führer: Karl Reichel.

Sonntag, 15.: **Südlicher Wienerwald**. Treffpunkt 9 Uhr Mauer. Führer: Thomas Diwacky.

### Alpine Gesellschaft Sparbacher

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, bei Sader, 15., Gerschnerstraße 5.

Die jetzige schwere Zeit macht es auch uns „Sparbacher“ zur Pflicht, überall dort, wohin wir gestellt werden, unsere ganze Kraft einzusetzen.

Aus diesem Grund entfallen bis auf weiteres unsere Ausflugsanordnungen.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Zusammenkunft bei Gustav Sader, Wien, 15., Gerschnerstraße 5.

Ab 1. Oktober 1939 wird unsere Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte durch Ludwig Wiesauer und Frau aus Ebensee bewirtschaftet. Wiesauer war Pächter des Nichtenberghauses

(bei Linz) des Reichsverbandes für Jugendherbergen und vorher Stillehrer unter Sepp Jozu des Alpenvereinshauses am Feuerkogel.

Am 5. August 1939 fand unter großer Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde vor der Sparbacherhütte eine abendliche Feier statt, bei welcher dieselbe nach unserem verstorbenen verdienstvollen Obmann: Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte“ benannt und an derselben eine Gedenktafel enthüllt wurde.

In kurzen Worten würdigte der Gruppenführer die Verdienste des Verstorbenen und seiner Mitarbeiter um die Hütte und gedachte gleichzeitig jener Sparbacher, die seitdem ihren höchsten Gipfel in der Zwiggleit erreichten. Nach einem gemächlichen Hüttenabend und Ausflüge im Hüttenbereich am Sonntag endete die Bergfahrt zur Leopold Eichelseher-Sparbacherhütte.



## Alp. Gipfelf. „Zwiggleit“

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugsfolge und Mitteilungen.

September:

Sonntag, 17.: **Anniger-Pfaffstätten**. Ab Meidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Gumpoldsdorf (Zone 3, RM. —.90). Führer: Hans Gein.

Freitag, 22.: **Leitungsführung**. 20 Uhr, Gastwirtschaft Waldrauh. Sonntag, 24.: **Wissberg**. Treffpunkt 9.30 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Strebersdorf. Führer: Franz Jankä.

Oktober:

Sonntag, 1.: **Zischamend**. Treffpunkt 8.15 Straßenbahndehalle Walfischgasse (Linie 71). Führer: Alois Günther.

Dienstag, 3.: **Mitgliederabend**. Gastwirtschaft Hauswirt.

Sonntag, 8.: **Ranzendorf**. Ab Westbahnhof 7.54 Uhr nach Pörsbaum (Zone 3, RM. —.90). Führer: Franz Jankä.

Sonntag, 15.: **Eisernes Tor**. Ab Meidling-Südbahnhof 8.33 Uhr nach Baden (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Michael Mayer.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochenem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

N. B. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!



## Zwiggleit „Amiradler“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinaderstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Delweingasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reingasse 22.

September:

Freitag, 15.: **Leitungsführung**. Das Erscheinen aller Leitungsmitglieder ist Pflicht. Beginn genau 21 Uhr.

### Geb. Beer

Wien, 1., Michaelerplatz 6  
Ruf R-24-1-62

Wasserdichte  
Berg- und  
Stiefel

# pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Spoethüte

1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, 17.: **Eisernes Tor**. Treffpunkt 8 Uhr Philadelphiabridge. Fahrpreis RM. 1.10. Führer: Heinrich Binzeng.

Sonntag, 24.: **Wieswände** (Mietern). Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Fritz Schubert.

Oktober:

Sonntag, 1.: **Freie Wanderung**. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führeranwärter: Karl Trautler.

Sonntag, 7.: **Mitgliederabend**.

Sonntag, 15.: **Weidlingbach**. Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldweg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Binzeng.

Freitag, 20.: **Leitungssitzung**.

Sonntag, 22.: **Kanzenbach**. Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Relawinkel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 29.: **Friedhof der Ramenlofen**. Treffpunkt 9 Uhr Kaiser-ebersdorf (Straßenbahnende Linie 73). Führer: Fritz Schubert.

Mitteilungen.

Einzahlungen in die Reisezasse können schon wieder durchgeführt werden. Auch sind Eintragungen in das „Goldene Buch“ nicht unerwünscht, sondern erbeten. Alle Mitglieder als Teilnehmer der ausgeschrieben Wanderungen werden gebeten, immer zeitgerecht am Treffpunkt zu erscheinen.

## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht ausliegenden Larenbuch ersichtlich. Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend. Die Ausflugssteilnehmer werden ersucht, sich **unlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**



**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Baldauf, Rudolf Barnert, Josef Bauch, Karl Becker, Hans Bernhart, Theodor Ehrste, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayr, Rudolf Janovsky, Franz Juchis, Otto Klar, Ing. Julius Kromas, Walter Kroups, Viktor Müll, Dr. Kurt Ritsche, Robert Ubrecht, Eduard Ortel, Ernst Pfel, Anion Pichler, Sepp Pollat, Karl Poppinger, Ing. Karl Potyła, Sepp Prokeš, Dr. Karl Pühringer, Dr. Ing. Hans Seitter, Viktor Sieger, Sepp Ellenar, Otto Steinmann, Hugo Tomajšel, Hans Trautsch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigend, Max Wiesinger.

Bei mehrtägigen Laren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche** vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Alttouren.

**Wünschlief.** Welche Bergfahrten würden Sie gerne in unserer Ausflugsfolge finden? In der Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, liegt ein Wunschbuch auf, in das auch Sie Ihre Anregungen eintragen können. Benützen Sie diese Möglichkeit, der Führerschaft Ihre Wünsche zur Kenntnis zu bringen, oder teilen Sie uns diese mittels Postkarte mit.

Abkürzungen:

Sz. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrucksackfahrtkarte (Wochenendkarte) (am Bahnhöfen zu lösen).

Vi. — Vortag.

LR. — Turistenrucksackfahrtkarte.

Infolge des eingeschränkten Bahnverkehrs werden bis auf weiteres nur Wienerwaldausflüge geführt. Anmeldung zu jeder Führung unbedingt Freitag vorher erforderlich. Die Führer werden immer Freitag vorher bekanntgegeben.

Sonntag, den 17. September 1939:

\* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8 Uhr Siewering, Straßenbahnende Linie 39. Freie Wanderung. Führer: Franz Gruber.

\* **Nördlicher Wienerwald.** Mit Kraftwagen von Neuwaldweg 8.35 nach Scheiblingstein. Steinriegel—Kirchbach—Hintersdorf—Dobersfeld—Greifenstein. Rückfahrt mit Schiff. Gesamtfahrpreis RM. 1.70. Führer: Rudolf Janovsky. Ann. u. Beipr. Freitag, den 15. September.

Sonntag, den 24. September 1939:

\* **Wienerwald, Südbahn 7.14** nach Gumpoldskirchen. Anninger—Heiligentanz—Baden. Sz. RM. 1.50. Führer: Max Wiesinger.

\* **Jochgrabenberg—Kanzenbach.** Westbahn 7.36 nach Relawinkel. Lammengrängl—Jochgrabenberg—Kanzenbach—Relawinkel. Sz. RM. 1.40. Führer: Franz Hirsch.

Sonntag, den 1. Oktober 1939.

**Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle J-Wagen der Straßenbahn. Schottenhof—Sofienalpe—Hinter-Hainbach—Mauerbach—Tulbingerkogel—Steinriegel—Weidlingbach—Neuwaldweg.

**Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.20 Uhr Haltestelle Philadelphiabridge der Badner Elektrischen. Baden—Jägerhaus—Eisernes Tor—Kraierhütte—Baden. Vortag nach Baden—Reifenmarkt (Nächtigung). Peilstein (Mitteltouren)—Eisernes Tor—Baden.

Sonntag, den 8. Oktober 1939.

**Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Mauer—Laab am Walde—Noppersberg—Hütteldorf.

**Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Weiterfahrt nach Mödling—Anninger—Richardshof—Mödling.

Sonntag, den 15. Oktober 1939.

**Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Freie Wanderung.

**Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Elektrische Straßenbahn Wien—Baden, I. Friedrichstraße. Baden—Pfaßfettnerkogel—Saaden—Stegenfeld—Baden.

Sonntag, den 22. Oktober 1939.

**Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Sofienalpe—Weidlingbach—Herrmannskogel—Mahlbergkogel—Kuhdorf.

**Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Höllestein—Wassersprung—Viehhubel—Berchtoldsdorf.

Sonntag, den 29. Oktober 1939.

**Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Gadersdorf—Buchberg—Hainbach—Franz Karl-Aussicht—Hütteldorf.

**Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer anliegende Larenbuch **zuverlässig** einzutragen.

Kristliche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

**Moderne Garderoben und Skihosen**  
für Herren und Damen  
**Max Strableg** Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6  
Ruf U-48-6-77

**MOD. 11**  
**Dravel**  
**SCHUHE**

Zum **Trachtentrend!**  
echte **Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariaböserstraße 71,  
9., Liechtensteinstraße 29.  
Baden, Otto Planettastr. 8. Begr. 1890

## Rudolf Mörth

Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA-Büffel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 • Tel. A-33-2-76

(ehemal. Apollotheater) Gründungsjahr 1905

Mitglied des Zweiges Austria des D. R. V.

Ausrüster der Polar-  
Expedition

Reparaturen werden angenommen  
Vereinmitglieder haben Nachlaß



Reiche Auswahl in Subertus-, Gamasen-, u. Gummimanteln,  
Lederhosen, Foppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausrüstung  
Verkaufsstelle für Uniformen sämtlicher  
partisanischer Formationen

**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**

Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Kar. Otto-Schunhaus der H. Ebnau Neudorf, 100 Betten,  
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“ am Fuße  
des Hohe Tauern, 900 m. Autabusverf. Zentralb., s. Wasser, kalt u. w. Penl. RM. 6.87.  
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf  
Schloßberg 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Höhen- u. Sommergasse, Autabus-  
verkehr: Zentralb., s. Wasser, kalt u. warm. Penl. RM. 6.87.

Journal Monthly Trench 89

400 Millionen RM beträgt  
der jährliche Brandschaden in Deutschland



1 Milliarde Brote  
könnten für diese Summe  
gekauft werden



Diese Brote  
quer aneinanderge-  
reicht, würden eine  
Strecke von 150.000 Km  
ergeben. Das schnellste  
Flugzeug der Welt müßte  
8 Tage und 7 Stunden fliegen,  
um diese Entfernung zurück-  
zulegen.

**Helft Brände verhüten!**

## Empfohlene Firmen



„MOSER“

Rucksäcke rückenfrei

RM. 7.44, 15.10, 17.94

„TAUERN“

Rucksäcke rückenfrei

RM. 14.80, 24.86, 25.56

SPORTHHAUS

**MISSLER**

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

### Autofahrschulen

**Anker** Ing. Ferdinand Rattenhöf, L. Reumannsgasse 30. (RD-  
Mitglied.) Fernruf U-45-9-67. — Autos, Motorrad- und  
Dreiradschule. RD-Mitglieder Sonderkürzel.

### Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Sädtler** Wien, I., Opernring 13.  
Vorwapppreis.

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
Wien, I., Baburgasse 6-8, Regam  
Begr. 1893 Ruf B-23-4-36 Mitgl.-Firma

**Rudolf Kreh** Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Graben 13 Das gute deutsche Buch

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus**  
**Leibetseder, Hamerschmid & Co.**  
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schöhen, Stiefeln, Schlo-  
cken aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Neuprechtsbergstraße 27.  
Woll-, Seiden- und Waidstoffe, Wäcker,  
Spezialabteilung für Herrenmäntel.  
5., Neuprechtsbergstraße 19.

„Zum Herrnhuter“ Felbermayer & Co.  
Wien, I., Neues Markt 17. Telefon B-79-163.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec** Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18, B-40-2-21.  
Atelier für feinste Herren- und Damen-  
mode, Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

### Karbolineum und Dachpappe

**Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.**  
Wien, I., Maria-Theresienstraße 8, Telefon A-184-37.  
Karbolineum „Nütgers“ dunkelbraun, farbige Bedachpappe,  
farbiges Karbolineum „Nütgers“ in allen Farben, Dachpappen aller Art.

### Leichenbestattungen

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE  
LEICHEN-  
BESTATTUNG**

ZENTRALE: Wien, IV., Goldlegasse 19  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprüchnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianys Witwe & Söhne** (RD-  
Mitgl.)  
Wien, 10., Replettplatz 9, Ruf B-10-0-32.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 17., Hauptstraße 4  
Tel. A-25-2-41



NSD-Aufgabe ist:

Das Volk gesund und stark zu machen,  
damit es seine Lebensaufgabe erfüllen  
kann. Das ist auch Deine eigene Sache!  
Werde NSD-Mitglied!



Neuheit!

**KALIF**  
N I C O T I N A R M

**Linoleum**

**Wagner Linoleum Teppiche**, 1., Neuer Markt 3. Fernr. U-20-2-18  
Dauco, Deleur, Solos.

**Möbel und Inneneinrichtungen**

**BRIEGER-MÖBEL**  
Bedeutend vergrößert 23 Ausstellungsraum, besonders Auswahl in preiswerten Schlafzimmer  
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER **7., NEUBAUGASSE 40**

**Arch. Wafschy** arch. Tischlermeister, 7., Neubaugasse 1. **7., Neubaugasse 1.**  
Größtes Lager in Wohn-, Schlaf-, Speis-,  
Küchen-, Kabinen-, Bauenstuben.  
Niederer Dreie. Fernruf B-38-6-12

**Musikalien**

Blasinstrumente, Sprechmaschinen und Radiosapparat  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Musikalien)  
Wien, 1., Döbnerbergasse 10. Ruf B-20-4-30.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Sebgasse 26. Fernruf B-27-002.

**Parfümerie und Haushaltartikel**

**Parfümerie „Lona“**  
Wien, 6., Unte Wienzeile 1.  
Mitglied der Verbandsvereine.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Alsterstr. 19.  
Filialen: 1. Neudlingergasse 22, 6. Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Zeiss, Contax, Nestor, in großer  
Auswahl. — Leica, — Zugführerleichterungen. — Zeitliche  
Photokopierarbeiten. — Postverkauf.

**Foto-Schüge** des Spezialhaus des Alpinisten!  
Anfertigung, Druckverfahren! Große Auswahl. Leica,  
s. Machabierstraße 11. Telefon A-3-0-81.

**Sportausrüstungen**

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (pat. gesch.)  
Wien, 10., Laxenburgerstraße 27, Ruf B-12-4-58.

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**  
Wien, 9., Fuchsballerstraße 3 Telefon A-18-0-29 Gegründet 1909

**Sporthaute** Wien, 7., Hohenbrunnstraße 19. Fernruf B-31-1-531.  
Sämtliche Sportausrüstung und -bedarfs-  
bedürftige Verkaufsstelle der NSB.

**Sport-Schuhmacher**

Bestes Spezialgeschäft für Berg-  
schuh, Jagd-, Baferschuh u. Stiefel  
**A. Schmücker, E. Messner**  
7., Neudlingergasse 29  
B-35-3-37  
Gegr. 1873

**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
Divisch**  
13., Marzthal Strüben-  
straße 1A  
Tel. U-34-2-25,  
15., Heiligenbrunnstr. 1,  
Tel. U-34-0-31.



**BERGSTEIGER-  
AUSRÜSTUNG**



**KAISERSTRASSE 15  
TELEFON B 31-3-31**



Sozialismus, wie Adolf Hitler ihn uns  
lehrt, heißt vorbehaltlosen Dienst an  
der Gemeinschaft.  
Entschließe Dich  
zur Mitgliedschaft in der NSD.

**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** I., Neuer Markt 16  
R-27-5-10, R-27-5-11

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Schnürstrümpfe — Damen-Wäsche und  
Damenartikel. I., Solovitzgasse 2 — I., Körntnerstr. 45 — I., Burggasse 2

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
Schnürstrümpfe — Damen-Wäsche und  
Modische für Mad u. Strab. Wien, 1., Körntnerstraße 13 („Seidl-Gasse“)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 1., Landstrasse Hauptstraße 7.  
Uhrmacher und Juwelen.  
Hör- u. Verlehnungsträger. Sportuhren von K.R. 13. — Eig. Werkstätte.

**Sportausrüster Emil Peko**

Wien, 107/16, Neumayrstraße 10  
Fernruf U-33-6-21 Gegründet 1867

**Eigene Maßschneiderei**

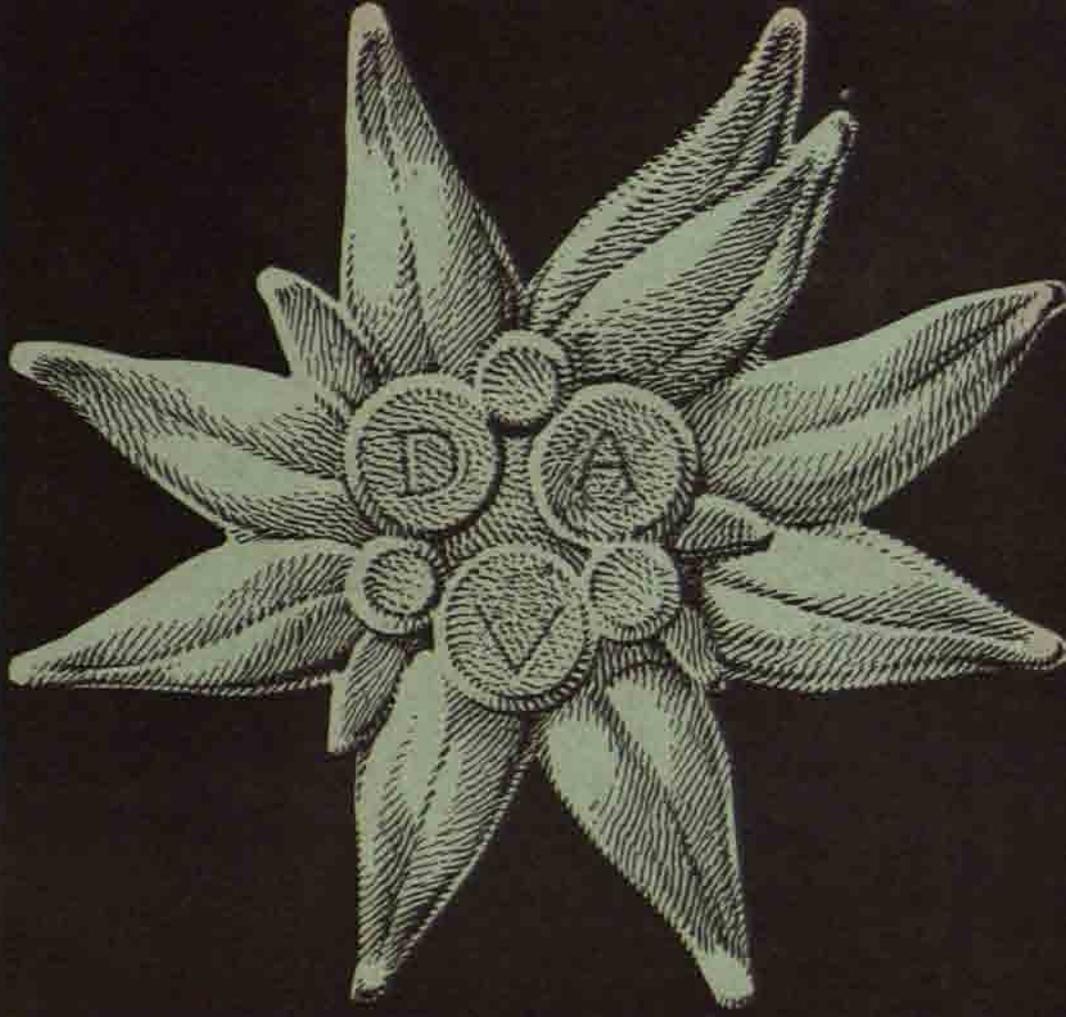
für: Invernurmäntel, Sport- und Kletter-  
anzüge, Windjacken, Trachtenjoppen usw.  
Berg-, Bafersch- u. Wienerwaldschuhe, Letze, Nafschuhe,  
Kletterschuhe, sämtl. Bergsteigerausrüstung in expr. Güte

**Postversandt Wien.**

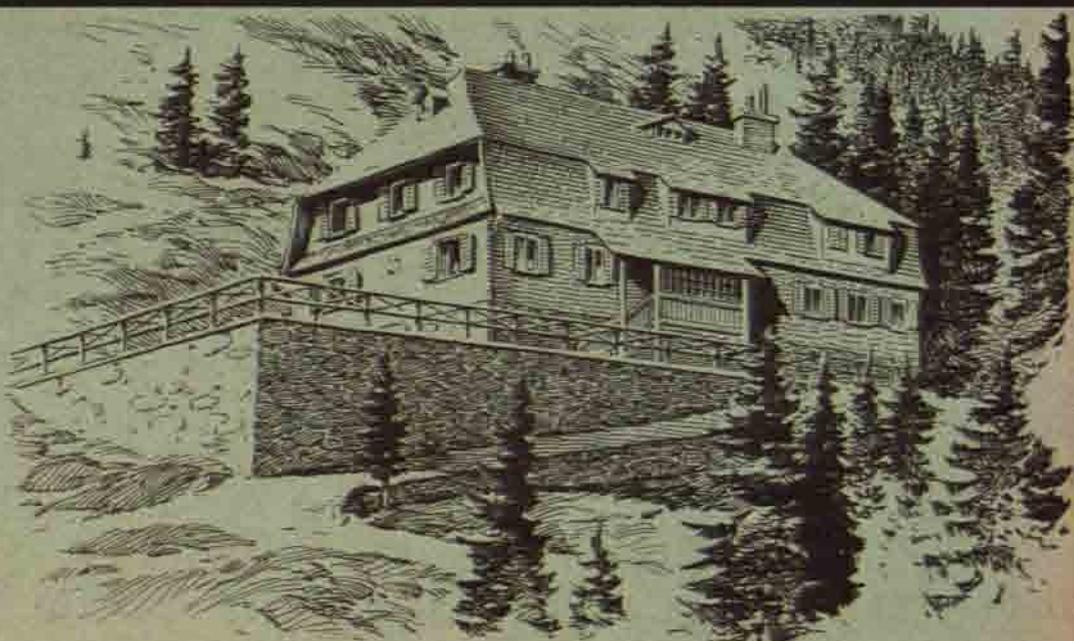
**O**ktober Weinmond  
1939

9. Okt. 1939 77. Jahr  
15583

aa



# **Auflage** **Nachrichten**



**Eichelseher- (Sparbacher-) Hütte**  
am Schneeberg, Sudenalpe. Kürzester Aufstieg von Buchberg u. Schneeberg über  
Lofenheim. Ganzjährig bewirtschaftet.

## Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Katzen	
Alois-Günther-Haus	1780	Stuhleckgipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Duschbad, Fließwasser, Dunkel-, Sonnenstrasse
Brünnlerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Karl-Lochner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stuhleck	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Sonn- und Feiertags einfach bewirtsch.
Kanzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	el. Licht, Brause- u. Bainsud., Fließw., Dunkel-, Sonnenstrasse, Postkutsche, Saft, Feuert.
Eichelseehütte (Spärbacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lauterbach, Totes Gebirge	40	14	Zentralheiz. Licht, Dunkelkammer, Fernsprecher, Draht.

## Freitag & Berndts Aktuelle Karten

**Polen** 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben. RM. 1.—. Neu, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

**Mittel-Europa** 1:3 Mill. 80×110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Peningrad—Istanbul—Sues—Malta—Kreta.

**Großdeutsches Reich** 1:2 Mill. 65×71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

**Ostmark** 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

**Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren** 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

**Sudetenland, Protektorat, Slowakei** 1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch laudbare Ausführung aus.

**Kartoge. Anstalt G. Freitag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62**

# Der Bergsteiger

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Mit den „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“

Jährlich 12 Hefte RM. 4.80 einschl. Postgebühren

Für Nichtmitglieder RM. 7.20. — Beginn des Jahrgangs 1. Oktober. — Bezug jederzeit möglich.

Auf nahezu 50.000 Bezahler hat es der „Bergsteiger“ in den letzten Monaten gebracht, und alle sind begeistert. Warum? Weil er in seinen gediegenen und prächtigen Heften ein weitverzweigtes Wissensgebiet behandelt und weil er neben den Stoffgebieten Bergsteigen, Skilauf, Forschung, Wanderung, Landeskunde und Volksbrauch auch eine Sammelstätte der alpinen Dichtung und des einschlägigen schöngeistigen Schrifttums ist. Geradezu berühmt geworden ist sein Bilderteil. Die große Bilderfülle setzt sich zusammen aus Lichtbildern, ein- und mehrfarbigen Gemäldenwiedergaben und aus wertvoller alter und zeitgenössischer Graphik. Sie sollten sich einmal einen Jahrgang ansehen und ihn mit dem Bezugspreis vergleichen.

Einige Auszüge aus Urteilen von Presse und Lesern:

„Der frische Zug, der damit eingezogen ist, macht sich allenthalben, besonders hinsichtlich der Ausstattung, bemerkbar.“ (Wälder Beobachter.) — „Diese zu den schönsten und wertvollsten im deutschen Schrifttum zählende Zeitschrift der deutschen Bergsteiger.“ (Grünlicher Kurier.) — „Mit einem Wort: eine Vielseitigkeit, die nicht so leicht überboten werden kann.“ (Nachrichten des Zweiges Frankfurt am Main.) — „Der ‚Bergsteiger‘ hat bei mir ein ungewöhnliches Interesse erweckt. . . ich möchte danken hierfür, da der Geldbetrag für den ‚Bergsteiger‘ in keinem Verhältnis dazu steht.“ (Major B. G.) — „Ich bin keiner, der Komplimente macht, aber es drängt mich geradezu, Ihnen zum neuen Heft zu gratulieren.“ (Veranstalter M. W.) — „Bin ungemein begeistert von dieser Zeitschrift, die im Vergleich zu ihrem niedrigen Preis geradezu Unglaubliches leistet.“ (S. D.) — „Auch in dieser ersten Zeit ist mir der ‚Bergsteiger‘ ein nur zu guter Kamerad, oder gerade deshalb.“ (C. R.)

Verlag F. Bruckmann K. G., München, Nymphenburgerstraße 86

# Austria-Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: Täglich  
(ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria  
Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingesandter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarte vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Anzeile oder Montag, Mittwoch und Freitag: Wien, 7., Rindlgasse 19-21  
F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1939

Folge 10

## „Die Fäden dürfen nicht abreißen!“

Bekanntlich hat Reichssportführer von Eschammer und Osten angeordnet, daß auch in der Zeit des uns aufgezwungenen Kampfes die sportliche Betätigung fortgeführt wird, um die Voraussetzungen für körperliche Höchstleistungen zu schaffen. Das gleiche gilt für das Vereinsleben, um die Verbindung mit den Mitgliedern nicht abzubringen. Der Reichssportführer umriß diese Forderung in dem Satz: „Die Fäden dürfen nicht abreißen.“

In dem folgenden Aufruf fordert nun die Vereinsführung die Mitglieder und Amtswalter der Zweigvereine auf, die Arbeit unverändert fortzuführen und nach Möglichkeit auch Bergfahrten und Wanderungen zu unternehmen.  
D. Sch.

Seit den Tagen der Hauptversammlung Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, auf dieser Tagung sind unwägbare Ereignisse eingetreten. Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen. Diesem Rufe sind die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt. Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das kann auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben. Aufgabe jener Mitglieder, die zu Hause bleiben, ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener Mitglieder mitzübernehmen, die an der Front Schutz und Ehre des Reiches verfechten. In der Heimat, im Alpenverein geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.

Das ist die Aufgabe der Dabeingeblichenen — das ist der Auftrag des Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins. Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

### Bergsteiger-Sauwart Dr. K. Knöpfler mit der Vertretung des Vereinsführers betraut.

Während der Dauer der militärischen Dienstleistung der beiden stellvertretenden Vereinsführer, Notar Paul Bauer (München) und Dr. Weiß (Stuttgart), ist Bergsteiger-Sauwart Dr. K. Knöpfler, Landesstatthalter in Innsbruck, Erlerstraße 9, mit der Vertretung des Vereinsführers beauftragt. Das Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens“ nimmt vertretungsweise H. Außerbauer (München), das Sachgebiet „Jugendwandern“ Dr. W. Koban, Innsbruck, Erlerstraße 9/III — beide Mitglieder des Verwaltungsausschusses —, bis auf weiteres wahr. Die Arbeit der Vereinsführung ist hierdurch gesichert und geht, soweit als möglich, uneingeschränkt weiter.

### Feldpostanschriften bekanntgeben! — „Austria-Nachrichten“ nachsenden!

Die Verbindung mit den abwesenden oder im Felde stehenden Mitgliedern ist ungemein wertvoll und wichtig und soll mit allen Mitteln gepflegt werden. Also ist es Pflicht der Angehörigen von Mitgliedern unseres Zweiges, die „Austria-Nachrichten“ mittels Feldpost (kostenlos!) den im Felde Stehenden zu übermitteln.

### Die Pflege des Vereinslebens in der Heimat.

„Austria“ wird — gemäß dem Wunsche der Vereinsführung — schon in allernächster Zeit Vorträge und Zusammenkünfte veranstalten und trifft bereits jetzt Vorbereitungen für Lehrgänge im Schilau usw. In dieser Folge finden unsere Mitglieder bereits die Ausschreibungen der Gymnastikturje.

### Hüttenbewirtschaftung.

Wir verweisen auf die Zusammenstellung auf der zweiten Umschlagseite. Besonders laden wir unsere Mitglieder zu einem Ausflug auf das Stuhled ein (Moiß Günther-Haus und Karl Lechner-Haus), weiters zu einem Besuch der Sparbacherhütte am Schneeberg und — einer der schönsten Sonntagsausflüge — zu einer Wanderung nach Ranzbach zum Alpenvereinsheim.

Unser oberstes Ziel muß sein: das Bestehende und das Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen. Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen; ihrem harten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir vielmehr eine ebenso ruhige wie entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen. So will es unser Führer!

## Neu erschienen!

Wandern mit dem Führer des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

156 Seiten, gebunden . . . . . RM. — 80

Ein wichtiges Nachschlagebuch für jedermann!

Für die Benutzer unserer Bücherei unentbehrlich!

## Bergsteiger-sonntag im Gesäuse.

Von Hanns S o f e r, Austria-Bergsteiger-Schaft.

Nicht umsonst hat der Führer der Austria-Bergsteiger-Schaft, Hofrat Dipl.-Ing. Ed. Pichl, einmal in einem Auffass die Ennstaler Alpen als die Hochschule der Wiener Bergsteiger bezeichnet. Besonders der Bergsteiger schärferer Richtung findet in diesen prachtvollen Bergen ein reiches Betätigungsfeld. Von einem in jeder Hinsicht wunderbar verlaufenen Bergtage will ich im folgenden erzählen.

Wieder einmal führen Kamerad Norbert Stärker und ich den Bergen zu. Eigentlich galt unser Sehnen der Dachstein-Südwand, doch zu oft schon hatten Regen oder Neuschnee die Felsen ungangbar gemacht. Für diesmal meldete der Wetterbericht nur Schlechtes, und da es die Tage vorher auch nicht gut war, beschloßen wir, auf die Südwand zu verzichten und im Gesäuse anzusteigen. Durch die kohlenraben-schwarze Nacht marschierten wir auf der neuen Gesäusestraße zur „Dismutter“, wo wir noch mit Mühe und Not ein Lager bekamen.

Als ich bei fahlem Dämmerlicht erwachte, war es bereits 5 Uhr. Wir zogen uns rasch an, packten Seil und Rucksack und eilten ins Freie.

Ein prachtvoller Tag war angebrochen, und es hieß eilen, hatten wir doch viel vor. Mit bloßem Oberkörper stiegen wir den uns wohlvertrauten Einstiegsfad zur Planspize-Nordwand hinan. Wie zwei Röhlein im Winter, so dampften wir vom schnellen Steigen; doch hoch, über uns Stimmen, ja, richtig, wir haben ja verschlafen und da sind uns welche zuvorgekommen. Doch nicht lange dauerte es und sie waren überholt, und etwas später standen wir schon bei den Felsen; Wald und Menschen waren unter uns.

### Peternschartenkopf-Nordwand.

Beim Einstieg wurden die Kletterschuhe angezogen, und essen sollten wir auch etwas, doch wenig brachten wir hinunter. Eislaß drängte die Zeit zur Eile, teils war es jene gewisse Erregung, die man oft vor schwierigem Felsgang fühlt. Vom Einstieg ging es rasch auf den rampenartigen, teilweise verschlammten Platten empor, bis eine pfellerartige Verschneidung zur Vorsicht mahnte. Da wir noch ohne Seilsicherung gingen, war bedachte, sichere Felsarbeit notwendig, aber auch diese 15 m schwierigen Felsens waren rasch überwunden, und bald standen wir unter dem ersten Überhang.

Hier seilten wir uns an; ein Karabiner in den vorderen Haken eingehängt, vom Freund gut gesichert, habe ich bald den Überhang überwunden. Nachher ging es steil an fast senkrechter Kante aufwärts, bis ich bei einem Haken wieder einhängen kann. Da das Seil auch aus war, lasse ich Bertl gleich nachkommen; es dauert nicht lange und er war bei mir, ging vorbei und führte die folgenden 30 m. Diese Art im Fels zu gehen ist nur bei gleichwertigen Gefährten möglich, man kommt dabei sehr rasch weiter, und in unserem Falle war ein langes Umhängen mit Karabiner und Seil sowie ein umständliches Standwechseln nicht nötig. Der nachfolgende Riß, der zu dem abwärts geschichteten Überhang hinaufführt, weist eine Reihe Haken auf, doch zu Bertls Mißvergnügen hänge ich nicht ein, und er brummt, bis ich um die Ecke verschwunden bin. Bei dem überaus großen Ringhaken unter dem folgenden Überhang lasse ich nun Bertl nachkommen und — weitergehen. Den schlechtgeschichteten Überhang als erster zu bezwingen, kommt nun er daran, und er freute sich sehr darüber. Auch ich habe Freude mit ihm, denn es war ein Vergnügen, ihm bei seiner sicheren, flotten Felsarbeit zuzusehen. Die glatte Platte unterhalb des mächtigen, vom Tal aus deutlich sichtbaren Überhanges lag nun auch hinter uns, und wir waren beim Steigbüchel angelangt. In den völlig durch-nächsten Blättern fanden wir manch bekannten Namen,

doch wird dies Bäcklein samt der arg verrosteten Dose nicht mehr lange bestehen. Hier legten wir das Seil ab, querten einige Meter ausgelegt nach rechts zum Beginn einer Schlucht. Anfangs durch diese, später über Bänder, Platten und Risse gings dann zum Gipfel hinauf. Ein fester Händedruck und tief in die Augen geschaut, das sagte mehr als viele Worte, und zum Freuen hatten wir Grund, waren wir doch in kurzer Zeit durch die schwierige Wand gestiegen, und auch der schöne Tag trug das seine dazu bei.

Doch lange hielt es uns nicht auf dieser Hochwarte, hatten wir doch noch einiges vor. Über den Peternpfad stiegen wir ab; seine glattgeschuerten Platten und erdigen Stellen sind mit Kletterschuhen direkt gefährlich. Uns gegenüber befand sich unser neues Ziel, die

### Nordwand der Roshuppe.

Beim Einstieg sitzen zwei; na, da haben wir's jetzt, denen kommen wir wohl kaum mehr vor. Eilig stiegen wir hinunter, doch statt die Führe durch die Wand zu studieren, ließen wir die beiden nicht mehr aus den Augen. Zu unserer großen Freude stellten wir aber bald fest, daß es bloß frühe Begeher des Peternpfades waren, die abseits des Weges sich stärkten. Wir stiegen sofort in den rechten der beiden den Einstieg in die Nordwand vermittelnden Risse ein. Bevor wir aus dem Riß auf eine Kante querten, legten wir die Seile an. Ausgelegt ging es nun erst über die Kante, später abwechselnd durch leichtere und schwierigere Risse aufwärts. Gefühlsmäßig waren wir den richtigen Weg gegangen, denn die hie und da vorhandenen Haken bestätigten uns dies. Wir gingen wieder abwechselnd als Erster, also je 60 m, und kamen so, bald spreizend, bald verklemmt, im Riß höher auf eine Art Kanzel. Hier leistete ich mir einen kleinen „Verhauer“, ich stieg zu tief von der Kanzel ab und verfolgte einen Riß, in dem es bald zu schwierig wurde. Jetzt mußte der bisher unbenutzte Führer helfen. Bertl liest nach, und wir stellten fest, daß ich zu tief abgestiegen war. Also zurück.

Der richtige Weg führt von der Kanzel über eine senkrechte, glatte, sehr feingriffige Platte hinauf. Oberhalb jetzt wieder ein pfundiger Riß an; spreizend geht es in schöner, aber schwieriger Kletterei bis unter einen glatten Überhang empor. Letzterer ist die Schlüsselstelle der Tur.

Von der rechten Seite hing eine Seilschlinge herab, die Sünstigen nennen so etwas einen „Ruhschweif“; ich sagte ihm mit der rechten Hand, ließ mich nach links hinüber, fand eine kleine Kerbe als Griff, konnte höhersteigen und mit der anderen Hand höhergreifen, und bald war der glatte Burche überwunden. Nicht lange dauerte es (das Seil konnte ich flott einnehmen) und das blonde Haupt meines Freundes tauchte unter mir auf. Somit hatte uns selbst diese schwierigste Stelle der Wand nicht viel Zeit gekostet. Bertl ging nun wieder sofort weiter, und in der Nische unter der großen dreieckigen Platte ließ er mich nachkommen. Von ihm quere ich auf überdachtem, schmalen, stark nach außen geneigtem Bande nach rechts. Einige Unterbrechungsstellen zwingen in die glatte Wand hinauf, und man merkt erst, wenn man etwa 200 m tiefer unter den Füßen den Peternpfad sieht, wie ausgelegt die Kletterei ist. Endlich kann ich in einer Bresche des Überhanges höher steigen und gelange so zum Beginn der Platte.

Bertl überwindet diese, und da er an ihrem Ende keine Sicherungsmöglichkeit hat, steige ich vorsichtig einige Meter nach, damit er den letzten Überhang bezwingen kann, denn oben ist ein guter Standplatz. Da hiemit die letzte der schwierigsten Stellen überwunden ist, klettern wir gleich am kurzen Seil gemeinsam weiter. Fein war das Steigen in der noch beschatteten Wand, von unten grüßte die Enns,

## Die Zwischanfahrkarten auf den ostmärkischen Linien der Raibbahn,

deren Ausgabe ursprünglich mit 30. September d. J. befristet war, werden noch ein weiteres volles Jahr bis zum 30. September 1940 zur Ausgabe gelangen. Die ermäßigten Zwischanfahrkarten, die gegen Ausweis von den Alpenvereinsmitgliedern bei den Fahrkartenschaltern gelöst werden können, werden besonders für den bevorstehenden Wintersportverkehr eine beträchtliche Bedeutung haben. Kurz die wichtigsten Vorteile:

1. Fahrtantritt jederzeit, auch wochentags, möglich.
2. Ermäßigung ohne Mindestaufenthalt.
3. Ermäßigung auch bei verhältnismäßig kurzen Strecken.
4. Rückfahrt auf anderen Strecken möglich.

Zwischanfahrkarten können nur von Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins (die Mitgliedskarte ist vorzuweisen) benutzt werden.

und hie und da pustete ein Züglein durchs Tal. Aber für diese Wand leichte Stellen erreichten wir dann in flotter Kletterei den Nordwestgrat und hernach den Gipfel. Wieder fanden sich unsere Hände, und glückstrahlend schauten wir ins Land. Wie die Wertbegriffe schwinden! Die Erstbesteiger brauchten zwei Tage, aber groß ist unsere Bewunderung für sie, ihren Mut und ihre Latkraft, denn einladend schaut die Nordwand vom Peternpfad bestimmt nicht aus. Wir, die wir wußten, daß hier ein Weg durchführt, dessen Beschreibung wir bei uns trugen, wir stiegen in nicht ganz 3 Stunden durch; aber wie haben es die Nachfolgenden im Verhältnis zu den Erstbegehern leicht.

Als Mittagessen verzehrten wir unseren Lurenproviand — oh, wie fein wäre ein Schluck Wasser dazu gewesen. Aber alles Schöne kann man im Leben zu gleicher Zeit nicht haben, und in jeder Freude muß doch so ein winzig kleiner bitterer Tropfen sein.

Nachdem wir so eine Weile in Betrachtungen und Gedanken vertieft waren, fingen wir wieder zu sprechen an und stellten fest, daß es ja noch gar nicht spät war. Wir schlugen uns gleichzeitig — wie aus einer Seele gesprochen — die Begehung des

#### Deypfeilers in der Nordwand der Planspitze

vor. Die Freude über den Gleichklang unserer Herzen, unserem Mühen und Streben in den Bergen verschönte uns den Abstieg zur Peternscharte. Von dort querten wir auf dem vielfach benutzten breiten Schuttband in die Nordwand der Planspitze hinein und bummelten (nach bergsteigerischen Begriffen natürlich) über grausiger Tiefe dahin. Wieder sahen wir die Ems und die Spielzeughäuschen von Gstaatterboden; draußen im Westen lag Abmont, und bekannte Heimatberge schlossen das Bild. Aber irgendein kleiner, böser Kobold mußte es doch heute auf uns abgesehen haben, denn als wir um eine Gratrippe herumkamen, sahen wir den markanten, fast senkrecht zum Gipfel strebenden Pfeiler und auf ihm — drei Leute, ungefähr in der zweiten Seillänge nach dem Einstieg. Nun waren wir einmal die Zweiten. In der Früh liefen wir um die Wette, jeder tüchtige Felsmann wird wissen, was Steinschlag bedeutet, bei der zweiten Wand kamen wir mit dem bloßen Schreden davon, und nun bei der letzten Wand des heutigen Tages gleich eine Dreierpartie vor uns. Gerne hätte ich dem kleinen Kobold etwas gespendet (ich weiß zwar nicht, womit ein solches Herrchen bestechlich ist), wenn die drei da oben sich mir als eine Sinnesaufklärung, als eine Sonnenspiegelung gezeigt hätten. Aber ihr Seilkommando drang unbarmherzig klar und deutlich zu uns herunter, und wir erkannten in ihnen unsere drei A.-B.-Kameraden, die nach der Peternschartenkopf-Nordwand noch über den Deypfeiler den Gipfel der Planspitze erreichen wollten. Wie wir am Morgen, so jodelten jetzt sie hochgrinsend zu uns herunter (Schadensfreude ist ja reinste Freude); das war auch gleichzeitig unsere Begrüßung. Sie wollten wissen, ob wir ihnen nachkommen würden. Und das war selbstverständlich.

Schweigend, nur auf die herabfallenden Steine der Kameraden achtend, kletterten wir bis zum Einstieg empor und verbanden uns mit dem Seil. Während Bertl noch auf die Uhr sah, begann ich bereits den Kampf mit dem herrlichen senkrechten, zum Teil glatten Riß. Rasch kam ich höher, ich hatte selbst Freude mit mir. Wie ich nach 30 m den ersten Pfeilerabsturz erreichte, konnte ich dem letzten der vorangehenden Kameraden die Hand zum Grusse reichen. Während Bertl nachkam, verschwand der andere hinter der Kante. Wir stiegen weiter empor, und bei der dritten Seillänge ließen uns die Kameraden in unserer bewährten 60 m-Technik vorgehen. Nachher wurden die Felsen leichter, und nachdem wir das Seil abgelegt hatten, erreichten wir in schöner, genußvoller Kletterei den Gipfel. Für den Pfeiler hatten wir nur kurze Zeit gebraucht, und die Erreichung des Sportzuges war damit gesichert.

Wieder erfüllte uns Bewunderung für jene Männer, die diesen steil senkrecht emporziehenden Pfeiler erstmalig begangen, zu einer Zeit, in der die Verwendung von Eisenspitzen und Schnappring nicht sehr gebräuchlich war. Nur ein starkes Herz und ein fester Wille mag da zum erstenmal sich emporgekämpft haben. Wenn wir Nachfolger heute in kurzen Zeiten diese schwierigen Felsfahrten meistern, so liegt dies einerseits in der Verfeinerung der Technik und andererseits in dem Wissen um den Weg der Felsfahrt.

Wie soll ich es schildern, wie unsere Empfindungen wiedergeben, mir fehlen die Worte. Drei schöne Bergfahrten an einem Tage bei herrlichem Wetter, das zwingt einem förmlich zum Zauchen. Die Sonne zog schon gegen Westen zu, und wunderbar leuchtete der Himmel. Doch wir hatten heute keine Zeit für genießerische Naturbetrachtungen. Inzwischen war auch Kamerad F. Pfall auf den Gipfel gekommen, und wir stiegen zu dritt über den Dichtweg der Planspitze-Nordwand zu Tal. Bei dem gegenseitigen Erzählen merkten wir gar nicht, wie rasch wir abstiegen, und bald waren wir beim Glatter-Meschniggriff und nachher bei unseren Sachen.

Flott wurden die Schuhe gewechselt, und im Laufschrift, springend und halb fliegend, eilten wir den am Morgen begangenen Steig hinunter nach Gstaatterboden.

### Das Werbeplakat für die V. Olympischen Winterspiele 1940.

Aus 25 Entwürfen namhafter Künstler hat der Führer das von dem Kunstmaler Edwin Henel (München) geschaffene Werbeplakat für die V. Olympischen Winterspiele 1940 in Garmisch-Partenkirchen zur Ausführung bestimmt. Der Entwurf Henels wird beherrscht von zwei Flaggenpaaren, der Olympiaflagge und der deutschen Reichsflagge, die vor der markanten Alpsspitze, dem Wahrzeichen Garmisch-Partenkirchens, über der Berglandschaft der bayrischen Alpen wehen. Das Plakat wird im Auftrage des Propaganda-Ausschusses für die V. Olympischen Winterspiele von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) hergestellt. Es soll in der ganzen Welt für den Besuch der V. Olympischen Winterspiele werben.



## Totentafel

### Dr. Josef Moriggl †.

In seinem Geburtsort zu Sand i. Taufers starb am 2. September der frühere langjährige Generalsekretär des Deutschen Alpenvereins Dr. Josef Moriggl im Alter von 60 Jahren. Er hatte seine Studienjahre in Innsbruck verbracht, wo er auch den ersten Wirkungskreis fand, bis er als Ausschussmitglied des A. B. Zweiges Innsbruck das Augenmerk der Vereinsleitung auf sich lenkte, die ihm 1907 die Stelle des 2. Sekretärs übertrug, ihn 1911 als Nachfolger von J. Emmer bestellte. In seiner Stellung als Leiter der Vereinskanzlei entfaltete er unbeschadet der schweren Verhältnisse der Kriegs- und Krisenjahre eine außerordentlich rege Wirksamkeit, die in jeder Richtung dem Verein galt, vor allem auch in der Förderung der zahlreichen Vereinsveröffentlichungen ihren Ausdruck fand. Daneben schuf Dr. Moriggl aus der Praxis für die Praxis eine Reihe alpin-literarischer Werke, ja noch mehr — Zeit seines Wirkens bis zu seiner im Jahre 1935 erfolgten Versetzung in den Ruhestand darf er als der literarische Herold des Deutschen Alpenvereins bezeichnet werden. Besonders das sechsbändige Sammelwerk „Von Hütte zu Hütte“ hat weitestgehend Verbreitung gefunden und das Wandern gefördert. Es ist heute noch von keinem Führerwerk übertroffen und für den Bergsteiger äußerst wertvoll. Noch in allerjüngster Zeit kamen seine Vorträge und Kenntnisse auf dem Gebiete des Führerwesens bei der Neuaufstellung der Führertarife zur Geltung und Bedeutung.

**Hans Schweizer †.** Der Obmann der Bergsteigergruppe des Zweiges Schwaben hat in den Anden Peru sein Leben für Deutschland gegeben. Er hat die Bergsteiger der Deutschen Andenkundsfahrt 1939 von Erfolg zu Erfolg geführt. Kurz vor dem Ende der Fahrt ist der Berg Sieger geblieben. Eine Lawine hat ihn sowie den Münchener Bergsteiger Siegfried Rohrer in die Tiefe gerissen.

**Gustav Arnold,** Wien, 18., Herbedstraße 60, Mitglied seit 1937, gestorben am 2. September 1939.

**Maria Führer,** geb. Harlacher, Wien 110, Walltrüggasse Nr. 122/2, Mitglied seit 1921, gestorben am 28. August 1939.

**Karl Gierschül,** städt. Direktionsrat i. R., Wien, 18., Herbedstraße 75, Haus 10, Mitglied seit 1921, gestorben am 18. September 1939.

## Verkehrsnachrichten

### Die Wanderkarten der Deutschen Reichsbahn.

Wie wir im Juniheft der „Austria-Nachrichten“ bereits berichteten, hat die Deutsche Reichsbahn über unseren Vorschlag Sonntags-Rückfahrkarten mit wahlweisen Benützungsmöglichkeiten aufgelegt. Diese sogenannten „Wanderkarten“ waren bisher nur am Wiener Süd- und Westbahnhof erhältlich. Nunmehr liegen diese Fahrkarten auch am Bahnhof Meidling auf, und zwar zu nachstehenden Preisen:

Meidling nach	Berndorf-Stadt	
	Wöllersdorf-Trudorf	
	Feuerwerksanstalt	RM. 2.40
Meidling nach	Weissenbach-Neubaus	
	Oberpießing	
	Weikersdorf (Steinfeld)	RM. 2.70
Meidling nach	Tafhof	
	Waldegg	
	Urfersdorf	RM. 2.90

Meidling nach	Altenmarkt a. d. Er.	
	Waldegg	
	Strelzhof	RM. 3.—
Meidling nach	Altenmarkt-Enneberg	
	Ob	
	Willendorf (Schneebergbahn)	RM. 3.10
Meidling nach	Miesenbach	
	Unter-Höflein	
	Altenmarkt-Enneberg	RM. 3.20
Meidling nach	Raumberg-Markt	
	Pernitz-Muckendorf	
	Grünbach am Schneeberg	
	Seebenstein	
	Mattersburg	RM. 3.50
Meidling nach	Berichtsberg	
	Gutenstein	
	Puchberg (Schneeberg)	
	Pottschach	
	Scheiblingkirchen-Warth	RM. 3.70
Meidling nach	Blöggnis	
	Petersbaumgarten	
	Puchberg (Schneeberg)	RM. 3.90
Meidling nach	Payerbach-Reichenau	
	Puchberg (Schneeberg)	
	Gutenstein	
	Feistritz-Kirchberg	
	Alpang	RM. 4.30

## Hütten und Wege

Die **Simonyhütte am Hallstättergletscher** ist nicht — wie unter dem Bild auf der ersten Umschlagseite des Septemberheftes zu lesen stand — ganzjährig bewirtschaftet, sondern wurde am 1. Oktober bis auf weiteres geschlossen. Eine allfällige zeitweise Bewirtschaftung während des Winters 1939/40 (Weihnachten, Neujahr usw.) wird rechtzeitig verlautbart werden.

## Der 100. Geburtstag Adolf Ritter von Guttenbergs.

Am 18. Oktober 1839 wurde der ehemalige Vorstand des Zweiges Austria Adolf Ritter v. Guttenberg geboren, würde also jetzt 100 Jahre alt sein. Er war der Sohn des damaligen Forstmeisters Anton Ritter v. Guttenberg in Lamsweg im Lande Salzburg, beendete das Gymnasium in Graz und Wien und studierte dann an der Forst- und Bergakademie in Schemnitz im damals noch deutschen Ungarn.

Als Forstmann und Betriebseinrichter hatte er sehr viel in den österreichischen Bergen zu arbeiten, und zum Vermessen war ihm keine Spitze zu hoch oder zu unwegsam. Für eigentliche Bergsteigerei reichten Zeit und Geld nicht, denn er hatte bald für eine zahlreiche Familie zu sorgen. Im Jahre 1878 wurde Adolf Ritter v. Guttenberg an die Hochschule für Bodenkultur berufen, an welcher er bis an sein Lebensende tätig war. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde er von der Universität Gießen sowie von seiner Hochschule zum Ehrendoktor ernannt und durch viele hohe Orden ausgezeichnet.

Seit dem Jahre 1878 war er Mitglied der „Austria“, 1889 trat er in den Ausschuss ein und wurde 1897 Vorstand. Bei der Hauptversammlung 1910 in Wien wurde er zum Vorstand des D. u. O. A. B. gewählt und im gleichen Jahre zum Ehrenmitglied der „Austria“ ernannt. Mancher dürfte sich noch an seine deutschnationale Rede im Wiener Rathaus erinnern, die damals einiges Kopfschütteln verursachte. Daß er stets ein stammer Deutscher war, geht

## Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 25. Oktober, 19.30 Uhr

Prof. Karl König: Polen, seine Naturschönheiten und Kunstschätze.

Vortragssaal im Aultraheim, 6., Linke Wienzeile 4, 2. Stiege, Halbstock.

Eintritt frei.

Beschränkte Platzzahl!

Nur für Mitglieder und eingeführte arische Gäste!

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

**Hauptanstalt:** Wien, 1., Wipplingerstraße 8 **39 Zweiganstalten**  
**Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt**

aus einem Gedicht, „Die letzte Fahnenwacht“, hervor, das er als Student und Obmann der deutschen Landsmannschaft in Schemnitz verfasste.

Als wahrer Freund der Jugend hat er sich auch selbst jung erhalten, mit 73 Jahren machte er noch eine Tour über den Dachstein, und zur Eröffnung des Guttenberghauses war er im Alter von 75 Jahren auch noch oben. Ein künstliches Leiden hat ihn leider am 23. März 1917 von uns genommen. Im Türkenschanzpark in Wien wurde ihm ein Denkmal gesetzt.

## Verschiedenes

**An unsere Jubilare!** Unsere verehrlichen Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein durch 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen angehören und das Silberne, beziehungsweise Goldene Edelweiß noch nicht besitzen, werden gebeten, sich in unserer Kanzlei zu melden, damit sie gelegentlich der Jubilarefeier am 12. Dezember mit diesem Ehrenzeichen bedacht werden können. Gleichzeitig bitten wir um Überendung einer kurzen alpinen Lebensbeschreibung.

**Zu unserem Dolomiten-Wanderführer.** Wir weisen noch auf die private, sehr schöne Brentei-Hütte hin, die eine Stunde unter der Bocca di Brenta in dem Val Brenta alta liegt, ungefähr beim Punkt „Baito“ 2173 in der Alpenvereinskarte. Sie ist deshalb von Bedeutung, weil von hier der nächste Aufstieg zur Crozzonlante geht. Auch kann man von hier sehr schön direkt zum Fulminigletscher gelangen.

**An alle Bezahler!** Aber Anordnung des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriftenverleger müssen zum Zwecke der Papiereinsparung alle Zeitschriften ihren Umfang einschränken. Wir bitten unsere Bezahler, dies zur Kenntnis zu nehmen und uns trotzdem die Treue zu bewahren. *Schriftleitung und Verlag.*

## Aus unserer Bücherei.

### Unser neues Bücherverzeichnis.

Nur wenigen unserer Mitglieder wird der reiche Bestand unserer Bücherei bekannt sein, über den nun ein soeben erschienenenes Buchverzeichnis \*) Aufschluss gibt. Die 156 Seiten starke Schrift ist übersichtlich gegliedert. Wir finden die Abschnitte Hochgebirge, Alpine Vereine, Schneeschuhlauf, Wandern, Faltboot usw., Reisen, Fremdenverkehr, Wissenschaft, Lebensbeschreibung, Kunst, Werkstum sowie Führer und Zeitschriften. Es ist selbstverständlich, daß „Austria“ auch darauf bedacht war, die wichtigsten Veröffentlichungen im nationalsozialistischen Schrifttum ihrer Bücherei einzuverleiben. Eine Aufstellung dieser Werke wurde laufend in den „Austria-Nachrichten“ veröffentlicht, ein im Bücherverzeichnis inliegender Zettel gibt darüber Bescheid.

Schon ein kurzer Blick in das Buch wird der Austria-Bücherei neue Freunde bringen. Neben älteren Werken alpinen und schöngeistigen Inhalts (z. B. Albrecht v. Haller: Die Alpen) können fast alle Bücher neueren Datums entliehen werden. Bekanntlich beträgt die Leihfrist zwei Wochen und ist die Entlehnung kostenlos.

### Neuerwerbungen unserer Bücherei:

- 3247 Peter Kosogger, Weltgeist.
- 3248 Wolfram von Eschenbach, Parzival.

\*) Preis 80 Kpf., in der Bücherei und Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wenzelsplatz 4, erhältlich.

- 3249 Zapp Keller, Zwischen Tag und Nacht.
- 3250 Bruno Brehm, Glücklich Österreich.
- 3251 Carl Hans Waginger, Die Wanderschaft.
- 3252 Michael Braunlin, Tschingis Chan und sein Erbe.
- 3253 Gerhard Raab, Der Befreier.
- 3254 Paul Schredenbach, Markgraf Otto.
- 3255 Kemmer-Lackner, Der Wiener Prater von Einst.
- 3256 Hans Bleher-Härtl, Ringen um Reich und Recht.
- 3257 Edwin Erich Dwinger, Auf halbem Wege.
- 3258—3287 Zeitschriften des Zweiges des Deutschen Alpenvereins.
- 3288 Rudolf Grein, Abißen Verena.
- 3289 — Gertraud Sonnweber.
- 3290 — Das Alte Rest.
- 3291 — Krähwinkel.
- 3292 — Die große Sehnsucht.
- 3293 — Mysterium der Sebalduinacht.
- 3294 — Verkünder der Liebe.
- 3295 — Fridolin Krihalkers Ehekarren.
- 3296 — Damon Weib.
- 3297 — Junges Blut.
- 3298 — Verunkelte Zeit.
- 3299 — Regine Kautenwald.
- 3300 — Der heilige Vitrokozjus.
- 3301 — Die ewige Macht.
- 3302 — Königin Heimat.
- 3303 — Der Garten Gottes.
- 3304 — Allerseelen.
- 3305 — Räuber des Südens.
- 3306 — Die Stadt am Inn.
- 3307 — Gordian der Tyrann.
- 3308 Alfred Huggenberg, Die Bauern von Ziegl.
- 3309 Lorenz P. Herzog, Die Türnker Klaus.
- 3310 Werner Reumelburg, Wen die Götter lieben.
- 3311 Adam Müller-Guttenbrunn, Barmherziger Kaiser.
- 3312 — Joseph der Deutsche.
- 3313 Hans Geyd, Armin der Ehrensler.
- 3314 Wolfgang Schredenbach, Die Stedinger.
- 3315 Paul Schredenbach, Der König von Rothenburg.
- 3316 Hans Bahlid, Der Teufel wildert.
- 3317 Rudolf Hans Bartisch, Ein Deutscher.
- 3318 Gustav Reuter, Finale in Venedig, ein Bagnoroman.
- 3319 Helmut Böitner, England greift nach Südosteuropa.

## Bücher und Zeitschriften

**Dr. Hans Bleher-Härtl: Ringen um Reich und Recht.** Zwei Jahrzehnte politischer Anwalt in Österreich. Traditionsverlag Koll & Co., Berlin. 284 Seiten, in Leinen gebunden.

Bleher schildert in flüssigem Stil und spannend die Vorgeschichte des erwachenden nationalen Gedankens in der Ostmark, dem Herzog Schönerer der reinsten und härtesten Ausdruck gegeben, weiters die Auswirkungen des Weltkrieges auf die Donaumonarchie, die drückende Vorherrschaft des Judentums und die Versuche, sie zu brechen; er gedenkt der nationalen Verbände, darunter des Deutschen Alpenvereins: „Auch der D. u. S. Alpenverein spannte sich über die deutschen Gese und blieb selbst in der Dollfuß-Schulchungszeit allen Deutschen gemeinsam. Man wird den D. u. S. Alpenverein noch in den fernsten Zeiten als eine der ehesten Klammern nennen müssen, die die deutschen Stämme in der Zeit der Gefahr, da sie selbstständig auseinanderstrebten, zusammenhielten. Es braucht nicht betont zu werden, welches Maß von Verdienst an der körperlichen Erhaltung des Volkes diese Vereinnahmung hatte ... er erzählt von den Wehrverbänden, besonders von der Frontkämpfervereinigung, dann von der ihm der Gelinnung nach am nächsten stehenden völkisch-militärischen Sturmtruppe „Deutsche Wehr“ des Kapitanleutnants Krüger und Fichls und von dessen Tätigkeit.

Dann tritt Bleher, der sonst politisch Unabhängiger, in das Gedankens- und Totenreich Adolf Hitlers ein und zeichnet aus persönlichem Erleben den großen Kampf und Lebensweg der nationalsozialistischen Bewegung in der Ostmark. Als 1927 der Schattendorfer Prozeß ganz Österreich aufrührte, hütete sich Bleher in das geradezu lebensgefährliche Wagnis, übernimmt eine Verteidigerrolle und hilft an der Freisprechung der angeklagten Frontkämpfer mit. Die vom Judentum, besonders von der „Arbeiter-Zeitung“ aufgepuschten Massen gehen darauf mit Aufruhr über und setzen auf den Wiener Justizpalast den roten Hahn. Bleher aber muß vor der verheerten Menge in die Berge fliehen, um sein Leben zu retten.

Auschnitte aus der Geschichte der Heimwehr, eine passende Darstellung der heroischen und blutigen Ereignisse der Dollfuß- und Schulchungs-Jahre folgen mit Aufzeichnung mancher Einzelheiten aus den Julitagen 1934 und aus der hunderttägigen Schulchungs bis zur Befreiung der Ostmark durch

# Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

Alle Arten Wettermäntel, Sportanzüge, Janker, Lederhosen usw.

# Bergsteiger-Ausrüstung und Bekleidung

6., Gumpendorferstraße 51  
 Fernsprecher B-26-4-54

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode

VI., Mariahilferstraße Nr. 1

den Führer. So manchen todesmutigen Kämpfer für Vaterland und Großdeutschland wird hier ein Ehrenmal für alle Zukunft gesetzt.

Der Rechtsanwalt Bleyer hat in zahllosen Fällen vor das Gericht geehrte Parteigenossen selbstlos vertreten und hat mit Vielen das allzu Wenige, das er selbst besaß, opferfreudig geteilt. Er ist ein begeisteter Bergsteiger und wanderte als solcher die bergsteigende Jugend mit allen Kräften volklich, alpin und — als er es tun konnte — mit geldlichen Mitteln; im Weltkrieg füllte er seinen Koffer als Offizier des Wiener Schützenregimentes Nr. 1 und später als Bergführer-Offizier voll aus. Als angesehenen deutscher Dichter (Klein-Osterreichs Julnachst, Der Deutschen Golgatha, Totilas Tod usw.) pflegt er in seinen Werken den heldischen und ritterlichen Gedanken wie z. B.:

Sieglos zu kämpfen, ist heldisch;  
Kampflös zu dienen, ist knechtisch.  
oder: Der Sieg ist nichts, die Tat ist alles,  
Denn den Sieg löset ein neuer Sieg,  
Die Tat aber ist unsterblich.

Wäge dem Verfasser, der Jahresende unter eigenen schweren Entbehrungen aus Viede zur völkischen, nationalsozialistischen Sache Opfer um Opfer brachte, die Freude zuteil werden, daß sein Buch Anerkennung und weiteste Verbreitung findet. Bleyer verdient es gewiß.

Eduard Fichl.

„Kosmos.“ Monatschrift. Franck'sche Verlagsbandlung, Stuttgart. Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.85 mit Buchbeigabe.

Zur Septemberheft dieser vielseitigen Zeitschrift bringt u. a. einen interessanten Beitrag über die Bekämpfung der spinalen Kinderlähmung.

ferner einen leicht lesbaren Aufsatz über „Kampf um den absoluten Nullpunkt der Temperatur“. — Aus den naturwissenschaftlichen Vaudereien sei eine Arbeit von Prof. J. Steinböck hervorgehoben: „Was wissen wir vom Seelenleben der Biegel?“, in der in genehmiger Form die Begriffe „Trichhandlung“, „Reaktion“, „Auslöser“ und „Bedeutungswechsel der Auslöser“ an Hand von Beispielen erläutert werden.

**Großdeutschland in Bild und Karte.** 111 bunte Karten, 194 Abbildungen, ein Namenverzeichnis mit vielen Tausenden von Nachweisen sowie ein einleitender Text mit Übersichten und Tabellen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis in Ganzleinen RM. 5.—.

Ein handliches Werk, über dessen Vielseitigkeit jeder staunen wird. Es ist ein Atlas des Deutschen Reiches, der neben den Hauptarten zahlreiche Sonderarten enthält, die die Umgebung der großen Städte, dann besonders einzelne Gebiete wie Baden und Salzammergut in verhältnismäßig großem Maßstab zeigen. Weiters verweist es auf die Sonderarten über die Verbreitung des Deutschtums in aller Welt und auf die Karten der deutschen Kolonien unter Maubal. Viel Beachtung finden die beigegebenen Landschaftsbilder, die schönen Bilder, welche die Eigenart der einzelnen Landschaften zeigen. Diese neue Schöpfung des verdienten Verlages F. A. Brockhaus werden wir jederzeit um so lieber zur Hand nehmen, als die ausführlichen statistischen Angaben eine Fundgrube wertvollen Wissens bilden und wir über Gebirge, Ströme, Kanäle, Seen, Inseln, Klima, Bodenschätze, Entwicklung der Bevölkerung, Berufsgliederung, Kolonien usw. Aufschluß erhalten. — Auch die Grenzgebiete des Großdeutschen Reiches sind auf den Karten dargestellt, eine wichtige Hilfe für das Verständnis der großen Zeitereignisse.  
Erwin Benesch.

## Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4.85.

**Austria-Jugendgruppen** Von 1921-1930: Austria-Jugendmannschaft.

Samstagsabend: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr. „Austria“.

Unsere Kameraden Alfred Bilal und Franz Steier sind glückliche Väter je eines Jungens geworden. Herzlichste Glückwünsche! Kam. Soldat Otto Steinmann hat Feldpost Nr. 37.029.

Kant. Dr. Albrecht Maier hat Feldpost Nr. 18.079, Sammelstelle Wien.



**Gruppen „Steinadler“**

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerklub“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Dalmatengasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinsgasse 22.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Weidlingbach.** Treffpunkt 8 Uhr Neuwaldweg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Vinzenz.

Freitag, 20.: **Leitungsführung.**

Sonntag, 22.: **Ranzenbach.** Ab 8.28 Uhr Westbahnhof nach Retzwinfel (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 29.: **Friedhof der Namenlosen.** Treffpunkt 9 Uhr Kaiserbäckerdorf (Straßenbahnende Linie 73). Führer: Fritz Schubert.

November:

Sonntag, 4.: **Mitgliederabend.**

Sonntag, 5.: **Röhres am Mitgliederabend bei A. Heinrich.**

Sonntag, 12.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8.30 Uhr Neuwaldweg (Straßenbahnende Linie 43). Führer: Heinrich Vinzenz.

Freitag, 17.: **Leitungsführung.**

Sonntag, 19.: **Tulbinger Rogel.** Treffpunkt 8 Uhr Hütteldorf (Straßenbahnende Linie 52). Führer: Othmar Haslinger.

Sonntag, 26.: **Freie Wanderung.** Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Fritz Schubert.

**Alp. Gipfelpf. „Nislerklub“**

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zollergasse 18.

Ausflugfolge und Mitteilungen.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Eisernes Tor.** Abfahrt 8.33 Uhr Weidling-Südbahnhof nach Baden (Zone 4, RM. 1.10). Führer: Alois Günther.

Sonntag, 22.: **Windischschütte.** Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnende Pöhlensdorf. Führer: Michael Jmayer.

Sonntag, 29.: **Kopferberg.** Treffpunkt 8.15 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Josef Mayr.

November:

Mittwoch, 1.: **Zentralfriedhof.** Gräberbesuch der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Zusammenkunft 10 Uhr vor der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 5.: **Fadersfeld.** Treffpunkt 8.15 Uhr Ruhdorf, Hauptplatz. Führer: Franz Janků.

Sonntag, 12.: **Kainzer Tiergarten.** Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahnhaltestelle Hieping. Weiterfahrt mit Straßenbahnlinie 60. Führer: Franz Zabol.

Sonntag, 19.: **Hannbaum.** Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 26.: **Josefswarte.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Hans Hein.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesetztem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

**Alpin Gipfelpf. „Dinnsalau“**

Zusammenkünfte jeden Mittwoch ab 20 Uhr bei Schiffmann, 8., Josefstädterstraße 91.

Ausflugfolge und Mitteilungen.

Oktober:

Sonntag, 15.: **Kienthalerschütte.** Abfahrt Weidling-Südbahnhof 8.05 Uhr nach Bayerbach-Reichenau, dann Postauto bis Weichtal. Führer: Dukan.

Sonntag, 21.: **Kaininger,** Kaisergerndhaus, Wübelnswarte, Eichenoglwarte, Goldruchsmühle. Treffpunkt 10 Uhr Straßenbahnende Mauer, Weiterfahrt nach Riedling. Führer: Dukan.

Die **Kapfenerschütte** auf der Sauwand bei Mariasell, Eigentum der Alpinen Gesellschaft Kienthaler, ist ganzjährig bewirtschaftet durch das Pächterpaar Schaffer. Empfehlenswertes Schigebiet.

**MODELL Draber SCHUHE**

Zum **Trachtendirndl** echte **Trachtenschuhe!**

Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariahilferstraße 71,  
9., Fleckensteinstadt 29.  
Baden, Otto Pianetta, 8. Segr. 1890

**Pelikanol**

säurefrei, klebt sofort.

**Emil Wenisch** • Benger- und Bleyle-Trikot. Winterdirndl. • Wien, 16., Gablenzg. 6  
Schafwollstoffe. Gutpassende Herrenwäsche. • Fernruf U-34-0-73

## Lichtbildnergruppen

1. Rißhof 3. Fernruf U-28-8-42.  
Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder  
RM. 19.— jährlich.  
Arbeitsmöglichkeiten täglich von 9 bis 20.45 Uhr.  
Heimabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.

Die Lichtbildnergruppe hat ihren Betrieb nach den Sommerferien wieder voll aufgenommen, alle Räume und Apparate sind benutzbar. Jeden Donnerstag finden Heimabende (zwinglose Zusammenkunft) um 20 Uhr, alle 14 Tage (Donnerstag um 20 Uhr) Fachvorträge statt. Der 1. Vortrag findet am 12. Oktober statt. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Die Leitung der Lichtbildnergruppe beabsichtigt auch im kommenden Vereinsjahr bei genügender Anmeldung Kurse für Anfänger und Vorgesrittene für Retuschieren, Vortragsaufnahmen, Vergrößerung, Bromidverfahren zu veranstalten. Näheres in den Nachrichten. Voranmeldungen werden jetzt schon in unserem Heim, 1. Rißhof 3, entgegen genommen, fernmündlich, schriftlich oder mündlich.

## Österreich-Paddlergruppen

Zweck: Pflege des Wasserwanderns.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“, Anker Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im Rudhof bei der Kammerkassette.

Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

**Reichsbundpässe.** Kameraden, die ihre Lichtbilder bereits abgegeben haben, können die ausgestellten Reichsbundpässe in den Geschäftsstunden in der Kasse abholen.

Kameraden, die die Gebühr für die Reichsbundpässe bezahlt, aber noch keine Lichtbilder abgeliefert haben, werden darum ersucht. Vor Ablieferung eines eigenhändig mit der Unterschrift versehenen Lichtbildes können die Pässe nicht ausgestellt werden.

**Booteinstellgebühren.** Alle Kameraden, die noch restliche Booteinstellgebühren zu bezahlen haben, mögen dies ehestens nachholen, weil wir auch ihre Beiträge für die Führung und Erhaltung des Heimes dringend benötigen.

Unsere herzlichsten Glückwünsche Herrn Oberarzt Dr. Weber und Frau Ilse zur Geburt eines kräftigen Jungen.

## Abteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4.

Postfach: 102.381.

Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

## Veranstaltungen bis Januar 1940.

### Gymnastikurse!

Ist Schigymnastik notwendig?

Jeder Sport und besonders der Schilaufer erfordert die Durchbildung gewisser Muskelgruppen, welche durch regelmäßige, womöglich tägliche turnerische Betätigung erzielt werden kann. Um nun dem Körper die unbedingt notwendige Gelenkigkeit zu geben, ist eine vorbereitende Gymnastik nötig, deren einzelne Übungen den Schwingen und Bogen des Schilauferes entnommen sind. Nachher wird man mit doppelter Freude und mühelos die Schönheiten des Winters genießen können. Deshalb ist Schigymnastik notwendig.

Die „Schlabeilung des Zweiges Austria“ veranstaltet auch heuer unter Leitung staatlich geprüfter Schillehrer Gymnastikurse, zu die wir herzlich einladen.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen kalte und warme Frauen.

Ein Kurs umfaßt acht Abendstunden, Spesenbeitrag für Mitglieder der Schlabeilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Der erste Kurs beginnt am Dienstag, den 24. Oktober, und endet am 12. Dezember 1939, so daß man die Weihnachtsfahrten schon körperlich gut vorbereitet durchführen kann.

Anmeldungen in der Kanzlei der Schilvereinsigung. Mitglieder des Zweiges Austria! Berder Mitglieder der Schlabeilung. — Jahresbeitrag RM. 2.—.

### A. Schigymnastikurse.

**Kurs 1:** vom 24. Oktober bis 12. Dezember, jeden Dienstag von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Dr.-Ing. Hans Seitter.

**Kurs 2:** vom 27. Oktober bis 15. Dezember, jeden Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Edi Orlet.

**Kurs 3:** vom 27. Oktober bis 15. Dezember, jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Edi Orlet.

**Kurs 4:** vom 30. Oktober bis 18. Dezember, jeden Montag von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Toni Weigand.

**Kurs 5:** vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf.

**Kurs 6:** vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf.

**kleidung:** Damen: Turnkleidung (kurze schwarze Hose und Leibchen), Trainingsanzug oder Badeanzug, Turnschuhe oder Metterschuhe. — Herren: Turnkleidung oder Trainingsanzug, Turnschuhe oder Metterschuhe.

### B. Schiturse.

Einübungskurs für Mindergeübte und Fortgeschrittene im Gebiet von Mariazell vom 24. bis 26. Dezember. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 2.40.

### Kurse für Anfänger:

**Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei genügender Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichtes wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 4.—.

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 3.30.

### Kurse für Mindergeübte:

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 3.30.

### Kurse für Fortgeschrittene:

**Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei günstiger Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichtes wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember. 5 Tage. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 4.—.

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Edi Orlet.

**Sonntagskurs (Ausbildungskurs)** für gute Schiläufer in Steinhaus am Semmering und Rag. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 3.30.

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schillehrer Toni Weigand. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—, für Mitglieder der Schlabeilung RM. 3.30.

## Herren- und Knabenkleider

fertig und nach Maß

## Huber & Pichler

Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35

Fernsprecher B-22-4-58



**GRAF**  
Erbswurst  
das Beste!

# Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte 1., Rotenturmstraße 19

**Weihnachtskurs in Rabstadt vom 24. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940.** Leiter: Staaff. gepr. Schlichter Toni Weigenb. Kursbeitrag für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—, für Mitglieder der Schiabteilung RM. 8.—. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Wegen Beförderung der Unterkunft ist eheste Anmeldung persönlich in der Kanzlei der Schiabteilung dringend erforderlich.

### Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten:

24. bis 26. Dezember:

- XXX Fahrten im Gebiet von Alsenz. Leiter: Max Wiesinger.
- XX Fahrten im Gebiet von Schlading. Leiter: A. Janofsky.



## Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht auflegenden Tourenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **unlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

- \* Leichte Wanderungen.
- \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten.
- \*\*\* Alpentouren.

### Abkürzungen:

- Sf. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrucksackkarte [Wochenendkarte] (am Bahnhaltler zu lösen).
- St. — Vortag.
- TK. — Touristenrucksackkarte.

### Sonntag, den 22. Oktober 1939:

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Soffenaupe — Weiblingbach — Hermannsfoget — Kahlenbergdorf — Ruffdorf. Führer: Bernhart.
- \* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Höllenstein — Wasserspreng — Viehhühl — Berchtoldsdorf. Führer: Rud. Janofsky.
- \*\*\* **Schneeberg.** St. 15.10 Uhr mit D-Zug nach Bayerbach. Kaiserbrunn — Stadlwandgraben — Preitschacher — Bayerbach. Führer: Edi Orlet.

### Sonntag, den 29. Oktober 1939:

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 8 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Buchberg — Gaimbach — Franz-Karl-Aussicht — Hütteldorf. Führer: Juschik.
- \* **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet. Führer: Pfiel.
- \*\*\* **Naz.** St. 15.10 Uhr mit D-Zug nach Bayerbach. Kaiserbrunn — Loswandlamine. Abstieg Malesberg — Preim. Führer: Pollak und Baldauf.

### Sonntag, den 5. November 1939:

- \* **Kanzenbach.** Westbahn etwa 8 Uhr nach Pöschbaum. Hengstl — Steinplatt — Kanzenbach — Retawinkel. Sf. RM. 1.10. Führer: Franz Rudolf Juschik.
  - \* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn 7.14 Uhr nach Gunpoldsdorfen. Anninger — Heiligentkreuz — Baden. Sf. RM. 1.50. Führer: Ing. Karl Potytsa.
  - \*\*\* **Naz.** St. Südbahn 15.45 Uhr nach Bayerbach. Reichenau — Preim (Nächtigung). Kuffstiege Malesberg, Weiterweg nach Abereinkommen. Sf. RM. 4.40. Führer: Dr.-Ing. Hans Seitter.
  - \*\*\* **Mittagsstein (Westgrat).** St. Südbahn 15.20 Uhr (D-Zug) nach Bayerbach. Kaiserbrunn — Mittagsstein (Westgrat) — Eng — Bayerbach. Sf. RM. 4.40. Führer: Edi Orlet.
- Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 3. November.

### Sonntag, den 12. November 1939:

- \* **Südlicher Wienerwald (Höhrenberge).** Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Mauer. Führer: Franz Gruber.
- \* **Sonnwendstein.** Südbahn 8 Uhr nach Semmering. Sonnwendstein — Maria Sany — Schanzkapelle — Schiagl — Gloggnitz. Sf. RM. 5.60. Führer: Rudolf Janofsky.
- \*\*\* **Schneeberg.** St. Südbahn 15.20 Uhr nach Bayerbach. Höllental — Weichtalkamm. Abstieg Schneidgraben. Sf. RM. 4.40. Führer: Ernst Pfiel und Koll Stillebacher.

XX Fahrten im Gebiet von Mitterndorf. Leiter: Franz Rud. Juschik. 25. bis 26. Dezember:

X Fahrten im Gebiet von Türniz. Leiter: Oskar Mulli.  
XX Fahrten im Gebiet von Steinhaus am Semmering. Leiter: Rob. Drecht.

X — für Anfänger, XX — für Mindergeübte, XXX — für gute Fahrer. Nach Änderung der derzeitigen Verhältnisse werden jeweils auch Wochenkurse und Wochenführungen ausgeschrieben. Bitte die Anzeigen der Schiabteilung in den Austria-Nachrichten (grüne Hefte) zu beachten!

\*\*\* **Naz (Wiener-Neustädtersteig).** St. Südbahn 15.10 Uhr nach Bayerbach. Sf. RM. 4.40.

Führer: Karl Baldauf und Karl Poppinger. Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 10. November.

### Sonntag, den 19. November 1939:

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Neuwaldweg. Führer: Max Wiesinger.
  - \* **Eisernes Tor.** Straßenbahn von Friedrichstraße etwa 8.30 Uhr nach Baden. Freie Wanderung zum Eisernen Tor. Sf. etwa RM. 1.30. Führer: Franz Rudolf Juschik.
- Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 17. November.

### Sonntag, den 26. November 1939:

- \* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn nach Mödling, mit Kraftwagen nach Hinterbrühl. Waaden — Heiligentkreuz. Rückweg nach Abereinkommen. Ausflugskarte 70 Pf., Kraftwagen 80 Pf. Führer: Rudolf Janofsky.
  - \* **Bisamberg.** Treffpunkt 9 Uhr Strebersdorf. Bisamberg — Hagenbrunn. Rückweg nach Abereinkommen. Führer: Hans Bernhart.
  - \*\* **Naz.** St. Südbahn nach Bayerbach. Preim — Ludwighaus. Weiterweg nach Abereinkommen. Sf. RM. 4.40. Führer: Ernst Pfiel.
- Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 24. November.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschrieben Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer auflegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Alle Gäste jederzeit herzlich willkommen!



## Kandler Lederhofenerzeugung und bestbekanntes Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38  
3., Invalidenstraße 15

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteilichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

**Beilagenhinweis.** Wir verweisen unsere Leser auf den der Oktoberfolge der „Austria-Nachrichten“ beigegebenen Prospekt der Firma W. Karl Unshelm, Solingen.

## Skiwerkstätte Josef Trumpech Wien 7, Neustiftgasse 32 Sernruf 8-30-5-15

Eiche- und Hickory-Ski, alle Reparaturen, Glodner-Stahlfante. In der Ecke beim Augustinbrunnen

Mäntel Kostüme Kleider

**MALY**

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Reiche Auswahl in Hubertus-, Dollenridern u. Gummihüten, Lederhosen, Toppen sowie gesamter Sportbekleidung u. Ausübung Verkaufshilfe für Uniformen sämtlicher parteiamtlicher Formationen

**Spoethaus Steineck, Wien, 7.**  
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf 8-31-5-25

**Reg. Otto-Schuhhaus** der Ö.B.-Sektion Neuhenners 100 Betten, Pächter: Kronich, Penf. N.N. 5.33 u. 6.87.  
**Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“** am Fuße der N. 200 m. Autobusverf. Zentralb., f. Wasser, kalt u. w. Penf. N.N. 6.87.  
**Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“** auf Plateau 150 m am Fuße d. Reg. Südt. Adern u. Sonnenlage. Autobusverf. Zentralb., f. Wasser, kalt u. warm. Pension N.N. 6.87.

*W. Montky-Frensch* 89

Die Leistungen des NSD  
mahnen zur Tat



Werde Mitglied

## Empfohlene Firmen



„MOSER“

Rucksäcke rückenfrei  
RM. 7.<sup>44</sup>, 15.<sup>10</sup>, 17.<sup>94</sup>

„TAUERN“

Rucksäcke rückenfrei  
RM. 14.<sup>80</sup>, 24.<sup>86</sup>, 25.<sup>56</sup>

SPORTHAUS

**MISSLER**

WIEN, IX., KOLINGASSE 13

Autofahrschulen

Anfer

Ing. Ferdinand Anferböck, f., Kommissengasse 16. (Ö.B.-Mitglied.) Fernruf U-45-8-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradschule. Ö.B.-Mitglieder Klubstatist.

Buchhandlungen

A. Hartleben

Verlagsbuchhandlung  
Wien, I., Seitzergasse 6-8, Steyngas  
Begr. 1893 Ruf R-23-4-38 Regl.-Firma

Rudolf Krey

Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Graben 13 Das gute deutsche Buch

Blumen für Freud und Leid

Blumen-Sädtler

Wien, I., Opernring 13.  
Severingstraße.

Damenbekleidung

Damen-Modenhäus

Leibetseder, Hammerschmid & Co.

Auswahl in Mänteln, Miedern, Kostümen, Spitzen, Hülsen, Schafwollen aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

Damen- und Herrenmode

Josef Ertl

1., Neuprechtsbühlstraße 27.  
Woll-, Seiden- und Wollstoffe, Wäsche.  
Spezialabteilung für Herrenwäsche.

2., Neuprechtsbühlstraße 18.

„Zum Herrnhuter“

Wien, I., Neuer Markt 17.

Feldermayer & Co.  
Telephon R-29-103.

Herren- und Damenschneider

Franz Sirinec

Wien, 8., Lerchenfelderstraße 18. B-10-2-31.  
Atelier für feinste Herren- und Damenmode, familiäre Sportbekleidung, englische Kostüme und Mäntel.

Karbolineum und Dachpappe

Chemoprodukte Gesellschaft m. b. H.

Wien, I., Maria-Theresienstraße 1. Telephon A-15-0-37.

Karbolineum „Nütgers“ dunkelbraunem, Farbige Schag-Dachpappe, Farbige Karbolineum „Nütgers“ in allen Farben, Dachpappen aller Art.

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Hoch vom Dachstein an ...

1911

Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großformat. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.

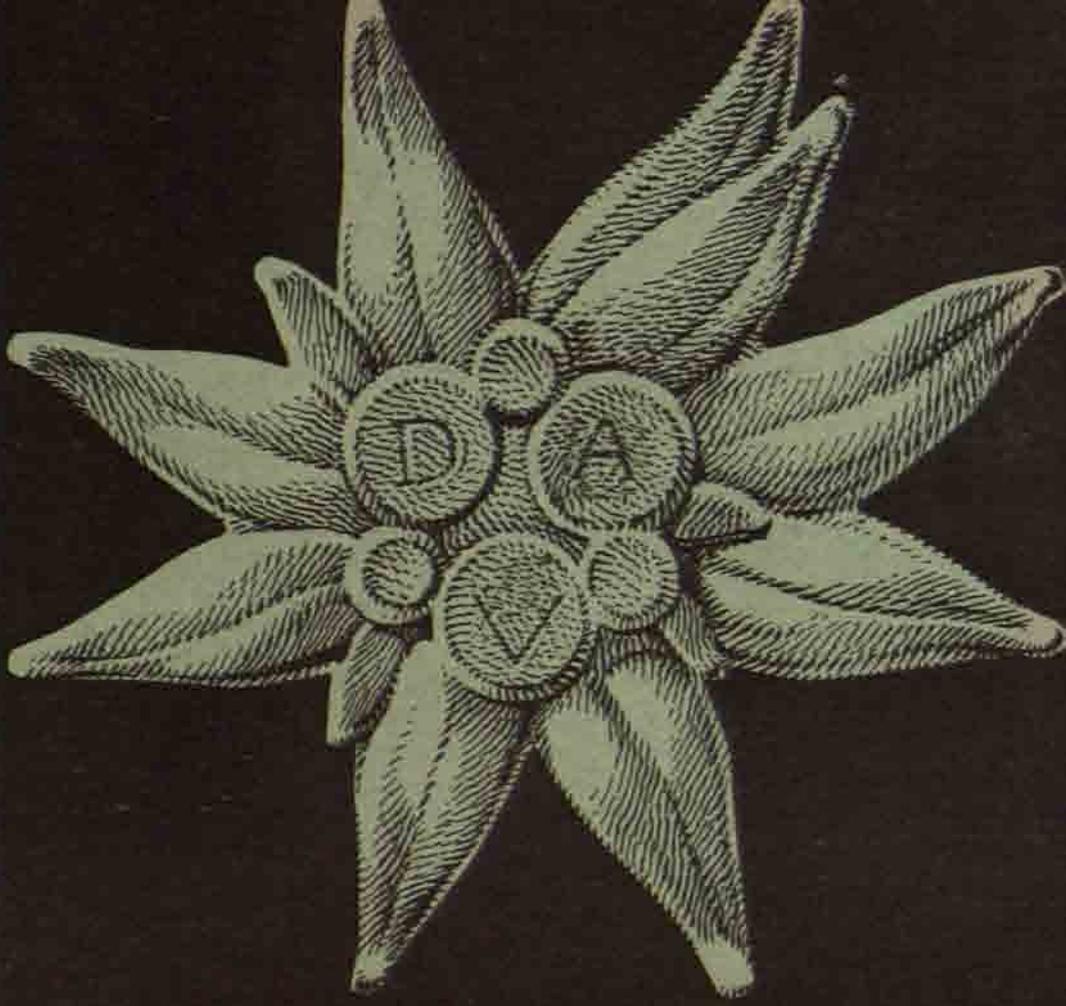
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Werkes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Schürt er doch in jenen ältesten Alpinisten, die ruhmlos ausjagen, sich und ihrer Umwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihrem weiten einsamen und mühseligen Fahren fanden sie dann auch all die Wälder, die wir heute leuchtenderen Sinnes wandern, wenn wir ihren vorzüglichen Spuren folgen. Besonderen Wert besitzen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

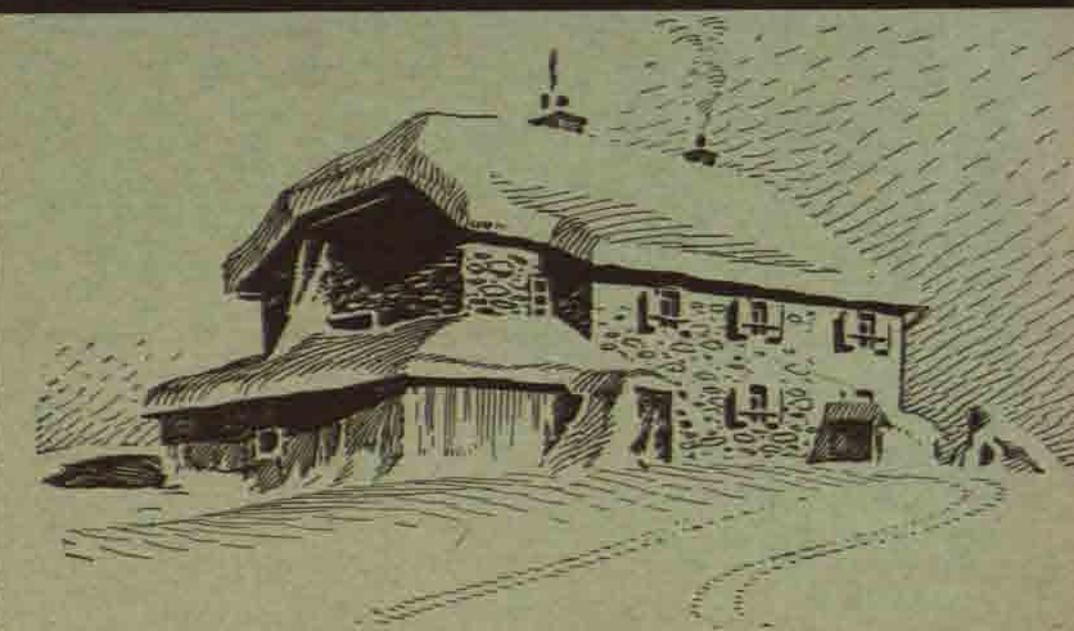


November <sup>Nebelmond</sup> 1939  
1641077. Jahr



# Alpenzeitung

## Nachrichten



Alois-Günther-Haus auf dem Stuhleck, 1780 m

## Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Mois-Günther-Haus	1780	Stubai-Gipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriebl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralheizung, elektr. Licht, Durchbad., Föhnwasser, Dunstf., Sommerterrasse
Brünnnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammerfeinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Sonn- und Feiertags einfach bewirtschaft.
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stubai	24	28	
Kientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	Sonn- und Feiertags einfach bewirtschaft.
Nanzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim.
Seefarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	el. Licht, Brause u. Wärmend., Föhnw., Dunstf., Sommerterrasse, Postablage, Kraft, Fernspr.
Eichelseehütte (Spar- bacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Lawinenstein, Totes Gebirge	40	14	Elektrisches Licht, Dunkelkammer, Fern- sprecher, Kraft.

## Freitag & Berndts Aktuelle Karten

**Polen** 1:2 Mill. 63×68 cm groß. In 7 Farben  
RM. 1.—. Neu, sehr übersichtlich und schön aus-  
geführte Karte.

**Mittel-Europa** 1:3 Mill. 80×110 cm.  
In 7 Farben. RM. 2.50.  
Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen  
London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad  
—Istanbul—Suda—Malta—Kreta.

**Großdeutsches Reich** 1:2 Mill.  
85×71 cm.  
In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte,  
die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

**Ostmark** 1:600.000. 73×102 cm. In 7 Farben.  
RM. 1.80. Reich beschriftet, anerkannt gute Karte.

**Sudetenland u. Protektorat Böhmen  
u. Mähren** 1:600.000. 63×85 cm. In 7 Farben.  
RM. 1.60. Klar und übersichtlich ge-  
arbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

**Sudetenland, Protektorat, Slowakei**  
1:1 Mill. 63×95 cm. In 7 Farben, RM. 1.20.  
Im Maßstab kleiner als die vorher angegebene Karte, aber im  
Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch  
laudere Ausführung aus.

**Kartoge. Anstalt G. Freitag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 82**

**Für den Weihnachtstisch des Bergsteigers:**

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

Bereits in zweiter Auflage erschienen:

## Erwin Benesch **Deutschösterreichs Alpenwelt** (Über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald)

Die erste Auflage dieses ausgezeichneten Werkes, das in Wort und Bild die Schön-  
heiten der österreichischen Alpen zeigt und dem Bergwanderer sämtliche touristischen  
Möglichkeiten darlegt, war in wenigen Monaten vergriffen. Das Buch enthält  
alle Höhenwege, Unterkunfthütten, Zugänge usw.

**Prachtvoller Bildschmuck, vornehmer Leinenband m. Goldprägung, mehrfarb. Schutzumschlag, eine Landkarte**  
**Preis RM. 7.50**

Verlag **F. Bruckmann**, München

**Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten mit erweiterter Geltungsdauer.** Um den Bedürfnissen der  
gegenüberkommen, wird in der Zeit vom 15. November 1939 bis 31. März 1940 die Geltungsdauer der nach einem der  
folgend genannten Orte lautenden Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten in der Weise erweitert, daß sie zur Einfahrt  
am Samstag, beziehungsweise am Mittwoch schon von 9 Uhr an benützt werden können. Die Rückfahrt kann mit diesen  
Fahrkarten am Samstag oder am Mittwoch, also bereits vor 12 Uhr angetreten werden.

Für die Mittwochskarten bleibt die Ausgabe auf Entfernungen bis 50 km beschränkt.

Sonntags- und Mittwochsrückfahrkarten mit dieser erweiterter Geltungsdauer werden nach folgenden Bahnhöfen  
ausgegeben:

Admont	Göfiling	Pölsfeld	Neuberg in Steiermark	St. Anton am Arlberg
Amberg	Gröbming	Lung am See	Obdach	St. Veit an der Gölsen
Aspang	Hainfeld	Mallnig	Oblarn	Schladming
Baumgartner	Hochschneeberg	Mariazell	Payerbach-Reichenau	Semmering
Bischofshofen	Judenburg	Mitterbach	Prebichl	Spital am Semmering
Breitenstein	Kaltenthalgebirge	Mitterndorf Haltestelle	Dachberg a. Schneeberg	Steinhaus
Bruck a. d. Mur	Kapfenberg	Mitterndorf-Tauern	Dachstein	Teufelsfelsen
Barmisch-Partenkirchen	Kindbühl	Mönichkirchen	Radstadt	Triesden
Göfiling	Klaßan-Lauplitz	Mürzzuschlag	Retawinkel	Türnitz

# Austria- Nachrichten



Bereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: An  
Dienstagen und Freitagen von 17—19 Uhr

Bereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingelangter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarkte vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Kanzlei

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im November 1939

Folge 11

## An unsere Mitglieder an der Front!

Viele unserer Mitglieder und Kameraden stehen im Feld und kämpfen für Deutschland oder erwarten ungeduldig den Ruf zum Antreten gegen den mächtigsten und kriegsbefähigsten Feind. In den Pausen ihres schweren Dienstes senden sie Feldpostgrüße an ihre nächsten Angehörigen und Freunde, leiden dabei an Heimweh und warten sehnsüchtig, oft vergeblich, auf Zeitungen und Nachrichten aus der Heimat. Sie denken auch an die geliebten friederfüllten Berge, an den Alpenverein und an Austria. Was ihnen lieb war, müssen sie jetzt entbehren.

Und doch könnten sie, wenigstens geistig, verbunden bleiben mit vielem von dem, was ihnen bisher ihr Leben verschönt und verklärt hat: mit den grünen Almen und Matten und dem Liebreiz ihrer duftenden Blumenzier, mit dem dunklen, schweigenden Hochwald oder den lichtgrünen und gelb brennenden Fackeln der einsamen Lärchen, mit den ragenden Zinnen und flimmernden Gletschern samt deren seltsamen Wundern, mit den rauschenden und gischenden Wasserfällen und den träumerischen Gebirgsseen.



Die „Austria-Nachrichten“ im Felde.

Da ist es das in uns lebendige Gefühl der deutschen Gemeinschaft, der Kameradschaft und der Treue, das uns sagt, daß wir den Ruf des Reichssportführers v. Tschammer und Osten nach der inneren geschlossenen Front im NSRL nicht ungehört verhallen lassen dürfen, sondern daß wir, bisher vereint im seligen Zauber der Berge, nun im todernsten Ringen nur noch viel mehr mit unseren Mitgliedern, die das Vaterland mit der Waffe und dem Einsatz ihres Lebens verteidigen, eng und herzlich verbunden bleiben wollen.

Jetzt, wo es um das Ganze geht, wo wir die Berge vielleicht auf längere Zeit in den heiligen Schrein der Erinnerung stellen müssen, wo das deutsche Volk ausnahmslos von dem felsenartigen Willen getragen sein muß, unter allen Umständen zu siegen und alles andere einstweilen zurückzustellen, da wollen auch wir Bergsteiger und Schifahrer an der inneren Front alles tun, um unseren Kameraden an der äußeren Front die Seele zu stärken und zu härten durch das Bewußtsein, daß Tausende und Tausende im Geiste und mit dem Herzen hinter und bei ihnen stehen. In diesem Sinne richten wir an unsere Mitglieder an der Front die Bitte:

Schickt „Austria“ eure und die euch bekannten Feldpostnummern anderer Austria-Frontkameraden mit. Wenn euch dieses Ersuchen nicht erreicht, mögen eure Angehörigen oder Freunde es erfüllen.

Mit dem leserlichen vollen Namen und der Feldpostnummer ist aus technischen Gründen aber auch unbedingt die Zivilanschrift und womöglich die Mitgliedsnummer anzugeben.

Schreibt an „Austria“ über euer Befinden, schildert nach Zulässigkeit eure Erlebnisse (Taten, Schicksale, Auszeichnungen usw.). Es müssen nicht nervenerschütternde Ereignisse sein, wir sind auch für harmlosere Nachrichten dankbar.

Gebt es uns bekannt, wenn ihr krank oder verwundet in Krankenhäusern liegt, wenn ihr Wünsche habt oder einer Hilfe bedürftig seid. Wir wollen nach Möglichkeit helfen.

„Austria“ wird eine Kartei ihrer Front-Mitglieder anlegen, wird mit diesen in Postverbindung treten, ihnen unmittelbar die „Austria-Nachrichten“ zusenden und darin eine Abteilung eröffnen: „Austria-Feldpost“ (Von unseren Kameraden an der Front). Es ist zu hoffen, daß dann auch viele Mitglieder in der Heimat die Verbindung mit den Frontkameraden aufnehmen werden.

### Aus den Feldpostbriefen.

Ich habe in der „Austria-Bergsteigerschaft“ begonnen, an alle ihre Mitglieder vervielfältigte „Kriegsblätter“ mit Berichten der Frontkameraden auszusenden, um die Kameradschaft und Freundschaft zu pflegen. Dieses neue Band der Gemeinsamkeit ist von den Kameraden, besonders von jenen im Felde, dankbar begrüßt worden. Auszüge aus einigen solchen Berichten sollen sprechen:

„Wir lagen drei Tage im Sendergebäude vor Warschau, etwa 15 km von der Stadt entfernt. Ringsum brennende Ortschaften, Kanonendonner und Schießerei. Auf der Rückfahrt wurden wir in der Dunkelheit ebenfalls beschossen. An das Leben gewöhnt man sich; kommt ein paar Tage nicht aus dem Gewand und verwidert langsam. — Man wird für jede Nachricht so dankbar.“ (Zul. Gallian. Wurde im Kompaniekommandobefehl belobt, weil er „trotz besonders schwieriger Umstände den Verbindungsdienst vorzüglich ausgeführt hatte“.)

„Gern erinnert man sich in schweren Tagen alter treuer Kameraden. — Es freut einen, hin und wieder von seinen Kameraden etwas zu hören. Denn die A. V. war nicht nur eine Bergsteigervereinigung, sondern auch eine Gemeinschaft, die jederzeit für die Freiheit unserer Heimat einstand. Nun ist die Zeit, wo wir nicht nur mit Worten, sondern auch mit den Waffen in der Hand für unsere größere Heimat kämpfen. Denn über aller Freiheit des einzelnen steht die Freiheit der Nation.“ (Franz Lindner.)

„Ich freue mich, Dir und allen Kameraden nach geschlagener Schlacht aus Polen, wo ich in der vordersten Linie kämpfen durfte, Grüße senden zu können. Siegreich trugen wir, so wie es der Wunsch unseres Führers war, unsere Fahne nach Osten für Deutschlands Ehre und Freiheit... Wir lagen drei Wochen ohne Unterbrechung in Feuerstellung in der vordersten Linie (leichte Haubitze), der Weg führte uns über den Bug nach Wlodzimierz und dann zurück über Zamozz. Mir wurde die Ehre zuteil, für tapferes Verhalten vor dem Feind vorzeitig zum Gefreiten befördert und vom Regimentskommandeur persönlich beglückwünscht zu werden.“ (Dr. Albrecht Maier.)

„Hier am San sieht es etwas anders aus als in unseren Bergen. Dafür aber gibt es Raum in einem Ausmaß, wie es für uns nicht vorstellbar ist. Jedenfalls wird eine gewaltige Aufbauarbeit notwendig werden.“ (Hans Müller.)

„Gestern gab es große Freude. Seit unserem Ausmarsch aus der Heimat die erste Post!... Die Marschgeschwindigkeit war trotz unglaublich schlechten Straßen, gesprengten Brücken, Seltnerminen, Straßensperren, brennenden Dörfern usw. eine ganz ungeheure. Die kleinen bürgerlichen Gewohnheiten, wie Schlafen zu bestimmter Zeit, Waschen oder gar Rasieren, mußten wir uns sofort abgewöhnen. Geschlafen wurde, wenn es infolge eines Hindernisses eine unfreiwillige Rast gab. Schon nach

einem Tag waren wir alle restlos ‚getarnt‘. Stiefel, Gesicht, Hände und Anzug hatten alle eine Farbe, die Farbe von Polens herrlichen Straßen... Den Eisenhut in die Stirn gedrückt, die Hände krampfhaft an Karabiner oder Maschinenwaffen, so starteten wir aus rot entzündenen, staubverlehten Augen in die Landschaft. Weite, unendlich scheinende Felder, weite Sandflächen mit dünner Grasnarbe und zwischendurch kleine Föhrenbestände. Dazwischen gab es armselige, oft brennende Dörferchen und kleine Orte mit den verächtlichen Judenvierteln. Davor die polnischen Juden, jedes Fahrzeug mit einem tiefen Bückling begrüßend. Tausend Dank unserem Führer, der unsere Heimat von diesem Geschmeiß befreit hat! Endlose Züge von flüchtender oder heimkehrender Zivilbevölkerung. Meistens ein Bild des Jammers. Dagegen in den Judenvierteln oft nach der letzten Mode gekleidete Jüdinnen... Die Eßschalen wurden wieder einmal gereinigt und zum erstenmal gab es kein Universalessen. In den letzten Tagen schmeckten Erbsen nach Kaffee und Sand, der Kaffee nach Erbsen und Sand, das Gulasch nach Erbsen, Kaffee und Sand usw. Zum Ende eine Überfülle seit Kriegsbeginn. — Jetzt sind wir im W. und fühlen uns da nach unseren polnischen Erlebnissen recht wohl. Freilich, der Dienst ist streng und reichlich. Immer heißt es auf Draht sein, immer gefast sein, daß uns der Franzmann einen Gruß herübersendet. Nun, mag er es tun, wir stehen auf unserem Posten.“ (Ing. Leo Dlf.)

„Es war mir vergönnt, in der Ostarmee meinen Dienst als Nachrichtenfeldat verrichten zu können und so einen ungeheuren Siegeszug miterleben. Der Einsatz meiner Truppe führte mich vom Jablunkapass nach Tomaszow und dann bei unserem Vorstoß gegen Osten bis 40 km vor Lemberg.“ (Leo Seitelberger.)

„Ich habe schon zweimal Stellungenwechsel gehabt. Jetzt liegen wir außerhalb W. auf einem Stoppelfeld in Stellung. Oft, wenn ich so nachts auf Feldwache stehe, denke ich an die Kameraden und die Berg- und Schifahrten, die wir gemeinsam ausführten. (Otto Steinmann. Wurde Befreiter.)

„Liebe Kameraden in der A. V.! Wir sitzen derzeit in Thorn, wo wir uns mit den verschiedenen gesprengten Weichselbrücken herumraufen. Was macht die Bergsteigerei? — Hier in Pomerellen geht es uns sehr gut. Essen gibt es genug, Bier keines oder sehr wenig, es hat Krackerlgeschmack, und Wein gibt es da überhaupt keinen. (Franz Steirl. Wurde Feldwebel.)

„Ich danke Dir und allen Kameraden für die gesendeten Karten auf das herzlichste. Hier erst sieht man, was wirkliche Kameradschaft bedeutet. Bitte, mir wieder Nachrichten zukommen zu lassen.“ (Ing. Oswald Eureka.)

Bergheil und Heil Hitler!

Pichl,

Führer des Zweiges Austria,  
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

## Julfeier

**Dienstag, den 12. Julmonds (Dezember) im Saal „Zum grünen Tor“,**  
8., Lerchenfelderstraße 14, 19.30 Uhr.

Die Julansprache wird unser Mitglied Herr Bürgermeister der Stadt Wien und SA-Gruppenführer  
**Dr.-Ing. Hermann Neubacher** halten.

Beteiligung der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen Edelweiß für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft.  
Mitwirkende: Wiener Männergesang-Verein, Konzertsänger Erich Stöckl, Burgschauspieler Richard Eybner,  
Schmayer-Biergesang, Musikvorträge.

Eintritt für Mitglieder und eingeführte Gäste frei.

**Besuchet das Alpenvereinsheim Ranzenbach!**

Autobus von Hütteldorf nach Preßbaum halbstündlich!

## Ludwig Anzengrubers Weltanschauung und Naturbetrachtung.

Zum 100. Geburtstag des Wiener Volksdichters am 29. November 1939.

Von Erwin Benesch.

Zu den stärksten Eindrücken, die mir das Theater in meiner Jugend geschenkt hat, zählt eine Aufführung von Anzengrubers Bauernkomödie „Die Kreuzschreiber“. Als sich im dritten Aufzuge der Vorhang hob und vor mir eine alpine Landschaft lag, ein Steinbruch im Hochgebirge, da fühlte ich mich mitten in die Welt der Berge versetzt und lauschte in stiller Ergriffenheit der lebensfreudigen Botschaft des Steinklopferhans. Die Weltoffenbarung dieses Mannes war mir unvergesslich geblieben und die „Reclam“-Bändchen mit den „Kreuzschreibern“ (damals, 1919, war Anzengruber 30 Jahre tot und seine Werke, die „frei“ wurden, erschienen in der bekannten „Universitätsbibliothek“) und dem freisinnigen „Pfarrer von Kirchfeld“ reichte ich in den Grundstock meiner Bücherei ein.

Anzengruber, der so oft Zurückgestoßene, hat in seinen Werken sein Bekenntnis zur Menschheit niedergelegt und den armen Steinklopferhans, um den sich niemand mehr kümmerte, in die Natur hinausgeführt und ihn dort körperlich und seelisch genesen lassen:

„H'naus mußt — h'naus! — Sollst versterb'n, stirbst drauß; die grüne Wief'n breitt dir a weiche Tuschet unter und d' Sonn' druckt dir die Augen zu, du schlaffst ein und wilst nimmer munter, der Tod is nur a Bremser, was kann dir g'scheh'n?! — Mühselig hon ich mich forig'schlepp't aus der Kuit' — bis dort h'unter — siehst, wo der Wald anhebt — dort, wo die zwel großen Tannabam' stehn, zwösch'n d's bin ich ins Stad' g'fall'n und dort hon ich die Eingebung g'habt.“

Auch das Erstlingswerk Anzengrubers, der „Pfarrer von Kirchfeld“, ist in dieser Beziehung zu erwähnen. Hell, der offene, von papierernen Dogmen freie Pfarrer, dessen oberstes Gebot Menschlichkeit ist, holt sich die Kraft in schwerer und entscheidender Stunde in der Natur. Unweit eines mächtigen Föhrenwaldes liegt seine Kirche, und bevor er — der von den kirchlichen Behörden Verfolgte — vor seiner Verbannung seines schweren, letzten Amtes waltet, weisen ihm die Berge den richtigen Weg:

„Waldeinsamkeit! — Hier erwarte ich den Tag, hier ist es still und ruhig ringsumber, hier will ich mein Inneres durchblättern wie ein Buch, in dem man nach verbotnen Stellen laubdet!...“

Die Felsen sind Zeugen seines immer gerechten Handelns:

„Da, angesichts des schweigenden Waldes und der starrenden Berge, Hell, mach es dir klar, ob je ein Schritt, den du getan, verstoßen hat gegen heilige Sägung. Diese Föhren, diese Berge, an deren Fuß du jetzt der Sonne wartest, sie waren ja schon einmal — mondbehangen — die Zeugen jener Nacht, wo du vor dir selber gestohent, wo du, vor Schmerz verjagend, dort in ihrem Schatten lahest...“

Möge der eine oder andere behaupten, die Werke Ludwig Anzengrubers wären veraltet oder ihr Inhalt nicht mehr zeitgemäß — letzteres mag richtig sein, gewiß prahlen in ihnen die Gegensätze zweier Gestriger aufeinander, doch was gilt uns die Schale und die äußere Hülle, der Kern seiner Schöpfungen nimmt zu Fragen Stellung, die unser Volk stets bewegt haben. Seine Dorfkomödien sind urwüchsig, theaterfest aufgebaut und die Handlung dem Leben entnommen.

Jene Gestalten Anzengrubers, aus denen seine Weltanschauung spricht, offenbaren uns den Edelmut und die Gerechtigkeit seiner Denkungsart; sie sind uns nicht fremd, wir brauchen nur wenige Monate zurückblättern und stehen bereits mitten in der Gegenwart. Noch ist es nicht allzu lange her, daß besonders in den österreichischen Provinzstädten der „Pfarrer von Kirchfeld“ verboten wurde.

Die Beziehungen Anzengrubers zum Büchertum des Bergsteigers sind gering. In der „Zeitschrift“ 1891 (22. Band) war in einem Aufsatz von Hermann Ritter „Die Alpen im Lichte der Kunstsdichtung“ sein Gedicht „Mondnacht im Gebirge“ abgedruckt, ansonsten wurde immer auf die Volkstümlichkeit seines Schaffens hingewiesen, aber auf die kulturellen Fragen nicht eingegangen. Eine ausführliche Schrift über das Verhältnis Anzengrubers zur Bergwelt war schon einmal geplant gewesen, sie erschien aber nicht; auch in Dreyers Buch finden wir kaum eine halbe Seite über den Volksdichter.

Von Meisterwerken des Dichters zu sprechen ist sehr schwer, denn nicht nur der „Pfarrer von Kirchfeld“, die „Kreuzschreiber“, der „Reineidbauer“ und der „Wif-

fenswurm“ verdienen immer wieder beachtet zu werden, sondern auch eine Reihe anderer Stücke, wie z. B. „Der ledige Hof“, „Stahl und Stein“, das in Berlin in diesem Jahre erstmals gespielte Trauerspiel „Hand und Herz“ sind feste Stützen des deutschen Theaters.

Während in der Nachkriegszeit die Werke Anzengrubers nur in Nachmittagsaufführungen oder höchstens im Deutschen Volkstheater an den bekannten Klassikermontagen gespielt wurden — im Burgtheater kam er bisher noch keine hundertmal zu Worte —, ist sich das neue Deutschland der Sendung des großen ostmärkischen Dichters bewußt, und wir erleben es nun, daß gegenwärtig in Wien gleich zwei Theater mit Anzengruber-Aufführungen volle Häuser machen. Das Burgtheater spielt die „Kreuzschreiber“ mit dem Altmeister der deutschen Schauspieler Willi Thaller, im Theater in der Josefstadt wird „Die Kreuzige“ aufgeführt, das Deutsche Volkstheater, heute KdF-Bühne, bereitet „Das vierte Gebot“ vor.



Wir danken heute dem großen Dichter für das freie Wort in dem von ihm auf der Bühne geführten Kampf aller Gewissens- und Weltanschauungsfragen. Er blieb seiner Überzeugung treu, und je mehr man seinen Geist durch Zensurmaßnahmen biegen wollte, desto härter wurde sein Wille. Schon Karl Hans Strobl hat in seinem Anzengruberbuch (1920) gesagt, der Grundgedanke von Anzengrubers Schaffen ist zu unschreiben mit der Forderung nach Freiheit des geistigen Menschen von Vorurteil und Zwang.

Zum Dank wollen wir einmal an einem dieser Herbsttage zum Gedenken des 100. Geburtstages und des 50. Todestages (der auf den 10. Dezember fällt) einen Gang zu seinem Denkmal unternehmen, das unweit des Deutschen Volkstheaters, am Scherlingplatz, inmitten einer kleinen Parkanlage steht. Es zeigt uns den Dichter, der sich auf einer stillen Wanderung befindet, und zu seinen Füßen die Gestalt des Steinklopferhans, womit der Schöpfer des Denkmals Dichter und Werk geehrt hat. So ernst uns Anzengruber entgegentritt, so freudig blickt uns der Steinklopferhans an, der uns auffordert, die Freude nicht zu vergessen, und wären wir so arm wie er. „Da war ich's erstmal lustig und bin's a seither blieb'n und möcht, 's sollt a kein andrer traurig sein und mir mein lustig Welt verderb'n! — No, lustig, lustig, es kann dir nig g'scheh'n!“

## Zum 80. Geburtstag Dr. Karl Blodigs.

Von Erwin Benesch.

„Mir erschien jeder Berg, ob groß ob klein, stets als ein ehrwürdiges, wunderbares Etwas, voll Leben, Schönheit und geheimnisvollem Zauber, dessen Begründung und Verständnis als das Höchste des ganzen Bergsteigens erschien.“ Dr. Blodig in „Viertausender der Alpen“.

In der Hochflut politischer Ereignisse wurde leider übersehen, daß der Altmeister des Alpinismus, Dr. Karl Blodig, seinen 80. (lies achtzigsten) Geburtstag begangen hat. Die Feststellung in Ziffern und Worten ist notwendig, denn man würde dem Jubilar nicht einmal den Siebziger glauben.



Wer von Blodig spricht, denkt sofort an das Buch „Die Viertausender der Alpen“, das sein bergsteigerisches Bekenntnis enthält und in dem er — in Anlehnung an Dr. Rugg — sein „Bergsteigerleben“ erzählt. Bekanntlich hatte sich Dr. Blodig das Ziel gesetzt, sämtliche Viertausender der Alpen zu ersteigen, eine Aufgabe, die er 1906 als beendet ansehen konnte und die ihm damals freilich viele spöttische Bemerkungen eingetragen hatte. Aber wer Blodigs Schriften oder ihn selbst kennt, weiß, daß es ihm um alles eher als um Wichtigmacherei und Prahlucht zu tun war. Schon bei seinem Studienaufenthalt in Graz weckte der Schöckl in ihm die Liebe zu den Bergen, und nach seiner Aberriedlung nach Bregenz warb er auch für die verhältnismäßig bescheidenen Erhebungen im nördlichen Vorarlberg.

Freilich war er den Westalpen verfallen, und von den vielen, zum Teil schwierigen Turen seien erwähnt die erste Überschreitung des Silberfittels (Ranggetinerjoch) in der Monte-Rosa-Gruppe (4490 m), dem höchsten Alpenpaß, der Macugnaga mit Zermatt verbindet, im Jahre 1880. Zwei Jahre später ist die führerlose Ersteigung des Weißhorns (4512 m) zu verzeichnen, im Jahre 1888 führte Blodig in Begleitung von W. S o h m die zweite Besteigung der Druyenschub und schließlich 1906 die Ersteigung des Mont Brouillard (4053 m) über den Col Emile Rey durch, womit er den letzten Viertausender der Alpen bezwungen hatte. In seinem 73. Lebensjahr bestieg er noch als Alleingänger die Aguille du Jardin (4035 m) und die Grande Rocheuse (4103 m).

Wir danken Blodig weiters eine Reihe Aufsätze über Bergfahrten in den Westalpen und ausführliche Schilderungen der Bergwelt Vorarlbergs; sie sind zum Großteil in den „Mitteilungen“ und in der „Zeitschrift“ erschienen und haben nicht nur dem alpinen Nachwuchs wertvolles Wissen vermittelt, sondern sie können ohne Übertreibung als Marksteine im alpinen Schrifttum verzeichnet werden.

Ganz besonders ist auf den Blodigschen Alpenkalender zu verweisen, der zwar viele Nachahmer ge-

funden hat, aber doch an der Spitze derartiger Zeitweiser steht. Außer den ausgesuchten und mit Liebe gewählten Bildern sind es die Textbeschriftungen, die den Blodigschen Alpenkalender zum unentbehrlichen Freund eines jeden Naturforschers gemacht haben.

Auch unserem Zweige „Austria“ ist Blodig stets sehr zugetan, und wir freuen uns, ihm zu seinem Jubeltag, wenn auch einige Wochen später (der 80. Geburtstag fiel auf den 16. Oktober), ein frohes Bergheil und noch recht viele bergglückliche Tage in seiner engeren und weiteren Heimat wünschen zu können.

## Verschiedenes

**Z u l f e i e r.** Bitte die Anzeige auf Seite 158 unten zu beachten.

**Unser erster Lichtbildervortrag.** Prof. Karl R ö n i g eröffnete das Winterhalbjahr 1939/40 mit einem zeitgemäßen Vortrag: „Polen, seine Naturschönheiten und Kunstschätze“, der den Zuhörern ein lebhaftes Bild von den Städten im ehemaligen Polen vermittelte. Die Ausführungen enthielten auch geschichtliche Bemerkungen, die Bilder zeigten viel von der Landschaft und von den fesselnden und besuchenswerten Gebirgszügen um Zakopane.

**Erdbebenschäden im Schneeberg- und Raggebiet.** Der Gaisloch- und der Teufelsbadstudensteig (Rax) sind bei dem letzten Erdbeben zu Beginn des September beschädigt worden, so daß ihre Begehung bis zur Wiederherstellung der Sicherungen nicht ratsam erscheint; der Zweig Turistenklub des O. N. V. wird an den betreffenden Einstiegsstellen Warnungstafeln anbringen. — Weiters wurde die zum Damböckhaus (Hochschneeberg) gehörende Wasserzisterne beschädigt; das Schutzhaus selbst blieb unversehrt.

Das Guttenbergshaus im Dachsteinstock ist zu Weibachten nicht bewirtschaftet und geschlossen.

## Kleine Filmschau

### Sölden, Gurgl und Hafelekarr im neuen Film „Die Geyer-Wally“.

Hans Steinhoff, der Schöpfer des „Robert Koch“-Filmes, dieser filmischen Denkmalschöpfung für ärztliche Forschung, weist in diesen Tagen in Tirol.

Während er in seiner letzten Arbeit die düstere, schicksalshwangere Atmosphäre der Krankensäle und Laboratorien einfügt, stellt er in einem neuen Werk das filmische Erleben mitten in die reine herbe Klarheit der Landschaft, in die Natur hinein. Hoch oben in den Bergen, wo die Baumgrenze beginnt, wo die Gegend öd und einsam wird und zackige Felsspitzen den Weg ungangbar machen, haust die Titelheldin seines neuen Films „Die Geyer-Wally“. Nach dem bekannten Roman von Wilhelmine v. Hillern wird Steinhoff, auch diesmal neue Wege gehend, abseits von jeder „Alpenrausch und Edelweiß-Romantik“ ein hartes, strenges Bauerndrama schaffen. Keine jugliche bauerliche Genremalerei, die sich in Einzelheiten verliert, sondern ähnlich den wuchtigen Gemälden Egger-Vienz soll das seltsame Schicksal dieses wilden Naturkinds in Filmbildern eingefangen werden. In der eigenwilligen künstlerischen Persönlichkeit der jungen Seidemarie Hafelekarr hat Steinhoff eine geeignete Hauptdarstellerin gefunden, die außer ihrer schauspielerischen Befähigung auch die nötige körperliche Geschicklichkeit, die für diese Rolle erforderlich ist, mitbringt. Denn die „Geyer-Wally“, die ihren Namen dadurch erhält, daß sie ein Geyernest ausnimmt und dann von den mutterlosen Vögeln auf Schritt und Tritt verfolgt wird, ist von ihrem Vater wie ein Bub erzogen worden und führt ein völlig ungebundenes, wildes Leben. Sie läuft in Knabenkleidung herum, ersteigt die höchsten Berge und schlägt im Zorn einen Knecht nieder, der eine Wadl mißhandelt hat. Dann flüchtet sie, die Bestrafung, eine Freiheitsberaubung, fürchtend, unter den Schutz eines Ahls. Erst durch den Tod des Vaters und durch ihre Liebe zum „Bärenjosef“ wird sie nach vielen inneren Kämpfen zu ihrer natürlichen weiblichen Bestimmung zurückgeführt. Der „Bärenjosef“ wird von Sepp Rist dargestellt, der Vater ist Eduard Koch, und eine Anzahl Rollen wird bekannte Darsteller der Exibühne zum erstenmal vor die Kamera bringen. Einer lustigen Entdeckung Steinhoffs konnte man in Sölden, dem Hauptstandort der Filmleute, bewohnen. Ein Bub wurde für die Rolle eines Hüttenjungen gesucht. In der Mittagpause steht Steinhoff vor dem Hause, die in Sonnenglanz getauchten schneebedeckten Berggipfel bewundernd, als ein kleiner Bauernjunge die Dorfstraße heraufschlenderte. „Kommt mal her“, ruft Steinhoff ihn zu sich. „Schau mal da hinaus auf die Felsen und schrei: mir scheint, da oben ist ein Unglück geschehen.“ Der Bub starrt Steinhoff einen Moment entgeistert an, dann, von dessen gürtigem Gesichtsausdruck und freundlich beschendenden Augen bezwungen, blickt er hinaus zu den Felsen, reißt die Augen auf und schreit auf und schreit mit überschnappenden Kinderstimme: „Schau mal da raus, mir scheint gar, da is a Unglück g'schehn.“ „Brav“, lobt ihn Steinhoff, „so kannst du's auch sagen. Du spielst den

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8  
(Devisenbank)

Güterhufen.“ Und wie er dann vergnügt erzählt, hat er die ver-  
zückten Gefichter der Gesundbeter im Kochfilm ebenso feinen plötz-  
lichen Eindrücken folgend aus der namenlosen Reihe der Komparten  
herausgeholt. Die Aufnahmen zur „Geher-Wally“ werden in  
Sölden, in Obergurgl und am Hafelekar gedreht, die Innenaufnah-  
men in Tiroler Bauernstuben.

„Reinen aus Irland.“ Nach der gleichnamigen Komödie von St. v.  
Kamare. Drehbuch: Harald Brall. Spielleiter: Heinz Heflig. Ein Wien-  
film der „Wien-Film“.

In diesem Stück, das in der alten österreichischen Monarchie spielt,  
spiegeln sich die Verhältnisse, die das Land und seine Bevölkerung ins  
Unglück stürzten. Wir erfahren von dem tragischen Schicksal der böhm-  
ischen Weber, die durch das von einer Großfirma — der Vidussa A. G. —  
eingeführte Keinen aus Irland geschädigt und brotlos gemacht werden  
sollen. Schon will der österreichische Minister die Einfuhr gestatten, da  
wird durch die aufrechte Haltung eines Beamten der Schwindel aufgedeckt.  
Der Präsident der Vidussa (von Otto Trechler meisterhaft gespielt) entläßt  
seinen jüdischen Generalsekretär und die Gerechtigkeit liegt. Neben den  
schaupielartigen Leistungen von Einar Sveto, Hans Olden u. a. ist  
besonders der vom Deutschen Volkstheater bekannte Karl Kraus, der den  
Klois Hubermayer spielt, hervorzuheben. Der Film hat einen starken  
Erfolg errungen, auch mitten in der Szene gab es wiederholt Beifall.

Der Film der Deutschen Bergwacht. In den Wiener Kinos läuft  
gegenwärtig im Beiprogramm ein Film, der vom stillen Heldentum der  
Männer der Deutschen Bergwacht berichtet. Die Aufnahmen wurden im  
bairischen Alpengebiet gedreht; wir schauen über die vortrefflichen Mel-  
dungsleistungen der Bergwacht und können die unermüdbare, lebens-  
gefährliche Arbeit, die jeder für seinen Kameraden leistet, an den Auf-  
nahmen verfolgen. Besonders die Abseilung eines Berggletschers auf dem  
Rücken eines Bergwachtmannes bei schwierigen Fels- und Schneeverhält-  
nissen wurde allgemein bewundert.

„Wenn Männer verreisen.“ Drehbuch und Spielleitung Georg B. G.  
Ein lustiger Film, der zwar in einer der heutigen Begriffen fernem Zeit  
spielt, aber durch zahlreiche gute Einzelheiten seiner Zweck, die Zuschauer zu  
erheitern, größtenteils erfüllt. Von den Darstellern ist besonders die Lei-  
stung Georg Alexander hervorzuheben.

„Eine Frau wie Du...“ Ebenfalls ein Filmstückspiel, das besonders  
der Hauptdarstellerin Brigitte Dorn eine gute Rolle bringt.

„Drei Wäcker um Anna.“ Ein Kofilm nach dem Roman „Fogg bringt  
ein Mädchen mit“ von W. Klosser. Spielleiter: Carl Hofer.

Eine lustige Bairischskizzenkomödie, die zum Teil auf dem Lande spielt,  
mit einer Reihe geschickt gebrachter und abwechslungsreicher Szenen. Zum  
Gelingen haben neben der Darstellern (Alois Werner, Hans Schme,

Theodor Danegger, Tonio Niedl) auch die gut eingefangenen Landschafts-  
bilder, die bei Passau im Bährischen Wald gedreht wurden, beigetragen.  
Im Beiprogramm läuft der neue Kino-Kulturfilm „Alle Segel klar“,  
der zeigt, was unsere Jugend im Segelsport zu leisten imstande ist.  
Erwin Benesch.

## Bücher und Zeitschriften

Blodigs Alpenkalender 1940. 15. Jahrgang. Herausgegeben  
von Dr. Karl Blodig, unter Mitarbeit von Hans  
Stoepfer. Verlag und Druck von Paul Müller,  
München. Preis RM. 2.90.

Wieder erfreuen uns Altmüller Blodig, der vor kurzem seinen 80. Ge-  
burtsstag beging, und sein kunstfertiger Verlag mit einer reichen Fülle  
vorzüglicher Bergbilder, bei deren Anblick nicht nur dem alterproben  
Bauerer und Bergfahrer das Herz höher schlägt, sondern auch dem dieser  
Jaubertwelt bisher gleichgültig gegenübergestandenen Bergver-  
ächter der Kneip aufsteht und der Gedanke erwacht, daß es doch eine  
andere, schönere Welt sein muß, die sich da vor ihm ausbreitet, als die,  
in der er sich täglich bewegt. Dazu schreibt Blodig, der viel- und weit-  
gereifte Betrachter der Berglandschaften, immer passende Geleitworte als  
Beweis, daß er sich noch lange nicht erschöpft hat, daß seine Feder noch  
keineswegs zu ruhen beginnt.  
E. P.

„Deutsche Alpenzeitung.“ Oktoberheft 1939. Bergverlag  
Rudolf Rother, München.

Der einleitende Beitrag „Balk im Kampf“ von Fritz Schmitt beinhaltet  
eine Betrachtung zu Werken von Albin Egger-Lienz und enthält zwei Wie-  
dergaben von Gemälden des Malers, Herbert Balbar berichtet über das  
heldenhafte Ringen um den Tent Peak, eine kleine Witterberachtung mit  
kurzem Text erinnert uns an die vielseitigen Schönheiten des Zellraintales.

Der getreue Eckart. Monatschrift der Ostmark. Heraus-  
gegeben von Bruno B e c h m. Adolf Luser Verlag,  
Wien 55.

Die Novemberfolge enthält einen Beitrag „Längemars“, in dem Wolf  
Justin Hartmann anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages von Längemars  
eine ergreifende dichterische Sinnbedeutung des Spertganges der  
deutschen Jugend gibt. Im kulturpolitischen Teil dieser Zeitschrift, die sich  
besonders der Pflege der Beziehungen des Südoftens zum deutschen Volk  
widmet, schildert Kurt Jiesel seine Eindrücke von einer Bulgarienreise,  
Alice Müller-Neuberg umkreist an Hand prachtvoller Lichtbilder Art und  
Wesen des bulgarischen Menschen.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

## Austria-Lerngruppen

Von 1921-1930: Austria-Jung-  
mannschaft.  
Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr „Austria“.  
Von 19 bis 20.15 Uhr Übungen im Turnsaal, nachher „Blauer  
Freihaus“.

### Berichte von und über Kameraden.

Gest. Gerald Reinweber. — Dr. Albrecht Maier wurde  
für tapferes Verhalten vor dem Feinde vorzeitig zum Gezeiten be-  
fördert und vom Regimentskommandeur persönlich beglückwünscht. —  
Eduard Schmied. — Leo Seikelberger. — Franz Steierl.  
— Ing. Oskar Turecek. — Franz Lindner. — Vothar  
Christian Mayer. Dr. Kampffliegerschule, 2. Schülerkomp. in  
Autow über Demmin. — Hans Müller. — Alfred Pfaffl.  
— Julius Gallian. — Oblt. Kurt Schrötter machte den Krieg  
in Polen mit. — Otto Steinmann wurde Gefreiter. — Ing.  
Leo Dief wurde zum Gezeiten befördert. — Heinrich Wolfram.  
— Josef Wilmann.  
Dr. R. Skuhrawy wurde dienstlich nach Krakau berufen. —  
Franz Stärker hat sich am 7. Oktober mit Frießl Tschabel,  
Magistratsrat Dr. Erich Peter am 21. Oktober mit Marianne  
Hertl, Josef Wilmann mit Hermine Glaser vermählt. — Hans  
Frank bekam einen Stammhalter, Franz Slezak und Dr. Ing.  
S. Nowak je ein Tochterlein. — Ing. Josef Zappe wohnt in  
Graz, Brodmanngasse 84.

Die Turenberichte (oder Fehlbereichte) der AB-Mitglieder über  
das Jahr 1939 sind bis spätestens 23. November d. J. an Profesch  
zu übergeben.

Die Julefeier der AB. wird am Donnerstag, den 14. Dezember,  
in der „Gemühle“, 4., Schönbrunnerstraße 2, stattfinden.

## Austria-Paddlergruppen

Zwed: Pflege des  
Wasserwanderns.  
Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“.  
Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich im  
Rudolf bei der Kammerkassle.  
Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr.  
Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Reichsbundpässe. Wir machen neuerlich alle Kameraden darauf  
aufmerksam, daß die Reichsbundpässe angelangt sind. Die Pässe der  
Kameraden, die ihre Lichtbilder bereits abgegeben haben, sind aus-  
gefertigt und erliegen in der Geschäftsstelle. Aber auch alle anderen  
Kameraden können nun gegen Vorlage eines Lichtbildes ihren Paß  
in der Geschäftsstelle sofort ausgestellt erhalten.

Pässe, die bis 31. Dezember 1939 nicht abgeholt werden, ver-  
fallen zugunsten des Vereins.

Bootsroste im Paddlerheim. Einmal noch wollen wir heuer uns  
an den Kameradschaftssinn unserer Bootshausintellektuellen wenden. Die  
Bootsroste dürfen während des Winters nicht im Freien bleiben und  
können nur durch gemeinsames Anpacken einiger Kameraden unter

# Sporthaus Ernst Dörfler

Maßschneiderei

# SKI= Ausrüstung

# Bekleidung

Wien, 6., Gumpendorferstraße 51 • Fernsprecher B-26-4-54

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

Dach und Fach gebracht werden. Dies wollen wir am Sonntag, den 19. November, vormittag um 10 Uhr, erledigen und bitten jene Kameraden, die hierzu bereit sind, sich vorher fernmündlich in unserer Geschäftsstelle bis längstens 17. November zu melden.

**RSMZ-Unfallversicherung, Wichtig! Genau lesen!** Mit einem Rundschreiben des RSMZ, Bereich 17, St. Marx, vom 23. Oktober 1939, wurden wir davon unterrichtet, daß und auf welche Weise die bisherige St. Marx-Pflichtversicherung in eine freiwillige Unfallversicherung des RSMZ, ab 1. September 1939 übergeleitet wurde.

Die bisherige St. Marx-Versicherung endet jedenfalls am 1. September 1939. Es bestand die Möglichkeit, den Versicherungsschutz durch Nachzahlung von je 33 Rpf. für die Versicherten bis 31. August 1940 zu verlängern oder die Rückzahlung des verhältnismäßigen Betrages von 47 Rpf. zu begehren. Die Entscheidung mußte bis 6. November 1939 getroffen werden.

Außerstande, uns in dieser kurzen Zeit mit allen Mitgliedern, die den Versicherungsbeitrag für das Jahr 1939/40 bezahlt haben, ins Einvernehmen zu setzen, haben wir uns für die Rückzahlung entschieden. Nach Erhalt der Beträge vom RSMZ, werden wir sie unseren Mitgliedern für vorhandene Augenheute oder Beträge im kommenden Jahr gutschreiben. Unfälle, die sich seit dem 1. September 1939 ereignet haben, fallen nicht mehr unter den Versicherungsschutz.

Ihne Mitglieder, die auch weiterhin den Unfall-Versicherungsschutz wünschen, besitzen jedoch folgende Möglichkeit, gegen Zahlung der Prämie von 30 Rpf. (auf die die rückzahlenden 47 Rpf. allenfalls angerechnet werden können) und Angabe ihres Geburtsdatums den Schutz der RSMZ-Unfallversicherung für das laufende Versicherungsjahr vom Zeitpunkt der Neu anmeldung bis zum 31. August 1940 zu erwerben. Diese Versicherung gilt für Unfälle bei allen Sportarten.

## Luftblindungsgruppen

L. Büchhof 3. Fernruf U-28-8-42.  
 Eintrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1.70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.  
 Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.

Donnerabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.  
 Die nächsten Vorträge finden am 9. und 23. November statt. Näheres wird den Mitgliedern schriftlich bekanntgegeben.



## Gruppen „Steindler“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steindlerklub“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Döllwänggasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reinfogasse 22.

Dezember:

- Samstag, 2.: Krampusfeier mit Musik. Gäste mitbringen!
  - Sonntag, 10.: Annäherung. Treffpunkt 8 Uhr Mauer (Straßenbahnende Linie 60). Führer: Heinrich Binzeng.
  - Freitag, 15.: Leitungsführung.
  - Sonntag, 17.: Hoher Stubkogel. Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphiarbrücke. Führer: Othmar Haslinger.
  - Sonntag, 24., bis Dienstag, 26.: Größere Schitur. Näheres und Anmeldung beim Führer: Binzeng Heinrich.
  - Samstag, 30. Dez., bis Montag, 1. Januar: Größere Schifahrt. Näheres und Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.
- Bei Schnee werden alle Fahrten als Schitren geführt. Die Mitarbeit aller zur Krampusfeier ist eine Selbstverständlichkeit, da diese freier so gelingen muß wie bisher.



## Öst. Alpenklub „Hüttlerklub“

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Zöfnergasse 18.  
 Ausflugsfolge und Mitteilungen.

November:

Freitag, 17.: Leitungsführung.

Dezember:

- Sonntag, 3.: Troppberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt nach Burkersdorf. Führer: Michael Zmijer.
  - Dienstag, 5.: Mitgliederabend. Gastwirtschaft Hauswirth.
  - Sonntag, 10.: Annäherung-Pfaffstätten. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnendhaltestelle Mauer. Führer: Franz Jabal.
  - Gold. Sonntag, 17.: Kein Ausflug.
  - Weihnachten, 24.—26.: Ausflug nach Vereinbarung, den gegebenen Verhältnissen entsprechend. Führer: Hans Hein, Wien, 18., Dittesgasse 15, Tel. U-24-7-46.
  - Sonntag, 31.: Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Grünzing. Führer: Alois Günther.
- Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei aus- gesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.  
 NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

## Luftgruppenvereinigung „Alpine Jäger“

Vereinsabend jeden Freitag im Führers Schützenaal, 8., Albergg. 43.  
 Obmann: Willi Ruffat, Wien, 15., Clementinegasse 27.

Ausflüge:

November:

- Sonntag, 26.: Nördl. Wienerwald. Treffpunkt 13 Uhr Neuwaldegg. Führer: Willi Ruffat.
- Dezember:
- Sonntag, 3.: Freie Wanderung. Treffpunkt 13 Uhr Hütteldorf. Führer: Franz Rlose.
  - Sonntag, 10.: Südl. Wienerwald. Treffpunkt 13.30 Uhr Mauer. Führer: Carl Reichl.
  - Sonntag, 17.: Hermannskogel. Treffpunkt 14 Uhr Ruzdorf. Führer: Kolbi Ruffat.

Weihnacht in Lilienfeld!

Abfahrt: Samstag, 23. Dez. Führer: Franz Rlose.

Silvester in Alpl!

Abfahrt: Samstag, 30. Dez. Führer: Willi Ruffat.

Näheres im Vereinsheim jeden Freitag.  
 Schitren bei günstigen Schneeverhältnissen.

## Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85. Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Postfach: 102.381.  
 Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

### Veranstaltungen bis Januar 1940.

#### A. Schi-Gymnastikkurse.

Die Schiabteilung des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins veranstaltet auch heuer unter Leitung staatl. gepr. Schi- lehrer Gymnastikkurse, zu die wir Sie herzlich einladen.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien 56/6, Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Brausen.

Ein Kurs umfaßt acht Abendstunden. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Anmeldungen in der Kanzlei der Schiabteilung.

Zu folgenden Kursen ist noch jetzt ein Eintritt möglich:

Kurs 5: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schi-lehrer Karl Baldan.

Kurs 6: vom 1. November bis 20. Dezember, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schi-lehrer Karl Baldan.

Kleidung: Damen: Turnkleidung (kurze schwarze Hose, Leibchen), Trainings- oder Badeanzug, Turn- oder Kletterstiefel. — Herren: Turnkleidung, Trainingsanzug, Turn- oder Kletterstiefel.



Die besten und verlässlichsten Sport- u. Schischuhe zu den niedrigsten Preisen.  
 Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4, 6., Mariahilferstraße 71, 9., Echtensteinstraße 29  
 Baden, Otto Planetta, 8. Segr. 1890



**Pelikanol**  
 säurefrei, klebt sofort.

**Emil Wenisch** Leinen · Gradl · Damaste · Benger- u. Bleyle-Trikot · Herren- Wien, 16., Gablenzlg. 6  
und Damen-Winterwäsche · Winterdicndl und Schafwollstoffe. Fernruf U-34-0-73

**B. Ski-Unterrichtskurse für Anfänger.**

1. Kurs: **Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei genügender Schneelage in der näheren Umgebung Wiens. Ort des Unterrichts wird jeweils Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.
2. Kurs: **Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Waldau f. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

**C. Ski-Unterrichtskurse für Mindergeübte.**

3. Kurs: **Weihnachtskurs in Mariazell** vom 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Waldau f. und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 2.40, für Alpenvereinsmitglieder RM. 3.—.
4. Kurs: **Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Waldau f. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

**D. Ski-Unterrichtskurse für Fortgeschrittene.**

5. Kurs: **Sonntagskurs in Steinhaus am Semmering** oder bei genügender Schneelage im Wienerwald. Kurstage: 10., 17., 24. bis 26. Dezember 1939. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.
6. Kurs: **Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Waldau f. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.
7. Kurs: **Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Orlet. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.
8. Kurs: **Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14.,

21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 3.30, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

9. Kurs: **Weihnachtskurs in Radstadt** vom 24. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940 (8 Tage). Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Toni Weigend. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 8.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.—. Wegen Besorgung der Unterkunft ist ehefte Anmeldung persönlich in der Kanzlei der Skiabteilung, Wien 50/6, Linke Wienzeile 4, dringendst erforderlich. Mindestteilnehmerzahl: zehn Personen.

**E. Ausbildungssturenkurse.**

10. Kurs: **Sonntagskurs (Ausbildungskurs)** für gute Schläufer in Steinhaus am Semmering und im Harzgebiet. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Skiabteilung RM. 4.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 5.—.

**F. Tourenführungen zu Weihnachten.**

1. Führung: **Fahrten im Gebiete von Mienz** vom 24. bis 26. Dezember. Führer: Max Wiesinger.
2. Führung: **Fahrten im Gebiete von Schladming** vom 24. bis 26. Dezember. Führer: Rudolf Janosky.
3. Führung: **Fahrten im Gebiete von Ritzendorf** vom 23. bis 26. Dezember. Führer: Franz Rud. Juschik.
4. Führung: **Fahrten im Gebiete von Türitz** vom 25. bis 26. Dezember. Führer: Oskar Muli.
5. Führung: **Fahrten im Gebiete von Steinhaus** vom 25. bis 26. Dezember. Führer: Robert Dbr echt.  
(Siehe auch Bergfahrten der Führerschaft.)

**Sonntagsfahrten der Skiabteilung.**

Die Skiabteilung veranstaltet ab Dezember jeden Sonntag unentgeltliche Unterrichtsfahrten und Führungen, die immer Donnerstag vorher verlaufbar werden. Diese Führungen werden für schwache Fahrer (Anfänger) und mittlere Fahrer (Fortgeschrittene) ausgeschrieben, es ist daher kein Teilnehmer eines Skikurses der Austria-Skiabteilung nach der Kursbeendigung sich selbst überlassen, sondern es ist jedem ermöglicht, seine weitere Ausbildung zum Tourenläufer an diesen Sonntagen ohne weiteren Kursbeitrag zu erwerben.

Kommen Sie deshalb Schiläufen zur Austria-Skiabteilung! Mitglieder des Zweiges Austria, unterstützt die Arbeiten der Skiabteilung durch Beitritt! Jahresbeitrag RM. 2.—.

**Unsere Ausflüge und Bergfahrten.**



Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Rüstigung, Begrüßung und andere wissenwerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht ausliegenden Tourenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Ausflugsteilnehmer werden ersucht, sich **unlichst** am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr **persönlich** anzumelden. **Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren hat die Anmeldung **spätestens** eine Woche vorher zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Klettertaren.  
Schifahrten: § für Anfänger. §§ für Mindergeübte. §§§ für gute Fahrer.

**Abkürzungen:**

- SF. = Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahnhaller zu lösen).
- St. = Vortag.
- TR. = Turistenrückfahrkarte.

**Sonntag, den 19. November 1939:**

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Neuwaldberg. Führer: Max Wiesinger.
  - \* **Eisernes Tor.** Straßenbahn von Friedrichstraße etwa 8.30 Uhr nach Baden. Freie Wanderung zum Eisernen Tor. SF. etwa RM. 1.30. Führer: Franz Rudolf Juschik.
  - \* **Sonntagsberg.** St. Westbahn 15.38 Uhr nach Sonntagsberg. Wanderung nach Walddöfen. SF. RM. 7.80. Führer: Anton Pichler.
- Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 17. November.

Das **ALP** bei jedem Schnee: Nimm Holmenkol für Tal und Höh!

**HOLMENKOL**  
SKIWACHSE

**Austria-Mitglieder!**  
kauft bei den Fachfirmen, die in den „Austria-Nachrichten“ inserieren!

**Herren- und Knabenkleider**  
fertig und nach Maß  
**Huber & Pichler**  
Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35  
Fernsprecher B-22-4-58

**GRAF**  
Erbswurst das Beste!

# Pleß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte

## 1., Rotenturmstraße 19

Sonntag, den 26. November 1939:

- \* **Südlicher Wienerwald.** Südbahn nach Mödling, mit Kraftwagen nach Hinterbrühl. Gaaden-Heiligenkreuz, Rückweg nach Ubergarten. Ausflugskarte 70 Kpf., Kraftwagen 30 Kpf. Führer: **Audolf Janofsky.**
  - \* **Bisamberg.** Treffpunkt 9 Uhr Strebersdorf. Bisamberg-Hagenbrunn. Rückweg nach Ubergarten. Führer: **Hans Bernhart.**
  - \*\* **Bez. St. Südbahn** nach Bayerbach. Frein-Ludwigshaus. Weiterweg nach Ubergarten. S.F. RM. 4.40. Führer: **Ernst Pstel.**
  - \*\* **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 Uhr nach Wenzendorf. Wenzendorf-Ganslsteig-Wanderung über die Hochfläche. S.F. RM. 3.—, Kraftwagen RM. 1.—. Führer: **Jug. Kromus.**
- Anmeldungen und Besprechungen am Freitag, den 24. November.

Sonntag, den 3. Dezember 1939:

- \* **Nördl. Wienerwald.** Treffpunkt Straßenbahnende Pöhlensdorf (Linie 41). Freie Wanderung Grelberg-Steinriegel. Führer: **Viktor Sieger.**
- \* **Buchberg.** Westbahn 6.33 Uhr nach Neulengbach-Markt. Neulengbach-Markt-Buchberg (Wildeggerhütte)—Johannesberg—Kronstein—Kefawinkel. Ausflugskarte RM. 1.70. Führer: **Jug. Karl Potyfa.**
- \* **Hohe Wand.** Südbahn 6.40 Uhr nach Grünbach. Grünbach-Rastkreuz-Blades-Große Kanzel-Teitergraben-Waidersdorf-Leichmühle-Wenzendorf. S.F. RM. 3.50. Führer: **Audolf Janofsky.**

Sonntag, den 10. Dezember 1939:

- \* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Uhr Straßenbahnende Sievering. Freie Wanderung. Führer: **Franz Gruber.**
- \* **Föhrenberg.** Straßenbahnende Mauer um 10 Uhr. Manje-Kalsburg-Eichkogel-Kaltenleitgeben-Kammersteinerhütte—Kobau. Fahrpreis 50 Kpf. Führer: **Audolf Janofsky.**
- \* **Eisernes Tor** (falls Schnee, dann als Schifahrt). Südbahn 7.14 Uhr nach Baden. Baden-Eisernes Tor-Sattelbach-Siegenfeld-Pfaffstätten. Ausflugskarte RM. 1.10. Führer: **Max Wiesinger.**
- \*\* **Bez. (Kesselfgraben).** Südbahn 6 Uhr nach Bayerbach-Reichenau. Bayerbach-Bez.-Kesselfgraben-Abfahrt (Hubmayr)—Gschlitz-Abfahrt (Baldauf). S.F. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.50, Lokalbahn 67 Kpf. Führer: **Hubmayr und Baldauf.**

Sonntag, den 17. Dezember 1939:

- \* **Wienerwald.** Von Hütteldorf 9 Uhr nach Purkersdorf. Purkersdorf-Tropfberg (bei Schneelage Schifahrt). Führer: **Jug. Kromus.**
  - \*\* **Klosteralpe.** Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Lilienfeld. Lilienfeld-Klosteralpe-Rudolfkogel-Hinteralpe. S.F. RM. 4.70, Zuschlag 25 Kpf. Führer: **Franz Rudolf Juschik.**
  - \* **Kreuzberg.** Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein-Kreuzberg-Bayerbach. S.F. RM. 5.30. Führer: **Karl Baldauf.**
  - \*\* **Stuhled.** Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhled-Mürzzuschlag. S.F. RM. 6.30. Führer: **Max Wiesinger.**
  - \*\* **Schneeberg.** Südbahn 6.40 Uhr nach Buchberg. Auffahrt zum Schneeberg-Hotel-Schneeberg-Abfahrt Trenchwiesenschlucht. S.F. RM. 3.90, Zahnradbahn RM. 2.50. Führer: **Epp Ellenar.**
- Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

- \* **Karnerhospitze.** Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Tünnitz. Tünnitz-Göbl-Karnerhospitze-Tünnitz. S.F. RM. 5.50, Eilzugzuschlag 25 Kpf. Führer: **Franz Rudolf Juschik.**
  - \*\* **Bez. Südbahn** 6 Uhr nach Bayerbach-Reichenau. Bayerbach-Girschwang-Seilbahn-Gschlitz-Abfahrt. S.F. RM. 4.40, Seilbahn RM. 2.50, Lokalbahn 67 Kpf. Führer: **Eduard Orlet.**
- Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 1. Dezember.

Weihnachten, 23. bis 26. Dezember 1939:

- \*\* **Ritterdorfer Schigebiet** (Schiahteilung). Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Mladan. Mladan-Hollhaus. Fahrten im Gebiete des Hollhauses. S.F. RM. 14.60, Eilzugzuschlag 50 Kpf., Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Franz Rudolf Juschik.**
- Besprechung am Freitag, den 8. Dezember.

Weihnachten, 24. bis 26. Dezember 1939:

- \*\* **Schlading** (Schiahteilung). St. Westbahn 15.45 nach Schlading. Fahrten in der Umgebung von Schlading. S.F. RM. 16.30, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Audolf Janofsky.**
- Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

- \*\* **Fahrten in der Umgebung von Aflenz** (Schiahteilung). St. Südbahn 15.45 Uhr nach Aflenz. Schifahrten in der Umgebung von Aflenz. S.F. RM. 9.30, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: **Max Wiesinger.**
- Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

- \*\* **Wölzer Tauern** (Schiahteilung). St. Westbahn nach Trautenfels. Fahrten im Gebiete der Mörzbachhütte. S.F. RM. 14.30. Führer: **Korbert Stärker.**
- Besprechung am Donnerstag, den 21. Dezember.

Weihnachten, 25. und 26. Dezember 1939:

- \*\* **Steinhaus am Semmering** (Schiahteilung). Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Fahrten im Gebiete von Steinhaus. S.F. RM. 5.80. Führer: **Robert Obrecht.**
- Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

- \*\* **Tünnitz** (Schiahteilung). Westbahn 7.05 Uhr (Eilzug) nach Tünnitz. Fahrten in der Umgebung von Tünnitz. S.F. RM. 5.50. Führer: **Oskar Ruli.**
- Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

Dienstag, den 26. Dezember (Feiertag) 1939:

- \* **Hoher Lindkogel.** Badner Elek. von Friedrichstraße 8.30 Uhr nach Baden. Baden-Jägerhaus-Eisernes Tor. Rückweg nach Ubergarten. Ausflugskarte RM. 1.30. Führer: **Hans Bernhart.**

- \*\* **Stuhled.** Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhled-Mürzzuschlag. S.F. RM. 6.30. Führer: **Anton Pichler.**
- Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

Silvester, 30. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940:

- \*\* **Totes Gebirge.** Westbahn nach Mladan. Mladan-Hollhaus-Katvinstein-Schneidkogel. S.F. RM. 14.60. Teilnehmerzahl auf 5 beschränkt. Führer: **Anton Pichler.**
- Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angegebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zu verzeichnen einzutragen.

Kritische Gäste jederzeit herzlich willkommen!

**Es ist höchste Zeit  
Ihre Skihose zu bestellen!**  
**Max Strabeg** Wien, 4., Wiedner Hauptstr. 15/6  
Ruf U-48-677

Beilagenhinweis. Wir verweisen unsere Leser auf den der Novemberfolge der „Austria-Nachrichten“ beigegebenen Prospekt der Firma W. Karl Unshelm, Solingen.

**Skiwerkstätte Josef Trumpech**  
**Wien 7, Neustiftgasse 32** Fernruf  
B-30-5-15



**Kandler** Lederhosenherzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus  
**5., Schönbrunnerstraße 38**  
**3., Invalidenstraße 15**

Von der Reichzeugmeisterei bewilligte Verkaufsstelle aller parteilichen Gegenstände: **Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38**

Eiche- und Hickory-Ski, alle  
Reparaturen, Glodner-Stahlfante  
In der Ecke beim Augustinbrunnen

Große Auswahl  
in Schi (Eichen u. Sticker), Schibindungen, Sport- u.  
Schibekleidung sowie gesamte Sportausrüstung  
Verkauf sämtlicher Uniformen für parteiamtl. Formationen  
**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**  
Lerchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

Mäntel Kostüme Kleider  
**MALY**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Rag, Otto-Schuhhaus des H.B.-Schnon-Neubau, 100 Betten.  
Dächter: Kronsh. Penz. RM. 5.35 b. 6.67.  
Kronsh. Alpenhotel u. Pension „Knapenhof“ am Fuße  
des Rag. 900 m. Autobusverf. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. w. Penz. RM. 8.67.  
Pension, Restaurant und Meierei „Kronshof“ auf  
hochplateau 1500 m am Fuße d. Rag. Bildl. Höhen- u. Sommerlager. Autobus-  
verf. Zentralh., fl. Wasser, kalt u. warm. Penz. RM. 4.67.

# Die Leistungen der NSV mahnen zur Tat



## Werde Mitglied

### Neu erschienen!

*Wurzelsukzess der Lärchen im Tal Zwönigab Nisthain das Drüpfen Alpenverein*  
156 Seiten, gebunden. . . . . RM. — 80  
Ein wichtiges Nachschlagebuch für jedermann! Für die Benutzer unserer Bücherei unentbehrlich!

In unserer Alpenvereins-Buchhandlung vorrätig! 6., Linke Wienzeile 4.

## Hoch vom Dachstein an . . .

von  
Hofrat Dipl.-Ing. Eduard Pichl

2. Auflage. Großoktav. 320 Seiten mit 175 Bildern und 1 Karte.  
In Ganzleinen RM. 7.50.

Verlag F. Bruckmann, München.

Der Verfasser des neuen alpinen Meckes ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszuweichen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken. Auf ihren meist einsamen und mühevollen Fahrten fanden sie dann auch all die Pfade, die wir heute leichterem Sinnes wandern, wenn wir ihren vorgezeigten Spuren folgen. Besonderen Wert verdienen dem Buch die vielen herrlichen, meist ganzseitigen Bilder auf Kunstdruckpapier.

## Empfohlene Firmen

**SPORTHAUS  
MISSLER**  
**JETZT** WIEN I,  
SCHOTTENRING 9  
NEBEN POLIZEIDIREKTION

### Buchhandlungen

**U. Hartleben** Verlagsbuchhandlung  
Wien, I., Babuburgergasse 8, Pöggam  
Begr. 1893 Ruf R-23-4-36 Mügl.-Firma

**Rudolf Krey** Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Seiden 13 Das gute deutsche Buch

### Autofahrschulen

**Unter** Ing. Ferdinand Rattenböck, 4., Romberggasse 21. (NSV-Mitglied.) Fernruf U-46-0-57. — Auto-, Motorrad- und Dreiradschule. NSV-Mitglieder Mindeststart.

### Blumen für Freie und Feld

**Blumen-Sädtler** Wien, I., Operating 13. Vorzugspreis.

### Damenbekleidung

**Damen-Rodenhaus**  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Hülsen, Schlaf-  
röcken aus eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 5., Reiprechtbörstergasse 7.  
Woll-, Seiden- und Wachsstoffe, Weberei.  
Spezialabteilung für Herrenwäsche:  
3., Reiprechtbörstergasse 19.

**„Zum Herrnhuter“** Jägermayr & Co.  
Wien, I., Neuer Markt 17. Telefon R-28-163.

**Herren- und Damenschneider**

**Franz Sirinec** Wien, 4., Dorotheergasse 14, B-46-2-24.  
 Atelier für feine Herrenanzüge, feinst-  
 ste Sportbekleidung, englische Kostüme  
 und Mäntel.

**Herren- und Damenstoffe**

Feine englische Damen-  
 und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Fachhandlung  
 Wien, 1., Graben Nr. 10, Eingang Spiegelgasse 2.

**Lederwaren und Reiseequipten**

**TASCHNER JILKA DAMENTASCHE KOFFER - LEDERWAREN WIEN VI. AMERLINGSTRASSE 8 RUCKSÄCKE**

**Leichenbestattungen**

GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG**  
 ZENTRALE: Wien, IV., Goldgasse 19  
 Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
 Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
 Fernsprechnummern im amtlichen Teilnahmeverzeichnis

**Anton Christian's Witwe & Söhne** (1912) (Wied.)  
 Wien, 10., Ruppelplatz 9, Ruf R-16-0-32.

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, 12., Hauptstraße 7  
 Tel. A 28-3-44

**Möbel und Inneneinrichtungen**

**BRIEGER-MÖBEL**  
 Bedeutend vergrößert, 21 Ausstellungsräume, be-  
 sonders Auswahl in preiswerten Schlafzimmern  
 INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER **7., NEUBAUGASSE 40**

**Arch. Wasiely** spez. Tischlermeister, 7., Stubenringgasse 1.  
 Geschäftsbüro in Obere, Schloß, Speise-  
 stube, Küche, Daurerküchen.  
 Möbelerente. Fernruf B-86-6-42.

**Musikalien**

Stoffalien, Sprechmaschinen und Radios  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
 Wien, 1., Dorotheergasse 10. Ruf R-26-4-80.

**Öle und Fette**

**Öle und Fette — Alois Penner**  
 für alle technischen Zwecke. Wien, 8., Wehrgasse 26. Fernruf B-7-002.

**Parfümerie und Haushaltartikel**

**Parfümerie „Lona“**  
 Wien, 4., Pflaß Biergasse 4.  
 Mittelscher Vorzugspreis.

**Photoapparate und -artikel**

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Alserstr. 19.  
 Filialen: 1., Wipplingerstraße 22, 8., Herrnhofmarkt 14.  
 Alle Kleinbildapparate, wie Leica, Contax, Netta, in großer  
 Auswahl. — Leica. — Zubehörsleistungen. — Erstklassige  
 Photoarbeiten. — Fotoverleih.

**Foto-Schätze** aus Spezialhaus des Alpenlandes  
 Ausarbeitungen, Provinzialland! Große Auswahl. Zahlb.  
 8., Marktbrunnengasse 41. Telefon A-31-6-81.

**Sportausrüstungen**

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
 Marke Alpina (sel. gef.)  
 Wien, 10., Leobnerstraße 27, Ruf R-43-0-26.

**Sporthaute** Wien, 7., Seidengasse 12. Fernruf B-31-4-53-1.  
 Sämtliche Sportausrüstung und Bekleidung.  
 Beste Verkaufsstelle der ÖSÖ.

**Bergsteiger Sporthaus Grete Stahl**  
 Wien, 8., Fuchsbühlergasse 3. Telefon A-16-9-28. Begründet 1886

**Postversandort Wien.**

282

*Bitte  
 neuen  
 Winterkatalog  
 zu verlangen*



**Sporthaus  
 Mizzi Langer-Kauba**

**Wien 7. Kaiserstrasse 15.  
 Tel. B 31-3-31**

**Sport-Schuhmacher**

Bestes Spezialgeschäft für Berg-  
 Sch. Jagd-, halbhohle u. Stiefel  
**A. Schneider, E. Metzger**  
 7., Leobner-  
 feldgasse 20  
 R-35-4-30  
 Begr. 1873

**Spezial-Bergschuh-Werkstätte  
 Divisek**  
 15., Giselher-  
 gasse 4  
 Tel. U-44-6-31




**Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe**

**Spitzhüttl** I., Neuer Markt 16  
 R-27-5-10, R-27-5-11

**Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche**

**Raimund Jttner** Strücker — Kostüme — Jumper — Westen —  
 — Seidenstrümpfe — Damen-Strümpfe und  
 Sapatte. 1., Spiegelgasse 2 — 1., Röntgenstr. 45 — 4., Margaretenstr. 8

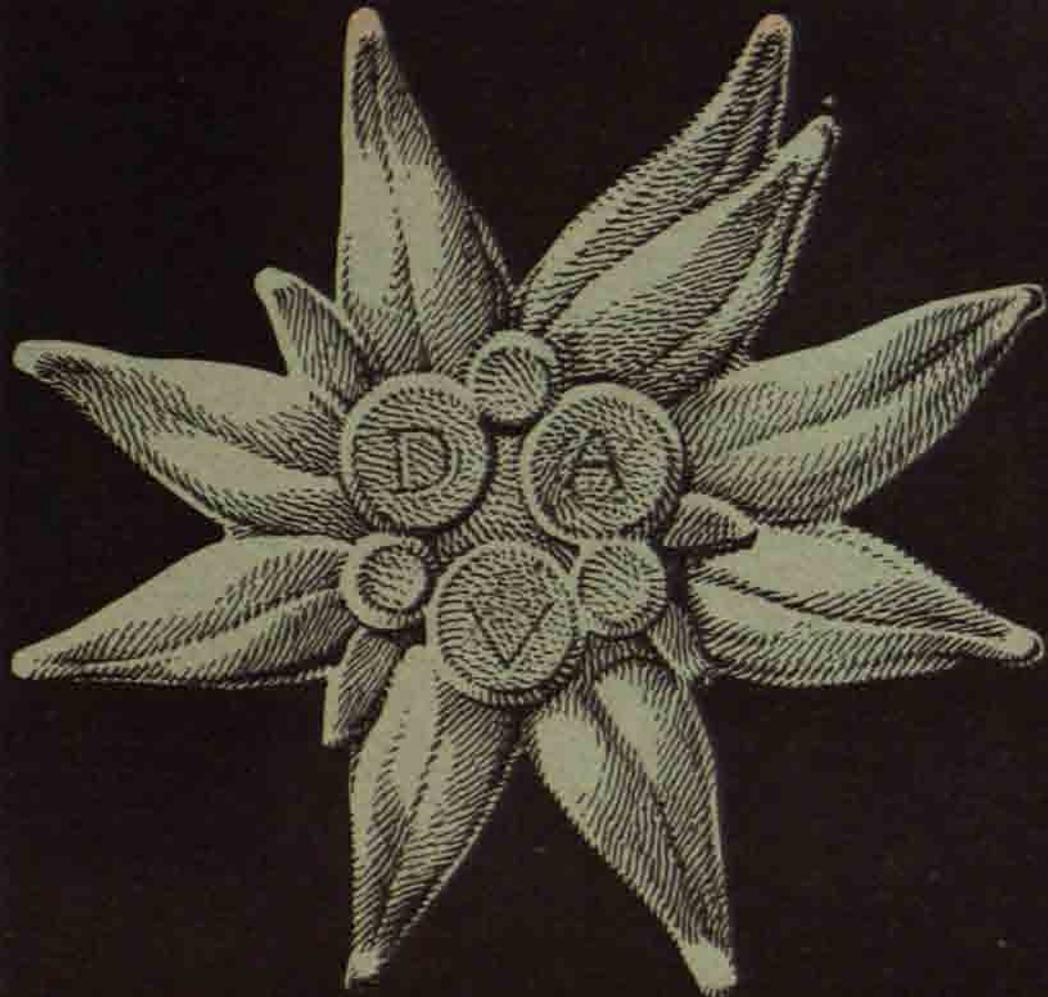
**Mode-Seidl** Strücker — Kostüme — Jumper — Westen —  
 — Seidenstrümpfe — Damen-Strümpfe und alle  
 Modische für Bad u. Strand. Wien, 7., Röntgenstraße 18 (Seidl-Edel)

**Uhren, Juwelen, Goldwaren**

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
 Uhrmacher und Juwelier.  
 Uhr- u. Verlobungsringe, Sportuhren von R.R. U., etc. Werkstätte.

**Gesamte Wintersportausrüstung**  
 in erprobter Güte erhalten Sie beim  
**Sportausrüster E. Peka**  
 Wien, 107/16., Neumarergasse 10  
**Eigene Maßschneiderei**  
 Reichhaltiges Skilager  
 Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage  
 Fernruf U-33-6-21. Begründet 1887

Dezember Fulmond  
1939  
1938  
77. Jahr



# Auflage

## Nachrichten

AD



Seefarhaus, 1791 m, Radstädter Tauern

## Derzeit bewirtschaftete Hütten des Zweiges Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Mois-Günther-Haus	1780	Stubai-Gipfel	12	34	
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachsteingebiet	30	65	Zentralbelagung, stette, Licht, Durchbad., Fließwasser, Dunkelk., Somenterrasse
Brünnlerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingebiet	40	24	
Kammersteinerhütte	575	Hint. Föhrenberg, Wienerw.	—	—	Somm- und Feiertags einfach bewirtsch.
Karl-Lechner-Haus	1450	Spitaler Alpe, Stubai	24	28	
Rientalerhütte	1325	Schneeberg, Weichtal	7	16	
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Somm- und Feiertags einfach bewirtsch., Alpenvereinsheim.
Seekarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	El. Licht, Brause- u. Wannenb., Fließw., Dunkelk., Somenterrasse, Postablage, Krahl, Fernspr.
Eichelseeberhütte (Spar- bacherhütte)	1275	Schneeberg, Fadenalpe	40	25	
Theodor-Karl-Holl-Haus	1650	Laminenstein, Totes Gebirge	40	14	Stetiges Licht, Dunkelkammer, Fern- sprecher, Krahl.

### Hütten und Wege

Das Adolf-Wizenmann-Relief an der Neuen Pforzheimhütte. Längst hatte der Zweig Pforzheim des D. A. V. den Plan gefaßt, seinem so hochverdienten Vorsitzenden Adolf Wizenmann ein würdiges Denkmal zu errichten an der Neuen Pforzheimhütte, der ihm zu Ehren der Name Adolf-Wizenmann-Haus verliehen worden war. Prof. Fritz Wolber, der Schöpfer des monumentalen Ehrenmals für die neun Gefallenen des Zweiges Pforzheim, hatte in Form einer Rundplatte ein Relief geschaffen, das in sprechender Ähnlichkeit die energischen und doch gütigen Züge des Erststiegers von mehr als tausend Gipfeln schlicht und vornehm wiedergibt. Eine Münchner Kunstgießerei hatte den Bronzequß ausgeführt, und das Relief war auf die Hütte geschafft worden, um inmitten der Hausfront über der rundbogigen Eingangstür angebracht zu werden. Der Termin zur Einweihung war auf den 28. August 1939 festgesetzt worden. Da ließ ein Telegramm den ersten Schatten auf die Vorbereitungen fallen. Dr. Knauff, ein langjähriges, treues Mitglied des Pforzheimer Alpenvereins, war in den Dostalern Bergen am Schwarzenkamm tödlich abgestürzt. Und nun jubte auch schon das erste Wetterleuchten des aufziehenden Krieges über den längst schwerbewölkten politischen Horizont.

Mit den blausamtenen Schatten hochgetürmter Hausen, wolken im Wechsel mit lichtem Sonnenschein hatte sich der Bergkranz des weitgeschwungenen Gaierschtals geschmückt, das Relief war von einem großen, von der Hüttenpächterin Frau Schwandner gestifteten Kranz umgeben, als auf dem obersten Treppenabhang zu Füßen des Reliefs namens des Pforzheimer Alpenvereins der 1. Schriftführer, Amtsgerichtsrat Kemmer, das Wort ergriff. Er erinnerte an die außerordentlichen Verdienste Adolf Wizenmanns um den Alpinismus und den Alpenverein, die unter anderem auch der Hauptausschuß im Auftrage des A. V.-Führers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, in einer Inschrift besonders gewürdigt hatte. Das Relief sei gedacht als Dankmal des Pforzheimer A. V. Zweiges für seinen bewährten Führer und Förderer, als Mahnmal für die heranwachsende Jugend und als Ehrenmal für Adolf

Wizenmann, den hervorragenden Bergsteiger und aufrechten deutschen Mann.

**Schlafahrt vom Schöpfl.** Der Wienerwald ist um eine schöne Schlafahrt reicher geworden! Diese Schlafahrt führt (rote Bezeichnung) als Höhenweg vom Schöpfl-Schuhhaus über Vorder-Schöpfl zum Schöpflgitter. Von hier, der Straßenabzweigung Klausen-Leopoldsdorf—St. Corona und Forsthaus erreicht man in einer halben Stunde die Autobushaltestelle Klausen-Leopoldsdorf. Verkehr ab Baden-Südbahn 8.10, 13.45, 19.15 Uhr; ab Klausen-Leopoldsdorf 6.05, 11.50, 17.35 Uhr. Will man weiterwandern, führt eine blaue Wegbezeichnung über Kreuztal und Streupfahl nach Preshbaum. Die Gruppe Wienerwald ladet alle Schlafahrer ein, dem Schöpfl und dem obbeschriebenen Höhenweg einen Besuch abzustatten. Im Schuhhaus ist für Verköstigung mit und ohne Marken vorgesorgt.

Die Dr.-Josef-Mehrl-Hütte des Zw. Wien im Hochgebirge sowie die Reiteralm-Schlafhütte bei Schladming sind im Winter 1939/40 geöffnet und bewirtschaftet. Auskunft in der Zweigvereinskanzlei, Wien, K., Rahtgasse 6.

Das Berggebiet in den Schladminger Tauern um den Plehnitzjinken und das Krental wird nunmehr vom neuen Zweig Mittelbach des D. A. V. betreut. Auch das Bergsteigerheim Göffenberg und die Plehnitzjinkenhütte werden vom Zweig Mittelbach aus betrieben.

**Bewirtschaftung der Ostmarkhütte.** Die dem Zw. Bergsteigervereinigung gehörende Ostmarkhütte auf der Hinteralm (Schneealpe) ist vom 23. Dezember bis 6. Januar und ab Mitte Februar bewirtschaftet.

Das Gattenbergshaus ist vom 22. Dezember bis 2. Januar beaufsichtigt.

Die Alpenrosenhütte (1234 m) auf der Gaiswand bei Mariazell, die unserer Gruppe, der Alpinen Gesellschaft „Rientaler“, gehört, ist ganzjährig bewirtschaftet; es stehen 6 Betten und 12 Matratzenlager zur Verfügung. Die Hütte ist von Mariazell über Rasing in 2 Stunden, über Kaltal-Mooshuben in 2½ Stunden, und von Sußwert in 1½ Stunden erreichbar.

**Festtagsbüchselfahrten zu Dinslaken. - Lilliga Dondruzüge.** Zu Weihnachten 1939 werden wie im Vorjahre Festtagsbüchselfahrten ausgegeben, die vom 21. Dezember 1939 (Donnerstag vor Weihnachten, 0 Uhr) bis zum 4. Januar 1940 (Donnerstag nach Neujahr, 24 Uhr) gelten. Die Dinsfahrt kann innerhalb dieses Zeitraumes beliebig angetreten werden; die Rückreise muß am 4. Januar, 24 Uhr, beendet sein.

Zur Entlastung des Verkehrs in den fahrplanmäßigen Zügen werden am 16., 17. und 21. Dezember 1939 in einigen Fernverbindungen Sonderzüge 3. Klasse mit 50prozentiger Fahrpreisermäßigung eingelegt, die nur mit Sonderzugfahrkarten benutzt werden dürfen und in denen jedem Reisenden ein Sitzplatz gewährleistet ist. Die Sonderzugfahrkarten müssen bei den Fahrkartenausgaben rechtzeitig vorher bestellt werden. Während die Dinsfahrt nur in den Sonderzügen möglich ist, gelten die Sonderzugfahrkarten für die Rückreise vom 27. Dezember bis 8. Januar einschließlich auch für Personenzüge. Die Benutzung von D- und Eiszügen ist auf der Rückfahrt gegen Zahlung der vollen Zuschläge gestattet.

**Wankab auf der Eismaschinenbahn.** In allen Samstagen und am 5. Januar (nicht am 4. Januar) haben folgende Züge Anschluß bis zum Hochschneeberg, bzw. bis zur Schneegrenze: Ab Wien-Süd 12.14, 16.40, an Hochschneeberg 16.55, 20.45. An Sonntagen (bzw. vom 22. Dezember bis 6. Januar täglich) ab Wien-Süd 6.40, an Hochschneeberg 10.45. Rückfahrt ab Hochschneeberg 17.55, an Wien 22.10.

# Der Berg blüht

Um es gleich vorwegzunehmen: Dieses Buch ist eine große schöpferische Tat. Es ist wirklich der Weg zu einer staunenden Begegnung mit der Pflanze. Dem Freund der Berge ist es einmal ganz gleichgültig, wie die einzelnen Pflanzen lateinisch heißen, wie sie sich unterscheiden, wieviel Staubgefäße sie haben. Zwei Freunde, ein Lichtbildner von hohen Gnaden und ein Wissenschaftler, dem dichterische Sprachgewalt gegeben ist, haben sich zusammengetan, das biologische Geschehen, das in den Bergpflanzen lebendig ist, den Schöpfungsgedanken, der in ihnen in vollendeter Zweckmäßigkeit und erhabener Schönheit sich darstellt, zu beglückender Anschauung zu bringen. Wer diese ganze Welt von Beziehungen, die um die Bergpflanze möglich sind, einmal bewußt erlebt hat, der wird von jeder Bergfahrt viel Neues und Schönes heimbringen.

So werden in diesem herrlichen Buch 71 Bergpflanzen durch untadeliges Bild und meisterliches Wort zum Erlebnis, zu einer im vollkommensten Maße geglückten Synthese von Erlebnisahe und wissender Anschauung. Der hohen und gestrengen Wissenschaft sind die beiden Verfasser in einem eigenen Ergänzungskapitel gerecht geworden, das von allen behandelten Pflanzen den lateinischen Namen, die Familie, den Ort der photographischen Aufnahme, Blütenfarbe, Verbreitung, Standort sowie Literaturangabe bringt. Mit einem aufrichtigen und begeisterten Glückwunsch an die Verfasser und an den Verlag wüßte ich kein besseres und zündenderes Schlußwort an den Leserkreis — von dem ich wünsche, daß er alle Naturfreunde deutscher Zunge umfassen möge —, als das des Autors selber: „Ich freu mich jetzt, daß Du in diesen Blättern liest, daß Du diese Bilder, die mit so viel bedeuten, anschaust. Aber als jener sie schuf, als ich daran schrieb, da dachten wir nicht an Dich, sondern nur an die Pflanze. Für uns war der Weg das Ziel, das Mittel der Zweck, das Geschaffene die Erfüllung. Auf die Erlebnisse kommt es an. Sie sind das, was das Leben wertvoll macht — sie sind das Einzige, das wirklich und magisch ist zugleich. Sie warten auf Dich da droben. Der Berg blüht! Komm! Wir wollen wandern! —“

Ich bestelle hiermit durch die Buchhandlung .....

..... vom J. Bruckmann Verlag, München

(In offenem Briefumschlag als Drucksache 3 Pf. Porto)

..... **Der Berg blüht** Von Ernst Krause und Volkmar Vareschi

In Ganzleinen RM. 7,50

Ort und Datum: .....

Name und Anschrift: .....

tenem, schweizerischem Steige, dann über Mänge... von  
davon muß ich noch mehr erzählen. Gleich in Schladming

den nächsten Sattel (Muttenejattrei), von dem wir dann  
in der Offseite, steile Hänge querend, die kleine Winter-



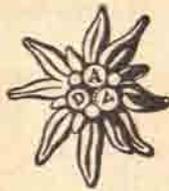
Ernst Krause und Volkmar Vareschi

## Der Berg blüht

Format 25 x 20 cm. 160 Seiten Text und botanische Angaben,  
mit 69 ganzseitigen, 2 doppelseitigen Bildern. Leinen RM. 7,50

VERLAG F. BRUCKMANN, MÜNCHEN

# Austria- Nachrichten



Vereinsheim und Kanzlei:  
Wien 56,  
6. Bezirk, Linke Wienzeile 4  
Fernruf B-28-4-85. Postsparkassen-Konto 10.462  
Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonn-  
abend 8—13 Uhr. Büchereistunden: An  
Dienstagen und Freitagen von 17—19 Uhr

Vereinschrift des Alpenvereins-Zweiges Austria

Mitglied des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen  
Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. Bei Ablehnung eingelangter Beiträge erfolgt Rücksendung nur dann, wenn Freimarkte vorliegt. Nachdruck nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet. Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. jedes Monats. Sprechstunden des Schriftleiters: Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr in der Austria-Kanzlei

Anzeigen-Verwaltung: Wien 62

7. Bez., Rindlgasse 19-21. Fernruf B-35-4-20

F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburgerstraße 86 — Postversandort Wien

77. Vereinsjahr

Wien, im Dezember 1939

Folge 12

## Eine Woche auf Schiern in Schladming.

Von Rolf Werner, Wien.

Wo Schladming gelegen ist, weiß wohl jedermann, der etwas vom Dachstein gehört hat. Denn wie vom nördlichen Fuße dieses gewaltigen Bergkörpers das lieblich gelegene Salinödörtchen Hallstatt nicht wegzudenken ist, ebenso kann man sich das gewaltigste Schaustück des Dachsteingebietes, die jähle Südwand, vorstellen, ohne die ihren Fuß umschmeichelnden grünen Matten der Ramsau und jenem alten Bergmannsstädtchen, das der Hauptort dieses Gebietes geworden ist — Schladming.

Schladming ist ein uralter und urdeutscher Ort. Er sah Heerzüge und Religionskriege — aber ungebrochen blieben Herz und Sinn der Bevölkerung. Fest und treu blieb sie immer ihrer Heimat verbunden, aufrecht und stark ist der biedere Menschenstamm der Weststeier, die stets in vorderster Reihe standen, wenn Soldaten für die Freiheit des Landes gebraucht wurden.

Aber nicht nur fernige Menschen, denen man bald gut Freund wird, gibt es hier — auch die Natur hat hier alles versammelt, was sie an Schönheiten zu zeigen hat: Wälder und Felder, hochragende Felswände, Almen und Weiden, vielgipfelige Höhenzüge, Wasserfälle und Bergseen und darüber fast immer blauer Himmel! Und jetzt, im Winter, da leuchtet das Land ringsum im Strahlenschein der Sonne, leuchtet, weil Hänge und Halben, Mägel und Niegel weiß und glitzernd von Schnee sind, weil steile und flache Wiesenbänke, lange Waldschläge, Rare, Mulden und Gipfel mit ihrer glitzernden Pracht zu Winterfreude und Schilaufladen einladen.

Schon lange hatte ich geplant gehabt, Schladming einmal als Standort für Schifahrten zu wählen. Wohl kannte ich schon einige der Höhen, die sich rings um Schladming erheben. Aber gerade das hatte auch gelockt, hatte den Wunsch aufgenommen lassen, einmal planmäßig alles „abzugrasen“, was es an Schigelände hier gibt. Und der Wunsch wurde Wahrheit — Wahrheit während einer Zeit von sechs herrlich schönen Tagen, die begannen mit abziehendem Gewölk und ihr Ende fanden, als eine Wolkenbank sich von Westen heranschoob. In der Zwischenzeit aber gab es nichts als blauen Himmel und Schnee bester Art...

Da traf sich München und Wien auf halbem Wege. Und während der gemeinsamen Schiwoche war man so herzlich froh, wieder so innig beieinander sein zu können und die Grenze, die zumindestens künstlich einmal gezogen worden war, nicht mehr sehen zu müssen. Das alles — Sonne und strahlendes Leuchten, Schnee und das Wiedersehen über einstige Grenzen hinweg —, das alles gestaltete diese Tage zu einem frohen, tief ans Herz greifenden Fest, das noch lange Zeit in seliger Erinnerung nachklingen wird...

1. Tag. Frühmorgens kamen wir in Schladming an. Am gute Unterkunft ist man hier ja nicht verlegen, und so waren wir bald soweit, zur ersten Schifahrt auszuziehen zu können. Für den ersten Tag gibt es nur ein Ziel, das der Inbegriff des Schladminger Schilandes ist: Planai! Schon der Name klingt wie Glockengeläute, stimmt froh und festlich. Und der Weg hinan — zuerst auf ausgetretenem, schibezzeichnetem Steige, dann über Hänge... Doch davon muß ich noch mehr erzählen. Gleich in Schladming

(745 m!) ist der „Einstieg“. Etwa 1½ Stunden steigen wir durch Wald auf mäßig steilem Wege hinan. Noch kämpfte die Sonne mit den letzten Wolken, die immer weniger und weniger wurden. Mit einemmal aber war ein Blinken und Gleisen, ein helles Leuchten um uns, denn wir waren aus dem Wald auf freie Flächen getreten, auf denen glitzernder Pulverschnee in schweren Mengen lag, den der Widerschein des nun tiefblau gewordenen Himmels in bläulichem Glanze erstrahlen ließ. Aus dem Grau der Stadt, aus Nebel und Regen waren wir gekommen, und nun waren wir mitten in einem Märchenland! Der weitere Anstieg war ein Traum: immer wieder schneeüberzuckerte Bäume — wie war das nur schön! Und dann — im Norden, da gab es nun neue Pracht zu sehen: da lösten sich eben die Nebel vom Wunderbau des Dachsteinstockes und die steilen Wände, Grate und Spitzen wurden den Strahlen der Sonne frei zugänglich und diese zauberten auf ihnen helles Gold und leuchtendes Braun und ließen nun das ganze weite Land ringsum erstrahlen.

So also ist die Planai.

Daß dann eine Schughütte erreicht wird (1830 m), bei der lustiges Schivoll sein Wesen treibt und eine Viertelstunde später — etwa 3 Stunden vom Tal — der Gipfel der Planai (1904 m), das ist wie eine Selbstverständlichkeit. Noch könnten wir zum Krabbergzinken (2124 m) aufsteigen, zu dem man allerdings teilweise zu Fuß gehen müßte. Wir begnügen uns heute aber mit dem erreichten Ziele und genießen die Fernsicht, die vom Glockner bis zu den Gsäusebergen reicht...

Vom Gipfel zur Hütte — dort Raft. Dann geht's über nach Osten zu geneigte Hänge ins Tal. Pulver prüßt, freie Hänge und lichter Wald werden durchfahren. Tiefer und tiefer gleiten wir hinab — ein Harschhang noch — dann sind wir im Tal. In wenigen Minuten eilen wir zu unserer Herberge, und unter der Hauseinfahrt schlüpfen wir aus unseren Bindungen.

2. Tag. Südwestlich von Schladming erhebt sich die Hochwurzen (1852 m). Diesen Berg allein zu ersteigen, erschien uns als Tagewerk zu wenig, so daß wir uns daran machten, noch einige Berge, die sich in dem Höhenzuge, der sich von dort aus nach Süden zu erstreckt, befinden, zu ersteigen. Völlig baumfreie Hänge führen auf das Rohmoos, eine friedliche Hochfläche, auf die sich der bewaldete Gipfelaufbau der Hochwurzen aufbaut. Entlang des Osthangs, in tiefem, unberührtem Schnee, legten wir eine Spur. Hochwurzen und Rossfeld blieben vorläufig unerstiegen und erst im Latterfußattel wurde der Ramm betreten. Dann ging es weiter nach Süden zu, auf den schönen Aussichtspunkt des Guckens (1966 m), von wo aus es zu Schneider (2042 m) und Hochfeld (2190 m) gar nicht mehr weit wäre. Doch die Spurarbeit hat die Zeit verstreichen lassen, 5 Stunden sind wir schon unterwegs. Da heißt es trachten, das endgültige Ziel zu erreichen! Zum Latterfußattel kehren wir zurück, über einen herrlich verschneiten, breiten Ramm geht's dann auf das Rossfeld (1917 m). Von dort leitet eine recht steile Fahrt in den nächsten Sattel (Hütteneckattel), von dem wir dann in der Ostseite, steile Hänge querend, die kleine Winter-

sporthütte auf der Hochwurzen (1852 m) erreichen. Schon dämmt der Abend. Darum können wir uns auch nicht allzulange auf dem Gipfel aufhalten, sondern müssen — nach Norden zu — die Falsahrt antreten. Schütterer Wald nimmt uns auf. Nach rechts und links ziehen wir weite Bögen. Bei Mondenschein erreichen wir den Ausgang des Waldes. Nun aber erwartet uns erst richtige frohe Fahrt. Das Mondlicht läßt uns die Schneefläche recht gut erkennen — und so eilen wir über die freien Hänge ins Tal, glücklich über die schön gelungene Fahrt.

3. Tag. Eigentlich gilt die Ramsau und die Austriahütte nicht als allzu lohnendes Schziel. Doch unsere Erfahrung lehrte uns besseres — und so wurde auch der Tag, der der Erreichung dieser Gebiete gewidmet war, zu einem herrlich schönen, vielleicht zum allerschönsten überhaupt.

Bitterkalt war wieder der Morgen, — 16° C waren auf dem Thermometer abzulesen. Begreiflich daher, daß wir uns mit dem Aufbruche Zeit ließen. Auf der Ramsau leitete, jenem steilen Hange, der zwischen Schladming und der Ramsau einen natürlichen Wall bildet, waren wir in den Morgenjonnenschein gelangt. Oben aber auf der Hochfläche hatten wir schon ganz herrliche Blicke auf die Südwände des Dachsteinstockes, die über und über von Licht übergossen waren. Traulich aber stimmten die lieblichen Häufer, die hohe Schneehäuben aufgesetzt hatten, die tiefverschneiten Nadelbäume entlang des Weges und die Randsteine entlang der Straße, die ausfahen wie richtige Zuckerhüte. Als wir aus dem Märchenwalde ins Freie, ins Reich der Felder, traten, leuchtete der Schnee auf ihnen, und tausende Kristalle glitzerten und flimmerten im herrlichen Schein. So war das Wandern über die Hochfläche ein Gang durch die Schönheit — kaum verspürten wir es, daß später dann der Weg wieder steiler wurde. Es ist nicht zu leugnen — etwa eine Stunde lang muß man auf einem wirklichen und wahrhaftigen Wege bergwärts steigen. Aber schon jetzt ahnten wir, daß man auf ihm auch talab fahren könne, weil seine Neigung nicht sonderlich groß ist. Dann gelangten wir auf einen großen Hang, in dessen Mitte sich die Austriahütte erhebt. Bald — nach insgesamt etwa 4 Stunden vom Tale aus — waren wir bei ihr. Doch ehe wir sie betraten, stiegen wir noch zum nahen Brandriedel, der 1724 m hoch ist und von der Hütte in etwa 20 Minuten zu erreichen ist. Auf ihm steht ein „Bankerl“ und es ist wahrhaftig nicht überflüssig. Denn die Grobhartigkeit der Umgebung kann wohl nur im Lande der Dolomiten übertroffen werden. Die eberne und doch so sonnenvolle Mauer der Dachstein-Südwände beherrscht das Land, das aber dennoch mit den strahlenden Spigen der Hohen Tauern, dem klotzigen Hochlönig, dem Tennengebirge und dem zwiegespaltenen Haupte der Bischofsmützen noch genug des Sehenswerten bietet. Und im Süden, da reißt sich Gipfel an Gipfel, ist doch dort das Land der gar nicht so niederen Niederen Tauern, deren Vorberge eine ganze Reihe von herrlichen Schiföhren zeigen.

Kurze, rasche Fahrt bringt uns zur Hütte zurück. Eine große Terrasse lädt zu wohliger Rast — und hier zeigt das Thermometer + 32° C!

Eine ganze Reihe von weiteren Zielen wären von hier aus zu erreichen. Wohl sind es keine solchen, die klangvolle Namen haben. Mugel, Bübel und Nidel sind es, ein paar schöne Kare auch, aber alle sind leicht zu erreichen, bieten herrliche Abfahrten und meist guten Schnee. Mir tat es ehrlich leid, daß es schon wieder so spät am Tage war.

Nur schwer trennt man sich von diesem herrlichen Stück Erde. Und gar, wenn, wie an diesem Tage, wolken-

loser Himmel sich tiefblau über den Bergen wölbt, wenn alles leuchtet und glitzert und strahlt — dann wird der Abschied doppelt schwer.

Ein paar Schwünge über den Steilhang, dann geht's in den Weg. Kurze Zeit ist die Fahrt kein reines Vergnügen. Doch wen dies stört, der kann hier, ohne schamvoll erröten zu müssen, für kurze Zeit abschnallen. Bald wird der Weg so flach, daß er leicht zu befahren ist und bald hört er gänzlich auf, uns unangenehm zu sein. Denn flache Waldwiesen, dann sanft geneigte Hänge lassen uns ganz herrliche Fahrt finden und rascher, als wir es wünschen, sind wir wieder mitten im „Häusermeer“ der Ramsau. Wieder ist's ein freudiges Gleiten dem Rande der Hochfläche entgegen. Wieder durchreiten wir den Märchenwald, gleiten an den Knusperhäuschen, den Zuckerhüten und den Schneehäuschen vorbei — diesmal rascher als am Morgen. Dann stellen wir uns in die Spuren der Ramsauer Straße und trachten, nicht allzu schnelle Fahrt zu bekommen. Bis wir dann über freie Hänge vollends ins Tal gleiten können.

4. Tag. Wieder war es bitterkalt, als wir entlang der Enns talauf schritten. Eine Stunde lang ging's auf der Straße dahin, raubreifbehagene Bäume und Sträucher zauberten ein Märchenland vor, das wundervoll zu durchschreiten war. Bei Pichl wird der Weg nach Süden zu genommen. Ein steiler Holzstiehweg leitet aufwärts, da treffen wir Holztrachte bei der Arbeit, die ihre Hörnerschlitten mit Langholz beladen, die dann in anstrengender und gefährlicher Fahrt in die Tiefe geleitet werden. Welch harte Arbeit vollbringen diese Menschen hier, die täglich in Erfüllung ihrer Aufgabe ihr Leben aufs Spiel setzen, die aber dennoch immer froh sind und die jedem, der jagt und ungeschlüssig ist, Vorbild sein könnten!

Hoch hinan führt der steile Weg. Nach drei Stunden vom Tale erreichen wir die Schihütte auf der Reiteralm (1730 m). Weiße Hänge schließen das Hochland ab, wir wandern weiter und gelangen über einen steilen Hang auf den Kamm, der schließlich bis zum Gipfel der Gasselhöhe (2035 m) leitet. Wundervoll ist's wieder hier heroben. Die vielen Gipfel der Niederen Tauern sind in nächster Nähe und im Westen offenbart sich uns das Schiland der Rabstädter Tauern. Dahinter aber grüßen wieder — in stedenloses Blau ragend — die Gipfel der Hohen Tauern, der kühn ragende Glogner und seine Trabanten, Hochlönig und Tennengebirge, die vielen Gipfel des Dachsteinstockes und noch viele andere Berge grüßen wieder in herrlicher Schönheit. Durch eine steile Mulde eilen wir ins Kar, rasten bei der Hütte und dann reißt sich Schwung an Schwung, als wir entlang der Schibezeichnung immer über fast völlig freie Hänge bis ins Tal gleiten. Bei Mondenschein ziehen wir wieder entlang der Enns nach Schladming.

5. Tag. Auf den Hauser Kalbling kann man auf verschiedene Weise gelangen. Von Haus, Oberhaus, aber auch von Schladming ausgehend, gibt es Anstiege auf diesen Berg, der sich von allen Seiten gesehen, als schönes Schneegewölbe über Wald aufragend darstellt.

Wir wollten diesmal von Schladming ansteigen, doch ohne die Planei zu überschreiten. Hat man den Anfang des Weges, der benützt werden muß, einmal richtig gefunden, dann wird man ihn bei einiger Aufmerksamkeit auch nicht mehr verlieren, insbesondere wenn man weiß, daß er von Schladming bis zur „Gföhlssäge“ blau bezeichnet ist. Der „Einstieg“ befindet sich im Städtchen Schladming selbst und wird gemeinsam mit dem zur Planei genommen. Man hat sich aber nun immer nach links, also Osten zu halten und darauf zu achten, die Bezeichnung — Blau und Rot-Punkt — nicht zu verlieren.

## Lichtbildervortrag.

Mittwoch, den 10. Januar 1940, 19.30 Uhr

Regierungs-O.-J. Oskar Muli: Farbaufnahmen von Wanderungen bei Schladming und in der Umgebung des Traunsees.

Vortragssaal im Austriaheim, 6., Linke Wienzeile 4, 2. Stiege, Halbfloß.

Eintritt frei.

Nur für Mitglieder und eingeführte arische Gäste!

Beschränkte Platzzahl!

Der Anstieg ist recht gemütlich. Nur ganz selten wird der Weg steil und auch dann ist's nicht arg. Nach einiger Zeit aber wird der Weg überhaupt fast eben — und auf einmal empfängt uns ein ganz überirdisch schönes Leuchten, da sich der Weg nach Süden zuwendet und die Sonne die Schneefelder vor uns erstrahlen läßt. Weiter geht's eben dahin, von rechts her kommt die Abfahrt von der Planei herab — wir gelangen in den Talgrund — Gföhl'säge!

Hier werden wir vor die Wahl gestellt, über einen steilen Weg gerade zur Krumbolzhütte anzusteigen (was man bei Schlechtwetter tun wird) oder aber auf gemütlichem Wege zur Kalblingalm zu gelangen. Der Tag ist

Gipfelzeiten (2015 m). Fünf Stunden hatten wir — einschließlich einiger ausgiebiger Lichtbildraffen — bis herauf gebraucht.

Der Tag war wieder wolkenlos klar — die Fernsicht überwältigend schön!

Muß es auch da wieder einen Abschied geben? Leider ja! Aber einen von Schikurslern glatt gebügelten Hang sausten wir bis zur Hütte, dann ließen wir uns über einen Pulverschneeberg hinab, der nach Osten zu gerichtet ist. Pulver- und Naphthalinschnee sind uns Weg.

Dann kam wieder der Mond auf und sein Leuchten begleitete uns auf dem Heimweg.



Hausler Kalbling.

Dr. Ernst Hanauer

sonnenvoll schön — wir wählen den letzteren Weg! Eine lange Schleife, fast durchwegs im Waldgelände dahinführend, bringt uns auf eine fast baumfreie Almfläche, zur Kalblingalm (1760 m). Fast möchten wir hier rasten, denn wundervoll ist's im Sonnenschein und auch die Umgebung lockt zur längeren Betrachtung. Denn steile Hänge und Wände begrenzen das Kar im Süden und verschließen dem Schiläufer den Weiterweg. Doch wenden wir den Blick zu unserem Berge zurück. Da vergehen die Gedanken an Rast, denn zu lockend nahe ist das Ziel und noch viel schöner wird es sein, oben auf dem Gipfel in die Ferne zu träumen. Nun wenden wir uns nach Süden zu. Entweder, wenn allenfalls Lawinengefahr herrscht, queren wir fast eben zur Krumbolzhütte und ersteigen von dort aus den Gipfel oder aber es herrscht so blendendes, sicheres Wetter wie heute, dann können wir geradeaus über die steilen Westhänge ansteigen. Bald sind wir beim

6. Tag. Noch viele Fahrten könnten wir ausführen. Bei sicherem Wetter könnten wir zum Guttenberghaus, zu Sinabell (2343 m) und Wafeneck im Dachsteingebiete steigen oder aber wir könnten von Pichl aus Hilferberg (2051 m), Wahrhöhe (2050 m) und Steintarhöhe (2158 m) ersteigen. Auch die Überschreitung Planei—Hausler Kalbling wäre noch zu tätigen oder von Nisch-Msach die Anstiege auf Plechnitzinken (2111 m) und Scheibler (2121 m).

Doch nach den schönen Fahrten wollen wir nun noch dem unbeschwerten Schiläufe fröhnen und steigen auf die freien Hänge ringsum Schladming hinan und eilen wieder in hurtiger Fahrt zu Tal. So vergeht der Urlaub, der schön war, wie noch selten einer. Und als wir dann bei aufkommenden Schlechtwetterwolken das Schladminger Schiland verlassen, da geschah dies nur mit Wehmut und doch auch mit dem Glücksgefühl, alle frohen Wünsche erfüllt zu wissen...

„Der Bergsport pflegt die schönsten und höchsten Manneseigenschaften: Kameradschaft, Einsatzbereitschaft, Tapferkeit, Mut, Ausdauer, Genügsamkeit, Selbstverleugnung, Geistesgegenwart vor allem. Es gibt überhaupt keine Mannestugend, die nicht im Bergsport wesentlich verkörpert ist.“

So sprach die Mutter des vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Neustädter Leutnants Siots, der — von seiner Jugend an hervorragender Alpinist — in den Bergen die Größe der Begriffe Tatkraft und Leistung empfangen hatte.

## Weihnachten 1939 im Zeichen des guten Buches.

Von Erwin Neusch.

Mehr als in früheren Jahren wird diesmal das Buch den weihnachtlichen Gabentisch beherrschen oder als Liebesgabe den Weg ins Feld zu unseren tapferen Soldaten und Beschützern der Heimat finden. Aus der Reichhaltigkeit auf dem Büchermarkt wollen wir uns hier nur mit dem Buch des Bergsteigers beschäftigen, da die „Austria-Nachrichten“ ohnehin allmonatlich in ihrer Bücherchau laudend Besprechungen von Neuerscheinungen bringen.

Von den schönen Bildwerken, die sich ganz besonders für Geschenkzwecke eignen, sind die Bücher „Wunder der Alpen“ und „Bayerisches Alpenland“, beide herausgegeben von Jos. Jul. Schäs, zu nennen. Freunden der Alpengebiete Italiens und der Schweiz empfehlen wir die drucktechnisch geradezu hervorragenden Kunstbücher „Engiadina terra fina“, „Das Goldene Buch der italienischen Seen“ und das erst vor wenigen Tagen erschienene „Goldene Buch der Schweiz“, auf das in dieser Folge der Nachrichten nochmals verwiesen wird. Ein Genuß für Blumenfreunde ist Varese-Kraus's „Der Berg blüht“; eine Auslese schöner Bilder aus Böhmen und Mähren und ausführliche Schilderungen über die geschichtliche Verbindung dieser Länder mit dem Deutschen Reich enthält das Buch „Böhmen und Mähren im Reich“ von Bierach und Koefig, das wie alle bisher genannten Bücher im Verlag F. Bruckmann, München, erschienen ist.

Nicht unerwähnt darf die zweite Auflage des Werkes „Österreichs Berg- und Seewelt“ von Geza v. Lajos bleiben, zu dem Hofrat Döhl das Vorwort geschrieben hat und das im besonderen Maße für die Ostmark wirbt. Das hauptsächlich für Photographen bestimmte Buch „Meine Berge, meine Kamera“ (von Walther Heering Verlag, Harzburg) wird immer wieder verlangt, desgleichen die Photozeitschrift „Der Lichtbildner“.

Der unermüdete Forscherdrang des Deutschen findet seinen Niederschlag in den großartigen Büchern: Vernagt, „Die Geister der gelben Blätter“, Filschner, „Bismillah“, Sven Hedin, „50 Jahre Deutschland“ und in der neuesten Zusammenfassung der Schriften Johnsons, „Auf Entdeckungsfahrt mit Johnson“, die alle im Verlag F. Brockhaus erschienen sind, der allein schon für die Güte eines Buches bürgt. Schmaderer und Grob's „Drei im Himalaja“ (Verlag Bruckmann) ist ebenfalls hier anzuführen.

Mit dem Bergsteiger am engsten verbunden sind die Bücher, die einzelne Alpengebiete in Wort und Bild beschreiben. Hier ist zu danken dem Verlag F. Bruckmann für zwei gut ausgestattete Werke, und zwar für das „Dachsteinbuch“ unseres Vereinsführers Eduard

Döhl, das bereits in zweiter Auflage vorliegt, und für das „Karwendelbuch“ von J. J. Schäs, ferner für die Schöpfung über die Julischen Alpen von Dr. Julius Rugg dem Leykam Verlag, Graz. Auch Fischers neues „Ortlerbuch“ ist hier zu vermerken (Rother Verlag).

Ein Führer durch die Ostalpen im schöngeistigen Sinn ist das in zweiter Auflage vorliegende Buch „Deutsches Österreichs Alpenwelt“, das sich auch für die Zusammenstellung von Urlaubsfahrten eignet und nebst ausführlichem Text eine reiche Bebilderung aufweist (Verlag Bruckmann).

Der körperlichen Ausbildung dienen die Bücher von Hans Suren, die in Volksausgaben vorliegen (Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart), von denen besonders die „Gymnastik der Deutschen“ eine weite Verbreitung verdienen würde. Zur Vorbereitung auf den Schilauflauf eignet sich die Schrift von Eghartner „Schilauflauf und Gymnastik“ (Verlag Bruckmann) ausgezeichnet.

Bei dieser Gelegenheit ist aber auch auf das Schaffen der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde zu verweisen, deren Mitglieder alljährlich drei bis vier alpine Bücher erhalten. Scheibensplugs „Berge um uns“ behandeln das Werden, Sein und Leben der Alpen und eignet sich sehr für Jugendliche.

Einen kurzen Hinweis verdienen Bruckmanns Fibelbücher, neu hinzugekommen ist das Büchlein „Trachten der Ostmark“, das wie die anderen RM. 1.80 kostet.

Von den Führerwerken ist Gallians Ostalpen-Schifführer zu erwähnen, der im Verlag Rudolf Rother erscheint und ähnlich dem „Hochtouristen“ die ganzen Ostalpen umfassen wird. Von diesem gediegenen und fachkenntnis zeugenden Werk liegen die ersten zwei Bände vor, die die Nördlichen Kalkalpen und die Zentralen Ostalpen bis zu den Salzburger und Risbücheler Alpen behandeln.

Selbstverständlich soll auch die alpine Zeitschrift nicht vernachlässigt werden. Hier ist in erster Linie auf den „Bergsteiger“ zu verweisen, der reichbebilderten Monatschrift des Deutschen Alpenvereins, dem auch die „Mitteilungen“ beigegeben sind. Jährlich erscheinen zwölf Hefte mit reichem Lesestoff und zahlreichen Kunstdrucktafeln. Die Auflage des „Bergsteigers“ ist in den letzten Monaten auf 50.000 gestiegen, und die einzelnen Folgen, die oftmals auch Farbbilder enthalten, werden besonders wegen ihres vielseitigen Inhalts geschätzt. Bestellungen dieser im Verlag Bruckmann erscheinenden Zeitschrift sind an die Wiener Verlagsstelle, Wien 62, Randslgasse 19, zu richten.

## Berge und Deutschtum.

Von Eduard Döhl.

Eine ungeheure Zeitspanne nach der Faltung der Erdkruste, also nach der Entstehung der Berge, wissenschaftlicher Annahme zufolge im Diluvium nach dem Rückgang der allgemeinen Vergletscherung, dann in der Steinzeit und Bronzezeit, trat der Mensch in den Bergen auf. Zunächst als Höhlenbewohner, als Jäger auf Bären und anderes Getier, auf der Suche nach Gesteinen und Salz, nach Gold, Kupfer- und anderen Erzen, mithin zur Erhaltung seines Lebens oder aus anderen zwingenden Nützlichkeitsgründen. Er kam aus den Niederungen, von wo ihn der Mangel an Lebensraum oder die Hoffnung auf größeren Gewinn vertrieb. Mit Naturbegeisterung oder Freude an der Erhabenheit des Gebirges hatte die Besiedlung der Klüfte, Hänge und Täler am Fuße der Berge noch nichts zu tun. War doch das Gebirge seit den ältesten Zeiten als Ort des Grauens und Schreckens, als Heimstätte aller Gefahren und der Wildheit gefürchtet und von seinem Besuche dringend abgeraten worden.

Und doch berichtet schon Plutarch darüber, wie beim ersten Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte, beim Zuge der Kimbern, 102 v. Chr., über den Brenner gegen die Römer die jungen Germanen, „um ihren Trost und ihre Verachtung gegen den römischen Feind zu bekunden

und um ihre Stärke und Kühnheit zu zeigen“, bergsteigerische Taten verübten.“)

Der Umsturz in den Anschauungen über eine auf die Spitze getriebene Kultur, der durch Albrecht von Haller vorbereitet, dann durch Jean Jacques Rousseau eingeleitet und durch Goethe und Schiller und anderen gefördert wurde, wandelte diesen Abscheu vor den Bergen in Hingezogenheit, Bewunderung und Liebe zu ihnen. Zum Verlangen nach Befriedigung der Lebensbedürfnisse gesellte sich jetzt die im Menschen schlummernde Abenteuerlust, eine trotige Auflehnung gegen die Ungebeuerlichkeit und Unfassbarkeit der rätselhaften Formen des Hochgebirges, die daraus erwachsende Lust am Kampfe und der sehnend-dunkle Drang, die Geheimnisse der Höhen zu erforschen. Mit den Besteigungen des Montblanc und des Großglockners, des Ortlers usw. nahm die Eroberung der West- und Ostalpen vornehmlich durch Deutsche und Engländer ihren Anfang. Wenn dabei auch wissenschaftliche Bestrebungen, wie Höhenmessungen, klimatische Studien, Gesteins- und Erdkunde, die Betrachtung der Zusammenhänge mit der Erdgeschichte und Erdbeschreibung, die Er-

) Siehe Dr. Erwin Neusch: „Altgermanisches Bergsteigertum“ im „Luzerner“, Folge 27/1937.

forschung der Täler und ihrer Bewohner, der Volksitten und -gebräuche teils ernstlich betrieben wurden, teils zur Bemäntelung des rein bergsteigerischen Euns mißspielten, so rang sich doch verhältnismäßig bald der Wunsch nach schwierigen und schwierigsten Bergfahrten, also der bergsteigerische Gedanke, durch. Der Sturm auf die großen, kleinen und kleinsten noch unberührten Eisgipfel und Felszinnen hub an und flaute erst mit der Bezwingung aller namhafteren Erhebungen, deren Wänden, Graten und Kaminen ab.

Die ältere Entwicklungsgeschichte des Bergsteigens kennt und nennt das Auftreten und die Namen der ersten alpinen Bahnbrecher, dann der großen führerlosen Eroberer und Erschließer und steigert sich in prächtigem Schwunge zu einer „Glanzzeit“ der Führerlosen. Aber neben dem bergsteigerischen Ziel, dem Gewinnen des Gipfels, traten zwei Erscheinungen, das Bezwingen von Anstiegen mit außergewöhnlichen Mitteln und der deutsche, der heimatliche Gedanke, der schon bei den ersten Erstiegen von Glockner, Ortler und Venediger aufgeklungen hatte, immer stärker in den Vordergrund.

Die Nachfahren der ersten Erschließer suchten sich unabhängig zu machen von Beispiel und Wegweisung ihrer Vorgänger und von der alten Überlieferung. Sie vergaßen dabei freilich oft, daß sie doch nur auf den Schultern der alten Erschließer standen und nur auf deren Grundlagen auf- und weiterbauen konnten. Die Jungen und Jüngsten griffen, da fast alle Spitzen, Grate, Pfeiler und Wände gefallen waren, zu einer bald staunenswert ausgebildeten Technik von Hans und Eisen und suchten und fanden mit Kunst und List neue Weglinien durch die bis dahin als unmöglich befundenen Wände zur Höhe.

Außer einem stark sportlichen Geist beeinflusste auch der völkische Gedanke ihr Tun, denn „auf allen Gebieten regte sich kraftvoll der deutsche Geist und forderte den ihm zustehenden Platz an der Sonne“. Die deutschen Bergsteiger machten sich zu unbefristeten Herren im eigenen Hause und sind es geblieben. Von deutschen Männern ging zuerst die erzieherische Kraft der Gefahr in den Bergen als leuchtendes Beispiel für sämtliche Bergsteiger aus. Das deutsche Volkstum, verkörpert in den deutschen Alpinisten und Führern der Ostalpen und den deutsch-schweizerischen Führern und Touristen der Westalpen, hat den größten Teil der Hochwelt der Gesamtalpen erobert.\*\*)

Ob nun aber alte, jüngere oder neueste Schule, für alle deutschen Bergsteiger gelten die gleichen Grundsätze, dem wahren Bergsteiger sind die Berge keine toten, über die ganze Erde verstreuten, in den verschiedensten Gesteinsarten und Formen vorkommenden, ihre Umgebung mehr oder weniger überragenden Gebilde der Erdkruste, sondern sie treten ihm als lebende Sinnbilder von Größe, Stärke und Macht gegenüber, als ein brausendes hohes Lied auf die Schöpfung der Welt, als ein versteinertes Lächeln der Natur. Ihm kann der Berg mit seinen abenteuerlichen Felsgestalten von Hörnern, Spitzen, Säulen, Domen und Zacken oder die wuchtigen wie zierlichen Formen der Eisgipfel mit allen ihren gleichenden und glitzernden Wundern den Inhalt seines Lebens bilden, sie können ihm unsagbares Glück schenken, aber auch ein jähes Ende bereiten.

Die Berge sind weder Turngerüste noch Sportgeräte, die wir mit dem Auge des Sportmannes messen, oder gar tückische Feinde, sondern sie sind hohheitsatmende und nicht genug ernst zu nehmende Gegner, denen der Mensch nur mit größtem Können, mit reicher Erfahrung, mit Tapferkeit, Selbstzucht, oft aber auch nur mit demutsvollem Sinn nahen darf. Der deutsche Bergsteiger muß durch eine harte Schule gehen, die ihn Mut und Geistesgegenwart, Kühnheit und Vorsicht, Pflichtgefühl, Ausdauer, Geschicklichkeit, Furchtlosigkeit, Bescheidenheit, selbstlose, stets einflussreiche Kameradschaft und andere hochwertige Tugenden lehrt. Er muß ein offenes Herz für die Wunder und überirdischen Schönheiten der Bergwelt und ein reiches Gefühl für seine Zusammengehörigkeit mit ihren Menschen, Tieren und Pflanzen besitzen. Und alle diese Vorzüge und Eigenschaften schmieden dem deutschen Bergsteiger auch Wehr und Waffen für seinen Dienst am deutschen Volk, am deutschen Vaterland.\*\*\*)



Vor dem Einseifen die Haut mit NIVEA geschmeidig machen, dann ist das Rasieren ebenso schmerzlos wie ein Haarschnitt.

„Die Berge sind Kosmopoliten, sie sind überfüllt“, sagt der sachliche Wissenschaftler. Doch ein Volk, das den Wert der Berge als Kulturgut erfasst und schätzen gelernt hat, gibt sie nicht ohne weiteres der ganzen Welt hin, es hält sie fest als kostbares Kleinod seines Nationalbesizes.

Für uns Deutsche gibt es deutsche Berge, weil sie in deutschen Landen stehen, weil an ihrem Fuß, an ihren Lehnen Deutsche haufen, deren Art und Volkstum von anderen Deutschen erkundet wurde und die durch den Schweiß ihrer Arbeit dem Berge ihren Stempel aufdrücken, oder weil es Deutsche waren, die solche Berge in fremden Sprachgebieten zuerst belagert oder erstiegen, sie dabei erforscht und Blutopfer gebracht haben. Solche Berge sind deutsch geworden, wie etwa der Nanga Parbat. Und stünde der Eiger mit seiner furchtbaren Nordwand nicht ohnehin im deutschen Schweizerland, so hätte er jetzt ein deutscher Gipfel werden müssen.

Und das Volk deutscher Herkunft, das sich in den Bergen niedergelassen und dort seine Heimat gefunden hat? Das hielt und hält gefühlsmäßig an seinem Volkstum fest und um so mehr, auf je vorgehobenerem Posten es stand und steht. Es sind fast durchwegs Bergbauern, die dort einen jähen Kampf um ihr langes Dasein führen. Aus knorrigem Holz gezimmert, hängen sie, meist unbewußt, am Altbergrachten, daher auch an ihrer Heimat und deutschen Art.

Der deutsche Bergsteiger lernt durch seine Fahrten die Heimat kennen und damit lieben; das enge Verbundenheit mit ihr und dem Volk, das sie bewohnt, die weichevolle Pracht und Erhabenheit der Bergwelt wecken den völkischen Gedanken und vertiefen ihn. Diese Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland muß jeden deutschen Bergsteiger befeelen, denn der deutschen Heimat und dem deutschen Vaterland entragen und zu ihnen gehören ja unveräußerlich die herrlichen Berggestalten und deutsch ist das Volk, das den Saum und die Anhöden dieser Berge besiedelt. Wo deutsche Berge stehen, ist unsere deutsche Bergheimat, in ihr sollen wir das Volk, Blut von unserem Blute, schützen, stützen und fördern in Eigenart, Sitte, Mundart, Lied und Tracht und ebenso in seinem wirtschaftlichen Dasein und dessen Nöten wie in allem, was zum Begriffe „Heimat“ gehört.

Die Liebe, ja überhaupt alle menschlichen Regungen und Empfindungen finden einen dankbaren Schauplatz, eine unübersteigliche Bühne im Gebirge und die Berge sind nicht wegzudenken aus dem Bilde deutscher Wissenschaft, deutscher Kultur und Wirtschaft, deutscher Erziehung und Ausbildung zum deutschen Menschen. Gewaltig groß ist der Einfluß der Berge auf das deutsche Schrifttum, dem sich dort eine neue Welt aufatet. Die Schilderungen der Gefahren, der Rauheit und Großartigkeit eines anders gestalteten Lebens, die Naturbewunderung finden darin ihren Niederschlag, vom „Ebeurdank“, dem Jagdbuch des Kaisers Maximilian des Ersten angefangen bis zu den jüngsten Dichtungen unserer Tage. (Siehe „Geschichte der alpinen Literatur“ von Aloys Dreyer, München 1938. S. 1. B.)

Die Berge sind aber auch der Sitz der Freiheit; auf dem Rütli läßt Schiller die unterdrückten Schweizer Eidgenossen zusammentreffen zum erschütternden Eid und Freiheitschwur. Und als die Menschen in den Bergen kämpften gegen Knechtschaft und Entdeutschung, wie das Land Tirol sich unter Andreas Hofer zum verzweifeltsten Widerstand gegen den Korjen erhob und als im Weltkrieg von 1914 bis 1918 eine unabsehbare Schar von Feinden dem Deutschtum nach dem Leben trachtete, schirmten hunderttausende Söhne der deutschen Berge ihre Heimat. Diese Berge litten mit ihren Menschen, sie mußten sich tiefe Wunden in den steinigen Leib reißen lassen, Seilbahnen schwebten an garstigen Hölzern auf und nieder und ganze Gipfel flogen durch böllische Minen in die Luft.

(Schluß folgt.)

\*\*) Wilhelm Lechner in „Deutsche und Engländer bei der Eroberung der Alpen“, Mitteilungen des D. u. O. A. V., 1915, S. 89 und 88.

\*\*\*) Siehe Edmund Fichtl, „Das Völkische im Bergsteigen“ in „Mitteilungen des D. u. O. A. V.“, Folge 1 vom 1. April 1934.

## Der Führer an die „Austria“.

Nach dem verruchten Mordanschlag im Münchner Bürgerbräukeller hat der Vereinsführer der „Austria“ nachfolgende Drahtung an Adolf Hitler gerichtet:

An den Führer der Deutschen  
Adolf Hitler.

Berlin, Führerkanzlei.

Tief niedergedrückt von dem entsetzlichen Anschlag auf Ihr Leben sowie über den erfolgten Mord an so vielen Kameraden, glücklich über Ihre wunderbare Errettung und ausgerichtet durch die erhebende Trauerrede Ihres Stellvertreters senden wir unserem geliebten Führer in vervielfachter Liebe und Hingebung die herzlichsten Glückwünsche und ehrfurchtsvolle Grüße! In unbedingter Treue

Pöchl

für Deutschen Alpenverein, Zweig Austria  
und Austria-Bergsteigerschaft,  
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

Es wurde uns die große Freude und Auszeichnung zuteil, ein Antwortschreiben mit folgendem Wortlaut zu erhalten:

Adolf Hitler

Berlin W. 8,  
Kanzlei des Führers  
der NSDAP, Amt I,  
den 22. November 1939

Altkenzeichen I/Pn

An den

Deutschen Alpenverein — Zweig Austria  
und Austria-Bergsteigerschaft,  
z. Hd. Herrn Hofrat Pöchl,  
Wien 56, Linke Wienzeile 4.

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Der Führer läßt Ihnen für Ihre Anteilnahme und die Wünsche, die Sie ihm aus Anlaß des Münchner Attentats übermittelt haben, seinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Mit deutschem Gruß  
Albert Bormann e. h.

## Totentafel

Anton Bächner, Kaufmann, Mitglied seit 1900, gestorben am 14. Oktober 1939.

Hofrat Emil Hradetzky, Wien, 18., Scheibenberggasse 20, Mitglied seit 1922, gestorben am 7. Oktober 1939.

Prim. Dr. Herbert Wilhelm Körbl, Wien, 8., Alferstraße 43, Mitglied seit 1911 (silbernes Edelweiß 1935), gestorben am 27. Oktober 1939. Körbl war auch Mitglied des Ältestenrates und hat bei den jährlichen Bergsteigerlehrgängen über „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“ vorgetragen.

Josef Lichtblau, Hofrat d. K., Mitglied seit 1922, gestorben am 27. September 1939.

Josef Loidolt, städt. Oberlehrer i. R., von 1907 bis 1921 im Ausschuß tätig, gestorben am 31. Oktober 1939.

Karl Richard Prandstetter, Wien, 9., Alferstraße 20, Mitglied seit 1911, 25jähriger Jubilar 1935.

Franz Zelenka, Wien, 18., Gymnasiumstraße 10/10, Mitglied seit 1927, gestorben am 31. Juli 1939.

Karl Schults, Fabrikant (silbernes Edelweiß 1936), ein getreuer „Ennstaler“, gestorben am 9. November 1939.

Maria Zwach, Apothekersgattin, Mitglied seit 1924, gestorben am 28. Oktober 1939.

Wir werden allen ein ehrenvolles Andenken bewahren!

## Verschiedenes

Dr. Otto Schutovits — 60 Jahre alt. Der Vereinsführer des Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein vollendete am 14. November das 60. Lebensjahr. In wenigen Monaten wird es 15 Jahre, daß Dr. Schutovits — nach dem Ableben Lenzers — die Leitung des damaligen Österr. Gebirgsvereins übernahm. Dank seinem Wirken im großdeutschen Sinn konnte 1930 die Eingliederung der „drei



Ing. Leo Of von der Austria-Bergsteigerschaft in seiner „Schlühütte“ am Westwall.

Enziane“ in den Alpenverein erfolgen, eine Tat, für die ihm die Mitglieder durch ihre Treue gedankt haben. Nach dem Umbruch wurde er im Alpenverein zum Kreiswart für die Wiener Zweige ernannt. Wir wünschen Dr. Schutovits, der im Rathaus die Stelle des Präsidialchefs des Bürgermeisters bekleidet, Gesundheit und ein langes, verdienstvolles Wirken in seinem W.-Zweig.

Wir Flachland-Alpinisten. Unter diesem Titel hat die Bergsteigerriege des Zw. Mark Brandenburg einen Fabrikbericht herausgegeben, der außer der geschichtlichen Entwicklung dieser Gemeinschaft eine Reihe höchst leserwerter Skizzen und Aufsätze enthält. Die Schrift ist mit zahlreichen Kunstdrucktafeln ausgestattet und enthält ein Vorwort von Paul Bauer.

Nachtrag zum Bächnerverzeichnis der Alpenvereinsbücherei mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis, bearbeitet von Dr. E. Rothe unter der Leitung von Dr. S. Bühler, Leiter der Alpenvereinsbücherei. Herausgegeben vom Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins. München: Bruckmann, 1939. 716 Seiten. Preis für Mitglieder RM. 4.—, für Nichtmitglieder RM. 5.60. Auslieferung: F. Bruckmann, München 2, Nymphenburgerstraße 86. — Dieses von allen alpinen Bücherfreunden lang ersehnte Werk liegt nun in einem stattlichen, mehr als 300 Seiten starken Buch vor, für das das Wort „Nachtrag“ kaum die richtige Vorstellung gibt. Es enthält die Angaben sämtlicher alpinen Bücher sowie der wichtigsten Zeitschriftenaufsätze von 1926 bis 1930 und füllt die Lücke aus, die dadurch bestanden hat, daß die jährlich erscheinende alpine Bibliographie erst 1931 einsetzt. Dem Bearbeiter Dr. E. Rothe ist für die unermessliche Kleinarbeit wärmstens zu danken, ebenso für eine Reihe Verbesserungen, besonders durch die mehrfache Einreihung von Stichwörtern. Das Bergnamen- und Verfasserverzeichnis gestattet das rasche Auffinden gewünschter Bücherhinweise.

E. B.

Befunden wurde am 30. Oktober 1939 im Wienerwald ein silbernes Edelweiß für 25jährigen Mitgliedschaft. Abzubolen in der Austria-Kanzlei.

# Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: Wien, 1., Wipplingerstraße 8

(Devisenbank)

## Kleine Filmschau

### Friedl Czepa in Lederhosen.

Wer auch nur einmal das Kleinod der Berchtesgadner Berge gesehen hat, wird zugeben müssen, daß dieses landschaftlich so überaus reizvolle Gebiet eine wahre Fundgrube für Filmleute ist. Es ist wirklich alles da: ein Kranz steilaufragender Berge, das liebliche Tal mit dem traumhaften kleinen See, sanfte Almweiden und dunkle Wälder, verstreut mit den leuchtenden Farben des Herbstes. Und über allem eine paradiesische Ruhe. Oben am Hirschiach, über den schon oft in hartem Leistungskampf für Mensch und Maschine die Motoren dröhnten, treffen wir viele gute Bekannte. Auf dem einen Ufer des kleinen Baches, der sich leise plätschernd durch die Waldweise schlängelt, sehen wir ein blondgelocktes Mädchen in edlen, vor Neuheit strahlenden Lederhosen stehen, das sich nicht übers oder durchs Wasser traut. Auf der anderen Seite die markige Gestalt eines Jägers, der die Lage erfasst und auf seinen starken Armen das wasserscheue, holde Wesen aufs andere Ufer setzt. Wir belauschen eine Szene aus dem lustigen Film „Beates Flitterwochen“, eine heiter-fröhliche Geschichte nach dem Roman von G. von Sagenhofen „Mudenteilers Flitterwochen“. Die Flötenstimme mit dem leicht tollenden „r“ gehört Friedl Czepa, der bekannten Wiener Schauspielerin, die zu den ungewohnten Lederhosen und einem Trachtenjanker ein richtiges Spitzbubengesicht aufgesetzt hat. Der Mann in der Jägerkluft ist Paul Richter, der auf Grund einer Testamentsklausel eines verschobenen Onkels eine bestimmte Frau, eben Beatrix Weber, heiraten muß, wenn er das Gut, an dem er mit aller Liebe hängt, nicht verlieren will.

### Filmbesprechungen.

D III 88. Ein noch im Frieden gedrehter Film der Tobis-Filmkunst, flugtechnische Leitung Hans Vertan, Spielleitung Herbert Kreis. Dieser großartige Film ist nun auch in Wien zu sehen, wo bei der Erstführung in der Scala der General der Flieger Döhr anwesend war und das Stabsmusikkorps des Luftgaukommandos 17 mitwirkte; er legt ein glänzendes Zeugnis ab einerseits von dem hohen Stand der deutschen Flugzeugindustrie wie der Beherrschung der Luft durch unsere Flieger und der Kamerakunst und andererseits von dem wunderbaren soldatischen Geist, der eisernen Zucht und der opferbereiten Kameradschaft im deutschen Fliegerkorps. Die Gestalten in dem fast nur von Männern gespielten Film sind scharf, aber wahr aus dem Leben geschnitten. Die Flugaufnahmen bei Regen, Nebel, über dem Meere und im Gewittersturm sind derart packend und eindrucksvoll, daß wir es begreifen, weshalb unerhörte Leistungen unsere Flieger in diesem Kriege vollbringen. Ein Oberstleutnant, Kommandant des Fliegerhorstes Mithoff (Christian Kayhler), ein Oberwertmeister Vonide (Wito Bernide), der den Fliegertod dem notwendigen Krankenurlaub vorzieht, oder die zwei jugendlichen Obergesfreiten (Wenzel und Braun), die einander in die Haare geraten und dann aber einer für den anderen sterben könnten, der Leutnant Becker (Martell), der schon im Weltkrieg den D III 88 flog u. s. w., alle stehen so wirkungsvoll da, daß dem Zuschauer die Wahl schwer würde, solle er im Dienste unseres Vaterlandes, wenn nötig, lieber im U-Boot oder als Flieger sein Leben hingeben. Der mit begeistertem Beifall ausgezeichnete Film wird lange seine Jugkraft ausüben, er ist das Heldenlied vom deutschen Flieger. E. Pichl.

Die Reise nach Tifli. Ein Zeit-Parlan-Film der Tobis. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung steht die Gestalt Kléks (von Kristina Söderbaum wunderbar und ergreifend gespielt), die um die Liebe ihres Gatten Endrik ringt, der immer wieder den Verführungen einer zweiten Frau erliegt. Der Film spielt in Ostpreußen, wir lernen Leben und Landschaft der Ostpreußen kennen und erfahren uns an den prächtigen Aufnahmen und der lebenswahren Zeichnung der Menschen. Auf einer Reise nach Tifli blüht die Liebe der Ehegatten von neuem auf und findet nach Errettung aus höchster Notwendigkeit ihre Erfüllung. Erwin Benesch.

Die unheimlichen Wünsche. Ein Heinz-Silbert-Film der Tobis. — Rafael von Valentin hat sein Bestreben verpielt, doch der Zufall ließ ihn ein wunderträgliches Leder finden, dessen alte Schriftzeichen dem Eigener die Erfüllung aller Wünsche verheißen. Je mehr er aber fordert, desto früher ist die Kraft des Leders und damit das Leben seines Besitzers verwirrt. Um diesen Stern der Modelle von Valente „Das Wagnisleder“ (ein Spaltleder, das mit künstlich angelegten Narben eines anderen Leders versehen ist) haben Kurt Heuler und Heinz Silbert einen

wirkungsvollen Film gedreht, der nicht zuletzt auch dank der ausgezeichneten Besetzung von Mitgliedern des Deutschen Theaters in Berlin einen großen Erfolg hatte. Neben Olga Tschowa und Ewald Balser fiel die Leistung der Staatschauspielerin Käthe Gold auf, die — eine gebürge Wienerin und seltenerzeit Schürer am Deutschen Volkstheater — die Rolle der Silberrückenweiberin Pauline mit einfachen Mitteln, aber um so lebendiger zur Darstellung brachte. Erwin Benesch.

Nivalin der Jazin. Ein Film der S. A. I. Produktion Film International, Rom, Spielleitung Mario Soldati. Es handelt sich hier um die Herzensangelegenheit zwischen einem jungen Mädchen, das von Fürst Radzivil als Elisabeth von Rußland herausgestellt wird, und dem Grafen Orloff, der von Katharina II. beauftragt ist, die falsche Jazin aus Rußland nach Rußland zu bringen. Wie kann es anders sein, als daß Graf Orloff in heißer Liebe zur jungen Elisabeth entbrennt, doch enden beide — unter der Hand des Vaters, als Katharina sieht, daß ihr die Liebe Orloffs für immer verloren ist. Maria Schenk.

Flucht ins Dunkel. Ein Terra-Film. Drehbuch Philipp Lothar Mayring unter Benützung des Romanes „Gespenst im späten Licht“ von Karl Hasek. Der inhaltlich und photographisch hervorragende Tonfilm führt in die Zeit des Weltkrieges und unmittelbar nachher und bringt uns damit wieder die Erinnerung an die größte Demütigung des deutschen Volkes nahe. Abenteuer, treue Freundschaft unter Männern und Liebe zu einem tapfer ausdauernden Mädchen, die schließlich Erfüllung findet, sind die wesentlichen Momente der spannend und hinreißend aufgebauten Handlung. Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung Herta Feilers als Barbara Wrede. Maria Schenk.

Waldrausch. Ein Ufa-Film nach dem Roman von Ludwig Ganghofer. Auch bei diesem Ganghoferfilm sehen die schönen Landschaftsbilder im Vordergrund. Die hervorragenden Leistungen der Darsteller (besonders Hedwig Bleibronn, Edward Köck, Paul Richter) helfen uns über manche Schwäche der Handlung hinweg.

## Bücher und Zeitschriften

### Christel und Rudi Cranz: Erprobtes und „Erfahrenes“, Schiläufer und ihr Gerät. Verlag F. Bruckmann, München. Preis RM. 2.50.

Wir freuen uns, daß der Verlag Bruckmann die Schiläufer überhaupt mit einem seiner kleinen, billigen, aber um so wertvolleren Schiläufer beglückt. (Dazu gehören vor allem Charniers, Seiltau und Gummisack und „Schlaufen mit Baden leicht zu lernen.“) In dem Büchlein „Erprobtes und Erfahrenes“ berichten zwei Spitzenkämpfer des Seilspportes und wir hören viel neues vom Gerät des Schiläufers, vom Schi selbst, dann von der Beschaffenheit des Schilandes, der Bindung, Art der Stöße usw. Selbstverständlich ist auch das Sommerhilfsmittel erwähnt und dem Winter-Kennschiläufer ein Abschnitt gewidmet. Das über 70 Seiten starke Büchlein ist zur Gänze auf Kunstdruckpapier hergestellt und enthält 37 Bilder.

### „Auf Entdeckungsfahrt mit Johnson.“ Abenteuer mit Kamera, Büchse und Flugzeug. 197 Seiten mit 38 Abbildungen. Verlag F. L. Brochhaus, Leipzig. Preis gebestet RM. 2.50, in Leinen RM. 3.50.

Der Amerikaner Martin Johnson ist außer durch seine Bücher auch durch seine Filme im Reich bekannt geworden. Das vor uns liegende Sammelwerk „Auf Entdeckungsfahrt mit Johnson“ enthält Abschnitte aus den vorerzählten und geschätzten Brochhaus-Büchern „Simba“, „Congorilla“, „Sabuna“ u. a. und gibt besonders durch seinen Bildschmuck ein vielseitiges Bild vom Schaffen dieses Forscher, Tatkraft und Ausdauer waren die Tugenden dieses selteneren Mannes, der die entlegensten Gebiete Afrikas besuchte und gemeinsam mit seiner Gattin Osa sein Leben der Erforschung wilder Volksstämme, aber besonders der Tierwelt widmete. Schon beim flüchtigen Durchblättern des Buches können wir über die herrlichen Aufnahmen ganzer Elefantenherden, Zebras, Gazellen, Löwen, Nashörner, Affen usw., noch mehr aber feststellen, die klaren und lebenswahren Schilderungen der gefährlichen Abenteuer, bei denen Kamera, Büchse und Flugzeug eine bedeutende Rolle spielten. Das Vorwort zu dem Buch schrieb Osa Johnson, der Verfasser selbst fiel bei dem leider erfolglos abgesturzte eines Verkehrsflugzeuges zum Opfer. Erwin Benesch.

### Helmut Böttner: England greift nach Südost-Europa. 157 Seiten. Adolf Luser-Verlag, Wien und Leipzig. Preis kart. RM. 4.—.

Die Erkenntnis der Befahren, die England bisher angewandt hat und heute noch an ihnen festhält, um sich mit Gewalt und Unterdrückung, mit Vertrag, Geld, Heucheln und Lügen die Weltbeherrschung anzueignen und in ammaßendster Weise zu behaupten, ist nicht mehr auf einen kleinen Kreis von Wissenden beschränkt, sondern hat sich seit dem Weltkrieg von

**Sporthaus Ernst Dörfler** **Ski-** Ausrüstung  
 Maßschneiderei **Bekleidung**

Wien, 6., Gumpendorferstraße 51 • Fernsprecher 6-26-4-54

1914 stark vorrätig und wird hoffentlich bald Gemeingut aller Nichtbritten werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung der Völker über dieses mächtigste und mit den unantastlichsten Mitteln kämpfende Abwärtler liefert das eben zeitgemäß erschienene Buch **Bö t t n e r s** über die Bemühungen Englands, auch den Südosten Europas unter sein Joch zu bringen. Da es mit dem Blut seines Volkes sehr sparsam umgeht und lieber andere Völker in Kriege zieht und rücksichtslos für seinen Geldsack bluten läßt (siehe Frankreich, Polen u. a.), verlegt es sich läßt ausschließlich auf den Wirtschaftskrieg einschließlich der Hungerblößen und schießt mit silbernen Kugeln. Wie dieses England die südoberpatriarchalen Staaten Türkei, Griechenland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Südslawien in den letzten Jahrzehnten in sein immer wieder ausgeworfenes Anleiheney lockte und locken wollte und wie das englisch-jüdische Kapital arbeitete, um diese Länder in Abhängigkeit von sich zu bringen, schildert Böttner mit zahlenmäßig belegten Angaben.

Daß diese nicht erschöpfend sein können, ist natürlich, und dennoch gewährt die mühselige Arbeit des Herausgebers einen tiefen Einblick in die rücksichtslose Art des über beiden schreitenden englisch-jüdischen Kapitals gegenüber den von ihm angeblich befreigten und „garantierten“ kleinen Völkern.

**Ottokar Janetschek: Der Raxkönig.** Roman aus der Bergwelt des Raxgebietes. 9. bis 15. Tausend. 300 Seiten mit 8 Abbildungen. Amalthea-Verlag. Preis geb. RM. 3.80, in Leinen RM. 4.80.

Im hinteren Raxtal liegt das idyllische Dörfchen Raxwald, eine der wenigen rein protestantischen Gemeinden Niederösterreichs. Der Ort entstand aus einer Holzschneiderei. Unter Josef II. war das Gebiet, wo sich heute Raxwald befindet, noch von dichtem Urwald bedeckt. Um diese reichen Holzbestände für die kaiserliche Forstverwaltung nutzbar zu machen, wurden Göttauer Holzschneide beauftragt. Als erste kamen die Brüder Johann und Georg Huebner, die sich dann noch weitere Kräfte aus der gleichfalls protestantischen Gemeinde Mitterbach holten.

Unter der Leitung von Georg Huebner wurde planmäßig das Söllental gangbar gemacht, die Holzschneiderei durchgeführt und der Aufbau der Holzschneiderei begonnen. Georg Huebner erhielt wegen der dabei bewiesenen Tapferkeit von Kaiser Josef II. den Beinamen „Der Raxkönig“. Huebners Kampf gegen die Widerwärtigkeiten der Natur, bössische Verworfenheit und Hinterhältigkeit, sein unentwegtes Eintreten für seinen lutherischen Glauben hat Janetschek in diesem Roman überzeugend geschildert und aus im Raxkönig einen jener aufrechten, knorrigen Menschen geschildert, die man trotz ihrer Rauheit lieb gewinnen muß.

Den herrlichen Rahmen des Werkes bildet unsere liebe Rax mit ihren vielen Schönheiten, die der Verfasser treffend schildert und von denen auch einige Bilder dem Werk beigegeben sind. Ein Roman, der wegen seines begreifbareren Inhaltes viele Freunde fand und daher in Kennenfolge erschienen mußte.

**Walter Amstutz: Das Goldene Buch der Schweiz.** 64 große Bilder, 32 Seiten Text in drei Sprachen. (In der Ausstattung des „Goldenen Buches vom Engadin.“) Verlag F. Bruckmann, München. Preis in Halbleinen RM. 12.50.

Dr. Amstutz ist es wiederum geglückt, durch eine Zusammenstellung untadelig schöner Aufnahmen einen wunderbaren Eindruck und Überblick der ganzen Schweizer Landschaft zu geben. Neben den prächtigen Großaufnahmen sind es die wiedererlebenden dichterischen Ausprüche (z. B. von Goethe, Schiller, Kleiber, Schöffel, Federer usw.) über die Landschaft der Schweiz, die jeden Naturfreund begeistern werden. Ein Buch, das sich schon wegen seiner gebiegenen und vornehmen Ausstattung besonders für den Weihnachtstisch eignet.

**Eduard V. Danjaly: „Da leg' ich meinen Hobel hin...“** Der Roman Raimund. Paul Hofnay Verlag 1939. Preis in Leinen geb. RM. 5.50.

Stehen diese Wochen im Zeichen des hundertsten Geburtstagestages Ludwig Angenubers, so läßt sich in wenigen Monaten zum 100. Male jener Tag, an dem der österreichische Volksdichter Ferdinand Raimund das Licht der Welt erblickt hat. Wenn wir den Namen Raimund hören, denken wir gewiß sofort an seinen unsterblichen Verschwender, an die prächtige Gestalt des Valentin, dessen Hobelstück „Da kreien ich die Brat' herum...“ zum wahren Volkslied geworden ist und aus dessen Schlußvers sich auch der Titel dieses Buches herleitet. Eduard V. Danjaly hat nun die Lebensgeschichte Raimunds zu einem packenden Roman gestaltet und es gelang ihm das rein biographische mit dem Erlebnis der Landschaft als ruhenden Pol in wirksamen Gegensatz zu den seelischen Gemütsbewegungen des Dichters und zum rastlosen Betrieb des Theaters zu bringen. Ein Stück Alt-Wien lebt in uns auf, die Blütezeit des Leopoldstädter Theaters, Glanz und Erfolg der Eberse-Akzonen; freudig folgen wir Raimund auf seinen

erfolgreichen Gastspielreisen nach München, in den Norden des Reiches, und wie mühen es bedauerlich, daß er in seinem Ehe- und Privatleben nie den Frieden finden konnte. Besonders dankbar sind wir Danjaly, daß er die Beziehungen Raimunds zu Österreich ausführlich erwähnt hat und wie beim Lesen dieses Buches die Landschaft ausfühlich erwähnt hat und wie beim Lesen dieses Buches die Landschaft ausfühlich erwähnt hat und wie beim Lesen dieses Buches die Landschaft ausfühlich erwähnt hat.

**Karl Hans Strobl: Totenhorn-Südwind.** Ein Roman aus Österreichs Bergen. 165 Seiten. Vier Falken Verlag, Berlin. Preis geb. RM. 4.80.

Die junge, stellunglose Lehrerin Marianna Mad wird vom Schicksal auf eine neuerbaute Schauhütte als Wirtschaftlerin verschlagen, obwohl sie den Bergen immer fremd, so beinahe feindselig gegenüberstand. Dort in den Bergen, in ihrem neuen Wirkungskreis, erlebt Marianna Mad ihre erste große Liebe und es bleibt ihr vorbehalten, zusammen mit Franz Söllner als erste die Totenhorn-Südwind zu begeben. Wie Marianna Mad ihre Liebe zu Franz Söllner dann aber auch in den Bergen begraben muß und in dem Lebere Haberdiehl einen Menschen findet, dem sie alles bedeutet und dem sie zu seinem behersehnten Erfolg mit den von ihm ererbenden Wasserwerken beifügt, erfahren wir im weiteren Verlauf des Romans, der voll Spannung und frischen Humors ist. Karl Hans Strobl zeigt sich hier als meisterhafter Schilderer der Bergwelt in ihrer Schönheit und ihren Gefahren, des Hüttenbauers und der Romantik der Berggemeinschaft.

**Zwei Bücher zur Förderung der Volksgesundheit.**

**Dr. med. Fritz Hube: Die Blutreinigung- und Entschlackungstherapie als wichtigste Grundbehandlung bei Herz- und Gefäßleiden, Rheuma, Gicht, Gelenkerkrankungen usw.** 72 Seiten. Preis kart. RM. 1.80.

**Dr. med. Werner Siegel: Die Stuhlverstopfung als Hauptursache von Hautausschlägen, Nervenerkrankungen, chronischem Kopfschmerz, Magen- und Darmkrankungen erfolgreich behandeln und heilen.** 74 Seiten. Preis kart. RM. 1.80.

Beide Bücher im Falken-Verlag Erich Sieder, Berlin-Schilow.

Wer im ersten Augenblick meint, der Hinweis auf diese beiden ärztlichen Bücher gehöre in eine medizinische Zeitschrift, wird schon beim flüchtigen Durchblättern die Überzeugung gewinnen, daß die von den Verfassern empfohlenen Lebensweise gerade für den Berufsleider wichtig ist.

In dem ersten Buch beweist Dr. Hube die Nützlichkeit der Förderung nach Reinigung des Blutes und Entschlackung des Körpers. Die einzelnen Abschnitte, von denen ich besonders die über die Kost und die Behandlung mit Licht, Luft und Sonne hervorheben möchte, sind gemeinverständlich geschrieben und verdienen weitestgehende Beachtung.

Im zweiten Buch gibt Dr. Siegel dem alten Sprichwort recht: „Der Tod sitzt im Darm.“ Auch hier findet man viele Anhaltspunkte für eine gesunde Kost, eine allgemein verständliche Einführung, eine Aufzählung schlechter Gewohnheiten in der Ernährung sowie der Krankheiten, die aus der Stuhlverstopfung entstehen können.

**Die erste deutsche „Bücherei der dramatischen Dichtung“.** Verlegt im Theaterverlag Albert Langen-Georg Müller, Berlin. Curt Langenbeck: „Der Hochverräter“; Hanns Johst: „Der Einsame“; Hans Schwarz: „Die Flucht ins Geständnis“.

Den Bühnenfreunden in der Ostmark dürfte es noch wenig bekannt sein, daß es eine Bücherei zeitgenössischer Dramen gibt, die alljährlich um 4 bis 6 Bände vermehrt wird und dem Festbesitzer zu einem ermäßigten Preis zur Verfügung steht. Durch die neugestalteten Adz.-Theaterringe ist der Kreis jener Personen, die für das Schaffen unserer Dichter Interesse haben, bedeutend größer geworden, so daß dieser Buchgemeinschaft des dramatischen Schrifttums schöne Erfolge beschieden sein werden.

Aus der Reihe der bisher erschienenen 8 Bände greife ich drei heraus: Kurt Langenbecks tragisches Schauspiel „Der Hochverräter“ ist gerade den Wienern durch die Aufführung im Deutschen Volkstheater zu Beginn dieses Jahres gut bekannt. Auch ist die Gestalt des Jakob Reiser

# Freitag & Berndts Aktuelle Karten

**Polen** 1:2 Mill. 63x68 cm groß. In 7 Farben RM. 1.—. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

**Mittel-Europa** 1:3 Mill. 80x110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London—Paris—Barcelona—Stockholm—Leningrad—Istanbul—Tunis—Kreta.

**Großdeutsches Reich** 1:2 Mill. 65x71 cm. In 7 Farben RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

**Ostmark** 1:600.000. 73x102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

**Sudetenland u. Protektorat Böhmen u. Mähren** 1:600.000. 63x85 cm. In 7 Farben. RM. 1.60. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung

**Sudetenland, Protektorat, Slowakei** 1:1 Mill. 63x95 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch laubere Ausführung aus.

**Kartogr. Anstalt G. Freitag & Berndt A. G., Wien, 7., Schottenfeldgasse 62**



Hätte ich doch -

Ja, ungenügende Zahnpflege muß teuer bezahlt werden. Darum die Zähne pflegen mit der storkwirksamen

NIVEA-Zahnpasta

40 Pf. die große Tube; die kleine Tube: 25 Pf.

in Erinnerung — von Wilhelm Klitch prächtig und lebenswahr verflochten —, der trotz seines gerechten Handelns fällt und am Ende wegen seiner Annäherung vor Gott sich schuldig fühlt: „Es ist geschehen, daß ich sterben will. Denn Gott hat mich gestürzt in seine Wahrheit.“

Dann's Johst behandelt in seiner Dichtung „Der Einsame“ (mit dem Untertitel „Ein Menschenuntergang“) die Gestalt Christian Dietrich Grabbes, der nach einem kurzen Leben 1836 von uns ging. In einem Bilderbogen sind die Personen um den Dichter („Seine Freunde“ und „Seine Feinde“) scharf gekennzeichnet und haben theaterwirksame Kraft.

Dans Schwarz; „Nacht ins Geständnis“ ist eine geistreiche Komödie, die 1937 im Alten Theater zu Leipzig uraufgeführt wurde.

Sämtliche Bände zeichnen sich durch eingetragene, sehr gediegene Ausstattung aus. Erwin Henesch

**Carl Hoinfes: Meister Andreas. Roman aus einer alten deutschen Sprachinsel.** 492 Seiten. Amalthea-Verlag, Wien.

Dieser Roman schildert das Geschick einer alten Tischmachersfamilie im 18. Jahrhundert und darüber hinaus das Leben der Bevölkerung auf der alten deutschen Sprachinsel Bieitz, die ihre Bestimmung in ihrem Kampf um Glauben und Volkstum unter Beweis stellen mußte. Rannoch ist auch dieses Gebiet in die schiere Dohut des großen Deutschen Reiches einbezogen und das treue Ausbarren der Bieitzer war nicht umsonst. Gerade jetzt wird man diesen Roman mit großem Interesse lesen. R. B.

**Innsbrud im Bild. Begleitworte von Augusta Lechner.** 72 Seiten mit 60 Abbildungen. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. Preis kart. RM. 1.80.

Das neue Bändchen der vom Deutschen Alpenverlag in Innsbruck herausgegebenen Tiroler Heimatbücher ist der schönen Bergsteigerstadt am Inn gewidmet. Der von Augusta Lechner geschriebene Begleittext ist harmonisch auf die 60 Aufnahmen aus der Stadt und ihrer einzigartigen Umgebung abgestimmt. Eine reizende Gabe für die zahlreichen Freunde von Innsbruck.

**Die Franzosenbraut. Roman von Walter Planger.** Verlag Adolf Lufner, Wien. Preis in Leinen RM. 6.40.

Um ihre prachtvolle herbe Landschaft ringen Tiroler Bauern und Bürger, gegen volksfremde Unterdrücker geht ihr Kampf. Mitten in diesem Schicksalskampf Tirols gegen Napoleon erfüllt sich der Lebensweg einer Boznerin, ein Einzelschicksal als Sinn- und Vorbild für ein Volk. Planger gelang es, das Zeitgeschehen historisch zu schildern, die Menschen als heimat- und erdbebundene Wesen naturgetreu zu zeichnen. Einzelne Sätze und Aussprüche sind wie für die Gegenwart geschrieben und lassen uns das Buch für die Jetztzeit doppelt wertvoll erscheinen. S. Slezal

**Blätter für Geschichte der Technik.** Herausgegeben vom Forschungsinstitut für Technikgeschichte in Wien; Schriftleitung: Dr.-Ing. e. h. L. Erhard, 6. Heft 1939. 82 Seiten mit 35 Abbildungen und 1 Plan. Verlag Jul. Springer, Wien. Preis geb. RM. 4.—

Im ersten Aufsatz wird das Wesen der Volkstechnik als ein dem Volksstied und der Volkskunst hammerwandter Zweig der Volkstechnik erläutert. Weitere Arbeiten, die auch dem Wanderer und Bergsteiger etwas zu sagen haben, behandeln „Alte Brücken und Mühlen in Tirol“ und „Zehzig Jahre Brennerbahn“. Besonders letztere Abhandlung wird auch das Interesse jener finden, die der Technik und ihren Methoden fremd gegenüberstehen. Kennen wir noch die gute Ausstattung, reiche Fundamentierung, die auch jedem Laien verständliche Darstellungsweise, so sind das weitere Gründe einer nachdrücklichen Empfehlung dieser Schrift. —tt—

**Die Fotografie mit Rolleiflex und Rolleicord.** Zweimonats-Zeitschrift. Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9., Pflaumenstr. 39.

Die neue (Oktober-) Folge gibt Anregungen für das Photographieren zur Herbstzeit, bringt die Fortsetzung des Rolleiflex-Kurzes und enthält eine Reihe prächtiger Bilder, wo wir besonders das auf Seite 5 „Deutsche Scholle“ wegen seiner plastischen Wirkung erwähnen. E. B.

**Limpert-Wanderkalender 1940.** Herausgegeben vom Wilhelm-Limpert-Verlag, Berlin SW 68, Ritterstraße 75. Preis RM. 2.—

Herzzerfreuende Ansichten aus allen Ecken Großdeutschlands sind es, die dieser Wandkalender bringt, der seinen Namen, weil er so richtig zum Wandern anregt, voll verdient. Jeder Freund der Natur wird seine Freunde an dem gut ausgestatteten und auf Kunstdruckpapier hergestellten Zeitweiser haben.

**Neue Lohnsteuertabellen mit Kriegszuschlag und kurzen Auszügen aus den wichtigsten Bestimmungen.** Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis RM. 1.—

Die vorliegende neue Ausgabe der Lohnsteuertabellen enthält bereits die neuen Kriegszuschläge in übersichtlicher und zuverlässiger Form. Die Beträge können einfach abgelesen werden, Einzelstabellen für monatliche, für tägliche und vierteljährliche, für wöchentliche Entlohnung sind vorhanden.

# Unsere Abteilungen und Gruppen

Alle Auskünfte erteilt die Austria-Rangliste, Wien, 6., Linke Wienzeile 4, Fernruf B-28-4-85.

**Austria-Langstrecklauf** Von 1921—1930: Austria-Jungmannschaft. Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr, „Austria“. Von 19 bis 20.15 Uhr Übungen im Turnsaal, nachher „Mauers Freihaus“.

Magistratsrat Dr. Kurt von Ritsche, Martha von Ritsche, geb. Hoderer, geben ihre am 15. November 1939 stattgefundenen Trauung bekannt. — Besuche aus dem Felde: Eduard Schmid, Franz und Leo Seitelberger und Müller. — Richard Frauenfeld erhielt den Blauenorden. — Bisher sind drei vervielfältigte A.-B.-Feldpostfolgen mit Mittellungen von Kameraden im Felde an alle A.-B.-Mitglieder verschickt worden.

**Begleichung der Erstbegehung der unmittelbaren Verpeilspitze Nordostwand (23. August 1939).** Einstieg in die Gipfelwand in der Gipfelschlucht in den Vorbau eines drühtigen Pfeilers rechts von einer vereisten Rinne. Am Pfeiler 40 m empor zu einer stengelrönten Kanzel. Nun eine Seillänge in der Rinne aufwärts, bis sie von gewaltigen Überhängen gesperrt wird. Quering nach links über steiles Eis zum Beginn eines Bandes, das nach links hoch um den Pfeiler zieht, der die rechte Begrenzung einer großen Schlucht bildet. Das Band, das einmal vor einem Überhang überwölbt wird (sehr schwierig), wird bis zu seinem Abbruch nach links verfolgt. Von nun an vollzieht sich der Aufstieg ständig an der Kante des erwähnten Pfeilers. Eine Seillänge in herrlich festem Fels gerade äußerst steil empor zu einer kleinen Kanzel. Von ihr schräg rechts empor zum laminarigen Beginn einer nach links ziehenden überhängenden Verschneidung. Zuerst an ihrer linken Begrenzungslinie hoch, dann in die abdrängende Platte links von ihr und äußerst schwierig und anstrengend zu einem Stand auf einer abgesprengten Platte. Die folgende, etwa 5 m hohe, fast senkrechte Platte ist die Schlüsselstelle der Tur (äußerst schwierig). An der Kante weiter zu einer von einem Überhang gesperrten flachen Verschneidung. Über den Überhang und

an der Kante höher zu gutem Stand. Von ihm etwas rechts haltend über eine steile Platte in eine wasserüberderrnende Rinne. Über die ihr oberes Ende sperrenden Überhänge nach links hinauf zu einem firsbedeckten Geröllband. Jetzt etwas leichter über gelben Fels 40 m empor zu einem Sattel und einer kleinen Scharte im Pfeiler. Noch 30 m durch zum Teil überhängende Risse zum Ende des Pfeilers, das mit dem letzten Aufschwung des Westgates zusammenfällt. Mit wenigen Schritten zum Gipfelsteinmann. — Dauer der Tur: Von der Verpeilshütte 10 Stunden. Benutzte Haken: ungefähr 10, alle entfernt. Seilhaft: Franz Seitelberger, Hans Kehler (Ziv. Tarifsenkung).

**Austria-Paddlungsgruppe** Zweck: Pflege des Wasserwandens.

Zusammenkunft: Freitag ab 19 Uhr im Lesezimmer der „Austria“. Unser Paddlerheim Wien des Deutschen Alpenvereins befindet sich in Rudsdorf bei der Kammererschleuse. Treffen im Paddlerheim: jeden Mittwoch ab 18 Uhr. Getränke und kalte Speisen täglich erhältlich.

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung unseren Mitgliedern Dipl.-Ing. Ernst Blaha und Nimi Blaha geb. Mloy sowie Assistent Dr. med. Graf W. Sugl und Dr. med. Hilde Sugl geb. Kesper.

**Feldpostnummern.** Wir bitten alle Kameraden, die im Wehrdienst stehen, wie auch ihre Angehörigen und Freunde, die Feldpostnummern der eingerichteten Gruppenmitglieder zu deren eigenem Vorteil der Gruppenleitung mitzutellen.

**ASMR-Unfallversicherung.** Wegen der besonderen Wichtigkeit weisen wir nochmals auf unsere diesbezügliche Werke in den November-Nachrichten hin. Der Hauptinhalt kurz: Vierjährige Pflichtversicherung mit 1. September 1939 rückwirkend aufgelöst. Neue Versicherung bis 31. August 1940 gegen Nachzahlung von RM. — 33 jederzeit möglich.

# PLESS-HÜTE Sport- u. Trachtenhüte, Mäntel, Herrenmode VI., Mariahilferstraße Nr. 1

## Luftbildungsgruppen

I. Stützboj 3. Beitrittsgebühr RM. 4.—, Mitgliedsbeitrag RM. 1,70 monatlich oder RM. 19.— jährlich.  
 Arbeitsmöglichkeit täglich von 9 bis 20.45 Uhr.  
 Primabend jeden Donnerstag um 20 Uhr, ausgenommen an Feiertagen.  
 Wir machen aufmerksam, daß Austritte aus der Luftbildungsgruppe nur bis 31. Dezember 1939 entgegengenommen werden können. Später einlangende Austritte werden nicht anerkannt.



## Gruppen „Steinadler“

Mitgliederabend jeden ersten Samstag im Monat ab 19.30 Uhr im „Steinadlerstüberl“, Gasthof Thalhammer, Wien, 15., Deltweggasse 23. Obmann: Othmar Haslinger, Wien, 14., Reimgasse 22.

Dezember:

- Sonntag, 17.: Hoher Lindkogel. Treffpunkt 7.30 Uhr Philadelphibrücke. Führer: Othmar Haslinger.
- Sonntag, 24., bis Dienstag, 26.: Größere Schitur. Näheres und Anmeldung beim Führer: Wenzel Heinrich.
- Samstag, 30. Dez., bis Montag, 1. Januar: Größere Schifahrt. Näheres und Anmeldung beim Führer: Fritz Schubert.

Januar:

- Samstag, 6.: Mitgliederabend.
  - Sonntag, 14.: Höllenstein. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer (Linie 60). Führer: Wenzel Heinrich.
  - Freitag, 19.: Leitungsführung.
  - Sonntag, 21.: Spurreckhang. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnende Mauer (Linie 60). Führer: Othmar Haslinger.
  - Sonntag, 28.: Eisernes Tor. Treffpunkt 6 Uhr Philadelphibrücke. Führer: Fritz Schubert.
- Bei Schnee werden alle Fahrten als Schituren geführt.

Unserem lieben Kameraden Rudolf Kienast und seiner Gattin herzlichsten Glückwunsch zur Vermählung.

Schreibt alle an unsere Kameraden, die an der Front sind: Soldat Heinrich Zabel, Soldat Franz Weckauf und Soldat Franz Junfer.



## Alp. Unfallpf. „Hilfsmann“

Obmann: Alois Günther, Wien, 7., Jottergasse 18.

Ausflugfolge und Mitteilungen.

Dezember:

- Gold. Sonntag, 17.: Kein Ausflug.
- Weihnachten, 24.—26.: Ausflug nach Vereinbarung, den gegebenen Verhältnissen entsprechend. Führer: Hans Hein, Wien, 18., Dittesgasse 15, Tel. V-24-7-46.
- Sonntag, 31.: Röchl. Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnende Grözing. Führer: Alois Günther.

Januar:

- Sonntag, 7.: Bisamberg. Treffpunkt 9.30 Uhr Straßenbahnende Strebersdorf. Führer: Franz Jankä.
  - Dienstag, 9.: Jubiläumsabend aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Gesellschaft. Separate Einladungen folgen.
  - Sonntag, 14.: Steinbach. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Hütteldorf. Führer: Franz Jankä.
  - Freitag, 19.: Leitungsführung. 10.30 Uhr Gastwirtschaft Waldrauch.
  - Sonntag, 21.: Hermannstogel—Weidlingbach. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Sievering. Führer: Michael Fmiker.
  - Sonntag, 28.: Pfaffstättner Rogel. Zusammenkunft 8.45 Uhr Straßenbahnende Mauer. Weiterfahrt nach Mödling. Führer: Hans Hein.
- Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgedehntem schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.  
 NB. Bei Ausflügen mit der Bahn Sonntagsausflugskarten lösen!

## Schiabteilung des Jungworts Austria des Deutschen Alpenvereins

Fernruf: B-28-4-85. Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Postfach: 102.381.  
 Kanzleistunden: Täglich (Ausnahme Samstag) von 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

### Veranstaltungen im Januar 1940.

#### A. Ski-Gymnastikkurse.

Die Kurse werden für Damen und Herren im Turnsaal des Zweiges Austria, Wien, 5/6, Linke Wienzeile 4, abgehalten. Bei allen Kursen warme und kalte Getränke.

Ein Kurs umfasst acht Abendstunden. Spesenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung des Zweiges Austria RM. 3.—, für Alpenvereinsmitglieder RM. 4.—.

Anmeldungen nur in der Kanzlei der Schiabteilung!

**Kurs 10:** Vom 3. Januar bis 21. Februar 1940, jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldau.

**Kurs 11:** Vom 3. Januar bis 21. Februar 1940, jeden Mittwoch von 19.45 bis 20.45 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldau.

**Kurs 12:** Vom 5. Januar bis 23. Februar 1940, jeden Freitag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Hanns Pöschel.

**Kurs 13:** Vom 8. Januar bis 26. Februar 1940, jeden Montag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weisgenb.

**Kurs 14:** Vom 9. Januar bis 27. Februar 1940, jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr. Hans Seitter.

#### B. Ski-Unterrichtskurse zu den Weihnachtsfeiertagen.

**3. Kurs: Weihnachtstagskurs für Mindergebilte in Mariazell vom 24. bis 26. Dezember 1939.** Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldau und Sepp Pollak. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 2,40, für NB-Mitglieder RM. 3.—.

**9. Kurs: Weihnachtstagskurs für Fortgeschrittene am Seckarhaus vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1939.** Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weisgenb. Kursbeitrag einschließlich Verpflegung und Nächtigung für Mitglieder der Schiabteilung RM. 42.—, für NB-Mitglieder RM. 44.—. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

**11. Kurs: Weihnachtstagskurs (Ausbildung) auf der Mörsbachhütte vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1939.** Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Edi Ortler. Kursbeitrag einschließlich Verpflegung und Unterkunft für Mitglieder der Schiabteilung RM. 40.—, für NB-Mitglieder RM. 42.—.

#### C. Tourenführungen zu Weihnachten.

**§§ 1. Führung: Fahrten im Gebiete von Mienz vom 24. bis 26. Dezember 1939.** Abfahrt am Vortag Südbahn 15.45 nach Mienz. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Max Wiesinger.

**§§ 2. Führung: Fahrten im Gebiete von Schladming vom 24. bis 26. Dezember 1939.** Abfahrt Vortag Westbahnhof 15.25 nach Schladming. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Rudolf Janoschik.

**§§ 3. Führung: Fahrten im Gebiete von Mitterndorf vom 23. bis 26. Dezember 1939.** Abfahrt am 23. Dezember Westbahnhof 7.12 Uhr nach Mladau. Nächtigung in Tauplitz. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Besprechung: Freitag, den 8. Dezember. Führer: Franz Rud. Juschik.

**§ 4. Führung: Fahrten im Gebiete von Türrniz am 25. und 26. Dezember 1939.** Abfahrt am 25. Dezember Westbahnhof 7.12 Uhr nach Türrniz. Führer: Oskar Wull.

**§ 5. Führung: Fahrten im Gebiete von Steinhaus am 25. und 26. Dezember 1939.** Abfahrt am 25. Dezember Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Führer: Robert Drechl.

**Keilhofenspezialist für Damen und Herren**  
**Max Strableg** Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 15/6 Ruf U-48-6-77

**Pelikanol**  
 säurefrei, klebt sofort.

**Emil Wenisch** Leinen · Gradl · Damaste · Gutpassende Herrenwäsche Wien, 16., Gablenzg. 6  
Seine Damenwäsche · Benger- und Bleyle-Trikot Fernruf U-34-0-73

§§§ 8. Führung: Eine siebentägige Fahrt ins obere Ennstal, Abfahrt am 23. Dezember mit Sportzug 15.25 Uhr nach Sclarn. Gumpeneck, Hausen Kalbling, Planai, Gasselhöhe, Fager, Hochkönig. Besprechung: Freitag, den 15. Dezember. Führer: Karl Poppinger. Teilnehmerzahl beschränkt. Nur für ausdauernde und gute Fahrer. Spendenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 6.—, für AB-Mitglieder RM. 7.50.

**D. Schi-Unterrichtskurse im Januar 1940.**

**Anfängerkurse:**

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Wald auf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AB-Mitglieder RM. 4.—.

**Wochenschikurs auf der Auhria-Hütte** vom 14. bis 20. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigand. Kursbeitrag einschließlich Unterkunft und Verpflegung für 6 Tage für Mitglieder der Schiabteilung RM. 42.—, für AB-Mitglieder RM. 44.—.

**Wochenschikurs auf der Mürsbachhütte** vom 21. bis 27. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Ed. Dreier. Kursbeitrag einschließlich Unterkunft und Verpflegung für 6 Tage für Mitglieder der Schiabteilung RM. 40.—, für AB-Mitglieder RM. 42.—.

**Kurse für Fortgeschrittene:**

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Karl Wald auf. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AB-Mitglieder RM. 4.—.

**Sonntagskurs im Wienerwald**, bei nicht genügender Schneelage in Steinhaus am Semmering. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Ja-

nuar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigand. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 3.30, für AB-Mitglieder RM. 4.—.

**E. Ausbildungs-Turenkurse.**

**Sonntagskurs (Ausbildungskurs)** für gute Schiläufer in Steinhaus am Semmering und Nargebiet. Kurstage: 7., 14., 21. und 28. Januar 1940. Leiter: Staatl. gepr. Schilehrer Dr.-Ing. Hans Seitter. Kursbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 4.—, für AB-Mitglieder RM. 5.—.

**F. Turenführungen im Januar 1940.**

§§ 14. bis 20. Januar 1940: Fahrten im Gebiete des Seelharhauses. Leiter: Sepp Ellenar. Spendenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5.—, für AB-Mitglieder RM. 6.—.

§§ 21. bis 27. Januar 1940: Fahrten im Gebiete der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte (Bundschuhgebiet). Leiter: Sepp Ellenar. Spendenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 6.—, für AB-Mitglieder RM. 6.—.

§§ 28. Januar bis 3. Februar 1940. Fahrten im Gebiete von Soalbach. Leiter: Franz Rud. Fuschig. Spendenbeitrag für Mitglieder der Schiabteilung RM. 5.—, für AB-Mitglieder RM. 6.—.

**Sonntagsfahrten der Schiabteilung.**

Die Schiabteilung veranstaltet jeden Sonntag unentgeltliche Unterrichtsfahrten und Führungen, die immer Donnerstag vorher verlautbart werden. Diese Führungen werden für schwache und mittlere Fahrer ausgeschrieben und ist deshalb jedem die Teilnahme ermöglicht. Regere Beteiligung ist deshalb sehr erwünscht!

Kommen Sie Schiläufen zur Austria-Schiabteilung!

Unterstützen auch Sie die Arbeit der Schiabteilung, indem Sie Mitglied gegen den geringen Jahresbeitrag von RM. 2.— werden.

**Unsere Ausflüge und Bergfahrten.**

Die Teilnahme an einem Vereinsausflug setzt schriftliche oder mündliche Anmeldung voraus. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Richtung, Begründung und andere wissenswerte Einzelheiten sind in dem in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Einsicht aufliegenden Turenbuch ersichtlich.

Der Führer eines jeden Vereinsausfluges ist an dem für die Anmeldung und die Besprechung angegebenen Tage (im allgemeinen am vorhergehenden Freitag) von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim amwesend.

Die Ausflugssteilnehmer werden erjucht, sich **unlichst am Besprechungstag von 18 bis 18.45 Uhr persönlich anzumelden. Kanzleischluß 19 Uhr.**



Bei mehrtägigen Turen hat die Anmeldung **spätstens eine Woche vorher** zu erfolgen. — Am Samstag können fernmündliche Anskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden. Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

**Führerschaft des Zweiges Austria:** Karl Goldani, Rudolf Barwert, Josef Bauch, Karl Beder, Hans Bernhart, Theodor Christe, Franz Gruber, Otto Heeger, Franz Hirsch, Hanns Hofer, Franz Hubmayr, Rudolf Janofsky, Franz Juchig, Otto Klar, Ing. Julius Kromus, Walter Kroupa, Oskar Malt, Dr. Kurt Ritsche, Robert Dorecht, Eduard Dretel, Ernst Bstel, Anton Pichler, Sepp Pollat, Karl Poppinger, Ing. Karl Potyha, Sepp Profeisch, Dr. Karl Pühringer, Dr.-Ing. Hans Seitter, Viktor Sieger, Sepp Slenar, Otto Steinmann, Hugo Tomaschek, Hans Trautisch, Dipl.-Ing. Otto Umlauf, Anton Weigand, Max Wiesinger.

\* Leichte Wanderungen. \*\* Anspruchsvollere Bergfahrten. \*\*\* Kletterturen.  
Schifahrten: § für Anfänger. §§ für Rindergübile. §§§ für gute Fahrer.

**Abkürzungen:**

SZ. — Allgemeine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte (Wochenendkarte) (am Bahushalter zu lösen).  
Wt. — Sonntag.  
ZK. — Zuziehentrückfahrkarte.

**Weihnachten, 23. bis 26. Dezember 1939:**

§§ Nitterndorfer Schigebiet (Schiabteilung). Westbahn 7.12 Uhr (Eilzug) nach Klachau. Klachau-Hollhaus. Fahrten im Gebiete

des Hollhauses. SZ. RM. 14.60, Eilzugzuschlag 50 Kpf., Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: Franz Rudolf Juchig. Besprechung am Freitag, den 8. Dezember.

**Weihnachten, 24. bis 26. Dezember 1939:**

§§ Schladming (Schiabteilung). Wt. Westbahn 15.25 nach Schladming. Fahrten in der Umgebung von Schladming. SZ. RM. 16.20. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Führer: Rudolf Janofsky. Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

**GRAF**  
Erbswurst  
das Beste!

Die besten und verlässlichsten  
**Sport- u. Schischuhe**  
zu den niedrigsten Preisen  
Wien, 4., Wiedner Hauptstraße 4,  
6., Mariablatferstraße 71,  
9., Eichensteinstraße 29  
Baden, Otto Planetta, 8. Bege, 1890

**Austria-Mitglieder!**  
kauft bei den Fachfirmen, die in den „Austria-Nachrichten“ inserieren!

**Holmenkol**  
SKIWACHSE  
für jeden Schnee

# Pleiß hüte / Krawatten / Herrenmode / Sporthüte

## 1., Rotenturmstraße 19

§§ Fahrten in der Umgebung von Aflenz (Schlabeitung). St. Südbahn 15.45 Uhr nach Aflenz. Schiführungen in der Umgebung von Aflenz. S.F. RM. 9.30, Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.

Führer: Max Wiesinger.

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§§ Wölzer Tauern (Schlabeitung). St. Westbahn nach Trautenfels. Fahrten im Gebiete der Mörsbachhütte. S.F. RM. 14.20.

Führer: Norbert Stärker.

Besprechung am Donnerstag, den 21. Dezember.

**Weihnachten, 25. und 26. Dezember 1939:**

§ Steinhaus am Semmering (Schlabeitung). Südbahn 6 Uhr nach Steinhaus. Fahrten im Gebiete von Steinhaus. S.F. RM. 5.80.

Führer: Robert Obrecht.

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

§ Türrnig (Schlabeitung). Westbahn 7.12 Uhr (Eilzug) nach Türrnig. Fahrten in der Umgebung von Türrnig. S.F. RM. 5.50.

Führer: Oskar Kall.

Besprechung am Freitag, den 15. Dezember.

**Dienstag, den 26. Dezember (Feiertag) 1939:**

\* Hoher Lindkogel. Badner Elektr. von Friedrichstraße 8.30 Uhr nach Baden. Baden—Jägerhaus—Eisernes Tor. Rückweg nach Übereintommen. Ausflugskarte RM. 1.30.

Führer: Hans Bernhartl.

§§ Stuhled. Südbahn 6 Uhr nach Spital a. S. Spital a. S.—Stuhled—Mürzzuschlag. S.F. RM. 6.30.

Führer: Anton Pichler.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

**Silvester, 30. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940:**

§§ Totes Gebirge. Westbahn nach Klauau. Klauau—Hollhaus—Laminstein—Schneiderkogel. S.F. RM. 14.60. Teilnehmerzahl auf 5 beschränkt.

Führer: Anton Pichler.

Besprechung am Freitag, den 22. Dezember.

**Sonntag, den 31. Dezember 1939:**

§ Kreuzberg. Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Stozerhöhe—Reichenau. S.F. RM. 5.30.

Führer: Franz R. Juschip.

**Sonntag, den 31. Dezember 1939, und Montag, den 1. Januar 1940:**

§§ Tirolertogel—Eisenstein. St. Westbahn 15.38 nach Türrnig (Rächtigung), Türrnig—Tirolertogel—Eibl—Türrnig (Rächtigung)—Eisenstein—Türrnig. S.F. RM. 5.40. Führer: Rudolf Janofsky.

§§ Fahrten im Gebiete der Mörsbachhütte. St. Westbahn 15.25 Uhr nach Trautenfels. Trautenfels—Donnersbachwald—Mörsbachhütte—Miesner Krifschpen. Übergang nach Obblarn. S.F. RM. 14.80.

Führer: Rael Baldauf und Sepp Pollat.

**Montag, den 1. Januar 1940:**

§ Anninger. Südbahn 9.25 Uhr nach Gumpoldskirchen. Freie Wanderung. Führer: Hanns Bernhartl.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 29. Dezember 1939.

**Sonntag, den 7. Januar 1940:**

§§ Wienerwald (Nachmittagswanderung). Treffpunkt 13 Uhr Endhaltestelle Dornbach der Straßenbahnlinie 48. Dornbach—Wilhelmisenberg—Adolf-Hitler-Warte—Kreuzschneidwiese—Schottenhof—Hütteldorf. Abendschluss Hütteldorfer Brauhaus.

Führer: Franz Hirsch.

\* Kreuzfattel—Weichenbach. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Rodaun—Kammersteinerhütte—Kreuzfattel—Weichenbach—Mödling. Führer: Jng. Karl Polzla.

§§ Baden—Eisernes Tor. Südbahn 7.14 Uhr nach Baden. Baden—Eisernes Tor—Zattbach—Baden. Ausflugskarte RM. 1.10.

Führer: Franz Hubmayr.

§ Kreuzberg. Südbahn 6 Uhr nach Breitenstein. Breitenstein—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Stozerhöhe—Reichenau. S.F. RM. 5.30.

Führer: Rudolf Janofsky.

§§§ Schneeberg. Südbahn 6.40 Uhr nach Buchberg. Auffahrt bis zur Schneegrenze. Schneegrenze—Trentwiesenschlucht—Buchberg. I.R. RM. 6.05. Führer: Seff Prolesch.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 5. Januar 1940.

**Sonntag, den 14. Januar 1940:**

§ Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mauer. Wanderung nach Übereintommen. Führer: Viktor Sieger.

§ Wienerwald (Schifahrt, falls kein Schnee, Wanderung). Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahnende Hütteldorf. Hütteldorf—Hohe-Wand-Wiese—Spanndamm—Tropfberg—Purkersdorf.

Führer: Max Wiesinger.

§ Tirolertogel. St. Westbahn 15.38 nach Türrnig. Türrnig—Tirolertogel—Eibl—Türrnig. S.F. RM. 5.50. Führer: Anton Pichler.

§§ Stuhled. St. D-Zug Südbahn 15.10 Uhr nach Spital a. Semm. Spital—Güntherhaus—Hühnerkogel—Vettelbauer—Mürzzuschlag. S.F. RM. 6.30. Führer: Otto Geeger.

§§ Rax. Südbahn 6 Uhr nach Baberbach-Reichenau. Raxbahn (Aufahrt)—Kesselgraben. S.F. RM. 4.40. Südbahn RM. 2.50.

Führer: Hans Trautisch.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 12. Januar 1940.

**Sonntag, den 21. Januar 1940:**

§ Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Freie Wanderung im Anningergebiet. Straßenbahn RM. 1.70.

Führer: Franz Gruber.

§ Kreuzberg. D-Zug Südbahn 8 Uhr nach Semmering. Semmering—Orthof—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Baberbach. S.F. RM. 5.50. Zuschlagskarte RM. 1.— Führer: Jng. Kromus.

§§ Stuhled. St. Südbahn 15.45 nach Spital a. Semm. (Rächtigung). Spital—Stuhled—Hühnerkogel—Vettelbauer—Mürzzuschlag. S.F. RM. 6.30. Führer: Rudolf Janofsky.

§§§ Schneeberg. St. Südbahn 16.40 Uhr nach Buchberg. Auffahrt bis zur Schneegrenze. Schneegrenze—Hühnerhütte—Trentwiesenschlucht—Buchberg. I.R. RM. 6.05. Führer: Anton Pichler.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 19. Januar 1940.

**Sonntag, den 28. Januar 1940:**

\* Pfafflättnener Kogel. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnende Mödling. Mödling—Richardshof—Pfafflättnener Kogel—Anninger—Gumpoldskirchen—Mödling. Führer: Jng. Karl Polzla.

§ Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun. Rodaun—Kugelwiese—Gaisberg. Führer: Anton Pichler.

§§ Tirolertogel. St. Westbahn 15.38 nach Türrnig. Türrnig—Tirolertogel—Eibl—Türrnig. S.F. RM. 5.50. Führer: Norbert Stärker.

§§ Apangertogel. Südbahn 6 Uhr nach Apang. Apang—Mönchkirchen—Gallerhaus—Kogel—Apang. S.F. RM. 4.60. Führer: Max Wiesinger.

§§§ Stuhled und Kreuzberg. Weidling-Südbahn 6.10 Uhr nach Spital am Semm. Aufstieg, Abfahrt nach Spital, Weiterfahrt nach Breitenstein—Kreuzberg—Stozerhöhe—Baberbach. S.F. RM. 6.— Führer: Rolf Stillebacher.

Anmeldung und Besprechung am Freitag, den 26. Januar 1940.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angeführten Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer anliegende Tourenbuch zu verzeichnen einzutragen.

Alle Gäste jederzeit herzlich willkommen!

**Skiwerkstätte Josef Trumpech**  
Wien 7, Neustiftgasse 32

Telephon  
B-30-5-15

Eiche- und Hickory-Ski, alle Reparaturen, Glodner-Stahlantenne  
In der Ecke beim Augustinbrunnen

Herren- und Knabenkleider

fertig und nach Maß

**Huber & Pichler**

Wien, 4. Bezirk, Margaretenstraße Nr. 35

Fernsprecher B-22, 4-58



**Kandler** Lederhofenerzeugung  
und bestbekanntes  
Sportbekleidungshaus

5., Schönbrunnerstraße 38

3., Invalidenstraße 15

Von der Reichszugemeinschaft bewilligte Verkaufsstelle aller parteilichen Gegenstände: Kandler, 5., Schönbrunnerstraße 38

# Rudolf Mörth

Spezialist für Berg-, Ski-,  
Motorrad- und Jagdschuhe  
sowie SA-Stiefel

Wien, 6., Windmühlgasse 28 + Tel. A-33-2-76  
(höchst. Spoltheater) Gründungsjahr 1885

Mitglied des Zweiges Austria des D. A. V.

Ausrüster der Polar-  
Expedition

Reparaturen werden angenommen  
Vereinsmitglieder haben Nachlaß



Raf, Otto-Schuhhaus der B.V.-Sektion Neudorf, 100 Betten.  
Pächter: Kronich, Penf. N. 21, 5.33 b, 6.67.  
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knapenhof“ am Fuße  
der Raß, 900 m. Autobusverf., Zentrheiz., h. Wasser, kalt u. w. Penf. N. 21, 5.67.  
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf  
Bachplateau 850 m am Fuße d. Raß, Elek. Höhen- u. Sonnenlage, Autobus-  
verf., Zentrheiz., Aleß. Wasser, kalt u. warm. Penfion N. 21, 5.67.

Mäntel Kostüme Kleider

# MALY

Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 22

Große Auswahl

in **Schi** (Eichen u. Dickhorn), **Schibindungen**, **Sport- u. Schibekleidung** sowie gesamte **Sportausrüstung**  
Verkauf sämtlicher Uniformen für parteiamtl. Formationen  
**Sporthaus Steineck, Wien, 7.**  
Verchenfelderstraße 79-81 Ruf B-31-5-25

## Feldpost

Senden Sie Ihren Bekannten und Freunden kostenlos  
**„Bergsteiger“-Hefte ins Feld**

Sie bringen ihnen damit einen Gruß aus den Bergen, der ihnen sicher Freude machen wird. Gewicht eines Heftes etwa 250 g. so daß es portofrei als Feldpostbrief verschickt werden kann. Die Versendung früherer Hefte erfolgt kostenlos durch den Verlag F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle, Wien 62, Randlgasse 19-21, lediglich gegen Einsendung von RM. — 10 pro Heft in Briefmarken für Verpackung. Machen Sie von diesem Angebot reichlich Gebrauch und schicken Sie uns die vorgeschriebenen Feldpostadressen fertig zum Aufkleben!

„Für uns Soldaten ist gerade „Der Bergsteiger“ die plündendste „Kultur“!“  
(Oberjäger Eb. in einem Gebirgsjäger-Regiment: 9. 11. 39.)

Verlag F. Bruckmann N. G., München

Soeben erschienen!

## Nachtrag (bis 1930) zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis

bearbeitet von Dr. E. Kothe unter der Leitung von Dr. H. Bühler, Leiter der Alpenvereinsbücherei. • Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen Alpenvereins.  
München: Bruckmann 1939. XV S., 716 Sp. • Preis für Mitglieder RM. 4.—, für Nichtmitglieder RM. 5.60. • Auslieferung: F. Bruckmann, München 2, Nymphenburger Str. 86

Mit dem 1927 erschienenen „Bücherverzeichnis“ die umfassendste Zusammenstellung des alpinen Schrifttums, die auch die wichtigsten Zeitschriftenaufsätze enthält. Ein wertvolles Nachschlagewerk!

## Empfohlene Firmen



# SPORTHHAUS MISSLER

**JETZT** WIEN I,  
SCHOTTENRING 9  
NEBEN POLIZEIDIREKTION

### Autofahrschulen

**Unter** (Anf. Ferdinand Kottenböck, 4. Baumgasse 11, (20. Mitglied) Fernruf U-45-9-37. — Auto-, Motorrad- und Trambahnverf. — A.B.-Mitglieder Sonderkurs).

### Blumen für Freud und Leid

**Blumen-Gädler** Wien, I., Sperrung 13, Gartengärtnerei.

### Buchhandlungen

**A. Hartleben** Versandbuchhandlung  
Wien, I., Habburgergasse 6-8, Megyanin  
Begr. 1803 Ruf R-23-4-38 (Mittgl.-Firma)

**Rudolf Krey** Alpine Literatur, Militaria  
Wien, I., Seeben 13 Das gute deutsche Buch

### Damenbekleidung

**Damen-Modenhäus**  
**Leibetseder, Hammerschmid & Co.**  
Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, Schößen, Wägen, Schloß-  
rüden und eigener Werkstatt. 7., Neubaugasse 12

### Damen- und Herrenmode

**Josef Ertl** 8., Reiprechtstörferstraße 27,  
Woll-, Seiden- und Wäscheverf., Wäsche-  
Spezialabteilung für Herrenmäntel:  
5., Reiprechtstörferstraße 19

**„Zum Herrnhuter“** Feilermayr & Co.  
Wien, I., Neuge Markt 17. Telefon R-28-003.

### Herren- und Damenschneider

**Franz Zirinec** Wien, 8., Verchenfelderstraße 18, B-48-2-21.  
Kleider für Herren, Herrenanzüge, Herren-  
liche Sportbekleidung, englische Kostüme  
und Mäntel.

## Herren- und Damenstoffe

Fine englische Damen- und Herrenstoffe bei: **Schrödl & Cie.** Fachhandlung  
Wien, I., Graben Nr. 11, Eingang Spiegeltasse 2.

## Lederwaren und Reiseequisten

**TASCHNER JILKA DAMENTASCHEN KOFFER - LEDERWAREN WIFN VI. AMERLINGSTRASSE 8** **RUCKSÄCKE**

## Leichenbestattungen

**GEMEINDE WIEN STÄDTISCHE LEICHENBESTATTUNG**  
ZENTRALE: Wien, IV., Goldeggasse 17  
Fernruf: U-42-5-25 (auch Nacht- und Sonntagsdienst)  
Bestellbüros und Anmeldestellen in allen Wiener Bezirken  
Fernsprechnummern im amtlichen Teilnehmerverzeichnis

**Anton Christianhs Witwe & Söhne** (Widw.)  
Wien, IX., Apfelgasse 9, Ruf R-15-4-32

**Leichenbestattung Hofmeister** Wien, IX., Hauptstraße 7  
Tel. A-28-7-48

## Möbel und Inneneinrichtungen

**BRIEGER-MÖBEL**  
Bedeutend vergrößert 23 Ausstellungsräume, besonders Auswahl in präparierten Schlafzimmern  
INNENARCHITEKT TISCHLERMEISTER  
**7., NEUBAUGASSE 40**

**Arch. Wafschy** (geogr. Tischlermeister, 7., Stebensterngasse 1.  
Großes Lager in Möbeln, Schlaf-, Speisestühlen, Küchen, Wandernstühlen,  
Niederer Preise. Fernruf B-38-0-42

## Musikalien

Musikalien, Sprechmaschinen und Radiosapparate  
**Ludwig Doblinger** (Austria-Mitglied)  
Wien, I., Dorotheergasse 10. Ruf R-36-4-86.

## Öle und Fette

**Öle und Fette — Alois Lennar**  
für alle technischen Zwecke. Wien, 6., Webgasse 28. Fernruf B-27-002.

## Parfümerie und Haushaltartikel

**Parfümerie „Lona“**  
Wien, 6., Ufer Strasse 4.  
Allgäuer Parfümerie

## Photoapparate und -artikel

**Photohaus Rich. Joakim** Wien, 8., Alster 11.  
Filialen: 1. Wipplingerstraße 22, 8. Getreidemarkt 13.  
Alle Kleinbildapparate, wie Zeica, Contax, Xenica, in großer Auswahl — Leica — Zahlungsverbindungen — erstklassige Photoarbeiten — Destrierstab.

**Foto-Schätze** des Photohauses des Alpenlandes!  
Zusatzleistungen: Drohverpackung! Größte Auswahl Leica, 8., Mariahilferstraße 91. Telefon A-31-8-81.

## Sportausrüstungen

**Hans Nemecek** Bergsteiger-Ausrüstung  
Marke Alpina (w. gr.)  
Wien, 10., Eschenbergstraße 27, Ruf R-13-0-58.

**Sporthaus Joh. Spitzauer**  
Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 4 / Fernruf U-15-4-84  
Sportgeräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Touristik

**Sporthaus** Wien, 7., Kirchengasse 12. Fernruf B-31-1-53-1.  
Sämtliche Sportausrüstung und -befüllung.  
Besuche Verkaufsstelle bei RZM.

Postversandort Wien.



**Sporthaus**  
**Mizzi Langer-Kauba**  
Wien 7. Kaiserstrasse 15.  
Tel. B 31-3-31

## Seiden-, Woll-, Wasch- und Herrenstoffe

**Spitzhüttl** I., Neuer Markt 16  
R-27-5-10; R-27-5-11

## Sport-Schuhmacher

Altes Spezialgeschäft für Berg-,  
Eis-, Jagd-, Hafenschuhe u. Stiefel  
**H. Schmiedl, E. Megger**  
7., Leichen-  
steigergasse 28  
R-32-6-82  
Begr. 1873

**Divisek**  
15., Giselber-  
gasse 4  
Tel. U-34-0-31.

## Strumpf-, Strick-, Wirkwaren und Wäsche

**Raimund Ittner** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
— Seidenstrümpfe — Damen-Wäsche und  
Winter Sportartikel. I., Dorotheerg. 2 • I., Körnerstr. 45 • 4., Margaretenstr. 8

**Mode-Seidl** Kleider — Kostüme — Jumper — Westen —  
— Seidenstrümpfe — Damen-Wäsche und alle  
Modische für den Wintermarkt. Wien, I., Körnerstr. 18 I., Seidl-Str.

## Uhren, Juwelen, Goldwaren

**Anton Wurm** Wien, 3., Landstraße Hauptstraße 7.  
Uhr- u. Veredelungsgeräte. Sportuhren von RZM. U. — Eig. Werkstätte.

## Gesamte Winter Sportausrüstung

in erprobter Güte erhalten Sie beim

## Sportausrüster E. Peka

Wien, 107/16, Neumarergasse 10

## Eigene Maßschneiderei

Reichhaltiges Skilager

Alle Arten von Bindungen und Kanten, jede Montage  
Fernruf U-33-6-21 Begründet 1867